

School of Theology at Claremont



1001 1380863

Philip Merlan



Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

From the library
of
Professor Philip Merlan
1897-1968



Plautus, Titus Maccius.

"

AUSGEWÄHLTE KOMÖDIEN

"

DES

T. MACCIUS PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

PA

6568

JULIUS BRIX.

A5

B7

ERSTES BÄNDCHEN:

1880

v.1

TRINUMMUS.

VIERTE AUFLAGE

UMGEARBEITET VON

MAX NIEMEYER.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1888.



Digitized by the Internet Archive
in 2024

Vorwort zur ersten Auflage.

Als Luther im J. 1508 sich in die einsame Zelle des Augustinerklosters zu Erfurt zurückzog, nahm er von Profanautoren seines Büchervorrats nur Plautus und Vergil mit sich; für die Erklärung des Terenz hatte Kurfürst Friedrich der Weise eine eigene Professur an der Universität zu Wittenberg gegründet. Wenn die frommen Reformatoren selbst die römischen Komiker so hoch stellten und der studierenden Jugend so nahe rückten, so dürfte wohl die Hoffnung nicht zu vermessen sein, daß auch unser Zeitalter die Unbefangenheit des Urteils wieder gewinnen werde, die Christlichkeit der reiferen Gymnasialjugend nicht für gefährdet zu halten, wenn ihr mit einsichtig getroffener Auswahl in Sekunda ein Stück des Terenz und in Prima eins des Plautus vorgeführt würde. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß diese Lektüre vorzugsweise dazu beizutragen geeignet sei, in der Jugend ein lebendigeres und hingebenderes Interesse für das griechisch-römische Altertum zu erwecken; denn indem die antike Komödie uns mitten in die Gegenwart der lebenden Nation hineinstellt, schafft sie einen konkreten Boden für die Erkenntnis der Vergangenheit des untergegangenen Volkes, indem sie aber die Sprache des täglichen Lebens in edlerer Form darstellt, bietet sie das sicherste Mittel auf dem Wege der Vergleichung auch die Schriftsprache mit tieferem und schärferem Verständnis zu erfassen, so daß in beiderlei Beziehungen neben dem Verstande namentlich auch das Gemüt der Jugend in weit stärkerem Maße als ohne dies in Anspruch genommen wird. Woher kommt es denn sonst, daß unsere Schüler mit verdoppelter Teilnahme und erhöhter Spannung folgen, wenn sie Ciceros Briefe erklären hören oder aus anderen seiner Schriften Stellen

lesen, in denen Sache und Sprache der Fülle und Natürlichkeit des gemeinen Lebens angehören, wie viele Abschnitte der vierten Verrinischen Rede und Stücke wie pro Rosc. Amer. § 59 ff.? Und wer die Probe gemacht hat, wird wissen, daß eine Terenzische oder Plautinische Scene nicht nur an sich den fesselndsten Reiz auf die Jugend übt, sondern sie auch mit schärferem Blick und reiferem Urtheil zu Cicero zurückkehren läßt. Je gegründeter aber die Klage ist, daß der studierende Jurist, Mediziner u. s. w. mit sehr seltenen Ausnahmen heutzutage seine alten Autoren nicht mehr anzusehen pflegt, desto williger sollte man zu der guten alten Sitte zurückkehren, die keinen zu den Universitätsstudien entliefs, der nicht einige Bekanntschaft mit Terenz und Plautus gemacht hatte, denn die auf diesem Wege gewonnene unmittelbare Anschauung fesselte jeden mit stärkeren Banden an die Quellen, denen er sie verdankte, als es der beschränkte Kreis der gegenwärtigen üblichen Lektüre vermag.

So viel zur Rechtfertigung des Versuches, auch den Plautus in angemessener Auswahl der Stücke für den Schulgebrauch zu erklären und pädagogischen Zwecken zugänglicher zu machen, als dies bisher der Fall sein konnte.

Gleichwohl durfte das Bedürfnis der obersten Gymnasialstufe nicht allein die Norm für das Maß und den Umfang der Erklärung abgeben, sondern es war auch der Standpunkt des angehenden Philologen zu berücksichtigen und dies um so mehr, als auch jetzt noch auf einzelnen deutschen Universitäten in manchem Quadriennium Plautus keine Aufnahme in das Lektionsverzeichnis zu finden pflegt, während die Wichtigkeit des Studiums der älteren Latinität von Tag zu Tag im Zunehmen begriffen ist. Daher durfte weder die antike Formenlehre (deren Abweichungen von der späteren man zum Teil fälschlich als bloß äußerlich orthographische Verschiedenheiten zu charakterisieren pflegt) noch die Kritik gänzlich ausgeschlossen werden, wenn auch die Interpretation im engeren Sinne d. h. die Entwicklung der Gedanken und des Ganges der Handlungen einerseits und die Erklärung sprachlicher Schwierigkeiten, namentlich der eigentümlichen Formen der Umgangssprache anderseits als die Hauptaufgabe festzuhalten

war. Und wenn das Bestreben des Interpreten naturgemäfs weniger darauf gerichtet sein konnte, neues zu geben als die bisher geförderten Resultate in knapper Form aufzunehmen, so muß der Verfasser die grofsen Dienste, welche ihm die Arbeiten der auf diesem Felde wirkenden Gelehrten geleistet haben, mit dem wärmsten Danke anerkennen. Vieles hat er von A. Fleckeisens und Th. Bergks umsichtigen und geistreichen Forschungen für Erklärung und Kritik benutzt, manche Hilfe haben ihm Osthelders Erklärungen ('des T. M. Plautus Trinummus, übersetzt und erklärt von F. Osthelder', 1852 und 1853 in zwei Schulprogr. des Gymn. zu Speier) geboten, auch F. Fritzsches kritische Abhandlung *de canticis Plautinis* (im Rostocker Lektionsindex Sommer 1861) ist nicht ohne Berücksichtigung geblieben, W. Corssens Arbeiten für Laut- und Formenlehre sind durchgängig zu Rate gezogen worden, für alle Teile dieser Ausgabe aber haben Ritschls bahnbrechende und in der Regel abschließende Untersuchungen als leitende und maßgebende Autorität gedient, und im besonderen sind die meisten Punkte der Einleitung nur Wiederholung der Resultate der von ihm in den Parerga zu Plautus und Terenz niedergelegten Forschungen, deren Ausbeutung der Verfasser um so weniger scheuen durfte, als der gröfste Teil ihres Inhalts Gemeingut der Wissenschaft geworden ist.

Liegnitz, im März 1864.

J. B.

Vorwort zur vierten Auflage.

Das Vorwort zur zweiten Auflage ist vom Juni 1872, das zur dritten vom November 1878 datiert. Am 7. April 1887 ist Herr Professor Dr. Julius Brix zu Sorau in einem Alter von 72 Jahren gestorben. Ihm wird Carl Rothe in der bekannten Berliner Sammlung einen Lebensabrifs widmen.

Eine Vergleichung der drei Auflagen, die sehr grofse Abweichungen von einander zeigen, bewies mir, dafs ich im Sinne des Verstorbenen handeln würde, wenn ich den Text selbständig

neu gestaltete. Demgemäß mußten auch die Anmerkungen oft geändert werden. Die Einleitung ist sehr behutsam angefaßt, weil ich einem der nächsten Bändchen eine neue vorausschicken will und daher jetzt lieber auf Dziatzkos Einleitung zum *Phormio* des Terenz verweise.

Die handschriftlichen Bemerkungen des bisherigen Herausgebers habe ich öfter benutzt als genannt (= Bx¹). Auch einige Anmerkungen waren schon von Brix in seinem Handexemplar zurechtgestutzt. Ich konnte aber unmöglich darüber in dieser Ausgabe genauen Bericht erstatten. Drum mag man immerhin das Lob, welches die Neubearbeitung etwa verdient, dem trefflichen Manne zollen, der unter den Plautuskennern stets einen Ehrenplatz einnehmen wird, die Polemik dagegen bitte ich gegen mich zu richten.

Ein * heisst: siehe die Bemerkung im kritischen Anhang. Derselbe setzt die große Ritschische Ausgabe (1884) des *Trinummus* mit der Appendix von Schöll voraus. Wenn die seit 1884 vorgebrachten Konjekturen meistens unerwähnt geblieben sind, so liegt darin der lebhafteste Wunsch, daß sie bald vergessen werden mögen. Ein Repertorium derselben hat und wird man haben in Oskar Seyfferts vorzüglichen Jahresberichten über die Plautin. Litteratur und in deren Fortsetzungen. Außer Seyffert in Berlin, auf dessen Urteil mit Recht viel gegeben wird, hat sich letzthin besonders Peter Langen in Münster um Plautus verdient gemacht. Endlich bemerke ich noch, daß Brix, veranlaßt durch Vahleus Arbeiten auf diesem Gebiet, gewillt war wie schon im *Miles* (vgl. daselbst die Vorrede zur 2. Aufl.) so auch fernerhin im *Trinummus* eine mehr konservative Kritik zu üben. So hat sich auch diese Revision, die ich meinem lieben Onkel, dem Gymnasiallehrer Herrn Walther Engel in Potsdam, widme, mehr dem Texte Spengels und Ussings genähert.

Potsdam, im August 1888.

Max Niemeyer.

TRINUMMUS.

EINLEITUNG.

Die ersten Anfänge der Komödie der Römer knüpften sich, wie bei den Griechen, an ländliche Feste, an Erntefeier und Weinlese. Der Erntejubel äußerte sich zuerst in harmlos neckenden, allmählich immer schärferen und beißenderen, endlich das Strafgesetz herausfordernden Wechselversen, die zu einer Art von Gattung ausgeprägt *versus Fescennini*¹⁾ genannt wurden. Ihr Metrum war der sogenannte saturnische Vers, in rhythmischer Beziehung das einzige national-römische Produkt, eine Mischung von jambischem und trochäischem Rhythmus²⁾.

Eine zweite Entwicklungsstufe beginnt mit der bei Gelegenheit einer Pest unter den Konsuln C. Sulpicius Päticus und C. Licinius Stolo im J. 390 d. St. (364 v. Chr.) geschehenen Berufung etruskischer Schauspieler (*ludiones*), welche

1) Abgeleitet von der süd-etrurischen Ortschaft *Fescennium*, s. O. Müll. Etrusk. II S. 284 ff. und Bernhardt Röm. Litt. S. 173. Über die geschichtlichen Anfänge des röm. Drama sind klassische Stellen: Verg. Georg. II 385. Hor. Ep. II 1, 139 ff. und zugleich über die Weiterentwicklung Liv. VII 2, s. O. Ribbeck Gesch. der röm. Dichtung. Stuttgart 1887.

2) Als Beispiel diene die Grabschrift bei Ritschl Priscæ Lat. Mon. ep. LXIX. D:

Hoc est factum monuméntum — Maírcó Caicílio.

Hospés, grátum ést quóm apúd meas — réstitistei sédes.

Bene rém gerás et váleas — dórmíás síné gúra.

Der Vers besteht nach Ritschl aus einem jamb. katal. Dimeter und einer troch. Tripodie, zwischen beide Halbverse fällt die oft vernachlässigte Cäsur; O. Müller stellte zuerst den Satz auf, daß in diesem altrömischen Verse wie in der Nibelungenstrophe Senkungen unterdrückt werden könnten (*omnes excepta ultima* zu Fest. S. 396, Ritschl bestimmte dies dahin, daß die Anakrusis des ersten Halbverses und die Schlusssenkung beider Halbverse niemals, dagegen von den übrigen Thesen in jedem Halbverse eine wegfallen konnte. Für die Quantitätsmessung auch L. Müller Der saturnische Vers und seine Denkmäler, Leipzig 1886, für das accentuierende Princip besonders wieder O. Keller Der saturnische Vers als rhythmisch erwiesen 1883 und Der saturnische Vers 1886, vergl. noch Gleditsch Metrik der Griechen und Römer 1885 S. 579.

den mimischen Tanz mit Flötenbegleitung ohne Worte einführten.

Durch Verbindung des beifällig aufgenommenen etruskischen Spiels mit den Fescenninen entstand eine neue Gattung von Volksdrama, die *Satura*, dramatische Darstellungen mannigfachen Inhalts ohne einheitlichen Plan (Sittengemälde, Szenen aus dem Volksleben u. ä., so benannt von der Ähnlichkeit mit der *lans satura*³), eine volle Schlüssel mit allerlei Früchten, also eine Art poetisches Potpourri, *tutti frutti*), welche den Übergang von den kunstlosen dramatischen Formen zu dem regelmässigen Drama des Livius Andronicus bildete.

Von dieser *Satura* gänzlich verschieden war die barleske Volkskomödie der Atellanen (*fabulae Atellanae*), eine oskische Dichtungsart (*cladivum Oscanum*), bei der man sich Atella, das kampanische Kalau, als Schauplatz dachte. Diese hatte einerseits einen bestimmten bis zu einem gewissen Grade dramatischer Einheit durchgeführten Plan zu Grunde liegen, anderseits besaß sie stehende Charaktermasken (*Maccus, Pappus, Bucco, Dossenus*). In den Atellanen als einem nationalen Lustspiel traten römische Bürger in Masken als *actores* auf, während die *saturae* nur von berufsmässigen Schauspielern (*histriones*) gespielt wurden⁴). Ursprünglich improvisierte Posse, dann durch L. Pomponius und Novius litterarisch fixiert, kamen die Atellanen später als Nachspiele der Tragödien auf die Bühne und erhielten als solche den Namen *canidia*.

Einen gewaltigen Fortschritt machte die römische dramatische Kunst im ersten punischen Kriege, der überhaupt durch die Aneignung griechischer Bildung für die römische Litteratur epochemachend ist. *Lucius Aenacheus*⁵) aus Tarent, nach der Eroberung seiner Vaterstadt 482 (272) als Kriegsgefangener nach Rom abgeführt, Sklave des M. Livius Salinator und von diesem später freigelassen, führte 514 (240), ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des Menander, in dem nach eingetretener Waffenruhe sich der Segnungen des Friedens er-

3. Paul. Diac. S. 315 Müll. '*satura et ali genus dicitur ex variis rebus conditum . . . et genus carminis, ab id multis rebus disputatur*.' Rabbeek dagegen: 'Die Hirten in ihren Böckstollen hielten *saturae* wie die griech. *αἰνῆται* d. h. Rötke: ihr ausgelassener Scherz *satura* Boeckseherz', s. Diomed. III p. 485 f. K. Von dieser dramatischen *satura* ist die moderne Satire des Lucilius, Horatius u. a., obwohl durch bestimmte Mittelstufen aus ihr entwickelt, wohl zu unterscheiden.

4) Als atellanartig bezeichnet Ladewig Rhein. Mus. III S. 186 bis 192, mit Zustimmung von Teuffel ebend. VIII S. 27 die Szenen in der Plautinischen *Casina* von IV 3 an.

5. Cic. Brut. c. 18. 71—73. Tusc. I 1 a. E. Gell. XVII 21. 42. Geboren ist er nicht nach 470 (284), vielleicht noch einige Jahre früher, gestorben als Greis nicht vor 546 (208) nach Cic. Cat. M. 14. 50. Liv. 27, 37.

freuenden Rom das erste nach einem griechischen Originale gedichtete Drama auf und gab dadurch den Anstoß zu der sich nun in dieser Richtung rasch entwickelnden dramatischen Litteratur. Jedoch war seine Thätigkeit weit weniger der Komödie als der Tragödie zugewendet und die sprachliche Roheit seiner Stücke, wie dies bei einem *semigræcus* nicht zu verwundern ist, so groß, daß Cic. Brut. § 71 den Ausspruch fällt: *Livianæ fabulæ non satis dignæ, quæ iterum legantur.*

Ihm folgte sein nicht viel jüngerer Zeitgenosse Cn. Nævius⁶⁾, aus Kampanien gebürtig, aber frühzeitig nach Rom gekommen, von Cic. de orat. III 12, 45 als ein Muster der unverfälschten altrömischen Sprache bezeichnet, an dichterischer Kraft und selbstständiger Behandlung der griechischen Vorbilder seinem treu übertragenden Vorgänger weit überlegen. Nachdem er im ersten punischen Kriege, den er in einem epischen Gedichte in saturnischem Versmaße besang, gekämpft hatte, führte er nach Gellius schon 519 (235) Stücke in Rom auf (*fabulas apud populum dedit*). Eigentümlich ist an ihm, daß er seiner Parteinahme für die Plebs auch in seinen Stücken Ausdruck gab und wegen der nach Art der alten griechischen Komödie auf die ersten Männer des Staates (Meteller und Scipionen⁷⁾) wiederholt gerichteten Invektiven (Gell. III 3, 15) ins Gefängnis geworfen wurde, worin er sich befand, als Plautus den *Miles gloriosus*⁸⁾ schrieb. Durch die Volkstribunen befreit, wurde er bei einem Rückfall in seine alte Schmähsucht von der Aristokratie 548 (206) oder 549 verbannt und starb 555 (199) in Utica. Mit seinem zu rücksichtsloser Offensive geneigten Charakter (*campana superbia*) stimmt auch die ihm selber zugeschriebene (Gellius I 24, 2), in Saturniern abgefaßte und von gewaltigem Selbstgefühl zeugende Grabschrift⁹⁾. Sein punischer Krieg, urteilt Cic. Brut. § 75, gewähre einen Genuß, wie ein Werk des Bildhauers

6) Cic. Brut. § 75 ff. Gell. XVII 21, 44; wahrscheinlich gegen 480 (274) geboren, 550 (204) nach Cic. Brut. § 60 gestorben.

7) Gell. VII 8, 5 hat die Verse aufbewahrt, in denen er auf Scipio Africanus maior zwar ohne Namensnennung aber doch handgreiflich loszog:

*Etiâ qui res manu magnas sæpe gessit gloriöse,
Quotius facta viva nunc vigent, qui apud gentis solus præstat,
Eum suos pater cum pallio ab amica abdurit ano.*

8) Dort 211 spielt Plautus, vielleicht um das Mitleid des Publikums für den armen Kunstgenossen zu wecken, auf Nævius' Lage so an:

*Nam ôs columnatim poetæ esse indaulivi bárbaro,
Quoi binî custodes semper totis horis cecubant.*

9) *Immortalés mortales si forèt fas flere,
Flerènt divæ Caminæ Nævium poetam.
Itaque postquam est Orci traditús thesauro,
Obliti sùnt Romæ loquér linguâ Latína.*

Myro; die Myronische Kunst aber zeichnete sich durch außerordentliche Naturtreue aus, trug jedoch auch den Charakter einer gewissen Herbigkeit und Strenge an sich. Von den Komödien des Nävius sind einige Fragmente erhalten¹⁰⁾. Wenn schon von ihm die Komödie mehr als die Tragödie gepflegt wurde, so war nur der Komödie gewidmet das große Talent seines wenig jüngeren Zeitgenossen

TITUS MACCIUS PLAUTUS,

mit dessen Leben, Dichtung und dramatischer Bedeutung wir uns hier etwas eingehender zu befassen haben. Über sein Leben freilich fließen die Nachrichten der Alten sehr spärlich. Sein Geburtsort war Sarsina, ein Municipium in Umbrien, heute noch Sassina genannt, von ihm selbst einmal¹¹⁾ erwähnt. Die Namen Titus Maccius hat erst in neuerer Zeit Ritschl aus dem Mailänder Palimpsest (Parerg. I S. 3—43) hervorgezogen und als die richtigen erwiesen; die bis dahin geführten Marcus Accius stehen in keiner Handschrift, werden ihm auch von keinem alten Schriftsteller beigelegt, sondern rühren von den durch Stellen des Varro und Festus getäuschten ältesten Plautuserklärern Saracenus und Pius her. Die in dem jüngeren (meist dem 15. Jahrh. angehörenden) Teile der nur die acht ersten Stücke enthaltenden Handschriften übliche seltsame Bezeichnung des Dichters 'Plantus Asinius' ist durch Verderbnis aus 'Plantus Sarsinas' entstanden¹²⁾. In Rom, wohin er schon als Knabe eingewandert zu sein scheint (wie man aus Cic. de orat. III 12 geschlossen hat), ward er besonders unter dem Namen Plautus bekannt, den er nach Fest. p. 239 M. von der Beschaffenheit seiner Füße erhalten haben soll, die Umbrer nannten nämlich einen Plattfuß *Phelus* oder *Plautus*. Sein Geburtsjahr läßt sich nur durch Vermutung ungefähr bestimmen, auf Grund der Mitteilungen des Gell. III 3, der einzigen erhaltenen Stelle, welche eingehend über Plautus' Stücke handelt und wenigstens einiges über sein Leben berichtet. Daraus ergibt sich, daß Plautus als Gehilfe oder Bedienter von scenischen Künstlern oder Schauspielern (denn dies, nicht Dichter, sind *artifices scenici*) sich so viel erwarb, um im Auslande einen Handel anzufangen, daß er ferner, nachdem er im Handel alles verloren, arm nach Rom zurückkehrte, sich bei einem Müller

10) S. Comicorum Latinorum praeter Plaut. et Ter. reliquiae, Recensuit Otto Ribbeck. Leipzig 1855, 2. Aufl. 1873.

11) In der Mostell. 770 *Quid? Sarsinatis coquast, si Umbram non habes?*

12) Und zwar in folgender Progression der Korruption: *Sarsinatis*, *Arsmatis*, *Arsm* (Abkürzung), *Arsoai* (tatsache Auflösung), *Asini* (nämlich *comodiae*).

(*pistor*)¹³⁾ vermietete und in dieser Stellung, durch ein früheres Verhältnis angeregt, durch die '*audax paupertas*'^{13b)} gespornt und durch praktische Bühnenkenntnis unterstützt, die ersten drei Stücke¹⁴⁾ schrieb. Da nun eine geraume Zeit dazu gehört, um so vieles (Vermögenserwerb als Theaterdiener, Handel im Auslande, Rückkehr nach Rom, Dienst bei einem *pistor*) zu unternehmen, so kann Plautus kaum früher als im Alter von 30 Jahren für die Bühne zu arbeiten begonnen haben. Da er ferner wie Nævius Zeitgenosse der beiden in Spanien 542 (212) gefallenen Scipionen war und diese fast stehend mit Plautus und Nævius verbunden angeführt¹⁵⁾ werden (wie anderseits Cæcilius mit Cato), so muß Plautus schon eine ziemliche Zeit vor dem Hingange der Scipionen für die Bühne thätig gewesen sein, obwohl wir kein Stück von den erhaltenen mit Bestimmtheit der Zeit vor 212 zuzuweisen vermögen. Nimmt man an, daß er gegen das Jahr 530 (224) zuerst auftrat, so hatte er über ein Decennium mit den Scipionen zusammengelebt, war er ferner bei seinem Auftreten mindestens 30 Jahre alt, so fällt sein Geburtsjahr in den Anfang des sechsten, vielleicht auch in das letzte Decennium des fünften Jahrhunderts. Mit diesem Ausatze stimmt nicht nur die allgemeine Notiz bei Cic. Brut. § 72, daß Plautus im J. 557 (197) schon viel Stücke aufgeführt, sondern auch die bestimmtere Angabe (Cic. Cat. M. § 50), daß er den Pseudolus und Truculentus als *senex* geschrieben habe; denn da die Aufführung des Pseudolus nach Ritschls Ermittlungen in das Jahr 563 (191) fällt, so war der Dichter danach über 60 J. alt, ein Alter, wie es die *senectus* nach römischen Begriffen mindestens bedingt. Gestorben ist Plautus nach der bestimmten Mitteilung des Cic. Brut. XV 60 im J. 570 (184) coss. P. Claudio L. Porcio, Catone censore, so daß er mit Ennius, der 515¹⁶⁾ (239) zu Rudiä in Calabrien geboren,

13) Nicht Bäcker, was *pistor* für die Plautinische Zeit noch nicht bedeutet nach den Zeugnissen des Varro (bei Nonius S. 152) *de vita P. R. 'nec pistoris nomen erat nisi eius qui ruri far pinsebat'*, des gelehrten Juristen Ateius Capito, der uns Plin. H. N. XVIII § 107 belehrt '*coquos tum panem lautioribus coquere solitos pistorisque tantum eos qui far pinsebant nominatos*' und des Plin. an ders. Stelle '*Pistores Romae non fuisse ad Persicum usque bellum, annis ab urbe cond. super DLXXX. Ipsi panem faciebant Quirites mulirumque id opus erat.*'

13b) *Nam illa artis omnis perdocet, ubi quem attigit.* Stich. 178.

14) *Saturio, Addictus*, der Name des dritten war dem Gellius entfallen.

15) Cic. de re publ. IV. bei Aug. Civ. D. II 9.

16) Die sich auf Donat. zu Ter. Andr. prol. 18 und auf ein in Cic. Tusc. I 1 a. E. eingedrungenes Glossem stützende irrigte Annahme, daß Ennius älter als Plautus gewesen sei, ist von Ritschl in der Ab-

nicht vor der Mitte des sechsten Jahrh. nach Rom gekommen ist, noch gegen 20 Jahre zusammengelebt hat und seine Blütezeit den ganzen zweiten punischen Krieg und noch anderthalb Decennien darüber hinaus umfaßt.

Somit hat Plautus dasselbe Geschick gehabt, wie viele jetzt gefeierte Dichter aller Litteraturen: im Leben vielfach herumgeworfen, unter Sorgen und Druck unermüdlich schaffend, nicht wie Terentius von der Gunst der Großen getragen, sondern durch eigene Schwungkraft emporgekommen, hat er in der momentanen Ergötzung seiner Zeitgenossen und zweier Generationen nach seinem Tode einen mäßigen Lohn empfangen, größere Anerkennung durch das reifere Urtheil der Gebildeten des 7. und 8. Jahrh. genossen, gerechte und volle Würdigung aber als genialer Dichter und Sprachbildner erst allmählich seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften gefunden.

Wenig genug wird uns über das äußere Leben des Plautus berichtet, gar nichts aber erfahren wir von dem Bildungsgange, den der Dichter genommen, von der Erziehung und dem Unterricht, den er genossen, von der Stellung, in der er sich zu den gleichzeitigen Kunstgenossen Nævius und Ennius befunden, von den Beziehungen, in denen er zur Gesellschaft gestanden, nichts von seiner zunehmenden künstlerischen Reife und steigenden Beliebtheit beim Publikum, da das erst im 7. Jahrh. erwachte litterarhistorische Bedürfnis sich zunächst seinen Stücken selbst und dann speziell der sprachlichen Seite derselben zuwandte. Desto mehr ist von seinen Schöpfungen und seiner dichterischen Bedeutung zu sagen. Zu diesem Zwecke bedarf es eines Blickes auf die innere Seite der Entwicklung der dramatischen Kunst bei den Römern. Wollte der römische Dichter ein griechisches Lustspiel nach Latium verpflanzen, so konnte er entweder die griechische Fabel (*argumentum*) dem nationalen Leben der Römer anpassen, d. h. in der Darstellung der Charaktere, der Zeichnung des Lokals, der Schilderung der Sitten und staatlichen Einrichtungen, in der Wahl des Kostüms u. s. w. römischen Ton und Farbe auftragen, oder mit dem griechischen Sujet auch Charaktere, Sitte und Leben wesentlich nach griechischem Typus gestalten. Die erstere Gattung, das nationale Lustspiel, hatte den Namen *fabula togata* (nach der von den darin agierenden Schauspielern getragenen *toga*, dem echt römischen Gewande, benannt), die andere, das attisch-römische Lustspiel, hieß *fabula palliata* (von *pallium* = *χλαμύς*,

handlung *de arte Plauti* (in Pöschg. I p. 47 ff. gründlich widerlegt worden.

das Drama im Griechenkostüm; sie ist es, die hier allein in Betracht kommt, wie denn auch ihr rasch durchschlagender Erfolg die *comœdia togata*¹⁷⁾ überhaupt nicht recht aufkommen liefs. Als die Palliatendichter sich nach griechischen Stoffen umsahen, fanden sie zwar die reiche Litteratur der gesamten in ihrem Entwicklungsgange völlig abgeschlossenen attischen Komödie vor, konnten aber weder vom altattischen Lustspiel Gebrauch machen, dessen durchaus demokratischer Geist mit seinen grellen Karikaturen der hervorragendsten Männer dem Beamte und alte Geschlechter respektierenden römischen Bürger widerstrebte, noch auch die mittlere attische Gattung übertragen, die als eine Abschwächung der ersteren, ohne positiven Ersatz für den Wegfall der ungebundenen Pressfreiheit überhaupt nur eine untergeordnete Bedeutung hatte, sondern sie waren ausschliesslich auf die neue attische Komödie angewiesen, welche auf die Politik und die Verspottung der republikanischen Machthaber verzichtend, selbst die Parodie und die Verhöhnung der tragischen Dichter ausschliessend, sich nur im Kreise des bürgerlichen Familienlebens bewegte, aber in der festen Durchführung des einheitlichen Planes, in der treuen Charakterschilderung, in spannenden Situationen und Verwickelungen einen neuen Reiz und zugleich einen befriedigenden Ersatz für die Beschränktheit der Fabel des Stückes bot und durch dies alles sich als besonders geeignet zur Verpflanzung auf fremden Boden erwies. Dieses Lustspiel also, welches sich in Athen nach dem Tode Alexander des Grossen ungefähr von 320 bis 280 vor Chr. zur höchsten Blüte ausgebildet hatte und durch mehrere hundert Stücke berühmter Dichter, wie Menander, Philemon, Diphilos u. a. vertreten war, wurde von Livius Andronicus zuerst den Römern in lateinischer Bearbeitung vorgeführt, und während dieser und Nævius auch Tragödien schrieben, widmeten sich namentlich Plautus, Stätius Cæcilius¹⁸⁾ und Terentius¹⁹⁾ ausschliesslich der *comœdia palliata*. An Fruchtbarkeit der Pro-

17) Nur '*Afranius excellit togatis*' nach Quintil. X 1, 100. Hor. Ep. II 1, 57 *Dicitur Afrani toga convenisse Menandro*. Cic. Brut. § 167 L. *Afranius poeta, homo perargutus, in fabulis quidem etiam, ut scitis, disertus*. Er war Zeitgenosse des Terenz.

18) Starb 586 (168), berühmt als komischer Dichter, Cic. de opt. gen. dic. I 2 *summus fortasse comicus poeta*, aber Att. VII 3, 10 als *malus auctor latinitatis* bezeichnet, wohl weil er kein geborener Römer war, sondern aus Oberitalien stammte.

19) Über den von Gell. XV 24 aufbewahrten merkwürdigen Kanon des Kritikers Volcatius Sedigitus, der unter zehn namentlich aufgeführten Komödiendichtern dem Cæcilius den ersten, dem Plautus den zweiten, dem Terentius aber den sechsten Platz anweist, s. die Monographie von Th. Ladewig 1842 Neustrelitz und H. Iber, de Volcati Sedigiti canone, Münster 1865.

duktion, Selbständigkeit der Benutzung der griechischen Muster, sprachlicher Virtuosität, Leichtigkeit in der Charakterzeichnung, Lebendigkeit des Dialogs, endlich an gesunder Naturwüchsigkeit, Schlagfertigkeit und Fülle des Witzes (zwar nicht immer feingesiebt *sal Atticum*, oft auch grobkörniges *Italum aetium*) war Plautus allen für den Soccus arbeitenden römischen Dichtern weit überlegen, wenn auch diese Vorzüge nicht in allen Stücken in gleichem Maße hervortreten. Über die Zahl der von ihm geschriebenen Stücke liegen verschiedene Angaben vor. Gellius III 3 sagt, daß — wohl zur Zeit des M. Varro — ungefähr 130 Stücke unter Plautus' Namen im Umlauf gewesen seien; Servius in der Einleitung des Kommentars zur Äneis berichtet: *Plautum alii dicunt egisse et unum fabulum scripsisse, alii quadraginta, alii centum*. Mag immerhin darunter sich eine oder die andere Überarbeitung von einem Stücke eines älteren Dichters verstecken²⁰⁾, das Vorhandensein einer Masse von 130 auf den Namen des Plautus getauften Komödien läßt bei der Unwahrscheinlichkeit der Annahme der Verwechselung mit den Stücken eines sonst unbekannten Palliatendichters *Plautus*²¹⁾ kaum eine andere Erklärung zu als daß, wie nach der kurzen Glanzzeit des Terentius das im Anfange des siebenten Jahrh. neu erwachte Verlangen für das alte Lustspiel des sechsten den Plautus als Hauptrepräsentanten desselben in den Vordergrund treten ließ, bei dem Mangel an urkundlicher Überlieferung gar viele namenlose Komödien den Plautinischen Namen erhielten. Als nun Varro, der Vater der römischen Erudition, sich der Sichtung dieser großen Komödienmasse unterzog, schied er die, welche in allen Komödienlisten (*indices*) der älteren Litteratoren²²⁾ als Plautinisch verzeichnet waren, als erwiesen echt Plautinisch von den übrigen aus; dies sind die 21 auf uns gekommenen Stücke, von denen freilich das letzte, die *Fabulae*, zwischen dem sechsten und elften Jahrh.²³⁾ nach Christi untergegangen ist. In eine zweite Klasse setzte Varro die Stücke, welche in den meisten *indices* standen und außerdem Plautinische Sprache und Darstellung verrieten. Die Zahl der Stücke dieser zweiten

20) Wie dies für den sowohl mit des Nævius als auch des Plautus Namen überlieferten Colax große Wahrscheinlichkeit hat.

21) S. darüber Fr. Ritter im Rhein. Mus. V S. 223 ff.

22) Sechs Autoren, L. Älius Stilo, Varro und Ciceros Lehrer, Volcatius Sedigitus, Claudius, Aurelius, Acilius und Manilius wendeten sich zuerst der litterarhistorischen Thätigkeit auf diesem Gebiete zu und faßten Verzeichnisse (*indices*) der von ihnen für Plautinisch gehaltenen Stücke ab.

23) Denn sie stand nicht nur im Mailänder Palimpsest, sondern lag selbst dem Friscian noch vor, während der aus dem elften Jahrh. stammende *Vetus codex Camerarii* sie nicht mehr enthält. Die Frag-

Klasse hat Ritschl auf Grund der Citate in Varros Büchern de ling. lat. auf 19. bestimmt und dadurch für die drei Zahlangaben des Servius die volle innere Begründung gewonnen: wie nämlich die Zahl 21 die Varronischen im engeren Sinne bezeichnete, dieselben, welche auf seine Autorität hin allein in den nachchristlichen Handschriften Eingang gefunden haben, so war 40 die Gesamtzahl der von Varro in verschiedenen Abstufungen für echt gehaltenen Plautinischen Stücke, die 100 dagegen entsprach in runder Zahl den 130, dem Maximum des Gellius. Von dieser höchsten Zahl ist uns die bei weitem grössere Hälfte bis auf die letzte Spur des Namens verloren gegangen, da wir ausser unsern 20. resp. 21 Stücken nur von 32 noch den Namen kennen²⁴⁾. Die 20 auf uns gekommenen Stücke sind in der von den Handschriften zweiten Ranges gebotenen Reihenfolge: *Amphitruo*, *Asinaria*, *Aulularia*, *Captivi*, *Curculio*, *Casina*, *Cistellaria*²⁵⁾, *Epidicus*, *Bacchides*²⁶⁾, *Mostellaria*, *Menaechmi*, *Miles gloriosus*, *Mercator*, *Pseudolus*, *Poenulus*, *Persa*, *Rudens*, *Stichus*, *Trinummus* und *Truculentus*. Wenn nun auch mehrere von diesen Stücken²⁷⁾ in planmässiger Anlage und sorgfältiger Charakteristik schwächer sind, so gehören doch nicht wenige wie *Aulularia*, *Captivi*, *Bacchides*, *Menaechmi*, *Pseudolus*, *Trinummus* dem ersten Range an, und in der Gesamtheit dieser Schöpfungen giebt sich eine so reiche Produktionskraft, eine so grosse Meisterschaft in der Behandlung der Sprache, der Metrik und des Stoffes kund, dass Plautus den genialsten Geistern seiner Nation zugezählt werden muss. Erwägt man ferner, dass er nicht allein die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen verstand, sondern auch das Ethische mit dem Komischen verbindend auf das sittliche und öffentliche

mente (zwei grössere aus dem Palimpsest ausser den Citaten der Grammatiker hat W. Studemund vor dem *index schol. Gryphisw. hib.* 1870 zusammengestellt; neue Bearbeitung in Verhandlungen der 36. Philologenvers. 1882.

24) Hiermit sind nur die wesentlichsten Resultate der diesen Gegenstand erschöpfenden Abhandlung Ritschls 'die *fabulae Varronianae* des Plautus' Par. I S. 73—245 wiedergegeben.

25) Die alphabetische Reihenfolge der Stücke hielt sich nur an den ersten Buchstaben.

26) Diese Abweichung von der alphabetischen Anordnung hat ihren Grund darin, dass ein Grammatiker nach dem fünften Jahrh. (denn im Ambr. haben die *Bacchides* noch die alphabetische Stellung) die *Bacchides* wegen einer in ihnen vorkommenden Erwähnung früherer Aufführung des *Epidicus* diesem nachstellen zu müssen glaubte.

27) Übrigens sind nicht wenige mit bedeutenden Lücken überliefert, wie *Amphitruo*, *Cistellaria*, *Stichus*, von der *Aulularia* ist das Ende, von den *Bacchides* der Anfang verloren gegangen, grössere Verderbnisse haben die *Casina* und der *Truculentus* erlitten, in andern wie *Epidicus*, *Mercator*, *Persa*, *Stichus* liegen starke Spuren einer doppelten Recension vor.

Leben in der ernstesten Weise einzuwirken sich bemühte, wie denn namentlich *Capituli* und *Trimenemus* mit nur sporadisch eingestreuter komischer Zuthat sehr ernste Stoffe mit sittlicher Tiefe und feiner psychologischer Motivierung behandeln, so kann man sich bei der Bedeutung, welche damals das Theater für Volksbildung hatte, eine Vorstellung machen, welchen Einfluß eine ungefähr 40jährige Bühnenthätigkeit auf die sittliche und ästhetische Bildung des kriegerisch rauhen Römervolks gehabt haben muß²⁸⁾. Wirklich haben auch die in ihrer eigenen älteren Litteratur bewanderten Römer, wie Varro und Cicero, den Plautus sehr hoch gestellt, und nur das abgünstige Urteil des Horaz in der *ars poet.* 270 (vgl. Ep. II 1, 170 ff.) über *Plautini numeri* und *sales* sticht grell davon ab, findet aber einerseits in dem Umstände, daß Horaz von den der Plautinischen Prosodie und Metrik zu Grunde liegenden sprachlichen Thatsachen keine Kunde mehr hatte, anderseits in dem gänzlich verschiedenen Standpunkt beider genügende Erklärung. Während Plautus in Übereinstimmung mit den Bestrebungen der gleichzeitigen Kunstgenossen griechischen Stoff in römische Form zu gießen und eine nationale Litteratur für seine Kunstgattung zu schaffen bemüht war, kannte Horaz kein anderes Maß der Beurteilung als die ebenmäßige Eleganz und Anmut der griechischen Form, und ebenso natürlich nahm der in den glänzenden Kreisen der hohen Aristokratie sich bewegende und der feinsten Urbarmüt beflissene Günstling des Mäcen an einzelnen indecenten Späßen Anstoß, während Cicero, doch auch ein geschmackvoller Kritiker, mit mehr Unbefangenheit den Witz des Plautus der ganzen Gattung nach beurteilend sich de offic. I 29 sehr lobend darüber ausspricht.

Was die griechischen Vorbilder des Plautus anbetrifft, so ist *Trimenemus* nach dem *Θρίμενος* des Philemon²⁹⁾, *Mercator* nach dem *Ἐμπορος* desselben, *Casina* nach den *Καίσινοι*, *Rudens* nach einem nicht genannten Stücke des Diphilos, *Asinaria* nach dem *Ἀσινάριον* des Demophilos bearbeitet, wie die betreffenden Prologe ausdrücklich bezeugen, während auf Menandrische Originale mit mehr oder weniger Wahrchein-

28) Die von Varro erwähnte Gradschrift (Gell. I 24. 3) lautet in Hexametern:

*Postquam est mortem aptus Plautus, comedia laeta,
Scaena est deserta, dein Risus, Ludus Iocusque
Et Numeri innumeri simul omnes conlacrumarunt.*

29) Ob auf dessen *quæque* die Mostellaria zurückgeht, ist nicht sicher. Auf die *αἰδία* des Diphilos führt Studemann die *Vidularia* zurück, wie aus den *Συναπομνημονεύσεις* des Diphilos Plautus nach Ter. Adel. prol. 6 f. auch das verlorene Stück *Commercentes* geschaffen hat.

lichkeit zurückgeführt sind: *Cistellaria*, *Bacchides* (ἡς ἑξαπα-
τῶν), *Stichus* (Ἀδελφοί). Daß aber Plautus seine Originale
nicht schlechtweg übersetzte, sondern mit großer Freiheit be-
nutzte und durch vielfache nationale Zuthat latinisierte, wird
bei der Erklärung der einzelnen Komödien nachgewiesen
werden. Am geringsten sind seine Veränderungen wohl beim
Stichus gewesen.

Hermann praef. Trin. p. XXVI ff. glaubte sechs Frag-
mente des Philemonischen *Θησαυρός* im Plautinischen *Trinum-
mus* wieder zu finden, wovon eins von Athenäus IX p. 385E
ausdrücklich dem *Θησαυρός* zugeschrieben wird, die übrigen
fünf unter den *incerta* fragm. aufgeführt werden. Jenes lautet:

οὐκ ἔστ' ἀληθὲς παραλογίσασθ' οὐδ' ἔχειν
ὁπάρια χρηστά.

worin *παραλογίσασθ'* offenbar metrisch und grammatisch an-
stößig ist. Schon Bentley korrigierte *παραλογίζεσθ'*, Hermann
ἀληθῶς σε und faßte den Satz als Frage, Fritzsche Anal.
Plaut. II p. 6 schreibt *ἐναλήθως παραλογίζεσθ'* und erklärt:
*non licet apte ad persuadendum decipere, neque habere pisciculos
bonos?* Aber *ἐναλήθως παραλογίζεσθαι* giebt keinen klaren
Sinn, so daß das Fragment noch nicht überzeugend ver-
bessert ist. Jedenfalls aber muß man Fritzsche Recht geben,
wenn er in dem von Hermann verglichenen *Trinummus*-verse
(473.: *Edisne an incenatus cum opulento accubet?* keine Ähn-
lichkeit mit diesem wie auch immer emendierten Fragment
finden kann, aber auch seine Ansicht, daß eher an 476—478
zu denken sei, finde ich durch nichts bestätigt. Von den
übrigen fünf *ἀδέσποτα* kann nach Fritzsches begründetem
Urteil p. 7 ebenfalls keins mit irgend einiger Wahrscheinlich-
keit auf den *Θησαυρός* des Philemon bezogen werden, obwohl
in betreff von dreien selbst Meineke Hermanns Ansicht teilte.

Der Plautinische Text ist in drei Klassen von Hand-
schriften auf uns gekommen. Die erste ist nur durch einen
codex vertreten, den seiner Schrift nach dem 4. oder 5. Jahrh.
nach Chr. angehörenden Palimpsest der Ambrosianischen Biblio-
thek in Mailand³⁰). Da aber der ursprüngliche Plautuscodex
im 7. oder 8. Jahrh. von einem Schreiber des im Genuesischen
gelegenen Bobiensischen Klosters, dem die Handschrift ur-
sprünglich angehörte, auseinandergenommen und nur ungefähr
der dritte Teil der ordnungslos entnommenen Plautusblätter-

30) Der Palimpsest ist zugleich unsere älteste latein. Handschrift
überhaupt, noch etwas älter als der *Bembinus* des Terenz. Kunde gab
von ihr zunächst der damalige Bibliothekar der Ambrosiana, der spätere
Kardinal A. Mai in '*Plauti fragmenta inedita*'. Mailand 1815. Ausge-
beutet wurde sie für die Textesherstellung von Schwarzmann, Ritschl,
Geppert, Studemund und Loewe.

paare mit Ausradierung der alten Schrift zur Anfertigung einer Abschrift der Bibelvulgate benutzt wurde, so sind eben nur diese *rescriptae membranae* noch vorhanden, ihre Benutzung und Lesung aber theils durch Moder, theils durch die angewendeten chemischen Reagentien sehr erschwert. Trotzdem sind diese Überreste von der größten Wichtigkeit, nicht nur durch den unmittelbaren für die erhaltenen Stellen daraus zu ziehenden Gewinn, sondern auch mittelbar durch die aus einer so alten und relativ unverderbtesten Textesquelle für die Handhabung der Plautinischen Kritik zu entnehmende Norm. Nichts ist darin übrig von *Amphitruo*, *Asinaria*, *Aulularia*, *Curelio*, wenig von *Capituli*, *Cistellaria*, *Valdaria*; was von den übrigen erhalten ist, läßt sich auf die Hälfte berechnen, so jedoch, daß es sich sehr ungleich auf sie verteilt, indem vom *Pseudolus* und *Stichus* nur wenig fehlt, *Casina*, *Persa*, *Proenias* mit mehr als der Hälfte, *Epulicus* und *Truculentus* ungefähr zur Hälfte, *Bacchides*, *Mossellaria*, *Menaechmi*, *Mercator*, *Miles gl.*, *Rudens*, *Truculentus* mit weniger als der Hälfte erhalten sind. Wir bezeichnen ihn nach Ritschl mit *A*.

Von der zweiten Klasse giebt es vier aus einer Quelle geflossene Handschriften: 1) der sogen. *Vetus codex* des Camerarius aus dem 11. Jahrh., der im Anfang des 17. Jahrh. der Pfälzer (*Palatina*) Bibliothek in Heidelberg einverleibt, 1622 nach Rom in die Vatikanische Bibl. gekommen ist, wo er sich noch befindet. Er enthält alle 20 Komödien. *B* bei Ritschl. 2) *codex alter* des Camerarius, gewöhnlich *Decoratus* nach Pareus' Vorgange genannt, aus dem 12. Jahrh., nur die 12 letzten Stücke enthaltend, zugleich mit dem *vet. cod.* nach Heidelberg und Rom gekommen, aber 1797 nach Paris geschleppt und nach der Restauration wieder nach Heidelberg zurückgegeben. *C* bei Ritschl. 3) *Cresalpinus* oder *Vaticanus codex*, jetzt in der Vatikanischen Bibl. in Rom, ebenfalls aus dem 12. Jahrh., der vorigen Handschrift sehr ähnlich, außer den 12 letzten Stücken noch *Amphitruo*, *Asinaria*, *Aulularia* und die Hälfte der *Capituli* (bis zu III 2, 4) enthaltend. Diese Handschrift, 1429 aus Deutschland nach Rom in den Besitz des Kardinal Orsini gekommen, war die erste, aus der man die 12 letzten Komödien kennen lernte, während die ersten 8 Stücke durch alle Jahrhunderte hindurch gelesen und durch Abschriften vervielfältigt worden waren. *D* bei Ritschl. 4) *codex Ambrosianus* (*E*), von Laewe hervorgezogen und dem 13. Jahrh. zugewiesen, nur die ersten 8 Stücke enthaltend, s. Götz praef. Curc. p. VII.

Es beruhen aber die Handschriften *B C D E* auf einer bestimmten gemeinsamen Textesrecension. Als nämlich die Hauptschriftsteller der lateinischen Litteratur durch je mehr

Abschriften vervielfältigt, durch desto mehr Fehler und Verderbnisse verunstaltet wurden, bemühten sich vom 6. Jahrh. nach Chr. ab unterrichtete und angesehene Männer durch Vergleichung einer größeren Zahl von Abschriften der zunehmenden Textesverschlechterung zu steuern und einen korrekten, lesbaren Text herzustellen. Für Terenz hat dies *Calliopius* gethan, für Plautus hat es einige Wahrscheinlichkeit, daß der metrische Recensent der *Ambrosianischen* (wie der *Palatinischen*) Recension nach dem griechischen Metriker *Heliodor* und vor Julius Romanus gelebt und in Heliodors Sinne gearbeitet hat.

Sämtliche Handschriften des dritten Ranges sind in den ersten 8 Stücken aus einer *E* ähnlichen Abschrift, in den 12 letzten aus *D* selbst im 15. Jahrh. abgeschrieben und haben für die Textesherstellung des Plautus keinen wesentlichen Wert.

Die Kritik muß gegenüber der *Ambrosianischen* (*A*) und *Palatinischen* (*P*) Recension eklektisch verfahren, das heißt: man darf sich bei der Beurteilung verschiedener Lesarten nur von dem Sprachgebrauch, der Metrik u. s. w. leiten lassen, obgleich die Superiorität der *Ambrosian. Überlieferung* im allgemeinen bewiesen ist^{30b}).

Daß die *Plautinische* Silbenmessung vielfach von dem Brauche der *Augusteischen* Dichter abweiche, ist von jeher allgemein anerkannt worden, wenn man aber die Prosodie des *Horaz*, *Vergil*, *Ovid* als Norm der Korrektheit aufstellte und in dem was bei *Plautus* davon abwich die Willkür des einzelnen Dichters oder den Beweis einer noch roheren Verskunst finden wollte, so war man ebenso ungerecht gegen *Plautus* als man die Natur des ihm zu Gebote stehenden Sprachmaterials unberücksichtigt liefs. Wie die gesamte *altscenische* Poesie, so lehnte sich auch *Plautus* in der Messung der Silben und ihrer Einfügung in das *Metrum* im großen und ganzen an die Gewöhnung des Volksmundes an und bietet im wesentlichen dieselben prosodischen Nachlässigkeiten und Schwankungen wie die Aussprache des gemeinen Lebens selbst. Eine völlig verschiedene Tendenz verfolgt die neue reformierende Verskunst des *Ennius* mit ihrem neuen *Metrum*, dem daktylischen Hexameter. Der Rhythmus dieses Verses mit seiner unauflösbaren *Arsis* und scharfgegliederten Doppelthesis war mit dem in den bisherigen Metren anstofslos genossenen Mafse freierer prosodischer Bewegung nicht vereinbar, sondern verlangte scharf gemessene Endungen und gehorsame Unterord-

30b) B. Baier *De Plauti fabularum recensionibus Ambrosiana et Palatina* 1885 plädiert für den Vorrang der jüngeren Überlieferung.

nung der Sprachlaute unter eine der beiden großen Kategorien, lang und kurz. So erwuchs für den Hexameter ein der griechischen Korrektheit entsprechendes festes prosodisches Gesetz, während in den jambischen und trochäischen Versmaßen der dramatischen Poesie nicht nur Ennius selbst, sondern auch Terentius, Pacuvius und Accius im ganzen über den prosodischen Standpunkt des Plautus nicht hinausgingen und erst Katull und Horaz das im Hexameter beobachtete strenge griechische Gesetz auch auf die jambischen Maße übertrugen.

Sämtliche der Inkorrektheit der Volkssprache entsprechenden Eigentümlichkeiten der Plautinischen Silbenmessung hier aufzuzählen gestattet der Raum nicht, auch kennen wir von der Volksaussprache selbst nur vereinzelte Thatsachen, deren Summe bei weitem nicht ausreicht, für jeden einzelnen Fall einen Beleg zu liefern, daher wir oft in den Fall kommen, daß der Plautinische Gebrauch zwar einen sicheren Schluss auf eine von der späteren Messung verschiedene Volksaussprache zu ziehen gestattet, die Art dieser Aussprache aber bei mehreren gleich annehmbaren Möglichkeiten nicht bestimmbar ist. So steht Trin. 456 *peritarius* (desgl. Aul. 513 *salentarius*) nach der gewöhnlichen Auffassung mit verkürzter zweiter Silbe, ob aber das Volk den Vokal der ersten oder der zweiten Silbe unterdrückte oder den Konsonant *n* ausfallen ließ, ist nicht mit voller Gewissheit festzustellen, wenn auch zahlreiche Analogien die erste Annahme als die unwahrscheinlichste, die letzte als die wahrscheinlichste erscheinen lassen. Daher begnügen wir uns mit der Besprechung der hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten der Plautinischen Silbenmessung, ohne den Anspruch zu erheben, alle Erscheinungen auf diesem Gebiete zu erschöpfen und in ein geschlossenes System zu bringen, was bei dem freien und oft launenhaften Walten einer Volkssprache überhaupt müßlich ist und sich durch den Mangel ausreichender urkundlicher Belege von selbst verbietet.

Verbürgt ist zunächst die Thatsache, daß auslautendes *s* selbst noch zu Ciceros Zeit so schwach klang, daß es in Verbindung mit anlautenden Konsonanten keine Position zu bewirken brauchte, s. Cic. or. § 161, der mehrere Beispiele (eins von Lucilius) anführt und dabei mit tadelndem Seitenblick bemerkt, daß erst *postea* *novi* daran Anstoß genommen hätten. Daher bildet *s* selbst in dem sonst stets rein gehaltenen sechsten Fuß des Senars und im Ausgange des jamb. akat. Tetr. und des troch. katal. Tetr. keine Position, wie 1054³¹⁾ *commentus sum*, Bacch. 313 *occulistis me*, ib. 786

31) Verszahlen ohne Angabe des Stückes beziehen sich auf den *Trinummus*.

qualis sit, Merc. 324 *perdis me*, Most. 1124 *ludificatus sit*, Rud. 512 *estis nunc*, Amph. 979 *commentus sis*, Asin. 286 *frausus sit*, Poen. 565 *tenetis rem*.

Zu beachten ist ferner im Gegensatz zu der späteren Dichtung, daß in der seenischen Verskunst muta vor liquida durchaus positionsunfähig ist, daher z. B. *agris libros duplex* nie spondeische, sondern nur jambische Wortfüße abgeben können.

Den weitgreifendsten Einfluß hat aber in dem Volksmunde der Hochtou auf die Alterierung der natürlichen Quantität geübt. Während die gemessene Würde der rednerischen Sprache in Wörtern wie *domi cavē* neben dem Hochtou der ersten kurzen Silbe auch der Länge des unbetonten Auslautes ihr volles Recht werden ließ, fand die hastigere Volksausprache die Aufgabe, einer betonten Kürze eine tonlose Länge folgen zu lassen, unbequem und lästig und schwächte jambische Wortfüße aller Art zu leichten Pyrrhichien ab. Daher finden wir bei den Komikern nicht selten pyrrhichisch gemessen: *domi* 841, *boni* 272, *bonis* 822, *foris* (*fores*) 868, *dedit* 728, ja jambische Imperative erscheinen mit Ausnahme eines weiterhin zu erwähnenden Falles stets im Auslaut gekürzt wie *tene* 1091, *vade* 763, *vaden* 847, *abi* 830, während Ennius in solchen Fällen das jambische Maß zurückführte und nur vereinzelt wie in *bone male* die Kürze oder wie in *mihi tibi sibi ubi volo* die Mittelzeitigkeit der Komiker bestehen ließ. Aus anderen Stücken fügen wir nachfolgende Beispiele hinzu: *Nova pictura* (Abl.) Mostell. 262. *Novo liberto* Epid. 727. *Viros nostros* Stich. 98. *Bonus ut aequomst* Stich. 99. *Dedit tibi* Ep. 703. *utin istic* Rud. 1063 (sämtlich Anfänge von troch. kat. Tetr.). *Potes adferre* Ter. Phor. 553. *Novo modo* Mil. 624. Phor. 972. *Levi sententia* Hec. 312. Mit dieser Vokalschwächung ging zu gleichem Zwecke Hand in Hand die Verdunkelung und Abstofsung der konsonantischen Auslaute, wie *enim apud quidem parum soror caput amant habent*, wofür ältere Inschriften häufig *apu quide paru* u. s. w.³²⁾ darboten. Daher brauchte die letzte Silbe solcher Wörter bei folgenden Konsonanten keine Positionslänge zu bilden, so *agit* 51, *enim* 61, *venit* 77, *apud* 196, *quidem* 336, *erat* 503, *piget* 661, *dedit* 902, *itan* 642, *pater* 316, 361, *forum* 261, *potes* 80, *simumlque* Stich. 347, *parum missum sibi* Mil. 696, *parum mi prosit* Hec. 742, *velim de me aliquid* Poen. 1206,

32) Beispiele von weggefallenem Schluß-m in großer Menge bei Corssen. Über Aussprache etc. I² 266 ff. Ritschl Prisc. lat. Mon. ep. führt p. 89 'e titulis Faliscis' an: *MATERIE CLPA* d. h. *mater hic cubat* und auf einer *lamella Tiburtina* (tab. 97 B. steht *DEDE* für *DEDET* d. h. *dedit*.

érit vor folg. Kons. 923. Pseud. 154. Poen. 299. Adel. 180, desgl. *deet* Pers. 213. 220. *libet* Most. 20. Bacch. 932, *videt* Cure. 170, *rogat* ib. 339, *iact* ib. 357, *velut* ib. 682. *dedit* Most. 648. Eun. 1045, *talit* Hee. 594, *caput* Cure. 360. Merc. 153, *soror* Poen. 297. Stich. 18. 20, *senex* Most. 952. Phorm. 346. Dafs aber die Schwächung des Auslautes dieser Wörter auf den Einflufs des Hochtons der vorhergehenden kurzen Silbe zurückzuführen ist, ergibt sich einerseits daraus, dafs niemals weder in Fällen wie *continue* Rud. 519, wo der Hochtön von der Kürze zurückgetreten ist, noch in Wörtern wie *aetas mores vincunt nostros* u. a., wo der Hochtön auf einer Länge ruht, eine Verkürzung der Endsilbe zugelassen wird, anderseits auch daraus, dafs selbst in *abscissa* sofort die Länge der letzten Silbe wieder eintritt, wenn der Druck des Hochtöns wegfällt, d. h. wenn das Wort langsam und mit Nachdruck ausgesprochen wird, wie es z. B. bei einer Interpunktion in der Regel der Fall ist, so *venit* Men. 215, *velit* Capt. 843. *pari* Pseud. 103 Amph. 1110, *abscissa* Capt. 452. Asin. 543, *valē* Truc. 751. Cure. 588.

Aber auch über die Grenzen jambischer Wortfüfse hinaus hat sich die Kraft des sprachlichen Hochtöns, dem im Metrum sehr häufig der Einflufs des Versictus gleich steht, geltend gemacht, indem auch jambische Wortverbindungen dieselbe Freiheit der pyrrhischen Messung annehmen, wenn ein aus einer kurzen Silbe bestehendes Wort (*quid quid quid sed et is pol* oder *ego abscissa quasi sibi* mit Elision der letzten Silbe) mit der vokalisch anlautenden Länge eines ein-, zwei- oder mehrsilbigen Wortes zusammentritt, so *quid est* 630, *itast* 668, *is est* 354. Wortverbindungen, die nicht anders ans Ohr fallen als *pol est* 89, ferner *quid in amica* 914, *quid ad ventum* 482, *ego abscissa* 133, *cum esse* 307, *tu ista* 319, *tibi esse* 337, *in ista* 413, *illi illud* 414, *quid illi* 472. 476, *an ille* 954, *abscissa* 904, *abscissa* 902, *sine enim* 621, *sed intas* 1104, *quid ergo* 926 (auch Poen. 881. Pers. 185. Mil. 1008. Heaut. 993, *tibi ergo* Merc. 971, *hic ergo* Poen. 893, *ergo ergo* Stich. 725), *quidem hinc* 58. 559, *sed adde* 385, *quid accepisti* 964, *quid capitebus* 318, *quid edebat* 250, *quid a me* 969, *in occulto* 664. 712 (Capt. 83), *non ornato* 849, *in ornato* 852, *ego hinc araneus* Stich. 355, *in hunc diem* St. 517, *per hunc tibi* St. 611, *ego hinc* Mil. 1008, *in hunc* Poen. 918, *vel hunc* Amph. 917, *sed hinc tabulas* Pers. 195, *quis hinc* Pers. 308, *quis hinc* Stich. 237, *quid hinc* Most. 444. Eun. 642, *quid hinc* Poen. 619, *quid hunc* Epid. 680, *quid in re nostra* Heaut. 505, *quid in rem* Hee. 391, *vel in laetamus vel in pistrino* Poen. 827, *tibi ab scabulo* Bacch. 187, *sed in bello* B. 938, *quid in consilio* B. 40, *sibi in manu* Cure. 354, *quasi in popina*

Poen. 835, *quasi in Velabro* Capt. 489, *sed ad postremum* Poen. 844, *ubi in malam rem* Capt. 877, *is in divitias* Poen. 904, *quis ad fores est* Amph. 1021, *quid id quod vidisti* Pers. 553, *quid id mea refert* Merc. 454 und Cure. 530, *tibi in senecta* Mil. 623, *sed id quod lex iubet* Phor. 296, *quid id nostra* 940, *ut id nos* Heaut. 1051, *sed ut dii* Heaut. 168, *vide ut palpitur* Merc. 167, *bene et pulcre* Cure. 698, *scio et perspici* Mil. 1366, *scio ut tibi* Men. 677, *dum ut sibi esset* Poen. 1134, *ut ipse* Bacch. 478, *quid ipse hic* Capt. 279, *quasi ipse* Poen. 845, *tibi inde* Pers. 394, *neque unde* Eun. 305, *sed ecce* Capt. 997 (sehr häufig), *sed equid* Pers. 108. *Age accumbe* Most. 308, *ego absento* Bacch. 97, *mae immortales* Poen. 276, *quid abstulisti* Aul. 645, *ego interim* Most. 1094, *sed interim* Heaut. 882, *quid interest* Eun. 233, *quid argentum* Cure. 613, *quasi Acherontem* Poen. 831. — *Juventute* Most. 30, *magistratum* Amph. prol. 74, *potestatem* Capt. 934, *satellites* Trin. 833, *simillumae* Asin. 241, *vicissatim* Stich. 532, *didisti eam* Men. 689, *didisse dono* Amph. 761, *Philippus* s. zu 152.

Die Kraft des Hochtons erstreckte sich aber nicht allein vorwärts auf die nächstfolgende, sondern auch rückwärts auf die nächstvorhergehende Silbe, indem in längeren den Hochton auf der drittersten Silbe tragenden Wörtern oder Wortverbindungen die zweiterste lange Silbe, wenn die erste kurz war, gleichfalls verkürzt wurde, da die rasche Aussprache in solchen Wörtern naturgemäß der hochbetonten Silbe zueilte und bei der energischen Hervorhebung dieser die vorhergehende unbetonte Länge deutlich zu Gehör zu bringen nicht im stande war, wie es allerdings die feierliche Rede und die der höheren Rede ähnliche epische Sprache that. So entsprechen der Volkssprache Messungen wie *ferentarium* 456, *tabernaculo* 726, *voluntate* 1166 (Stich. 59), *destine* 129, *juventute* Cure. 38. Amph. 154, *voluptarius* Mil. 642, *voluptabilem* Epid. 21, *voluptatibus* Stich. 532, *administraret* Epid. 418, *magistratus* Pers. 76. Rud. 477. Truc. 761. Eun. prol. 22, *vetustate* Poen. 700, *venustatis* Hec. 848, *gubernabunt* Mil. 1091, *supellectili* Poen. 1145. Stich. 62. Phorm. 666, *Alexandrum* Most. 775, *cavillationes* Stich. 226, *verebimini* Phorm. 902, und in gleichwiegenden Wortverbindungen *per annonam* Stich. 179, *in occulto* Capt. 83, *ubi occisio* Pers. 268, *age abduce* Stich. 418, *ita ut dicis* Capt. 124, *fore incito* Poen. 1207, *scio absurde* Capt. 73, *quid imprudens* Ep. 729, *quod hic exquiescitum* Stich. 107, *ut haec inveniuntur* Poen. 1171, *mae exigere* Trin. 1052, *ibi exemplo* Poen. 733, *tu quidem ex ore* Merc. 176, *sed uxor scelesti* Rud. 895, *sibi uxorem* Aul. prol. 32, *ad uxorem* Merc. 244, *ab exercitu* Amph. pr. 140, *ad exercitum* Amph. 504, *ego excludor* Eun. 159, *tibi interpellatio* Trin. 709, *sed istuc* 88, et

ille audis 421, *quid istic* 573, *quoque hinc abiit* 718, *domi ad-*
sitis Eun. 506, *neque miria* Mil. 58, *sine neclia* Andr. 66,
bonum ingruam Andr. 466, *quid ignire* Eun. 777, *quia omnis* 78.
Rud. 87. 1285, *ego ostenderem* Phor. 793, *neque intelliges* Phor. 806,
et in deterrendo Hee. prol. II 17, *ego interea* Hee. prol. II 34,
per ecclstor Andr. 486, *tibi argenti* Phor. 557, *et ad partitores*
Phor. 150, *ut ad paucos redeam* Phor. 648, Hee. 135, *et ad*
gratum Andr. 42, *quod ut facerem* Phorm. 733 und ähnlich
Andr. 437. 888, Heaut. 417, Phorm. 415, Hee. 107, *quis*
haec est Epid. 620. — *Dedit deus* Asin. 752, *ero nostra*
Most. 948, *eri concubini* Mil. 363, *scire se affirmabat* Stich. 68,
bono genere Pers. 645, *erat dato* Trin. 593, *erat quidam* Eun. 569,
simul circumspicite Mil. 1137, Hee. 575, *enim notus* Pers. 319,
licetne inforare Cure. 401, wodurch auch *utique ipse* Trin. 109
 geschützt wird, *labat lamentari* Bacch. 932, *facit recta* Amph.
 1115, *potest furi* 730, *pater autem hoc me offendit* Most. 378,
pater parerem Trin. 316, *pater erat* Phor. 601, *dedit ducem*
Poen. 410, *dedit quam clamaret* Cist. II 3. 29, Mil. 131, *decesse*
exponendam Cist. I 3. 34, *rege responde* Men. 1106, *negit Pha-*
nium Phor. 352, *viris esse* Hee. 202, *heri homo* Hee. 329, *tues*
ex quo Hee. 527, *viri culpa* Phur. 787, *labat nunc* Andr. 396,
amor misericordia Andr. 201, *scire datus* Eun. 157, *color pecus*
Eun. 318, *debet datum* Eun. 430, *proci sit* Trin. 257.

Aus diesen Beispielen, die sich nicht unerheblich vermehren ließen (s. C. F. W. Müller Plautin. Prosodie S. 83—448), ist sowohl der Umfang als auch die Grenze der Laxeuz klar zu ersehen, die Grenze nämlich, daß die verkürzte Silbe unmittelbar vor oder nach der sprachlich hochbetonten oder mit dem metrischen *ictus* versehenen und nach einer kurzen Silbe stehen muß; ferner ist zu bemerken, daß die Verkürzung Natur- wie Positions-Längen und im letzteren Falle nicht nur zwei, sondern häufig auch drei Consonanten betroffen hat. Es sind also die ersten Silben von *inter omnes ipse herch iste huc haec* u. s. w. an und für sich ebenso entschieden lang wie in *summus creda sa vna* u. a. werden aber in den zwei Verbindungen *quod inter* und *quod inter*³³ durch den sprachlichen oder metrischen Rhythmus zu Kürzen herabgedrückt, und es fehlt nicht an einzelnen Zeugnissen, welche den Beweis liefern, daß diese Quantitätsschwächung auch in der Schrift den entsprechenden Ausdruck fand. So steht der Messung *in cuncto*

33 Diese Verkürzungen erzeugen dieselbe rhythmische Form, die in der Musik durch einen Vorschlag vor einem betonten (guten) oder unbetonten (schlecht) n. Taktteil gebildet wird. Wie im Verse die Silben *quodna* zu einer Länge zusammenwachsen, so drängt sich in der Musik der Vorschlag in Verbindung mit einer betonten Viertelnote zur Geltung von ebenfalls nur einem Vierteltakte zusammen.

die Schreibung mit einfachem *e* im Decurtatus Trin. 664. 712 zur Seite, vgl. *simillumae* mit der Schreibung *facilumae* im Senatscons. de Bacch. und in *omittere aperire* und *operire* hat sich ja die Ausstofsung des labialen *b* auch im Schriftgebrauch für alle Zeiten fixiert. Was über diese Grenzen hinausgeht, ist entweder fehlerhaft oder von besonderer lautlicher Beschaffenheit. Als fehlerhaft ist die Messung *sed quis hic* statt *sed quis hic* zu bezeichnen und ebensowenig kann Ter. Hec. 281 die Lesart richtig sein, nach der eine trochäische Dipodie *crudo ex amore* mit nach einer Länge verkürztem *ex* steht. Dagegen besitzen die Wörter *ille iste unde inde nempe*³⁴), welche allerdings über die oben gezogenen Grenzen hinaus verkürzt vorkommen, eine eigentümliche lautliche Natur. Durch den Konversationsgebrauch wie eine vielkursierende Scheidemünze gleichsam abgegriffen hatten sie sämtlich ihren Hochton verloren, in *unde inde nempe* scheint konsonantische Schwächung in der Art stattgefunden zu haben, daß die *liquidae n m* im gemeinen Leben fast ganz verschluckt wurden: für *iste* gab es sogar eine Nebenform *ste*, die erst neuerdings von Lachmann Lucret. S. 197 (s. auch Corssen II 628 f.) aus ihrem Dunkel wieder hervorgezogen und von Ritschl (2. Ausg.) wohl kaum mit Recht 1080 für Plautus in Anspruch genommen worden ist: in *ille* endlich war die Doppelkonsonanz so schwach, daß kaum mehr als ein einfacher Konsonant hörbar wurde, wie man aus *ellum ellam (en-illum, en-illum. en-lum, ellum)* und aus der pyrrhichischen Messung von *illic* (Pronomen, nicht Adverbium) entnehmen kann³⁵). Ganz außerhalb dieses Kreises der Ausnahmen stehend, aber gleichfalls seiner Lautform nach noch nicht erklärt, ist *frustra*, welches Wort, obwohl sonst einen Spondeus bildend, doch bei Plautus auf grund von sechs allem Anschein nach unverdorbenen Stellen als Trochäus aufgefaßt werden muß: *frustra sis* am Ende eines jamb. Senars Pers. 140. Rud. 1255, am Ende eines troch. Septenars Capt. 854. Men. 692. Rud. 969 (Truc. 754), vor der Diärese eines jamb. Septenars Merc. 528. In den übrigen Plautinischen und in sämtlichen Terenzischen Versen steht *frustra* in der Elision oder in solchen Versstellen, die für die Kürze keinen Beweis abgeben, nirgends aber findet sich bei den Komikern eine

34 *Ille* s. zu 672, *iste* Pers. 520, *unde* 218. Mil. 376. Capt. 109. Cist. II 3, 19. Pers. 494, *inde* Amph. 156. Aul. 679. 707. Capt. 128. Poen. prol. 2. 1153, *nempe* 328. 427. Aul. 294. Epid. 449. Bacch. 188. Cas. III 4, 9. Pseud. 353. 1189. Mil. 337. 906. 922. Rud. 343. 565. 567. 1080. 1192. Truc. 362.

35 Auch findet sich von allen diesen Wörtern *illum* allein in dem nur einen reinen Jambus zulassenden vierten Fuß des jambischen Septenar, wie Mil. 1231, vgl. noch 809.

Stelle, welche für die Länge der auslautenden Silbe spräche. — Abweichend vom späteren Gebrauch ist auch die Länge der ersten Silbe in *feri* (*ferem*) im kretischen Schlufs jambischer und trochäischer Verse, z. B. 532. 644. Capt. 843. 998. Bacch. 788.

Gegenüber diesen unter bestimmten Bedingungen eingetretenen Verkürzungen, wie sie in allen Sprachen sich in die Konversation und von dieser aus obwohl in weit engeren Grenzen auch in den Schriftgebrauch einzudrängen pflegen, steht die Erscheinung, daß Plautus einzelnen im Sinken begriffenen Silben ihren ursprünglichen Rang von Längen zu erhalten bestrebt ist, während sie in der kunstmäßigen Dichtung der Augusteischen Zeit gewöhnlich kurz gebraucht sind. So ist *es* (von *sum*) bei den Komikern stets lang (47. 1063), stets lang auch die Endung *or*, sowohl in Komparativen wie *auctor* Capt. 782 und Substantiven wie *exceditor* 226. 1016. *amor* 259, als auch in Verben wie *patior* Pseud. 848. *experior* Mil. 633 und Partikeln wie *maior* Mil. 1096; zuweilen sind ursprüngliche Längen auch in Konjugationsendungen noch festgehalten wie *eris* 971. *egit* 330. *pe* Capt. prol. 25. *et* Cure. 489. *videt* Pseud. 311. *obtent* Stich. 384. namentlich in den Konjunktiven *sed det facit eddit*, daher *maurit* 306. Merc. 452. *desideret* Mil. 1244. *adhucert* Merc. 924. Über die ursprüngliche Länge des Nominativ-*a* der ersten Deklination s. zu 251. Ähnliches findet sich selbst bei Horaz, wie *periret* Carm. III 5. 17. *timet* II 13. 16. *videt* II 6. 14. *arat* III. 16. 26. *erat* Sat. II 2. 47. *solent* Sat. I 5. 90. *edit* Sat. II 3. 187. *condiderit* Sat. II 1. 82. — *Ille ille iste* haben als nom. sing. masc. die Endsilbe stets kurz, *hic illuc iste* neutr. sing. aber lang.

Eigentümlich ist der scenischen Poesie auch die Synizesse zweier Vokale in einem bestimmten Kreise von Wörtern und Wortformen. Einsilbig könnten durch Vokalzusammenziehung ausgesprochen werden sämtliche zweisilbige Formen von *deus*, *meus*, *tuus*, *sous* (d. h. *fuus*, *sous*, aber das Plautinische Zeitalter kennt nur *fuus* wie *salvos reliquos cavent* etc.), von *is* (*cias ei cum* — auch in *emipse* — *cum eos cas eo ea* ³⁶⁾), *quonius* und *quon*, *lucius* und *luc* ³⁷⁾, *rei* (Genetiv und Dativ von *res*) Trin. 38. 119. *deus* 578. *ille* 843³⁸⁾. *du* 65. *fu*. *fu* 106. 619. 1090. *traan* 848. *deus* 775. *duus* Men. 585. *at* als *ain* 987. *eo eam eas cat eunt* Poen. 330. zweisilbig die drei-

36) Aber *postea antea* sind bei den Komikern stets kretische Wortsilbe, die Angabe Corssens Aussprache u. s. w. II 756 ist unrichtig.

37) *Huic* ist stets einsilbig, während *ei* und *quon* zweisilbig sein können, s. zu Mil. arg. I 4 und Trin. 368.

38) Aber *pride* ist stets Cretens. Bei den meisten Wörtern ist auch pyrrhische Messung möglich.

silbigen Formen von *deus meus tuos suos idem*, ferner *duorum* 626, *duarum* 1052, *duellum* Asin. 559, *fuisti fuisse* Mil. 544, *puella* Poen. 1301, *eamus* 1078, *diebus* Poen. 1207, dreisilbig *diutius* 685, *excundum* Aul. 40; seltenere Fälle sind: *quiesce* Merc. 448, *quierint* Pers. 78, *oblivisci* Mil. 1359, *fenestra* Mil. 380, wofür man auch *oblisci* und *festra* schrieb, s. A. Fleckeisen in den Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1870 S. 72 f. Stets erleiden Synizese Komposita mit zusammenstoßenden Vokalen wie *proin* 977, *proinde* 659, *dehinc* 838, *dein deinde* 945, *praeoptare* 648, *dehortor* Capt. 209, *deartuatus* Capt. 640, *deosculari* Cas. I 48 u. ä.; dazu gehört aber *intro ire* nicht, da *intro* und *ire* (desgl. *mittere rumpere ducere ferre*) stets zwei getrennte Wörter bilden. In den Formen *aibam audibam scibam ditiae ditior* ist die Synizese selbst in der Schrift durchgedrungen, nicht minder in *quattor* (für *quattuor*, s. Ritschl. Rhein. Mus. VIII S. 309 und Fleckeisen l. l. S. 73) *mensum amantum cluentum*. Dagegen finden sich Vokalzusammenziehungen wie *omnium* 1115, *gratias* 821, *otio* 838, *filio* 839, *gaudiis* 1116 nur in den schwerfälligeren und von manchen der sonst gültigen Gesetze befreiten Metren, d. h. den troch. akat. Tetr. und den Anapästten, während die üblicheren und leichteren Versmaße dergleichen so wenig vertragen, daß z. B. das später nur zusammengezogen gebrauchte *gratis* bei Plautus wie bei Terenz stets in der vollen Ablativform *gratiis* (desgl. *ingratiis*) erscheint.

Nicht minder schwierig als die Begrenzung der prosodischen Lizenzen ist die Frage über den Umfang und die Bedingungen des Gebrauchs des Hiatus. Im allgemeinen steht fest, daß die Römer in dem Hiatus nichts weniger als eine Schönheit fanden, sondern an die Elision der Vokale so gewöhnt waren, daß Cic. orat. § 150 sagt: *nemo tam rusticus est, qui vocales nolit coniungere*. Daher finden wir den Hiatus bei Plautus nur dann, wenn ein Abschnitt des Metrums oder des Gedankens eine Pause in der Deklamation veranlaßte oder zuließ. Als metrische den Hiatus (und *syllaba anceps*) gestattende Abschnitte gelten die Cäsuren in kretischen Tetr. (273), in bacch. Tetr., in troch. kat. und akat. Tetr. (907. Men. 219. Capt. 449. 846. 861. 977), und namentlich in jamb. katal. Tetr. (Septenaren), welche Versart im Trinummus überhaupt nicht vorkommt. Meistens ist in diesen Beispielen mit der metrischen auch eine Sinnespause verbunden, jedoch in der weit überwiegenden Mehrzahl der in diesen Maßen geschriebenen Verse ist trotz des Zusammenfallens der metrischen und Sinnespause kein Hiatus zu finden. Viele haben auch für die nach der ersten troch. Dipodie fallende Cäsur im jamb. Senar den Hiatus in Anspruch genommen, doch sprechen ge-

wichtige Gründe dagegen, dieser Cäsur an sich, ohne andere hinzutretende Momente eine solche Kraft zuzuschreiben. Sinnespausen erscheinen am öfttesten dann vom Hiatus begleitet, wenn sie größerer Art und mit Personenwechsel verbunden sind (432. 185. 1185, Epid. 78, Aul. 636, vielleicht auch 776), obwohl auch in diesem Falle die Anwendung des Hiatus ziemlich selten ist. Am häufigsten findet sich der Hiatus bei einsilbigen mit langem Vokal oder bei kurzen Vokal mit *m* schließenden Wörtern, wenn sie die erste Silbe einer in zwei Kürzen aufgelösten Hebung bilden, *quae ego* 6, *qui in* 12, *nim ego* 25, *ut ego* 433, *qui homo* 395, *qui eras* 989, *de amant* 1024, daher man auch wohl *et intra* 3 betonen mag wie *et ergo* Poen. 405, *de ergo* ebend. 404. Während die Komiker diese Form des Hiatus mit solcher Vorliebe brachten, daß ihr Ohr dabei nichts mehr vom Hiatus empfunden zu haben scheint, waren sie gegen den in eine Thesis fallenden und so empfindlicher, so daß er nur vereinzelt zu finden ist, wie im anapäst. Rhythmus Stich. 321 *Quid iste vest? quas tu eos colubas* und noch seltener in anderen Versarten.

Die einzelnen Teile der römischen Komödie waren *prologus*, *diuerbium* (Dialog) und *canticum*. Das *canticum* im engeren Sinne war eine Art von Monolog (*monodia*), der gesangartig unter Flötenbegleitung mit ausdrucksvoller Mimik vorgetragen wurde; dem starken Wechsel der Affekte entsprechend waren die Metra des Canticum sehr verschieden und die Rhythmen sehr lebendig (223 ff.). Im weiteren Sinne umfaßte das *Canticum* auch die trochäischen Septenarscenen, deren Vortrag recitierende Deklamation mit musikalischer Begleitung war (heutzutage melodramatischer Vortrag genannt). Als *diuerbia* wurden alle jambischen Senarscenen bezeichnet, die einfach recitierend, ohne jede musikalische Begleitung waren. *Diuerbia* sind also im *Trinummus* die Scenen: I 1. I 2. II 3. II 4. III 3. IV 2^a (von 998 an) und IV 4. *Cantica* rein lyrischer Art sind: II 1. II 2^a (276—309), IV 1. V 1. im weiteren Sinne II 2^a. III 1. III 2. IV 2. IV 3. V 2. Diese letzteren (Septenar-) Scenen „stehen zwischen den jambischen Dialogscenen und den freimetrigen oder polymetrigen Partien in der Mitte, indem sie bald mit jenen die schlichten Gesprächston, bald mit diesen den erregten Affekt teilen“. Ritschl „Über Canticum und Diuerbium bei Plautus“ Rhein. Mus. XXVI 4 (1871) S. 599—637 mit Nachtrag XXVII 1 S. 186—191 vgl. auch Th. Bergk Philol. XXXI 2 S. 229—246). Der Zweck des Prologs war, den Namen, Inhalt (*argumentum*, ἐπεὶ ὁρῶς) und Quelle des Stückes³⁹⁾ bekannt zu machen und es dem Wohl-

39) Bei uns genügt diesem Bedürfnis zu einem Teile der Theater-

wollen der Zuschauer zu empfehlen: Terenz schließt die Inhaltsangabe aus, bedient sich aber des Prologs auch um seine Art der Benutzung der griechischen Originale gegen Angriffe gleichzeitiger Kunstgenossen zu rechtfertigen. Vorgetragen wurde der Prolog bei ausnahmsweisen Anlässen vom Schauspieldirektor (*dominus gregis*), s. Ter. Heaut. prol. 2 mit Bentley's Erklärung, sonst regelmäßig von einem *adulescens* im besonderen Kostüm des Prologsprechers (*ornatu prologi* Ter. Hec. prol. II 1). Verloren gegangen sind die Prologe zu *Bacchides* *Epidicus* *Mostellaria* *Persa* *Stichus* und *Cureulio* (der jedoch nach dem dritten Akte eine Art Parabase hat), von dem des *Pseudolus* waren schon im Ambros. nur noch die letzten zwei Verse übrig, in zwei Stücken, *Miles* und *Cistellaria*, wird das Argument statt in einem Prolog in einer Scene des ersten Aktes erledigt; vor Eröffnung der Handlung, aber von einer Person des Stückes wird der Prolog im *Amphitruo* und *Mercator* vorgetragen. Aber auch mit den erhaltenen Prologen hat es eine eigene Bewandnis. Da nämlich die zu den *Captivi*, zum *Poenulus* und zum *Amphitruo* Theater Einrichtungen erwähnen, welche erweislich erst nach Plautus' Tode aufgekommen sind, da ferner der zur *Casina* dem Publikum ausdrücklich als nicht Plautinisch geboten wurde, da endlich in sieben Prologen die Namensangabe des Verfassers des Stückes vorkommt und von ihm nicht, wie bei Terenz ohne Ausnahme, als dem *poeta*, sondern als Plautus (*Plantina fabula*) oder Maccius die Rede ist, so können die Prologe sämtlich nicht für Plautinisch gehalten werden, sondern gehören der Zeit an, wo 'nach dem kurzen Glanze der Terenzischen Periode (587—592) der Mangel an guten neuen Stücken (*novae*) auf Plautus zurückzugreifen nötigte, d. h. der ersten Hälfte des 7. Jahr., in welcher die Neigung des Volkes zu dem halbvergessenen Liebling wieder erwachte und ihm zu einer zweiten Periode der Herrschaft auf der Bühne verhalf'. S. hierüber Ritschl Par. I S. 180—238. Auch sind die Prologe fast sämtlich mittelmäßige Produkte, nur der zum *Trinummus* zeichnet sich durch Abrundung, Bündigkeit und Geschmack aus, ihm lassen sich die zur *Aulularia* und zum *Tudens* zur Seite stellen; daher ist die Annahme nicht ohne Wahrscheinlichkeit, daß diese drei Prologe nur mit zum Teil veränderter Fassung wesentlich Plautinisches Eigentum enthalten. Allegorische Personen sprechen nach

zettel, dessen anderer Teil, das Personenverzeichnis, bei den Alten dadurch ersetzt wurde, daß der Dichter die Personen vor oder bei ihrem Auftreten dem Publikum geradezu vorstellte, sei es durch eine Charakterbezeichnung wie Trin. 43 (vgl. 25 f.) und 843 ff. oder durch Namensnennung wie 401 und 622, Amph. 861 und anderwärts. S. auch zu Men. 109.

dem Vorgange der neueren attischen Komödie (*Menander*) auch andere Prologe, so *Arcturus* den des *Reudens*, *Auxilium* der *Cistellaria*, *Lar familiaris* der *Aulularia*, daß aber zwei Personen im Dialog auftreten und so eine Art Dialog entsteht, wie im *Trinummus* zwischen *Luxuria* (Verschwendung) und *Inopia* (Armut), ist wohl eigene Idee des Prologdichters. Indes spricht die *Inopia* nur einen Vers, und die ganze Aufgabe des Prologisten fällt der *Luxuria* allein zu, so daß der Dialog nicht über den ersten Anlauf hinauskommt. Daß sämtliche *argumenta*, sowohl die *acrosticha* (die mit Ausnahme des zu den *Bacchides* alle erhalten sind), als auch die *non acrosticha* (von denen nur noch fünf⁴⁰) übrig sind, der Hadrianisch-Antoninischen Periode ihre Entstehung verdanken, hat Ritschl *Prol. Trin. S.* 317 ff. und *Nene Exc. I S.* 122 wahrscheinlich gemacht, während andere sie der 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts, der Zeit des Aurelius Opillius und seiner Genossen, zuschreiben⁴¹).

Nur die äußere Form der Plautin. Komödien ist poetisch, nicht die innere. Sie waren auch nur zum flüchtigen Genuß bestimmt als lebendiger Gesang und lebendige Rede. Die Mitwirkung der Musik ist unwiederbringlich dahin, und wenn uns jetzt diese ehrwürdigen Reste des Altertums zum Genuß im stillen Lesen einladen, so darf es uns an Selbstenttäuschung und williger Hingabe nicht fehlen.

Die einfache Handlung des *Trinummus* ist in folgender Weise in fünf Akte eingeteilt:

In der ersten Scene des ersten Aktes, welcher die Exposition enthält, bedauert Megaronides, einem alten Freunde, dem Callicles, wegen seiner unehrenhaften Handlungsweise

40) Nämlich fünf vollständige, zu *Amphitruo*, *Aulularia*, *Mercator*, *Mil. glor.* (diese in den *Palat. Hss.* erhalten) und *Ischellus* (in A). Außerdem hat Stutenand in A noch Überreste von zwei nicht akrost. Argumenten zum *Persa* und zum *Syracus* entdeckt und darüber berichtet in der Abhandlung *de acta stich. Plautinus tempore* p. 789. 802 ff. (19. 23).

41) Stutenand *ao. S.* 805 (24) bezeichnet allgemein die akrostichischen als älter, die nicht akrost. als jünger. Einen aus der Sprache der *argumenta* hergenommenen Beweis für Ritschls Ansicht hat Ott in *Fleckens. Jahrb.* 1874 S. 863 Anm. geführt auf Grund des akrost. Argumentverses *Men. 10 da se cognoscit fratres postremo inuicem*. „Da die Verbindung von *inuicem* so zur Bezeichnung eines reciprocalen Verhältnisses vor Tacitus und dem jüngeren Plinius nicht nachweisbar und für diese beiden Schriftsteller nicht ganz ungewöhnlich ist, im Zeitalter der Antonine aber, dem Justinus bei dem *inuicem se* ganz üblich ist, s. III 7. 12. XI 9. 13. XIII 2. 2. XV 2. 16. XIII 4. 4) sicher angehört, vollständig gäng und gäbe erscheint, so findet die Ansicht Ritschls, daß die Argumente dem Zeitalter der Antonine angehören, hierdurch ihre glänzende Bestätigung.“ Vgl. Opatz *De acrosticheorum latinorum arte et origine* Leipzig 1883.

Vorwürfe machen zu müssen; daran knüpft er allgemeine Betrachtungen über die wachsende Verschlechterung der Sitten. In der zweiten Scene führt Megaronides seinen Vorsatz aus. Callicles, dessen Schutze Charmides, als er durch seines Sohnes Verschwendung in seinem Vermögen zurückgekommen ins Ausland gegangen war, um durch Handelsspekulationen wieder aufzukommen, den verschwenderischen Sohn (Lesbonicus) und eine erwachsene Tochter anvertraut hatte, hat dem ersteren sein Haus abgekauft und dadurch seiner Liederlichkeit Vor Schub geleistet, so daß er den Verdacht des Eigennutzes und der Falschheit gegen den abwesenden Freund auf sich geladen hat und stark in das Gerede der Leute gekommen ist. Den Vorwürfen des Megaronides begegnet er aber mit der Eröffnung, daß Charmides in dem Hause einen Schatz vergraben und ihm allein davon Mitteilung gemacht habe; um nun, da Lesbonicus das Haus zum Verkauf ausgebaut, mit dem Hause nicht auch den Schatz in fremde Hände kommen zu lassen, habe er das Haus selbst kaufen müssen. Hierdurch befriedigt, macht Megaronides seinem Grimm über die alles begeisterten Lästereien der Leute in starken Ausdrücken Luft.

Zweiter Akt, erste Scene. Lysiteles, ein junger Mann, der in Wandel und Grundsätzen das Gegenstück zu Lesbonicus ist, tritt aus dem väterlichen Hause heraus und stellt in einem Monologe, gleichsam ein anderer Hercules am Scheidewege, Betrachtungen darüber an, ob er sich der Liebe und dem Vergnügen oder einem soliden, auf Erwerb und Achtung seiner Mitbürger gerichteten Leben hingeben solle. Um eine Entscheidung zu gewinnen, entwickelt er beide Lebensprinzipien nach ihrer Tendenz und ihren Folgen und fällt dann als Richter und Beteiligter in derselben Sache (*reus* 234) das Urteil nach der letzteren Seite hin. Zweite Scene. Philto, der strenge und salbungsvoll doktrinäre Vater des Lysiteles, Nachbar des Charmides, wundert sich, aus dem Hause tretend, wo sein Sohn plötzlich hingekommen sei; dieser zeigt sich und überrascht den Vater mit der Bitte, er möge ihm erlauben, dem verarmenden Lesbonicus dadurch zu Hilfe zu kommen, daß er dessen Schwester ohne Mitgift heirate. Nach einigem Bedenken geht der Vater darauf ein und läßt sich sogar bestimmen, selbst den Freiwerber bei Lesbonicus zu machen. Lysiteles tritt ab. In der kurzen dritten Scene sucht sich Philto über seine Einwilligung in die wegen des Mangels einer Mitgift gegen die Sitte verstoßende Heirat zu beruhigen; gerade als er zu Lesbonicus gehen will, tritt dieser mit seinem Sklaven Stasimus aus dem Hause. Vierte Scene. Lesbonicus rechnet mit Stasimus über die Verwendung der Kaufgelder des Hauses; es findet sich, daß die ganze Summe

schon verthan ist. Philto tritt dieses Gespräch unterbrechend hervor, bringt seinen Antrag an, der zwar sinnliche aber ehrliebende Lesbonicus lehnt zuerst wegen der mangelnden Mitgift ab, nimmt aber dann zum großen Verdruss des Stasimus unter der Bedingung an, daß ein ihm allein noch verbliebenes vorstädtisches Grundstück die Stelle der Mitgift vertrete, worüber Philto die Entscheidung seinem Sohne anheimstellen zu wollen erklärt.

Dritter Akt, erste Scene. Nachdem Stasimus dem Callicles die Verlobung seiner Mündel mit dem Lysiteles mitgeteilt hat, spricht dieser seine Überzeugung aus, daß eine Mitgift unter allen Umständen gegeben werden müsse und geht zu Megaronides, um sich mit diesem über die Art der Entnehmung derselben aus dem Schatze zu benehmen. Stasimus bleibt zurück, als er den Lesbonicus in heftigem Wortwechsel mit dem Lysiteles sich dem Hause des Callicles nähern sieht. Zweite Scene. Edelmüthiger Streit der beiden jungen Männer: Lesbonicus will durchaus sein letztes Besitzthum zur Mitgift hergeben, Lysiteles aber dieses des ersteren gänzliche Verarmung herbeiführende Opfer nicht annehmen. Auch des zuletzt hervortretenden Stasimus Einnischung vermag den Lesbonicus nicht andern Sinnes zu machen, und sie trennen sich ohne Einigung. Stasimus sieht sein unglückliches Geschick schon im Voraus, wie er mit dem heruntergekommenen Lesbonicus in fremde Kriegsdienste gehen und Not und Strapazen ertragen müssen wird, und um wenigstens etwas zum Zusetzen zu haben, geht er aufs Forum, um eine alte Schuld einzuziehen. Dritte Scene. Callicles hat sich nun den Megaronides geholt, und beide beraten, wie dem Mädchen eine Mitgift gegeben werden könne, ohne daß weder das Vorhandensein des Schatzes verraten werde noch Callicles sich sonst compromittiere: endlich beschließen sie einen Sykophanten zu mieten, der dem Lesbonicus gegenüber angeben soll, vom Charnides mit Briefen und einer Geldsumme zur Aussteuer der maaubaren Tochter nach Athen⁴² gesandt zu sein.

Vierter Akt, erste Scene. Charnides, aus Seleucien zurückgekehrt, bringt, in die StraÙe, wo sein Haus lag, eintretend, dem Neptun in schwungvoller über den Stil der Komödie sich erhebender Sprache seinen Dank für die Rettung aus den Gefahren des Meeres dar. Indem er sich seinem Hause nähern will, sieht er den ebenfalls *scand* 840) in die StraÙe einbiegenden Sykophanten und durch dessen fremd-

42. Denn in Athen spielt das Stück, wie 1103 die Erwähnung des Piräus zeigt.

ländisches Kostüm neugierig gemacht, beschließt er zu warten, um zu sehen, was dieser wolle. Zweite Scene, die witzigste und ergötzlichste des ganzen Stückes. Der Sykophant stellt sich zuerst dem Publikum in parasitischer Scherzrede vor und klopft dann an die Thür des Hauses des Charmides. Dieser fragt, zu wem er wolle, und vernimmt zu seiner Überraschung, daß derselbe von ihm selbst, dem Charmides, abgeschickt Briefe an Lesbonicus und Callicles überbringe. Da er nur einen Betrug vermuten kann, so examiniert er ihn, wer er sei, woher er komme und ob er auch den Charmides kenne. Als nun der Sykophant, um für seine intime Bekanntschaft mit Charmides einen schlagenden Beweis beizubringen, noch erklärt, daß er auch eine Summe in Gold von demselben an Callicles zu überbringen habe, fordert Charmides ihm das Geld ohne weiteres ab, da er selbst der Charmides sei. Nachgerade merkt der Sykophant, daß er den wirklichen Charmides vor sich habe und entfernt sich, um zum Megarionides zu gehen und ihm mitzuteilen, woran die Ausführung seines Auftrages gescheitert sei. Während sich Charmides den Kopf zerbricht, was dieser Vorfall zu bedeuten haben möge, sieht er den Stasimus, der bei Gelegenheit seines Ganges aufs Forum in einem Punschladen (*thermopolium*) des Guten zu viel gethan hat, eilig nach Hause gehen. Dritte Scene. Stasimus äußert seine Angst vor Strafe wegen zu langen Ausbleibens, auch hat er einen Ring in dem Punschladen verloren, ist aber ohne Hoffnung ihn wieder zu bekommen, da er in sehr unsauberer Gesellschaft gezecht hat. Dadurch und durch die bei der Zurückforderung des Darlehns erfahrenen Unannehmlichkeiten verstimmt, ergeht er sich in Klagen über die herrschende Sittenlosigkeit. Charmides erkennt endlich seinen Sklaven, redet ihn an und erfährt, daß seine Kinder zwar wohl sind, sein Haus aber durch Kauf an Callicles übergegangen ist. Diese erschütternde Nachricht bringt ihn einer Ohnmacht nahe. Vierte Scene. Callicles, der gerade mit dem Ausgraben des Schatzes beschäftigt die Stimme des vor dem Hause lebhaft Sprechenden erkannt hatte, tritt hervor und rechtfertigt sich theils auf der Stelle, theils verspricht er dem Charmides im Hause weitere Aufklärungen zu geben. Stasimus geht nach dem Piräus, um zur Ausladung der Effekten des Charmides das Nötige zu veranlassen.

Fünfter Akt, erste Scene. Lysiteles, hocherfreut über die ihm von Stasimus gemeldete Rückkehr des Vaters seiner Braut, ist auf dem Wege zu ihm zu gehen und das mit dem Sohne getroffene Abkommen vom Vater bestätigen zu lassen. Zweite Scene. Da tritt dieser selbst mit Callicles aus dem Hause und spricht diesem in warmen Worten seinen Dank

für die bewiesene aufopfernde und edle Freundestreue aus. Als dabei die Verlobung der Tochter erwähnt wird, stellt sich Lysiteles vor und empfängt die Zusage des Vaters mit der Zusicherung einer standesgemäßen Mitgift. Endlich wird Lesbionicus aus dem Hause herausgerufen und erhält die Verzeihung des Vaters unter der gern angenommenen Bedingung, die Tochter des Callicles zu heiraten.

Dafs Lesbionicus zur Heirat wie zu einer Strafe verurteilt wird, dafs Lysiteles die Schwester des Lesbionicus nur um diesem einen Dienst zu erweisen heiraten will, dafs ein ausschweifendes Leben, wie es Lesbionicus führte, nicht als sittlich unwürdig angesehen, sondern nur weil es das Familienvermögen schmälert getadelt wird, dafs endlich Stasimus trotz eingestandener Unterschlagungen doch für einen treuen Hausdiener gilt, — diese Punkte sind zwar für unser moralisches Gefühl gänzlich unerträglich und im Widerspruche mit moderner Sitte, aber im Charakter antikatheischer Denkweise vollkommen begründet⁴³. Ebensowenig ist an den Scherzen der alten Herren (41. 51. ff.) über ihre Frauen, die eben in Athen (anders schon in Rom), nach allgemeiner Sitte fast ausschließlich auf die enge Sphäre des Hauses beschränkt, an Bildung und Erziehung dem Manne weit nachstehend, nur wenig Raum im Herzen und Kopfe des Mannes einnehmen, an der (in Rom unerhörten) in Athen nicht auffallenden Dreistigkeit und Voreiligkeit des Sklaven Stasimus nicht nur seinem Herrn, sondern auch dem Callicles (500 ff.) gegenüber Anstoß zu nehmen, noch weniger darn eine Unwahrscheinlichkeit zu finden, dafs die ganze Handlung nicht im Hause, sondern vor den Thüren und auf der Gasse spielt, da der Athener fast alle Geschäfte vor dem Hause, auf Straßen und Märkten betrieb, wie ja heute noch die südlichen Völker sich nur ungern in Mauern einzwängen und den größten Teil des Tages im Freien zubringen. Eine Vergleichung unseres Stückes mit der Lessingschen einaktigen Nachbildung 'der Schatz' (Ausg. v. Lachmann I S. 505 ff.) ist besonders interessant in Bezug auf die Ausscheidung der uns anstößigen antiken Motive und die Ersetzung derselben durch Aufnahme moderner

43) Heiraten ist nach Antiphanes (Stob. 68, 27) das größte Unglück. Wer daher, sagt Eubulos (Athen XII p. 512a, vgl. Aristophon ib. XIII 559d), nach dem Tode seiner ersten Frau eine zweite nimmt, der zieht sich den Tadel aller Vernünftigen zu, denn er weiß, was eine Frau zu bedeuten hat, und kommt dennoch ins Verderben. Anaxandrides (Stob. 68, 1. 2) erklärt es für unmöglich, dafs man durch eine Heirat glücklich werde. Ist eine Frau reich, so wird man ihr Sklave, ist sie arm, so wird man auch Sklave, denn es gilt jetzt zwei statt eins zu unterhalten; ist sie häßlich, so mag man sie nicht ansehen; ist sie aber schön, so gehört sie ebenso den Nachbarn wie dir.

Ideen. Andere Abweichungen betreffen den künstlerischen Plan überhaupt, an dem Lessing einzelne Abänderungen anbringen zu müssen glaubte; so ist die Rolle des Megaronides, des Vertrauten des Callicles, keine wesentlich in den Gang der Handlung eingreifende, so ist es ungenügend motiviert, daß Callicles, der doch als wohlhabender Mann mit eigenem Hause gedacht werden muß, sofort nach dem Kaufe das Haus des Charmides bezieht, als wenn plötzlich eine besondere Sicherung des vergrabenen Schatzes nötig gewesen wäre, und nur aus dem Streben nach einer augenblicklichen komischen Wirkung läßt es sich erklären, wenn Charmides nach längerer Abwesenheit heimkehrend, sich aufgelegt fühlt, nicht nur in die Schwänke des Sykophanten einzugehen, sondern auch die etwas vom Zaun gebrochenen Herzensergießungen seines Sklaven anzuhören, statt als Familienvater vor allen Dingen die Seinigen zu begrüßen. Daß die Handlung in der Schlussscene überraschend hastig zu Ende gebracht und mehr skizziert als durchgeführt erscheint, fällt auch bei anderen Plautinischen Stücken im Gegensatz zu Terenz auf und mag zum Teil darin seine Erklärung finden, daß das Publikum des Plautus, nachdem die Lösung der Verwicklung der Handlung im großen und ganzen erfolgt ist, sich für die ebenmäßige Abwicklung des noch übrigen nebensächlichen Details wenig empfänglich und aufmerksam zeigte und vom Dichter überhaupt nicht sowohl die gleichmäßige Durchführung der Handlung als die Hervorhebung ihrer Hauptmomente in spannenden Situationen in Verbindung mit lebendigem, witzgespicktem Dialog verlangte, weshalb es auch keinen Anstoß daran nahm, daß Handlung und Charaktere in vielen Stücken des dem bürgerlich-häuslichen Kreise angehörenden Lustspiels große Ähnlichkeit mit einander hatten und daß in den meisten Fällen der Inhalt des Stückes schon im Prolog mitgeteilt wurde, während der moderne Dichter den höchsten Wert darauf legt, daß die Zuschauer bei einem neuen Stück mit wachsender Spannung und Überraschung der allmählichen Entwicklung der Handlung folgen. Trotz allem aber, was in den Motiven den Bedingungen des modernen Lebens wie in dem Plane und der Anlage unseren Ansprüchen an die dramatische Kunst widerspricht, gilt der Trinummus in seiner Gattung, dem Familienlustspiel, noch heute als eines der ersten Musterstücke.

Die Frage über die Zeit der Aufführung des Trinummus hat Ritschl (Par. I S. 339 ff.) durch folgende Argumentation zur Entscheidung gebracht. Die in 990 genannten *novi aediles* können nur die neu angetretenen sein; da nun von 488 bis 601 (266—153) der Amtsantritt der Magistrate an den Iden des März stattfand, so muß der Trinummus an einem

den Märziden möglichst naheliegenden Feste gegeben worden sein; dies können aber nur die im April gefeierten *ludi Megalenses* sein, da von den andern beiden Festen, mit denen in jener Zeit scenische Spiele verbunden waren, die *ludi Romani* im September, die *ludi plebei* gar erst im November abgehalten wurden. Da nun ferner die *ludi Megalenses* erst im J. 560 (194) scenisch wurden (Ritschl Par. I S. 294), so kann der *Trinummus* erst nach diesem Jahre aufgeführt worden sein, und auf die letzte Zeit des Lebens des Dichters weisen auch alle übrigen Anspielungen historischer Art hin, wie die häufigen⁴⁴⁾ Klagen über Sittenverderbnis, besonders Wahlumtriebe, Ämtersucht und Ehrgeiz (28 ff. 283 ff. 1028 ff. und Ritschl Par. I S. 351), ferner die Erwähnung der syrischen Sklaven (542), die zwar schon vor Anfang des Krieges mit Antiochus (563=191) in Rom bekannt sein konnten, aber in größerer Anzahl wahrscheinlich erst nach Beendigung des Krieges eingeführt wurden, die bittere Anspielung auf das *supplicium* der Kampaner (s. zu 545) und endlich die Erwähnung des Philippischen Geldes (s. z. 152). Läßt sich daher auch ein bestimmtes Jahr der Aufführung nicht angeben, so steht doch so viel fest, daß der *Trinummus* eher nach als vor 190 v. Chr. zum erstenmale gegeben worden ist und somit unter die letzten Stücke des Dichters gehört.

Die Scene war so eingerichtet, daß der breite und tiefe Bühnenraum einen Teil einer Gasse darstellte, die hintere Bühnenwand zeigte die Eingänge zu den in einiger Enttfernung von einander stehenden Häusern des *Callicles* (*Charmades*) und *Megaronides*, von den Thüren der vorspringenden Seitenwände war die eine rechts vom Zuschauer für die vom Forum, die andere (links vom Zuschauer) für die aus der Fremde (*peregrini*) kommenden Personen bestimmt. Der Schauplatz der Handlung ist durchweg der Platz vor den beiden Häusern oder der zwischen denselben befindliche Raum.

Über die Zahl der Schauspieler bei Plautus im allgemeinen s. Einl. Men. S. 9 (u. Schöll in Fleckels. Jahrb. 1879, S. 41—44), für den *Trinummus* nimmt Friedrich Schmidt (Über die Zahl der Schauspieler bei Pl. und Ter. Erlangen 1870) folgende Rollenverteilung an:

I *Lesbonicus* (*Sycophanta*?) — II *Lysiteles* (*Sycophanta*?)
 III *Callicles* *Philo* — IV *Charmades* *Megaronides* — V *Stasimus*.

⁴⁴ Freilich können dieselben schon im griechischen Original gestanden haben.

T. MACCI PLAVTI
T R I N V M M V S.

847-2

(GRAECA · THENS AVRVS · PHILEMONIS

ACTA · LUDIS · MEGALENSIBVS)

ARGVMENTVM.

Thensaurum *clam* apstrusum abiens peregre Chármides
Remque ómnem amico Cállici mandát suo.
Istóc apsente mále rem perdit fílius.
Nam et aedis uendit: hás mercatur Cállices.
Virgo índotata sóror istius póscitur. 5
Minus quó cum inuidia ei det dótum Callicles.
Mandát qui dicat aúrum ferre se á patre.
Vt uénit ad aedis, hunc deludit Chármides
Senéx, ut rediit: quóius nubunt liberi.

1. *Thensaurum*, s. zu Trin. 18.

PERSONAE.

LVXVRIA cum INOPIA PROLOGVS
MEGARONIDES SENEX
CALLICLES SENEX
LYSITELES ADVLESCENS
PHILTO SENEX
LESBONICVS ADVLESCENS
STASIMVS SERVVS
CHARMIDES SENEX
SYCOPHANTA
CANTOR.

PROLOGVS.

LVXVRIA. INOPIA.

- LV. Sequere hác me, gnata, ut múnus fungaris tuom.
 IN. Sequór: sed finem fóre quem dicam nésceo.
 LV. Adést: em illaec sunt aédes: i intro núnciam.

1 *fungaris*] über die Seltenheit der Passivendung *ris* für *re* bei Plautus s. 789*. — *fungi* ist im Altlatein nur mit dem Akkusativ verbunden: 354, *fortunas meas fungi* Most. 48 und sechsmal bei Plaut. *munus fungi*, wofür bei Terenz viermal *officium fungi*, nur einmal Adel. 603 *officio* (?), während *de-fungi* und *perfungi*, welche Komposita Plaut. nicht kennt, bei Terenz ohne Kasus stehen. — *uti* hat überwiegend den Ablativ, selten* den Akkusativ, abgesehen von der Konstruktion des Gerundiv 1131; *abuti* bei beiden Komikern nur mit dem Akkusativ und nur in der Bedeutung verbrauchen 682. — *frui* bei Pl. nur einmal und zwar mit dem Ablat. (Asin. 918), bei Terenz viermal mit dem Abl., einmal mit dem Akkus., *frunisci* bei Pl. einmal mit dem Akkus. bei neutralem Objekt Rud. 1012. — *potiri* bei Pl. zweimal mit dem Genetiv, zweimal mit dem Akkus. und zweimal mit dem Ablativ, bei Terenz dreimal mit dem Akkus., einmal mit dem Ablat. (*potitur*, *potëretur*, *potëremur*). — *vescor* kennt weder Pl. noch Terenz. — Die von der *Inopia* zu erfüllende Aufgabe wird den Zuschauern erst 15 eröffnet.

2 *finem fore quem dicam*] breite volkstümliche Ausdrucksweise statt *qui finis futurus sit*, sehr häufig bei Plautus, namentlich bei *dicere* wie Amph. 825. Aul. 67. 804. Capt.

268. 533 (s. Trin. 276). Curc. 463. Men. 887. Most. 1042. Pseud. 966. Rud. 611. Truc. 70. Ter. Hec. 520. Phorm. 660; auch bei *arbitrari* Most. 119, *praedicare* Pseud. 1306, *credere* Bacch. 500. Merc. 252. Ter. Hec. 261. — *finem* sc. *itineris* oder *sequendi*.

3 Miß *ëm illaec**. — *em*] diese ältere, dumpfer als *en* auslautende Demonstrativpartikel (unser *da*, eigtl. der Akkus. des farblosen Demonstrativpronomen *is*) wird bei Pl. und Terenz durch die guten Handschriften stark empfohlen, häufig auch durch das Metrum erfordert wie 870. Merc. 313. Poen. 207. Ter. Eun. 459. Auch Charisius S. 40, 16 K. führt das deiktische *em* aus einer Rede des C. Gracchus und aus Poen. 276 an. Am häufigsten brauchen es die Komiker (sogar bis in die Ciceronische Zeit hat es sich erhalten) unmittelbar vor lebhaft hinzeigenden Fürwörtern (besonders *hic illic* *istic*, selten *is*) oder pronominalen Adverbien (*hic hac illic istic sic tam tantisper*), wenn diese an der Spitze eines selbständigen Satzes (selbst einer Apodosis wie Merc. 313. Vidul. fragm. III 26 Stud. Ter. Andr. 458) stehen: 413 531. 923. Bacch. 340. Capt. 215. Men. 566. Pseud. 890. Truc. 634. Andr. 556. Mit Hiat. (?): Bacch. 809. Men. 251. Most. 1180, in freierer durch die Struktur des Satzes herbeigeführter Wortstellung

Nunc, nōquis erret vōstrum, paucis in uiam
 Deducam, si quidem ōperam dare promittitis. — 5
 Nunc igitur primum quae ego sum et quae illaēc siet
 Huc quae abiit intro, dicam si animum aduortitis.
 Primum mihi Plautus nōmen Luxuriae indidit:

541. Auch Relativa konnten auf *em* folgen. Ter. Eun. 237. Ferner wird mit *em* eingeleitet jede Hinweisung auf Ort (*ubi is est?* — *em ad sinistram* Ter. Eun. 835), auf Zeit (namentlich bei *nunc* wie 536. Epid. 270. Cas. III 1, 11. Men. 613, auch bei *iam* Capt. 183), auf unmittelbar zur Erscheinung kommende Handlungen, namentlich auf Imperative wie *vide specta aspecta tene accipe serva* Asin. 840. Bacch. 1023. Pseud. 892. Most. 333. Merc. 149. Pers. 810 (*em, serva rursum* beim Schlagen: 'da, nimm dich wieder in acht'). Häufig wird ein solcher Imperativ als selbstverständlich ausgelassen, aber in stillschweigender Beziehung darauf tritt das gewiesene Objekt im Akkusativ hinzu, oft unter Beifügung von *tibi*: 185. Poen. 382 f. Capt. 373. 540. 859. Ter. Andr. 604. 785. Namentlich ist mit Weglassung des leicht zu denkenden oder durch Gesten zu ersetzenden Nomen *em tibi* üblich entweder bei Versetzung von Schlägen (Cas. II 6, 53. Curc. 196. 625. Men. 1018. Mil. 1405) oder bei einer schlagenden Antwort ('da hast du's' Capt. 631) oder bei Hinweisung auf Personen (Mil. 365. Rud. 1357) oder Handlungen (*em libero* Andr. 351. *em desino* Adel. 137). Endlich kann durch bloßes *em* ausgedrückt werden, daß einer Aufforderung Folge geleistet wird, wie 1102 der Sklav auf den Ruf *Stasime* sich durch einfaches *em* zur Verfügung stellt, ähnlich Capt. 570. Von Sallust ab kommt allmählich *en* für *em* in Gebrauch mit dem syntaktischen Unterschiede, daß *zu en* auch der Nominativ tritt (Catil. 20, 14 *en illa, illa, quam saepe optastis, libertas*), während das alte *em* nur den Akkusativ zu sich nahm. Das in den älteren Handschr. selten (zufällig gerade

hier), in den jüngeren häufig damit verwechselte *hem* ist durchaus pathetischer Natur und wird zum Ausdruck der Freude, des Schmerzes, der Überraschung und Bestürzung verwendet — *nunciam* ist bei den Komikern oft ein dreisilbiges Wort, s. zu Capt. 266.

4 *erret*] die Zuschauer sollen nicht glauben, daß die beiden Personen des Prologs im Stück selbst vorkämen. — *in uiam deducam*] das Bild vom Irregehen wird fortgeführt.

5 *operam dare*] s. zu Capt. 6. — *dare* sc. *vos*: über den bloßen Infinitiv statt des accus. c. inf. s. zu 956; der inf. *praes.* statt *fut.* ist bei den Komikern häufig, nach *promittere*: Asin. 377. Merc. 631. Rud. 541. 718, besonders mit *dare* Cas. II 4, 9. Cist. II 2, 7 (mit inf. *fut.* nur Aul. 219. Curc. 491. Pseud. 902); nach *sperare* Asin. 699. Rud. 589. Truc. 936. Eun. 520. 920; nach (*adiurare* Amph. 436. Cist. II 3, 40. Poen. 361; *iuratus est* Pers. 401. Rud. 1377. 1379; nach *corere* Curc. 72. 181; nach (*interminari* Pseud. 778. Stich. 21; desgl. *aibat reddere* — *se redditurum esse* Asin. 442. Pseud. 1117, *dixeram ire* Capt. 190. Most. 633. 1132. Men. 539, *negabam vendere* Stich. 390. — *promittitis*] Ein Gedankenstrich wie Asin. 4: Der Prologist provoziert eine beistimmende Kundgebung des Publikums (s. Cas. 3. Truc. 4), die natürlich nicht ausblieb, da eine klare Orientierung erwünscht sein mußte. Nachdem dieselbe erfolgt war und Ruhe eingetreten, was freilich beim Beginn der Aufführung bei dem Drängen nach Plätzen (s. Capt. 11 f. Poen. 22) oft schwer genug zu erreichen war, beginnt mit *Nunc igitur* die Vorstellung der Personen, s. Amph. 17. Asin. 6. Mil. 83. Rud. 31 ff.

8 *Luxuriae*] Dativ wie 18. 28, wie

Tum hanc *(quitem)* mihi gnatam esse uoluit Inopiam.
 Sed ea huc quid introierit impulsu meo, 10
 Accipite et date uociuas auris dum eloquor.
 Adulescens quidamst, qui in hisce habitat aedibus:
 Is rem paternam me adiutrice perdidit.
 Quoniam ei qui me aleret nil uideo esse relicui,
 Dedi ei meam gnatam, quicum una aetatem exigit. 15
 Sed de argumento ne expectetis fabulae:

die Komiker stets bei *nomen facere*, *indere*, *nomen esse* den Eigennamen in den Dativ setzen, nur bei *nomen esse* findet sich außer in Prologen Mil. 86. Rud. 32. Truc. 12 nur einmal der Nominativ: Aul. 164.

9 *tum . . autem**] = δ'αὐ; über die Stellung vgl. Amph. 144 *Tum meo patri autem*, Aul. 560 *Tum obsonium autem* und Vahlen zu Men. 85 und Hermes 1882. S. 621.

10 *introierit**] ohne Synaloephe in der Mitte wie Bacch. 907. Men. 662. Mil. 1168; über viersilbiges *circumire* s. zu Men. 231.

11 Pl. kennt wie Ter. (Heaut. 90. Andr. 709?) nur *vacivos* oder *rocivos* (statt *vacuus*) und *racivitas* (Curc. 319), s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 59 f. Vgl. die scherzhafte Wendung Pseud. 469, *fac sis vacivas aedis aurium, mea ut migrare dicta possint quo volo*.

12 *hisce hosce hasce* stehen vor vokalisch anlautenden, *hi his hos has* nur vor konsonantisch anlautenden Wörtern, vgl. Studemund Fl. Ib. 1876, 57 ff.

14 *quoniam* (aus *quom iam* entstanden) hat ursprünglich wie *quom* temporale Bedeutung (= *postquam*; so noch sechsmal bei Pl., gar nicht bei Terenz), die auch nach dem Übergange in die kausale sich noch durchfühlt, s. 112. 149 (so 18 mal bei Pl., 2 mal bei Terenz); vgl. Schillers Tell I 2 'Weil ich ferne bin, führe Du mit klugem Sinn das Regiment des Hauses'. — *qui*] die alte Ablativform des Relativ- und Interrogativ-Pronomen wird für alle *genera* und *numeri* gebraucht, so 15 und Stich. 547 f. *quicum* für *quacum*, Capt. 1003 für *quibuscum*, Ter. Adel. 254 *abs quivis homine*, Andr. 512 *multa — qui*. Seltener

steht *qui* in indir. Fragen wie 163. Bacch. 1157. Cist. I 1, 4; auch Ablativ des Indefinitums ist *qui* in *siqui* (εἰ πως) 120, *neu qui* 1145, *ne qui* Capt. 738. Rud. 896, *numqui* Rud. 736. 1020. Pseud. 160. Ter. Adel. 800. — *video . . aleret*: das von dem praes. histor. abhängige Imperfekt ist weder an sich anstößig noch ohne Beispiele. Ähnlich Bacch. 291 *quoniam sentio quae res gereretur navem extemplo statuimus*. Ter. Adel. 365 *omnem rem modo seni quo pacto haberet enarramus ordine*, wo *enarramus* nimmermehr ein perf. contractum ist. Ebenso ist 15 *dedi . . exigit* eine ziemlich häufige Tempusverbindung, wo nach dem perf. logic. die beabsichtigte Handlung des Nebensatzes als eine noch nicht eingetretene oder die Absicht als eine noch dauernde bezeichnet wird. Epid. 441 *non repperisti, adulescens, tranquillum locum, ubi tuas virtutis explices*. Ebend. 570 *Quid est, pater, quod me excivisti ante aedis?* Pe. *Ut matrem tuam videas adeas advenienti des salutem atque osculum*. Auffälliger ist es, wenn nach einem histor. Perfekt die beabsichtigte Handlung selbst bei schon erreichter Absicht im praes. conj. steht, wie Mil. 131 *Dedi mercatori quoidam, qui ad illum deferat, für deferret*, wo wohl das Metrum den Dichter trieb, dem zwangloseren Gebrauche der Umgangssprache zu folgen, vgl. Pseud. 795 *Quin ob eam rem Orcus recipere ad se hunc noluit, ut esset hic qui mortuis cenam coquat*.

15* *exigit*] der junge Mann wird also nunmehr der Schule und Zucht der Armut überantwortet.

16 *sed*] abbrechend, da das Vo-

Senés qui huc uenient, í rem uobis áperient.

Huic Gráce nomen ést Thensau^{ro} fábulae: *q^d w + 4?*

Philémo scripsit: Plaútus uortit bárbare,

Nómén Trinummo fécit. nunc hoc uós rogat

20

Vt liceat possidére hanc nomen fábulam.

Tantúmst. ualete: adéste cum siléntio.

330 R. C.

ACTVS I.

MEGARONIDES.

Amícum castigáre ob meritam nóxiam

Inmoénest facinus, uérum in aetate útile

rige schon an das argumentum streifte, vgl. 66. 161. 400.

17 *senes*] Megaronides und Callicles werden in der ersten Scene den Inhalt des Stückes darlegen, während dies sonst im Prolog geschah, s. Einl. S. 23. — *i*] nur *i* (Truc. 745) oder *ei*, *is* (Asin. 437. Mil. 732. 735. Truc. 531) und *eis*, nicht *ii* und *iis*.

18 *thensaurus* (Θησαυρός): die Schreibweise mit *n* bei Pl. und Ter. allein üblich, vgl. Bergk Opusc. I S. 7. Derselbe vermifst* ebenda S. 615 vor diesem Verse einen Übergang wie: *Sed nisi molestumst nomen dare uobis volo Comoediai quam modo acturi sumus*.

19 *Philemo*] der älteste Dichter der neuen Komödie und Rival des Menander, gestorben 262 v. Chr. Von den zahlreichen Stücken desselben hat Pl. auch den *Ἐπιπορος* in seinem *mercator* nachgebildet. — *barbare* d. h. *latine*, indem der römische Bearbeiter vom Standpunkt des griech. Originaldichters aus spricht; so Asin. 11, im Mil. 211 wird *Näuius poeta barbarus* genannt. Capt. 884 *barbaricae urbes*; ebend. 492 *barbarica lex*, Stich. 193 *mores barbari*, Cas. III 6, 19 *barbarico ritu esse* (i. e. *edere*), Bacch. 123 *stultior es barbaro poticio*, Most. 828 *opifex barbarus*, Poen. 598 *in*

barbaria und sonst, wenn es sich um einen Gegensatz zum Griechischen handelt, so selbst Cicero orat. § 160.

20 Ergänze *fabulae*, auch 391 ist der Dativ des Benannten zu ergänzen. — *hoc*] nicht zu *rogat*, sondern zu *nomen* gehörig, so *id* (dem persönlichen Fürwort vorangestellt wie hier* *hoc* dem *eos*) 27 87 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

22 *tantumst*] ebenso Cas. prol. 87. Merc. 283. Ter. Eun. 996, bei Cic. *sed haec hactenus*, bei Herodot

23 *ob meritam noxiam*] bei Plautus und Ter. nie *nox*. Zur Verbindung mit *merita* s. 26. Most. 1178 *cras iam commercem aliam noxiam*, sonst *culpam (in se) (con)merere*: Capt. 403. Men. 779. Merc. 816. Stich. 78. Hec. 631. Phorm. 206; Aul. 738 *me culpam commercium scio*. Phorm. 1014.

24 *inmoenis* = *inmunis* 350. 354 (wie *oe u. u* in *mocnia munia*, *Poeni Punicus*, *poena punire* wechseln von *munis* 'dienstfertig, gefällig' (Merc. 104), dem Adjektiv zu *munus*, daher *inmoene facinus* 'ein undankbares Geschäft', das einem keine

- Et cónducibile. nám ego amicúm hodié meum 25
 Concástigabo pró commerita nóxia,
 5 Inúitus, ní id me inúitet ut faciám fides.
 Nam hic nímium morbus móres inuasit bonos:
 Ita plérique omnes iám sunt intermórtui.
 Sed dum illi aegrotant, ínterim morés mali 30
 Quasi hérba inrigua súccreueré ubérrume:
 11 Eorúm licet iam métere messem máxumam 33
 10 Neque quícquam hic nunc est úile nisi morés mali. 32

Gefälligkeiten (*munera*) einbringt.
 — *in aetate*] 'im menschlichen
 Leben', auch 462, oft steht auch
hominum oder ein Pronomen dabei,
 Rud. 1235. Amph. 634. 938. Men.
 839 *sua*. Poen. 228 *omni*.

25 *nam*] will nicht die Wahrheit
 des aufgestellten Satzes begründen,
 wie ad Herenn. II 23, 35 u. Cic. de
 invent. I 50, 95 angenommen wird,
 sondern nur die äußere Veranlas-
 sung zur Aufstellung desselben an-
 geben, so daß der Zusammenhang
 ist: daß ich dies ausspreche ist
 natürlich und darf auch nicht wunder
 nehmen, denn ich bin eben im
 begriff u. s. w. So steht *nam* (meist
 mit unmittelbar folgendem *ego*)
 Capt. 464. 478. Men. 96. Mil. 948.
 Cist. I 2, 4. Most. 133. 874. 1044.
 Pers. 471. Poen. 452. Pseud. 792.
 Rud. 924. Truc. 77. 856. u. s. An
 3 Stellen wird das vermittelnde
 Gedankenglied ausdrücklich aus-
 gesprochen: Bacch. 387 *id opera*
expertus sum esse ita, s. Amph. 637.
 Trin. 1054. Truc. 554.

27 *ni*] bezieht sich auf ein zu
 denkendes *non faciam* und ist, weil
 statt dessen der wirksamen Allit-
 teration wegen *inuitus* gesetzt ist,
 fast gleich *sed*, vgl. O. Brugmann,
 über den Gebrauch des konditio-
 nalen *ni* in der älteren Latinität.
 — Die Buchstabengleichheit *inui-*
tus ni inuitet (s. Rud. 811) bildet
 mit dem Gegensatz der Begriffe
 'wenig geneigt, wenn mich nicht
 die *fides* geneigt machte' einen
 frappanten Kontrast. Überhaupt
 sind Allitterationen, Klangfiguren
 und Wortspiele eine starke und
 charakteristische Würze des Plaut.
 Dialogs, 26. 28. 162. 309. 316. 379.

380. 490. 658. 757. 777. 821. 829.
 830. 833. 1008. 1015.

28 *hic*] 'hier' s. 32. 34. Das
 Klage lied über die schlechten Sitten
 bis Vers 33 paßte für jeden Ort
 der Aufführung, ebensogut für Rom
 und Capua wie für Athen und Ko-
 rinth, zumal im Munde eines senex,
 s. Ter. Phorm. 55. — *nimum in-*
easit] die Umgangssprache nimmt
 gern den Mund etwas voll, daher
 oft 'zu sehr' statt 'sehr', so 1060
nimumsacriter, noch hyperbolischer
 34 *nimio pluris faciunt* statt *multo*
pluris, 1139 *nimis pergraphi-*
cus, 931 *nimum mirimodis mira-*
bilis, vgl. Mil. 716, auch Cic. im
 leichteren Erzählungston Verr. IV
 § 132 *haec artificia* — *Graecos*
homines nimio opere delectant, s. noch
 zu 606. 673 und Weissenborn zu
 Livius I 2, 3.

29 *plerique omnes**) die aller-
 meisten, *πάμπολλοι*, ein gesteiger-
 tes *plerique*, s. Donat. zu Ter. Andr.
 55. Phorm. 172. Gellius VIII 12
 im Lemma. *Pleraque omnia*: Ter.
 Heaut. 830. Gellius I 3, 2. In *inter-*
mortui is *inter* von der Beziehung
 zwischen Leben und Tod zu ver-
 stehen, also: im Sterben liegend,
 beinahe tot (so nur im Particip).

33 **messem*] auch Rud. 637, sonst
messim Ep. 718. Most. 161. Poen.
 1019, s. Neue Formenl. I 200.

32 **vile*] s. 484 *cena hac anno-*
nast sine sacris hereditas. — Die
 Klagen über Teuerung und Cliquen-
 wesen sind extra causam hinzu-
 gefügt: der alte Herr ist gerade so
 schön im Zuge, und dergleichen
 Tiraden finden ja immer und über-
 all ein dankbares Publikum. Einige

- Nimioque hic pluris pauciorum gratiam
 Faciunt pars hominum quam id quod prosit pluribus. 35
 Ita vincunt illud conducibile gratiae,
 15 Quae in rebus multis opstant odiosaque sunt
 Remorantque faciunt rei priuatae et publicae.

CALLICLES. MEGARONIDES.

CA. Larém corona nóstrum decorarí uolo:
 Vxór, uenerare ut nóbis haec habitatio 40
 Bona faústa felix fórtunataque éuenat —
 Teque út quam primum póssit uideam emórtuam.

glauben mit Unrecht hier die originale Dichtung des Rómers zu erkennen.

34 *pauciorum gratiam*] die Gunst der Vornehmeren, der Hochgestellten, der ὀλίγοι im Gegensatz zu *quod prosit pluribus*, dem Gemeinwohl, dem Interesse des Volkes, der πολλοί.

35 **faciunt pars*] der Plural des Verbum bei einem Kollektivbegriff, Most. 115 *magna pars morem hunc induxerunt*, Truc. 109 *pars spectatorum scitis*, und sehr oft *aperite aliquis*, s. auch zu Men. 674 und Capt. 497.

36 *conducibile*] s. 25. Epid. 256. 260. Plautin. Wort = *quod prosit pluribus*. — *gratiae*] Gunstrücksichten.

37 *odiosae*] das Suffix — *oso* hatte eine ältere Form — *onso* und mit Assimilierung des *s* — *osso*, so *formonsus formosus formosus*: *formonsior* ist noch erhalten im Remb. Ter. Eun. 730, *otiosse* in B Trin. 1077, *laboriossi* in A Merc. 507, *squamossas* in B Men. 919, *gloriosse* in B Stich. 277, *negotiossam* in A Stich. 356, *radiosus* in A Stich. 365 (?Epid. 695, Truc. 619). 'In den Kapitulinischen Fasten, sowohl Konsular- als Triumphalfasten ist IMPERIOSSVS und VERRV-COSSVS die regelmässige Schreibung.' Ritschl.

38 *remora* (noch Poen. 928) wie gegen die Analogie gebildet (da *re* sonst nur mit Verben zusammengesetzt wird), so auch vom späteren

Gebrauch aufgegeben; selbst das von Ovid. Met. III 267 regulär gebildete *remoramen* ist vereinzelt. *rei*] als Dativ bei den Scenikern immer (? 230) einsilbig (O. Seyffert).

39 Callicles tritt aus seinem jüngst von Lesbenius gekauften Hause heraus, noch ins Haus hineinsprechend, s. Ter. Andr. 490 *non intrabat coram, quid opus facto esset puerperae, sed post porta egressus, eius quae sunt intus clamat de via*. — *Larém*] es war Sitte beim Einzug in ein Haus sich den *Lar*, der mit der Familie das Haus wechselte, durch Gebet und Opfer (*venerari*) genügt zu machen, so bei den Griechen die θεοὶ ἐφ'ἑστίου), auch geschah dies bei besonderen Familienereignissen. Aul. 385 *Nunc tusculum emi et has coronas floreas: haec imponentur in foco nostro Lari, ut fortunatas faciat gnatas nuptias*. s. Rud. 1206 f.

41 Cic. div. I 102 *Omina maiores nostri quia valere censebant, cetero omnibus rebus agendis, quod bonum faustum felix fortunatumque esset, praefabantur*. — *evenat*] die Handschr. unmetrisch *evenat*. Der völlige Ausfall des *i* bei vorhergehender kurzen Silbe läßt sich mit Sicherheit nur am Versende nachweisen. Censorius denkt an ein verschollenes *venēre*. Vgl. *evenat* n) t Curc. 39 Epid. 287. 321. ME. 1010, *evenunt* ? Curc. 125, *advenat* Pseud. 1030, *pervenat* n) t 93. Rud. 626. *convenat* Pseud. 543 b.

42 *possit**) s. zu Men. 435.

- 5 ME. Hic illést senecta aetáte qui factúst puer,
Qui admísit in se culpam castigáblem.
Adgrédiar hominem. CA. Quóia hic uox prope mé sonat? 45
ME. Tui bénevolentis, sí ita's ut ego té uolo:
Sin áliter es, inimíci atque iratí tibi.
- 10 CA. O sálue, *mi* amice, átque aequalis, út uales,
Megarónides? ME. Et tu édepol salue, Cállicles.
CA. Valén? ualuistin? ME. Váleo et ualui — réctius. 50
Quid ágit tua uxor? út ualet? CA. Plus quam égo uolo.
ME. Bene hérelest illam tíbi — ualere et uiuere.
- 15 CA. Credo hércle te gaudére, siquid míhi malist.
ME. Omnibus amicis quód mihist cupio ésse idem.
CA. Eho tú, tua uxor quíd agit? ME. Immortális est: 55
Viuít uicturaquést. CA. Bene hercle núntias,
Deosque óro ut uitae tuae superstes súppetat.

43 *senecta*] adjektivisch wie Amph. 1032 und noch viermal, substantivisch Mil. 623, Most. 217. — *puer*] insofern er wie ein solcher arge Streiche macht und Schelte verdient.

45 *Quoia*] das possessiv-interrogative oder relative Pronomen *quoniam*, *a*, um gehört der Umgangssprache an und ist sehr häufig bei PL, bei anderen Autoren nur vereinzelt, s. Donatus zu Verg. eclog. 3.

46 *benevolentis*] oft als Substantiv bei den Komikern: 356. 1148. 1177. vgl. *nostros benevolos* Q. Cicero de pet. cons. 14, 57, *benemerens noster* Capt. 935, *meus particeps* Ter. Heaut. 150. — *ita es ut* fast = *talis es qualem*, vgl. 307. 657. 1170. *esse* ist volles Verb, nicht blofse Kopula, und *ita es* heifst eigentlich: wenn du dich so verhältst, so lebst, einen solchen Wandel führst. So auch Cic. ad Att. IV 1, 8 *ita sunt res nostrae* (in solcher Lage), pro Rosc. Amer. 30, 84, *sic vita hominum* est (ἔχει).

47 *ēs*] s. Einl. S. 20.

48 **o salue*] s. 1163 *oh saluate*, *adfines mei*. Ter. Phorm. 609, *o salue*, *noster Chremes*. ὦ χαῖρε καὶ σὺ oft bei Euripides.

49 *et*] = *etiam* vgl. Most. 569 und den griech. Sprachgebrauch (Vahlen: Hermes 1882, 441 f.).

50 *rectius*] ziemlich, leidlich gut. Die Einschränkung entspricht seiner

gedrückten Stimmung; *recte* vom Befinden Merc. 373. Pers. 503. Ter. Andr. 804. Adelph. 884 (wo *agitur* zu ergänzen).

51 Die echt attischen Witzeleien über die bösen Weiber sind extra causam zur Ergötzung des Publikums hinzugefügt. Solche Digressionen sind, da die Erregung der Lachlust sogar auf Kosten der dichterischen Konzeption und des Fortschrittes der Handlung der Hauptzweck der Komödie ist, sehr häufig. — *agit*, 60 *enim*, 77 *uenit*, s. Einl. S. 15.

52 *bene est*] s. zu Capt. 690. — *ualere et uiuere*] Absichtlich breite Ausdrucksweise, am liebsten hätte er gesagt: freut mich, daß wenigstens die dir das Leben schwer macht. Call. versteht ihn auch so.

54* Anstatt zu sagen: 'gewiß, dir kann es gar nicht schlecht gehen', braucht er eine sophistische Wendung. — *omnibus*] Accent wie 75. 205. 396.

55 *Philemon fragm.* Ἀθανασίον ἐστὶ κατὸν ἀναγκαῖον γυνή. — *eho*] s. zu Mil. 302.

57 *suppetat*] von *sub-peto*: an etwas hin-gelangen, hin-reichen. Daher: *si vita suppetat*, wenn das Leben so weit ausreicht, und mit dem Dat. Asin. 56 *non suppetunt dictis data*, sie reichen nicht hin zu . . d. i. sie entsprechen nicht. Hier

- 20 ME. Dum quidem hercle tecum nupta sit, sané uelim.
 CA. Vin commutemus? tuam ego ducam et tú meam?
 23 ME. Namque énim tu, credo, me imprudentem obrepseris: 61
 22 Faxo haud tantillum dederis uerborum mihi. 60
 25 CA. Habeás ut nactus: nota mala res optumast, 63
 26 Nam ego mune si ignotam capiam, quid agam nesciam. 64
 24 ME. Ne tu hercle faxo haud nescias, quam rem égeris. 62
 CA. Edepól proinde ut diu vivitur, bene vivitur. 65
 ME. Sed hoc ánimu aduerte atque aufer ridiculária:
 Nam ego dédita opera huc ad te venio. CA. Quid tenis?
 30 ME. Malís te ut uerbis multis multum obiurgem.
 CA. Men? ME. Numquis est hic álius praeter me atque te?

auf die Person selbst übertragen: daß sie so weit ausreiche, so weit komme, dich zu überleben. (Osthelder).

58 *quidem hercle*] 559, s. Einl. S. 16.

61 *obrepere* an einen heranschleichen und ihn so überrumpeln, nur noch Poen. prol. 14, s. zu *occursare aliquem* Mil. 1047. — Die Verbindung *namque enim** findet sich nur hier (s. zu 756), ist aber nicht ohne Analogie und an sich ganz passend mit leichter Ellipse: 'ja, das würde dir so passen; denn dann würdest du mich unvermutet übertölpeln'. So steht *namque edepól* mit ähnlicher Ellipse Capt. 604. Men. 1137. Merc. 508. Mil. 1226. Pseud. 555. Poen. 328; *namque ecce* Cist. I 7, 71. *namque hercle* Trin. 731. *enim* ist wie in *at enim*, *quia enim* affirmativ zu fassen, s. zu 705 und Langen, Beiträge S. 262.

60 'Ich will dafür stehen (*faxo*), daß du mich auch nicht so viel (nicht im mindesten) linters Lassen führen sollst'. Ihm schwebt natürlich das Betragen des Call. gegen dessen Freund Charmides vor Augen. — *haud tantillum* deiktisch wie *non hoc longe* 483.

63 Infolge der groben Antwort des Meg. nimmt Call. seinen scherzhaften Vorschlag in der liebenswürdigsten Form zurück. — *nactus*] die Kopula *es* fehlt beim Particp. Perf. auch 912. 975. 977. 982; sogar im Nebensatz 969. 985. 1165, vgl. noch Rud. 871. Truc. 844, s. zu 535.

62 *dederis, obrepseris* und *nescias* sind die Nachsätze (s. auch zu 474) zu einem aus 59 zu entnehmenden Vordersatze: *si commutaverimus*. Auch hängen *dederis* und *nescias* nicht von *faxo* ab, sondern sind selbständige conj. potent. (*δοίης ἄν, οὐκ ἄν ἀγνοίης*); *faxo* aber pflegt bei den Komikern nicht syntaktisch, sondern parataktisch verwendet zu werden, wie dies die lebendigere Umgangssprache überhaupt, auch bei uns thut: ich stehe dafür, er wird kommen, statt, daß er kommen wird. Pseud. 1039 *post faxo scibis*, Trin. 350 *scin quid cantari solet?* wo die Syntax *quid solet* oder *quod solet* erfordert, s. zu 580. 847.

65 *Der Vers scheint in andrer Form die Sentenz *nota mala res optumast* (vgl. Liv. XXIII 3, 11, Arist. Eth. Nic. 1179 b 35) zu wiederholen; der Ausdruck ist aber dunkel und ungeschickt. — *proinde ut* 'gerade so wie' 659, 677, s. zu Capt. 307.

66 *haud* = *haec* s. zu Capt. 329 und 480). — *aufer*] s. zu Capt. 963.

68 *multis multum*] *Παρηγγμένον* wie 'und so erwuchs ich still am stillen Ort' (Schillers Braut von Messina). S. zu Capt. 774. — *obiurgem* = *obiurgem*. Für *iurgare* *purgare* gab es ältere Formen *iuri-gare* *purigare*, gebildet wie *navigare* *remigare* u. a., Plautus braucht beide Formen nebeneinander, s. 70. 96. 680 und die Stellen bei Ritschl Opusc. II 426 ff.

CA. Nemóst. ME. Quid tu igitur rógitas, tene obiúrigem? 70
Nisi tú me mihimet cénse dicturúm male.

34 Nam si ín te aegrotant ártes antiquae tuae,

36 Aut sí demutant móres ingeníum tuom

Neque eós antiquos séruas, ast captás nouos,

Omníbus amicis mórbum tu incutiés gravem,

75

Vt té uidere audíreque aegrotí sient.

40 CA. Qui in méntem uenit tibi ístaec dicta dícere?

ME. Quia omnis bonos bonásque adcurare áddecet,
Suspicionem et culpam ut ab se ségreget.

CA. Non pótest utrumque fieri. ME. Quaproptér: 80
CA. Rogas?

Ne admíttam culpam, ego meó sum promus péctori:

45 Suspíciost in péctore alienó sita.

Nam núnc, ego si te súrrupuisse súspicer

Iouí coronam dé capite ex Capitólio,

72* ff. Senile Loquacität; man glaubt die Disteilen und Wortklaubereien eines redseligen Atheners zu vernehmen. — *aegrotant* wie 30. — *antiquus* alt in gutem Sinne wie *antiqui mores* 295, s. zu 381. Capt. 105, *cives antiqua virtute ac fide* Ter. Adel. 442. — *artes* auf das moralische Gebiet übertragen: Eigenschaften, Handlungs- und Lebensweise, Aufführung, sowohl gute als schlechte, daher oft *malae, improbae artes* Pseud. 1110, vgl. zu 228.

73 *mores*] die Sitten des Zeitalters, der Zeitgeist.

74 *ast*] Capt. 683. Merc. 246.

75 *omnibus*] s. zu 54.

76 *aegrotus* wegen des darin liegenden Begriffs des Verhindertseins gräscierend mit dem Infinitiv, vgl. Merc. 288 *Non sum occupatus umquam amico operam dare*, ebend. 818 *Defessus sum urbem totam peruenari* (wo in *defessus sum* ein *satis habeo* enthalten ist). Epid. 197. 719 f.

77 *dicta dicere*] s. zu 302.

78 *omnis*] s. Einl. S. 18. — *adcurare*, ein der Komödie eigentümliches Wort, bei Cic. nur *accuratus* und Adverb.

79 *suspicionem*] über diese Schreibung vgl. Haupt Hermes IV 147 und Jordan Hermes XV 539.

80 *pótest*] * s. Einl. S. 15.

81 *promus*, auch *cellarius* hiefs der Sklave, der die Aufsicht über die *cella penaria* (Speise- und Vorratskammer) und *vinaria* (Weinkeller) hatte, täglich das Nötige herausgab (*promebat*) und das Übriggebliebene wieder in Verwahrung nahm (*condebant*), daher Pseud. 608 *condus promus sum, procurator peni*. Dieser *promus* wird hier bildlich als Verwalter der Gedanken und Entschliessungen des eigenen Herzens (*pectus*) gefaßt, der Schuld zu Tage fördern oder im Verschluss des Herzens zurückhalten (daher *ne*) könne, während der Verdacht seine Wohnstätte im Herzen eines anderen habe.

83 ff. enthalten keine Anspielung auf ein wirkliches Vorkommnis, sondern ein Beispiel einer aus der Luft gegriffenen Beschuldigung, s. 208 und Men. 941 *te sacram coronam surrupuisse Ioui scio*, worauf noch andre fingierte Beschuldigungen folgen; vielleicht sprichwörtlich, wie auch wohl im griech. Original etwas ähnliches stand, vgl. *Σοφοκλέους βίος* 12 (Jahn): *τῆς χρυσῆς στεφάνης . . . ἐξ ἀκροπόλεως κλαπέσης*. — *surrupuisse*] das Stamm-*a* in *rapere capere salire* u. a. lautete ursprünglich in Zusammensetzungen in *u* (*insuliamus* Mil. 280), erst später in *i* um, Corssen II 132; in vielen Wörtern hat sich

- Qui in columine astat summo — si id non feceris 85
 Atque id tamen mihi lúbeat suspiciárier:
 50 Qui tu id prohibere mé potes ne súspicer?
 Sed istuc negoti scíre cupio quíd siet.
 ME. Habén tu amicum aut familiarem quémpiam,
 Quoi pectus sapiat? CA. Édepol haud dicám dolo. 90
 Sunt quós scio esse amicos, sunt quos súspicor.
 55 Sunt quórum ingenia atque ánimos nequeo nōscere.
 Ad amíci partem an ád inimici pérueuant:
 Sed tú ex amicis certis mi es certissimus.
 Siquid scis me fecisse inseite aut inprole. 95
 Si id nōn me accusas, tute obiurgandis. ME. Scio.
 60 Et si ália huc causa ad te ádueni, aequom póstulas.
 CA. Exspecto siquid dícas. ME. Primumdum ómnium

u stets erhalten, wie in *aucupor mancupium contubernium percutio conculco exsulto insulsus* u. a.

85* Durch diesen Zusatz wird der Diebstahl als fast unmöglich und demnach der Verdacht als recht absurd hingestellt. — Auf der südlichen Höhe des länglich gekrümmten kapitolinischen Berges lag der Tempel des Jupiter Capitolinus, auf dessen Giebel (*columen*, ältere von Pl. allein gekannte Form für *culmen*, über die Epenthesis des u s. zu 425) die kolossale Gestalt des Jupiter als *triumphator* mit einem Viergespann aufgestellt war. Diese Statue meint der Dichter. Zu beachten ist die emphatische Wiederholung von *id* 86. 87.

87 *id* von *suspicer* abhängig und so vorgeschoben wie *hoc* 20. — *prohibere* steht nur an dieser* Stelle bei Pl. sicher mit *ne*, sonst stets mit *accus.* oder *accus. c. inf.*, auch bei Terenz, der *ne* gleichfalls nur einmal hat: Eun. 809.

88 *istuc neg.*, was Meg. 67 ankündigt und 72 ff. angedeutet hatte. *negotium* = *res.* — Über die Prosodie von *istuc* s. Einl. S. 18, über die Prolepsis zu 373.

90 *quoi pectus sapiat*] 'ein Mann von Kopf und Herz' wie Bacch. 659. — *haud dolo* 'ohne Falsch, offen und ehrlich'.

91 ff.* Einige sind nach meinen Erfahrungen sicher meine Freunde, bei andern sagt es mir das Herz, zum dritten giebt es solche, bei

denen ich ganz zweifelhaft bin, ob sie zu dem Teile des Befreundeten oder Nichtbefreundeten hinzukommen, vgl. *pars accepti et expensi*. Man glaubt in dieser wortspalten- den Geschwätzigkeit den Schüler eines Euripides zu erkennen. Vgl. noch Pseud. 390 ff. *Pauci ex multis sunt amicis, homini certi qui sient.* || *Ego scio istuc: ergo utrumque tibi nunc dilectum para* Atque *exquire ex multis illis unum qui certus siet*: Nimm jetzt eine Sonderung beider Sorten (*utrorumque*) vor.

93 *peruenant*] s. zu 41.

96 paraktisch, ohne Angabe des logischen Verhältnisses zu dem vorhergehenden Satz: Konversationsstil. — *tute* = *tu ipse.* — *obiurgandus*] Wenn die Personenbezeichnung deutlich genug ist, besonders bei vorangehendem Personalpronomen, kann im Konversationsstil *es, estis* fehlen, s. Most. 49 *Tu fortunatus, ego miser.* Cic. ad Att. XVI 5, 5 *tu vero ἀνύμων, ille quidem ἀφροτος.* As. 134 *Mare haud est mare, uos mare acerrimum.* Ter. And. 285 *uos semotae; nos soli.* Heaut. 119 *ambo accusandi.*

97 *alia*] näml.: als um dich zu schelten. Supponiert wird: denn daß du ruchlos gehandelt hast, weist du so gut wie ich.

98 *siquid*] wie *εἰ τι* für *ἔ, τι*, vgl. 148. — *primumdum*] die ursprünglich demonstrative Bedeutung der Partikel *dum* (= so lange, s. Quint.

Male dicitur tibi uolgo in sermonibus.

Turpiluricupidum te uocant ciues tui: 100

Tum autem sunt alii qui te uoluriu uocant:

65 Hostisne an ciuis comedis, parui pendere.

Haec quom audio in te dici, eis excrucior miser.

CA. Est atque non est mi in manu, Megaronides:

Quin dicant, non est: merito ut ne dicant, id est. 105

ME. Fuitne hic tibi amicus Charmides? CA. Est et fuit.

70 Id ita esse ut credas, rem tibi auctorem dabo.

Nam postquam hic eius rem confregit filius

Videtque ipse ad paupertatem prostratum esse se

Suamque filiam esse adultam uirginem, 110

Simul eius matrem suamque uxorem mortuam:

IX 3, 16) ist noch in den Zusammensetzungen *etiamdum* annoch, *interdum* manchmal, *nondum* und *vidum* erhalten, auch in der Verbindung mit Imperativen wie *agedum* = *aye dh*, noch fühlbar (*circumspicedum* 146, *cedodum* 968), desgl. in *primumdum* fürs erste nun *πρωτον dh*, *quidum?* *pws dh*; (166). In umgekehrter Stellung steht *omnium primumdum* Most. 400.

99 *male dicitur* ist neben Stellen wie Bacch. 118 *qui bonis dicunt male* ein weiterer indirekter Beweis dafür, daß Pl. *male dicere* nur als zwei Wörter kannte, vgl. auch 924. 926 und Ritschl Opusc. II 721.

100 Sehr gespreizte Redeweise, da *turpiluricupidus* (Übersetzung von *αλογοκερδης*) und *uolurius* synonym sind. Letzteres sprichwörtlich von einem alles verschlingenden Habgierigen. Truc. 337. Capt. 844.

102 *hostis*] ursprünglich 'Ausländer, Fremder', dann 'Kriegsfeind'. Cic. off. I 12, 37 *hostis apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc peregrinum dicimus*. Im Scherz so noch bei Horaz Epist. I 15, 29. Vgl. Herod. IX 11 *ξείνους γὰρ ἐλάλειον τοὺς βαρβάρους*, s. zu Mil. 450 *hosticum domicilium*. Curc. 5. Corsen kr. Beitr. S. 217 ff. Die älteste Bedeutung tritt in den abgeleiteten Wörtern der Tochttersprachen (*osteria* u. a.) noch hervor. — *comedis*] die altlat. Konjunktivbildung hat die Endungen *iem*, *s*, *t* wie *siem*, daraus ward *sim* und mit diesem auf gleicher Linie stehen

edim (339) *velim duim verberint temperint*. *Comedim* steht noch bei Cic. Fam. IX 20 a. E. nach den Büchern und *edint* de Fin. II 7, 22 wahrscheinlich in einer Dichterremniscenz. S. zu 436.

104 Merc. 628 *quin tibi in manu est quod credas: ego quod dicam, id mi in manu est*.

105 *ut ne* in konsekutivem Sinne, zu Mil. 149.

106 *fuit*] über die Synizesse s. Einl. S. 21. — *hic* Pronomen, aber 108 Adverb.

107 *rem* = etwas, nämlich die Handlungsweise des Charmides. — *auctorem*] als Bürge, vgl. zu *rem auctorem* Aul. 421 *res ipsa testis est*. Epid. 713 *ipsa res dicet tibi*.

109 Über *videtque ipse* s. Einl. S. 16. — *prostratum**) enthält den hier notwendigen Begriff der Erniedrigung; er ist an den Bettelstab gekommen, vgl. Cic. Cluent. 6: *perfregit ac prostravit omnia cupiditate ac furore*.

110 *adultam*] so daß sie verheiratet und eine Mitgift aufgebracht werden mußte.

111 *suamque**) Da die Mutter des Mädchens und die Frau des Char. ein und dieselbe Person ist, so wäre die Form der Apposition richtiger, aber in derartigen keinem Mißverständnis ausgesetzten Dingen haben die Alten sich oft über die Gesetze der strengen Logik hinweggesetzt, und sehr passend macht Vahlen in Hermes XII 195 (1877) auf zwei Stellen des Euripides in

- 75 Quoniam hinc iturust ipsus in Seleuciam,
 Mihi commendavit virginem gnatam suam
 Et rem suam omnem et corruptum illum filiam.
 Haec, si mi inimicus esset, credo haud crederet. 115
 ME. Quid tu adolescentem, quem esse corruptum vides,
 80 Qui tuae mandatus est fide et fiduciae,
 Quin eum restituis? quin ad frugem corrigi?

der Iphigenia in Aulis aufmerksam, in denen sich statt der Apposition die Kopula findet, V. 1153: καὶ τὸ Διὸς γε παῖδ' ἐμῷ τε συγγόνῳ — ἵπποισι μαρμαίροντ' ἐπεστρατευσάτην und 1454: πατέρα τὸν ἄμὸν μὴ στύγει πόσιν τε σόν. Die kopulative Verbindung ist aber auch das Mittel zum Ausdruck der Doppelstellung der *mortua*: sie, die deren Mutter und seine Gattin war.

112 *quoniam*] s. 14. — in *Seleuciam*: die Verkürzung der Pānultima (denn griech. Σελεύκεια) ist dem Einfluß des Hochtons, der die Tondauer der vorletzten Silbe kürzte, zuzuschreiben, wie in *platēa* aus *πλατεῖα*, *chorēa* aus *χορεῖα*, *balneum* aus *βαλανεῖον*, *elogium* aus *ἐλεγεῖον* u. a. Mit *Seleucia* (771, 845, 901, immer mit Präpositionen) meinte Pl. nicht die syrische Stadt am Orontes, sondern die syrische Provinz *Σελευκίς* und er verstand darunter Syrien überhaupt, wie er auch allein *Persia* als Ländername für Περσίς bildete, vgl. 845, wo *Seleucia* mit *Macedonia*, *Asia* und *Arabia* zusammengestellt ist.

114 *corruptus*] durch diese ältere Form für *corruptus* (vgl. 240 *corruptor* aus A) ward die Unterscheidung des part. perf. der Verba *rumpere* (*corruptus*) und *rapere* (*corruptus surruptus*, s. zu 83) ermöglicht, wenn nicht etwa *rumpere* schon von Natur den langen u-Laut hatte, vgl. *unctus* 64, *inctus* Ter. Eun. 104.

115 *credo haud crederet*] so steht *credo* wie *faro* (s. zu 63) sehr häufig parataktisch: 61. Merc. 207 *credo, non credit pater*. Epid. 31 *Mulciber credo arma fecit, auch spero* Epid. 124 *spero, servabit fidem*. Auch die Doppelsetzung desselben Verbs braucht Pl. mit Vorliebe: 607. Capt. 409 *faciam ut faciat*

facilius. Merc. 152 *ut quae scirem scire aclutum tibi liceret*, so doppeltes *scire* Poen. 555 (ib. 556 doppeltes *dicere*), Stich. 419, Pseud. 72 (wo jede Änderung unnötig), Most. 1156, doppeltes *noscere* Poen. 893.

116*. 117 *fide*] diese zusammengezogene Form des Genetiv und Dativ der — e-Dekl. ist häufig bei Pl. (hier noch in B erhalten), seltener bei Terenz, für den Genetiv von Cäsar in seiner Schrift *de analogia* gerechtfertigt und gebraucht und von Charisius p. 55, 13 K. in Plautus' Aulularia (617. 667) gelesen. So steht *fide* Pers. 193 in A, Poen. 890 in BCD, in einem von Cic. de offic. III § 98 erhaltenen Senar (Ribb. fragm. trag. ex inc. 60), und ist wohl auch zu lesen 123. 142. Amph. 391. Aul. 676. Cas. V 4, 28. Ter. Andr. 296. Eun. 886. 898. Hor. Carm. III 7, 4. Sat. I 3, 95. — die Amph. 276 (nach Serv. Verg. Georg. I 208), 546. Trin. 843. Capt. 464. 800 und wohl auch Ter. Eun. 801. — *re* Poen. 815 in CD und vielleicht in Stellen wie Trin. 119. 757. Auch bei Livius, Sallust und selbst bei Cicero kommen noch als Genetive, seltener als Dative *requie perniciē specie acie fide spe die* vor, z. B. *perniciē* als Gen. bei Cic. Rosc. Amer. 45, 131, als Dativ Liv. V 13, 5; ja Gellius bezeugt IX 14, wo er ausführlich über *facies facii* u. ä. als Genetive, über *facie* als Dativ spricht, daß Cic. *pernicii* gebraucht habe. S. auch Neue Form. I 390 f.

118 *quin*] leichte Anakoluthie. — *restituere* wieder auf den guten Weg, zur Raison zurückbringen. — *ad frug.* (sc. *bonam*) *corrigis* gedrängter Ausdruck für *corrigis ut ad frugem redeat*, vgl. 270. Bacch.

- Ei rei operam dare te fuerat aliquanto aequius,
 Siqui probiorem facere posses, non uti 120
 In eandem tute accederes infamiam
- 85 Malumque ut eius cum tuo misceres malo.
 CA. Quid feci? ME. Quod homo nequam. CA. Non
 istuc meumst.
 ME. Emistin de adulescente hasce aedis (quid taces?)
 Vbi nunc tute habitas? CA. Emi atque argentum dedi. 125
 90 ME. Dedistine argentum? CA. Factum neque facti
 piget. 127
 89 Minus quadraginta, adulescenti ipsi in manum. 126
 ME. Edepol fide adulescentem mandatam malae:
 Dedistine hoc facto ei gladium, qui se occideret.
 Quid secus est aut quid interest, dare te in manus 130
 Argentum amanti homini adulescenti, animi inpoti,
 95 Qui exaedificaret suam incohatam ignaviam?

1085 *ad frugem compellere*. Ter. Andr. 569 ff.

119 *ei rei* (*re?* s. zu 117) deutet auf den folgenden *si*-Satz hin.

120 *qui*] Ablativ, s. 14, in instrumentaler und modaler Bedeutung. — *non uti* lebhafter als das regelrechte *quam* (*operam dare*) *uti*.

122 *malum*] 'Schlechtigkeit'.

123 *meum*] meine Art, mir eigen; s. zu 445.

124 *quid taces?*] Solche parenthetischen Unterbrechungen sind besonders dem Konversationsstil angemessen, vgl. Mil. 810 *interea tace*. Amph. 443 *tam consimilist*. Poen. 566 *itast pauxilla*. Capt. 29 *hunc suum esse nescit qui domist*.

127 **dedistine*] s. Einl. S. 17, mehr Vorwurf und Verwunderung über eine so unkluge Handlung als Frage: du hast das Geld (wirklich) gegeben. — *factum*] s. zu 429.

126 *minus quadraginta* = 1000 Thaler, eine bedeutende Summe. — *adulescenti ipsi*] nicht im Widerspruch zu 403. Die Zahlung war an den Eigentümer, nicht an den Sklaven zu leisten, 403 besagt nur, daß Lysiteles die von Call. bezahlte Summe dem Sklaven überwies (Bergk).

128 *fide*] s. zu 117.

129 **dedistine*] — *ne* Versiche-

rungspartikel 186, 186, zu Mil. 310. — *hoc facto* schneidig scharf an *factum neque facti piget* anknüpfend. — *gladium*] Anspielung an das griechische Sprichwort *μη παιδι μάχισθαι*. — *qui*] s. zu 14.

130* Die an Tautologie streifende Fülle und Breite der Rede ist ein charakteristisches Merkmal der von der Komödie nachgeahmten Volkssprache und namentlich dient zweigliedriger Ausdruck häufig zur erschöpfenden Bezeichnung eines Begriffes. Ähnlich der Parallelismus synonymischer Glieder 454 *satin tu sanus mentis aut animi tui?* Asin. 636 *videtin viginti minae, quid pollent quidve possunt?* Poen. 1326 *gaudeo et volup est mihi* (= Amph. 958). Mil. 1348 *metuoque et timeo*. Vgl. Most. 1163. Trin. 615. 633. 1096. Pers. 449. 453. 597.

132 *qui* = *quo* (*argento*) wie 129, s. zu 14. 120. — *exaedificaret*] ein uns fremder Tropus; das Taugenichtsleben (*ignavia* Poen. 846, wie *ignavus* 165. 926 'Taugenichts', eigentl. 'Faulepelz') des Lesbon wird wie ein Bauwerk betrachtet, zu dessen Ausbau Call. ihm die Geldmittel in die Hand gegeben habe, vgl. Most. 760 f. *hasce (aedes)* — *exaedificatas insanum bene*; dagegen 127 *exaedificare* = *ex aedibus eicere*.

- CA. Non ego illi argentum redderem? ME. Non redderes
 Neque de illo quicquam neque emeris neque uenderes
 Nec qui deterior esset, faceres copiam. 135
 Inconciliastin eum qui mandatust tibi,
 100 Ille qui mandauit, cum exturbasti ex aedibus.
 Edepol mandatum pulere et curatum probe.
 Crede huic tutelam, — suam rem melius gesserit.
 CA. Subigis maledictis me tuis. Megarontides. 140
 Nouo modo adeo ut, quod meae concredidist
 105 Taciturnitati clam, fide et fiduciae,

133 *non . . redderem?* ich hätte ihm nicht auszahlen (*ἀποδιδόναι*) sollen? über diesen bei den Komikern sehr häufigen Gebrauch des conj. imperf. s. Madvig § 352. A 4. und zu Cic. de fin. II 12 init. Beispiele dieses conj. iussivus bei Pl. Merc. 633 ff. Mil. 731 f. Poen. 391. Pseud. 286. 437. Rud. 590 u. a. — *non redderes*] *non* statt *ne*, so daß die Antwort, der Frage eng angepaßt, wie ein Echo zurücktönt, dagegen Pseud. 437 *vel tu ne faceres* (hättest nicht thun sollen) *tale in adulescentia*.

134 *neque emeris neque uenderis*] ebensowenig — wie; eine sehr starke Verneinung des ersten Begriffs, da der zweite, dem jener parallel gestellt wird, überhaupt nicht in Frage kommt, vgl. Capt. 76. Epid. 514 u. zu Trin. 209. 846.

136 *inconciliare** kann nicht das Gegenteil von *conciliare* bedeuten, da nach O. Müllers richtiger Bemerkung zu Fest. p. 107 *in* nur in Adjektiven und Participien (z. B. *infractus*, s. Ritschl Opusc. II 183.) negativen Sinn hat. Die Grundbedeutung von *conciliare* ist 'zusammenbringen, vereinigen', woraus einerseits 'an sich bringen, kaufen' wird (Trin. 856. Epid. 472 *conciliavisti pulere* 'du hast sie billig gekauft'. Pers. 539), anderseits im plebejischen Gebrauch 'werben, zusammenkuppeln, verführen', daher *conciliatrix* 'die Unterhändlerin, Gelegenheitsmacherin' Mil. 1410, wozu die Erklärung von Paul. Fest. p. 62 '*conciliatrix dicitur quae viris conciliat uxores et uxoribus viros*'. Hieran knüpft sich der Plaut. Gebrauch von *inconci-*

liare = *conciliando inducere*, einen durch Intriguen, Gelegenheitsmacherei verführen, (ins Unglück) hineinreiten, -hetzen. Darnach erklärt sich unsere Stelle. ähnlich Paul. Fest. p. 107 *per dolum decipisti*; etwas modificiert Most. 613 *ne inconciliare quid nos porro postules* d. i. laß dir's nicht einfallen uns in Zukunft Ungelegenheiten zu bereiten, uns etwas einzubrocken. Pers. 834. *Et me haud par est* ~~*inconciliare*~~ *inconciliat, quom te emo* d. i. meinst du etwa, weil er nicht intriguierte, als ich dich kaufte? Zur ersten Bedeutung dagegen ist zu ziehen Bacch. 551 *Ille quod in se fuit accuratum habuit, quod posset mali faceret in me, inconciliaret copias omnis meas* d. h. daß er das, was mein ganzer Reichtum war, betrügerisch an sich brachte.

137 **Ille qui* statt *illum qui*, infolge der Attraktion des demonstr. Pronomens an den Kasus des folgenden Relativs, wenn das regierende Verb nachfolgt: Beispiele s. zu 985. — *cum exturbasti*] s. Einl. S. 16.

139 *crede* bitter sarkastisch, mit einem Blick auf das Publikum. — *suam*] seinen eignen, nicht deinen Vorteil wird er wahrnehmen.

141 *ut* nach längeren Zwischensätzen 144 wiederholt *per epanalepsin* wie Aul. 793. Capt. 248. Cas. II 8, 75. Pseud. 580. Rud. 1256. Ter. Andr. 830. Phorm. 154, vgl. *potius* nach vorhergehendem *magis* Capt. 823. — *meae* vorangestellt als Gegensatz zu *id tibi concredere*.

142 *fide*] s. zu 117.

Ne enúntiarem quoíquam neu facerém palam,
Vt míhi necesse sít iam id tibi concrédere,

ME. Mihi quód credideris, súmes ubi posúeris. 145

CA. Circúmspicedum te, néquis adsit árbitér

110 Nobís, et quaeso idéntidem circúmspicee.

ME. Auscúto siquid dícas. CA. Si taceás, loquar.

Quoniam hínc est profectúrus peregre Chármides,
Thensaúrum demonstráuit míhi in hisce aédibus, 150

Hic ín conclauí quódam — sed circúmspicee.

115 ME. Nemóst. CA. Nummorum Philípeum ad tria mília.

145 Das anzuvertrauende Geheimnis wird wie ein materielles Gut betrachtet, ähnlich Mil. 235 (consilia mihi concredita) *salva sumes indidem*. — *posui* ist die von Pl. ausschliesslich gebrauchte Perfektform, *posui* haben vielleicht, wenn man mit Ritschl bei Ter. Andr. 729. 742. 763 *adposisse*, *adposisti* annimmt (?), erst die daktylischen Dichter.

146 *circumspicere se* = *specere circum* se ist nur Plautinisch, so 863 *circumspectat sese*, metaphorisch bei Cic. Parad. IV 2, 30 *numquam te circumspicies?* anders Pseud. 912 *Ehem, te hercle ego circumspectabam* 'ei sieh da, nach dir sah ich mich eben um'. Dem gewöhnlichen Gebrauch entspricht 151. Mil. 1137. Most. 472. 474. Auch *penetrare* braucht Pl. nur einmal intransitiv, Bacch. 66 *penetrare huius modi in palaestram*, sonst entweder transitiv wie in der Redensart *pedem penetrare* (= *inferre*) Men. 400. 816, oder noch öfter reflexiv wie Amph. 250 *penetrant se in fugam*, Truc. 44 *intra pectus se penetravit potio* und Trin. 276. 291. 314. Vereinzelt steht Stich. 365 *radiosus sese sol superabat ex mari*. Dauernd hat die Sprache geschwankt im intransitiven und reflexiven Gebrauch von *abstinere*, *inclinare*, *praecipitare*.

147 *Call. fordert den Meg. auf acht zu geben, daß sie nicht belauscht würden, und auch während der folgenden Mitteilung sich wiederholt von Zeit zu Zeit umzusehen. Stillschweigend wird vorausgesetzt, daß M. so thue und thun werde, einer Antwort desselben bedurfte es nicht, aber seine Worte

ausculto siquid d. (ich bin ganz Ohr) deuten indirekt an, daß vorläufig alles sicher sei. Erst die wiederholte Aufforderung sich umzusehen 151 bestimmt den Meg. zu der Antwort *nemo est*. Anders liegt die Sache Most. 472 ff., wo die ausdrückliche Frage, ob ein Lauscher zugegen sei, natürlich nicht ohne Antwort bleiben konnte.

148 *siquid*] s. zu 98. — *si taceas, loquar*] s. zu 474.

149 Seltene Cäsar wie 150, 1105—1107. — *quoniam*] 'damals als', s. zu 14. — Von *proficisci* und *proficisci* (Mil. 1329) gilt für den Plaut. Gebrauch dasselbe, was zu Capt. 480 über *profiteri* bemerkt ist. — *peregre*] s. zu Capt. 173.

151 'conclave ist der allgemeinste Ausdruck für jedes verschließbare Zimmer und vorzugsweise ein Prunkzimmer, *cubiculum* aber speciell das Wohnzimmer.' Döderl. Syn. VI S. 75.

152 **Nemost* = 70. Amph. 855. Most. 474. — *nummorum*] 848 (? Most. 357) *nummum*, wie Ritschl auch hier schrieb. — *Philippeum* (um = *eorum*): die von Philipp II. von Macedonien und seinen Nachfolgern im Werte von gegen fünf Thaler (nach Boeckh Staatshaush. I S. 23 war eine Mine gleich fünf Philippi) ausgeprägten Philippsd'or (*Philippeus*, *Philippus nummus*, auch *Philippus* substantivisch [zu 844], von Pl. stets in der zweiten Silbe verkürzt, während der Eigenname *Philippus* einen Amphibrachys bildet) waren in der Zeit der griech. Dichter, deren Stücke Pl. bearbeitete, am gangbarsten; in Rom kamen sie nicht vor der Zeit des

- Id sölus solum pér amicitiam et pér fidem
 Flens me ópsecrauit suó ne gnato créderem
 Neu quóiquam, unde ad eum id pósset permanáscere. 155
 Nunc si ille huc saluos réuenit, reddam suóm sibi:
 120 Siquid eo fuerit, cérte illius filiae
 Quae míhi mandatast *q̄* habeo dotem únde dem,
 Vt eam ín se dignam cóndicionem cónlocem.
 ME. Pro di ínmortales, uérbis paucis quám cito 160
 Aliúm fecisti me: álius ad te uéneram.
 125 Sed ut ócepesti, pérge porro próloqui.
 CA. Quid tibi ego dicam, qui illius sapiéntiam

macedonischen Kriegen in Umlauf und werden auch von Livius nicht vor dem Triumph des Flaminius (195 v. Chr.) erwähnt. — *ad*] s. zu 873.

153 *id* (Objekt zu *crederem*, s. zu 20) allgemeine Wiederaufnahme des vorher bestimmter gegebenen Begriffs, s. zu Capt. 196. — *solus solum*] häufige Zusammenstellung, Capt. 602 *solus te solum volo*. Asin. 500. Mil. 1019. Ter. Hee. 557, vgl. *praesens praesentem* Pseud. 1142. *ipsum ipsum* Stich. 373.

155 **permanescere*] Plant. Wort: allmählich sich verbreiten und endlich bis zu ihm gelangen; über die Form *permanescere* (so BCD) s. Koch in Rh. Mus. XXVI S. 551 und Loewe in Fleck. Jahrb. 1875 S. 533.

156 *reuenit*] Präsens, obgleich ein Futurum im Hauptsatze, vgl. 713. Capt. 409. 587. Mil. 269. 843 (P *dicis*). 1214 u. s. — *sibi* = *ei*, indem das possessive Reflexivum (*suom*) das zum Verbum gehörige *ei* nicht nur in seine unmittelbare Nähe gezogen, sondern durch die Verwandlung in *sibi* völlig in die Reflexivität aufgenommen hat. So kommt bei den Komikern häufig eng verbunden *suos sibi* = sein eigner, *suom sibi* = sein Eigentum vor, wobei *sibi* stets zugleich das zum Verbum erforderliche *ei* vertritt. Poen. 1083 *suam sibi rem salvam sistam*. Vgl. Pers. 81 *Omnes rem inveni, ut sua sibi pecunia hodie illam faciat leno libertam suam*. Capt. 5. 46. 81. Mil. 632. Ter. Adel. 958 *suo sibi gladio hunc iu-*

gulo. Selbst Cic. Phil. II 37, 96 *priusquam tu suum sibi venderes ipse possedit*.

157 *siquid eo fuerit* euphemistisch wie *siquid ei acciderit*, *εἰ τι πάθοι*. Der Abl. *eo* ist bei *facere fieri esse* die echtlat. Konstruktion und von Hause aus nichts als ablat. instrum., bei dem der ungezwungene Übergang zu Personen aus folgenden Beispielen ersichtlich wird: Pseud. 38 *Sed quid ea drachuma facere ris?* Most. 636 *Quid eost argento factum?* Psd. 779 *nunc nescio hercle rebus quid faciam meis*. Truc. 799 *quid eo fecisti puero?* Mil. 973 *qui illa faciemus concubina?* Most. 231 *quid illis futurumst ceteris?* und wie hier euphemistisch Poen. 1085 *quin mea quoque iste habebit, siquid me suat*. Trin. 594. Mil. 299. Dagegen Bacch. 360 *quid mihi fiet?* d. h. was wird mir dann geschehen, wie wird mir es gehen (wenn meine Streiche an den Tag kommen)? Most. 776 *quid mihi fiet tertio?* Cas. I 29. Mil. 168, s. auch Men. 663. — *certe*] in restringierender Bedeutung wie Men. 611. Mil. 494 u. s., vgl. Langen, Beiträge S. 26.

158 *ei**] zu 328.

159 *condicio* 'äußere Stellung', im speciellen Sinne 'Heirat, Partie', vgl. unser 'Verhältnis'. *collocare* 'an-, unterbringen, verheiraten'; wegen in vgl. 605 *in tantas divitias dabit?*

162 *ut ocepesti*] zu 897.

163 *qui* = *quo modo*, s. zu 14 (im Anschluß hieran im folgenden *quidum?*). Die Länge des Satzes (*qui* — *dedit*) ist Ursache, daß

Et meám fidelitátem et celata ómnia

Pacne ille ignavos funditus pessúm dedit? 165

ME. Quidúm? CA. Quia, ruri dúm ego sum unos sex dies,

130 Me apsénte atque insciénte, inconsultú meo,

Aedís uenalis hásce inscripsit lítteris.

133 ME. Lupus óbservauit, dúm dormitarét canes: 170

132 Adésuriuit ét inhiavit ácrius, 169

Gregem úniversum uóluit totum auórtere.

135 CA. Fecísset edepol, ni haéc praesensissét canes.

Sed núnc rogare ego *hic* uicissim té uolo:

Quid fúit officium meúm me facere, fác sciam:

statt des nach dem Plant. Gebrauch erwarteten Konjunktivs (s. Becker in Studem. Stud. I p. 245) der auch durch den Versschluß (über dessen Einfluß s. auch zu Mil. 131) nahe gelegte anakolutische Indikativ folgt.

165 *ignavos*] zu 926.

166 **quidum*] zu 98. — *unus* im Sinne von *solus* im Plur. wie Pseud. 54 *nunc unae quinque remorantur minae*. Bacch. 832 *tris unos passus*. Cist. IV 2, 69 *crepundia una*.

167 *insciens*] nur diese Form bei Pl. u. Ter., die Späteren daneben *inscius*; dagegen steht *nescius* öfters bei Pl., doch nicht bei Ter.

168 'er bezeichnete das Haus durch einen geschriebenen Anschlag (*litteris*) als verkäuflich', d. h. er bot es durch Anschlag zum Verkauf aus. Ter. Heaut. 144 *inscripsi ilico aedis mercede; aedis inscribere wie statuas inscribere* Cic. Verr. II 2 § 167.

170 **dum dormitarét* bis er schlafen würde, in Wahrheit aber schlief er nicht. — *canes*] alte Nominativform, bei Pl. noch Men. 718. Most. 41 neben *canis* Men. 838. Most. 849. Über den Wechsel von *es* und *is* im Nominativ der *i*-Stämme im alten Latein. s. Ritschl Opusc. II S. 654 f., auch Varro L. I. VII § 32 M.

169 *adesurire* ist nach Analogie von *addubitare* 'anfangen hungrig zu werden, Appetit zu bekommen', nicht 'sehr hungern'; *acrius* gehört zu beiden Verben, s. zu 200 und vgl. Stich. 180 *adesurio acrius*; einer, der dies nicht erkannte, hat das in den Büchern hinter *adesu-*

rit stehende *magis* eingeschwärzt.

„Apte et Plautus et sine dubio Philemon ad hunc adulescentem retulerunt proverbium, quod Photio p. 235, 10 aliisque testibus dici solebat ἐπὶ τῶν ἐλπίζόντων μὲν χρηματιεῖσθαι, διαμαρτόντων δὲ τῆς ἐλπίδος. Proverbium ipsum hoc est: λύκος ἔχανεν sive λύκος χανών, quod in Graecorum comoedia haud infrequens fuisse ad Arist. Thes-moph. p. 620 ostendimus.“ Fritzsche Anal. Pl. II p. 6.

171 *univ. totum*] „die gesamte Herde (nicht bloß einzelne Stücke) im ganzen d. i. auf einmal weg-treiben“ wie Most. 147 *quin aedes totae perpetuae ruant* „das ganze Haus in seiner vollen Ausdehnung, von einer Ecke zur andern“; dies ist kein Pleonasmus, sondern aus dem Streben nach möglichst erschöpfendem und anschaulichem Ausdruck hervorgegangen.

172 *haec . . canes*] deiktisch = *ego*, der Hund in meiner Person, ich, der wachsame Hund. Poen. 1236 *ita hanc canem faciam tibi oleo tranquilliorem*, wo auch der Sprechende sich selbst meint. So *hic homo* 1115 = *ego*, s. Spengel zu Ter. Andr. 310. Daher *haec res* 507 = meine Habe; auch auf Teile ihres Körpers weisen Sprechende mit *hic* hin: *haec manus* 541, *huic pugno* Amph. 312, *hisce oculis meis* Mil. 290, *hoc caput* Pseud. 723.

174 zu dem nur locker abhängigen, aber doch indirekten Frage-satz vgl. Pseud. 696 *Commemini omnia: id tu modo, me quid vis facere, fac sciam*.

- Vtrum indicare me ei thesaurum aequum fuit, 175
 Aduersum quam eius me opsecrauisset pater?
 140 An ego alium dominum paterer fieri hisce aedibus?
 Qui emisset, eius essetne ea pecunia?
 Emi egomet potius aedis: argentum dedi
 Thensaui causa, ut saluom amico traderem. 180
 Neque adeo hasce emi mihi nec usurae meae:
 145 Illi redemi russum, a me argentum dedi.
 Haec sunt: si recte sei peruorse facta sunt,
 Ego me fecisse confiteor, Megaronides.
 Em mea malefacta, em meam auaritiam tibi: 185
 Hascine propter res maleficas famas ferunt.
 150 ME. *ἡαῖσαι*: uicisti castigatorem tuom.
 Oclusti linguam, nihil est quod respondeam.
 CA. Nunc ego te quaeso ut me opera et consilio laues
 Communicesque hanc mecum meam provinciam. 190
 ME. Polliceor operam. CA. Ergo ibi eris paulo post?
 ME. Domi.
 155 CA. Numquid vis? ME. Cares tuam fidem. CA. Fit
 sedulo:

176 *aduersum quam*] dies ist die einzige Stelle in der ganzen Latinität für diese Verbindung, aber ähnlich sind *contra quam*, *praeter quam*, wo *quam* wegen des in diesen Adverbien liegenden Komparativsinnes steht.

178 *ne* dem zweiten Worte angehängt, s. zu 375.

181 *neque adeo* 'noch auch, auch nicht', s. zu Capt. 348.

182 *illi*: amico, dem Charmides. — *russum* = *rursum*, *prossum* in B Cist. IV 2, 32, s. zu Mil. 701.

183 *si* — *sive* (*seu*), wie im Griech. *εἴ* — *εἴτε*, ist stehende Form der Disjunktion bei Pl. u. Ter., niemals *sive* (*seu*) im ersten Gliede, s. Ritschl Prol. Trin. p. 84. 324 u. zu Men. 794.

185 *em*] s. zu 3. — *malefacta*] Ritschl schrieb *malfacta* Opusc. II 720 ff. nach der Analogie von *benefactum* (dies auf Grund von BENVENTOD auf einer alten Kupfermünze von Beneventum und des auf Inschriftsteinen öfter synkopiert vorkommenden *benmeritus* *benmerenti*) in solchen Versen, für welche die Form *maleficium* (*beneficium*) einen trochäischen Proce-

leusmaticus (zu 804) bildete. — Den Hiatus hinter *malefacta* will ich lieber durch die Pause vor der Interpunktion entschuldigen als durch Einsetzung eines Flickwortes beseitigen.

186 *hascine*] s. zu 129. — *ferre*] 'herumtragen, verbreiten'. Pers. 351 *inimici famam non ita ut nastast ferunt*.

187 *ἡαῖσαι*] neben *ἡαῖε* Aristoph. aves 889. Griechische Ausdrücke bei Plautus häufig, s. zu 418, 705, zu 1025, zu Capt. 881. Ein nicht ganz vollständiges Verzeichnis bei Hasper, Fleckeis. Jahrb. 1882. S. 782.

190 *communicare* = *communem facere*, worin auch 'gemeinschaftlich übernehmen, teilen' liegt. — *provincia*] soviel wie *tutela*.

192 *numquid vis?* 'wünschst du sonst noch etwas?' 'kann ich sonst mit etwas dienen?' ist die gewöhnliche Verabschiedungsformel. Zu Ter. Eun. 341: *dum haec dicit, abiit hora. rogo numquid velit*. 'recte' inquit, abeo bemerkt Donat: *abituri, ne id dure* (unhöflich) *facerent, numquid vis? dicebant iis, quibuscum constitissent*. Als Erklärung kann auch die bestimmtere Formel gel-

ME. Sed quid ais? CA. Quid uis? ME. Ubi nunc
adulescens habet?

CA. Posticulum hoc recepit, quom aedis uendidit.

ME. Istuc uolebam scire: i sane nunciam. 195

Sed quid ais, quid nunc uirgo? nempe apud test?

CA. Itast,

160 Iuxtaque eam curo cum mea. ME. Recte facis.

CA. Numquid prius quam abeo me rogaturus?

ME. Vale. —

Nihil est profecto stultius neque stolidius

164 Neque confidentilocius neque peiurius 201

163 Neque mendaciloquom neque adeo argutum magis 200

165 Quam urbani adsidui ciues, quos scurras uocant.

ten, deren sich Call. bei der Wiederholung dieser Frage 198 bedient. Hor. Sat. I 9, 6. So auch *numquid aliud?* Capt. 448. Mil. 260. 1195, *numquid me aliud?* Ter. Eun. 363 und voller *numquid nunc aliud me uis?* Mil. 575, *num quippiam aliud me vis?* Pers. 735. Truc. 432.

193 *quid ais?* oder *quid ais tu?* 'hör einmal', stehende Wendung zur Einleitung einer Frage, eigentlich: aber was meinst du zu dem, was ich noch fragen will? wie es einmal 930 auch wirklich heisst: *quid ais? quid hoc quod te rogo?* vgl. 196. 892. 939. Men. 162. Capt. 613. — *quid vis?*] Auf dieselbe Frage dieselbe Gegenfrage Asin. 105. 371. Men. 319. 914. Most. 615. Pers. 561. Poen. 990. Truc. 129. 188, *quid me vis?* Bacch. 1155. — *habet* = *habitat*, 390.

194 *recipere* juristischer Ausdruck: sich bei einem Verkauf etwas vorbehalten, Gell. XVII 6 § 6 *in venditionibus recipi dicuntur, quae excipiuntur neque ueneunt.* — *hoc* deiktisch wie 1085 und *hasce aedis* 124, vgl. 390.

195 *nunciam*] s. zu 3.

196 *nempe* 'doch wohl', 328. 966. 1076.

197 *iuxta* = *similiter, aequè*, bei Pl. nur Adverb und stets mit *cum* verbunden, so nur noch Sallust Catil. 58, 5 *iuxta mecum omnes intellegitis.* — *recte facis*] s. zu 384.

198 *rogaturus*] es fehlt besonders häufig beim Partic. fut. a., s. zu 96.

201 *Wie *confidens, confiderer,*

confidentia meist in *malam partem* 'dreist, frech, unverschämt' bedeutet, so auch in Zusammensetzungen. — *peiurius* A = *per- iurius*, ebenso Pseud. 1083 A, Truc. 612 B, s. zu 430. Über die Übergangsform (von *periuro* zu *peiero*) *perierare* s. Usener in Fleck. Jahrb. 1865 S. 226 f., Studemund im Rhein. Mus. XXI S. 588 u. Lorenz im Philol. XXVII S. 549 f.

200 *magis* gehört auch zu *mendaciloquom*, s. zu 169 und vgl. Hor. sat. I 2, 123. Die Masse der in einem Atem herausgeschmetteten Komparative, mögen sie auch nicht alle eine Steigerung enthalten, hatte eine komische Wirkung. Je leichter der alte Herr sich hatte täuschen lassen, um so kräftiger mußte er jetzt donnern.

202 *urbani*] feinstädtisch, vornehm mit dem Nebenbegriff der alles durchhechelnden Dünkelhaftigkeit. *adsidui*] geschäftig, zudringlich, die sich immer an andere anhängen und überall festkleben (*adsidere*). *scurras*] bei Pl. nicht, wie später bei Cic., Horaz, hungerleidige Possenreißer und Schmarotzer (dies ist schon durch *urbani cives* ausgeschlossen), sondern junge, elegante, geschäftslose Lebemänner, Stutzer, Moderitter, die auf dem Markt, in Gymnasien, Bädern und Tabernen herumflanierten, Neuigkeiten auskramten und eintauschten und über alles ihre Glossen machten, vgl. Curc. 296. Epid. 15. Most. 15. Poen. 612. 1281. Truc. 491.

- Atque égomet me adeo cüm illis una ibidém traho:
 Qui illórum uerbis fálsis acceptór fui,
 Qui omnia se simulant scire neque quidequám sciunt: 205
 170 Sciunt id quod in aurem réx reginae díxerit, 207
 171 Sciunt quod Juno tábulatast cüm Ioue. 208
 169 Quod quisque in animo habét aut habiturúst, sciunt. 206
 Quae néque futura néque sunt, tamen illi sciunt.
 Falsóne an uero laudent, culpent quém uelint, 210
 Non hóci faciunt, díu illud quod libeát sciunt.
 175 Omnés mortales hunc aiebant Cálliclem
 Indígnum ciuitáte ac sese uíuere,
 Bonis qui hunc adulescentem euortisset ómnibus.
 Ego de eórum uerbis fámmigeratorum insciens 215
 Prosílui amicum cástigatum innóxium.
 180 Quod si exquiratur úsque ab stirpe auctoritas,

203 *traho*] vielleicht vom Rechnungswesen entlehnt 'wozu ziehen, rechnen', also: ich stelle mich mit ihnen auf gleiche Linie, in dieselbe Kategorie, vgl. 412 *ibidem una traho* 'das rechne ich schon mit dazu'.

204 *illorum* deutet auf das folgende hin.

207 **rex reginae*] gemeint sind nach Hauler der ἀρχὼν βασιλεὺς und die βασίλισσα, die vermöge ihrer außerordentlichen priesterlichen Funktionen (jener war besonders Leiter der Mysterien und Richter über Blutschuld, diese die symbolische Stellvertreterin der Gemahlin des Dionysos an den Anthesterien) in den Augen des Volkes als besonders geheimnisvoll und erhaben erscheinen mußten. — *dixit*] der potentiale Konjunktiv neben den Indikativen wenig wahrscheinlich, man schreibt übrigens gewöhnlich *quid*, vgl. Lor. zu Most. 969.

208 *Juno*] Steigerung, die Fälle sind natürlich fingiert wie 83 ff., der letztere scheint sprichwörtlich gewesen zu sein, denn ähnl. Theocr. Id. XV 64 πάντα γυναῖκες ἴσαντι καὶ ὡς Ζεὺς ἡγάγει Ἥραν.

206 *habét* wie *egét* 380, der Vers ist aber rhythmisch schlecht wie 734. Merc. 305.

209 *futura*] ohne Kopula wie Amph. 1133 *quae futura et quae*

facta eloquar. Bacch. 510 *quae futura fabulor*. Aul. 432 *Volo scire — mean salva futura*. — *neque — neque*] s. zu 134 und vgl. 971 *neque es neque eris*. Merc. 539. Trin. 1123 *neque fuit neque erit*. Merc. 700 = Pers. 479 *neque fiet neque fuit*. Capt. 834 *nec facit nec faciet*.

210 *quem uelint*] Objekt zu beiden durch das Asyndeton als Gegensätze markierten Verben. — *rituperent* = *rituperent*, wie *culpare* und *laudare* Bacch. 397 im Gegensatz stehen.

214 *bonis*] s. Einl. S. 15. — *omnibus**] Das Gerücht hatte auch das Tatsächliche noch vergrößert, s. 194. 508.

215 *de*] von ihren Worten weg, nimmt temporale Bedeutung an: *temporale* nach ihren Worten (brühwarm). Most. 697 *non bonust somnus de prandio* und in *de die, de nocte*. — *insciens*] s. zu 167.

217 *quodsi*] wenn aber; dazu ist *famigeratori res sit* das zweite asyndetisch angeschlossene Glied, dem wiederum *nisi id appareat* untergeordnet ist; erst *publico fiat bono* bildet die Apodosis, der dieser vorhergehende Satz *hoc ita si fiat* faßt beide Bedingungsglieder mit ihren Beisätzen zusammen, so daß nun beim Abschluß auch ein äußereres Ebenmaß zwischen Bedingung und Folge hervortritt, vgl. 83 ff., 468 ff. — *auctoritas* Urhebererschaft, Gewährsmann, Quelle.

Vnde quidque auditum dicant: nisi id adpareat,
 Famigeratori res sit cum damno et malo:
 Hoc ita si fiat, publico fiat bono; 220
 Pauci sint faxim qui sciant quod nesciunt,
 185 Occlusioremque habeant stultiloquentiam.

218 unde = *ex qua* von *auditum* abhängig, wobei der Begriff der unter *auctoritas* zu denkenden Person durchschimmert; über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. S. 19. — *quidque*, nicht *quid*, ist im Lat. üblich, wenn das Etwas jedesmal ein Anderes ist, Truc. 252 *ubi quamque nostrarum videt prope aedis*. Ennius Thyest. frag. 10 *quem quisque odit perisse expedit*.

219 *damnum*] Verlust, Geldstrafe. Die Redensart *res mihi est cum aliquo* 'ich habe mit jemandem zu thun' übertrug die Umgangssprache auch auf Sachen, dieselben gleichsam personifizierend.

220 Zum Gedanken vgl. Pseud. 427 *Homines qui gestant quique auscultant crimina, si meo arbitratu liceat, omnes pendeant, gestores linguis, auditores auribus*. — *publico bono*, abl. mod. Capt. 498 *bene rem gerere bono publico*, s. zu Capt. 681. Über das Satzgefüge s. zu 474.

221 f. Spezielle Angabe dessen, was das Gemeinwohl durch die vorgeschlagene Maßregel gewinnen würde; *sint* spricht ein bescheidenes Urteil aus und der Konj. steht mit dem vorigen *fiat* auf gleicher Linie, ohne von *faxim* regiert zu sein, also Parataxis wie 63. — *faxim* ist conj. perf.; von der ursprünglichen Perfektform *faxi* war der Konj. *faxisim*, woraus nach Ausstoßung des mittleren tonlosen *i* natürlich *faxsim faxim* ward; so sind auch *axim (agere)* und *capsis* (was Cic. or. § 154 falsch für *cape si vis* nahm) zu erklären. Über *faxo* s. zu 722. — *pauci* ist nicht Subjekt, sondern *pauci sint* Prädikat zu *qui sciant quod nesciunt*, und dieser Satz bildet auch das Subj. zu *habeant*. — *occlusiorem*] s. zu 397 und vgl. 188.

Die ganze Herzensergießung des Meg. bezieht sich auf athenische Unsitte, denn so wie Demosth. Philipp. I § 10 ff. die politische Kannegießerei und Neuigkeitskrämerei der in geschäftigem Müßig gange das Pflaster tretenden Athener tadelt, so geißeln die griech. Dichter der neueren Komödie denselben Hang in socialen Verhältnissen. Treffend ist die Charakteristik der Apostelgesch. XVII 21: *Ἀθηναῖοι πάντες εἰς οὐδὲν ἕτερον ἐνκαίρου ἢ λέγειν τι καὶ ἀνούειν καινότερον*.

223 Canticum, s. Einl. S. 22. Bacchien (223—232): Einleitung, Feststellung des Themas; zwei katal. iamb. Tetr. (233. 4) zeichnen den Gang der anzustellenden Reflexion. In anapästischem Rhythmus schließt die Einleitung, worauf der Inhalt des ersten Teils (236? iamb. Dim. u. kat. kret. Dim.) angegeben wird. Von 237—269 Ausführung des ersten Teils mit lebhaftem Wechsel des Rhythmus. Mit kräftigem Einsatz beginnen Anapäste (? 237 b) nebst einem troch. Septenar (238), in denen die Macht der Liebe von vorn herein auf die für sie empfänglichen Charaktere beschränkt wird; es folgen 4 eine kurze Charakterisierung der Liebe enthaltende Verse (240 anap., sonst metrisch zweifelhaft). Anapäste leiten zu kretischem Rhythmus über, 243 stellt malerisch den unaufhaltsamen Vermögensruin des Verliebten dar. Kretisch sind auch die schmeichelnden Worte der *amica* zu messen, metrisch unsicher dagegen die des widerstandslos gewährenden *amator*. In den bis 250 folgenden Versen, welche gleichsam stofsweise die fortschreitende Brandschatzung der *amica* schildern, hört man auch den kret. Rhythmus heraus. Ein

A C T V S II.

L Y S I T E L E S.

- Multas res simitu in meo corde uorso,
 Multum in cogitando dolorem indipiscor.
 Egomét me coquo ét macero ét defetigo: 225
 Magister mihi exercitor animus núnc est.
 Sed hoc non liquét nec satis cogitatumst,
 Utram potius háram mihi ártém expetessam,
 5 Utram aétati agúndae arbitrer firmiorem:
 Amórin med án rei opsequi potius pár sit. 230
 Utra in parte plús sit uolúptatis uítæ
 Ad aétatem agúndam,

schließender kat. kret. Tetr. (251) eröffnet eine neue Phase des Liebesverhältnisses (*nox datur*) mit neuen Lasten für den *amator* infolge der ihm aufgebürdeten Unterhaltung des ganzen Dienertrosses der Hetäre, der in zwei anapästischen Dimetern (252), einem troch. Septenar (253) mit einem iamb. Dim. (254) als Klausel aufgeführt wird. Den Schluß der Schilderung der *artes amoris* (s. 236) enthält ein iamb. Dim. und eine drastisch das traurige Finale des ganzen Liebeshandels malende iamb. Klausel. Es folgt anap. Rhythmus (? 260 = ? 236), indem zunächst die Nutzenwendung des Vorigen folgt, sodann das Sinken des *amator* in außer finanziellen Beziehungen geschildert und schließend Abscheu vor der Hetärenliebe ausgesprochen wird (264. 5), die dann förmlich den Laufpafs erhält (266—9). In rascher Erledigung des zweiten Teiles seiner Aufgabe (s. 234) giebt er endlich (270—5) seinen festen Entschluß kund, ein solides Leben zu führen (d. h. zu heiraten, vgl. die nächste Scene) und den höchsten Zielen eines guten Bürgers nachzustreben.

223 *simitu*] alte Form für *simul* (*scmul*), findet sich noch Men. 745. Merc. 117, 847, 1012. Pseud. 1012. Stich. 249, 394, 743. Amph. 631. Most. 792 will Ritschl die durch Inschriften belegte älteste Form *simitur* gelesen wissen. Über die

Bildung dieses Wortes s. Corssen Krit. Beiträge zur Form. S. 22 u. 400.

224 *indipiscor* *] altl. von *apiscor* u. *indu* (*endo*), welche alte Form für *in* bei Pl. noch in *indaudire* und im gemeinen Gebrauch in *indutiae* (s. Gell. I 25 u. Corssen I 52. II 741) vorkommt. *Indipiscor* noch Epid. 451. Rud. 1315. Stich. 563, das Aktiv *Asin*. 279. Aul. 775. Neben *apisci* (steht pass. 367, als Depon. Epid. 663. Rud. 17, *aptus* Capt. 775) schon bei Pl. *adipiscor* Capt. 483, *adipiscundi* Epid. 15. Stich. 280, *adepturum* Capt. 780.

225 Wiederholungen desselben Gedankens in anderer Form finden sich gerade in den lyrischen Partien häufig: s. Langen Plaut. Stud. S. 80. — *coquo*] wir schwächer: 'ich mache mir den Kopf warm', vgl. Ennius bei Cic. Cat. M. im Eingange: (*cura*) *quae nunc te coquit*.

226 *magister exercitor* (ein Begriff vgl. Pers. 780 *dux corruptor*), 1016 bloß *exercitor* ist der strenge Zucht übende Lehrer der Gymnastik für Knaben in der Palästra (*παιδογυμναστής*), hier im übertragenen Sinne vom reflektierenden *animus* gesagt. — *exercitor*, s. Einl. S. 20.

227 *sed* 'aber trotzdem'.

228 *ars*, s. 72. 'Lebensgrundsatz'.

230 **res* Vermögen, Erwerb.

231 Amph. 633 *satin parva res est voluptatum in vita atque in actate agunda*.

- Latebrícolarum hominum córruptor, 240
 15 Blandus — inops — celatum indagator.
 Nam qui *habet* quod amat, quom ex-templo 242
Sauis sagittatus, percussus,
Ílico rés foras lábitur, líquitur. 243
 'Dá mihi hoc, mel meum, si me amas, si audes.'
 Ibi ille cuculus: 'océlle mi, fiat: 245
 Ét istuc et si ámplius uís dari, dábitur.'
 Ibi illa pendentem ferit: iam ámplius erat:
 20 Nón satis id ést mali, ni ámplius étiam,

240 *latebricolarum*] Prolepsis; die Liebe verleitet gemeine Kneipen (*latebrae*) zu besuchen und verdirbt dadurch die Menschen. — *corrumpitor*] s. 114.

241 *celatum* d. i. *celatorum*, insofern die *amica*, die immer etwas nötig hat, dem *amator* das ablockt, was er verheimlicht und versteckt gehalten wissen will.

242* *quod amat* häufige Umschreibung der *amica* wie *qui amat* oft = *amicus*. Merc. 744 *Nam qui amat, quod amat si habet, id habet pro cibo*. Curc. 170 *Ipsus se ex-cruciat qui homo quod amat videt nec potitur dum licet*. — *quom ex-templo*, ἐν τῷ ἐξέμῳ, 492. 725. Capt. 434. 786 und sonst oft, s. zu 457, dafür einmal *ubi ilico* Pseud. 490; *catemplo* durch *ilico* erneuert, s. Mil. 1176, einmal *postquam ilico* Epid. 563 und in der Apodosis continuo. — *sauis* mit Synizese wie 235 *omnium*, 269 *obnoxios*. — *sagittatus percussus*: eine solche asyndetische Paarung sinnverwandter Verbalbegriffe bei Pl. sehr häufig: *labitur liquitur* 243, *turbant miscet* 285, *se adiplicant ad-glutinant* Men. 342, *adhortatur iurat* Mil. 137, *curans cogitans* 201, *spernit segregat* 1232, *oro obtestor* Aul. 716, *vivit valet* Bacch. 246, *perdidit pessum dedit* 407, *oblige obsigna* 748, *cepi expugnari* 931, *obsignatas consignatas* 935, *orat obsecrat* Cas. II 5, 13, *plorans obsecrans* Cist. II 3, 25, *complicandis componendis* Merc. 192, s. noch Amph. 13. Epid. 118. Mil. 689. 709. Poen. 223. 661. Stich. 202. 206. 299. Truc. 253.

244 Die *amica* wird redend ein-

geführt. *si audes* 'wenn du es über dich gewinnen kannst, wenn du so gut sein willst'; in der Umgangssprache nämlich ist der Begriff von *audere* so abgeschwächt, daß es von *velle* wenig verschieden ist, s. Klotz zu Ter. Andr. 85. Asin. 476 *non audes mihi subvenire?* Pseud. 78 *núne adiuvare me audes?* Truc. 425 *non audes aliquid dare mihi munusculi?* Bacch. 1163. Capt. 662. Men. 149. 697. Rnd. 870. 1030. Häufiger ist für das hier wegen der Parallele mit *si me amas* notwendige *si audes* (noch Poen. 757) die Zusammenziehung *sodes* 562 und davon im Gebrauch nicht verschieden *sís* 650 (für *si vis*, wie *fortassis* für *forte an si vis*, *sultis* = *si vultis* Capt. 456); beide Formeln geben dem Imperativ, zu dem sie treten, einen gemüthlichen Beisatz und machen den Befehl oder die Bitte des Sprechenden eindringlicher.

245* Für den Kukul setzen wir den Gimpel oder Tropf.

247 Diese gewöhnliche Sklavenstrafe des *pendentem plecti* (an der oberen Thüschwelle angebunden und in der Luft hängend geprügelt werden), *pendentem verberibus caedi* Ter. Phorm. 220, Pl. Most. 1167 oder *pendentem* schlechtweg Asin. 617. Ter. Eun. 1021 dient hier zu metaphorischer Bezeichnung des Verfahrens der *amica*, die ihren Liebhaber wie ein Herr seinen Sklaven abstrafft, indem sie ihm ein Geschenk nach dem andern ablockt; vgl. die Schilderung Truc. 50 ff. 425.

248 *iam* 'alsbald, sogleich', ἤδη. — *amplius*] mit Beziehung auf 246.

249 *Non satis est . . nū]* vgl. Ter. Phorm. 724 *Non satis est tuom te*

- Quód ecibibit, quód comest, quód facit sump̄ti. 250
 Nóx datur: dúcitur fámilia tóta:
 Vestíplica, unctor, aurí custos, flabélliferae, sandáligerulae,
 Cántrices, cistéllatrices, núntii renúntii —
 Raptóres panis ét peni.
 25 Fit ípse, dum illis cómis est, 255
 Inóps amátor
 Haec égo quom cum animo meó reputo, 256
 Ubi quí eget, quam preti síť parui:
 Apagé te, amor, non places, níl te utor.
 Quamquam illud est dulce, esse ét bibere,
 Amor amari dat tamen satis quod aegre sit. 260
 * * * * *
 Neque eúm sibi amicum uólunt dici, 263
 Fugit fórum, fugitat suos cógnatos, 261
 Fugat ípsus se ab suo cóntutu. 262
 30 Millé modis amor ignórandust, 264
 Procul ápsbitendum atque ápstandumst.
 Nam qui ín amorem praecipitauit, 265
 Peiús perit quasi saxó saliat.

officium fecisse, id si non fama adprobat, Cic. pro Quinct. 4, 17 non satis erat in tabulis insperxisse, quantum deberetur, nisi ad Castoris quaesisses, quantum solveretur (s. Vahlen ind. lect. h. 1878), ähnlich *parum est . . ni Merc. 692. Pacuv. fr. 277. Ter. Phorm. 546.*

250 *quód ecibibit*, s. Einl. S. 16; *ecbibere* wie *ecferre ecficere eclare* = *bibendo consumere* ist das Korrelat von *comedere* = *edendo consumere* (360). Truc. 155 *ecbibitis et comestis*. Ter. Heaut. 255 *quid comedent! quid ebibent!* — *sumpti*: Im 6. und dem größten Teile des 7. Jahrh. d. St. hatte der Genetiv der 4. Dekl. nur *uis* und *i*, und zwar *i* weitaus häufiger, so bei Pl. nur *sumpti quaesti tumulti victi gemitu senati*. Und *senati* steht noch bei Sallust und vereinzelt bei Cicero.

251 *ducere* nicht heiraten, sondern einfach 'sie bringt die ganze Dienerschaft mit'; so bleibt die *amica* für beide chiasmisch gestellten Verba das logische Subjekt. — *fámilia*] s. Heaut. 739 ff. — Die ursprüngliche Länge des *a* im Nomin. der 1. Dekl. (an sich schon wegen der alten Genetivform *terrā aquā* u.s.w.

unabweisbar) findet sich noch in vereinzelt Beispielen aus der Zeit der Punischen und Macedonischen Kriege: Fälle aus Ennius, Sturnierinschriften und Plautus führt Corssen II 449 ff. an; für Pl. besonders s. Müll. Pl. Pros. S. 3 ff.

252 **[flabelliferae]* zu Fächern dienten Pfauenfedern, seit Pfauen aus dem Orient eingeführt waren, s. Propert. II 24, 11 (III 18, 11).

253 *nuntii, renuntii*] Laufburschen, scherzweise in zwei Klassen geteilt.

254 *raptores*] Apposition zu 252. 3.

257 *qui*] indef., s. Pers. 313. Pseud. 681. Stich. 178. *preti*] s. Einl. S. 15.

259 *illud*] auf die folgenden Infinitive hindeutend. — *esse* = *edere*.

263* vgl. Truc. 574 (*Meretrices*) *privavit bonis luce honore atque amicis*.

264 *apsbitere* = *abscedere*, vgl. Löwe gloss. nom. S. 200, auch *apstare* findet sich noch in Glossen.

265 *quasi*] altlat. für *quamsi* noch an vier Stellen: Aul. 231 (s. zu 233. Mil. 481 *neque erili negotio plus curat quasi non servitutem serviat*. Truc. 340 *me nemo magis respiciet, quasi abhinc ducentos annos fuerim*

- Apag  te, amor: tuas res t bi habeto: 266
 Amor, m hi amicus ne f as umquam.
 Sunt t men, quos miseros m leque habeas,
 Quos t bi obnoxios fec sti.
 C erta res  st ad frugem  d licare  nimum, 270
 35 Qu mquam ibi  nimo labos grandis capitur.
 B ni sibi haec  petunt, r m, fidem, honorem,
 Gl riam et gr tiam: hoc probis pr tiumst.
 Eo m hi magis lubet cum pr bis potius
 Quam cum improbis uiuere u nidicis. 275

PHILTO. LYSITELES.

PH. Quo ill c homo foras se p netrauit?

LY. Pater,  dsum: imperita qu duis,
 Neque t bi ero in mora neque l tebrose 278*

mortuos. Curc. 51 *tam a me pudic-
 cast quasi soror mea sit.* — *saxo
 saliat*] s. 639 *officio migrat*, Cas. III
 5, 65 *redit obsonatu*; häufiger ist
 der Abl. bei Kompositis, s. 601, 650,
 Merc. 810 *exigitur matrumonio*,
 Andr. 382 *eciat oppido*, Novius
 atell. 88 *deturbate saxo*. — Das
 Herabst rzen der Verbrecher vom
 Felsen war bei Römern (vom Tar-
 pejischen Liv. XXV 7, 14) wie bei
 Griechen (*κατὰ τοῦ κρηνοῦ*) eine
 uralte Todesstrafe. — Bemerke *prae-
 cipitavit* im neutralen Sinne, wo-
 r ber *Usener* handelt in *Fleck*.
Jahrb. 1873 S. 398.

266 *tuas res t. h.*] scherzhafte
 Anwendung einer üblichen Formel
 bei einer Ehescheidung, Amph. 982
*Valeas, tibi habeas res tuas, reddas
 meas*, 'wir sind geschiedene Leute'.
 Die gesetzliche Formel hieß *i foras
 mulier* Cas. II 2, 35 oder archaisch
baete foras mulier (s. Varr. sat. fr.
 553 *annos multos quod parere ea
 non poterat, mulierem foras bactere
 iussit*), vgl. B cheler in *Fl. Ib.* 1872
 S. 565 f.

268 Da die Komödie sowohl *mi-
 serum* (nicht *misere*) *aliquem habere*
 als auch *male aliquem habere* braucht,
 so ist an der Verbindung beider
 Redeweisen durch *que* kein Anstand
 zu nehmen, zumal auch sonst die
 kopulative Verbindung von sinn-

verwandten Adverbien und Adjek-
 tiven vorkommt. Pseud. 110 *quo
 pacto et quantas soleam turbellas
 dare*, 591 *quae post mihi clara et
 diu clucant*. Bacch. 474 *tu Pisto-
 clerum falso atque insontem arguis*.
 Men. 1073 *siquid stulte dixi atque
 imprudens tibi*. Pseud. 687 *nimis
 diu et longum loquor*, s. Rud. 915.
 Sall. Jug. 5, 4: *cuius in Africa
 magnum atque late imperium valuit*,
 wo Jacobs anführt Cic. Tusc. V 2,
 5: *tibi nos . . . nunc penitus totos-
 que tradimus*.

269 Dieser Relativsatz enthält
 eine nachtr gliche Bestimmung des
 Subjekts *sunt*, steht also mit *quos . .
 habeas* nicht auf gleicher Linie,
 wie schon der verschiedene Modus
 verr t.

270 *certa res est* (Mil. 268), noch
  blicher *certum est* (584): 'ich bin
 fest entschlossen', ähnlich Schiller:
 'Beschlossene Sache ist's'. Vgl. Cic.
 pro Rosc. Am. § 31. 83.

273 *pretium* 'Lohn' wie Capt. 940,
 und ironisch Rud. 710.

274 *potius* ist kein Pleonasmus
 neben *magis*, sondern wie dies sich
 eng an *lubet* anschließt, so *potius*
 an *probis*. So Asin. 689 *magis de-
 corumst libertum potius quam pa-
 tronum onus in via portare*.

276* An das monologische Canti-
 cum schließt sich ein k rzeres dia-

- Me aps túo conspectu occúltabo 278^b
 PH. Féceris pár tuis céteris fáctis,
 Patrem túom si coles per píetatem. 280
 Nólo ego cum ímprobis té uiris, gnáte mi,
 5 Neque ín uia neque ín foro necúllum sermonem éxsequi.
 Nóui ego hoc saéculum móribus quíbus sit:
 Malís bonum malum ésse uolt, ut sít sui simíllimus:
 Turbánt miscent morés mali, rapáx auarus ínuidus: 285
 Sacrum profanum, púplicum priuátum habent — húlca *fr. hio = ho*
 gens.
 10 Haec égo doleo. haec sunt quae éxeruciant, 287^a
 Haec díes noctis canto út caueas. 287^b
 Quod mánu non queant tangére, tantum 288^a
 Fas hábent, quo manus apstíneant: 288^b
 'Cetéra rape, trahe, fuge, láte.' Lacrumas

logisches, in welchem der alte Philto über böse Zeiten und böse Menschen singt, dem Sohne zur Warnung. — *se penetrare* s. zu 146.

279 *par* 'entsprechend'.

282 *necullum* nicht ganz = *nul-*
lum, sondern = *οὐδὲ ἕνα*, s. Capt.
 104 *Necullast spes iuventutis*, vgl.
 auch Lucret. V 839 *necutrum* und
 IV 1217 *neque utrum* = *neutrum*;
 über dieses *nec*, welches nicht nur
 in der älteren Latinität noch in
 der Redensart *nec recte dicere* (Asin.
 155. 471. Bacch. 119. Most. 240.
 Pseud. 1085. Poen. 516) gleich *non*
 erscheint, sondern auch allezeit in
 Zusammensetzungen wie *necotium*
neclegentia necopinans und in ein-
 zelnen Ausdrücken wie *res nec*
mancipi, s. O. Ribbeck lat. Part.
 S. 24, Lachm. Lucr. p. 314 und
 Büchel. in Fleck. Jahrb. 1863 S. 785.
 Neben *nec ullum* ist wohl auch eine
 Übergangsform *ne ullum* im Ge-
 brauch gewesen, wie aus *nec (neque)*
umquam (533. Poen. 230. 489. Truc.
 231) erst *neumquam* (Most. 307.
 Plac. gloss. 69, 22) dann der Aus-
 sprache zu Liebe *numquam* ward,
 vgl. *noenum* entstanden aus *ne-*
oenum (= *unum*) und *neutiquam*,
 worin sich die alte Schreibung trotz
 der Aussprache *nütiquam* (s. Bentl.
 zu Ter. Hec. I 2, 50) für immer er-
 halten hat. — *sermonem exsequi*
 'der Unterhaltung nachgehen', wie

686 *egestatem exsequi* der Armut
 d. i. sie fortwährend erdulden, vgl.
 Capt. 195 *aerumnam exsequi*, Pseud.
 995 *mortem exsequi*.

283 *saeculum* 'Generation, Ge-
 schlecht', *hoc* auf die Gegenwart
 hinweisend wie *hoc genus hominum*
 290 (*hi* 292 = die jetzt lebenden
 Menschen), *haec annona* 484, s. zu
 172. Über die Prolepsis s. zu 373.

285 *mores* ist Objekt, der Gattungs-
 begriff *mali* in drei Artbegriffe
 zerlegt.

286 *hiulca gens*] zusammen-
 fassende Apposition wie 254: *hiul-*
cus 'gierig' von *hiare* 'schnappen'.

287 *dies noctis* vergl. *di deae*,
superi inferi. — *canto* 'predige' wie
 Ter. Heaut. 260 *qui harum mores*
cantabat mihi, daher Pseud. 366
cantores probos.

288 *manū queunt habent manūs*:
 so viele Verkürzungen nur in Ana-
 pästien üblich. — *tantum*] 'nur so
 viel' faßt den vorübergehenden Re-
 lativsatz zusammen, auf *tantum* be-
 zieht sich wieder das folg. *quo*. —
manus apstinere, s. zu Men. 983. —
fas habent wie *dignus* mit folg.
 Relativsatz.

289 Die Imperative führen die
mali (285) im Selbstgespräch ein.
 Die vielen Kürzen drücken malerisch
 die virtuose Geschwindigkeit der
 Langfinger aus.

- Haec mīhi quom uideo elīciunt, 290^a
 Quia ego ad hoc genus hominum dīraui. 290^b
 Quin prius me ad pluris pēnetraui?
 15 Nam hi mōres maiorūm laudant, 292^a
 Eosdēm lutitant quos cōnlaudant. 292^b
 Hīsce ego de artibus grātiam faciō,
 Ne cōlas neue inbuas īgenium
 Meō modo et mōribus uīuito antīquis: 295
 Quae egō tibi praecipio, ēa facito.
 Nīhil ego istōs moror faēceos mōres,
 Quibus bōni dedecorant sēse.
 Haec tībi si mea imperiā capesses,
 Multā bona in pectore cōsident. 300
 20 LY. Sēmp̄r ego usque ad hanc aetatem ab īneunte
 adulescētia

290 *quia* hängt von *lacrimas eliciunt* ab, Mil. 1328 *lacrumo quia diiungimur*, denn nach den Verben des Affekts (*doleo gaudeo suscenseo* (1164 f.) *laetus sum paveo piget pudet volup est acerbum est maceror vitio vorto inclamo lamentor consolator* 394, *animum despondeo* Mil. 6, *congratulor* Men. 129, *amo* ros 'ich danke euch' Cist. I 1, 23), wo der spätere Gebrauch sich für *quod* entschieden hat, setzt Plautus offenbar der volkstümlichen Art entsprechend *quia*, die 7 Stellen mit *quod* (*miror quod* dreimal) s. bei Laugen Beitr. S. 57; über *nisi quia* s. zu 938.

291 *se ad pluris penetrare* (s. zu 146), euphemistische Redeweise: 'zu seinen Vätern versammelt werden'; Petron. c. 42 (p. 46, 12 Büch.) *abiit ad plures* (i. e. *inferos*), Cas. 19 *qui nunc abierunt hinc in communem locum*. Bei den Griechen sind *οἱ πλείονες* = *οἱ τετελευτηκότες*, Arist. Eccles. 1073 (1118) *γραῦς ἀνεστηκνία παρὰ τῶν πλείων* und dazu die Erklärer.

292 *nam*] dem Sinn nach ein Konzessivsatz, dessen Adversative in *cosdem* liegt, s. 645. 832. *hi*] s. zu 283. — *lutitare*, *ἀπ. λεγ.* frequent. von *lutum lutare*, über *collutulentare* s. 693.

293 Man sagt gewöhnlich *gratiam alicui facere alicuius rei*, 'cinem etwas erlassen, einen von etwas

dispensieren, wofür schön danken', wie Rud. 1414 *iuris iurandi volo gratiam facias*; der Genetiv wird nicht durch *de his art.* ersetzt, sondern durch Satzglieder mit *ne* umschrieben, indem die Handlung, von der dispensiert wird, eben nicht geschehen soll, also der Begriff des Abwehrens in *gratiam facere* liegt. So Mil. 576 *quam benigne gratiam fecit, ne iratus esset* = *gratiam irae fecit*. — *de his art.* heisst: was diese *artes* anlangt, wie Most. 1130 ein zur *cena* Eingeladener sagt: *de cena facio gratiam*.

294 Zu *colas* ist *eas*, zu *inbuas* ebenso *eis* aus d. Vor. zu ergänzen.

295 *antiquis*] s. zu 72.

297 *nihil moror* war die Formel, mit welcher der Vorsitzende eine Versammlung oder der Ankläger einen Angeklagten entliefs: 'ich halte euch nicht auf, ihr könnt gehen'; daraus entwickelte die Umgangssprache: 'ich mag nicht, will nichts wissen von etw.' s. 337. Hor. Ep. I 15, 16 *nam vina nihil moror illius orae*. — *faecus*, von *faex* abgel., sonst nicht vorkommend, in den Handschr. durch *turbidus* erklärt.

301 ff. Die Gedanken der vorhergehenden beiden Lieder finden im folgenden Dialoge ihre praktische Anwendung: Lys. will heiraten und Philto muß ihm auch die Werbung um ein armes Mädchen erlauben.

Tuís seruiui séruitutem impériis, praeceptís, pater:

Pro ingenio ego me liberum esse ratus sum, pro
imperio tuo

Méum animum tibi séruitutem séruire aequom cénsui.

PH. Quí homo cum animo inde ab ineunte aetáte de-
pugnát suo, 305

25 Vtrum itane esse máuelit ut eum ánimus aequom cénseat

Án ita potius út parentes éum esse et cognatí uelint:

Si ánimus hominem pépulit, actumst, ánimó seruit,
nón sibi:

Si ípse animum pepulít, dum uiuit, uíctor uictorúm cluet.

Tú si animum uiciísti potius quam ánimus te, est quod
gaúdeas: 310

30 Nímio satiust, út opust ita ted ésse, quam ut animó lubet.

LY. Qui ánimus uincunt, quám quos ánimus, sémper
probiorés cluent:

302 *servire servitutem* 'in wirklicher Sklaverei leben', ein sehr starker, übertriebener Ausdruck, der 303 f. näher erklärt wird. Die figura etymologica ist bei Pl. schon der Allitteration wegen sehr häufig. 1) Das Objekt steht ohne Attribut: Asin. 507 *ubi piem pietatem*, Pers. 494 *dum vitam vivas*; 2) mit einem Pronomen: 77 *istaec dicta dicere*, Bacch. 232 *aliquam machinabor machinam*, 1076 *quas . . turbas turbet*, Mil. 621 *ea facere facinora*, Pseud. 524 *istam pugnam pugnabo*. Nur eine Paronomasie ist Mil. 938 *hunc dolum dolamus*; 3) mit einem andern Attribut: 33 *metere messem maxumam*, Mil. 228 *magna moenit moenia*, 699 *quae similis sermones serat*, Poen. 759 *calidum prandisti prandium*, Pseud. 512 *mirum et magnum facinus feceris*, 830 *meas qui essitabunt escas, quas condiuero*, s. Rud. 508, 511; 4) vgl. noch 1004 *tintinnabulum tinnit*, Capt. 358 *benefit beneficium*, Cas. III 1, 2 *nunc specimen specitur, nunc certamen cernitur*, Rud. 300 *si eventus non evenit*, s. Amph. 253, Most. 82, Pers. 232 und Landgraf de figuris etymol. linguae lat. Erlangen 1880 S. 14 ff. — *imperiiis, praeceptis*: die asyndetische Verbindung zweier begrifflich verwandter oder lautlich ähnlicher Substantiva ist bei Pl. sehr gewöhnlich, s. zu 242, Bacch.

732 *morbum mortem*, Epid. 450 *armis arte duellica*, 523 *fictor conditor*, Men. 1133 *miseriis laboribus*, Mil. 287 *forte fortuna*, 648 *sputator sereator*, Rud. 23 *donis hostiis*, 839 *vi violentia*, s. Lachm zu Lucr. S. 80.

303 *ingenium* die angeborene Natur, *animus* das Begehrungsvermögen, die Neigung, Leidenschaft, *imperium* wie Pers. 343 allgemeiner Ausdruck für die *patria potestas*.

306 *utrum . ne . . an*] s. zu Capt. 265. — *mavelit*] s. Einl. S. 20.

308 *pepulit* 'geschlagen hat' wie einen Feind, setzt das Bild des Kampfes (*depugnat* 305) fort.

309 *pepulit*] in solchen antithet. Wiederholungen liebt es Pl. den Ictus zu variieren; zwei anap. Worte in derselben Versstelle: 965, Amph. 368, Bacch. 70, Men. 616, Mil. 630. — *victor victorum* 'der größte Sieger', s. Curc. 388 *reliquiarum reliquiae* 'die letzten Reste', Truc. 25 *summa summarum*, zu Capt. 825. — *clueo* (κλύω), 'hören' (eigtl. tönen) im Sinne von *bene audire* d. i. genannt, gepriesen, gefeiert werden ist häufig bei Pl., 496 *ubi mortuos sis, ita sis ut nomen cluet*, wie das Wort lautet, d. i. ganz, im vollen Sinne des Wortes; 620 *amicus ita ut nomen cluet*, wo für Bacch. 386 *amicus ita uti nomen possidet*. Einmal im Passiv. Pseud. 918 *stratioticus homo qui cluear*.

Benefacta benefactis aliis p̄tegitō, ne p̄rpluant.

LY. Ōbeam rem haec, pater, aūtumaui, quā res quaedamst
quām nolo

Égo me aps te exorāre. PH. Quid id est? ueniam dare
iam géstio. 325

45 LY. Ádulescenti huic génere summo, amíco atque ae-
qualí meo,

Mínus qui caute et cōgitate suām rem tractauit, pater,
Béne uolo ego illi fácere, si tu nōn neuis. PH. Nempe
dé tuo?

LY. Dé meo: nam quód tuomst meúmst omne, meumst
autém tuom.

PH. Quid is? egetne? LY. Egét. PH. Habuitne rem?

LY. Hábit. PH. Quí eam p̄rdidit? 330

50 Púplicisne adfínis fuit an marítumis negótiis?

Mércaturan' án uenalis hábit, ubi rem p̄rdidit?

323 Am Schluß seiner Antwort (6 Verse wie Lysiteles) knüpft Philto nach der breiten Ausführung des Gemeinplatzes durch *p̄tegitō* u. *p̄rpluant* (den Regendurchlassen, s. Most. 111) mit Bezugnahme auf das Bild vom reparierten Hause wieder an die Worte seines Sohnes (317) an.

324 Nicht aus Selbstgefälligkeit habe er so gesprochen, sondern nur *ob eam rem etc.* — *volo*] s. zu 237.

326 *huic** deiktisch 'einem jungen hier (in der Nachbarschaft) wohnenden Manne' wie 359 *Lesbonico huic adulescenti* und 212. 214. Vgl. Men. 652 *huic amicae detulisti Erotio*. So sind bei den Komikern auch die oft gebrauchten Ausdrücke *hic vicinus*, *haec vicina*, *hic leno*, *hic miles*, *hic senex* zu verstehen. Ter. Adel. 651 heißt *hic meus amicus* 'einer von meinen Freunden, der sich hier aufhält' (denn V. 20: *habitat Mileti*). An zwei Stellen erklärt der Dichter selbst dieses deiktische *hic*: Truc. 246 *velut hic agrestis est adulescens*, *qui hic habet* und Curc. 44 *nempe huic lenoni, qui hic habitat*.

328 *illi* nimmt den Begriff *adulescenti* wieder auf, häufiger dient dazu *is* (niemals *hic*), s. 159, Men. 679 *pallam illam, quam tibi dudum dedi*, *Mihi eam redde*. Poen. 645 *hunc chlamydatum quem vides, ei*

Mars iratust. Most. 250 *mulier quae se spernit, speculo ei usus est*. Pseud. 529, 719, Bacch. 945. — *si tu non nevis*] s. zu 1156 u. vgl. *nisi non vis* Capt. 309, Men. 789; *nisi nevis* Curc. 82, Most. 762. — *nempe* (s. Einl. S. 19 Anm.) *de tuo?* 'natürlich (doch wohl) aus deinen Mitteln', ironisch; Philto will sagen, daß Lys. eigentlich nichts habe; *de tuo*, nicht *de te*, wie *noster esto*, *sed de vostro vitio* Truc. 953, *facere sumptum de tuo* Bacch. 65, *obsonat, potat, olet unguenta: de meo* Ter. Adel. 117, vgl. Poen. 635 *de quoio ederis*. Dagegen Trin. 182 *a me argentum dedi*.

330 *egēt*] s. Einl. S. 20.

331 *adfinis* (beteiligt) steht noch bei Cic. mit dem Dativ, p. Sulla § 70 *huic adfines sceleri*, daneben auch mit dem Genetiv, ebend. § 17 *huius adfines suspicionis* wie Ter. Heaut. 215 *illarum adfines esse rerum*. — *publica negotia*: wer sich als Beamter, Redner u. dergl. mit Staatsgeschäften abgab, konnte sich natürlich wenig um sein Vermögen kümmern; *marituma neg.* überseeische Handelsgeschäfte, namentlich mit Getreide.

332 *mercaturā* sc. rem perdidit, dies Prädikat ist aber, weil das zweite Glied der Frage sein eigenes Verb hat, in den von diesem Gliede abhängigen Nebensatz ge-

LY. Nihil istorum. PH. Quid igitur? LY. Per comitatem edepól, pater:

Praeterea aliquantum animi causa in deliciis dispédidit.

PH. Edepol hominem praemandatum firme familiariter, 335
55 Quí quidem nusquam pér uirtutem rem confregit atque eget.

Níl moror eum tibi esse amicum cum éies modi uirtútibus.

LY. Quia sine omni máltiast, toleráre egestatem éius nolo.

PH. Dé mendico mále meretur qui ei dat quod edit aut bibat:

Nam ét illud quod dat pérdit et illi prólit uitam ad
miseriam. 340

60 Nón eo dico haec, quín quae tu uis égo uelim et faciám libens,
Séd ego, hoc uerbum quóm illi quoidam dico, praemostro tibi,
Vt ita te aliorúm miserescat, ne tis alios misereat.

LY. Déserere illum et dénuare in rebers aduersis pudet.

treten. — *venales* (servos) *habere* 'mit Sklaven handeln'. Die Alten unterschieden den Großhandel (*mercatura*) sorgfältig vom Sklavenhandel (*mangonium*). Senec. de benef. IV 13 extr. *Mercator urbi-bus prodest, medicus aegris, mango venalibus*.

333 *istorum*] über die Ellipse von *est* s. zu 535. — *per comit.*, aus Gefälligkeit, Gutmütigkeit, *rem perdidit*. Rud. 38 *rem bene paratam comitate perdidit*.

334 *animi causa*] zu seinem Vergnügen, *genio indulgens*.

335 **praemandare* braucht mit süchlichem Objekt in der Bedeutung im voraus auftragen Vatinus bei Cic. Fam. V 9, 2 und Pl. Truc. 403, hier mit persönlichem Objekt heißt es: im voraus empfehlen, ans Herz legen = *praecommendare*, s. Langen Beitr. S. 307 f; in *prae* liegt die Rücksicht auf das noch nicht ausgesprochene Verlangen des Lysiteles. Philto sagt also ironisch: du hast mir deinen Schützling ja recht kräftig und als guter Freund empfohlen. — *firme** auch Mil. 1015, *firmiter* Cas. I 44. Epid. 84. Pseud. 901, s. zu 1060.

336 *quidém* wie 953. — *nusquam* = *in nulla re aut negotio*, s. zu Capt. 173.

337 *níl moror*] s. 297. — *cum*] s. zu Mil. 660.

338 *sine omni* in der Umgangs-

sprache für *sine ulla*, s. 621. Anl. 215 *sine mala omni malitia*. Ter. Andr. 391 *sine omni periculo*. — *tolerare* d. i. *sublecare* wie 358. 371, dagegen 687 *tolerare moenia* 'seine Pflichten aufrecht erhalten, ihnen genügen', s. zu 358.

339 *edit*] s. zu 102.

340 *prodere* s. v. a. *producere*, 'ausdehnen, fristen'.

341* 342 *verbum*] den in 339 enthaltenen Sprach. — *quom*] in Stellen wie hier und 634 ist das ursprünglich temporale *quom* zu einem explikativen, inhaltangebenden *quom* entwickelt, s. Lübbert die Syntax von *quom* S. 96 f. — *illi quoidam*] s. Merc. 458. — *praemostro* 'gebe dir die vorbengende Weisung', ähnlich 864; in *monstrum* und den Ableitungen, wozu auch *monstrare* (eigtl. *monestrare* von *monere*) gehört, fällt *n* häufig weg (wie auch sonst vor *s*, s. Corssen I 264), daher *Mostellaria*, die Geisterkomödie des Pl., stets in dieser Form; so *mostrare* in C 920, in B 948 und hier, *commostraremus* in A Poen. 602, s. *tostrina* Capt. 266.

343 *ita*] nur in so weit, wie *is* 321. — *tis*] die alte Form für *tui*, steht noch Mil. 1033. Bacch. 1200 u. Pseud. 6, *mis* vielleicht Capt. 765, s. Corssen I 313, Neue II 178 f.

344 *deiurare* ἀπ. λέγ. wohl nur zum Anklang an *deserere* gebildet, wie *exunctum* 406 neben *expotum*, vgl. 427 und zu Capt. 766.

- PH. Pól pudere quám pigere praestat totidem litteris. 345
 65 LY. Édepol deum uirtúte (dicam, páter) et maiorum ét tua
 Múlta bona bene pártá habemus: béne si amico féceris,
 Né pigeat fecísse: ut potius púdeat, si non féceris.
 PH. Dé magnis diuítiis siquid démas, plus fit án minus?
 LY. Mínus, pater: sed cíui immuni scín quid cantári
 solet? 350
 70 Quód habes ne habeas, ét illuc quod nunc nón habes
 habeás uelim,
 Quándo equidem nec tibi bene esse póte pati neque álteri?.
 PH. Scío equidem istuc ita solere fieri: uerum, gnáte mi,
 Ís est immunis. quóí nihil est qui mínus fungatúr suom.
 LY. Deúm uirtute habémus et qui nósmet utamúr, pater, 355
 75 Ét aliis qui cómitati símus beneuoléntibus.
 PH. Nón edepol tibi pérnegare póssum quidquam quód uelis:
 Quóíí egestatém vis tolerare? éloquere audactér patri.

345 *pudere* — *pigere*: antithetisches Wortspiel; Sinn: es ist besser, du schämst dich, indem du ihm nichts gibst, als daß du dich ärgerst, wenn du dein Geld verlierst. Non. p. 423, 27: *pudet* verecundiae est, *piget* paenitentiae. — *totidem litteris*] vollständig (Abl. mens.), vgl. Amph. 55 *isdem versibus*, Tac. dial. 1. *isdem numeris*. Zum Gedankén vgl. Pseud. I 3, 47 *nimio id quod pudet facilius fertur quam illud quod piget*.

346 *virtute* d. i. *beneficio, merito*, stehende Redeweise mit und ohne parenthetisches *dicam* 'ich sprech' es aus', 355. 643. Mil. 679, Aul. 166, parodistische Anwendung der frommen Formel Pers. 391. Über das Fut. s. zu 606.

347 *bóna bene*: der Proceleusmaticus in derselben Versstelle Capt. 493. Merc. 965, s. zu 185, zu 804.

348 *ut potius*] als ginge vorher: so wenig darfst du dich ärgern, daß du dich vielmehr schämen müßtest (Potential).

350 *immunis* (s. zu 24): da *munus* 'Dienst' sowohl eine Leistung fürs öffentliche Beste (Dienstpflicht) als auch eine private Gefälligkeit, (Geschenk) bedeuten kann, so ergiebt sich hier ein ungezwungenes Wortspiel mit *immunis*, indem der Sohn von der letzten Bedeutung ausgehend einen Bürger, der nichts

giebt, versteht, der Vater (354) einen, der nichts fürs gemeine Beste thut; wir: undienstfertig. Über *quid solet* statt *soleat* s. zu 63.

351* *quod habes*, n. *bonum*, Reichthum; *quod non habes*, n. *malum*, welches Wort das (hier versificierte) Volkssprüchel natürlich nur denken liefs. Auch Rud. 873 *Tibi obtigit quod plurimi exoptant sibi*, Capt. 122 *erit extemplo mihi quod dem tibi ist malum* nur gedacht, nicht ausgesprochen. Daß auch im folg. Verse eine volkstümliche Wendung liegt, beweisen Pers. 30, Poen. 696. Pseud. 1134.

352 *pote* (wie *potis*) steht bei Pl. mit der Ellipse v. *esse* nicht nur für *potes* wie hier u. *potest*, sondern sogar für *posse*, s. zu Men. 625. Über *equidem* s. zu 611 und Spengel zu Ter. Andr. 487.

353 Nur *scio equidem*, nie *scio quidem* bei Pl. u. Ter., s. Luchs Hermes 1872 S. 276 f.

354 *fungi*, s. zu 1.

355 Das *nihil esse* brauchen wir nicht zu fürchten, denn *deum virt. habemus* etc.

356 *comitati* (333) *esse* wie *damno lucro usui utilitati esse*.

357 *non*] über die Stellung s. zu 409. — *pernegare* die Weigerung durchführen, völlig abschlagen. — *velis*] Potential.

358* *Quoií* 'frequenti in legibus

LY. Lesbónico huic ádulescenti, Chármidai filio.

Qui illic habitat. PH. Quin comedit quod fuit, quod non fuit? 360

80 LY. Ne ópprobra. pater: multa eueniunt hómini quae uolt, quae neuolt.

83 PH. Méntire edepol, gnáte, atque id nunc facis haud consuetúdine.

Nám sapiens quidém pol ipse fingit fortanám sibi:

85 Eó non multa quae neuolt eueniunt, nisi fictór maluit.

saeculi VII scriptura (Ritschl) hier und 558 (vielleicht auch 604) zweisilbig wie oft *ei*, s. auch zu Mil. 351 und Büchel. lat. Dekl. S. 59; der Genetiv *cuius*, den die Handschr. haben (wie 338 und Rud. 918 *paupertatem eri qui tolerarem*, Ausonius grat. act. XVII 77 *aliorum eg. t.*), ist durch die im Dativ erfolgende Antwort ausgeschlossen.

359 *huic*] s. zu 326. — *Charmidai*] diese alte Genetivform findet sich bei Pl. nicht nur in Eigennamen (*Periphanai* Epid. 246, 508, 635, *Antidamai* Poen. 1044), sondern auch sonst. Der bacch. Tetr. Aul. 121 *mei fidei tuaique rei* mit beabsichtiger Feierlichkeit, der Senar Mil. 103 *magnai rei publicai gratia* 'eine Art von Parodie auf den Kurialstil' (Bücheler); vgl. noch *familiai* Amph. 359. Merc. 824. 834, *audaciai* Amph. 367, *inpudicitiai* 821, *filiai* Aul. 295. 372. 540. 797, *comoediai* Cas. prol. 30, Mil. 84, Poen. 51, *superbiai* Cist. I 1, 42, *simiai* Merc. 241, *sapientiai* Mil. 236, *silvai* 1154, *aquai* Poen. 432, *morai* Stich. 537. Außer Pl. haben sich dieser Form bedient Ennius, Cicero in seinen metrischen Übersetzungen, Lucretius (sehr oft), Vergil, vereinzelt auch noch Spätere; Terenz hat sich nach Ritschls wohlbegründetem Urteil (Prol. Trin. p. 143) derselben enthalten. Außerdem ist die alte Endung in Inschriften sehr häufig, s. Neue Formenl. I S. 12. In den Plantinischen Büchern, selbst in A, ist keine Spur davon übrig geblieben, nur Poen. pr. 51 haben BC *comodiai*.

360 *quin* = *quine*, elliptisch für *eine egestatem tolerare vis qui co-*

medit? So tritt häufig die zu dem gedachten Demonstrativ gehörende Fragepartikel zu dem Relativ, so daß damit das Demonstrativglied wieder aufgenommen wird. Mil. 13 *quemne* ego servavi? i. e. *eumne* dicis quem ego servavi? Merc. 573 *quodne* amem? i. e. *idne* non osculer quod amem? Amph. 697 *quaene* vigilans somniat? Most. 738 *quaene* subducta erat tuto in terram? Curc. 705 *quodne* promisti? Mil. 66. 614. Most. 925. Rud. 272. 538. 1019. 1231. Epid. 719 (gehört mit 720 vor 718). S. auch Spengel zu Ter. Andr. 768. Selten ohne *ne* wie Mil. 439. 973. Epid. 700. So ist auch das an *ut* und *si* angehängte *ne* zu verstehen: Merc. 576 *utne* adueniens vomitum excutias mulieri? i. e. *idcircone* ausculare mulierem, *ut* vomitum excutias? Rud. 1063 *utin* istie prius dicat? i. e. *cone* taceam *ut* ctt. Merc. 143 Sin, saluti quod tibi esse censeo, id consuadeo? i. e. *tumne* male dicentem me dicis, *si* tibi id consuadeo ctt. — *comedit*] s. zu 250. — *quod fuit, quod non fuit* = ganz und gar alles; was er nicht hatte, brauchte er nicht erst zu verzehren, s. die Erklärer zu Soph. Antig. 1109 ἢ τ' ὁπάνορες, οἱ τ' ὄντες οἱ τ' ἀπόντες (alle insgesamt) u. vgl. die komische Ausdrucksweise Capt. 572 *Tun huic credis?* HE. *Plus quidem quam tibi aut mihi* (mehr als jedem andern).

361* *patēr* wie 316. *nevolt*] zu 1156. Übrigens gleicht Pl. öfters der Satzbau der Gegenrede demjenigen der vorausgehenden Worte an.

362 *mentire* nicht du lügst, sondern *mentiri* = *πρόδεσθαι*, sich irren, sich täuschen.

LY. Múlta illi opera opúst ficturae, quí se fictorém
 probum 365

Vítae agundae esse éxpetit: sed hic ádmódum adulescéntulust.

PH. Nón aetate, uerum ingenio apíscitur sapiéntia.

82 Sapiénti aetas cóndimentum, sapiens aetati cibust.

81 Ágidum eloquere, quíd dare illi núnc uis? LY. Níl quicquám,
 pater:

89 Tú modo ne me próhibeas accípere, síquid dēt mihi. 370

90 PH. Án eo egestatem ei tolerabis, síquid ab illo accéperis?

LY. Eó, pater. PH. Pol ego ístam uolo me rátionem edo-
 ceás LY. Licet.

Scín tu illum quo género gnatus síť? PH. Scio, adprime
 probó.

LY. Sórór illist adulta uirgo grándis: eam cupió, pater,

365 Konstruieren *illi opus est multa opera ficturae* (= *findendi*, s. 363); letzteres Wort, wohl nur der Paronomasie wegen (*findere fictor*) gebildet, kommt sonst nur noch einmal vor: Mil. 1189 *satis placet fictura* in der Bedeutung 'Erdichtung, Erfindung'. Erst Gellius braucht das Wort wieder, aber als grammat. Terminus von der Wortbildung.

366 *expetit*] über die Konstruktion s. zu 237. — *admodum*] völlig, s. Wölfflin Lat. u. rom. Comp. 1879 S. 22.

367 *apiscitur*] s. zu 224. — Zum Gedanken vgl. Publ. Syrus sent. 590 (Meyer) *Sensus, non aetas invenit sapientiam*.

368 Dafs in dem Gedanken 'für die Weisheit ist das Alter nur eine würzende Zuthat (das Unwesentliche), für das Alter aber ist die Weisheit die eigentliche Nahrung' konkret von dem Weisen, statt abstrakt von der Weisheit gesprochen wird, ist nicht sowohl für das erste als für das zweite Glied auffallend, dessen Ausdruck sich aber nach dem ersten gerichtet hat. Der Gedanke selbst ist treffend und hier kaum zu entbehren.

369 *Agidum* (so B) für *agedum* nach dem zu Men. 796 angegebenen Gesetz. Zu *nihil* tritt häufig bei den Komikern *quicquam* verstärkend hinzu: Asin. 126. Bacch. 1036. Most.

750. Ter. Hec. 400 (einmal *nihilum quicquam* Merc. 399), selbst bei Cic. de orat. I 30, 134; so auch *nemo quisquam* Pseud. 808. Cas. V 4, 29. Ter. Eun. 1032. Hec. 67.

372 *licet*] s. 517, zu Men. 162. Capt. 949.

373 *scin tu illum*] das Subjekt des abhängigen Satzes (*ille gnatus sit*) wird, wie häufig im Griech., so auch in der lat. Umgangssprache, um es in den Vordergrund zu rücken, durch eine Art Prolepsis gern zum Objekt (*illum*) des regierenden Satzes gemacht, so 88. 283. 698. 872. 960. 992, s. auch zu 580 und zu Capt. 376. 557. Men. 247. 881. 955. Pers. 382 *necessitate me mala ut fiam facis*. Ter. Andr. 977 *longumst illum me exspectare dum exeat*. Adel. 874 *illum ut vivat optant*. Eun. 1035. Zuweilen wird auch das Objekt des abhängigen Satzes so in den regierenden Satz vorgerückt wie Mil. 342 *si eam facio, ut exire hinc videas domo* (Pers. 458 ut *ipsus sese, qua se expediat, nesciat* sogar mit doppeltem Ausdruck des Objektes), wie sich denn dieser Gebrauch überhaupt am meisten bei *facere* entwickelt hat, am auffallendsten Poen. 453 *sex agnos immolavi nec potui tamen propitiám Venerem facere ut esset mihi*. Selbst Cic. noch ad Q. fr. 14, 2 *Haec me ut confidam faciunt*. — *adprime*] s. Spengel zu Ter. Andr. 61.

Dúcere uxorém sine dote. PH. *Quíd*, sine dote uxórem?

LY. Ita, 375

95 Tuá re salua; hoc pácto ab illo súmmam inibis grátiam,
Néque commodius illo pacto ei póteris auxiliárier.

PH. Égone te indotátam uxorem ut patiar? LY. Patiundúmst,
pater:

Ét eo pacto addideris nostrae lépidam tamam familiæ.

PH. Múlta ego possum, dócta dicta, quámuis facundé
loqui: 380

100 Hístoriam ueterem atque antiquam hæc méa senectus sú-
stinet:

Vérum ego quando te ét amicitiam et grátiam in nostrám
domum

Vídeo adlicere, etsi áduorsatus tibi tuá istac bídeo:

Tíbi permitto, pósce, duce. LY. Dí te seruassínt mihi:

375* *quíd*] s. Amph. 410. — Über *ita* ohne *est* in der Antwort s. zu Capt. 262.

376 *re* wie 230. 272.

378* *patiar* sc. *ducere*.

380 *dócta dicta*] s. Asin. 525. — **quamvis facundé* eigtl. *tam facundé quam vis*, subj. Steigerung: wer weiß wie beredt; 797 *quamvis longi sermones* 'wer weiß wie lange Reden'; Bacch. 339 *ab eo licebit quamvis subito* (jeden Augenblick) *sumere*, Men. 318 *quamvis ridiculus est* = er ist ein sehr großer Freund von Späßen. S. auch zu Trin. 554. Cic. Rosc. Amer. 32, 91 Erucius, haec si haberet in causa, quae commemoravi, posset ea *quamvis diu* dicere.

381 *vetus* und *antiquus* bei Pl. häufig verbunden, wo *vetus* (opp. *novus*) das relativ alte, nicht mehr neue (*vetus fabula, veteres nummi*), *antiquus* (opp. *recens*) das der (guten) Vorzeit angehörige (*antiqui mores* 72) bezeichnet, hier dient der Doppelausdruck nur dem Bestreben den Begriff zu erschöpfen wie Capt. 718 *nuperus et novicius*, s. noch 1076. 1096. 1126. — *mea sen. sustinet*] mein alter Kopf hält aufrecht, umfaßt, ist der Träger der Gesinnung aller Zeiten.

383 *advorsatus fui* = *advorsatus sum*, s. 850, zu Mil. 102. — *istac* 'ich stimme auf jener Seite', ist nach der röm. Weise des parla-

mentarischen Abstimmens s. v. a. *ich jene Seite, Partei und bei der stehenden Beziehung des iste auf die zweite Person (zu 873) s. v. a. 'ich stimme für dich', also parlament. Ausdruck für tibi assentior. Ähnl. Cic. Att. VII 3, 5 illac facere 'auf jener Seite stehen' von politischer Parteinahme.*

384 *poscere* anhalten wie 386. 450. 499. 571. — *di te serv.*, Ausdruck herzlichen und warmen Dankes, noch Cas. II 5, 16. Ähnliche Segenswünsche als Dankesformel: 437, *di tibi omnes omnia optata offerant* Capt. 355. Ter. Adel. 978, *tantum tibi boni di immortales dunt quantum tu tibi optes* Pseud. 937, *di dent tibi quae velis* Trin. 1152. Poen. 1055. Stich 469, *di tibi dent quaecumque optes* Asin. 44 (vgl. Hor. sat. II 8, 73 *tibi di precuncque precris comoda dent*. Hom. Odys. VI 180), *o multa tibi di dent bona* Poen. 208. 687, *di denique vobis multa bona dent* Poen. 667, *at tibi di faciant bene* Mil. 570, *di tibi bene faciant semper* ib. V 26, s. Ter. Ad. 917, *di te mihi semper servant* Pseud. 122, *di te servassint semper* Asin. 654, *Iuppiter te mihi servet* Pseud. 934, auch *servatis* (maj.) s. Capt. 976. Poen. 562, am einfachsten *di te ament* Most. 806, *di te amabunt* Men. 278, *at te Iupp. bene amet* Mil. 231 (vgl. Wunsch und Verwünschung Pseud. 521 f.).

Séd adde ad istam grátiam unum. PH. Quid id est autem unum? LY. Éloquar: 385

105 Túte ad eum adeas, tú concilies, túte poseas. PH. Éccere. LY. Nímio citius tránsiges: firmum ómne erit quod tu égeris. Gráuius tuom erit únun uerbum ad eám rem quam centúm mea.

PH. Écce autem-in benígnitate hoc répperi — negótium: Dábitur opera. LY. Lépidus uiuis. haéc sunt aedes, híc habet: 390

110 Lésbonicost nómen. age rem cúra: ego te opperiar domi.

PHILTO.

Non óptuma haec sunt néque ut ego aequom cénseo:
Verúm meliora súnť quam quae detérruma.

Auch durch Ausdrücke der Anerkennung und des Lobes spricht sich Dank aus: *bene benigneque arbitror te facere* Most. 816, *bene atque amice dicis* Stich. 469 und ironisch Pseud. 521, *benigne dicis* Truc. 128. Merc. 949, *facis ut te decet* Ter. Andr. 421. Heaut. 1054, *lepide facitis* Mil. 1159, *facis benigne* Capt. 949 und kurz und schlicht durch *bene facis* Amph. 937. Capt. 843. Curc. 272. 673. Pers. 147. Rud. 1408 (wovon *recte facis* Trin. 197 als *vox comprobantis* wesentlich verschieden ist), *bene fecisti* Epid. 647. An einigen Stellen steht noch ein besonderer Dankeszusatz dabei: Asin. 59 *bene hercle facitis, a me initis gratiam*, Rud. 835 *bene hercle factum, habeo vobis gratiam*, ib. 1411 *bene facis, gratiam habeo magnam* und Cist. I 1, 8 *Eo ego vos amo atque eo a me magnam inistis gratiam*, denn auch *amo te* (Poen. 252) dient dem Ausdruck des Dankes. So auch bei der Ablehnung einer Einladung: *bene vocas* 'ich danke' 387. Truc. 128. Merc. 949. Curc. 563 (ironisch). — Die Form *servassim* erklärt Corssen II 563 aus ursprünglichem *servavisim*, woraus erst *servasim*, dann infolge der durch Einwirkung des Hochtons eingetretenen Schärfung u. Verdoppelung dess (vgl. *quattuor Iuppiter caussa*) *servassim* ward; so *occultassis* 627, s. zu 722. 385 *séd ádde*] s. Einl. S. 16. 386* *adeas*] s. 432; *concilies*] s.

443, *poscas*] s. 450. — *eccere* 'da haben wir's', ein Ausruf, der 389 von dem Sprechenden selbst erklärt wird. Ribbeck Partik. S. 43 f. nimmt *eccere* (noch an sechs Stellen. Amph. 554. Cas. II 6, 34. Men. 401. Mil. 207. Pers. 300. Ter. Phorm. 319) geradezu als aus *ecce rem* entstanden, so daß das Schluß-m abgefallen sei wie in *postmodo*, *prope-modo* u. a. (s. zu 780).

389 Merc. 739 *nimum negoti repperi*. Rud. 483 *repperi negotium*, wo überall *negotium* in demselben Sinne wie in *negotium facere exhibere* (πράγματα παρέχειν) steht. Daher ist *hoc* nicht mit *negotium* zu verbinden, sondern mit Vahlen parenthetische Redeweise anzunehmen wie Epid. 352, s. zu 124.

390 *vivis* bedeutsamer als *es*. Men. 202 *una vivis* meis *morigera moribus*. 908 *edepol ne ego homo vivo miser*. Merc. 897. Capt. 828. — *haec* = *haec* ist bei Pl. weit häufiger als *hae*, vor Vokalen und *h* ausschließlich üblich und kommt auch bei Cic. ziemlich oft vor, s. Fleckeisen im Rhein. Mus. VII S. 271—282 u. Studem. Fl. Ib. 1876 S. 61. — Man bemerke die kurzen Satzglieder, in denen der eifrige Lys. dem Vater die nötige Instruktion giebt. — *habet*] s. zu 193.

391 *Lesbon. nomen sc. ei*, s. zu 20.

392 Neue Scene, da Lys. abgeht und zugleich das Metrum wechselt, s. Spengel Scenentitel S. 273.

- Sed hoc me unum consolatur atque animum meum,
 Quia qui nil aliud nisi quod sibi soli placet 395
 5 Consulit aduersum filium, nugae agit:
 Miser ex animo fit, factius nihil facit.
 Suae senectuti is acriorem hiemem parat,
 Quom illi inportunam tempestatem conciet.
 Sed aperiantur aedes quo ibam: commodum 400
 10 Ipse exit Lesbonicus cum seruo foras.

394 hoc me] s. Pers. 32 *sed hoc me unum ex cruciat.*

395 quia] s. zu 290. — *sibi soli* = *ei soli* der späteren Sprache; es mag wohl auch wie bei *suom sibi* (s. zu 156) die Neigung zur Alliteration mit eingewirkt haben. Bemerkenswert ist die Abweichung von der späteren Sprache in Poen. 956 *eum fecisse aiunt, sibi quod faciendum fuit.*

396 *nugas agit* d. i. *nil agit*, treibt Possen, Unsinn, bemüht sich vergeblich, es nützt ihm nichts, 441 *nugas postulet*, er wünschte das Unmögliche. Von *nugae* giebt es zwei ältere Formen *naugae* und *nogae* (Vokalwechsel wie *claudus clodus cludus*), deren erstere auf die allein richtige Ableitung v. *naucum* d. i. *res nihili* führt (c u. g wechselnd wie *centum quadringenti, viceni viginti, curculio gurgulio* u. a.). Über die Bedeutung v. *naucum* aber waren nicht nur die alten Grammatiker (Zusammenstellung ihrer Ansichten bei Fest. p. 166 M.) im Unklaren, sondern selbst Pl. läßt den Sklaven *Tranio* Most. 1041 sagen: *Qui homo timidus erit in rebus dubiis, naucus non erit. Atque equidem, quid id esse dicam verbum 'nauci' nescio.* — *naugae* schreibt C. in *Merc.* 942, A in *Trin.* 844 im Adj. *naugatorius*, auf *naugari* führen die Verschreibungen der Bücher *Trin.* 900, *nogas* hat B *Trin.* 856, s. Ritschl *Opusc.* II 423 ff.

397 *animo* macht mit *ex* zusammen ein choriamb. Wort aus; anapäst. Wörter sind im 2. Fuß des Senars selten. Nach einer starken Interpunktion und mit folgendem einsilb. Wort *Merc.* 729 *etiam ris*, *Ter. Ad.* 486 *Miseram me*, *Phorm.* 217 *Egomet me*; wenig-

stens mit folg. einsilb. Wort *Capt.* 110 *animum sis*, *Pers.* 372 *operando*, *Ter. Hec.* 507 *animi sunt*, *Heaut.* 113 *adeo res*, 912 *animo tam*. Anders ist zu beurteilen *etiam nunc* *Aul.* 55. *Ter. Phorm.* 931, *decumo post mense* *Amph.* 481 (*Enclisis*). — *ex animo* auch *Epid.* 526. *Stich.* 2. *Capt.* 928, daneben *Cistell.* I 1, 62 *doleo ab animo, doleo ab oculis, doleo ab aegritudine*, wo *ab* nur die Stelle, von welcher der Schmerz ausgeht oder wo er sitzt, bezeichnet, während er das Ausgehen aus dem Mittelpunkt, aus dem Innersten und damit einen sehr hohen Grad des Gefühls ausdrückt. — *factius nihilo facit* i. e. *nihilo magis effectum reddit*, wozu das Objekt aus 395 zu entnehmen. Participien werden nicht selten wie Adjektive gesteigert, *occlisior* 222, *confossior* *Bacch.* 889, *celestissimus* *Capt.* 775, während die spätere Schriftsprache diese Bildungen sehr beschnitten und nur etwa *auctior emendatior accuratior* beibehalten hat. Dem komischen Effekt dient *Poen.* 991 *nullus mest hodie Poenus Poenior* und die Superlative *ipsissimus* *Trin.* 988, *parissimus* *Carc.* 506, *geminissimus* *Pers.* 830, *patruissimus* *Poen.* 1197.

398 *senectuti*] s. *Most.* 217. *Stich.* 568. *suac* und *illi* sind Gegensätze, *acrior. hiem. parat* die unerwünschte Folge von *illi inport. tempest. conciet*.

399 *conciet*] hier Präsens wie *Merc.* 878, *exciet* *Pseud.* 1285, *ciet* *Bacch.* 415, dagegen *conciet* als Futur *Amph.* 476 und *percies* *Asin.* 475.

400 *sed*] abbrechend wie 16. — *commodum*] Adv. wie 1136 'grade recht', *opportune*.

401 Mit diesen Worten stellt

LESBONICVS. STASIMVS. PHILTO.

LE. Minus quíndecim diés sunt, quom pro hisce aédibus
Minás quadraginta áceepisti a Cállicle:

Estne hóc quod dico, Stásime? ST. Quom consídero,
Memínisse uideor fieri. LE. Quid factúmst eo? 405

5 ST. *Exéssum*, expotum, exúnetum, exlotum in bálineis:
Piscátor, pistor ápstulit, lanií, coqui,
Holitóres, myropolae, áuicupes, confít cito:
Non hércle minus diuórse distrahitúr cito,

Philto die in der nächsten Scene
auftretenden Personen vor.

402 *quindecim dies* (Caes. B. G. I 15, 5), *quinze jours*, wir: vierzehn Tage; ebenso *decem dies* (wir: acht Tage) Mil. 743. Most. 238, vgl. *sex menses* (*six mois*), ein halbes Jahr Trin. 543.

403 *accepisti*] Stasimus führte die Kasse wie Messenio Men. 265.

404 *quom — fieri*] der betrügerische Schatzmeister, sehr ungern auf eine Rechnungsablegung eingehend, giebt eine sehr diplomatische Erklärung ab, in der jedes Wort den geriebenen Schelm zeichnet.

405 *eo i. e. quadraginta minis*; es ist Gebrauch der Volkssprache, nach Angabe einer Geldsumme im Plural pronominale Beziehungen darauf kollektivisch im Neutrum Singul. zu geben, so 429. Bacch. 1029, vgl. Most. 981 *nihil hercle hoc quidemst, triginta minae* (Apposition zu *hoc*), Pseud. 279 beziehen sich die Pronomina *quod id* auf die 280 genannten *minas viginti*. Etwas anders ist zu beurteilen Asin. 90 *viginti iam usust filio argenti minis: face id ut paratum iam sit*, da *argenti* vorangeht, ebenso Asin. 397. Epid. 115. Pseud. 1150. Truc. 740. Derselbe Gebrauch findet in weiter Ausdehnung auch sonst bei pluralischen Zahlenangaben statt, so Ter. Heaut. 62 *annos sexaginta natus es, Aut plus eo, ut conicio*. Hec. 421 *dies triginta aut plus eo in navi fui*. Mil. 46 Py. *Quanta istaec hominum summast? Ar. Septem milia. Py. Tantum esse oportet*. Von einer Quantität Getreide

(von der man auch *summa frumenti* sagt) bei Cic. Verr. IV § 20 *Tritici modium LX milia empta populo Romano dare debebant; abs te solum remissum est*, und bei Verlustangaben Liv. XXI 59, 8 *ab neutra parte sescentis plus peditibus, et dimidium eius equitum cecidit*, vgl. 30, 12, 3; 33. 14, 4; 31, 8, 9; 43, 6 (eos frumenti centum milia sibi imperasse, *quod — confecisse*); 44, 1 init. *cum quinque milibus, quod secum traiecturus erat, Brundisium pervenit*, an welchen Stellen Madvig Emend. Liv. p. 386 not. in Verkennung dieses Sprachgebrauchs verschiedene Änderungen vornimmt. Ussing führt zu Bacch. 1026 noch an „Nep. Themist. I 2 Athenienses M et CC talenta consumperant; *id ille sine ulla publica impensa populo restituit*. Cic. ad Att. IV 15, 7 *apud eum HS quinquagena deposuerunt, ut, qui a Catone damnatus esset, id perderet*. ib. XI 11, 2“.

406 *exessum*] das linguale *d* des Stammes *v. edere* hat sich dem folg. *s* assimiliert, s. Men. 458 *essum*, auch *essurire*, vgl. Corssen I 282 f. — Die Alten hatten eine erstaunliche Menge von kostbaren Ölen, Pomaden und Parfüms zum Gebrauch nach dem Schwitzbade, salbten sich auch wohl aufer dem Bade, um den ganzen Tag von Parfüms zu duften. — *exunctum*] mit Salben verthan.

407 *pistor* der Müller.

408 *auceps* der Geflügelhändler. *confit* = *conficitur*, wie Donat zu Ter. Andr. I 1, 140 erklärt.

409 *non* vor *hercle* gestellt, wie

Quam sí tu obicias fórmicis papáuerem. 410

LE. Minus hércle in istis rébus sumptuast séx minis.

10 ST. Quid, quód dedisti scórtis? LE. Ibidem uná traho.

ST. Quod égo defraudau? LE. Em. istaec ratio máxí-
mast. 413

14 PH. Sero átque stulte, prius quod cautum oportuit. 416

15 Postquám comedit rém. post rationém putat.

LE. Nequáquam argenti rátió comparét tamen.

ST. Rátió quidem hércle appáret: argentum oĩxetai.

12 Non tibi illud apparére, sí sumas, potest, 414

13 Nisi tu ínmortale róre esse argentúm tibi. 415

18 Minás quadraginta ácepisti a Cálliele 420

Et ille aedis mancipio áps te accepit. LE. Ádmodum.

20 PH. Pol opíno adínis nóster aedis volúdit.

bei Betenerungen die Negation stets nicht nur vor *hercle* (483), sondern auch vor *ecastor* Stich. 361, *pol* Capt. 158, *edepol* Trin. 357 steht; s. auch zu 729. — *distrahi* vom Vermögen auch 617, zu *divorse* vgl. Merc. 470 *quo pacto ego divorsum distrabor*.

410 *papauerem*] s. zu 1014.

411 *sumere* ausgeben, verwenden, 414. Mil. 673 *In mala uxore atque inimico siquid sumas, sumptus est: in bono hospite atque amico quæstus est quod sumitur*; vgl. *operam sumere* Men. 244. Ter. Ad. 287. 853. Heaut. 74 (73 *consumere*). 693.

412 *quid, quod* . . ? leitet einen Einwand ein. — *una traho*] s. zu 203.

413 *defraudau*] natürlich dem Lesb. gegenüber im ironischen Sinne. Lebhaftes Gesticulationen: während Philto spricht, wird weiter gerechnet. — *cm*] s. zu 3.

416* *quod i. e. rationem putare*.

417 *post* im Nachsatze ein vorangegangenes *postquam* kräftig aufnehmend noch 975. 998, ebenso korrelativisch *ubi* — *ibi* Aul. 197. 526. Curc. 102. Epid. 166, *priusquam* — *prius*. Poen. 321.

418 Wortspiel mit *comparét* und *apparet*; Lesb. meint: Die Rechnung liegt nicht klar vor (dem geistigen Auge), stimmt nicht: Stas. aber erwidert im materiellen Sinne: Die Rechnung liegt vor, ist da, aber das Geld ist fort, wo oĩxetai dem Ausdruck komische Färbung giebt:

est perdu, is away. Cic. beutet diese Reminiscenz weidlich aus: ad Attic. VI 1, 1 *non oĩxetai tua industria, quod rereris, sed praeclare ponitur*, und noch ergötzlicher in Pis. 25, 61: *ita enim sunt perscriptae (rationes) scite et litterate, ut scriba, ad aerarium qui eas retulit, perscriptis rationibus secum ipse, caput sinistra manu perficans, commurmuratus sit ratio . . . oĩxetai*; s. zu 187, Cas. III 6, 8 f. Epid. 673. Pseud. 712.

414 *non* an die Spitze des Satzes gestellt vermittelt in knäuflicher Weise das Ganze, s. 133. 1027. 1046. 1153.

420 Da die Rechnung noch immer nicht klar ist, geht es von vorne los, indem sehr accentuiert wiederum von dem Tatsächlichen ausgegangen wird, wodurch Philto, der 402 f. nicht deutlich gehört hatte, orientiert wird. Die große Breite der antiken Bühne nimmt der Situation einigermassen die Unwahrscheinlichkeit. Dafs es aber überhaupt unglaublich scheint, dafs Nachbar Philto von dem Verkauf des Hauses (s. 168) bisher nichts erfahren haben soll, kümmert den Dichter nicht.

422 *opino* ist hier wie Cas. III 2, 11. Epid. 259. Rud. 1268 zweifellos richtig zur Herstellung des Metrums für *opino* von den Kritikern eingesetzt worden, obwohl nirgends von den Hss. überliefert, aber von Nonius p. 474 für ein Fragment der Bacchides (V. 24 R.)

Patér quom peregre uéniet, in portást locus,
Nisi fórte in uentrem filio conrépserit.

ST. Mille drachumarum tarpessitae Olympico, 425

Quas dé ratione déhibuisti, rédditae.

25 LE. Nempe quas spopondi. ST. Immo 'quas dependi' in-
quito, 427

und für je einen Vers des Ennius, Pacuvius und Cäcilius bezeugt; vgl. *contemplat* 863 und s. zu Mil. 172. — *adfinis* wird Lesb. mit Rücksicht auf die beabsichtigte Heirat genannt.

423 *in porta*] Bettler hielten sich gewöhnlich auf Brücken und an den Thoren auf, Capt. 90 *vel extra portam Trigeminam ad saccum ilicet*, wo man jedoch lieber mit Lobeck Aglaoph. p. 1033 nach Alciph. III ep. 7 an Sack- oder Packträger denken wird.

424 *in ventrem*] scherzhaft, insofern Lesb. den Preis des Hauses *in ventrem* hatte wandern lassen.

425 f. Durch die Vermittlung der *tarpessitae* (*argentarii*), der Banquiers, die ihre Wechselbuden am Forum hatten, wurden in der Regel größere Zahlungen bewirkt, indem man Geld bei ihnen deponierte und darauf Zahlungen anwies; hier hat nun Lesb. 1000 Drachmen zu viel entnommen und demnach wiedererstattet (*redditae*). Die Form *tarpessita* (τραπεζίτης) ist durch den dor. äol. Dialekt, der eine entschiedene Neigung hat den Buchstaben *r* aus dem Silbenlaute zu verdrängen und dem Vokal nachzusetzen (vgl. βαρδύς βάρδιος βάρδιος *bardus*, κρῖνω *cerno*, Κρότων *Cortona*; κροκόδειλος *corcodilus* u. a.) über Unteritalien in die lat. Sprache gekommen; 'aus griech. ζ wurde im Inlaut lat. *ss* (im Anlaut *s* wie *sona* Merc. 925 und *se-misonarii* Aul. 516 nach den Handschriften) wie in *atticissat* Men. 12, *badiisso* Asin 706, *comissor* (κωμάζω) Most. 305. 322. 977. Ter. Eun. 442, *cyathisso* Men. 304, *malacisso* Bacch. 73, *moechisso* Cas. V 4, 7, *patrisso* Most. 639. Pseud. 442, 8, *pytisso* Heaut. 457, *sicilicissitat*

Men. 12, wie *v* zu *u* ward, bis zu Ciceros Zeit *z* zu *y* in griech. Wörtern in Gebrauch kam, s. Funck, die Verba auf *issare* und *izare*, Archiv 1886 S. 398 ff. — *mille drachumarum*] so substantivisch (also = χιλιάς) mit dem Genetiv ist *mille* bei Pl. regelmässig verbunden. *mille nummum* 954. 959. 966. 970. 1139. Merc. 491. *mille modiorum* Mil. 1064. *mille passum* Truc. 334. Men. 177. *medimnum mille* Stich. 587. *mille annorum* Mil. 1079. — *drachuma*: die ältere Latinität machte sich die griech. Konsonantenverbindungen *cm chm cn chn cl mn* u. a. durch Einschlebung des Schallvokals *u* oder *i* mundgerecht, daher *Alcumena*, *Alcumaeo*, *Tecumessa*, *drachuma*, *techina*, *Cucinus* (*Cygnus*), *Procina* (*Progne*), *Aesculapius*, *Hercules*, *Patricoles*, *mina* u. a. *drachuma* steht selbst bei Cic. noch Ep. ad Fam. II 17, 4 im Medic. Auf gleicher Linie steht das epenthetische *u* zwischen *lm gm cl* in den älteren Formen *columen* (*culmen*) 85 u. *integumentum* 313, *nuculeus* Capt. 655. — *dehibuisti*] so hier AB, Pl. hat sonst nur *debere*, dagegen nach den guten Handschriften nur *praehibere* gebraucht.

427 *nempe* wie 328. — *immo*] das spondeische Wort in dieser Versstelle durch den Personenwechsel entschuldigt. Dasselbe Wort in derselben Versstelle Poen. 151. — *dependere* 'bezahlen' kommt sonst bei Pl. nicht vor, dagegen *pendere* Epid. 228. Persa 36; Cicero braucht in den Briefen *dependere* gerade in Verbindung mit *spondere*: Att. I 8, 3 *Tulliola . . tuum munusculum flagitat et me ut spondorem appellat; mihi autem abiurare certius est quam dependere*, Fam. I 9, 9 *dependendum tibi est, quod mihi pro illo spopondisti*, ad Brut. I 18, 3

Quia spónsonem própter tute exáctus es. 427^b
 Pro illo ádulescente, quém tu esse albas díuitem.
 LE. Factum. ST. Vt quidem illud périerit. LE. Factum id
 quoquest:

Nam núnc eum uidi míserum et me eius míseritumst. 430
 30 ST. Miserét te aliorum: tuí nec miseret néc pudet.
 PH. Tempúst adeundi. LE. Éstne hic Philto qui áduenit?
 Is hèrelest ipsus. ST. Édepol ne ego istúm uelim
 Meum fieri seruom cúm suo pecúlio.
 PH. Erum átque seruom plúrimum Philtó iabet 435
 35 Saluére, Lesbonícum et Stasinam. LE. Dí duint
 Tibi, Philto, quaequomque óptes quid agit filius?

rei publicae quod spoponderis, quem admodum solvas, nisi si dependi facile patitur, pro quo spoponderis?

427^b *propter* sonst nur dem Pronomen nachgestellt, s. zu 1164. — *exigor* wie *flagitor* (Men. 46. Pseud. 556. 1145 'werde gemahnt') persönlich gebraucht, s. Kühner Gramm. II S. 222. Zum Gedanken: von dir ist das Geld wirklich eingetrieben, da kann nicht mehr von einer bloßen *sponsio*, sondern nur von einem Reinfall die Rede sein, vgl. das Sprichwort *ἐγγύα, πάρα δ' ἄρα* Plat. Charm. p. 165 (Bürgschaft bringt Leid, wer bürget wird gewürgt).

429 *factum*] die Bejahung durch das bloße einem Ausruf ähnliche *factum* ohne *est* steht sicher durch 127. Ter. Eun. 708. Andr. 665. Phorm. 524. Hec. 452. 846. Adel. 561. Tritt aber ein Adverb oder ein Subjektspronomen zu *factum*, so wird auch wie regelmäfsig im vollen Satz *est* beigesetzt, so hier *factum id quoquest* und Hec. 357 *ita factumst*. — *ut quidem* von *factum* abhängig: 'ja dafs es verloren ist', Aul. 154 Eu. *In rem hoc tuam est*. Me. *Ut quidem emoriar*. Cas. II 4, 21. II 6, 37 f. — *illud* = *mille drachumarum*, s. 405. — Dem Bürgen blieb nur der Regrefs an denj. übrig, für den er gebürgt und gezahlt hatte; konnte oder wollte (s. 430) er von diesem nichts mehr heranspressen, so gehörte die ausgelegte Summe eben zum *fond perdu*.

430* Über *nunc* beim Perfekt s.

Langen Beitr. S. 39 f.; es steht im Gegensatz zu der Zeit, wo Lesb. den Verbürgten für reich hielt. — *eius* auch Pseud. 986, Most. 957 überliefert wie *cuius* Most. 1067, *maiores* Trin. 642, s. zu 201.

431 Chiasmus, s. 711. 1129, zu Mil. 446.

432 *adeundi*] Hiatus in der Cäsar und bei Personenwechsel, s. Einl. S. 22.

434 *peculio*] als sachliches Eigentum seines Herrn konnte der Sklave eigentlich eigenes Vermögen nicht haben, jedoch pflegten die Ersparnisse vom Deputat und was der Sklave sonst zusammenscharfte (auch durch Betrug des Herrn wie Stasimus), ihm zur eigenen Verwaltung überlassen zu werden (Pseud. 1189. Ter. Phorm. 41 ff.), und meist gründet er darauf seine Hoffnung auf Loskaufung (s. 564. Rud. 929. Stich. 751).

435 Griechischer Charakter, ein Römer hätte niemals den Sklaven gegrüßt.

436 *duint* (über die Endung s. zu 102) von dem altlat. Präsens *duo* (s. *concreduo* Aul. 585), wovon als Präs. Conj. die (optativischen) Formen *duim dui duit duint* vorkommen, in *Compositis interduim* 994. Rud. 580, *perduim* Aul. 672, *perduis* 845. Capt. 780, *creduis* Amph. 672. Capt. 605, *perduit* Epid. 66. Poen. 740. *creduit* Truc. 307, *perduint* sehr oft, z. B. Men. 309. 451, s. zu 606.

437 *optes*] Potentialis wie Mil. 1038.

- PH. Bene uólt tibi. LE. Edepol mútuom mecúm facit.
 ST. Nequam illud uerbumst 'béne uolt', nisi qui béne facit.
 Ego quóque uolo esse líber: nequidquám uolo. 440
 40 Hic póstulet frugi ésse, nugas póstulet.
 PH. Meus gnátus me ad te misit. inter te átque nos
 Adffinitatem ut cónciliarem et grátiam.
 Tuam uólt sororem dúcere uxorem: ét mihi
 Senténtia eademst ét uolo. LE. Hau noscó tuom: 445
 45 Bonis tuís in rebus meás res iníridés malas.
 PH. Homo égo sum. homo tu es: íta me amabit Iúppiter,
 Neque té derisum aduénio neque dignúm puto.
 Verum hóc quod dixi. méus me orauit fílius,
 Vt tuám sororem póscerem uxorém sibi. 450
 50 LE. Mearúm me rerum nóuisse aequomst órđinem.

439 nisi knüpft in freierer Weise an: ich lobe mir keinen, bei dem es heisst *bene uolt*, außer (nur) den *qui bene facit*, s. zu 249; vgl. 1032.

440 Die Schreibungen *nequidquam nequicquam nequiquam* haben für die ältere Latinität gleiches Recht. Das Wort besteht aus der alten Form der Negation *ne* (s. zu 1156) und aus dem modalen zum Adverb gewordenen Ablativ *quisquam* von *quisquam* (vgl. *alioqui ceteroqui*), der in der alten Form *quidquam* und mit Assimilation *quicquam* lautete. Die Bedeutung ist also: nicht auf irgend eine Weise d. i. frustra. Zu Plautus' Zeit schwankte die Schreibung, später ward *nequiquam* herrschend. So urteilt Ritschl, der für Pl. noch das alte Ablativ — *d* annimmt.

441 *hic postulet* i. e. *si hic postulet*; über den conj. praes. s. zu 474. — *nugas*] s. zu 396.

445 *tuom*] absol. deine Art und Weise, Charakter, 'ich erkenne dich nicht wieder', 123. 631. Asin. 190. Mil. 1363. Cic. Tusc. I c. 42 § 99 *suum illud* (Grundsatz) *nihil ut adfirmet, tenet ad extremum*. Ter. Eun. V 8, 36 *non cognosco vestrum tam superbum*, wo Benth. erkl. *non solebatis esse tam superbi*. Most. 789 *Antiquom optines hoc tuom, tardus ut sis*. Pseud. 362 *Sunt mea istaec*.

446* *bonis* wie 214. Truc. 224.

— *in*] s. Cic. pro Sulla 25, 71 *in bonis rebus omnis contemnere*.

447 *homo tu es*] die Wortstellung genau dieselbe wie im ersten Gliede, so Most. 305 *Tu me amas: ego te amo*. — *ita me amabit Jupp.* „so gewis wird mich J. lieben“ ist Ausdruck der Zuversicht; *ita me di ament* (variiert Poen. 1258 *at ita me di serrent*) 1024 des Wunsches; der Nachsatz wird entweder mit *ut* eingeleitet, wie Aul. 496. Most. 182 oder tritt wie hier als Hauptsatz auf, auch wird er wie 1024 durch einen bloßen Akkus. des Ausrufs gebildet. Der Vordersatz ist bei folgendem *ut* durch einen hochfeierlichen Schwur ersetzt: Amph. 831 ff.

448 *dignum esse, habere* u. ä. steht oft absolut und mit folg. Infinitiv oder accus. c. inf. wie *aequom esse* (451). Capt. 200 *indigna digna habenda sunt erus quae facit*. Merc. 116 *Currenti, properanti hic hau quisquam dignum habet decedere*, ib. 131 *num quisquam adire ad ostium dignum arbitratu?* Aul. 223 *Neque edepol ego te derisum venio neque derideo neque dignum arbitror*. Mil. 723 *Huic homini dignumst diuitias esse et diu vitam dari*.

449 *hoc quod dixi* „wie gesagt.“

451 *mearum rerum ordinem* 'die meinen Vermögensverhältnissen entsprechende sociale Stellung.'

Cum uóstra nostra nón est aequa fáctio:

Adffinitatem uóbis aliam quaérite.

ST. Satín tu sanus méntis aut animí tui,

Qui cóndicionem hanc répudies? nam illúm tibi 455

55 Ferentárium esse amícum inuentum intellego.

LE. Abin hínc dierecte? ST. Si hércle ire occipiám, uotes.

LE. Nisi quíd, Philto, aliud mé uis, respondi tibi.

PH. Benígniore, Lésbonice, té mihi,

Quam núnc exerior ésse, confidó fore: 460

452 *factio* wie sonst im politischen, so hier im socialen Sinne der gesellige Kreis, mit dem man es hält, die Freundschaft in kollekt. Sinne, Anhang, 467. 491. 497. So Aul. 227 *factiosus homo*, der einen großen Anhang, eine zahlreiche Freundschaft hat, ib. 167. Cist. II 1, 17 *neque nos factione tanta quanta tu sumus neque opes nostrae tam sunt validae quam tuae*. Nonius p. 304: *Factio* significat opulentiam, abundantiam et nobilitatem. In ganz anderem Sinne steht *quae haec factios?* Bacch. 843. Rud. 1371 (= *faciendi ratio*).

454 Über *sanus* mit dem Genetiv s. zu Capt. 264.

456 Die *ferentarii* waren nach Veget. I 20 eine leichte Elitetruppe, die, an den Flügeln postiert, als Plänkler das Gefecht eröffneten, nach Corssen Krit. Beitr. zur Form. S. 178 von Sanskr. Wz. *dhvar*, *luedere*, *destruere* abgeleitet, nach Varro L. L. VII 57 und Paul. p. 85 von *ferre* (*auxilium* oder *arma*) herkommend, und an einen hilfebringenden Freund in der Not denkt auch Plautus hier. Über *ferentarius* s. Einl. S. 14 u. 17.

457 *dierectus* (nur bei Pl.) v. *di* und *erigere*, also: auseinander (gespannt) in die Höhe gerichtet, wird eigtl. von Sklaven gesagt, die an den Galgen (Kreuz) aufgerichtet und an den Gliedern auseinandergerenkt wurden, worauf Auspektionen gehen wie Mil. 361 *dispersis manibus patibulum quom habebis* u. 1407 *dispennite hominem divorsum et distennite*. Dem *dierectus* steht der *furcifer* nahe, daher ist *dierecte ire* ziemlich s. v. a. *in malam crucem ire*, indem wie in unserem

'geh zum Henker' u. a. der volle wörtliche Sinn zurücktrat, so daß *dierectus* auch von *lembus*, *cor*, *lien* gesagt wurde. Das Wort ist nur hier* durch Synzese dreisilbig, dagegen viersilbig Bacch. 579. Men. 442. Merc. 183. Poen. 347. Rud. 1170, an andern Stellen ist die Messung zweifelhaft. — *hercle* gehört dem Sinne nach zu *votes*, der Sprechende aber anticipiert oft in einer gewissen Hast das Beteuerungswort, namentlich steht es im Bedingungssatze häufig unmittelbar nach *si* Aul. 48. 250. Epid. 116. 326. 331. Most. 914. Stich. 610, s. auch Livius V 4; nach *si quidem* Most. 229. Pseud. 628, nach *ni* Mil. 156, nach *postquam* Pseud. 296. Dasselbe Hyperbaton bei *ecastor* nach *si* Truc. 315, bei *pol* nach *si* Mil. 1239, bei *ilico* nach *postquam* Epid. 563, auch *credo* ist Men. 239 so in den *si*-Satz getreten, statt bei dem Folgesatze zu stehen. Dahin gehört auch *quom extemplo*, s. zu 242. Ähnliche Verschiebung im Deutschen: und wenn freilich statt und freilich wenn. Doch steht *hercle* im Hauptsatz, wenn Teile desselben vorangehen, s. Pers. 283. Pseud. 1059. — *vetare* für *vetare* ist gut bezeugt 474. Capt. 703. 856. Epid. 67. Men. 848. Most. 869. Truc. 641, vgl. *voster vorrere* (Stich. 374) und Corssen II 66.

458 *respondi tibi* es erfolgt von mir kein weiterer Bescheid, Rud. 304 *Nisi quid concharum capsimus, cenati sumus*: 'so giebt es kein Essen weiter', vgl. noch Aul. 682. Capt. 757. Cist. II 1, 31. Merc. 658. Mil. 185. Rud. 817, zu Capt. 243.

- 60 Nam et stulte facere et stulte fabularier,
 Vtrumque. Lesbonice, in aetate haui bonumst.
 ST. Verum hercle hic dicit. LE. Oculum ego eefodiā tibi,
 Si uerbum addideris. ST. Hércle qui dicā tamen:
 Nam sí sic non licébit, luscus díxero. 465
- 65 PH. Ita tú nunc dicis. nōn esse aequiperābilis
 Vostris cum nostris fáctiones atque opes?
 LE. Dicó. PH. Quid nunc? si in aedem ad cenam ueneris
 Atque ibi opulentus tibi par forte obuenerit,
 Adpósita cena sí, popularem quā uocant, 470
- 70 Si illi congestae sint epulae a cluentibus,
 Siquid tibi placeat quod illi congestum siet,
 Edísne an incenātus cum opulento áccubes?
 LE. Edím, nisi si ille uótet. ST. At pol ego, etsi uotet,

461 *fabulari* schlechtweg 'reden'
 bei den Komikern, 480. 502.

462 *in aetate*] s. z. 24.

464 *hercle qui*] s. zu Capt. 553.

465 *sic* erklärt sich aus der Drohung 463.

466 *ita* an 451 ff. anknüpfend, s. auch zu 602.

467 *factiones*] s. zu 452.

468* *quid nunc?* eine vorbereitende Frage, durch welche die Aufmerksamkeit auf eine zweite Frage gelenkt wird, s. zu Mil. 342*. — Nicht nur wenn einzelne Bürger einen großen Gewinn gemacht hatten, legten sie den Zehnten als Opfer und zur Nutznießung für die Mitbürger auf der *ara maxima* des Hercules Victor oder Triumphalis in Rom nieder, sondern auch nach Triumphzügen brachte der aus dem Kriege als triumphator heimkehrende Feldherr den Zehnten der Beute zur Speisung der Bürgerschaft (daher *cena popularis*) dar, wie überhaupt das dem Herkules Dargebrachte meist zu öffentlichen Speisungen verwendet wurde. Eine solche ist auch Poen. 529 gemeint. Übrigens war es auch griechische Sitte. 'Wenn bei einem Volkschmause du zufällig neben einem Reichen zu sitzen (liegen) kämest und die (anwesenden, in seiner Nähe befindlichen) Klienten sich beeiferten die kostbarsten Gerichte ihm zuzuschieben, würdest du, falls du nach den Leckerbissen, die aus Respekt dem reichen vornehmen

Manne von seinen Klienten zugebracht oder hingereicht würden, auch Verlangen trügest, zugreifen oder hungrig sitzen bleiben und demütig abwarten, ob jener dir von den ihm präsentierten Delikatessen vielleicht noch etwas übrig liefse?' (O.)

469 *par*] Tischnachbar, Tischgenosse, *ὁμόκλιτος* nach der Sitte der Griechen, bei denen nur je zwei Personen auf der *κλίνη* Platz nahmen (*biclinium* Bacch. 720), während der römische *lectus* je drei Gäste faßte. Pers. 767 *cedo parem quem pepigi*.

470 Behagliche Breite des Konversationsstiles, s. 23 ff. 83 ff. 223 ff.

473 Bei den auf *is* ausgehenden Verbalformen steht vor Vokalen die volle (*edisne*), vor Konsonanten die verkürzte (*edin*) Form (Schradler).

474 *nisi si* wie im Griech. *εἰ μὴ εἰ*, worüber C. E. Schneider zu Plat. Civ. IX 581 D „alterum *si rem magis incertam reddit, dum exceptioni addit condicionem*“. So Capt. 530. Amph. 825. Curc. 51. Epid. 22; ohne Verb. fin. steht es Rud. 581. — *votet*] s. zu 457. — *etsi* = *etiam si*. — *etsi votet — edim*] in Bedingungssätzen werden Bedingung und Folge durch den Konj. praes. oder perf. als vielleicht wirklich (möglich) dargestellt, insofern man dabei das Verhältnis zur Wirklichkeit ganz dahingestellt sein läßt (60—63. 148. 441. 457. 468—473. 628), s. zu Capt. 712.

- Edim atque ambabus malis expletis noxam 475
 75 Et quod illi placeat, praecipiam potissimum
 Neque illi concedam quicquam de vita mea.
 Verecundari neminem apud mensam decet:
 Nam ibi de diuinis atque humanis cernitur.
 PH. Rem fabulare. ST. Non tibi dicam dolo: 480
 80 Decedam ego illi de via, de semita.
 De honore populi: uerum quod ad uentrem attinet,
 Non hercle hoc longe, nisi me pignus uiderit.
 Cena hac annonast sine sacris hereditas.
 PH. Semp̄r tu hoc facito, Lésbonice, cogites. 485
 85 Id optumum esse, tute uti sis optumus:
 Si id nequeas, saltem ut optamis sis proximus.
 Nunc condicionem hanc, quam ego fero et quam apte
 peto,

Dare atque accipere, Lésbonice, té uolo.

477 *de vita mea*] 'von dem was für mich das Leben ist', er meint gute Bissen und feine Gerichte.

478 *verecundari*] 'zimperlithun, sich zieren'. 'Es ist ein verkehrtes Decorum sich bei Tische zu genießen'. Die rechte Beziehung des skurrilen Witzes hat Scaliger erkannt, der daran erinnert, daß im Senat bei wichtigen Debatten geäußert zu werden pflegte: *nulla verecundia nos debet demorere a sententia dicenda, ubi de rebus diuinis et humanis agitur*.

479 *cernitur* = *decernitur*.

480 *rem fabulare* 'du hast ganz Recht' wie Epid. 288 *rem loquere*. Men. 1070 *hoc (audis) quod res est*, stärker Pers. 93 *rem loquitur meram*, wo *res* die Wirklichkeit, Wahrheit bezeichnet. — *non dolo*] s. zu 90. — *tibi*] s. zu 761*.

481 *semita* (v. Varro L. L. V 6, 10 *semiter*, gleichsam der halbe Weg, erkl.) bezeichnet stets den engen, schmalen Weg, Fußweg (Trottoir).

482 *de honore populi*] im Munde eines Sklaven!

483 *non*] über die Stellung s. zu 409. — *non hoc longe* 'nicht um so viel' mit verdeutlichender Geste gesagt wie derselbe Ausdruck Most. 393 u. Cist. II 3, 39, so auch *tantillum* Trin. 60 und *tantillo* Most. 394.

484 *hac annona*] bei gegenwärtigem (hohem) Getreidepreise d. i. in der heutigen teuren Zeit. — *sine sacris her.*, 'Erbschaft ohne Legate'. Wenn der Erblasser dem Erben im Testamente die Bedingung auferlegte, die *sacra domestica* (Familienstiftungen) zu unterhalten, so wurde die Erbschaft dadurch wesentlich geschmälert. Capt. 775 *sine sacris hereditatem sum aptus caertissimam*. Fest. p. 290a, 33. Daher wird dieser Ausdruck sprichwörtlich von einem Gewinn ohne Mühe und Kosten, von einem unerwarteten Glücksfall gebraucht.

485 s. Stich. 519 *hoc tu facito ut cogites*.

486 *ut tu optumum est, melius est* u. ä. erklärt sich aus dem im Zusammenhange liegenden Begriff von *facere* oder *fieri*, der auch zuweilen ausgedrückt ist wie Aul. 852 *non hoc meum factum est, quod meum ut te hinc auferam*. Rud. 220 *quid mihi melius, quid magis in rem est, quam corpore vitam ut secludam?* So Aul. 76 f. 154. Men. 832 f. Pseud. 336. 338. Nach *iustum est* Bacch. 994, nach *par* und *consentaneum est* Bacch. 139 ff., nach *mirum est* Merc. 240.

489 *ut tu accipere in chiasstischer Stellung zu fero et peto*.

Di diuites sunt, deos decent opuléntiae 490

90 Et fáctiones: uérum nos homínculi,
 Vatillum animai, quám quom extemplo emisimus —
 Aequó mendicus átque ille opulentíssimus
 Censétur censu ad Accheruntem mórtuos.

ST. Mirúm quin tu illo técum diuitias feras: 495

95 Vbi mórtuos sis. ita sis ut nomén cluet.
 PH. Nunc, út seas hic fáctiones átque opes
 Non ésse neque nos tuám neglegere grátiam,
 Sine dóte posco tuám sororem filio.

Quae rés bene uortat. habeon pactam? quíd taces? 500

100 ST. Pro di inmórtales, cóndicionem quóius modi!

PH. Quin fábulare 'dí bene uortant: spóndeo'?

ST. Eheú, ubi usus níl erat dicto, 'spóndeo'

490 *dí*] nur die Götter. — *opuléntiae* 'Äußerungen und Handlungen stolzer Macht' (Langen). Der Plur. von abstr. Subst. häufig bei Pl., *gratiae* 36, *parsimoniae* 1028, *operae* Capt. 429. Rud. 321, *perfidiae* Capt. 522, *irae* Mil. 583, *industriæ* Most. 348, *superbiae* Stich. 300, *paces* Pers. 753, namentlich in der Verbindung mit einem andern im Plural gebräuchlichen Substantiv. — Man bemerke die Alliteration, s. zu 27.

492 *vatillum*] Pflanze (vgl. *vatua* Böheler Umbr. 63) nennt Pl. den Körper als Behälter der feurigen Seele; mit *turibulum* erklären es die Glossare (Kiesling zu Hor. sat. I 5, 36). — *animai*] s. zu 359.

494 *ad Accheruntem*] *u* aus urspröngl. *o* verdunkelt wie in *promunturium*, *fruns* u. a. — Das Wort bedeutet (Görbig) bald den Fluß, bald den Sitz der Toten, woraus sich die verschiedenen Konstruktionen erklären: *ad Acch.* (am Acheron) und *Accherunti* (Lokativ), s. zu Capt. 689. — Zu *censu censere* vgl. *animo animatus*, *audacia audere*, *dono donare*, *gaudio gaudere*, s. Landgraf de fig. etym. p. 28 sqq. — *aequo* — *censetur censu* Gegensatz von *diuites* (490). Beachte das Anakoluth.

495 *mirum quin*] eigtl. 'ein Wunder, weshalb nicht', ist stets ironisch und der Gedanke negativ: du wirst den Reichtum doch wohl nicht gar mitnehmen, oder: das

fehlte noch, daß du u. s. w. So 967. Mit einer Aposiopese dahinter Pers. 442 (Worte des Dordalus). Dagegen läuft *mirum ni* (Amph. 319) oder *mirum est ni* (Capt. 824) oder *mira sunt ni* (Trin. 861) 'es sollte mich wundern wenn nicht' stets auf einen affirmativen Gedanken hinaus: „ich wette daß, ich stehe dafür“ und daraus ist *nimirum* mit der Zeit zu einem mit mehr oder weniger Nachdruck vorgetragenen nämlich abgeschwächt.

496 *cluet*] s. zu 309.

497 *hic — non esse*] 'hier d. i. bei uns (s. zu 172) nicht in Anschlag kommen, nicht die Rede davon ist'. Dagegen 504 *hic* = in diesem Falle.

500 *pactam*, entw. *rem* 'zugesagt' wie Poen. 1157 oder lieber *sororem* 'verlobt' wie Trin. 1183. Bewerbung und Jawort bewegen sich wie hier stets in den feststehenden Formen des Verbalkontraktes der *stipulatio*. Poen. l. l. Ag. *Tuam mihi maiorem filiam despondeas*. Ha. *Pactam rem habeto*. Ag. *Spondesne igitur?* Ha. *Spondeo*. Vgl. Aul. 241. 256 ff. Curc. 674 ff.

501 *Pro di inmórtales*] s. zu 591.

503 Über die Positionsverletzung in *erát* s. Einl. S. 18. *eheu*] Hiat nach der Interjektion (603), dessen Berechtigung noch nicht als zweifellos gilt. — *spondeo* doppelsinnig sowohl Bürgschaft leisten (427 ff.) als verloben.

- Dicebat: nunc hic, quom opus est, non quit dicere.
 LE. Quom adffinitate uóstra me arbitrámini 505
 105 Dignum, hábeo uobis, Philto, magnam grátiam.
 Sed si haec res grauerit cecidit stultitiá mea,
 Philto, ést ager sub úrbe hic nobis: eám dabo
 Dotém sorori: nám is de diuitiis meis
 Solús superfit praéter uitam rélicuos. 510
 110 PH. Profecto dotem nil moror. LE. Certúmst dare.
 ST. Nostrámnne, ere, uis nutrícem, quae nos éducat,
 Abálienare a nóbis? caue sis féceris:
 Quid edémus nosmet póstea? LE. Etiam tú taces?
 Tibi egó rationem reddam? ST. Plane pérímus. 515
 115 Nisi quíd ego comminíscor — Philto, té uolo.
 PH. Siquíd uis, Stasime — ST. Huc concede aliquantúm.
 PH. Licet.
 ST. Arcáno tibi ego hoc dico, ne ille ex té sciat
 Neque álius quisquam. PH. Créde ardenter quiddábet.
 ST. Per deós atque homines dico, ne tu illius agrum 520
 120 Tuom síris uirquam fieri neque gnati tui.

504 **hic* 'hierbei, in diesem Falle' wie Epid. 302 est lucrum *hic* tibi amplum. Merc. 307 ludificas nunc tu me *hic*. Ter. Andr. 637 nil pudet *hic*, ubi opus est: illi ubi nil opust, ibi verentur; vgl. noch Andr. 720. Haut. 279. 709. Hec. 650. Derselbe Gebrauch bei andern Adverbien: Andr. 203 ubi vis facilius passus sum quam in hac re me deludier, ib. 420 neque istuc neque alibi tibi erit usquam in me mora. Bacch. 1102 atque ego si alibi plus perdiderim, minus aegre habeam.

505 quom] s. zu Capt. 303.

507 haec res] 'meine Habe', er zeigt auf das verkaufte Haus. — cecidit] vgl. Cic. Fam. XIV 3, 2 sed tamen quam diu vos eritis in spe, non deficiam, ne omnia mea culpa cecidisse videantur.

508 hic] s. Ter. Adel. 949 agellist hic sub urbe, Cas. I 1, 10 quid in urbe hic reptas? (Brix).

514 etiam tu taces? 'wirst du gleich schweigen' = 790. Curc. 41. Pers. 152; etiam wird in verschiedenem Sinne in Fragen gebraucht: 1) wie hier zum Ausdruck eines heftigen Befehls Curc. 189 etiam dispertimini? Most. 383 etiam

rigilas? Poen. 431 etiamne abis? 2) in wirklichen Fragen: Pers. 289 etiam. scelus, male loquere? Du schimpfst noch (sogar), Schurke? Most. 522 etiamne astas? stehst du noch immer da? s. 572.

515 tibi ego rationem reddam? = Aul. 45; ohne Fragepartikel wie Pseud. 318. Tibi ego credam? 626 Tibi ego dem?

516 te volo sc. colloqui wie 717. 963. 1059. Curc. 391. 686. Mil. 375. Pseud. 251, wo kurz vorher (245) colloqui zugesetzt ist.

517 siquid vis] ergänze operam do tibi wie Asin. 639, vgl. die Ellipse Mil. 185. — aliquantum wie 625. Asin. 925: apscede ergo paululum istuc. Epid. 238 ego apscessi paulum ab illis. Aul. 711 — De laury, pascam me extra viam. Von der Zeit dagegen Pseud. 571 concedere aliquantisper hinc me intro lubet. Mil. 200 ego hinc apscessero aps te huc interim. — licet] s. zu 372.

518 *Da arcano 556 nicht Adverb, sondern nur Dativ des Adjekt. (verschwiegen) sein kann, so wird es auch hier so zu fassen sein.

520 ne ist nicht von dico abhängig.

- Ei rei argumenta dicam. PH. Audire edepól lubet.
 ST. Primum ómnium olim térra quom proscínditur,
 In quíneto quoque súlco moriuntúr boues.
 PH. Apage. Áceheruntis óstium in uostróstr agro. 525
 125 ST. Tum uínun prius quam cóetumst pendet pútídim.
 128 Postíd, frumenti quom álibi messis máxumast, 529
 Tribus tántis illi mínus redit quam opséueris. 530
 130 PH. Em, istíc oportet ópseri morés malos,
 Si in ópserendo póssint interfíeri.
 126 LE. Consuádet homini, crédo. etsi sceléstus est, 527
 127 At mi infidelis nón est. ST. Audi cétera: 528
 132 Neque úmquam quisquamst, quóius ille agér fuit, 533

522 Philto durchschaut natürlich das Motiv des Stas., thut aber als glaube er ihm vollständig. *ei rei argumenta dicam* = Most. 92.

523 *olim*, entstanden aus der alten Form *ollus* oder (da die Konsonantenverdoppelung erst von Ennius her datiert) *olus* für *ille*, ist gleich *illo tempore*, *tum* und steht in dieser Bedeutung, wo es als Demonstrativ auf ein folg. relatives *quom* hinweist, noch zuweilen bei Pl. Mil. 2 *olim quom* (dann wann) *sudumst*. Poen. 356 *olim quom alcedo pullos educit suos*. Truc. 65 *olim quom caletur maxime*, auch mit einem Präteritum 'damals als' Ter. Andr. 545 (s. 883) *alium me esse censes atque olim quom dabam?* und *olim* verhält sich zu *illē* wie *quondam* zu *quidam* und *aliquando* zu *aliquis*.

524 *quinctus* (Merc. 66) von *quinque*, vgl. *Quinctius Flaminius* (in dem *c* sich stets erhalten hat), *arctus* (*artus*); dagegen *nanctus* u. *nactus*.

525 *Die Alten glaubten, daß in ungesunden und verpesteten Gegenden der Eingang zur Unterwelt sei.

526 Die Metonymie *vinum* für *uam* bemerkt Porphyrio zu Hor. carm. I 20, 10, wo umgekehrt *uam* für *vinum* steht.

529 *Postid* steht fast stets am Versanfange (wie *postea* fast immer in der letzten Versstelle): Aul. 749. Cas. I 42. Stich. 86. Truc. 421. 762 und in der Verbindung *postid locorum* Cas. I 33. Poen. 144. Truc.

661. Nach Ritschl ist es nicht aus *post id* entstanden, sondern ursprünglich *pos-te-d* und mit dem in Kompositis stehenden Übergange von *e* in *i* zu *postid* geworden. Th. Bergk aber Beitr. zur lat. Gram. S. 89 hält die gewöhnliche Auffassung und Schreibung *post id* fest, sowohl wegen *post id locorum* Sall. Jug. 72, 2, dem niemand einen solchen Archaismus zutrauen werde, als auch wegen der ganz analogen Formeln *ad id loci* Sall. Jug. 75, 7. Cat. 45, 3 und *ad id locorum* [von der Zeit] Jug. 63, 6 und oft bei Livius.

530 *tribus tantis minus*, um drei *tanta*, um dreimal so viel weniger, Bacch. 1034 *sescenta tanta reddam, si vivo, tibi*. — *illi* = *illic* 555 (lokativ „auf dem Acker“). — *redire* eingehen von Geld und Geldeswert, daher *reditus* Einkünfte.

531 *istic*] s. zu 873, die Messung *ēm istic* wie 3.

532 *si 'ob etwa'*, s. zu 763. — *interfieri*] s. Einl. S. 20.

527 Obgleich Stasimus (der freche Patron) sich bereits 512 ff. gegen die Weggabe des Ackers ausgesprochen hat, glaubt der vertrauensselige Lesb. doch aus der Haltung und den Gestikulationen der beiden schließen zu können, daß jener den Alten zur Annahme der Mitgift zu bewegen sucht. Er täuscht sich, wie er auch 580 ff. Aufträge dem Sklaven giebt, die dieser recht schlecht ausrichtet, s. 604 ff.

533 *Neque unquam* = οὐδέ-

Quin péssume ei res uórterit. quorúm fuit,

Alii éxolatam abiérunt, alii emórtui,

535

135 Alií se suspendére. em. nunc hic quóius est

Vt ad incitast redáctus. PH. Apage a me ístum agrum.

ST. Magis ápage dicas, si ómnia ex me audíueris.

Nam fúlguritae sónt alternae illi árbores:

Sués moriuntur ángina macérrumae:

540

140 Onés scabrae sunt, tám glabrae, em, quam haec ést manus.

Tum autém Surorum, génus quod patientíssimumst

Homínúm, nemo exstat qui íbi sex mensis uíxerit:

Ita cúneti solstitiáli morbo décidunt.

ποτε, s. zu 282. — *ager*] ein iambisches Wort im 5. Fuß ist sehr selten.

534 *quorum**.

535 In *exolatam* hat sich das ältere *o* (s. 494) erhalten, wie in demselben Verb Merc. 593. Pseud. 1035. Most. 597, in *colina* Most. 1 und wie *consol* in den Inschriften überwiegend bis zum dritten pun. Kriege herrscht. — *emortui*] Die Auslassung von *sunt* ist sehr selten, am häufigsten beim Partic. Perf. (426. Asin. 196. 555. Bacch. 937. Capt. 48) und Fut. (Aul. 432), in kurzen Fragen (Asin. 196. Men. 280. 536) oder in lebhafter Rede (Poen. 834), s. noch Asin. 555. Rud. 207. Im Relativsatze fehlt *sunt* (393) 1049. Amph. 474. 575. 779. 1133. Bacch. 510. Poen. 222, nach *ubi* Amph. 1093, nach *postquam* Amph. 220. 1111. — *est* fehlt nicht selten wie 333. Cist. I 1, 120. III 15. IV 2, 66. Epid. 8. Men. 670. Mil. 36, im Nebensatz Amph. 573; über Einzelfälle s. zu Men. 338, wozu auch der gehört, daß *est* stehend in Antworten fehlt, welche mit demselben Worte erfolgen, das in der Frage gebraucht war wie Poen. 496. Stich. 482. 613 *Certumnest. Certum.* Asin. 190. Cas. II 3, 16. Epid. 649. Mil. 342. 443. 965. Most. 807. Pers. 644. Pseud. 111 ff. Truc. 189. Ter. Andr. 665. Adelp. 329. Hee. 813. Die Ausnahme Capt. 732 erklärt sich aus der starken Emphase der Antwort. — *sum* fehlt im Hauptsatze 826. Amph. 964. Merc. 919. Mil. 370. Stich. 73, in indir. Frage

Men. 119. — *sumus* fehlt nur Curc. 354. Rud. 370. 453. 690. Ter. Andr. 285, *estis* Asin. 648 (*satiss locuti*).

536 *se suspendere*] das gewöhnliche Mittel einer verzweifelten Lage aus dem Wege zu gehen. Poen. 309 *abi domum ac suspende te*, vgl. Asin. 816. Bacch. 903. Capt. 636. Men. 912. Poen. 311. 396. 795 u. a. — *em*] s. zu 3.

537 Wer in dem unserem Schach ähnlichen röm. Brettspiel so in die Enge getrieben war, daß er keinen Stein (*calx*, *calculus*) mehr ziehen konnte, hieß *ad incitas* (*calces*) *redactus*, schachmatt; *incitus* (d. i. *immotus*, festgesetzt) hieß der Stein, den der Spieler nicht mehr ziehen (*ciere*) konnte. Vgl. Poen. 907 *profecto ad incitas leonem redigit, si eas (mulieres) adduxerit*. Mi. *Quin prius disperibit faxo quam unam calcem civerit*. Über die freiere Stellung von *est* s. Vahlen Hermes 1882 S. 618. — *istum*] s. zu 873.

538 *ex me*] Pl. u. Ter. verbinden *audire* u. Synonyma nur mit *ex*.

539 *illi*] s. zu 530.

540 **angina*, nicht *angina*; *Servius* zu Verg. Georg. III 497 *dicitur porcorum morbus, qui occupat fauces*.

541 *haec*] s. zu 172.

543 *sex menses*] s. zu 402.

544 *solstit. morbo*] die hitzige Krankheit im Hochsommer kann, wie man gewöhnlich versteht, der Sonnenstich (*siriasis*) sein, aber auch das heisse Fieber.

PH. Credo égo istuc, Stasime, ita ésse: sed Campanus
genus 545

145 Multó Surorum iam ántidit patientia.

Sed iste ést ager profécto, ut te audiui loqui,

Malós in quem omnis públice mitti decet.

Sicut fortunatórum memorant insulas,

Quo cuncti qui aetatem égerint casté suam 550

150 Conueniant: contra istóc detrudi máleficos

Aequóm uidetur, qui quidem istius sít modi.

ST. Hospítiumst calamitátis: quid uerbís opust?

Quamvis malam rem quaéras, illic réperias.

545 Als Stas. von den Syrern, den anerkannt robustesten u. ausdauerndsten Sklaven (die *longi Syri* als Sänfenträger angeführt Juven. VI 352. Martial. IX 3, 11; 22, 9), gesprochen hatte, macht ihm Philto den Einwurf, daß die Kampaner (bekannt durch ihre Üppigkeit und Verweichlichung, von denen 211 v. Chr. wegen ihres Abfalls von Rom eine große Menge Bürger als Sklaven verkauft worden waren), jetzt (*iam*) d. i. nach zwanzigjähriger Knechtschaft (denn so viel Zeit liegt zwischen dem *supplicium* der Kampaner und der Aufführung des Trinummus) dahin gekommen seien, an Ausdauer die Syrer weit zu übertreffen. Was den Dichter zu diesem Seitenausfall auf die Kampaner (denn er steht nicht in wesentlichem Zusammenhange mit dem *ager* und ruft keine Erwiderung des Stas. hervor) bewegen habe, wissen wir nicht. — *Campanus*] durch A und Non. p. 486 unter dem Lemma *Campanus pro Campanum* beglaubigt, wie *Picens* neben *Picenus*, vgl. *praegnans praegnas gens genus*.

546 *Surorum*] ergänze *genus*, s. Mil. 777 *Atque Alexandri praestare praedicat formam suam. — antidit*] alte Form, achtmal bei Pl., nur Amph. 649 *anteit*.

547 *sed* bewirkt nicht den Gegensatz zum Vorhergehenden wie 545, sondern bricht ab wie 16. 622. — *iste ager* 'das Grundstück von dem du sprichst' *is est* 'ist der Art'. Das hier zu denkende *is* ist ausgedrückt Capt. 987 *isne istic fuit*

quem vendidisti meo patri? Zu denken ist *is* auch Cistell. II 3, 56 nempe *istic* (*is*) est qui Alcesimarcho filiam suam despondit. Und so bezeichnet der Sprechende regelmäßig die von einem andern genannte Person mit *iste* (*istic*), vgl. noch Pseud. 737 *sed iste seruos*, ex Carysto qui hic adest, *ecquid sapit?* — *ut te audiui loqui*: ähnliche auf Früheres Bezug nehmende Wendungen 729; *quantum hunc audiui loqui* Mil. 275, *quom verba audio* Pseud. 1214, *ut verba audio* Most. 993, *ut sermonem audio* Pseud. 99, *ego rem video* Capt. 569.

549 Über die *insulae fort.*, *μακάρον νῆσοι*, welche die hellenische Sage an den Westrand der Erde in den Okeanos versetzt, wo die *ἔλβιοι ἥρωες* ein götterähnliches Leben genießen, s. Hesiod. *ἔργ.* 169. Plin. H. N. VI 23. Lucian im 2. Buch der wahren Geschichte giebt von cap. 5 an eine Schilderung derselben.

552 *qui* (*ager*) auf *istoc* (= *in istunc agrum*) zu beziehen, nicht etwa auf *maleficos*. In dem Relativsatz (*qui quidem* schließt hier ein *si* ein) liegt ein leiser Zweifel des launigen Philto, daher Stas. zu weiteren Beteuerungen getrieben wird. Ebenso mit beschränk. Relativ Men. 205, dagegen kausal ist zu verstehen Bacch. 1132 *merito hoc nobis fit, qui quidem huc venerimus*. So auch 953. — *istius* zweisilbig.

553 *hosp. calam.* 'Unglücksheim, Pestherd.'

554 *quamvis* mit *malam* zu ver-

- PH. At tu hērcle et illi et alibi. ST. Caue sis dixeris 555
 155 Me tibi dixisse hoc. PH. Dīxisti arcanó satis.
 ST. Quin hīc quidem cupit illum ab se abalienárier,
 Siquém reperire póssit, quóii os súblinat.
 PH. Meus quídem hērcle numquam fiet. ST. Si sapiēs
 quídem. —
 Lepide hērcle de agro ego hūnc senem deterrui: 560
 160 Nam quí nuquam nīhil est, si illum amiserit.
 PH. Redeo ad te, Les-bonice. LE. Dic sodes mihi.
 Quid hic est locutus tecum? PH. Quid censēs? homost:
 Volt fieri liber, uerum quod det nōn habet.
 LE. Et ego esse locuples, uerum nequiquam uolo. 565
 165 ST. Licítumst, si uelles: nūnc, quom nīhil est, nōn licet.
 LE. Quid tecum, Stasime? ST. De istoc quod dixtī modo:
 Si antē uoluisses, ésses: nunc seró cupis.
 PH. De dōte mecum cōnuenire nīl potest:
 Quod tibi lubet, tute ágito cum gnató meo. 570
 170 Nunc tuám sororem fīlio poscō meo:
 Quae res bene uortat. quid nunc? etiam cōsulis?
 LE. Quid istic? quando ita ais, dī bene uortant: spōndeo.
 PH. Numquam edepol quouquam tam expectatus filius
 Natus, quam illuc est 'spōndeo' natus mihi. 575

binden, eigentl. *quamris mala sit res quam quaeras*, vgl. zu 380. Bacch. 82.

555 *illi*] s. zu 530.

556 *arcano*] s. zu 518. — 557.*

558 *quonii*] s. zu 358. — *os sublinere* 'jemandem eine Nase drehen', derb plebejischer Ausdruck für *decipere*. Non. p. 45 *Subleuit significat inlusit et pro ridiculo habuit, tractum a genere ludi, quo dormientibus ora pinguntur*, auf eine derartige Neckerei (*genus ludi*) scheint zu deuten Capt. 656 *Ita mihi stolido sursum vorsum os subleuere offuciis*.

559 *quidem hērcle*] s. 58.

562 *sodes*] s. zu 244.

563 *quid censēs?* 'was wird's sein? du kannst dir's denken', ergänze *locutum cum esse*.

565 *et vor ego tu u. a.* = anch, s. Vahlen Hermes 1882 S. 441. — *verum* sqq. Reminiscenz an 440.

567 vgl. Most. 551 *quid tute tecum?* ib. 512 *quid tute tecum loquere?* Für den Leser scheinen 567 f. recht überflüssig, vielleicht nicht so für den Zuhörer.

568 Pl. braucht nur *ante antehac antialhac*, nicht *antea*, Terenz hat letzteres einmal am Ende des *Senar* (And. 52); *postea* dagegen (s. zu 529) schon oft bei Pl. neben *post*.

569 'mit mir ist eine Vereinbarung ganz unmöglich'.

571 *posco*] s. zu 384.

572 *quid nunc?* er drängt den Lesb., der sich noch immer (*etiam*, s. 514) besinnt.

573 *quid istic?* „meinetwegen“, eigtl. was rede ich da weiter, wie Ep. 141 auch wirklich mit vollem Ausdruck steht: *quid istic verba facimus?* So Merc. 1004. Poen. 1225. Ter. And. 572. Heaut. 1053. Adel. 350. 956. Eunn. 171. 388, wo Donat erklärt: *adcerbium est aare concedentis et reuti victi*. Ganz anderen Sinn hat *quid istuc (est)?* Truc. 394. 665. Bacch. 561. 583 = was soll das heißen? und *qui istuc?* = wie so dies? Truc. 158.

575 Dieselbe Breite des Ausdrucks Bacch. 767 *tam frictum ego illum reddam, quam frictumst cicer*. Amph. 601 *neque lac lactis magis*

- 175 ST. Di fortunabunt uóstra consilia. PH. et LE. Ita uolo.
 LE. Sed, Stásime, abi huc ad meám sororem ad Cálliclem:
 Dic hóc negoti quó modo actumst. ST. Íbitur.
 LE. Et grátulator meae sorori. ST. Scélicet.
 PH. I hac, Lésbonice, mécum, ut coram núptiis 580
 180 Dies cónstituatur. LE. Eadém haec confirmábimus.
 Tu istúc cura quod iússi: ego iam hic ero. ST. Í modo.
 LE. Dic Cállici me ut cónueniat. ST. Quin tu í modo.
 LE. De dóte ut uideat quid opus sit facto. ST. Í modo.
 LE. Nam cértumst sine dote haúd dare. ST. Quin tu
 í modo. 585

est simile quam ille ego *similis*
est mei.

576 **Ita volo* wurde wohl von beiden gesprochen, so daß *sed* sich dann leicht anschließt; man kann aber vielleicht auch nur an einen entsprechenden Gestus des Lesb. denken.

577 Lesb. gab seine Einwilligung zur Heirat, nachdem er von Ph. wegen der Mitgift auf Lysiteles verwiesen war (570). Letzteren will er natürlich sofort aufsuchen, daher die Aufträge an Stasimus.

578 Konstruiere nicht *quo modo hoc negoti actumst*, vielmehr ist nach 373 *hoc negoti* unmittelbar von *dic* abhängig und *quo modo actumst* die weitere Ausführung von *hoc negoti*. Capt. 206 *Scimus nos nostrum officium quod est*. Den parataktischen Indikativ haben die Komiker aus der Volkssprache aufgenommen, welcher die lebendige Anschauung des Faktischen und die Neigung der Phantasie, sich auch das nicht Faktische als solches vorzustellen, den Indikativ natürlicher erscheinen liefs als den die Abhängigkeitsverhältnisse der Sätze ausprägenden Konjunktiv. In einigen Wendungen wie *hoc (illuc) vide ut (quem ad modum)* ist der Indikativ Regel, z. B. Mil. 200. Aul. 46. Cist. I 1, 57. Merc. 167. Pseud. 152, ebenso bei *viden ut* Mil. 1045, *audin ut* Men. 920.

580 f. Philto will alsbald den Termin der Heirat in persönlicher Rücksprache mit Lys. (*coram*) festgestellt wissen, Lesb. aber denkt zunächst daran, den mit Philto

strittigen Punkt mit jenem ins Reine zu bringen; nur dieser Gedanke bewegt ihn, daher beim Fortgehen die Zurufe an Stas. — Die Worte *eadem* sqq. wurden mit einem zustimmenden Gestus gesprochen.

581 *eadem* 'zugleich', Abl. mit der Ellipse von *opera*, was auch dreimal steht: Bacch. 60. Capt. 450. Most. 1039, also eigtl. 'mit derselben Thätigkeit'. Mil. 303 *Hic te opperiar: eadem illi insidias dabo*. So auch *una* sc. *opera*. Pseud. 318 *pol qua opera credam tibi, una opera adligem fugitivam canem agninis lactibus*, ebenso Cas. II 5, 1—3.

582 ff. Merc. 954 ff. drängt Charinus mit *I modo*, dann *I modo ergo*, zuletzt *quin tu ergo i modo*, also mit regelmässiger Steigerung als hier im Trin. den Eutychns zum Weggehen, vgl. Poen. 426 ff. — Die von geschickter Geste begleitete Wiederholung dient dem komischen Effekt wie Rud. IV 6 die von *licet* 'ja wohl' und IV 8 die von *censeo* 'ich denke', vgl. auch Asin. 921 ff. das mehrmalige *surge, amator, i domum*.

583 *conueniat*] in derselben Verstelle *choriamisch attulerit* Truc. 429, *per corium* Mil. 29.

585 *certumst*] s. 511, zu 270. — *dare* sc. *nuptum*. Übrigens ist in *dare* nicht die Schlußsilbe prosodisch verlängert, sondern metrisch die syllaba anceps unter derselben Bedingung zugelassen wie der Hiatus, bei starker Interpunktionspause mit Personenwechsel verbunden, vgl. Dziatzko zu Ter. Phorm. 528.

185 LE. Neque enim illi damno umquam esse patiar —
ST. Ábi modo.

LE. Meam négligentiam. ST. Í modo. LE. *Nulló modo*
Aequóm uidetur quín quod peccarim — ST. Í modo.

LE. Potíssimum mihi id ópsit. ST. I modo. LE. O pater,
En úmquam aspiciam te? ST. Í modo, í modo, í modo. — 590

190 Tandem ímpetravi abíret. di, uestrám fidem,

Edepól re gesta péssume gestám probe,

Si quídem ager nobis sálus est: etsi álmodum

In ámbiguost etiám nunc quid ea ré fuat.

Sed is si álienatur, áctumst de colló meo: 595

195 Gestándust peregre clúpeus, galea, sárcina.

Effúgiet ex urbe, úbi erunt factae níptiae:

Ibit ístae aliquo in máxumam malám cruen.

Latrócinatum, aut ín Asiam aut ín Ciliciam. —

Ibo húc quo mi imperátumst, etsi odi hánc domum. 600

200 Postquam éxturbauit hic nos nostris aedibus.

586 *enim* ist hier eine versichernde Partikel = *pol*, s. Langen Beitr. S. 267 f.

589 *en umquam*] s. zu Men. 147 u. Ribbeck Part. S. 34

591 *impetravi abiret* ohne *ut* wie nach *suadere* Asin. 644, nach *adigere* Rud. 681, nach *dicere* Stich. 624, nach *orare* Amph. 257, nach *rogare* Pers. 634. Most. 680, nach *decretumst* Poen. 501, nach *siri* Mil. 50. — *di, vostram fidem* (sc. *imploro*) ist wie *pro di immortales* 501 nirgends ein bittender Anruf der Götter, sondern überall 'admirantis adverbium cum exclamatione' (Donat. zu Ter. Andr. IV 3, 1), 'weißt Gott, *ma foi*'.

594 Das anapästische Wort *etiam* im dritten Fuß hier entschuldigt durch die Anlehnung von *nunc* (s. 397), sonst nur noch (?) Curc. 10. Merc. 777, öfter bei Terenz, s. And. 116. Heaut. 61. 518. 752. Phorm. 87. — *ea re*] s. zu 157.

595* Verlieren wir den Acker, so wird er als Soldat in die Fremde gehen, und ich muß den Waffenträger und Packesel spielen. Dieser Gedanke kommt in andrer Folge zum Ausdruck: der Sklave besetzt zunächst seine eigne traurige Zukunft. Vgl. 718 ff. — *collo*] doppelsinnig: dann geht mir's an

den Hals (ans Leben) und: dann wird mein Hals (und Schultern) tüchtig zum Tragen erhalten müssen.

597 Die Angabe des logischen Verhältnisses (*nam*) fehlt entsprechend der aufgeregten Stimmung des Redenden.

598 *istac*] deiktisch, auf jenem übel berufenen Wege in die Fremde (Hafenseite). Heaut. 588 *Abi sane istac istorsum quo vis*.

599 *latrocinatum*: wie *latro* ursprünglich 'Söldner, Mercat' (Curc. 548. Mil. 74. 949. Poen. 663. Stich. 135. Bacch. fr. 20), so ist *latrocinari* (λατρεῖν) 'um Sold dienen' (Mil. 499 u. übertragen Poen. 704). Varro de L. L. VII 52 M. denkt in einem Atem an *latus* (*lateris*), an *latere* und an *λατрон* = *merces* als Stammwort, wovon nur das letztere Wahrscheinlichkeit hat. Terenz sagt *militare* Heaut. 117. — Gerade in die Zeit der neueren Komödie fällt das Latronenwesen bei den vielen Kriegen der Feldherrn Alexanders d. Gr. nach dessen Tode. Bei einer untergeordneten Existenz war also in jener Zeit das Solddienstnehmen dasselbe was heut zu Tage die Auswanderung nach Amerika.

601 *aedibus*] Der abl. separativus auch Merc. 357 *domo extrusit*. Aul.

ACTVS III.

CALLICLES. STASIMVS.

CA. Quó modo tu istuc, Stásime, dixti? ST. Nóstrum erilem
fílium

Lésbonicum suám sororem déspondisse: em, hóc modo.

CA. Quoi homini despóndit? ST. Lysiteli, Philtonis fílio,

Síne dote. CA. Síne dóte ille illam in tántas diuitiás
dabit? 605

5 Nón credibile díces. ST. At *tum* tu édepol nullus créduas:

Sí hóc non credis, égo credidero. CA. Quid? ST. Me nihili
péndere.

70 *extrudit aedibus*, s. Rud. 1046. Afran. tog. 314. Trin. 805; jedoch mit *ex* 138.

602 Die Pause vor dieser Scene wurde vielleicht mit Flötenspiel ausgefüllt, s. Pseud. 573. — Ähnliche Scenenanfänge Poen. V 2. Asin. V 2. Men. V 4. Ter. Andr. II 1. Eun. III 1. Heaut. II 3. Phorm. II 2, vgl. auch Trin. 466 ff. — *nostrum erilem filium* auch Truc. 297. Ter. Eun. 962, bequem nachlässiger Ausdruck der Umgangssprache = *nostri eri filium*, ähnlich *nostra erilis concubina* Mil. 458. 549.

603 *em*] s. zu 3, zu 503. — *hoc modo*] s. Amph. 1022 *Quo modo — eo modo*. Epid. 697 f. *Qua fiducia — ea fiducia*.

604 *quoi*] s. zu 358; Curc. 531 *Quoi homini* iamb. Versanfang, wo *Quoi* korrigiert wird.

605 s. 1133. Capt. 170. Cist. II 3, 56 *qui Alcesimarcho filiam suam despondit in divitias maximas*, Poen. 904 *is in divitias homo adoptavit hunc*.

606 *dices*] das Futurum*, wofür das Präsens erwartet wird, beruht auf der Vorstellung des Call., daß die Angabe des Stasimus nicht sein letztes Wort sein werde, gleichsam *hoc si dices, non erit credibile*. Ähnlich sagen wir bei einer unwahrscheinlichen Angabe eines andern: 'Du wirst mir das nicht weiß machen' oder 'du wirst dich wohl irren', vgl. Hor. carm. III 3, 69

non hoc iocosae conveniet lyrae. Ähnlich *deum virtute dicam* (s. zu 346). Aul. 283 *Me quidem hercle (dicam propalam) non divides*. Men. 288 *non dicam dolo*, wo wir überall im Präsens sprechen, s. Merc. 535, zu Mil. 395, 656, zu Trin. 923. — *nullus* nicht schlechtweg s. v. a. *non (ne)*, wie Donat. zu Ter. Eun. II 1, 10 *tam etsi nullus moneas* erklärt, sondern Ausdruck einer potenzierten Verneinung, wie ja die Volkssprache es liebt den Mund recht voll zu nehmen, s. zu 28. Asin. 408 *is nullus venit*, auch Cic. Attic. XI 24, 4 *Philotimus nullus venit*, wie auch wir sagen: ich wartete, aber kein Philotimus kam. Gründlich handelt über diesen Gebrauch Haupt opusc. I 75 ff., sein Gebiet genau begrenzend: bei Cic. nur in den Briefen, später bei Apuleius, dem Nachahmer der Plautin. Volkssprache. Merke *nullus sum* Most. 388. Cas. III 5, 1 und sonst, was nach Donat zu Andr. III 4, 20 stärker ist als *perii*. Für *non (nihil)* findet sich noch das Adverb *nullum* Cas. IV 2, 16. Rud. 1135 (Bacch. 90). — *creduas*] Diese konjunktivische Form (s. zu 436) findet sich am Versschluß, s. Poen. 747 *creduam*, Bacch. 476 *creduas*, Asin. 854 *adcreduas*, Bacch. 504. 847 *creduat*.

607 *Quid?* wird komischerweise von dem Sklaven beantwortet. — *me nihili pendere*] ergänze: ob du's glaubst oder nicht.

CA. Quam dudum istuc aut ubi actumst? ST. Illico hic ante
óstium:

Tám modo, inquit Praenestinus. CA. Tánton in re pérđita
Quam ín re salua Lésbonicus fáctus est frugalior? 610

- 10 ST. Átque equidem ipsus últro uenit Phílto oratum filio.
CA. Flágitium quidem hérele fiet, nísí dos dabitur úrgini.
Póstreño edepol égo istam rem ad med ártinere intélego:
Íbo ad meum castígatorem atque ab eo consiliúm petam.
ST. Própemodum quid illíc festinet sentio et subolét
mihi: 615

- 15 Vt agro euortat Lésbonicum, quándo euortit aédibus.
Ó ere Charmidés, quem apseñte hic tua res distrahitúr tibi,
Vtinam te redáisse saluam uideam, ut inimicós tuos
Vlciscare et míhi, ut erga te fili et sam, referas gratiam.
Nímium difícilést reperiri amicum ita ut nomen eluet. 620
20 Quóí tuam quom rém credideris, sine omni cura dórñias
Séd generum nostrum ire ecclillum uideo cum adfíni suo.

608 *quam dudum* 'wie lange her, seit wann?' Amph. 692. Asin. 449; fast in demselben Sinne *quamdiu id factumst?* Capt. 980, nur daß bei *dudum* (vorhin, vor einer kleinen Weile, vor kurzem) der Begriff der kurzen Zeit auch in dieser Frage gefühlt wird, s. Langen Beiträge S. 34 ff. — *illico* antwortet auf *quam dudum?* 'jetzt unmittelbar', s. Langen B. S. 158 f.

609 *tam modo* 'so eben', Provinzialismus für *modo*. Einen zweiten Beleg für den verfallenen Pränestinischen Dialekt (vgl. Quintil. I 5, 56) giebt Pl. im Truc. 691 *ut Praenestinis conia est ciconia*, zwei andere Festus: *nefrones* für *nefrendes* S. 162 und *tongere* für *nosse* S. 356, endlich *taeniae*: *rittae sacerdotum, apud Praenestinos flagra* bei Löwe gloss. rom. p. 192. In einem Fragment (24) der Bacchides werden die Pränestiner als Prahlhänse (*gloriosi*) verspottet. Vgl. Ritschl, Opusc. II 372.

610 *frugalior*] dem Gebrauch nach Komparativ zu *frugi*, da *frugalis* weder bei den Komikern noch sonst vorkommt, obschon *frugaliter* im allgemeinen Gebrauch war. Als ein besserer Wirt und solider geworden erscheint er aber dem Call., weil er annahm, Lesbonicus

habe die reiche Verlobung durch kluge Unterhandlungen herbeigeführt, worüber ihn Stasimus alsbald enttäuscht.

611 Nur *atque equidem* (nicht *atq. quidem*) kennen Pl. und Terenz: Aul. 714. Bacch. 974. Mil. 655. Most. 1042. Poen. 508. 1240 (Epid. 30). Adel. 850. Eun. 956, s. Luchs Hermes 1872 S. 276. So auch *quando equidem* 352. 991, nicht *q. quidem*, da die zwei thetischen Silben des für einen Trochäus stehenden Daktylus nicht so verteilt werden, daß die eine ein Wort schließt, die andere ein Wort anfängt. Nur 941 steht am Versschluß *atque e medio quidem*. Die Ansicht, daß *equidem* nur mit der ersten Person verbunden stehe, ist für die Komiker nach den Erörterungen von Ribbeck lat. Part. S. 39 ff. aufgegeben. *orare* mit dem Dativ *commodi* sprechen für, wie Ter. Andr. 528.

613 *postremo*] 'am letzten Ende, schließlic' wie 662.

615 *subolet mihi* 'ich wittere, es schwant mir', nur bei den Komikern und stets unpersönlich.

617 *quom*] Kausalsatz dem folg. Wunschsatz untergeordnet.

620 *cluet*] s. zu 309, Bacch. 386.

621 *sine omni*] s. zu 338.

Nescio quid non satis inter eos cónuenit: celerí gradu
 Eúnt uterque: illé reprehendit húnec priorem pállio:
 Haúd ineuscheme ástiterunt. húc aliquantum abscéssero: 625
 25 Est lubido orátionem audíre duorum adfínium.

LYSITELES. LESBONICVS. STASIMVS.

LY. Sta ilico: noli áuorsari néque te occultássis mihi.
 LE. Pótin ut me ire, quó profectus súm, sinas? LY. Si
 in rém tuam,
 Lésbonice, essé uideatur, glóriæ aut famaé, sinam.
 LE. Quód est facillumúm facis. LY. Quid id ést? LE. Amico
 iniúriam. 630

623 *nescio* nicht regierendes Verb, sondern *nescio quid* zusammen Subjekt zu *conuenit*, da *nescio* in Verbindung mit *quis*, *quid*, *quem*, *qui* (Abl.), selbst *quoia* (Merc. 864) zu einem Begriff zusammenwächst (ziemlich = *aliquis* u. s. w.), wodurch es die Bedeutung eines selbständigen Verb verliert und die Verbindung *nescio quis* nicht mehr einen zweiten Epitriten, sondern einen Choriambus bildet. Dagegen behält *nescio* als selbständiges Verb die Geltung eines Creticus wie 849. 960.

624 Poen. 522 *Liberos homines per urbem modico magis par est gradu ire*.

625 *Erst laufen die Jünglinge und zerren einander nach Sklavenart (s. Epid. 1 f.), dann halten sie an sich und nehmen Position wie Gegner, die sich (im Redekampf) messen wollen. Die Athener hielten viel auf elegante Haltung (im Überwurf (*amictus*) und Faltenwurf (*sinus*) des *pallium* (ἰμάτιον); wer es auf der Erde schleppen liefs, galt für ungebildet oder betrunken oder sonst nicht recht gescheut. — *ineuscheme*] s. Mil. 215 *euge, euscheme hercle astitit et dulice et comoedice*. — *aliquantum*] s. zu 517. — *apscéssero*] über das fut. ex. s. zu Capt. 293.

626 *est lubido* = *lubet*, daher *audire*, so 865. Bacch. 416. Epid.

97. 240. Men. 83. Pers. 121. 188. 808.

627 'Bleib' stehen, wo du stehst', *ilico* vorklassisch vom Ort = ἀπό-θεν, namentlich in der Verbindung mit *stare con* — *adsistere manere* 627. 1059. Merc. 910 *istic sta ilico*. Most. 1064 *Ilco intra limen isti astate*. Ter. Adel. 156 *ilico hic consiste*. Phorm. 195 *Sta ilico*. Most. 885 *mane tu atque adsiste ilico*, ib. 887 *manesne ilico?* Bacch. 1140 *ilico ambae manete*. Leo (Rh. Mus. 38 S. 19) leitet *ilico* von *i*, dem zu *is* gehörigen Lokativ, und *loco* ab. — *occultassis*] zu 384.

628 *potin* für *potisne* häufig mit Ellipse von *est* oder *fieri* (s. zu 705). In *potis est*, *pote est*, *potest* hat die Umgangssprache einen unmittelbaren Ausdruck für es ist möglich, dessen die Schriftsprache entbehrt. Über den Gebrauch bei Terenz s. Engelbrecht stud. Ter. 1883 p. 28 sq. — *si videatur*] zu 474. — *in rem*] zu 238.

629 * *gloriae aut* ('oder wenigstens') *famae* sind den Inhalt des *tuam* entwickelnde von *rem* abhängige Genetive.

630 *Quid id est?* ganz verschiedenen von *Quid est?* Durch *id* wird auf eine vorhergemachte Äußerung oder Beobachtung zurückgewiesen, deren Erklärung oder nähere Ausführung der Fragende wünscht, bei *quid est?* weiß man überhaupt

5 LY. Néque meumst neque facere didici. LE. Indóctus quam docté facis.

Quíd faceres, siquís docuisset te út sic odio essés mihi?

Béne qui simulas facere mihi te, mále facis, male cónsulis.

LY. Égone? LE. Tune. LY. Quíd male facio? LE. Quód ego nolo id quóm facis.

LY. Tuáe rei bene consilíere cupio. LE. Tú es melior quam egomét mihi? 635

10 Sât sapio, satis, ín rem quae sint, meám ego conspició mihi.

LY. An id est sapere, ut quí beneficium a benevolente repudies?

LE. Núllum beneficium ésse duco id, quód quói facias nón placet.

Seío ego et sentio ípse quid agam néque mens offició migrat

Néc tuis depéllar dictis quám rumori sérulam. 640

15 LY. Quíd ais? nam retineri nequeo quin dicam ea quae prómeres:

Ítan tandem hanc máiores tamam tradiderunt tibi tui.

nicht, um was es sich handelt, s. Schlee Wölffl. Archiv 1886 S. 554.

631 *meum est*] s. zu 445.

632 *odio esse* stehender Ausdruck für: lästig, unausstehlich sein. — 633.*

634 *tune*] die Versicherungspartikel *ne* steht wie in der übrigen Latinität so auch bei den Komikern meist (s. zu Mil. 310) vor den persönlichen und hinzeigenden Fürwörtern, wenn aber auf die verwundernde Frage *egone?* die bestätigende Antwort „ja du“ gegeben wird, tritt *ne* (jedoch nur bei Pl.) enklitisch hinter *tu*, vgl. Capt. 857. Epid. 575. Mil. 439. Most. 955. Stich. 635.

635 **mihi* gehört zu beiden Gliedern.

636 *sat*, nicht *satis*, zur Vermeidung des seltenen troch. Proceleusmaticus. — *conspicio* sehr selten vom geistigen Sehen.

637 *ut qui*] über die Plaut. Versicherungspartikel *qui* in ihren verschiedenen Verbindungen mit *hercle* *edepol* *pol* *eccastor* *quippe* *ut* s. zu Capt. 553. — *a benevol. repudies* — *a benevolente accipere nolis*.

638 Ritschl schreibt zur Vermeidung des Proceleusmaticus *beneficium*, s. zu 185.

639 *agam*] thun soll. — *officio migrat* 'weicht vom Pfade der

Pflicht' gewählt für *officium deserit*; über den Ablat. s. 265. In einer Glosse des Placidus p. 492 ist *officio migrari* durch *officio recessi* erklärt.

640 *rumor* Stimme des Volks, öffentliche Meinung.

641 Lys. ist entrüstet, daß der bisherige Müßiggänger und Verschwender, der sich nie an das Urteil seiner Mitbürger gekehrt, jetzt auf einmal so penibel auf seinen Ruf bedacht sein und damit sein früheres wüstes Leben gleichsam zudecken will. — *promerere* hier in malam partem wie Amph. 570 *Quid mali sum promeritus?* dagegen in bonam p. Asin. 128. Capt. 933. Men. 1067. 1100.

642 ff. Söhne berühmter und verdienter Männer gelangen und gelangten häufig ohne besondere Verdienste mit Leichtigkeit zu den höchsten Ehrenstellen, vgl. Cic. Verr. V. 70: *sed non idem mihi licet, quod iis, qui nobili genere nati sunt, quibus omnia populi Romani beneficia dormientibus deferuntur*. Freilich verlangt auch die Familientradition und Familienehre, daß dieselben diesen Vorteil benutzen und durch Bekleidung eines Staatsamtes oder Erhaltung des Reichtums auch ihren Nach-

- Vt uirtute eorum anteperta per flagitium perderes?
 Atqui honori posterorum tuorum ut uindex fieres,
 Tibi paterque auosque facilem fecit et planam uiam 645
 20 Ad quaerendum honorem: tu fecisti ut difficilis foret
 Culpa maxime et desidia tuisque stultis moribus.
 Praeoptauisti, amorem tuum uti uirtuti praeponeres:
 Nunc te hoc facto credis posse optegere errata? aha, non
 itast.
 Cape sis uirtutem animo et corde expelle desidiam tuo. 650
 25 In foro operam amicis da, ne in lecto amicae, ut solitus es,
 Atque ego istum agrum tibi relinqui ob eam rem denixe
 expeto,
 Vt tibi sit qui te corrigere possis: ne omnino inopiam
 Cuius obiectare possint tibi, quos tu inimicos habes.
 LE. Omnia ego istaec quae tu dixisti scio, uel exsigna-
 uero, 655
 30 Vt rem patriam et gloriam maiorum foedarim meum.
 Scibam ut esse me deceret, facere non quibam miser:
 Ita ui Veneris uinctus, captus otio in fraudem incidi.

kommen den Weg zu Ehre und Ruhm bereiten (*honorem vindicare*), wie derselbe ihnen von den Ahnen bereitet ist. Des Lesb. Liederlichkeit und Trägheit zerstört diese Kontinuität und schadet nicht nur ihm, sondern dem ganzen Geschlecht.

642 *itan*] in der Absicht, darum... dafs du durchbringen solltest (*perderes*)? *itan* s. Einl. S. 15. — *hanc*] diesen ihren guten Namen, für dessen Erhaltung du jetzt so sehr besorgt sein willst. — *maiores*] s. zu 430.

643 *anteperta*] der Umlaut wie in *expers impertire refertus equipperare* (1126) *reperere* Truc. 375, beachte die Paronomasie.

644 *Atqui* = κατοι, s. zu Capt. 553. — *fieres*] s. 532.

645 *tibi*] dieser Satz steht in concess. Verhältnis zu *tu fecisti* (292), die Koordination aber läßt die Pronomina *tibi* u. *tu* wie Keulenschläge auf Lesb. fallen.

646 *difficilis* für die Nachkommen.

647 *culpa*] Verletzung der Keuschheit opp. Unschuld. — *stultis*] vgl. 669 *moros mores*.

648 *praeoptavisti* (s. Einl. S. 21) = *maluisti*, nur hier mit *ut* verbunden; *amorem*] Liebesleben.

649* *hoc facto*] s. zu 129.

650 *sis*] s. zu 244.

651* *operam* gerichtlichen Beistand; *amicis* — *amicae* beabsichtigter Gegensatz wie Asin. 573, *ubi amicae quam amico tuo fueris magis fidelis*.

652* „*denixe*, *enixe*“ Placidusglosse p. 452, vgl. *deludere* neben *cludere*, *deuitare* neben *evitare*.

653 *corrigere*, nicht *conrigere* bei Pl., wie denn nach Dorsch (Assimil. in den Kompos. bei Pl. und Ter. 1887 S. 46) die Assimilation bei den Komikern bereits viel weiter vorgeschritten war, als man anzunehmen pflegt, während gerade in späterer Zeit infolge des Etymologisierungstriebes viele Komposita mit nicht assimilierter Präpos. geschrieben wurden.

655 *vel* ist bei den Komikern meist (s. Langen B. S. 69 ff.) steigernd: meinetwegen gar; *exsigna uero* 'ich will es gleich vollständig niederschreiben', vgl. Rud. 1294 *Cubitum hercle longis litteris signabam usque quaque: Si quis perdiderit vidulum . . ad Gripum ut veniat*.

656 *ut* explikativ zu *istaec*.

657 *ut* = *qualem*.

658* *vinctus*] s. Bacch. 180 *Ita*

Et tibi nunc proinde ut merere summas habeo gratias.

LY. At operam perire meam sic et te haec corde sper-
nere 660

35 Perpeti nequeo; simul me piget parum pudere te.

Et postremo, nisi mi auscultas atque hoc ut dico facis,

Tute pone te latebis, facile ne inveniatur te honor:

In occulto iacebis, quom te maxime clarum uoles.

Pernovi equidem, Lesbonice, ingenium tuum ingenuum ad-
modum: 665

40 Scio te sponte non tuapte errasse, sed amorem tibi

Pectus opsurasse: atque ipse amoris teneo omnis vias.

Itast amor, ballista ut iacitur: nil sic celerest neque uolat:

me vadatum amore vinctum adtines.
— *fraus* = *damnum*.

669* Der Pluralis *summas gratias* bei *habeo* (anders ist 824 zu beurteilen) ist ganz singulär (s. Langen B. S. 12 f.); vielleicht ist hier aber der ungewöhnlich potenzierte Dank sarkastisch zu verstehen, daher 660 *corde spernere*. Man hört aus den Worten heraus, daß Lesb. nichts mehr weiterdovon zu hören wünscht. 'Ich weiß das alles schon und nun meinen herzlichen und allerherzlichsten Dank'.

660* *haec*] s. 655.

661 *pudere* 'Ehrgefühl haben', so *pudicus* 697. — *piget*] s. Einl. S. 15.

662 *postremo* s. zu 613. — *mi auscultas*] dies Verb steht mit dem Dativ, wenn der Sinn ist: auf einen oder etwas hören, einem folgen. Asin. 65. Aul. 237. 855. Cas. II 2, 31. Cist. IV 2, 105. Curc. 223. Mil. 497. Most. 585. 634. Pers. 574. Poen. 197. 309. 311. 1406 (*sorori*). Pseud. 238 (*animo*). 452. Rud. 515 (*mendacis*). 694. Stich. 146. 602. So auch das Verbalsubstantiv Rud. 502 *quid mihi seclasto tibi erat auscultatio?* Dagegen mit d. Akkus. einen oder etwas hören, anhören, im physischen Sinne: Aul. 496 (*hunc*). Pseud. 523 *ted ausculto lubens*. 427 (*crimina*). Bacch. 273 (*pugnam*). Einmal mit dem Inf. Pseud. 524 *satis lubenter te ausculto loqui*. — *hoc ut dico facis* im Sinne von *hoc ita ut dico facis*: Asin. 54 *estne hoc ut dico?* Amph. 693 *qui istuc potis est fieri, quaeso, ut dicis?*

Mil. 1204 *impetrari ut volui*, Merc. 554 *hoc ut dico factis persequar*. Rud. 316 *nullum istac facie, ut praedicas, venisse huc scimus*, s. auch 662. 827. zu Capt. 778.

663 *pone te latebis*] wirst dir selbst im Lichte stehen, so daß die Ehre dein besseres (zurückgedrängtes) Selbst nicht sieht: Anspielung auf die Sitte der *scurrae* (im Sinne v. 202), die in ihrem Gefolge befindlichen Parasiten und ähnliches Gelichter hinter sich gehen oder bei Gastmählern liegen zu lassen, Poen. 612 *Faciunt, scurrae quod consue-runt: pone sese homines locant*. — *ne*] weil im Vorhergehenden der Begriff des Hindernis liegt.

664 *in occulto*] s. Einl. S. 16; *maxime clarum*, s. *maxime alienum* Capt. 99, *magis facite* Mil. 539. *magis dulce* Pers. 764.

665 *ingenuum* mit Bezug auf das offene Geständnis 655 ff. — *admodum* verbinde mit *pernovi*, ähnl. Stellung des Adverbs Mil. 609. 1348. Pseud. 433. Capt. 363. 455, andrer Wörter Amph. 629. Asin. 207. Cas. II 6. 6. Mil. 1109. Poen. 704. 744. fallend namentlich Cas. III 2, 30 *ut cum ludificem vicissim, postquam hunc delusi, alterum*, wo sich der Zwang der bestimmten Form des Verschlusses offen kund gibt.

666 *tuapte*] s. zu Capt. 371. — 'Nach eiguem Willen, wissentlich'.

667 Pers. 1 *Qui amans egens ingressus est princeps amoris in vias*.

668 *ballista* bei Pl. nie (s. Langen B. S. 275) die 'Maschine' sondern das 'Geschoss' wie auch *catapulta*,

43 Átque is mores hóminum moros ét morosos éfficit.

45 Quóius inopiast, cúpias: quando eius cópiast, tum nón
uelis. 671

Ille qui aspellit, is compellit: ille qui consuadét, uotat. 672

44 Mínus placet, magis quód suadetur: quód dissuadetúr
placet 670

47 *Insanum malúmsť hospitió déuorti ad Cupídinem.* 673
Séd te moneo hoc étiam atque etiam ut réputes quid facere
éxpetas.

Si istac, ut conare, facis indicium, incendés genus: 675

20 Tum igitur tibi aquae erit cupido, gēnus qui restinguās
tuom,

z. B. Capt. 796. So auch Poen. 201, während ebendas. die Maschine *ballistarium* heisst. — *sic* gehört auch zu *volat*, wobei *celeriter* sich von selbst ergänzt. Über die Wirkungen des *amor* s. Cist. II 1, 1—12.

669 Das griech. Adjektiv *μαρός* ist von Pl. latinisiert und namentl. zur Paronomasie verwendet worden: Men. 571 *ntimur maxume more moro*. Mil. 370 *ego stulta et mora multum*, 672 *morus es*. Das Adverb Stich. 641 *more hoc fit atque stulte mea sententia*. Davon *morologus* Pers. 49. Pseud. 1264.

671* *quoniam* und *eius* einsilbig.
— *non velis* nicht prohibitiv, sondern
potential.

672 *ille* mit betonter kurzen Anfangssilbe 137. 853. Amph. 660. Aul. 656. 710. Men. 57. Mil. 262. Der Vers ist ebenso plautinisch wie Capt. 566 *Quem vides, eum ignoras: illum nominas, quem non vides.*

670* minus — suadetur ist nur eine andere Fassung für *quo quid magis suadetur, eo minus placet.*

673* *insanum*] starker Ausdruck wie Bacch. 761 *insanum magnum molior negotium* u. Most. 908 heisst eine *porticus: insanum bona*, zum Adverb *insanum bene* Mil. 24. Über den Infinitiv als Subjekt vgl. Most. 379 f. *miserumst opus, igitur demum fodere puteum, ubi sitis fauces tenet*. Über *Cupido* s. Serv. zu Verg. Aen. VI 194 *Cupidinem veteres immoderatum amorem dicebant*. Non. p. 421 *Cupido est inconsideratae necessitatis, amor iudicii*.

675 ff.* Bild: wenn du jenen

Brand, sowie du beabsichtigst und verrätst, an dein Haus anlegen wirst, so wird dich bald die Sehnsucht nach Wasser überkommen und dann wirst du nach der gewöhnlichen Klugheit (iron. für Kopflosigkeit) der Verliebten von einem Extrem ins andre fallen und den Brand so löschen, daß dir überhaupt kein Feuerfunke übrig bleibt, ohne den dein Haus gar nicht wiedererstehen kann. Sinn: durch Weggabe des Ackers wirst du dich und dein Geschlecht in eine große Gefahr, zu völliger Verarmung bringen, dann wirst du deine Rettung in einem Radikalmittel (s. 700 f.) suchen, das dich und dein Geschlecht für immer ruinieren wird. — Im *θησαυρός* des Philemon hat vielleicht nicht *γένος*, sondern *οἶκος* gestanden, das 'Haus, Habe' wie 'Familie, Geschlecht' bedeutet. Der verliebte Lesb. vergiftet (hierauf kommt es an) die *σωφροσύνη*, das *μηδὲν ἄγαν*, handelt also nicht pflichtgemäß, wie er sich einbildet (639). — Zu *conare* tritt noch *facis indicium* (über das Asyndeton s. zu 242) wegen des folgenden *incendes* (Paronomasie), da Lesb. selber als 'Angeber' der Brandstiftung erscheint.

676 *tum igitur* 'sodann' wie *igitur* an der Spitze des Nachsatzes (Mil. 772 *quando habeo, igitur rationem mearum fabricarum dabo*) für dann steht, so wird es in demselben Sinne auch mit *tum* verbunden und diesem bald vor- bald nachgestellt, wie *τότε δὲ* bei Homer

Atque si eris nāctus, proinde ut cōrde amantes sūnt cati,
 Nē scintillam quidem relinques, gēnus qui congliscāt tuom.
 LE. Fācilest inuentū: datur ignis, tam ētī ab inimicō petas.
 Sēd tu obiurgans me ā peccatis rāpis deteriorem in uiam. 680
 55 Mēam ut sororem tibi dem suades sine dote. aha, non
 cōnuenit

Mē, qui abusus sūm tantam rem pōtriam, porro in ditiis
 Esse agrumque habēre, egere illam autem, ut me merito
 ōderit.

Nūnquam erit aliēnis gravis qui suis se concinnat lenem.
 Sicut dixi faciā: nolo tē iactari diūtius. 685

60 LY. Tāto meliust tē sororis cāsa egestatem exsequi
 Atque eum agrum me habēre quam tē, tū qui toleres
 moenia.

LE. Nolo ego mihi te tām prospicere qui mēam egestatem
 leues,

Sēd ut inops infāmis ne sim: nē mī hanc famam differant.
 Mē germanam mēam sororem in cōnubinatam tibi, 690
 65 Sī sine dote dem, dedisse magis quam in matrimōnium.
 Quis me improbius perhibeatur esse? hanc famiferatio
 Tē honestet, me cōlululentet. Si sine dote dixeris,
 Tibi sit emolumentum homeris: mihi quod aboletent sit

als δῆ τότ' erscheint. Most. 682
*igitur tum accedam hunc, quando
 quid agam invenero*, ebenso *igitur
 demum* = dann erst in der zu 673
 angeführten Stelle, Amph. 301.
 478. 876 und *demum igitur* Merc.
 552.

679 Lesb. führt in dem Bilde
 fort und beruft sich auf die ge-
 meine Pflicht (Cic. off. I 16, 52 *pati
 ab igne ignem capere siqui velit*). —
datur | Sentenz, daher das Präsens.
 Rud. 438 *cur tu aquam gravare
 amabo, quam hostis hosti commodat?*
 — Sinn: ich werde in der Not schon
 Hilfe finden.

682 *abusus sum* | s. zu 1. — *di-
 tiae* für *divitiae* wie *ditior* bei Pl.
 nur am Verschluss, bei Ter. ist die
 kontrah. Form die gewöhnliche, s.
 Langen B. S. 281. — 683.*

684 Beziehung auf 651. Lesb.
 meint, er müsse erst zu Hause und
 im Verhältnis zu seinen Familien-
 gliedern *vir gravis* sein, ehe er es
 für Fernerstehende werden könne.
 — *concinnare* = reddere, s. zu
 Capt. 601.

685 *tolerare* | sich quälen, sich be-
 mühen.

686 *tanto melius* (sarkastisch):
 dazu ist aus dem Zusammenhange
 der Konsekutivsatz zu denken: dafs
 du so sprichst, mich so schroff ab-
 weisest. Ähnlich ist die Frage 609.
exsequi | s. zu 282.

687 *tolerare* | s. zu 338; *qui* | s.
 zu 120.

688 *tam* | statt des entsprechen-
 den *quam* folgt *sed* wie Mil. 853.
 — *leves* potential.

689 *ut* wird gerne vorausgesetzt,
 wenn *ne* erst später beim Verb
 folgt: Mil. 149 *Faciemus ut, quod
 viderit, ne viderit*, s. Luchs Hermes
 1874 S. 112. — *inops* concessiv zu
infamis.

690 Vgl. Ter. Phorm. 653 *In
 servitutum* (boshaft gesagt für *in
 matrimonium*) *pauperem ad ditē*
dari.

692 *famiferatio* wegen *famam
 differant* 689, dagegen steht 215,
 219 das gewöhnlichere *famigerator*.

693* *conlululentare* wie *opulentare*
turbulentare von Adj. auf -*lentus*

- LY. Quid? te dictatorem censes fore, si aps te agrum accéperim? 695
- 70 LE. Néque uolo neque póstulo neque cénseo: uerúm tamen Ís est honos hominí pudico méminisse officiúm suum.
- LY. Scío equidem te animátus ut sis: uideo, subolet, sentio. Íd agis ut, ubi adfinitatem intér nos nostram adstrínxerís Atque eum agrum dederís nec quicquam hic tibi sit qui uitám colas, 700
- 75 Éffugas ex úrbe inanis, prófugus patriam déseras, Cógnotos, adfinitatem, amícos factis nuptiis. Méa opera hinc protérritum te meáque auaritia aútument; Íd me commissúrum ut patiar fieri ne animum indúxeris.
- ST. Nón enim possum quín exclamem: euge, eúge, Lysitelés, πάλιν. 705
- 80 Fácile palmam habés: hic uictus: uicit tua comoédia.

gebildet. Die Konjunktive der Apodosis sind potential.

695 Lesb. hatte unter *honor* Ehre, Achtung bei den Mitbürgern verstanden, Lys. denkt an Ehrenstellen.

697 *pudicus* (nur hier = φιλότιμος) wahrscheinlich gewählt in Rücksicht auf des Lysiteles Worte 661.

698 *scio te*] s. zu 373.

701 Chiasmus wie 431.

702 *adfinitatem* = *adfines*.

704 Verbinde *ne animum induxeris me commissurum ut patiar id fieri*. S. zu 237.

705 Stasimus, in die fast zu ernst gewordene Scene die Komik wieder hineintragend, nimmt sich die Freiheit, die eifrige Verhandlung zwischen beiden Freunden als einen dramatischen Wettkampf (ἀγών) anzusehen und sich zum Kampf-richter aufzuwerfen. Natürlich gesteht er dem Lys. die Palme zu, da der Verlust des *ager* das freiwillige Exil seines Herrn und seine eigene Teilnahme an den Leiden desselben zur Folge haben mußte. Da nach Mommsen bei dem völligen Stillschweigen der Didaskalien und Prologe in Rom von Dichterkonkurrenz und Ehrenpreisen nicht die Rede sein kann, so gehört diese Parodie gewiß dem griechischen Original an. — *enim* steht bei Pl.

nicht als begründende, sondern wohl ausschließlic (Langen B. S. 262 ff.) als stark versichernde Partikel: 61. 806. 958, besonders in den Verbindungen *at enim* (919), *quia enim, non enim, nil enim, numquam enim, nunc enim, verum enim, certe enim, immo enim, enim vero* (958. 987. 989), aber auch sonst wie Cas. II 4, 2. III 1, 11, oft an der Spitze des Satzes wie 1134. Capt. 592 *Enim iam nequeo contineri*. Aul. 500. Bacch. 702. Cist. V 4. Mil. 429. 1018. Men. 846. Pers. 236. 318. 612. Ter. Hec. 238. Phorm. 983, daher von Donat zu Ter. Adel. II 1, 14 als *inceptiva particula* bezeichnet. — *possum*] wie *fieri* bei unpersönlichem *non potest* (Mil. 601. Men. 1063) oder fragendem *potin ut* (s. zu 628), so wird *facere* bei *non possum (nequeo)* häufig (der volle Ausdruck steht 730) von den Komikern ausgelassen, letzteres nur in der Verbindung mit *quín* wie Bacch. 559. Men. 190. Mil. 262. 1342. Pers. 612. Stich. 302. Ter. Hec. 385. Auch in der klassischen Sprache wird *fieri* ausgelassen in den Formeln *si posset* 'womöglich', *non posset* 'es ist nicht möglich' (s. Madvig zu Cic. de fin. IV 18, 48 und V 28, 84) und *ut potest* 'so weit es angeht'. *euge* (εὖγε) 'bravo', bei Martial σοφῶς. — πάλιν 'da capo', lat. *parum* Pseud. 1276.

Hic agit magis ex argumento et uersus meliores facit.

Etiam ob stultitiam tuam *test auris* multabo mina.

LE. Quid tibi interpellatio aut in consilium huc accessiost?

ST. Eodem pacto quo huc accessi apscersero. LE. I hac
mecum domum, 710

85 Lysiteles: ibi de istis rebus plura fabulabimur.

LY. Nihil ego in occulto agere soleo: meus ut animus elo-
quar:

Si mihi tua soror, ut ego aequom censeo, ita nuptum datur
Sine dote neque tu hinc abiturus, quod meum erit id erit
tuom:

Sin aliter animatus es, bene quod agas eveniat tibi, 715

707 f.* Es muß dem Stas. bei diesem Zankduett weniger auf den Vortrag als auf Inhalt und Form desselben ankommen; da aber die Vorstellung von scenischen Dichtern und von Schauspielern hier zusammenfließt und da wir von einer Buße durchgefallener Dichter nichts wissen, so pflegt man an die körperliche Züchtigung schlechter Schauspieler in Rom zu erinnern (s. zu 990). Weil erst aus späterer Zeit (vgl. Tac. annal. I 17) bekannt ist, daß auch Geldstrafen verhängt wurden, so strich Ladewig die Verse als eine aus nachplantin. Zeit herrührende Dittographie zu den beiden vorigen. Wahrscheinlich ist von einer griech. Sitte die Rede, über die wir nicht genügend orientiert sind.

709 *quid*] Lesb. nimmt es für *cur* ('wie kannst du dir erlauben dreinzureden'), Stas. in seiner naseweisen Antwort versteht *qui* (*quomodo*); derselbe iocus ex ambiguo Merc. 182 *Qui potuit videre?* Ac. Oculis. Ch. *Quo pacto?* Ac. Hiantibus. Ch. *In' hinc dierecte?* *nugae de rebus p. 1. s. MII 826* Pseud. 342. — Verbal substantive wie *interpellatio accessio*, der Bedeutung nach in der Mitte zwischen Infinitiv und Nomen stehend, aus der schlichten und bequemen Ausdrucksweise des Volkes hervorgegangen, sind in Fragen der Verwunderung u. des Unwillens, mit *esse* verbunden, sehr häufig. Amph. 519 *quid tibi hanc curatiost rem aut muttitio?* Asin. 920 *quid tibi*

hunc receptio ad test meum virum?

Aul. 744 *quid tibi meam me invito tactiost?* Men. 1016. Most. 6. 34. 377. Poen. 1308. Rud. 502. Truc. 258. 511. 622. Ter. Eun. 671. Nur bei solchen Fragen findet sich der Kasus des entsprechenden Verb. 'Es handelt sich (Jordan Hermes XVI S. 257) lediglich um die bequeme Umwandlung der Verbindung eines Objekts mit einem transitiven Verb in einen Nominalbegriff und diese Prozedur wird dem Latein als eine vereinzelte Anomalie durch seine Unfähigkeit zur Wortkomposition aufgedrängt'. — *interpellatio* wie *advorsus* 724.

710 Logisch richtig müßte Stas. antworten: grade so bin ich hergekommen wie ich weggehen werde; die Glieder sind aber umgekehrt, weil Stas. wieder bei Seite tritt.

712 Sowohl die Skansion *Nihil ego in occulto* als auch *Nil ego in occ.* ist zulässig.

714 *quod meum erit*] das Tempus des zweiten, des Hauptgliedes, hat das des ersten durch eine Art Gedankenattraktion bestimmt.

715 *bene eveniat* — *Ego amicus*: 'so wünsche ich dir zwar alles Gute, aber ich' u. s. w. Der Konj. *agas*, weil Lys. dem Lesb. im allgemeinen und ein für allemal Glück auf den Weg wünscht, worin eine ziemlich unumwundene Aufkündigung der bisherigen Freundschaft liegt, *agis* würde ein bestimmtes Vorhaben bezeichnen. So Ter. Phorm. 552 *di bene vor-*

MEGARONIDES. CALLICLES.

ME. Vt mihi rem narras, Callicles, nulló modo
Potest fieri prosus quin dos detur uirgini.

730

CA. Namque hercle honeste fieri ferine non potest
Vt eam perpetiar ire in matrimónium

5 Sine dote, quom eius rem penes me habeám domi.

* * * * *
ME. * * * * *

Paráta dos domíst, nisi expectáre uis
Vt eam sine dote fráter nuptum cónlocet:

735

Post ádeas tute Phíltonem et dotém dare
Te ei dicas: facere id áus ob amicitiam patris.

10 Verum hoc ego uereor ne ista pollicitatio

Te in crímen populo pónat atque infamiam

Non témere dicant té benignum uirgini:

740

Datám tibi dotem, ei quam dares, eius á patre!

Ex eá largiri te illi, neque ita ut sít data

15 Columém te sistere illi et detraxe aútument.

er selber bestohlen ist, über die Korruption des Zeitalters wacker zu philosophieren weiß.

729 ut] s. zu 547. — *nullo modo* verbinde mit *prorsus*, vgl. *non hercle* 409. So Ter. Heaut. 894 *nihil prorsum*. Cic. nat. deor. III 8, 21 *nullo modo prorsus adsentior* u. oft bei Cic. *nihil omnino* 'gar nichts', vgl. *οὐ páv*.

730 *potest*] s. Einl. S. 18, doch kann Pl. wie 352 auch *pote* (s. zu 628) geschrieben haben. — *potest fieri*] s. zu 705. — *prorsus* = *prorsus* wie Epid. 582. Pseud. 955, s. zu 182.

731 *namque* elliptisch wie *γάρ*; eigentl. du hast vollkommen recht, denn u. s. w., s. zu 61, zu Capt. 604.

733 Die Lücke hat nach Ritschl ungefähr folgendes enthalten: Aber der Punkt ist mir noch zweifelhaft, ob ich sofort die Heirat vor sich gehen lassen oder damit bis zur Zurückkunft des Vaters warten soll. Meg. Wozu warten? Da du einmal die Mitgift zu Hause bereit liegen hast; du müßtet denn u. s. w. — *quom* = *ante rei*] der Konj. ist nicht durch das kausale *quom*, das in der alten Latinität noch mit dem Indik. verbunden wird (617. 900), sondern

durch den Einfluß des nächst übergeordneten Konjunktivsatzes (*ut perpetiar*) veranlaßt (*attractio modorum*), wie Bacch. 908. Pers. 291, zu Mil. 1343.

735 *ut* nach *expectare* wie bei Cic. Cat. II § 27. pro Rosc. Am. § 82, Liv. 23, 31, 7, wobei *fieri* als vermittelnder Begriff vorschwebt, vgl. *manere ut* Stich. 58.

738 *verum*: aber auch dies ist nicht rätlich, denn *ego uereor* . .

740 *non temere* verbinde mit *benignum*.

743 *columis* altlat. = *incolumis*. — *illi*] über die Wiederholung desselben Pronomens s. zu Mil. 1007 und Capt. 129. 395. 548. 593. 607. 638. Aul. 656. Epid. 590. Most. 212. Pseud. 720. Cic. de imp. 3, 8. — *et* wie *que ac* häufig nach negativem Satz, wo man *sed* erwartet, s. Amph. 573. Cist. I 1, 51. Ter. And. 225. Cic. ad fam. V 12, 2. de imp. 12, 35. de off. III 6, 32. — *detraxe* altertümliche Synkope wie *dixere* Poen. 961, *advexere* Merc. 333, *illuxere* ib. 51 und Accius bei Cic. de deor. nat. III 27, 68, *despexere* Mil. 553, *circumspexere* Varro bei Non. p. 106, *adduxere* Rud. 1047, *produxere*

Nunc si ópperiri uís aduentum Chármidi.

Perlóngumst: huic ducéndi interea apscésserit 745

Lubido, atque ea condíció uel primáriast.

CA. Nam hercle ómnia istaec uéniunt in mentém mihi.

Vide si hóc utibile mágis atque in rem députas,

20 Vt ipsum ádeam Lesbónicum, edoceam ut rés se habet.

Sed égon ut adulescénti thensaurum índicem 750

Indómito, pleno amóris ac lascíuiæ?

Minumé, minume hercle uéro: nam certó scio,

Locúm quoque illum omnem úbi situst coméderit,

25 Quem fódere metuo, sónitum ne ille exaúdiat,

Neu rem ípsam indaget: dótem dare si dixerim. 755

ME. Quo pácto ergo igitur clám dos depromí potest?

CA. Dum occasio ei rei réperiatur, ínterim

Ter. Adel. 561, *surrexe* Hor. Serm. I 9, 73.

744 Über den Genetiv *Charmidi* s. zu Capt. 528.

746 *atque* und doch, s. Merc. 532. Adel. 40. — Das einfach steigernde *vel* bei Pl. sehr selten: Aul. 560 *Pol vel legioni sat est*, häufiger schon bei Terenz: Eun. 1081 *quod ego vel primum puto*.

747 *nam* wie *namque* 731. — Kall. weiß recht gut, daß er wieder (186) das böse Gerede der Leute riskieren wird; es scheint ihm aber nichts andres übrig zu bleiben, denn daß er den Lesb. in das Geheimnis einweihe, könne doch auch Meg. nicht für nützlicher halten (s. 116—139). Der hilft aber anders 763 ff.

748 Wie Meg. 736 f. einen Vorschlag macht, den er sofort (738 *verum*) selbst bekämpft, so hier Kallikles. — *in rem*] s. zu 238.

750* *ut*] s. zu 1046.

753 Ohne die Fessel des Metrums würde der Dichter wohl andere Wortstellung gewählt haben: *locum quoque illum ubi situst omnem comederit*.

754 *fodere locum* wie Poen. 1020 *f. hortum*, Curc. 128 *stimulo fodere lubet te*.

755 *neu* = *et ne*, und damit er nicht (wenn er das Geräusch hört) aufmerksam wird und die Sache selbst ausspürt; ganz so Capt. 218 *secede huc procul, ne arbitri dicta nostra arbitrari queant neu* (und

damit nicht, wenn das erste geschehen auch das zweite eintrete) *permanet palam haec nostra fallacia* u. Pseud. 322. Stich. 20. Poen. 605. Ter. Hec. 587. — Übrigens meint Kall. nicht, daß das Geräusch des Grabens allein, sondern nur in dem Falle, wenn er die Mitgift aus eignen Mitteln herzugeben versprochen hätte (*dotem dare si dixerim*), den Lesb. aufmerksam machen und ihn zurerspähung des ganzen Schatzes führen werde. Hätte aber Lesb. von dem Dasein des Schatzes Wind bekommen, so konnte er als *erilis filius* in Abwesenheit des Vaters gesetzlich die Auslieferung desselben verlangen (1146).

756 Da nach dem Vorigen nur noch der Ausweg offen stand, die Mitgiftsumme heimlich von dem Schatze zu entnehmen, so fragt Meg. nicht ob, sondern auf welche Weise demnach also dies geschehen könne. Die Verbindung *ergo igitur* findet sich nur noch einmal bei Pl. Most. 848 *ergo intro eo igitur sine perductore*, dann erst wieder bei seinem Nachahmer Apuleius, ähnlich ist *itaque ergo* Ter. Eun. 317 (Liv. III 31, 5), *ergo propterea* Hec. 63, *etiam quoque* (auch *quoque etiam*), *tum postea* (768).

757 Kall. meint: nicht gleich, es sei eine Gelegenheit abzapassen (*dum* 'bis daß'). — *dum* — *interim*] s. zu Mil. 1271.

Ab amico alicunde mutuom argentum rogem.

30 ME. Potin est ab amico alicunde exorari? CA. Potest.

ME. Gerraë, ne tu illud uerbum actutum inueneris: 760
‘Mihí quidem hercle nón est quod dem mutuom’.

CA. ‘Malim hercle ut uerum dicas quam ut des mutuom.’

ME. Sed uide consilium si placet. CA. Quid consilist?

35 ME. Scitum, ut ego opinor, consilium inueni. CA. Quid est?

36 ME. Homo conducatur iam aliquis quantum potest 765

39 Ignóta facie, quae híc non uisitáta sit.

Mendacilocum aliquem esse hominem oportet de foro,

40 Falsidicum, confidentem. CA. Quid tum póstea?

38 ME. Is homo exornetur graphice in peregrinum modum,

37 Quasi sit peregrinus. CA. Quid is uis faciat póstea? 770

41 ME. Quasi ad adolescentem a patre ex Seleucia

Veniát, salutem ei nuntiet uerbis patris:

Illum bene gerere rem et ualere et uiuere

Et eum rediturum actutum. ferat epistulas

45 Duas: eas nos consignemus, quasi sint a patre. 775

758 rogem] potential δαρεῖσθαι-
μην ἄν.

759 Die Wiederholung *ab amico alicunde* macht einen komischen Eindruck, wie auch im folg. der Ausdruck etwas geschraubt ist. Der Zuschauer mußte empfinden, daß hier durch die Blume eine bescheidene Anfrage wegen eines Vorschusses und daß ebenso eine Abweisung erfolge. In Geldsachen hört eben auch bei einem *amicus certissimus* (94) die Gemütlichkeit auf. Plautus liebt solche Szenen s. Epid. 114 ff. Pers. 35 ff.

760 *gerrae* = *nugae*. — *inueneris* nicht schlechtweg statt *audieris* sondern mit Rücksicht darauf, daß er eine Redensart statt Geld finden, bekommen werde.

761 So klagt der borglustige Toxilus Pers. 6: *nec quicquam nisi ‘non est’ sciunt mihi respondere quos rogo* und Chaeribulus antwortet Epid. 116 *Si hercle haberem, pollicerer*. — Derselbe Versanfang *mihí (tibi) quidem hercle* Merc. 762. Poen. 151. 412. Rud. 108.

762 Um nicht aus der Rolle eines Gentleman zu fallen, braucht Kall. auch ein Citat, mit dem er einem, der ihn so abspeiste, dienen würde, und mit dem er dem Meg.

faktisch dient. Sinn: ‘ich brauche das Geld notwendig, aber trotzdem wollte ich doch deiner faulen Ausrede gegenüber lieber, du sagtest die Wahrheit als daß du mir das Darlehn gäbest’. Vielleicht ist vor 762 der Gedanke ‘einem solchen würde ich antworten’ ausgefallen. — *malim ut* ganz singulär.

763 *sed* vom Scherz äbbrechend. Meg. kann, wenn auch nicht als *amicus ferentarius* Geld, so doch als *am. consiliarius* einen guten Rat spenden. — *ridē*] s. Einl. S. 15. — *si* = ob wie 532. 748. 959. Capt. 28. 100. Mil. 1207 u. 8.

765 *quantum potest* ‘sobald als möglich’, s. zu Men. 435.

767 *de foro* 815.

768 *confidens*] s. zu 201.

769 Erst nachdem die äußeren (766) u. inneren (768 f.) Eigenschaften des Menschen angegeben sind, wird zur Kostümierung desselben übergegangen und dann der ihm zu erteilende Auftragsausgesprochen. — *graphice*] eigtl. so ähnlich (einem Fremden) wie ein Gemälde (Kopie) seinem Original, so *graphicus nugator*, ‘ein originelles Exemplar von einem Schwindler’ 936, *graphicus fur* 1024. 1139. — 770*.

- Det álteram illic, álteram dicát tibi
Dare sése uelle. CA. Pérge porro dícere.
ME. Seque aúrum ferre uirgini dotem á patre
Dicát patremque id iússisse aurum tibi dare.
50 Tenés iam? CA. Propemodum, átque ausculto pérubens. 780
ME. Tum tú igitur demum ádulescenti aurúm dabis,
Vbi erít locata uirgo in matrimónium.
CA. Scite hércle sane. ME. Hoc, úbi thensaurum effóderis,
Suspícionen ab ádulescente amóueris.
55 Censébit aurum esse á patre adlatúm tibi: 785
Tu dé thensauro súmes. CA. Satis scite ét probe:
Quamquam hóc me aetatis sýcophantari pudet.
Sed epístulas quando ópsignatas adferet —
60 Nonne árbitraris éum adulescentem ánuuli
Patérni signum nóuisse? ME. Etiam tú taces? 790
Sescéntae ad eam rem cáusae possunt cónligi.
Illum quem hábuit, perít, álium post fecit nouom.

776 *illic* = *illi*, s. zu Men. 305.

779 *dare*] s. zu 5, hier erleichterte das an der Spitze (778) stehende *se* noch die Auslassung.

780 *propemodo* (so Hss.) kann zwar aus der älteren Form *prope modom* entstanden sein, wie *postmodo* aus *post modom* (zu 386), sonst aber kommt bei den Komikern nur *propemodum* vor.

781 Nach *tu* erlaubter Hiatus wie nach *iam* 765. — *adulescenti*] dem Lesb., der als interimistisches Haupt der Familie dem Bräutigam die Mitgift auszahlen mußte.

783 *hoc* = *hac re*.

784 *suspicio* in aktivem Sinne; *amovere ab adul.* ihm benehmen.

787 *hoc* ist Akkus. wie *id aetatis* Asin. 71. *illuc aet.* Mil. 659, *istuc aet.* Mil. 618. Ter. Heaut. 110 und oft *hoc noctis*. Pers. 276 *scio ego quid sim aetatis*. So auch Cic., z. B. in Verr. II § 37, 91. Rose. Amer. § 64 *id aetatis*, de fin. V 1, 1, *id temporis*.

788 *obsignatas* prädikativ, so daß der 793 ff. vorgeschlagene Ausweg hier schon nahe gelegt wird. Nach diesem Verse folgt eine Dittographie zu demselben: *sed quom obsignatas attulerit epistulas*.

789* steht in loserem Zusammen-

hang mit 788. Die Redeweise ist überstürzend. Man erwartet: wird er nicht an der Echtheit des ihm übergebenen Schreibens zweifeln, weil er doch seines Vaters Siegel kennt? — *nonne* findet sich neben *non* nur selten bei Pl. und zwar nur vor Vokalen sowie *anne* neben *an*. Spengel 'die Partikel *nonne* im Altlatein 1867' will überall *non* schreiben. — *eum*] s. 687. 700 *eum agrum*. — 790 *etiam*] s. zu 514.

791 *sescenti* bezeichnet häufig eine unbestimmte große Zahl wie Bacch. 1034. Men. 896. Ter. Phorm. 668, auch *trecenti* Aul. 518. Mil. 251. Pers. 410, 668, Cic. Rose. Amer. 32, 90. ad Attic. XIV 12, 1. Hor. Sat. I 5, 12. II 3, 116. Epist. II 2, 164. Carm. III 4, 79. Catull. 9, 2, 11, 18. 48, 3. Martial. II 1, 1. XII 70, 7; ferner *ducenti* Truc. 341. Cic. pro Sest. 64, 135. Hor. Sat. I 3, 11. I 6, 42. I 10, 60. Lucil. 4, 9. Martial. 8, 20, *quingenti* Aul. 553. Curc. 587. Ter. Adel. 199 und *centum* Truc. 51. Eine unbestimmte kleine Zahl: *tribus verbis* Trin. 963. Ter. Phorm. 638, *triduum servire* Mil. 1194 und in ähnlichen Wendungen, *tribolum* Rud. 1330. 1367. Poen. 463, *quinque dies* (ein paar Tage) Hor. ep. I 7, 1.

792 *illum*] s. zu 985.

- Iam si ópsignatas nón feret, dici hoc potest.
- 65 Apud pórtitores eás resignatás sibi
 Inspéctasque esse. in huius modi negótio 795
 Diém sermone térrere segnitíes merast:
 Quamuís sermones póssunt longi téxier.
 Abi ád thensaurum iám confestim clánculum:
- 70 Seruós, ancillas ámore: atque audín? CA. Quid est?
 ME. Vxórem quoque campse hánc rem uti cédís face: 800
 Nam pól tacere númquam quicquamst quód queat.
 Quid núnc stas? quin te hinc amoues et te moues?
 Aperí, deprome inde aúri ad hanc rem quód sat est:
- 75 Contínuo operito dénuo, sed clánculum:

793 *iam* 'ferner' bedarf es auch gar nicht der Versiegelung.

794 *portitores*] die Zolleinnehmer, die von den Pächtern der Hafenzölle bestellten Beamten, welche den Hafenzoll (*portorium* 1107) von den mit Waren beladenen Schiffen erhoben und zur Ermittlung der Höhe desselben wie zur Vermeidung von Defraudationen nicht nur die Frachtbriefe sondern auch andere eingehende Briefe einsehen und die Waren durchsuchen konnten, daher sie natürlich wenig beliebt waren (Men. 117). Hier sind die *πεντηκοστολόγοι* (Boeckh Staatshaush. der Ath. I 336 ff.) gemeint, die im Piräus den Fünfzigsten oder zwei Prozent als üblichen Eingangszoll erhoben. Der Zoll konnte an einen einzelnen *portitor* entrichtet werden, Briefe einzusehen aber war jedenfalls nur einer Kommission von Zollbeamten gestattet, daher hier, 810 und Ter. Phorm. 150 der Plural, 1107 der Singular. — *sibi*, nicht *ei*, da zu *dici hoc potest* der Sykophant das logische Subjekt ist.

796 *segnities mera*] reines Nichtsthun, bloße Zeitverschwendung. Capt. 396 *quae memini mora merast* monerier. — *quamvis longi*] so daß man niemals zum Handeln käme, s. zu 380. — *texier*] vgl. *μύθος ὑφαίνειν*.

799 *ancilla* das übliche Fem. zu *seruus*, s. Ter. Heaut. 142 *ancillas, seruos . . omnis produxi ac rendidi*, Cic. offic. I 31, 113 *contumelias servorum ancillarumque pertulit* (*Ulices*); dagegen ist *serva* so ge-

bräuchlich wie *conservus*. Kommt es aber darauf an, das Rechtsverhältnis einer *ancilla* zu bestimmen, so wird *serva* gebraucht wie Mil. 961. Pers. 615, während *ancilla* die Sklavin nach ihrer dienenden und wirtschaftlichen Stellung im Hause bezeichnet.

800 *campse* = *ipsam*, s. 950 *cumpse*, 974 *capse*, *corumpse* 1049, vollständiges Verzeichnis bei Niemöller De pronom. *ipse et idem* ap. Pl. et Ter. 1887 p. 14 sqq. — *celare* heimlich thun wie Bacch. 167.

801* Von der Frau des Lysidamus heisst es Cas. II 8, 62 *Ea lingulaca est nobis, nam nunquam tacet*.

802 *ὑστερον πρότερον* (s. Epid. 513) statt *quin te mores et te hinc amores*, weil das 'fort' die Hauptsache ist; 'warum rührst du dich nicht?' = *quid stas?* was stehst du müßig? Zum Ausdruck vgl. Most. 74 *i rus te amore*, Ter. Phorm. 566 *modo te hinc amore*, Cic. ad fam. VI 20 *te istim ne temere commoveas*, Cic. ad Att. IV 9 *ego me de Cumano mori*.

803 *deprome*] nicht um es dem Sykophanten zu geben (denn dieser bekam das Geld nicht in die Hand, sondern die fingierten Briefe enthielten nur die Notiz, daß er es bringe, daher *scriptum* 982), sondern um, wenn der Sykophant seinen Auftrag vollzogen hätte, die angeblich von diesem gebrachte Summe sofort parat zu haben.

804 Der Proceleusmaticus (?) in derselben Versstelle im Senar wie 806. Amph. 120, s. zu 185.

- Sicut praecepi, cunctos exturba aedibus. 805
 CA. Ita faciam. ME. At enim nimis longo sermone utimur:
 Diem conficimus, quom iam properatost opus.
 Nihil est de signo quod uereare: me uide.
 80 Lepidast illa causa, ut commemorauim, dicere
 Apud portitores esse inspectas. denique 810
 Dei tempus non uides? quid illum putas
 Natura illa atque ingenio? iam dudum ebriust.
 Quiduis probare poterit: tum, quod maximumst,
 85 Adferre, non petere hic se dicet. CA. Iam sat est.
 ME. Ego sycophantam iam conueco de foro. 815
 Epistulasque iam consignabo duas
 Eumque huc ad adulescentem meditatum probe
 Mittam. CA. Eo ego igitur intro ad officium meum:
 90 Tu istuc age. ME. Actum reddam nugacissime.

806 *at enim*] s. zu 705.

807*. 808. *me uide* 'verlass dich auf mich', stehender Ausdruck des Selbstgefühls, der hier wie Rud. 684 (s. zu Mil. 376), ebenso *me spectes* Asin. 680, Zuversicht erwecken soll; Asin. 185 schließt sich *me specta modo* an eine Drohung an.

809 *illa*] s. Einl. S. 19. *dicere* ist appositioneller Infin. zu *illa causa*, s. 259. Pseud. 448 *istaec insipientiast*, Sic iram in promptu gerere, ib. 576 *ea stultitiast*, facinus magnum timido cordi credere.

810 *portitores*] s. zu 794.

811 *quid illum censes?* 'was denkst du von ihm?' So Ter. Andr. 853. Adel. 656. Bacch. 208 *ut eam credis?* Curc. 59 *ut illam censes?* Merc. 352 *quemadmodum existimet me?* wo überall je nach dem Zusammenhange *facere* oder *dicere* dabei zu denken ist.

813 *probare* glaubhaft machen; das Subjekt zu *poterit* ist der schon 809 bei *dicere* u. 814 bei *dicet* gedachte Sykophant, vgl. *adferet* 788, s. zu Capt. 266. — *maximum*]* insofern man beim Nehmen minder

difficil und kritisch ist als beim Geben.

814 *hic*] der Sykophant; ein Mißverständnis ist ausgeschlossen, da er von 765 an das Thema des Gespräches bildet.

815 *sycophanta* ein für Geld zu allem zu brauchender durchtriebener Schelm, vgl. die Charakteristik 765 ff.

816 f. Die parataktische Rede-weise ist dem Konversationston angemessen statt *eum cum consignatis epistulis mittam*. — *consignare* mit einem Siegel versehen, *obsignare* mit einem Siegel wirklich verschließen (s. Langen B. 314); obwohl der Brief als erbrochen gelten sollte, mußte er ein (wenn auch verletztes und daher unkenntlich gewordnes) Siegel tragen.

817 *meditatus*, passiv 'gut instruiert'. Mil. 903 *probe meditatum utramque duc*. Epid. 375 *eum permeditatum* meis dolis astutiisque onustam mittam.

818 Hiatus (?) beim Personenwechsel.

819 *nugacissime* = *cum maximis nugis*.

ACTVS IV.

CHARMIDES.

Salsipotentī et multipotentī Iouis frātri aetherēi Neptūno 820
Laetūs lubens laudes ago et gratis grātiāsque habeo et flucti-
bus salsis,

Quos pēnes mei fuit summā potestas, bonis meis quid foret
et meae uitae,

Quom suis me ex locis in patriam urbem sic columen redu-
cem faciunt.

5 Atque ego, Neptune, tibi ante alios deos grātiās habeo atque
ago summas:

820 Charmides tritt, von der Hafenseite herkommend, in Reise-tracht (*χλαμύς* und *πέτασος*) auf, daher er auch später von Stasimus nicht gleich erkannt wird. — Die Anapäste zeigen viele prosod. Freiheiten, von denen einige noch Bedenken erregen. — *salsipotentī*] s. *salsipotīs* Anth. lat. 21, 2; das Wort scheint von Pl. (in Anlehnung an das Griech.?) neu gebildet und hatte hier vielleicht einen humoristischen Beigeschmack, wie denn das ganze Canticum von burlesker Frivolität strotzt, mehr entsprechend dem Publikum des Philemon wie dem des Plautus. Zur Wortbildung vgl. *multipotens* Bacch. 652 Cas. IV 4, 17. *unipotens* Pers. 251. *enipotens* ib. 755, *aquipotens* Neptune vermutet Harder Turpil. 117. — *aethercus* ist sonst der niederen Sphäre der gewöhnlichen Umgangssprache nicht geläufig, hier aber sehr passend in der gehobenen Rede des schwungvollen Kanticums. Das Subst. *aether* brauchte Pacuvius, und der *Ζεὺς αἰθέριος*, Jupiter oder *pater aetherius* war Griechen und Römern kein ungeläufiger Begriff. Ritschl.

821 Der gehäufte Ausdruck *laetus lubens laudes* und *gratis grātiāsque* drückt die Innigkeit des Dankgefühls aus, die nicht Worte genug finden kann. Mit *grates grātiaequē* vgl. *fide et fiduciaē* 142, *fides fidelitasque* 1126, *pudicitiam et pudorem* Amph. 840. — *grātiās*] mit Synizese wie 824, *gloriam* 828, *otio* 838, *filio*

839, s. zu 242. — *salsis* korrespondiert mit *salsipotentī*, beides an signifikanter Stelle. — Dankergüsse Zurückgekehrter auch Most. 431 (ebenso komisch-frivol). Mil. 411. Capt. 922. Rud. 906. Stich. 402 und sonst Pers. 756.

822 *quos pēnes*] über die Anastrophe s. 1146 und zu Mil. 1047; *quos* bezieht sich auf *Neptuno et fluctibus*. — *bonis . . . vitae*] Epexe-gese zu *mei potestas*.

823 *quom* vereinigt nach den Ausdrücken des Dankens (s. zu Capt. 151) temporale und kausale Kraft wie 505. Stich. 402 *quom bene gesta salvos convortor domum, Neptuno gratis habeo et tempestatibus*. Most. 432. Rud. 908. Capt. 923. Asin. 546. Poen. 1275. — *suis ex locis* wie Rud. 907 f. Mil. 414 *quae (Diana) me in locis Neptuniis tem-plisque turbulentis serravit*. — *locis* als Pyrrhichius wie 821 *ago et, fuit, bonis, 830 abi, 835 canes, 837 foret, 842 domi*. — *sic** so wie ich hier bin, beladen mit Gütern. — *columen*] s. zu 743.

824 ff. Gedankengang: ich danke dir, Neptun, daß du, den alle grausam und habgierig nennen, dich mir gnädig erwiesen. Und doch ist von dir allbekannt, daß du gerade die Reichen ins Elend bringst, während du mit den Armen glimpflich verfährt. Ganz recht. Ich bin durch deine Gnade deinen Trabanten glücklich entwischt, ein zweites Mal möchte ich es aber

Nam te ómnes saevomqué seuerumque atque áuidis moribus
cómmemorant 825

Spureñicum, immanem, intólerandum, uesánum: ego contra
opera éxpertus.

Nam pól placido te et elémenti eo usqué modo, ut uolui, usús
sum in alto.

Atque hánc tuam gloriam iam ánte auribus accéperam (est
nobilis ápud homines),

10 Paupéribus te parcére solitum, dítés damnare atqué domare.
Abi, laúdo: scis ordíne, ut aequomst, tractáre homines hoc
dís dignumst. 830

Sempér mendicis módesti sint * * *

Fidús fuisti: intídum ésse iterant: nam apsqúe foret te, sat
scío in alto

Distráxissent disqué tulissent satellítes tui me miserúm foede

nicht wagen. — *atque* 'und zwar',
ante = *praeter* noch Asin. 858. —
*habeo atque ago** dieselbe Ver-
bindung Pers. 756.

826 *opera*] durch die (erfahrene)
Dienstleistung d. i. aus Erfahrung,
durch die That. Bacch. 387 *id*
opera expertus sum esse ita. — *contra*
expertus (sum, s. zu 535), habe ihn
als das Gegenteil kennen gelernt.

827 *eo modo ut volui für quo*
volui, s. zu 662 und Capt. 778. —
usús sum mit Aphärese des s.

828 *atque* 'und dabei, und doch'.
— *hanc*] den Infinitivsatz vorberei-
tend. — *ést** nach mehrsilbigem
Wort nur in Anapäst.

829 *damnare*] eigentl. wie ein
Richter zum Schiffbruch verurteilen,
schädigen.

830 *abi* ist eigentl. Bezeugung
der Unzufriedenheit und des Tadels
wie Mil. 325 *abi, ludis me, Palae-*
strio, ebend. 291 u. oft; nicht selten
aber gilt es als *verbum cum lauda-*
tione blandientis (Don. zu Ter. Adel.
V 1, 3). Adel. 564 *Laudo* ('schön'),
Ctesipho, patrissas: abi, virum te
iudico (wo Don. *quasi dicat* 'non
est quod iam te morer'); wir: du
hast deine Sache gut gemacht. Asin.
704. Ein bloßes *laudo* ohne Ob-
jekt auch Curc. 670. Über einen
ähnlichen Gebrauch von *vae tibi* s.
zu Mil. 1078. — *scis tractare* wie
Pers. 762 *beneficium scit accipere*
et reddere nescit, ib. 853 *sciunt re-*

ferre probe inimico gratiam. —
ordine] jeden nach seiner Stellung
und Lage, ordnungsgemäfs.

831 *modesti sint* = *parcant* (829).
modēsti wie Mil. 69 *molēstae* sogar
im Senar. — Die Antithese ist ver-
loren gegangen.

832 Mit 'Ja, treu hast du dich
erwiesen' kehrt er von dem allge-
meinen Gedanken wieder zu sich
zurück: der treue Schutz und Bei-
stand des Gottes tritt ihm in desto
helleres Licht, je gröfseren Gefahren
er ausgesetzt war. — *infidum esse*
iterant steht zu *fidus fuisti* in kon-
cessivem Verhältnis, s. 292. *iterant*
= *iterum iterumque dicunt* ist selten:
Pacuv. fr. 370 Ribb. *Caecam* (fortu-
nam) *ob eam rem esse iterant, quia*
nil cernat, quo sese adplicet. — Die
Präposition *absque* wird in der
Volksprache stets mit Einschlufs
des Bedingungssinnes für *si sine*
gebraucht und nur bei unpersön-
lichem *esset* und *foret*, daher *absque*
te esset = *si tu non esses*. So *abs-*
que me, te, eo, hoc, hac re esset
(foret), 1127. Bacch. 412. Capt. 754.
Men. 1024. Pers. 836. Ter. Hec.
601. Phorm. 188. Außer den Komikern haben *absque* nur Schrift-
steller des silbernen Zeitalters ge-
braucht, aber ohne konditionalen
Sinn für *praeter, sine*. Die eigen-
tümliche Stellung von *te* ist hier
durchs Metrum veranlaßt.

833 *disque tulissent*] Tmesis. Pers.

15 Bonaque omnia item una *mōa* mecum passim caeruleos p̄r
campos: —

Ita iam quasi canes, laud s̄cus circumstabant nauem tur-
bīnes uenti: 835

Imbrēs fluctusque atquē procellae *ferri* infensae frangere
malum,

Ruere antemnas, scindere uela: — ni tuā pax propitia fōret
praesto.

Apage ā me sis: dehinc iam certumst otio dare me: satis
p̄rtum habeo,

20 Quibus aerumnis deluctavi, filio dum diuitiis quaero.

Sed quis hic est qui in plateam ingreditur 840

Cum nouo ornatu specieque simul?

210 *quoī pol cunque*. Cas. II 6, 18
per pol saepe peccas. Bacch. 252
ubi fit quomque mentio. Amph. 815
quae istaec propter. Curc. 85 *siquid*
super illi fuerit. — Die dienstbaren
Geister (*satellites*) sind die Stürme
und Wirbelwinde. — *satellites* wie
725 *sagittas*, die Kürzung der Endung
es wie 835 *turbīnēs* scheint durchs
Metrum entschuldigt.

834 *passim*, nicht 'hier und da',
sondern: überall hinzerstreut, durch-
einander geworfen.

835 *turbīnes venti* wie *exoritur*
turbo ventus Curc. 647.

837 *ruere*] transitiv bei Komikern
(außer bei Lucrez u. Vergil) nur
noch Ter. Adel. 319 *ceteros ruere*.
— *antenna*, die Verbindung *mn*
war den Römern sehr mundgerecht,
vgl. *scamnum* (von *scando*), *damnum*,
aerumna, *columna*, *autumnus*, *alum-*
nus, *Vertumnus* u. a. — Die Periode
ist von 832 an so gebildet, daß sie
mit einem Bedingungssatz (*absque*
te foret) beginnt, dann treten zwei
Folgesätze ein, diesen folgen be-
gründende Sätze (zuerst mit *ita*,
dann loser mit *infin. hist.*): da nun
bei diesem Umfange der Periode der
Zusammenhang der letzteren Satz-
glieder mit dem Bedingungssatz der
Protasis lockerer geworden ist, so
schließt das Ganze mit einer zweiten,
die erste in anderer Form auf-
nehmenden Protasis ab: 'wenn
nicht gnädige Huld mir nahe ge-
wesen wär', s. zu Mil. 512.

839 *quibus aerumnis* i. e. *satis*

partum habeo eis aerumnis, quibus
deluctavi, dum ett. S. zu Mil. 1077.
Das Aktivum *luctare* bezeugt Non.
p. 468, 29 noch aus einem Verse
der Vidularia: *quid multa verba?*
plurimum luctarimus, aus Ter. Hec.
V 3, 31 und p. 472, 7 aus Ennius,
andere Beispiele siehe bei Neue
II 294.

840 Als er den von Megaronides
gedungenen Sykophanten sieht und
auf ihn aufmerksam wird, bricht
er den Monolog ab. Wie hier, folgt
auch Pers. II 1 den Langversen ein
kurzes System von anap. Dimetern,
das hier mit einem Parömiacus
schließt. — *ornatu* wie 852, *wo eo*
nicht durch Elision gänzlich absor-
biert werden kann, in Anapästien
noch Aul. 721. — *simul* gehört zu
ingreditur, denn auch Charmides
hat eben erst die Gasse betreten,
wo er wohnt: die zwischen *ingre-*
ditur und *simul* stehenden Worte
sind mit *hic* oder *qui* unmittel-
bar zu verbinden. Derartige ver-
schränkte Verbindungen finden sich
in der Nachbildung der mündlichen
Rede auch sonst. Pseud. 800 *sed*
quor sedebas in foro, si eras coquos,
Tu solus, praeter alios, wo tu solus
mit sedebas, dagegen *praeter alios*
mit *si eras coquos* zu verbinden ist.
Ter. Andr. 282 *Mysis, etiam nunc*
mihi Scripta illa dicta sunt in animo
Chrysidis de Glycerio, wo *in animo*
zu *scripta sunt* gehört, *Chrysidis*
von *dicta* abhängt; s. auch zu 937.
Andere verbinden *simul cum* im
Sinne eines einfachen *cum*.

Pol quámquam domi cupio ópperiar: 841
 Quam hic rém gerat, animum aduórtam.

SYCOPHANTA. CHARMIDES.

SY. Huíc ego die nomén Trinummo fácio: nam ego operám
 meam

Tríbus nummis hodié locavi ad ártis naugatórias.

Áduenio ex Seleúeia, Macédonia, Asia atque Árabia, 845

Quás ego neque oculis neque pedibus úmquam usurpaui meis.

5 Viden egestas quíd negoti dát homini miseró mali?

Quín ego nunc subigór trium nummum caúsa ut hasce epí-
 stulas

Dícam ab eo homine me ácepiisse, quem égo qui sit homo
 néscio

841 *domi* Genetiv (nicht Lokativ, s. 1027) bei *cupio* (ἐπιθυμῶ) wie Mil. 964 *cupiunt tui*, vgl. Bacch. 278 *domi* (Ritschl) *cupientes*.

843* *die*] s. zu 117.

844 *nummus* wird bei Pl. von zwei wesentlich verschiedenen Münzen gebraucht, von einer Gold- u. einer Silbermünze. Die erstere wird als *nummus aureus*, gewöhnlicher noch als *Philippus aureus* (Asin. 152. Poen. 732) oder als *Philippus* schlechthin (Trin. 152. 955) bezeichnet. Unter *nummus* ohne Beisatz ist ein Silberstück zu verstehen. Von den silbernen Münzstücken nun, welche zur Zeit der neueren Komödie bei den Griechen kursierten (denn an röm. Nationalgeld ist zunächst nicht zu denken, da *as* und *denarius* weder bei Pl. noch bei Ter. auch nur erwähnt werden), konnte der *nummus* an sich ebenso gut ein Obolos wie ein Ein-, Zwei- und Vierdrachmenstück sein, es ergibt sich aber aus Truc. 561 f, daß Pl. ein Zweidrachmenstück darunter verstand. Doch hat Pl., dem es ja in den meisten Fällen auf ein paar Groschen auf und ab nicht ankam, sicherlich hier und da das δραχμή (wie Aul. 448. Men. 541) und τετραδραχμον (wie im *Persa*) seines Originals mit *nummus* übertragen. Nur Most. 347 *ubi sunt isti, qui*

hostias trium nummum causa subeunt sub falas? wo die Pointe des Witzes die Bezeichnung einer Bagatelle Geldes verlangt, gegen welche die *isti* ihre Haut zu Markte trugen, und in unsrer Stelle des *Trinummus*, wo die Annahme, daß der arme Teufel von Sykophant für die gefahrlose Bestellung eines einzigen fingierten Briefes drei Didrachmen erhalten habe, unglaublich ist, sind wir genötigt anzunehmen, daß Pl. das Wort *nummus* nicht im griech., sondern im röm. Sinne für den *sestertius* gebraucht hat. An anderen Stellen wie Pseud. 1318 *hinc numquam eris nummo ditior*, Capt. 331 *eum si reddis mihi, praeterea unum nummum ne dais*, Epid. 330 *is nummum nullum habes* u. ähnl. ist das Wort in sprichwörtlichen Redensarten gebraucht und an ein bestimmtes Geldstück überhaupt nicht zu denken. Terenz endlich hat abweichend von Plautus' Gebrauch *nummus* gleichbedeutend mit *drachma* verstanden, wie sich im Heaut. aus der Vergleichung von 601 mit 606 ergibt. — *naugatorias*] s. zu 396.

845 Der Schwindler debütiert mit geographischem Humbug.

847 *dat*] über den Indikativ s. zu 63. — *mali* wie Most. 531 *quid ego hodie negoti confeci mali*.

- Néque noui neque, natus necne is fuerit, id solidé scio. 850
 CH. Pól hic quidem fungino generest: capite se totum tegit.
 19 Hilurica facies uidetur hominis: eo ornato aduenit.
 SY. Ille qui me condúxit, ubi condúxit, abduxit domum:
 Quae uoluit mihi dixit, docuit et praemonstrauit prius,
 Quo modo quidque agerém. nunc adeo siquid ego addidero
 amplius,
 Eo conductor melius de me nogas conciliauerit. 856
 15 Ut ille me exornauit, ita sum ornatus (argentum hoc facit).
 Ipse ornamenta á chorago haec sumpsit suo periculo:
 Nunc ego si potero ornamentis hominem circumducere,
 Dabo operam, ut me ipsum plane esse sycophantam sen-
 tiat. 860

850 Bemerke die von *nescio* bis *necne* mit rechtem Behagen verfolgte Alliteration; konstruieren *is fuerit natus necne*. — *id* nimmt so sehr häufig den Inhalt des vorigen Satzgliedes zusammenfassend auf: Amph. 1025. Capt. 265. 272. 283. 387. 586. Cas. II 4, 8. Curc. 85. Men. 896. Merc. 628. Mil. 683. Rud. 1201. Stich. 75. 363. — *solide* 'ordentlich' wie 892.

851 Der macedonische Hut mit breitem Rande (*causia*, zu Mil. 1178) läßt den Charm. an das Aussehen der Pilze denken; *capite*] mit dem Kopf (inkl. Hut).

852 *Hilurica* Aspiration und Kürzung wie Men. 235.

853 *ille*] s. zu 672.

854 *praemonstravit* wie 342.

855 *quo... agerem* = Pseud. 675. — *nunc adeo*] vor einem energisch ausgesprochenen Entschluß, s. Langen B. 146.

856 *conciliare (sibi)* = *parare, emere* (s. 136), daher *de*. Gekauft hatte der *conductor* für drei *nummi* von ihm nur den Schwindel, den er ihm vordemonstriert hatte, der Sykophant meint nun, wenn er durch den Verkauf des Kostüms über den Akkord hinaus schwindelte, werde sein Auftraggeber ein um so besseres Geschäft mit ihm gemacht haben. — *nogas*] s. zu 396.

857 — 860 Ausführung von 855 *si quid ego addidero amplius*.

857 Sinn: ich bin ausgestattet (das Geld hat schuld) nach sei-

nem Plaisir, s. 848 *trium nummum causa*.

858 Der *choragus* der Römer ist vom *χορηγός* der Athener wesentlich verschieden und scheint nur überhaupt einen Kleiderverleiher bedeutet zu haben, der sowohl im allgemeinen dem Publikum das zu einem für gewisse Zwecke gebrauchten Anzuge Nötige für Geld herlieh (Pseud. 1184), als auch von den Ädilen bei scenischen Spielen die Lieferung der Garderobe für die Schauspieler in Entreprisenahm, wie sich dies aus den im Scherz gesprochenen Worten Pers. 159 zu ergeben scheint: Sat. *πόθεν ornamenta?* Tox. *Abs chorago sumito. Daredebet: acdileslocaverunt*. Ebenso bedeutet *choragium* (s. zu Capt. 61) bei den Römern nicht dasselbe wie *χορηγεῖον*, sondern alles zur Kleidung und zum Kostüm Gehörige, die Garderobe. — *suo periculo*] des Ersatzes, wenn der Syk. mit dem Anzuge durchging. Curc. 1464 fürchtet der *choragus* selbst den Verlust des einem ähnlichen Sykophanten geliehenen Kostüms.

859 *circumducere* 'prellen' 959. Ähnliche Ausdrücke: *interrortere* Pseud. 900, *tangere* 120, *tondere* Bacch. 242, *emungere* 1101, sämtlich wegen des darin liegenden Begriffs *spoliare* mit dem Ablativ verbunden. — *si ob*, von *dabo operam* abhängig, s. zu 763.

860 *ipsum* d. i. nicht bloß abgerichtet, sondern mit eigener Er-

CH. Quam magis spectro, minus placet mi haec hominis facies:
mira sunt

20 Ni illic homost aut dormitator aut sector sonarius.

Loca contemplat, circumspectat sese atque aedis noscitat:

Crede edepol quo mox furatum ueniat speculatur loca.

Magis lubidost opservare quid agat: ei rei operam dabo. 865

SY. Has regiones demonstravit mihi ille conductor meus:

25 Apud illas aedis sistendae mihi sunt sycophantiae.

Foris pultabo. CH. Ad nostras aedis hic quidem habet rectam
uiam:

Hecle opinor mi aduenienti hac noctu agitandumst uigilias.

SY. Aperite hoc, aperite. heus, equis his foribus tutelam
gerit? 870

CH. Quid, adulescens, quaeris? quid uis? quid istas pultas?

SY. Heus, senex,

30 Censum quom sum, iuratori recte rationem dedi. 879

Lésbonicum hic adulescentem quaero, in his regionibus 872

findung selbständig handelnd; *me ipsum* ist Subjektsakkus., *plane* gehört zu *sycoph.* wie *solide* 892.

861 *quam magis* (= *quo magis*), s. zu Men. 95, *quo* — *eo* hat Pl. nicht. — *mira sunt* auch Amph. 283. 431. Bacch. 450. Capt. 805. Poen. 839, *mira videntur* Men. 361, s. zu 495.

862 *dormitator*] gewöhnlich versteht man darunter den nächtlichen Dieb, der am Tage schläft, den *ἡμερόκοιτος ἀνὴρ* des Hesiod. *ἔργ.* 603; eine andere Erklärung s. zu 981. — *sector sonarius* (= *zonarius*, bemerke die Allitteration wie Merc. 516 *sonam sustuli*), *βαλ-λακτιοτόμος*, Beutelschneider, eigtl. Gürtelschneider, da die Alten das Geld im Gürtel trugen. Ähnl. Men. 1087 *illic homost aut sycophanta aut geminus est frater tuos*.

863 *contemplat*] s. zu 422. — *circumspectat sese*] zu 146.

864 Rud. 111 *an quo furatum venias, vestigas loca? mox*] Rud. 417 *accipiam hospitio, si mox venies vesperi*.

865 *magis*] mehr als 841. — *lubidost*] s. zu 626.

868 *hiquidem* schreibt Luchs (comm. pros. II 13) wie 851 u. o.

869 *agitandumst vigilias*] über den fast nur bei den frühesten u. spätesten Autoren vorkommenden

Gebrauch des transitiven Objektsakkus. bei dem Gerundivum s. Reisigs Vorles.² S. 775, Corssens Beitr. zur lat. Formenl. S. 133 f. u. Kühner lat. Gram. II 543.

870 *hoc i. e. ostium* wie 1174. Rud. 413 *ecquis hoc recludit?* Pseud. 1121 *ut hoc pulsem*, ib. 1139 *ecquis hoc aperit?* Amph. 1020 *aperite hoc: heus, ecquis hic est? ecquis hoc aperit ostium?* — Die Messungen *ecquis* und *ecquis* sind bei Pl. gleich üblich, auch hat sich hier und da in den Büchern noch die Schreibung *equis* erhalten, s. Ribbeck fragm. Trag. Rom. Coroll. p. 51. — Vgl. Truc. 255 *ecquis huic tutelam ianuae gerit?* und das einfache *heus, ecquis hic est ianitor?* Men. 673.

879 „Der Dienstmann, dem die geringschätzigste Manier, mit der der Fremde ihn behandelt, nicht behagt, sagt mit Selbstgefühl: bedenke wohl (*heus*), Alter, ich bin ein Bürger“ (Bergk). — *iuratores*] Gehilfen des Censors, Vereidiger, welche die rationes der Bürger entgegennahmen (Poen. prol. 58) und eintrugen (Liv. 39, 44), s. Mommsen Staatsrecht II 335.

872 Bei *hic* (s. zu 326) schwebt dem Sprechenden schon das folgende *habitare* vor, s. auch zu Mil. 9.

Vbi habitat, et item alterum ad istanc capitis albitudinem:

Calliclem aiebat vocari qui his mihi dedit epistulas.

CH. Meum quatum hic quidem Lesbonicum quaerit et amicum meum, 875

35 Quoi ego liberósque bonaque commendat, Calliclem.

SY. Fac me si seis certiorum, hisce homines ubi habitent, pater.

CH. Quid eos quaeris? aut quis es? aut unde es? aut unde aduenis?

SY. Multa simul rogatis: nescio quid expediam potissimum. 880

Si unum quidquid singillatim et placide percent dero.

40 Et meum nomen et mea facta et itinera ego laxo seas.

CH. Faciam ita ut vis: agendum, nomen primum memora mihi tuum.

SY. Magnum facinus incipissis petere. CH. Quid ita?

SY. Quia, pater,

Si ante lucem huius occipias et mea prima memine, 885

873 *ad* bezeichnet die annähernde Ähnlichkeit: einen Graukopf etwa wie du. S. 921. Merc. 427 *ut emerem (ancillam) ad istam faciem*. Cist. I 1, 73. Ebenso bei ungefähren Zahlangaben wie 152. Daher auch wie *παρά* und *πρός* geradezu „im Vergleich mit“, Capt. 275 *ad sapientiam huius nimius nugator fuit*. Mil. 968 *ad tuam formam illa una dignast*. Cic. de or. II 6, 25 *quem cognorimus virum bonum et litteratum, sed nihil ad Persium*. — *istanc*] bei der bekannten Beziehung dieses Pronomen auf die zweite Person (s. 411. 413. 433. 531. 537. 545. 547. 551 u. a.) s. v. a. *hanc tuam* (so Ter. Andr. 510), vgl. über *hic* zu 172.

874 *aiebat*] s. zu 944. — Das Asyndeton bezeichnet die Lebhaftigkeit der Umgangssprache. — *has mihi*] die Pronomina stehen gerne zusammen.

877 *hisce*] diese Form für *hice* von Prisc. XII S. 593 K. für Ter. Eun. II 2, 38 ausdrücklich bezeugt, ist, obwohl von Bentley zu der Terenzischen Stelle verworfen, seitdem durch die Inschriften vollkommen sicher gestellt worden, die zugleich zu dem weiteren Ergebnis geführt haben, daß in der zweiten Deklination der nom. plur. nicht

nur der Pronomina *hic ille is idem qui*, sondern auch der Nomina ursprünglich und bis in das sechste Decennium des 7. Jahr. d. St. auf *s* auslautete, also die Endung *is eis* oder *es* hatte; so finden sich *Minucius* (= *Minucii*), *magistris* (= *eis*, *es*), *publiceis conscripteis* *gnateis* *facteis* auf Inschriften. Davon hat sich in den Büchern des Pl. mehr oder minder stark (nur vor Vokalen) beglaubigt erhalten: *hisce* noch Pseud. 539. Rud. 294. Capt. prol. 35. Pers. 856. Mil. 374. 1334 (Amph. 974); *illisce* Capt. 481. 653. Men. 997. Most. 510. 935. — Mit *pater* redet der *adulescens* den *senex* respektvoll an, 884. Most. 952. So steht *mater* Rud. 262, denselben Gebrauch berührt Hor. ep. I 6, 54: *frater, pater* adde.

881 *unum quidquid* auch Ter. Adel. 590 für *unum quidque*, wie *quidquid* (niemals *quisquis*), häufig im älteren Latein und selbst noch bisweilen bei Cic. ohne relat. Kraft vorkommt, worüber handelt Madvig zu Cic. de fin. V 9, 24.

884 *magnum facinus* ist großsprecherischer als das gewöhnliche *magna res* Curc. 600. Epid. 661, vgl. Mil. 228 *magnum illic hominem incipissit*.

885 *biti*] ein verschollenes Depo-

Cóncubium sit nóctis, prius quam ad póstrum peruénieris.

45 CH. Ópus factost uíatico ad tuom nómen, ut tu praédicas.

SY. Est minuscolum álterum quasi iuxillum uinárium.

94 CH. Quid est tibi nómen, adulescens? SY. Práx, id est
nómen mihi:

95 Hóc cotidiánumst. CH. Edepol nómen nugatórium: 890

96 Quási dicas, siquíd crediderim tibi, 'prax' periisse ílico. —

47 Híc homo solide sýcophantast. — quíd ais tu, adulescens?
SY. Quid est?

CH. Éloquere, isti tibi quid homines débent quos tu quae-
ritas?

SY. Páter istius ádulescentis dédit has duas mi epístulas,

50 Lésbonici: is mi ést amicus. CH. Téneo hunc manifestá-
rium: 895

Mé sibi epistulas dedisse dicit. ludam hominém probe.

* * * * *

SY. Íta ut ocepi, si ánimum aduortas, dícam. CH. Dabo
operám tibi.

nens = ire, s. zu Capt. 380. — Vgl. den 4 Verse langen Namen des Sykophanten Pers. 702 ff. — *a primo nomine* wie *prima vespera* Curc. 4, *primulo diluculo* Amph. 737, *primulo crepusculo* Cas. prol. 40, *prima via* (= gleich von Anfang an, von Haus aus) Mil. 253, in *prima fabula* Ter. Adel. prol. 9.

887 Charmides geht auf die Aufschneiderei ein: da muß man ja Reisegeld für deinen Namen aufbringen (*facere*).

888 *iuxillum**] unklar, vielleicht onomatopoetisches Wort, das Aufstoßen, Rülpsen bezeichnend, vgl. die von Leo entdeckten Worte *ploratillus verberetillus* Poen. 377 f. — *vinarium*] s. Curc. 295 *Ex uno quoque eorum excutiam crepitum polentarium*.

889 *Prax** ist wirklich ein griech. Name; Pseud. 1279 ist damit das Rülpsen angedeutet: *prax* — *iam paene inquinaui pallium*. — In der Frage *quid est (erat) tibi (ei) nomen?* braucht Pl. regelmäÙig das substantivische *quid*: was ist dein Name? (daher ist hier in der Antwort auch *id* subst. zu fassen, nicht *id nomen* zu verbinden). So 906. Amph. 364. Capt. 285. 983. Cist. IV 2, 106. Men. 341. 497.

1131. Merc. 516. Most. 661. Pseud. 636. 653. 744. 977. Rud. 1160. 1163. Pers. 623 (nur A *quod*, wie auch in dem von ihm allein erhaltenen Verse 700); *quicquid est nomen tibi* Pseud. 639. Men. 811. Bei Terenz findet sich diese Wendung nur einmal: Heaut. 662 *nomen mulieris cedo quid sit*.

891 Sinn: das klingt ja so, als wenn du (mit deinem Gaunernamen) sagen wolltest, daß, wenn ich dir etwas geborgt hätte, du es sogleich von dir gegeben hättest. — *quasi dicas*] formelhaft: Curc. 78. Merc. 512. Pseud. 609. 634. Rud. 99.

892 *hic* (dieser) stets kurz bei Plautus. — *solide*] s. zu 850 u. 860. — *quid ais* (s. zu 193) bis *est?* auch Pseud. 615.

893 *debent* d. i. was hast du bei ihnen zu suchen? Mil. 422 *quid tibi in istis aedibus debetur?* So Most. 618. Pseud. 1139. Rud. 117. Truc. 261.

897 *si animum aduortas*] diese Worte haben nur Sinn, wenn wie bei derselben Wendung 939 eine Frage des Charmides vorherging (Koch). — (*ita*) *ut ocepi*, 'wie gesagt' stehende Formel, wenn nach einer Unterbrechung das Vorige wieder aufgenommen wird, 162.

SY. Hanc me iussit Lésbonico suo gnato dare epístulam

Et item hanc alterám suo amico Cállici iussit dare.

55 CH. Míhi quoque edepol, quom híc nugatur, cótra nugarí
lubet. — 900

57 Áb ipson istas áccepisti? SY. E mánibus dedit mi ipse
ín manus. 902

56 CH. Vbi ipse erat? SY. Bene rém gerebat. CH. Érgo ubi?
SY. In Seleúcia. 901

CH. * * * * *

CH. Quá faciest homó? SY. Sesquipede quídamst quam tu
lóngior.

CH. Haéret haec res, sí quídem ego apsens sém quam praesens
lóngior.

60 Nónistin hominém? SY. Ridicule rígitas, quicum una
cibum 905

Cápere soleo. CH. Quid est ei nomen? SY. Quód edepol
hominí probo.

CH. Lúbet audire. SY. Illi edepol — illi — illi — uae mi-
seró mihi.

CH. Quíd est negoti? SY. Déuorauí nómen inprudéns
modo.

CH. Nón placet qui amicos intra déntis conclusós habet.

65 SY. Átque etiam modo mórsetur mi in labris primá-
ribus. 910

CH. Témperi huic hodie ánteueni. SY. Téneor manifestó
miser.

Cist. IV 2, 19. Curc. 43. Pers. 518. Poen. 470. Rud. 1065. 1089. 1093. 1119. Stich. 383. 579. So Cic. Rose. Amer. § 91 *ut coepi dicere* und ähnlich § 52 *illud quod coepimus videamus*. — *dabo operam*] s. zu Capt. prol. 6.

898 *suo gnato*, diese Betonung ist ziemlich häufig nach der Cäsur des troch. Septenar, s. Poen. 844 *male partim*. Curc. 179 *sibi pugnis*. Merc. 860 *neque ventum* u. a., vgl. 648. 947. Rud. 633, zu Men. 498. 681. Mil. 502.

901 Nach diesem Verse hat Ritschl, gestützt darauf, daß in A auf dem entsprechenden Blatte mehr als wir jetzt lesen gestanden hat, eine Lücke angenommen, des Inhalts, daß sich Charm. wundere, woher der *nugator* von seinem Aufenthalt in Seleucia wisse. Dieselbe Frage (*ubi erat?*) 928, aber

anders (nämlich possenhaft) beantwortet.

903 *quidam*, τίς (s. Pseud. 1218); *longior quidamst* ist Prädikat.

904 *haeret haec res* sprichwörtlich: die Sache hat einen Haken, das stimmt nicht, Amph. 814. Pseud. 985.

905 **quicum*, nicht *quocum* bei Plautus.

907 In ähnlicher Verlegenheit sagt Lysimachus seiner Gattin gegenüber Merc. 722 *Vin dicam quoniam? illa — illa edepol — uae mihi! nescio quid dicam*.

909 *intra d.* hinter den Z., anders *inter* 925.

911 Die Lügen des *nugator* lassen den Charmides fürchten, daß er irgend einen mit ihm in Verbindung stehenden Betrug vorhabe, daher freut er sich ihm zur rechten Zeit (*temperi*) zuvorgekommen zu sein.

CH. Iam recommendatus nomen? SY. Deum hercle me atque
hominum pudet.

CH. Vide, homo, ut hominem noveris. SY. Tam quam me:
fieri istuc solet:

Quod in manu teneas atque oculis videas, id desideres.

70 Litteris recomminiscar: Cu est principium nomini. 915

CH. Callias? SY. Non est. CH. Callippus? SY. Non est.

CH. Callidemides?

SY. Non est. CH. Callineus? SY. Non est. CH. Callimarchus? SY. Nil agis:

Neque adeo edepol flocci facio, quando egomet meminí mihi.

CH. At enim multi Lesbonici sunt hic: nisi nomen patris

75 Dices, non possum istos monstrare homines quos tu quaeritas. 920

Quod ad exemplumst? coniectura si reperire possumus.

SY. Ad hoc exemplumst: Char. CH. Chares? an Charmides?

SY. Enim Charmides.

Em, istic erit: qui istum di perdant. CH. Dixi ego iam
dudum tibi:

* * * * *

Té potius bene dicere aequomst homini amico quam male.

912 *recommendari* wie *recommi-*
nisci 915 und *comminisci* Most. 662.
668 in der sonst nicht vorkommen-
den Bedeutung: sich etwas ins
Gedächtnis zurückrufen, sich auf
etwas besinnen.

913 *tam quam* ist getrennt zu
schreiben und zu verstehen wie
Epid. 504 *sed tu novisti fidicinam*
Acropolistidem? *Tam facile quam*
me. Mil. 984. Pers. 581. Ter.
Phorm. 65.

915 *Ca*] Plautus schrieb *K* wie
Kallias u. s. w.

918 Er stellt sich ärgerlich, um
weiteren Fragen nach dem Namen
auszuweichen. — *neque adeo*] s. zu
181. — *memini mihi*] über die Aus-
drucksfähigkeit des Dativs s. zu
Mil. 331.

919 *at enim*] s. zu 705.

920 *monstrare*] s. zu 342.

921 *ad* wie 873. — *si . . possu-*
mus] vgl. 959. Bacch. 1151. Men.
419. 1049. Cist. III 21, dagegen
si possiet Cist. I 3, 27 in indir.
Rede und *si possim, velim* Cist. I
1, 118 im vollen Satzgefüge.

923 *em*] s. zu 3. — *erit*] das Fu-
tur der Wahrscheinlichkeit ist hier
witziger* als *erat*; es findet sich
am häufigsten in der Konversations-
sprache: Pseud. 677 *sed profecto*
hoc sic erit. Pers. 645 *Haec erit*
bono genere nata. Asin. 734 *hic*
inerunt viginti minae. Ter. Phorm.
801 und Heaut. 1014 *sic erit.* Eun.
732 *verbum hercle hoc verum erit*
‘sine Cerere et Libero friget Ve-
nus’. Auch wir brauchen das Fu-
turum so im Sinne von: Du wirst
sehen (finden), daß es sich so ver-
hält, vgl. den zu 606 besprochenen
Gebrauch des Futurums. — *qui*]
eigntl. wie, nimmt in Verwün-
schungssätzen die Bedeutung von
utinam an, so 997, Men. 933. —
iam dudum] ‘schon vorhin’, s. zu 430,
sonst ‘schon lange’. — Nach diesem
Verse ist ein Gedanke ausgefallen
wie: Das gefällt mir nicht, wie du
von deinen Freunden sprichst (s.
909), denn bisher hatte der Syko-
phant auf Charm. nicht geschimpft,
so daß er ihm das, was er 924
sagt, nicht schon früher gesagt
haben konnte.

80 SY. Sâtin inter labra âtque dentis lâtuît uir minumî preti? 925
 CH. Nê male loquere apsênti amico. SY. Quid ergo ille
 ignauîssumus
 Mî latitabat? CH. Si âppellasses, rêspondisset nômini.
 Sêd ipse ubist? SY. Pol illûm reliquî ad Rhâdamantem in
 Cercôpia.

CH. * * * * *
 Quis homost me insipiêntiêr qui ipse âgomêt ubi sim quac-
 ritem?

85 Sêd nil discondûcit huic rei. quid ais? quid hoc quod tē
 rogo? 930

Quôs locos adâsti? SY. Nîmîum mîrimodis mirâbilis.

CH. Lîbet audire, nîsi molestumst. SY. Quîn discupio dicere.
 Ômnium primumî in Pontum adiecti Arabiam terrâm sumus.

CH. Eho, an etiam Arabiâst in Ponto? SY. Est: nôn illa
 ubi tus gîgnitur,

925 *Satin latuit* = *satisne est virum latuisse*, eigentl. ist es nicht genug (um mich zum *male dicere* zu bringen), daß der Lump sich versteckt hielt? was auf einfaches *nonne latuit* hinauskommt: so steht *satin* oft in der Volkssprache, s. 1013 u. Lor. zu Most. 76.

926 *quid ergo*] s. Einl. S. 16. — *ignavus* 'Taugenichts', s. zu 132. 927 Charmides scherzt.

928 *in Cercopia*] im Gaunerlande; *Κερκωπία*, sonst nicht zu belegen, war von dem lustigen Aufschneider erfunden. Das Märchen von den *Κερκωπες*, den drolligen, gaunerischen Schelmen war über die ganze civilisierte Welt der Alten verbreitet; am bekanntesten war das Abenteuer mit Herakles. Auf der attischen Bühne sind sie zu humoristischen Charakterbildern verschmizter Diebe geworden; der Titel mehrerer Komödien (s. Kock Com. Attic. fragm. III S. 698) hieß *Κερκωπες*, es wird sogar eine *ἀγορά Κερκωπών* genannt, wo gestohlenes Gut verkauft würde, vgl. Preller Griech. Myth. 3 II S. 230 f., s. noch Paul. p. 56 *Cecropa Graeci appellant lucrari cupientem quasi κέρδινα, quem nos quoque lucrionem vocamus*. Da der Name eigentlich Geschwânzte (von *κέρκος*) bedeutet, so wurde er auch auf Affen übertragen, daher die Erzählung von

der Verwandlung in *πίθηκοι* und Verbannung auf die Pitheouseninseln: Ovid Metam. XIV 90 ff. Recht drollig ist übrigens die Zusammenstellung des Mannes der Gerechtigkeit mit dem Schelmenlande. — Auch hier ist eine Bemerkung des Charm. ausgefallen, die den Widerspruch zwischen den Angaben des Sykoph. in 928 und 901 betraf.

930 *quid ais?* s. zu 193.

931 *locos*] über *loci* und *loca* s. die Stellen bei Neue Formenl. I S. 562 f. — *mirimodis* wie *multimodis* Mil. 1190. Most. 785 (nach A). Pers. 706. Bacch. 385. Ter. Andr. 939. Heaut. 320. Phor. 465. Hec. 280 (vielleicht auch noch Nep. Themist. 10, 4, doch s. Madvig zu Cic. de fin. II 26, 82) und *omnimodis* Stich. 684 und oft bei Lucrez. Daneben hat Pl. auch *miris modis*: Cas. III 5, 5 (nach A). Men. 1039. Mil. 539. Rud. 593. Merc. 225, *omnibus modis* Aul. 462. Cas. V 3, 3. Merc. 919. Pseud. 1075. Rud. 290. 895 und vereinzelt *multis modis* Rud. 837, über den Pluralis s. Langen B. 111 f.

933 *in Pontum advecti* Ar. d. i. *in Pontum vecti* Ar. *advecti sumus*, 'auf der Fahrt nach P. landeten wir in Arabien'.

934 *eho* wird seit G. Hermann hier und 942 als Epiphonem aufser-

90 Séd ubi *apsinthium* fit atque *cunila* gallinácea. 935
CH. Nimum graphicum hunc nūgatore. séd ego sum insi-
piéntior,

Qui égomet unde rédeam hunc rogitem, quae égo sciam
atque hic nésciat:

93 Nisi quia lubet éxperiri quo éuasurust dénique. —

97 Séd quid ais? quo inde isti porro? SY. Si ánimum ad-
uortes, éloquar:

Ad caput amnis quí de caelo exóritur sub solió Iouis. 940

CH. Sub solio Iouis? SY. Ita dico. CH. E caelo? SY. Ad-
que *e* medió quidem.

100 CH. Eho, an etiam in caelum éscendisti? SY. Immo hó-
riola aduectí sumus

Vsque aqua aduorsá per amnem. CH. Eho, an tu étiam
uidistí Iouem?

SY. Álii di isse ad uíllam aiebant séruis depromptúm cibum.

halb des Verses gesetzt, da aber der Gebrauch der Epiphoneme bei Pl. sehr zweifelhaft, bei Terenz ganz ausgeschlossen ist, anderseits der erste Fuß des troch. Sept., der auch allein sicher den Daktylus zuläßt (s. jedoch zu 1127), häufig in unkorrigierbaren Versen den Proceleusmaticus aufweist, so habe ich an beiden Stellen *eho* wieder in den Vers gestellt, zumal *eho an* sonst stets eine untrennbare Verbindung bilden. Stellen mit Procel. im ersten Fuße des troch. Sept. sind: Aul. 595 *quási pueri*. Mil. 452 *dómiciliūmst*. Most. 384 *cédo soleds* (vgl. Truc. 363). Mil. 1437 *mágis metuánt*. Die Verbindung *eho an* findet sich am Versanfange: Bacch. 200. Epid. 506. Mil. 821. Most. (178) 455. Poen. 334. 1136. Pseud. 969. Stich. 245; in der Mitte des Verses: 943 (vgl. 986). Cist. I 1, 70. Merc. 393. Mil. 301. Most. 1083. Pers. 483. Pseud. 305. 309. 314. 872. Rud. 578. Ter. Andr. 500. 766. Phorm. 259. Hec. (100) 671. Adel. 389. — Der Weihrauch ward einzig und allein in Arabien gewonnen. Plin. h. n. XII § 51. Solin. 33, 5.

935 *absinthium Ponticum* rühmt Plinius (h. n. XXVII 45), *cunila* ist eine Art der Pflanze *origanum* (Wohlgemuth, Dosten), die (Plin. XX 169) besonders in Heraclea Pontica ge-

dieh. — *atque cunila* ist mit Ritschl² zu betonen, nicht *atque cunila*, trotz des griech. *noviln*, da mit Ausnahme bestimmter Wortverbindungen (vgl. über die Enclisis zu Mil. 1284 *própter amórem*) die Anakrusis eines Anapäst nicht durch die Schlußsilbe des einen und die Anfangsilbe des andern Wortes gebildet wird.

936 *sed ff.** Solche Wiederholungen sind echt Plautinisch.

937 *egomet* verbinde mit *redeam* wie 929 mit *sim*, dagegen *ipse* mit *quaeritem*, s. zu 840. — *quae* nicht für *quod* sondern 'Orte, die ich kenne', da bei *unde* nicht bloß an den letzten Ort seines Aufenthalts im Auslande, sondern an alle von ihm besuchten Orte gedacht wird.

938 *nisi quia* bezeichnet keine Einschränkung (wie *nisi quod* Capt. 394. 621. Pers. 517), sondern den vollen Gegensatz zu der vorhergehenden Behauptung: 'ich sollte eigentl. diesen Gauner nicht mehr fragen, aber ich will doch sehen, wo er hinauskommt' (Langen Beitr. S. 58), s. zu 290 u. 233.

939 *sed quid ais?* s. zu 193. — *advortes*] zum Fut. vgl. Asin. 699. Curc. 286. Most. 912 (Blase).

940 Homer Od. IV 477 wird z. B. der *Αἴγυπτος* (Nil) *διπτερής* genannt.

944 Juppiter geht wie ein Grund-

Deinde porro — CH. Deinde porro nōlo quicquam praedicere: 945

Verbera hercle, si es molestus: nām pudicum nēminem
105 *Deputare* opōrtet qui aps terra ad caelum peruēnerit.

SY. *Fāciam* ita ut te uēlle uideo. sēd mostra hosce hominēs mihi,

Quos ego quaero, quibus me oportet hās deferre epistulas.

CH. Quid ais? tu nunc si forte eumpe Charmidem contēxeris, 950

illum quem tibi istās dedisse cōmmemoras epistulas,

110 Nōrin hominem? SY. Nē tu me edepol arbitrare belluam.
Quī quidem non nouisse possim quicum aetatem exēgerim.
An ille tam esset stilius qui mihi mille nummum crederet
Philippum, quod me aurūm deferre iussit ad gnatum suum 955
Atque ad amicum Callicem, quōi rem albat mandasse luc
suam?

115 Mīhi concrederēt, nī me ille et ego illum nouissem adprobe?

CH. Enim uero ego nunc syeophantae hunc syeophantariuolo,
Si hūc possum illo mille nummum Philippum circumducere,

Quōd sibi me dedisse dixit. quem ego qui sit homo nescio 960

Nēque oculis ante hūc diem umquam uidi. eme aurum crederem?

besitzer vom Olymp auf sein Gut, um, wie dies nach Stich. 60 an jedem Monatsersten geschah, den Sklaven ihr Debutat (*demensum, demensus cibis*) an Getreide zu geben — *alii* für *ceteri* ist der Volksspreche eigen, selten sonst wie Cau. B. G. I 41, 4. B. C. III 94, 2 *eo* 5. Liv. I 7, 3. — Dreisilbiges *aira*(*n*)t auch 874. 986. Capt. 676. Cu c. 488. Mil. 1107. Most. 1027. Men. 532.

945 Nun wird's dem Charmides zu viel der Lüge.

946 *pudicus* doppelsinnig, sowohl: den kann ich nur für unverschämmt halten, der mir solche Lügen aufbinden will, wie: den kann man nicht keusch und züchtig finden, der Ganymeds Schicksal erfahren hat.

947 *ad cachin*] über diese Betonung s. zu Mil. 502.

948 *Faciam . . . uideo*] = Pers. 662. — *mostra*] s. z. 342.

952 *ne*] s. zu 63. — *belua* 'Rindvieh, Schafskopf' als Schimpfwort

auch Most. 569. 607. Rud. 543. Ter. Phor. 601. Liv. IV 49, 11.

953 *qui quidem*] s. zu 336.

954 Über das substantivische *mille* (daher *illo mille* 959) s. zu 425, über *Philippum* zu 152.

956 *aibat mandasse*] der bloße infin. statt des accus. c. inf. wird wie im Griech. oft bei Pl. nach den Verbis *dicendi* und *sentienti* gebraucht, wenn dasselbe Subjekt bleibt. So 5. 755. 832. 956. Capt. 256 *quom caruisse ratus est*. 366 *te ait mittere hinc velle ad patrem*. Men. 523. Ter. Andr. 401, auch bei Cäsar und selbst dem Cic. wagt Madvig zu de fin. V 11, 31 S. 660 diesen Gebrauch nicht abzusprechen, am häufigsten ist die Auslassung des Subjektpronomens beim inf. praes. act., am seltensten fehlt das Pronomen des Pluralis, s. Funck Fl. Jb. 1880 S. 725 ff.

958 *enim*] s. zu 705.

959 *si . . . possum*] s. zu 763 u. 921.

960 *quem . . . nescio*] s. zu 373.

120 Quoi, si capitis res sit. nummum numquam credam plumbum.

Adgrediundust hic homo mi astu. — heus, Prax, te tribus uerbis uolo.

SY. Vel trecentis. CH. Haben tu id aurum, quod accepisti a Charmide?

SY. Atque etiam Philippum, numeratum illius in mensa manu, 965

Mille nummum. CH. Nempe ab ipso id accepisti Charmide?

125 SY. Mirum quin ab auro eius aut proauro acciperem, qui sunt mortui.

CH. Adulescens, cedodum istuc aurum mihi. SY. Quod ego dem aurum tibi?

CH. Quod a me te accepisse fassus. SY. Aps te accepisse? CH. Ita loquor.

SY. Quis tu homo's? CH. Qui mille nummum tibi dedi, ego sum Charmides. 970

SY. Neque edepol tu is es neque hodie is umquam eris — auro huic quidem.

130 Abi sis, nugator: nugari nugatori postulas.

CH. Charmides ego sum. SY. Nequiquam hercle es: nam nihil auri fero.

Nimis argute tu obrepsisti in eapse occasiuncula:

135 Prius non is eras qui eras: nunc is factus qui tum — non eras. 980

962 si capitis res sit] wenn das Leben davon abhinge. — credam] 'borgte', wie 891. Pers. 432. 476. — plumbum] bleierne Münzen scheinen die Römer nicht als kursierendes Geld sondern in eadem vilitate wie wir unsere Blechmarken und Rechenpfennige gehabt zu haben, Cas. II 3, 40. Most. 892.

963 te . . volo] ähnlich Mil. 375 paucis verbis te volo, s. zu 516 u. zu Mil. 1020.

964 vel wie 655. — trecentis] s. zu 791. — accepisti] s. Einl. S. 16.

965 numeratum zu nummum gehörig wie Philippum. — in mensa auf dem Wechslertisch am Forum.

966 nempe] s. zu 196.

967 mirum quin] s. zu 495. — acciperem] hätte erhalten sollen.

968 cedodum] s. zu 98.

969* quod a me] s. Einl. S. 16.

971 eris] s. Einl. S. 20. — quidem hervorhebend wie 982, s. zu Capt. 357.

972 nugari nugatori wie sycophantae sycophantari 958 nach der Analogie von mentiri alicui Capt. 704; in seiner Unverschämtheit stellt er sich nicht nur offen als nugator hin, sondern nimmt auch ein Privilegium dafür in Anspruch. — postulas] s. zu 237.

974* obrepsisti] absolut wie Pseud. 686. — in eapse occasiuncula d. h. gerade in dem Augenblick (eapse, s. zu 800), wo du die günstige Gelegenheit abgepalst hattest.

980 *non eras] der Gegensatz verlangte eras, doch will er jenes Identität mit Charmides eben abstreiten (eine Art ἀπεροδόκητον).

975 postquam . . post] s. zu 417.

977 ted echarmida] 'entcharmidiere dich'; die Lesart der Bücher recharmida würde nach Analogie von repuerascere gerade das Gegenteil bezeichnen.

978 vgl. Men. 471 Non hercle is sum qui sum ni . .

133 Póstquam ego me aurum férre dixi, póst tu factus Chármides: 975

Príus tu non eras quam auri feci méntionem. níl agis:

135 Proín tute itidem ut chármidatus, rúrsum *ted* echármida.

CH. Quís ego sum igitur, sí quidem is non sum quí sum?

SY. Quid id ad me áttinet?

Dúm ille ne sis quem égo esse nolo, sis mea causa quí lubet.

139 CH. Áge siquid agis. SY. Quid ego agam? CH. Aurum rédde. SY. Dormitás, senex. 981

140 CH. Fássus Charmidém dedisse aurúm tibi. SY. Scriptúm quidem.

CH. Próperas an non própere abire actútum ab his regiõnibus,

Dórmitator, príus quam ego hic te íbëo mulcarí male?

SY. Quam ób rem? CH. Quia illum quem émentitus es, ego sum ipso Chármides, 985

Quém tibi epistulás dedisse ábbas. SY. Eho, quaeso, an tu is es?

145 CH. Ís enim uero sum. SY. At tu tandem? is ípsusne?

CH. Aio. SY. Ípsus es?

CH. Ípsus, inquam, Chármides sum. SY. Ergo ipsusne?

CH. Ipsíssumus.

981 *age siquid agis* 'mach, mach', Formel der drängenden Aufforderung wie Mil. 215. Epid. 196, und oft, mit vollem Ausdruck Cas. IV 4, 10 *date ergo, daturae si umquam estis hodie*. Poen. 511 *quin si ituri hodie estis, ite*. Cas. IV, 1, 7 *quin datis, siquid datis?* Capt. 846 *iuben an non iubes*. .? vgl. noch Stich. 713 *bibe si bibis* trink, wenn du trinken willst, trink ordentlich. — *dormitare* heißt in übertragener Bedeutung bei Pl. entweder: wie im Schlafe handeln d. h. die Hände in den Schofs legen, nachlässig und unthätig sein wie Asin. 253. Epid. 162, oder: wie im Schlafe sprechen d. h. nicht wissen, was man spricht, fäseln, flunkern, daher hier s. v. a. *nugari* und *dormitator* 862. 984, s. v. a. *nugator*.

982 **fassus*] betont 'gestanden hast du doch', nicht als Frage zu fassen. — *scriptum quidem* 'ja geschriebenes', auf dem Papier, also im Widerspruch zu 965.

983 Da Charmides sieht, daß er nichts gewinnen kann, spielt er nun mit offenen Karten. — *propere*..

actutum] s. Cas. II 4, 13 *Intro abi atque actutum uxorem huc evoca ante aedis cito*.

985 *illum quem*] Attraktion, s. zu 137, zu Mil. 140. Cure. 419 *sed istum quem quaeris ego sum*. Amph. 1009 *Naucratem quem convenire volui in navi non erat*. Men. 311 *nummum illum quem mihi dudum pollicitus dare, iubeas si sapias porculum adferri tibi für nummo illo*. Vgl. Bacch. 420. Rud. 1065. Ter. Eun. 653. „Der Sprechende, nicht instande oder nicht geneigt den Bau des ganzen Satzes im voraus zu berechnen, schließt das als Hauptsache voraufgestellte Nomen an das ihm zunächst im Sinne liegende Verbum an.“ Haase zu Reis. Anm. 553. — *ementiri aliquem* sich fälschlich für jemand ausgeben.

987 *ain tu tandem?* behauptest du das wirklich?

988 *ipsissimus* im augenblicklichen Bedürfnis der Steigerung ebenso vereinzelt wie *αὐτότατος* bei Aristoph. Plut. 83, vgl. zu 397 und zu Men. 698.

Ábin hinc ab oculís? SY. Enim uero sério, quoniam áduenis,
Vapulabis ábitratu méo et nouorum aedílium. 990

CH. At etiam male dícis? SY. Immo, sáluos quando equi-
dem áduenis,

150 Dí te perdant sí te flocci fácio an periissés prius.

Ego ob hanc operam argéntum accepi: té maeto infortúnio.

Cíterum qui sís, qui non sis, flóecum non intérdúim.

Íbo, ad illum renúntiabo, quí mihi tris nummós dedit, 995

Vt sciat se pérdidisse. ego ábeo. male uiue ét uale:

155 Quí dí te omnes áduenientem péregre perdant, Chármides.

CHARMIDES.

Postquam íllíc hinc abiit, póst loquendi líbere

Vidétur tempus uénisse atque occásio.

Iam dúdum meum ille pectus pungit áculeus, 1000

Quid illí negoti fúerit ante aedís meas.

160 Nam epístula illa míhi concenturiát metum

In córde et illud mílle nummum, quám rem agat.

Numquam édepol temere tínnit tintinnábulum:

Nisi qui íllud tractat aut mouet, mutúmst, tacet. 1005

989 *enim vero serio*] 'ja fürwahr im Ernst' scheint zunächst die Frage zu bejahen, ist dann aber auf *vapulabis* etc. zu beziehen, das freilich *ioculo* und nicht *serio* gesagt ist. Dieselbe Verbindung Poen. 435, vgl. Lorenz zu Pseud. 1174 u. Amph. 964.

990 Komisches Herausfallen aus der Rolle; daß Schauspieler wegen schlechten Spieles oder irgend welcher Versehen halber Schläge bekamen, beweist auch der Schluß der Cistellaria: *qui deliquit, vapulabit: qui non deliquit, bibet.* — *vapulabis*] *παρά προσδοκᾶν* für *cenabis* (s. Bacch. 537. Stich. 471); auch statt der erwarteten Korrektur (*immo* 991) folgt 992 eine Verwünschung. — *meo*] er geriert sich als Schauspieldirektor. — *nov. aedil.*] s. Einl. S. 30.

992 Ähnlich sagt der *leno Cappadox* Curc. 562 zu einem *miles*: *saluos quom aduenis in Epidaurum, hic hodie apud me numquam delinges salem* mit Anspielung auf den Genuß des Salzes beim Nachtsch. — Der Ausdruck der Verwünschung

ist komisch: der Geier soll dich holen, wenn ich mir das Mindeste draus mache, ob dich vorher (ehe du hierher kamst) der Geier geholt hätte. *an* steht bei Pl. zuweilen in der einfachen indir. Frage wie Merc. 145. Curc. 396. Poen. 557, über *te* s. zu 373.

994 *interduim* (s. zu 102 u. 436) wie Rud. 580 *ciccum non interduim*.

996 *male* zu beiden Imperativen gehörig, s. zu 50.

997 *qui*] s. zu 923.

998 **postquam . . post*] s. zu 417.

1002 Vorhin (894) war freilich von zwei Briefen die Rede. — *concenturiat*] komisch-hyperbolischer Ausdruck, eigentl. 'Centurienweise (wir: Schockweise) die Befürchtungen zusammenhäufen', vgl. Pseud. 572 *dum concenturio in corde sycophantias*.

1005 *nisi qui* = *nisi quis*, vgl. *ubi qui* 257, *nisi qui* 439. Daß es ganz in der Art des Pl. liegt, seinem Publikum gegenüber ein solches Sprichwort zu erklären, zeigen Beispiele wie Capt. 370. Truc. I 1, 60 (s. Vahlen Hermes 1882 S. 275).

Sed quis hic est qui huc in plâteam cursuram incipit?
165 Lubet ópservare quid agat: huc concessero.

STASIMVS. CHARMIDES.

ST. Stásime, fac te própere celerem, rúcipe te ad dominum
domum,

Né subito metus éxoriatur scápolis stultitia tua.

Adde gradum, adpropéra: iam dudum fíctum est quom ab-
istí domo. 1010

Cáue sis tibi, ne búbuli in te cóttabi crebrí crepent.

5 Si áberis ab eri quaéstione: né destiteris cúrrere.

Écce hominem te, Stásime, nílilí: satín in thermipólio

Cóndalium es oblitas, postquam thérmpotasti gútturum?

1006 Er sieht den Stasimus eilig (*cursuram*) nach Hause laufen. — *sed quis hic est qui* ist eine bei Pl. viel gebrauchte Formel, um eine auftretende Person anzukündigen, 840. 1151; auch *estne hic . . qui . .* 432.

1007 *concessero*] über das fut. II s. zu Capt. 293.

1008 *propere celer.*] was zu Mil. 177 über Adverbien bemerkt ist, gilt auch für die Verbindung von Adjektiven mit stammverwandten oder synonymen Adverbien, *mirimodis mirabilis* Trin. 931, *misere miser* Pseud. 13, *perspicue palam* Aul. 188.

1009 Er will eilen, damit nicht seine Schultern, wenn sein Herr ihn vergeblich sucht, plötzlich Schläge zu fürchten haben. Der etwas geschraubte Ausdruck (*metus* statt *malum*) wird bald klarer gegeben.

1011 Ein dem griech. Original entlehnter Scherz. Der griech. *κότταφος* bestand darin, daß die Neige eines Weinglases mit einer geschickten Schwingung gegen ein Metallbecken geworfen wurde, wobei der mehr oder minder helle und volle Klang für eine mehr oder minder gute Vorbedeutung galt. Stasimus meint nun, wie beim Kottaboswerfen das Becken erklingt, so würde auch bei einer Tracht (*crebri*) Hiebe das Rindsleder (*bu-*

buli) aufklatschen (*crepent*). Wir sprechen vom Tanzen des Ochsenziemers.

1013 *satín*] s. zu 925. — *thermipolium*, eine gemeine Kneipe (*popina*), wo gekochte Speisen und warme Getränke (*calidum* oder *caldum* Mil. 832. Curc. 293 eine Mischung von Wein und heißem Wasser) geschenkt wurden, *θερμοπόλιον*; das i der zweiten Silbe entspricht der Neigung der älteren Latinität, in den Fugen griech. Komposita statt o den im Lateinischen üblichen leichteren Bindevokal i zu setzen wie in *tragicomoedia Patricoles* u. a.

1014 *thermpotare* ist weder eine *vox hybrida* (dagegen spricht die Quantität des lat. *pōtare*) noch einem vorausgesetzten griech. Verb *θερμοποράζειν* (woraus lat. nur *thermopotasso* werden konnte, s. zu 425) nachgebildet, vielmehr ist es ein Denominativum. Von einem Nomen *θερμόποτον* (*calidus potus* Warmtrank, vgl. die Wörter *θερμοπότης, θερμοποτής*), welches Pl. sich als Primitivum vorstellte, leitete er *θερμοποτ-are* ab (Udolph). — *guttur* ist bei Pl. nur mascul. (Aul. 302. Mil. 835), desgl. *hic dorsus* (nur Mil. 397), *hic collus* (Capt. 357. 902. Amph. 445), *hic papaver* (Poen. 326. Trin. 410), dagegen nur einmal *hic corii* Poen. 139, einmal *hic corius* in einem von Festus p. 60 M. erhaltenen Plautusversee, sonst *hoc*

Récipe te et recurre petere *ré* recenti. CH. Huic, quisquis
est, 1015

Gúrgulios exércitor, is hunc hóminem cursurám docet.

- 10 ST. Quid, homo nihili, nón pudet te? tribusne te potériis
Mémoriam esse oblitum? an uero quia *tu* cum frugi hó-
minibus

Íbi bibisti, qui áb alieno fácte cohiberént manus —

Tróchus fuit, *fuit* Cérconicus, Crínus, Cerdobolus, Cól-
labus, 1020

Óculicrepidæ, crúristrepidæ, férriteri, mastígiæ —

- 15 Inter eosne hominés condalium té redipisci póstulas,
Quórum *hercle* unus súrrupiat currénti cursóri solum?

CH. Ita me di ament, gráphicum furem. ST. Quid ego
quod periit petam?

Nísi etiam labórem ad damnum adpónam *ἐπιθήκην* ín-
super. 1025

corium Bacch. 434. Cist. IV 2, 36.
Epid. 65, ferner nur *hoc nasum*, s.
zu Men. 172.

1015 *recurre petere*, nach den
Verben der Bewegung ist bei Pl.
neben dem häufigeren Supinum auf
um und *ut* auch der Infinitiv nicht
selten: Bacch. 354. 631. 900. Cas.
III 5, 48. V 1, 2. Curc. 207. Most.
67. Poen. 1175. — *re recenti* 'auf
frischer That'. Man bemerke hier
den selbst für Pl. ungewöhnlichen
Umfang der Allitteration (*re*).

1016 *gurgulio*] der Schlund, die
Gurgel d. h. der Rausch; er meint:
nur ein Betrunkener kann so hin
und her taumeln; über *exercitor* s.
zu 226. — *hūc*] * s. Einl. S. 17.

1018 ff. Glückliche Nachahmung
der Konversationssprache: auf den
aufgeregten Sklaven stürmen die
Gedanken ein, die Rede irrt ab,
auf *quia* erwartet man ein *eo*, da-
für tritt im Anschluß an das Spitz-
bubenregister 1022 *inter eosne* ein,
wo endlich auch das zu *an vero*
gehörende *postulas* folgt. — *memo-
riam*] *oblivisci* verbindet Pl. nur
mit dem Akkusativ (1014. Cas. I 16),
nicht mit dem Genetiv (Seyffert).

1020 Komisch fingierte Namen
von spitzbübischen Sklaven, von
denen *Crinus* u. *Collabus* noch un-
verständlich sind. *Trochus*] *τρόχος*
Rad, etwa Fixlein, Wupp-dich. *Cer-
conicus*] *κέρκος* Schwanz, also

Schwänzelsiegerich, vgl. Androni-
cus. *Cerdobolus*] vgl. *κέρδος*.

1021 *oculicrepidæ*] Schöll ver-
gleicht Anon. Vales. 14, 87 *diutis-
sime ita tortus est, ut oculi eius
creparent*. — *cruristrepidæ*] s. Mil.
156. Poen. 886. Pseud. 130. Rud.
816. Die Form der Patronymica
bezeichnet die Sklavensträflinge
komisch als Abkömmlinge einer
erlauchten Familie, vgl. *plagipati-
dæ* Capt. 472. Most. 356, *ra-
pacidæ* Aul. 370. — *ferriteri* i. e.
qui ferrum terunt (abreiben, ab-
scheuern wie Capt. 888) oder wie
præterere Men. 85 von denen, die
das Eisen durchfeilen um die Fessel
loswerden und fliehen zu können,
vgl. *compedium tritor* Pers. 420.
Der ganze Vers bildet die Apposi-
tion zu den vorhergehenden Namen.

1023 *unus* in abgeschwächter Be-
deutung unserem unbestimmten Ar-
tikel ziemlich nahe stehend, vgl.

griech. *τις*, wofür wir oft jeder,
mancher sagen. — *solum*] Schuh-
sohle.
1024 *graphicum*] s. zu 769.
1025 *laborem* sc. *petendi*. — *ἐπι-
θήκην* als Zugabe, als *auctarium*
(dies der bei den Römern im Markt-
verkehr übliche Ausdruck). Ähn-
lich scherzt Arist. Vesp. 1391 *κἀξέ-
βαλεν ἐντευνθεν ἄρτους δέκ' ὀβο-
λῶν παπιθήκην τέτταρας*. Zum
griech. Ausdruck vgl. zu 187, 414

- Quin tu quod periit perisse ducis? cape uorsoriam:
 20 Recipe te ad erum. CH. Non fugitiuost hic homo: com-
 meminit domi.
 ST. Utinam ueteres hominum mores, ueteres parsimoniae
 Potius in maiore honore hic essent quam mores mali.
 CH. Di immortales, basilica hic quidem facinora inceptat
 loqui: 1030
 Vetera quaerit, uetera amare hunc more maiorum scias.
 25 ST. Nam nunc homines nihili faciunt quod licet nisi quod
 lubet.
 Ambitio iam more sanctast, liberast a legibus:
 Scuta iacere fugereque hostis more habent licentiam:
 Petere honorem pro flagitio more fit. CH. Morem impro-
 bum. 1035
 ST. Struuousos praeterire more ilt. CH. Nequam quidem.
 30 ST. Mores leges perduxerunt him in potestatem suam
 Magisque eis sunt obnoxiosae quam parentes liberis.
 Eae miserae etiam ad parietem sunt fixae clauis ferreis.
 Vbi malos mores adligi nimio fuerat aequius. 1040
 CH. Lubet adire atque adpellare hunc: uerum ausculto per-
 lubens
 35 Et metuo, si compellabo, ne aliam rem occipiat loqui.
 ST. Neque istis quicquam lege sanctumst: leges mori ser-
 uiunt,

Most. 933 *ne γού quidem*. Pseud.
 211 *δύρακιν*. Truc. 78^b *φρόνησις*.

1026 *periit perisse*] s. zu Capt.
 441. — *vorsoriam*] sc. *funem* 'brasse
 die Segel um', über diesen meta-
 phor. Ausdruck s. Merc. 875 ff.

1027 *fugitivos* 'Ausreißer', be-
 sonders von Sklaven gebraucht. —
domi] s. zu 841. Ter. Eun. 815
domi focique fac vicissim ut memi-
neris.

1028 Stasimus ist soeben be-
 stohlen und betrogen (1054 ff.), da-
 her weist er zu predigen, sonst
 stiehlt er selber. — *parsimoniae*]
 s. zu 490.

1030 *basilica*] d. h. er spricht wie
 ein βασιλεύς, nicht wie ein δοῦλος.
 Capt. 811 *Basilicas edictiones atque*
imperiosas habet.

1032 *nisi*] s. zu 439.

1033 *ambitio*] s. zu 28.

1034 Die Infinitive sind Objekte,
 wie 1035 *petere* und 1036 *praeter-*
ire Subjekte. *habent licentiam*
 = *putant sibi licere*.

1035 *pro* 'als Belohnung für',
 dagegen 1050 'anstatt'.

1036 *struuousos*] vgl. *obnoxius*
obnoxiosus, *iniurius iniuriosus*. —
praeterire] 'zurücksetzen': zu *ne-*
quam quidem ist nicht *id est* hinzu-
 zudenken, sondern es ist exklama-
 tiver Aëkus. wie *morem improbum*
 1035.

1037 *mores* die (verderbten) Sit-
 ten der Zeit, der (herrschende) Zeit-
 geist.

1038 *parentes liberis* sarkastisch
 für *liberi parentibus*, Stasimus will
 andeuten, daß man gar nicht mehr
 sagen könne 'wie Kinder den El-
 tern', da jetzt nur das entgegen-
 gesetzte Verhältnis Mode sei.

1039 Man grub die Gesetze auf
 echerne oder hölzerne Tafeln ein u.
 schlug sie auf öffentlichen Plätzen
 an, um sie zur Kenntnis des Publi-
 kums zu bringen, Stasimus meint
 aber, um sie dadurch wie Misse-
 thäter zu mißhandeln.

1043 *neque* = *non*.

Móres autem rápere properant quá sacrum qua púplicum.
CH. Hércle istis malám rem magnam móribus dignúms
dari. 1045

ST. Nón hoc puplice ánimum aduorti? nam íd genus
hominum *hóminibus*

40 Vniuorsis ést aduorsum atque ómni populo mále facit.
Mále fidem seruádo illis quoque ábrogant etiám fidem,
Quí nil meriti: quíppe eorumpse ingénio ingenium horúm
probant.

Hóc qui in mentem vénerit mihi? re ípsa modo commó-
nitus sum: 1050

Síquoí mutuóm quid dederis, fít pro proprio pérditum,
45 Quóm repetas, inimícum amicum inuénias benefició tuo.
Sí mage exigere occípias, duarum rerúm exoritur óptio:
Vél illud quod credíderis perdas vél illum amicum amíseris.
CH. Méus est hic quidem Stásimus seruos. ST. Nam égo
talentum mútuom 1055

1044 Mit *rapere* und 1048 mit
male (= non) *fidem* seruando ge-
winnt er den Übergang zu seiner
Geldangelegenheit. — *qua . . qua*
siehe zu Men. 666 *qua virum qua*
uxorem.

1045 *malum* oder *malam rem dare*
'abstrafen, einen Denkartel geben,
es anstreichen'; eigentl. ist *malum*
(*mala res*) der euphemistische Aus-
druck für die Züchtigung von
Sklaven 'Schläge', daher die
Phrasen *malam rem mereri*, *quaere*,
reperire, *arcessere*, Strafe ver-
dienen, sich zuziehen, sich holen.
Daraus erklärt sich auch die Ver-
wünschung *abi in malam rem*. Vgl.
Liv. IV 49, 11 die herausfordernde
Äußerung des Postumius Regillensis:
malum quidem militibus meis
nisi quieverint mit der Auslegung
des Tribunen: *auditis, Quirites, sic*
ut servis malum minitatem mili-
tibus.

1046 Frage des Unwillens: und
das wird nicht vom Staate geahn-
det? Der acc. c. inf. steht dann,
wenn es sich um eine vollendete,
nicht mehr zu ändernde Thatsache
handelt, *ut* dagegen, wenn die Hand-
lung noch bevorsteht und es sich
darum handelt, ob sie gethan oder
nicht gethan werden soll wie 750
egon ut adulescenti thesaurum in-
dicem?

1048 *fides* zuerst 'Treu und Glau-
ben', dann 'Kredit'. — *quoque etiam*
s. zu Men. 1160.

1049 *qui nil meriti* (sunt s. zu
535) i. e. *qui recte fidem servant*.
— *eorumpse*] s. zu 800. — *probant*
(*homines*) hier als *vox media* 'ab-
schätzen, beurteilen', Pers. 212 *tuo*
ex ingenio mores alienos probas.

1050 Die Frage ist indirekt und
hängt ab von einem Gedanken wie:
fragt ihr? wollt ihr wissen? Eben-
so ist zu verstehen Epid. 215 *Id*
adeo qui maxime animum advor-
terim? Pleraque eae sub vestimen-
tis secum habebant retia. Ter. Andr.
191 *hoc quid sit?* wo Donatus: *ἐλ-*
λειψis, deest enim *quaeris*, vgl.
noch Bacch. 75. Cist. III 10, Kock
zu Arist. Vög. 164. — Über *com-*
monitus sum s. Einl. S. 14. — Mit
diesen Worten wird übrigens der
Faden der Handlung wieder auf-
genommen, s. 727.

1053 f.* Die Verse scheinen hier
unpassend, wenn sie nicht etwa zu
einer beistimmenden Bemerkung des
Charmides gehören. — *exigere*] s.
Einl. S. 17. — *duarum*] s. Einl.
S. 21.

1055 Charmides tritt näher und
erkennt nun seinen Stasimus. —
talentum mutuom] s. 727. Übrigens
ist ein *talentum* als *peculium* eines
Sklaven eine ungeheure Summe.

CH. Sí eris meritus, fiet. respice ad me huc: ego sum
Chármides.

ST. Hém, quis est qui mentionem homo hominis fecit optumi?

CH. Ípsus homo optumús. ST. Mare, terra, caelum, di,
uostrám fidem, 1070

Sátin ego oculis pláne uideo? estne ípsus an non ést? is est.

65 Cérte is est, is ést profecto. o mí ere exoptatíssume,
Sálue. CH. Sálue, Stásime. ST. Saluom té . . CH. Scio et
credó tibi.

Séd omitte alia: hoc mihi responde: líberi quid agúnt mei,
Quós reliqui hic fílium atque fíliam? ST. Vinónt, ualent. 1075

CH. Némpe uterque? ST. Vtérque. CH. Di me sáluom et
seruátum uolunt.

70 Cétera intus ótiosse pércontabor quae uolo:

Eámus intro: séquere. ST. Quo tu té agis? CH. Quonam
nísi domum?

ST. Hícine nos habitáre censes? CH. Vbinam ego alibi
cénseam?

ST. Iám . . CH. Quid íam? ST. Non súnť nostrae aedes
ístae. CH. Quid ego ex te audío? 1080

ST. Véndidit tuos gnátus aedis. CH. Périi. ST. Praesentáriis

75 Árgenti minís numeratis. CH. Quót? ST. Quadraginta.
CH. Óccidi.

Quís eas emit? ST. Cállicles, quoi tuám rem commendáueras:
Ís habitatum huc cómmigrauit nósque exturbauít foras.

CH. Vbi nunc filiús meus habitat? ST. Híc in hoc po-
stículo. 1085

CH. Mále disperii. ST. Crédidi aegre tibi id, ubi audissés, fore.

80 CH. Égo miser summís periclis súm per maria máxuma

Véctus, capitalí periclo pér praedones plúrumos

Mé seruauí, sáluos redii: núnc hic disperii miser

Própter eosdem quórum causa fíui hac aetate exércitus: 1090

1073 *saluom te*] die übliche Be-
willkommnung aus 1097 zu er-
gänzen.

1076 *nempe*] s. zu 196.

1077 *otiosse*] s. zu 37.

1078 *eamus*] s. Einl. S. 21.

1080 Derselbe Versanfang Pseud.
1066.

1083 *rem* wie 114, dafür *bona*
1095.

1085 Über das posticulum und
seine Lage scheint sich Pl. nicht
recht klar gewesen zu sein, auch
1174 stimmt nicht zu 390 und 400,
s. Langen Stud. S. 222.

1087 *miser* wird 1089 an signi-
fikanter Stelle wieder aufgenommen.

1088 Zu der Allitteration fünf-
mal *p* vgl. Men. 252 *potuit paucis*
plura plane proloqui, s. zu 316. —
capitali periclo] Steigerung der
summa pericla. Wiederholungen
desselben Wortes sind ein Cha-
rakteristikum der stilistisch mangel-
haften Umgangssprache: 376 ff.
dreimaliges *pacto*, Pseud. 299 f.
zweimaliges, Rud. 449 ff. dreimaliges
miser, doppeltes *paene* Mil. 408 f.,
videor 627 f., vgl. Aul. 123 f. 682 ff.
728 f. Bacch. 521 ff. Capt. 383 f.

- Adimit animam mi aegritudo: Stásime, tene me. ST. Visne
aquam
85 Tíbi petam? CH. Res quom ánimam agebat, túm esse
offusam opórtuit.

CALLICLES. CHARMIDES. STASIMVS.

- CA. Quid hoc híc clamoris audío ante aedís meas?
CH. O Cállicles, o Cállicles, o Cállicles,
Qualíne amico méa commendauí bona! 1095
CA. Probo ét fideli et fído et cum magná fide:
5 Et salue et saluom te áduenisse gaúdeo.
CH. Credo ómnia istaec, sí itast ut tu praedicás.
Sed quís istest tuos ornátus? CA. Ego dicam tibi:
Thensaúrum effodiebam íntus dotem filiae 1100
Tuae quae daretur. séd íntus narrabó tibi
10 Et hoc et alia: sépara. CH. Stásime. ST. Em. CH. Strénue
Curre ín Piraeum atq[ue] unum currumhien face.
Videbis iam illic náuem quā aduecti sumus.

831 f. Men. 199 ff. 570 ff. Merc. 834 f.
Pers. 260 ff. 449 ff. Pseud. 52 ff.
55 ff. 91 ff. 332 f. 753 f.

1091 *tene me*] eine Ohnmacht wandelt ihn an, so sehr hat ihn die Nachricht von dem Hausverkauf ergriffen. Stasimus fragt, ob er Wasser holen solle, um ihn durch Besprengung wieder zu sich zu bringen. Worauf Charmides mit bittrem Scherz: Als mein Vermögen in den letzten Zügen lag, da hätte man mit Wasserbespritzen (mit Hilfe) bei der Hand sein sollen. Amph. 1058 *animo malet*; *aquam velim*. Mil. 1333. — *visne*] ebenso Merc. 486. Most. 322, sonst immer (38 mal) *vin* (Schrader).

1093 Callicles, eben mit dem Ausgraben des Schatzes beschäftigt, hört plötzlich vor seinem Hause das Geschrei (1091) und eilt auf die Straße hinaus. — *quid hoc hic etc.*, eigtl. *quid hoc est clamoris, quod hic audio*? wie Hor. Epod. 3, 5 *quid hoc veneni sacrit in praecordiis*?

1096 Durch den absichtlich gehäuften Ausdruck wird das Bewußtsein der bewiesenen Treue dem Scheine des Gegenteils in kräftiger Weise entgegengestellt.

1098 'Ich glaube alles, wenn's — wahr ist.' Der Schein spricht eben zu sehr gegen Callicles. — *ut tu praedicás*] ebenso 877, Pseud. 473.

1100 *dotem*] s. zu 373. — Da die Zuschauer durch die Rechtfertigung des Call. gegenüber dem Megaronides am Anfang des Stückes orientiert waren, wird die Aufklärung des Ch. jetzt hinter die Scene verlegt, s. Pseud. 720 f. *Horum causa haec agitur spectatorum fabula: Hi sciunt qui hic aduerunt: vobis post narravero*. Poen. 520 *Omnia istaec scimus iam nos, si hi spectatores sciunt*, vgl. noch den Epilog zur Casina.

1101 *íntus*] s. Einl. S. 16.

1102 *em* 'da bin ich' oder 'hier', s. zu 3. Sobald Charm. das Wort *thesaurum* vernommen, entfernt er den Stasimus, damit dieser nicht hinter das Geheimnis komme; der hat aber bereits, wie seine Worte 1110 ff. zeigen, die Situation übersehen.

1103 *Piraeum*] die einzige ausdrückliche Hinweisung auf Athen als Schauplatz der Handlung. — *unum curr. face*] lauf in einem Atem.

Iubéto Sagariónem quae imperáuerim 1105

Curáre ut efferántur, et tu itó simul.

15 Solútumst portitóri iam portórium.

Nihil ést morae: cito ámbula: actutúm redi.

ST. Illíc sum atque hic sum. CA. Séquere hac tu me intró.

CH. Sequor.

STASIMVS.

Hic méo ero amicus sólus firmus réstitit 1110

Neque démutauit ánimum de firmá fide,

20 Quamquám labores múltos ob rem et líberos

Aspéctis mei eri eum égo cepisse cénseo.

Sed hic únus, ut ego súspicor, seruát fidem.

A C T V S V.

LYSITELES.

Hic homóst omnium hominum praécipuos, 1115

Voluptátibus gaudiisque ántepotens.

Ita cómmoda quae cupio éveniunt,

Quod ago ádsequitur, subest, súbsequitur,

Ita gaúdiis gaudium súppeditat.

Módo me Stasimus Lésbonici séruos conuenít *domi*: 1120

5 Ís mihi dixit súom erum peregre huc áduenisse Chármidem.

Núnc mi is propere cónueniundust, út, quae cum eius filio

Egi, ei rei fundús pater sit pótiór. eo *intro nínciam*.

Séd fores hae sonitú suo mihi moram óbiciunt incómmode.

1106 *simul*] náml. cum Sagarione.

1107 *portitori*] s. zu 794.

1108 *nihil est morae*] so daß dich dort nichts aufhält. — *ambula* 'mach dich auf den Weg'.

1109 *illic sum*] etc., so pflegen dienstefrige Boten die größte Eile zu versprechen. Amph. 969 *iam hic ero, quom illic censebis esse me*. Pers. 190 *ita volo (te) curare ut domi sis, quom ego te esse illi censeam*.

1114 Der Vers klappt häßlich nach, wie auch 1112 f. die Überlieferung entstellt ist.

1115* Lysiteles hat nun auch gehört, daß Ch. zurückgekehrt sei. Die Freude seines Herzens ergießt

sich in den raschen, seine frohe Erregtheit abspiegelnden Anapästén (O.). — *hic homo*] s. zu 172. — *omnium* zweisilbig wie 1116 *gaudiis*, 1119 *gaudiis* und *gaudium*, s. Einl. S. 21.

1117 *commoda* zum Prädikat gehörig: 'was ich wünsche, trifft zur rechten Zeit ein'.

1118 *subest* mit absichtlichem Gleichklang zu *subsequitur* (vergl. Pers. 330 *supersit suppetat superstitet*) heißt 'es ist gleich darauf vorhanden, verwirklicht', wie *subsequitur* 'es folgt gleich darauf' (Spengel).

1119 *suppeditat* = *suppetit*.

1123* *ei rei* nach *quae*, s. zu

CHARMIDES. CALLICLES. LYSITELES.

CH. Néque fuit neque erit neque esse quémquam hominem in
terra árbitror, 1125

Quoi fides fidéлитasque amicum erga aequiperét tuam:

Nam ápsque te foret éxaedificauisset me ex hisce aédibus.

CA. Siquid amicum erga bene feci aut cónsului fidéлитер,

5 Nón uideor meruisse laudem, culpa caruisse árbitror.

Nám beneficium *omne* hómini proprium quód datur, prósum
perit: 1130

Quód datumst utendum, id repetundi cópiast, quandó uelis.

CH. Est ita ut tu dicis. sed ego hoc néqueo mirarí satis.

Eúm sororem déspondisse suam in tam íortem fámiliam.

10 CA. Lýsiteli quidém Phíltonis fílió. LY. Enim me nóminat.

CH. Fámiliam optumam óccupauit. LY. Quid ego cesso hos
cónloqui? 1135

Séd maneam etiam, opónor: namque hoc cómmodum orditúr
loqui.

CH. Váh. CA. Quid est? CH. Oblitus intus díctum tibi
sum dícere:

Módo mi aduenienti nugator quidam accessit óbuiam,

Mil. 765. — *fundus*] ein dem staatsrechtlichen Gebiet entlehnter technischer Ausdruck: offizielle Autorität, Machtvollkommenheit: so wird das Volk *populus bonus* genannt, was Paul. Fest. p. 88 mit *auctor* erklärt, so oft bei Cicero. B. er. pro Balb. § 20. 22. 42. 48.

1125 Pl. hat nur *in terra*, s. Mil. 56. 311. Aul. 723. Cato. 141. Phorm. 1270. Cist. IV 1, s. Bach. 117, während *in terris* erst bei Cicero sich findet z. B. somn. Scip. 7, 9, 13.

1126 *quoi* = *quouis*, s. Luchs 'Genetivbildung', S. 29. Dieselbe Form nach den Hss. auch Mil. 1081. — *amicum erga*] über die Anastrophe s. zu 822.

1127 *exaedificare* = *ex aedibus aedificare* s. zu 132: der singuläre Ausdruck ist wegen des Wortspiels mit *ex aedibus* gewählt, Lüge will dafür *exaedificare*. — *apsque*] s. zu 823.

1129 Bemerke den dreifachen Chiasmus wie 701; über die Stellung von *non* s. zu Capt. 578.

1130* Sinn: alles was man zu eigen giebt, also senkt, das geht gänzlich verloren, was man nur geborgt hat, *datumst utendum*.

kann man zu beliebiger Zeit wieder verlangen. Da er nun den ihm übergebenen Schatz nicht als Geschenk erhalten hatte, so verdiente er auch für die ungeschuldete Rückgabe kein Loos. — *populus* = *populum*, Pers. 477 (1), *russum* Men. 68, 736 B, Mil. 522 A, Pers. 810 B, s. zu 730.

1131 *utendum dare* auf Berg geben, ausleihen, Men. 657. Aul. 311 wie *utendum rogare* ib. 96, *petere* ib. 400. Streng genommen war die Deponierung des Schatzes kein Leihen, wird aber als Contrarium des Schenkens unter dieser Genus subsumiert.

1133 *déspondisse*] s. zu 605. — *fatum* 'zugesagt', Non. p. 306, 14 erklärt *dicere et cupere*.

1134 *enim*] s. zu 705.

1136 *marcum*] der cons. adhortativus nach griech. Gebrauch auch bei der ersten Person des Singular wie *meum* Men. 849. Pers. 542. Ter. Phorm. 140 *adum credo*. — *commochem*] s. zu 400.

1137 *Váh* deutet an, daß ihm etwas Vergessenes einfällt. — *datum*] s. zu 430.

- 15 *Nimis pergraphicus sycophanta.* is mille nummum se aureum
Meo datu tibi ferre et gnato Lesbónico aibat meo: 1140
Quem ego nec qui esset noram neque cum ante usquam
conspexi prius.
Sed quid rides? CA. Meo adlegatu uenit, quasi qui aurum
mili
Feret apud te quod darem tuae gnatae dotem: ut filius
20 Tuos, quando illi a me darem, esse allatum id apud te crederet
Neu qui rem ipsam posset intelligere, thesaurum tuum 1145
Me esse penes, atque eum me lege populi patrium posceret.
CH. Scite edepol. CA. Megaronides communis hoc meus
et tuos
Beneuolens commentust. CH. Quin conlaudo consilium et
probo.
25 LY. Quid ego ineptus. dum sermonem uereor interrumpere,
Solum sto nec, quod conatus sum agere, ago? homines
conloquar. 1150
CH. Quis hic est, qui huc ad nos incedit? LY. Charmidem
socerum suum
Lysiteles salutatur. CH. Di dent tibi. Lysiteles, quae uelis.
CA. Non ego sum dignus salutis? LY. Immo salue, Calicles.
30 Hunc priorem aequomst me habere: tunica propior palliost.
CA. Deos uolo consilia uostra *nostra* recte uortere. 1155
CH. Filiam meam tibi desponsam esse audio. LY. Nisi
tu neuis.

1139 *nimis pergraphicus*] s. zu 28 und 769. — *mille nummum*] zu 425.

1141 *quem . . eum*] s. zu Capt. 555. — *noram*] die synkopierten Perfektformen sind bei Plautus viel seltener als die vollen, doch steht *nosti* sicher Men. 294, *nostin* Curc. 423. Aul. 171, wohl auch Truc. 726, *norit* Poen. 874. Pers. 132, *norim* Vidul. V 2 ed. 2, *norunt* (Cas. prol. 15) Pers. 516. Poen. 1386, *noram* Rud. 956, *pernoram* Bacch. 276; *nosse nossem* dagegen sind geflissentlich gemieden. Terrenz gebraucht regelmäßig die verkürzten Formen und gestattet sich die volleren nur am Versende (Engelbrecht Wiener Stud. 1884 S. 227 ff.).

1145 *neu qui*] s. zu 14. Die Cäsar wie Rud. 1103 *Dixi* equidem: sed si parum *intellexti*, dicam denovo, selten sonst in der Mitte eines Kompositums wie Poen. 554 *Didi-*

cimus tecum una, ut *respondere* possimus tibi. So Amph. 707. 973. 1117. Ter. Andr. 231, s. auch zu Mil. 191.

1146 *me esse penes* wie 822 und Aul. 654 neque tui *me* quicquam inuenisti *penes*.

1146 *eum me*] *poscere* konstruiert Pl. nie mit *a* (s. Abraham Stud. Plaut. p. 188), Truc. 374 *quam ego abs te posco aut postulo* ist die Konstr. durch *postulare* beeinflusst.

1148 *beneuolens*] s. zu 46.

1153 *non*] s. zu 414. — *dignus salutis* (Gracismus?) ist von Hermann aus Non. p. 497, 32 aufgenommen, die Handschr. des Pl., die sich an Alter mit den Quellen des Nonius nicht messen können, haben *salute dignus*, vgl. Balbus bei Cic. ad Att. VIII 15 A 1 *suscipe curam et cogitationem dignissimam tuae virtutis*.

1156 *nevis* für *non vis* nicht selten bei Pl., worin sich die alte

CH. Immo haud nolo. LY. Spōnden ergo tuāam gnātam
uxorēm mihi?

CH. Spōndeō et mille auri Philippum dotis. LY. Dotem
nīl moror.

35 CH. Si illa tibi placēt, placenda dēs quoque est quam dāt tibi.
Pōstremo quod uīs non dūces, nīsi illud quod non uīs
feres. 1160.

CA. Iūs hic orat. LY. Impetrabit te aduocatō atque arbitro.
Istac lege filiā tuā spōnden mi uxorēm dari?

CH. Spōndeō. CA. Et ego spōndeō idem. LY. Oh saluete,
adfinēs mei.

40 CH. Atque edepol sum rēs, quas propter tibi tamen sus-
cēnsui.

LY. Quid ego feci? CH. Meūm corrumpi quā perperis
filiū. 1165

LY. Si id mea uoluntate factum est, est quod nulli susceñsas.

* * * * *

Form der Negation *ne* für *non* erhalten hat (s. zu 440); *nevis* noch 328. Curc. 82. Merc. 150. Most. 762. 1176. Pers. 358. Poen. 1079. Pseud. 436, *nevol* 361. 364. Most. 110. Epid. 42. 586, s. Donat. zu Ter. Eun. III 3, 2, *neparcunt* Most. 124. Ebenso in *nescio*, *neuter*, *neququam* u. a.

1158 *auri* = *d'or* von Philippum abhängig, vgl. Capt. 947 *libella argenti*, Ter. Heaut. 601 *drachumarum haec argenti mille*. — *dotis* ist von *mille auri Phil.* regiert, eigentl. kurzer Ausdruck für *mille nummorum, quae pecunia dotis sit*. So Pers. 394 *dabuntur dotis tibi inde sescenti logi*. Ter. Heaut. 838 *talenta dotis duo*. Poen. 670 *trecentos nummos Philippos portat praesidi*.

1159 *placenda*] vgl. Epid. 74 *Puppis pereundast probe*: es stammt dieser Gebrauch aus einem Zeitalter her, das die Grenzlinie zwischen *verba transitiva* und *neutra* noch nicht scharf gezogen hatte, s. 146. Varro l. l. VI 11 *spatium senescendorum hominum*.

1160 *feres* 'nehmen wirst.'

1161 *orare* in älterer Zeit = (mit einer gewissen Energie) reden, daher sehr oft bei Pl. *orare cum aliquo* und noch später *re inorata*

(Cic. pro Rosc. Am. § 26), *ius orat* aber (statt des gewöhnlichen *aequom orat*) ist eine von Lysiteles mit *impetrabit te advocato atque arbitro* fortgeführte scherzhafte Anspielung auf die Amtsthätigkeit des Prätors wie Epid. 25 Th. *Ius dicis*. Ep. *Me decet*. Th. *Iam tu autem nobis practuram geris?* Vgl. Rud. 1125 *ius bonum oras*. Tr. *Edepol haud tecum orat: nam tu iniurius*.

1163 *adfinis* nennt er auch den Callicles, da er ja Vaterstelle an dem Mädchen vertreten hat (s. auch 1155) wie er denn auch soeben als *consponsor* und *βεβαιωτήρ* eingetreten ist.

1164 *atque* (nie *atqui*) *edepol* Cas. III 2, 24. Curc. 571. Men. 385. Pers. 451. 697. Pseud. 784. 1024. 1050, häufig in adversativem Sinne gebraucht. — *propter* dem Relativum nachgestellt wie Amph. 1016. Aul. 786. Bacch. 1032. Rud. 496.

1165 *quia* schließt sich an *suscensui* an.

1166 *voluntate*] s. Einl. S. 17. — Der Ausfall nach diesem Verse muß eine Erklärung des Lysiteles enthalten haben, wie es gekommen sei, daß er beim besten Willen den Lesbonicus von seinem lockeren Leben nicht habe zurückhalten können.

Séd sine me hoc aps te impetrare, quód uolo. CH. Quid
id ést? LY. Scies:

Síquid stulte fécit, ut ea míssum facias ómnia.

45 Quid quassas capút? CH. Cruciatur eór mi et metuo. LY. Quid-
nam id est?

CH. Quóm ille itast ut *cum* ésse nolo, id crúciór: metuo,
sí tibi 1170

Dénegem quod me óras, ne te léuiorem erga mé putes.

Nón grauabor: faciam ita ut uis. LY. Próbus es: eo ut
illum éuocem.

CH. Míserumst male proméríta, ut meríta súnt, si ulcisci
nón licet.

50 LY. Áperite hoc, aperíte propere et Lésbonicum, sí domist,
Fóras vocate: ita súbitumst, propere quód eum conuentúm
uolo. 1175

LESBONICVS. LYSITELES. CHARMIDES.
CALLICLES.

LE. Quís homo tam tumúltuoso sónitu me exciuit foras?

LY. Béneuolens tuos átque amicus. LE. Sátine salue? díe
mihi.

LY. Récte: tuom patrém rediisse sáluom peregre gaúdeo.

55 LE. Quís id ait? LY. Ego. LE. Tún uidisti? LY. Et túte
item uideás licet.

LE. Ó pater, patér mi, salue. CH. Sálue multum, gnáte
mi. 1180

LE. Síquid tibi, patér, laboris . . CH. Níhil euenit, né time:
Béne re gesta sáluos redeo. sí tu modo frugi ésse uis,

* * * * *

1170 Das von Ritschl eingesetzte
eum verlangt der Plautinische
Sprachgebrauch, s. 46. 307.

1171 Dafs du dich für zu nichtig,
zu wenig einflussreich mir gegen-
über hältst.

1174 *hoc*] s. zu 870.

1175 *subitum*] dringend, eilig.
Curc. 302 *ita res subitast: cele-
riter mi hoc homine conventost opus.*
Aul. 272 *subitumst nimis.* Pers.
585 *si tibi subiti nil est, tantun-
demst mihi.* Mil. 225 *hanc rem age:
res subitariast.*

1177 *satine salve?* alte Grufsfor-
mel: 'steht alles recht gut?' *salve*
haben die Handschr., da in diesen
aber *e* und *ae* meist nicht unter-
schieden wird, so ist es schwer zu

entscheiden, ob das Adverbium ge-
meint und ebenso zu verstehen
ist wie das öfter vorkommende
satine recte sc. vales valetis oder
agitur z. B. Ter. Andr. 804 oder
ob *salvae* (sc. res tuae sunt) zu
lesen ist. Dieselbe Frage Stich.
8 und Ter. Eun. 978, wo *salve*
ebenfalls in den besten Hss. steht,
vgl. noch zu Men. 778 und die Er-
klärer zu Liv. I 58, 7. III 26, 9 u. s.

1178 *recte*] s. zu Trin. 50.

1181 Die ununterbrochene Rede
sollte vollständig lauten: *Siquid tibi
laboris evenit, nollem* [factum]
d. i. so thut mir's leid, siehe Ter.
Heaut. 82.

1182 Nach diesem Verse vielleicht
eine kleine Lücke, deren Inhalt

Haec tibi pactast Callicletis filia. LE. Ego ducam, pater,
60 Et eam et siquam aliam iubebis. CH. Quamquam tibi sus-
censui,

Miseria una unum quidem hominem astatim. CA. Immo una
huius parumst: 1185

Nam si pro peccatis centum debeat uxores, parumst.

LE. At iam posthac temperabo. CH. Dico, si facias modo.

LY. Numquid causa est quoniam uxorem eris domum ducam?

CH. Optumumst.

65 Tu in perendinum paratus sis ut ducas. CANTOR. Plaudite.

war: so sollen dir deine Thorheiten verziehen sein, aber damit du nicht wieder darein verfallst, so . . .

1183 *pactast*] Auf diese Verlobung sind wir nicht vorbereitet, daher nimmt man gewöhnlich vor 1187 eine Lücke an, in der die Heirat zwischen dem Lesbonicus und der Tochter des Call. von den Vätern vereinbart worden sei. — Die Handschriften haben *Callicli*, eine Genetivform wie *Themistocli Uliri* u. a., da aber dem Verse eine Silbe fehlt, so hat Bothe *Calliclai* (s. zu 359), Bergk dagegen *Callicletis* (wie *Pericletis Stratocletis* Charis. p. 132, 10 K.) geschrieben.

1184* *iubebis* sc. ducere.

1185* *una* nicht *uxor*, sondern *miseria*, eine *uxor* ist aber eine *miseria*.

1187 *temperabo n. mihi*, will mich mäßigen, in acht nehmen.

1188 *cras*] so folgt oft in Komödien die Hochzeit fast unmittelbar der Verlobung, ja in der *Aulularia* und im *Curculio* folgt beides an demselben Tage aufeinander; in der Wirklichkeit verheiratheten sich die zu beschichteten Greisväter eine längere Frist.

1189 *tu*] Lesbonicus, da mit *optumumst* der Wunsch des Lysiteles genehmigt war. — Über die

Person des Cantor vgl. Hor. Ars poet. 154 *Si plausoris eges aulaca manentis et usque sessuri, donec cantor 'vos plaudite' dicat.* Bei Terenz ist die Formel stereotyp: *Plaudite* oder *Vos valet et plaudite*, bei Pl. hingegen noch sehr mannigfaltig, das einfache *Plaudite* nur noch im Miles und in dem unechten Poenulusschluss, im Curculio *Spec-tatores, plaudite*, sonst breiter z. B. im Amph. *Nunc, spectatores, Iovis summi causa clare plaudite*, im Persa *Specatores, bene valet.* Leno *perit: plaudite*, im Stichus *Vos spectatores plaudite atque ite ad vos commissatum*, zuweilen umfassen die Abschiedsworte mehrere Verse wie im Pseud., in der Cas. u. s. In den Handschr. des Terenz (in allen Stücken) und des Plautus (nur in diesem Stücke) wird *cantor* durch den letzten Buchstaben des griech. Alphabets (ω) bezeichnet, wie überhaupt die Personen nicht mit dem Anfangsbuchstaben des Namens, sondern mit griech. Buchstaben bezeichnet werden, so im Trinummus: Meg. = Α, Call. = Β, Lys. = Γ, Pl. = Δ, Lest. = Ε, Stas. = Η, Cnani = Θ, Syg. = Α. Über den cantor vgl. noch Bentley zu Ter. Andr. V 6. 17, Ritschl Proleg. Trin. p. 30 und Dziatzko zu Ter. Phorm. 1055.

KRITISCHER ANHANG*).

Trin. 1 *uti* mit dem Akkus. außer bei neutralem Objekt (Merc. 145) vielleicht unplautinisch; überliefert Poen. 1088. Stich. 450 b (der Vers ist in A wegen des gleichen Verschlusses ausgefallen; er ist mit Aedalius parenthetisch zu fassen). Rud. 533 wenigstens nach Nonius' Zeugnis. 1241. ? Truc. 734 D¹. Die zahlreichen Stellen mit dem Abl. bei Langen Wölflins Archiv III 329 f.: 'die Konstruktion von *utor fruor fungor potior* im älteren Latein'. Epid. 264 ist hinter *utilor* zu interpungieren.

3 *illuc* Fl., *illae* Bx mit H. Zu *em* treten nur die volleren Formen (Luchs.), Bx wollte für *illae* und *hae* (Bacch. 809) eine Einschränkung dieser Regel.

6 f. hat R² eingeklammert: daß diese Verse sachlich nichts neues enthalten, muß Dziatzko und Hauler Zs. f. östr. Gymn. 1883 V (2) zugegeben werden, aber die Weitschweifigkeit der Plaut. Prologe, wie wir sie jetzt vor uns haben, ist ja sonst allgemein anerkannt, und wer sollte auch diese Verse hinzugefügt haben?

9 *hanc autem* Spiegel. *hanc* H., *illanc mihi esse* Bx: 'Die Inopia ist nicht mehr auf der Bühne und schon V. 6 mit *illanc* bezeichnet', doch vgl. O. Ribbeck zu Mil. 21: sie tritt näher an das Haus.

10 *huc quid* H., *quid huc* Bx mit Bothe.

15 *una* schob Vollbehr ein cll. Capt. 720.

18—21 'Daß diese mit dem Vorhergehenden in keinem Zusammenhange stehenden Verse nicht von Pl. herrühren können, sondern von einem spätern Grammatiker eingeschaltet sind, haben erwiesen Ritschl Par. I p. 223 f. und Dziatzko de Proll. Pl. et Ter. p. 23 ff.: Bx. Gewils. 'Was soll aber, wenn man die Verse streicht, der vorliegende Prolog?' fragt Vahlen und verweist auf *tantumst*.

20 *hoc vos* P., *vos hoc* A und Hauler a. a. O. S. 2.

29 *omnes*: Ritschl² aus BCD *omnis*. 'Ich habe überall im Nominativ *omnes*, *homines*, *aedes*, im Akkus. *omnis*, *aedis* geschrieben, da die Handschr. in diesem Punkte nur die fehlerhafte Gewohnheit des Zeitalters ihrer Schreiber darstellen und darum ohne alle Autorität sind. Daher 212 *omnes mortales*, 307 *parentes*, 1080 *aedes*, 948 und 1150 *homines*, 1186 *uxores* gegen *is*, was Ritschl² zum Teil aus BCD, zum Teil aus B allein, oft gegen das ausdrückliche Zeugnis des A vorgezogen hat. Dagegen schreibe ich gegen die Überlieferung *is* in *mensis* 543, *omnis* 548. Die Unzuverlässigkeit der Bücher erhellt aus Fällen wie 667, wo *amoris* notwendig ist, aber *amores* im BCD steht': Bx.

33. 32 umgestellt mit Bücheler und Vahlen Hermes 1880 S. 258.

*) H bedeutet Handschriften, B = vetus codex Camerarii, C = codex decurtatus Camerarii, D = Vaticanus, P = Archetypum von BCD, A = Palimpsest, R = Ritschl, Fl. = Fluckeisen, Bx = Brix.

— 32 *hic nunc est vile A*, *hic vile v. d. P Bx*, nach O. Seyffert stehen *hic nunc* gerne zusammen.

35 *prosit* alte Konjekture, hielt auch Bx, der *prosiat* AP verteidigte, für möglich.

42 *possit*, Lambin., *possim* AP 'verheißt, da ja Call. nichts dazu thun will, seine Frau als Leiche zu sehen': Bx.

48 *O salve, mi amice* Vahlen, *O amice, salve* AP. Bx² = R, wie auch in der Personenverteilung in den folgenden Versen, wo der zum Teil Bergk gefolgt bin. Die musikalische Begrüßung und Namensnennung bezweckte die Orientierung des Publikums.

54 'Ich halte *idem* für als *idem* richtig und dem Sprachgebrauch entsprechend, s. Most. 296 *quid tibi talis, idem mihi talis*, wozu noch niemand gerüttelt hat. Ebenso richtig ist *idem* in Persid. 162 *tu argentum eluito, idem castruito*, wo R *itidem* korrigiert': Bx.

61, 60 Diese Umstellung (V) mit Rühl, die Versätze 63, 64, 62 (Ritschl) scheint mir zweifellos richtig. Bx² = Bx, 60 Call., 61, 64 Meg., 62 Call., 63 Meg., was er stutzend zu begründen sucht. Gegen Ritschls Konjekture 61 *Nempe enim f. nempe enim* bemerkt Bx: 'man sonst ebenfalls nirgends vorkommende Verbindung' paßt schon darum nicht recht, weil *nempe* bedeutet: der oder jener (gewöhnlich thatsächlich) Umstand ist doch wohl so, s. 106, 328, 427, 566, 1076, was hier nicht zutrifft.' Dem Urtheile Ritschls über 51, 65 Pl. Handschr. V 781 f. vermag ich nicht beizutreten.

65 *diu vivitur, bene Acidalius, bene, vivitur diu* AP.

67 *uenero A*, *adueniam P*. 'Bedeutet uen, wie 61 in den H. *uenio* steht, wo das Metrum *aduenio* verlangt (s. B. Epod. 91, 671), was immer an derselben Stelle in den H. bald dies bald jenes überliefert ist (Epod. 456 in A: *adueniam uenero ut possit epod. ad te adueniam uenero* gegen P; Trin. 448, wo R *adueniam* des A dem *ueno* der andern H. vorgezogen hat), endlich wie oft in denselben Gedanken, und Verse zwischen Simplex und Kompositum gewechselt ist (Epod. 628 *praeu conuise quare tu aduenisti mihi*, Most. 11 *sine modo aduenit serena, sine modo uenit serena*, ib. 376 *potes adueni*, Call. *Itus erat potest* Capt. 871 *idm se aduenissem*, wo *sera post tempus* ganz unmittelbar vorhergeht), so wird man nicht zweifeln, daß auch hier mit Sicherheit den *potes* H. zu folgen und *aduenio* aufnehmen ist': Bx. — Eine andere Entstehung ist unmöglich, Trin. 97 *ad te adueni*, 161 *ad te ueneram*.

72 Nach diesem Verse in P. *Sic uenerat his incensum perfidus*, zu 74 als Parallelstelle hingeschrieben (Vahlen); Bx streicht mit R auch 73 und 74.

80 So sehr es auch möglich ist, daß Pl. für *potes* lieber oder nur *potes* oder *pote* gebraucht hat, so ist doch an sich die Verzeichnung von *potes* nicht auffälliger wie in Most. 18 *est u. dergl.* und an Stellen wie Truc. 847 *ist quem priusquam pote* oder *poteis* für das in dieser Formel stehende *potest* wenig wahrscheinlich.

85 *quid* AP, qui Scaliger, 'da eine Belehrung der Römer über die Lage des Kapitols ungenutzt ist und *actum* nur von Personen und personifizierten Dingen gesagt werden kann': Bx.

87 Bacch. 57 *quidquid* zu streichen, Persid. 207 mit R zu streichen: Bx. — *quid tu*, von *liber* An. Pl. p. 142 aus A bezeugt, ist entschieden schlechter als *qui tu* der übrigen H.

88 *sicte capio P*, *capio sine A*; *siue* ist darum etwas besser, weil es vor dem letzten *Cratichus* eine Länge bietet, und die A auch sonst oft in diesen Stille falsche Wortstellungen hat (32, 91, 94, 326, 394, 419, 568, 410, 456, 631, 668, 670, 765, 840), so scheint es mir rathlicher, den *Palat.* Handschr. zu folgen, wie dies aus gleichem Grunde Ritschl 438 mit Recht gethan hat: Bx.

92, 93 strich Bx mit R.

103 *dici, is* (= *eis*) *excrucior* Vahlen, *dicis excrucior* BCD, *dici, discrucior* R. Bx.

109 *prostratum* Bergk, *protractum* CD 'ganz unpassend, da *protrahere* 'aus dem Versteck oder dem Dunkel hervorziehen' heißt': Bx.

111 'suampte, wie R schreibt, giebt dem Fürwort eine durch nichts gerechtfertigte Verstärkung': Bx.

116 Bx (vgl. auch zu Mil. 342*) billigte O. Seyfferts Interpunktion *quid tu?* (hier gewiß vom Hörer nicht so aufgefaßt), welcher stud. Plaut. p. 18 vergleicht Epid. 148. Capt. 717. Rud. 993. Men. 1117. Mil. 958. 961. 1021. Most. 977.

127, 126 umgestellt mit Langen Pl. Stud. 1886. S. 225.

129 wie 136, 137, 186 als Frage: Bx.

130 Daß handschriftliche Verschreibungen wie hier *secutus* statt *sacus* nicht immer eine seltene Form indizieren, sondern oft das Allergewöhnlichsie dahinter steckt, zeigen die Varianten zu 147. 206. 219. 308. 314. 487. 680. 798. 862. 900. 1125: Bx.

136 Langen Beiträge S. 183 erklärt *inconciulare* durch 'entfremden', Most. 613 absolut 'Streit erregen'.

137 Bx strich *eum* mit R.

147 Ich habe Brix' Erklärung stehen gelassen, obgleich ich (mit Redslob Phil. Rundschau 1885 S. 782, sehr zu Ritschls *Non est*. CA. Sed neige wegen Mil. 1137. Der Dativ, der hier sehr nachklappt, steht wenigstens bei *arbitrator esse* Mil. 158. Merc. 1005.

152 Bx = R. *Nemo <hic> est*. CA. *Nummum*.

155 *id* ist wohl zu streichen nach dem an der Spitze des ganzen Satzes stehenden scharf betonten *id*: Bx.

158 Zu *ei* (R) vgl. 137. Poen. 391, Bx mit R²: *cunde* (cll. *νόθεν*, *alicunde*).

166 *dum ego sum* Bx² mit Koch, da *dum ego* gerne zusammen stehen wie *ubi ego, ut ego, quia ego* und dergl.

170, 169 umgestellt von Ad. Kießling und Vahlen Hermes 1880 S. 258, wogegen sich Bx aussprach, der mit Fritzsche *acrius Lupus, observavit* interpungierte.

201, 200 Niemeyer, Bx strich mit R 200.

207 Seyffert will E. Ph. Wo 1885 S. 42 *delicat* für *dixerit*, Redslob a. a. O. S. 782 *replissit*, dagegen Schöli Capt. praef. XXII. Ich möchte übrigens doch lieber an den Perserkönig denken.

208, 206 Niem. Vielleicht ist aber 206, 209, 207, 208 die richtige Versfolge.

214 *omnibus A, suis P* Bx.

224 'Aul. 775 führt B auf die von Festus gebotene und durch die Analogie von *depiscor* und *depeliscor* gestützte Form *indepiscere*': Bx.

230 und Seyffert stud. Pl. p. 25 (*me AP*), da sonst ein spondeisches *rei* mit Synalöphe anzunehmen wäre; ein spond. *rei* (Genetiv) findet sich nur vor Konsonanten in den altertümlichen Wendungen Aul. 121. Mil. 103. Nach 230 und 232 mit Vahlen (1876) interpungiert.

233 gegen Sigismunds Umstellung *hau satis* s. Seyffert Jahresber. 1886 S. 61.

236 ff. Ich habe das metrisch Zweifelhafte zweifelhaft gelassen, um die Metriker zu reizen; Brix hat in den 3 Auflagen jedesmal sehr verschiedene Versuche gegeben, indem er sich teils an Ritschl, teils an Spengel oder andere anschloß.

242 *habet Fritzsche, amat AP*. — *sagittatus percussus* Niem., *sagittatus percussus est P, percussus est A, sagittatus est* Kießling.

245 Bx: *Ibi ille cuculus: o ocelle* 'da *ibi* am Anfange des Satzgliedes zu stehen pflegt (wie 247), auch nichts ausgefallen zu sein scheint,

A *cloquere* bietet (*cloquere* BCD), so habe ich *vis tolerare* umgestellt (*tolerare vis* AP): Bx. — Ausonius citiert von Seyffert B. Ph. W. 1885 Sp. 39.

361 *cyprobra* P. Bergk. Baier a. a. O. S. 176, *cyprobra* A, Bx.

375 *Quid, sine Niem., sine* AP; gegen *uacorem* (Reiz, Bx.) Kämpf de pron. pers. coll. p. 42 sqq.

378 *te indotatam* Kämpf a. a. O. S. 46, *indotatam te* P, *indotatam* A.

380 *quamvis* Fritzsche, *et quamvis* AP.

382 Abraham Stud. Plant. p. 199 streicht in wie Amph. 409. Capt.

911. 'Wegen der metaphor. Bedeutung von *domus* (= *familia*) ist in zulässig': Anonymus im Philol. Anz. XV S. 507.

386 *tu* Spengel, *tute* AP, *ut* Bergk, Bx.

419. 414 f. 420 Niem.

430 *nunc eum* AP, *dudum* Bx³.

446 *tuis* in A, *tuis* P, Bx¹. coll. Ebrard de abl. 79 p. 613). Baier a. a. O. S. 72 (coll. Aul. 221).

457 *Abi hinc* Palmer Hermath. X S. 66, vgl. Seyffert Jahresber. 86 S. 29.

458 *Philito, aliud me vis* Redslob Ph. R. 85 S. 782, *me aliud vis, Philito* AP, Bx. Das anapäst. Wort ließe sich entschuldigen (s. zu 397), allein Stellen wie Mil. 575. Pers. 151. Ter. Ph. 151 sprechen für eine Umstellung; die Wortfolge *me aliud vis* ist sonst nirgends überliefert.

466 *tu nunc* s. Kämpf a. a. O. S. 26.

468 *quid nunc?* Seyffert, Bx² sprach sich ausführlich für *quid?* *nunc* aus, trat aber zu Mil. 342* Seyffert bei, vgl. noch Ribbeck Ber. d. Sächs. Ges. 79 S. 92: Die Formel kommt dem zu, der nach Erledigung einer Frage die Initiative ergreift, sei es zu einer neuen Frage oder zu einer Forderung, welche die Konsequenz der bisherigen Verhandlung ist, vgl. Aul. 253. Asin. 711. Bacch. 1167. Stich. 263. Truc. 4. Curc. 549.

504 'hie, wofür Ritschl² *hoc* schreibt, scheint ohne Anstofs und durch die angeführten Stellen hinlänglich geschützt zu sein; das Objekt zu *dicere* wird aus dem vorhergehenden '*spondeo*' *dicebat* besser hinzugedacht als hinzugesetzt, auch würde dann nicht *hoc*, sondern *id* an der Stelle gewesen sein': Bx.

518 Auch Mahler (de pron. pers. ap. Pl. collocat. p. 53) hält *arcano* für ein Adjektiv, anders Ussing.

525 Beckers Vorschlag hielt auch Bx. für annehmbar: 'Die Änderung ist gering und *Tum* würde die Aufzählung des Stasimus sehr passend fortsetzen, nachdem *Philito*, dem die Eröffnungen jenes Spafs machten, ihn durch erheuchelte Beistimmung vertraulich gemacht hatte.'

534 'Ritschl² hat nach Büchel. lat. Dekl. S. 46 *quorum*, worauf allerdings die Schreibung der gesamten guten Überlieferung hinausläuft, aufgenommen. Gesetzt aber *quorum* könnte nach Analogie von *nostrum* als Genet. Plur. des relat. Possessiv-Pronomen *quonius*, *a*, *um* (wem angehörig) gefaßt werden, so würde doch der Ausdruck 'welchen wem angehörenden Menschen er gehörte' hier keineswegs an der Stelle sein, während der Sinn ein einfaches *quorum* ebenso verlangt wie im vorhergehenden Verse *quonius* steht und 535 *quonius est* folgt, beide Male deutlicher Genetiv. Dagegen leitet S. Brandt *quorum* nicht von *quonius*, *a*, *um* her, sondern faßt es als alten genet. plur. auf, direkt von *qui* gebildet. Aber sollen wir an ein einmaliges *quorum* = *quorum* glauben? ...': Bx.

539 *illi*: Notbehelf. — 540 *macerrunae* Onions nach Seyffert Jahresber. 86 S. 130, *acerrume* AP.

557 *hiquidem* Luchs comm. pros. II 12.

576 Ph. et L. *Ita* Seyffert B. Ph. Wb. 85 Sp. 40, ebenso Rud. 103. — 581 Le. *Eadem* Niem.

595 Gegen die Lücke nach 596 spricht sich Hauber Zs. f. d. österr. G. 83 V aus, der auch das handschr. *Ita est* 597 verteidigt.

606 *dicēs* BCD, zuerst gesetzt von Teuffel in Fleck. Jahrb. 1872 S. 831, dem auch die gegebene Erklärung gehört. — *at tu edepol nullus* BCD, von den Herausgebern durch die Drückstellung *nullus edepol* versichert gemacht. Aber nicht im Anfang des Satzes *Nam edepol. Numpum edepol* die stehende Wortstellung ist, so pflegt doch, wenn Partikeln oder Pronomina oder überhaupt bestimmte Wörter an den Satzanfang treten, die Negation hinter *edepol* gesetzt zu werden (Ain 545. Ba. 159. Men. 665. 927. Mil. 19), so daß die überlieferte Wortstellung ganz dem Gebrauche entspricht. Daher ich lieber *At (tunc) tu edepol nullus credas* schreiben möchte. Was bedeußt aber die Verdrängung *tunc tu* war und wie oft eins der beiden Wörtchen in den H. fortgelassen wurde, habe ich zu Psind. 715 in Fl. Jahrb. 1876 S. 552 f. nachgewiesen? Bx.

625 *'sane* habe ich für *et*, was in dem Handschr. vor *aus bene* steht, versuchsweise geschrieben, da es wie Ritschl scheint, ganz unmüßig hier zu stehen scheint. *Ita* *sane* findet sich verstanden Men. 541? Bx.

629 Die Änderung *habetis* *habe* trägt nicht das Fährwort zu weit von den dazu gehörigen Substantiven *quibus* und *zibus*? Bx.

633 *qui bene cupit* H., wo *qui* alte Morgenklammer für *non* ist.

635 *tu es melior quam egomet mihi* Bx.⁴

649 *alibi* A, *ab* BCD, was Spang. hier und 681 vollständig mit Recht aufgenommen hat? Bx.

651 G. Brugua hat im Rhet. Mus. 1875 S. 262 nachzuweisen versucht, daß *habetis* nicht nur von *habetis* und *habetis*, sondern *per totum latinitatem in usitato quibus sermone generi* nach der vierten Deklination abgewandelt werden soll, und hiezu aus der Verschreibung *intellecta* in B auf *in recta* als Schreibart des Archetypus geschlossen. Da er jedoch einige Stellen gegen die H. anführt, wußte von Genuis *habetis* Amph. 515 (wo Fl. *habet*) *et* in P. 2 u. 3 bemerkt, *habetis* nicht zu widersprechen, so kann ich trotz der teilweise Bestätigung von Lessing in Amph. 509 der Meinung Brugua's für *habet* statt *et* so wenig beipflegen, als daß auf das Schreibversehen in B gegründete Schlüsse sehr unsicher ist? Bx.

652 *epi ism* Kautz a. n. O. S. 23 mit P. *estis* *epi* A.

658 *capit* immer *habetis* Anhängen, *quod* so *inter* *et*.

659 Bx. *sed* für *et* im Gegensatz zu 655.

660 Bx. steht *et*, das *et* ansich für unstatthaft findet. *Quia* es kann sich nicht auf das Vorhergehende beziehen, da die Art *et* *per* zu erst durch das folg. Glied angeregt werden muß), und behält das handschriftliche *haec dicta*.

671 *habetis* Niem. für *Quia* 670 nach 672 Niem. 673 Bx. *In sanam malumst hospitium* (H. *in hospitium*).

675 Die Verbesserung von Nitsche im Rhet. Mus. XII 1857 S. 136 *merito* in *inducere*, *tunc* *habe* ich zwar der Lesbarkeit halber mit Ritschl⁴ angenommen, mußte sie aber nicht für zweifellos richtig, da *tunc* hier viel nützer scheint als 678 und die Wahrscheinlichkeit einer Änderung des klaren *merito* in das unverständliche *inducere* gar zu gering ist. Sonst habe ich, da eine Kenntnis des griech. Originals doch jeder Verbesserungsversuch auf ganz unsicherem Boden fußt, an der ganzen Stelle nichts ändern mögen, wenigstens im Ausdruck durch die Wiederholung von *quod* *est* *quod*. Im Gedanken durch die Auffassung des Femurs, das zuerst als gefahren, dann als ernüchternd,

des Wassers, das erst als rettend, dann als vernichtend gedacht ist, starke Bedenken erregt werden': Bx. Vgl. Langen Pl. Stud. S. 82. — *istac* für *istuc* Niem.

683 *me merito* H, *merito me* R. Ich kann die Notwendigkeit derartiger Änderungen nicht anerkennen, wenn ich auf Senarschlüsse stofse wie Pseud. 10 *cas lacrimas lavis* (wo *lacrimis cas lavis* möglich war), Mil. 1381 *huc puero obicam*, Cure. 278 *in platea ultima*, Poen. 175 *ex alio oppido* auch Schluß des troch. Sept. ib. 560, ib. 770 *is cerebrum iritur* (nicht *cerebrum is iritur*, ib. 1099 *hanc fabricam apparo* (nicht *fabricam hanc apparo*, Cas. I 1, 25 *te in laqueum induas* (nicht *in laqueum te induas*). Hier und da sprechen auch positive Gründe dagegen, wie z. B. Most 391 *Vos modo hinc abite intro atque haec hinc propere amolimini*, wo Ritschls Umstellung *propere hinc* die echt Plaut. Zusammenstellung *haec hinc* stört: bisweilen ist auch R selbst unsicher geworden wie Bacch. 93 *nunc ego te facere hoc volo*, wo er seine frühere Umstellung *puero te* zurückgenommen hat': Bx. Hiermit hat Bx. zweifellos Recht, wenn auch das von Bentley aufgestellte allgemeine Princip, daß Pl. und Ter. auf den Wortaccent eine gewisse Rücksicht genommen haben, durch W. Meyers Arbeit (Über die Beobachtung des Wortaccents in der altlat. Poesie. München 1884 noch nicht völlig widerlegt scheint, vgl. Langen Philologus 1887 S. 401 ff.

693 Interponiert wie Ussing.

708 *ted auri* Niem. vorläufig; sollte es nicht gelingen *te turis multabo mina* zu schützen? *te turis?* hat noch niemand belegt, auch kann kaum von einer Anlehnung des Lesb. gegen den Ausspruch des Kampfrichters die Rede sein. Für griech. Sitte auch Leo Hermes 1883 S. 561.

717 *abit hercle ille quidem* Ritschl², aber *abit* als Präsens verstößt gegen den konstanten Sprachgebrauch des Pl., eine Verkürzung der kontrahierten Perfektförm aber scheint ohne Beispiel, daher habe ich mit Ritschl¹ *quidem* gestrichen, als aus Versehen aus dem folgenden *ecquid* entstanden': Bx.

722 Im Archetypen stand wohl *at* mit übergeschriebenem *u*, daher *At B, aut ceteri*.

750 *Sed egon ut* Niem. als Nothbehelf, *ne* und das abgekürzte *nunc* (s. D.) werden oft verwechselt. Kämpf a. a. O. 15 hält die Stellung *ut ego nunc* (P) für sehr zweifelhaft. Baier a. a. O. S. 25 ff. denkt an eine Lücke vor 749.

761 Als *lambus* steht *mih* noch 233 (zweifelhaft wie Most. 194. Truc. 534. Amph. 608. 790. 798. 983. Asin. 183. 924. Aul. 23. 423. 668. Bacch. 59. Capt. 716. Cure. 292. Men. 1081. Merc. 212. Pseud. 387. 760. Rud. 556. 1074. 1367. 1405. Stich. 665. Truc. 698 und oft in Bacchiern und Krotikern. — *tibi*: 480. 889. Amph. 729. 1034. Asin. 363. 371. 938. Aul. 581. Bacch. 557. 728. Capt. 241. 981. Cas. I 1, 27. Cure. 123. Epid. 703. Men. 302. 323. 439. 1037. 1080. 1107. Merc. 161. 463. Most. 1039. 1119. Pseud. 280. Stich. 435. Truc. 517. 835. 952 (? Asin. 654. Epid. 615. Men. 546. Merc. 152. Poen. 294. Stich. 123. Truc. 540). — *sibi*: Amph. 269. Asin. 825. 945. Capt. 929. 939. Cist. I 2, 17. 3, 24. Cure. 179. Men. 767. Mil. 860. Most. 124. Pers. 81. Poen. 210. 708. 810.

770 *Quid is vis faciat postea?* Niem. als Nothbehelf. *Quid is scit facere postea?* H. 'Dieser Vers kann nicht echt sein, mag er nun hier oder vor 767 stehen; *quasi sit peregrinus* ist nichts als Erklärung von 769, *quid is scit fac. postea?* versteht man gewöhnlich: was soll er dann thun? Aber *scit* kann nur bedeuten: was versteht er zu thun? und diese Frage kann nur einer Situation angehören, wo der Mensch nicht mehr gesucht wurde, sondern schon gefunden war und seine Leistungsfähigkeit in Frage kam. In solchem Zusammenhange steht

805 'praecepit B² D., *praecepi* et Wagner, wie oft *et* oder *atque* bei einem nachträglichen Zusatz zu einem Befehl oder Auftrag gebraucht wird, s. Mil. 247. 1126. Pers. 527. Ter. Phorm. 716': Bx.

807 'Für das handschriftliche *quod* habe ich auch jetzt noch (mit Fleck. *quom* geschrieben, da *quod* sei es nun als Ablat. = *quo* oder als Akkus.) den schiefen Sinn giebt: wir verbringen eine ewige Zeit mit dem, was jetzt Eile erfordert, wo der einfache Ausdruck sicher lautete: während (*quom*) jetzt Eile Not thut': Bx.

813 'Für *maximum* hat R² aus BCD *maximi* aufgenommen, gegen den Sprachgebrauch, wie es scheint, wie er aus folgenden Stellen als stehend hervortritt: Cas. V 2. 24 *hoc maius est*. Ter. Andr. 526 *illud mihi multo maximumst*. Hee. 457 *id quod maximumst*. Cic. Lael. 9, 29 *quod maius est*. Cic. Attic. I 12, 1 *quod est maximum est*, ib. II 23, 3 *quodque maximum est*. Liv. XXI 43. 15 *quod multo maius est*, XXIII 5, 9 *id quod ante Caesarem certe maius maximum fuit*': Bx.

821 Ich habe wieder mit Bx² Anapaste vorgezogen, während Bx³, durch Ritschl veranlaßt, sich zu trochäischen Oktonaren bekannte. 'R² schreiet: *Laetus habens laudes ago gratus gratisque habeo et plactibus salsis*, worin *gratus gratisque* = *gratasque gratis* sein soll. Es giebt aber außer dem verderbten und längst verbesserten Verse Capt. 387 keine Stelle bei Plautus, wo *que* dem zweiten Worte eines Satzgliedes angehängt wäre, und hier läge dieses Verständnis um so ferner, weil man zu *gratis* gar kein Adjektiv erwartet, da *laudes* keins hat. Sieht man sich nach dem Sprachgebrauch um, so findet man, daß *laudes gratisque* (oder *l. gratusque* oder *l. et gratis agere* oder *habere* stehende feierliche Formel der Dankagung war: Mil. 411 *ut Iuvencus laudes gratisque agam*. Asin. 545 *perpetuus laudes gratusque habemus*, für spätere Zeit bezeugen dies und die Verbindung von *laudes gratisque* ohne Adjektiv, folgende Stellen: Liv. VII 36. 7. XXVI 48. 4. XXVII 13. 2. Tac. ann. I 69. XII 37. Hist. II 55. Suet. Tit. 11. Nun haben die H diesem Sprachgebrauch genau entsprechend: *Laetus habens laudes ago et gratis*, worin die Positionsverletzung *et* deren Möglichkeit selbst von R. Proleg. p. 139 anerkannt wird, in dieser Versart keinen erheblichen Anstoß erregen kann. Ebenso ist die Überlieferung der H in der zweiten Vershälfte nicht anzufassen: *gratusque habeo et plactibus salsis*; mit *que* ist auch Mil. 412 nach *laudes gratisque agam* das zweite Glied angeschlossen. Die Zweisilbigkeit aber von *gratus* auch 824 steht auf gleicher Stufe mit der allgemein angenommenen Messung von *otio* 838 und *filio*': Bx.

823 'In der Überlieferung *urbis cum* kann auch *urbem usque columen* liegen, s. zu 743': Bx. — *sic* Niem.

824 'Atque ego Neptunē tibi ante alios H, Atque tibi ego, Neptunē, ante alios R, wogegen ich an sich das Bedenken habe, daß, während *atque ego* eine sehr häufige Verbindung ist, Plautus *atque* regelmäßig nur vor vokalischem anlautendem Worte braucht, wenn diese Partikel einen neuen Satz beginnt, der einen Zusatz zu einem vorher ausgesprochenen Gedanken enthält. (Daher hat Pseud. 727 A die schlechtere Überlieferung und Mil. 931 ist nach den sehr deutlichen Spuren der H *atque cum praedicabo* zu lesen.) Es steht aber *tibi* so passend neben *alios deos* wie Asin. 858 *illum* vor *ante omnes*. Die Betonung *Neptunē tibi* könnte man auf gleiche Linie stellen mit *Torvile dabunt* Pers. 16, aber Pl. wird wohl mit glatterem Rhythmus *tibi Neptunē* geschrieben haben. Die Verkürzung von *atque* ließe sich durch die Umstellung *habeo atque ago* leicht vermeiden, welche Wortstellung sich auch Pers. 756 findet': Bx.

827 'placido te et clementi meo H, so daß sich der seit Hermann in die Ausgaben gekommene Akkus. bei *uti placidum clementum* nur auf das *m* in *meo* stützt, wahrlich eine schwache Stütze! Mir ist es glaublicher, daß ein Abschreiber *meo* statt *eo* aus Versehen oder als Remi-

niscenz des so häufigen *mo modo* schrieb. Daher habe ich mit Spengel und Müller Pros. S. 373 A den Ablativ wieder aufgenommen: Bx.

828 *est* Niem. als Notbehelf. *et* H.

843 'Für *huc ego* die verängst Flock. in den Jahrb. 1879 S. 847 Anm. *huc homin* mit großer Wahrscheinlichkeit, da es unnatürlich und geschmacklos ist den Tag als Dreigroschentag durch den Sykophanten bezeichnen zu lassen statt den Sykophanten selbst als Dreigroschenmann. Über *huc homo = ego* s. zu 172: Bx. Man denke an eine Kafendebuchung.

889 Vgl. Schölls Bemerkung, der ähnlich urteilt; *vestitum* Füssing. 'Vexillorum enim fermam habere potestque vestire, quae eius in cavis vinaris imponentantur ut syllabi voluminis fabulationis. Quibus cum abbreviata vinorum nomina vel lecta insererentur, cum hoc aptissime comparat suum in breve redactum nomen'.

889 'Man sollte erwarten, daß Charmides fragte: welches ist denn dieser (kurze) Name? also *quid est istud? est nomen* ohne *tibi*, aber die Antwort des Syk. 'Nun, dies ist mein (einer) Name' sagt, 446 Charm. wirklich nur einfach gefragt hatte: was ist dein (einer) Name; indem er auf den meilenlangen Namen wohl was mit etwas nicht einstrich zu nehmendes keine Rücksicht nahm, daher der Syk. plant auch ausdrücklich hinzusetzt: *hoc est illud nomen*. Indes habe ich weder wie früher *id* nach *quid* eingeschoben, noch *quid istud est nomen?* ohne *tibi* zu reiben zu dürfen geglaubt, zumal die Stellung *quid est tibi* (*id*) in dieser Frage in gerader Rede (966) mit Ausschluss des Verschlusses stehen (14 und *tibi* in der Frage nicht unerwartet) hier ist als *est* in der Antwort: Bx. — Prae Nom. (auch 891 903). 'Prae (H.) steht sonst immer als *particula selectum indicantis*, s. Heintz in der Heut. II 3, 59 und Mitsch. Opusc. II S. 264, der hier eine Verderbnis annimmt': Bx.

905 'quoniam' relat. und interrogativ. Singular in Plural, Mascul. und Femin. steht: 15 953 Men. 360 *huc* Amph. p. 22 964 Cist. 720. 1043 Baech. 646 Men. 204 ME. 424 M. 519 Cas. 0 5, 9 III 5, 37. Epod. 218 241. Cist. I 4, 72. und 1080 Stich. 347 f. Pers. 728. *quoniam* Stich. 627. *quoniam* steht nachdem sicher Amph. p. 114 Heintz. 851 (wo H. *quoniam*), Cist. I 3, 44 und relat. in der verdrängten Stelle Cas. II 2, 13 von Camerarius her. von A. (Haupt) B. Pers. *qua* in geloh. s. Müll. Pros. S. 144. *Quoniam aliquis* in Amph. Epod. 382 Men. 174. Mil. 1182 Pers. 192. Ter. 222. Aut. p. 24. *quoniam* Pers. 477 Asin. 175. Cist. I 4, 88. Baech. fr. 17. *quoniam* fr. 16 von Nomin. (der einzigen Quelle dieses Fragm. *quoniam* bezieht) ist. Bei Terent. steht *quoniam* Eun. 119. Plaut. 171. 759 (in Heintz), auch *quoniam* fast alle andern Mss., *quoniam* Eun. 174. Heintz. 759 (in Heintz), auch *quoniam* fast alle andern Mss., dagegen *quoniam* Eun. 698 769. Heintz. 178 613. Asin. 477 759. *quoniam* Asin. 254. *quoniam* Heintz. 687. *aliquis* 759. Das *quoniam* laum *rituatur* *construere* (Cist. II 6, 32) laum: *dignus est quoniam* in *tenebris mices* (cf. de offic. III 19, 77): Bx.

908 *quid negotist* Studemund Vid.² S. 44.

920 *construere* *possum* (s. v. m. Leos (Hd. Rebeck. h. 87 S. 7. Verschleifung *isto* *homines* möglich.

923 Hermann praet. Tem. p. XIII: nihil magis ridende dicere potuit sycephanta quam *isto est*. *Quo* *iste* affirmat quidem rem, sed dum dubitanter loquitur, consternatum se esse ostendit.

936 (Reinell) hat die Worte *sed cum sum* bis *noscat* als Dittographie von 929 in Klammern gesetzt, da es sich hier nicht darum handelt, wo Charm. sei, sondern welche Orte der Sykophant besucht habe. Aber ein solcher Gegensatz besteht nicht, denn der Sykoph. hat im vorigen angedeutet, daß er bis zu dem 928 angegebenen Punkte die Reise mit Charmides zusammen gemacht habe, daher *stans* 933 u. 942, während

Charm., um den Syk. immer mehr in die Enge zu treiben und zu weiteren ungeheuerlichen Erfindungen zu nötigen, sich ihm gegenüber stets des Singulars bedient: Bx, vgl. Langen Stud. S. 83.

939 *advortes* Bx⁴.

946 *Verbero* Niem. — 952 *Norin* Schrader De particularum — ne anne nonne prosodia, p. 27. — 957 *Mihi* Bx⁴ Hs.

969 *te a me* hält Mahler De pron. coll. p. 28 dem Plaut. Sprachgebrauch entsprechend.

974 *tu obrepisti* Niem. *obreptavisti*, vgl. Pers. 79 *si quis obreptaverit*. — 980, 975 Niem. — 982 *Charmidem dedisse* Jassu's Redslob Phil. Rundsch. V S. 786. — 983 *prepere abire* Bx⁴ mit Bothe.

998 *ille H illic* Kieffling Rhein. Mus. XXIV S. 119, dem ich folge, da *illic hinc abiit* stets Anfang des troch. Sept.) stehende Formel ist; Aul. 265. 460. Capt. 751. Epid. 81. Pers. 200. Poen. 917; ebenso stehend ist der Senarantanz: *illic hinc abscessit* Mil. 586, *illic hinc iratus abiit* Poen. 415. *postquam illic hinc abiit* Pseud. 394 (wonach auch Pers. 711 *postquam illic abiit* durch Zusetzung des ausgefallenen *hinc* mit Kieffling zu korrigieren ist). In allen diesen Beispielen ist *illic* Pyrrhichius (s. krit. Anh. zu Mn. 98) und die Form *ille* nicht gebraucht, ausser in der Verbindung mit *quidem* wie Trac. 884: *Ille quidem hinc abiit, abscessit*: Bx.

1016 *hunc hominem* (H.) Bx⁴

1020 f. faßt auch Ussing parenthetisch; *fuit. fuit* Niem.

1053 Nach 1052 ist ein Vers verloren gegangen, der aber nebst den zwei folgenden nur den Gedanken von 1051 u. 1052 in anderer Form (Dittographie) ausführte: Bx. "Zweifellose Dittographie": Langen Studien S. 378.

1060 Auf *te volo* konnte Stas. nur erwidern: "Wie, wenn ich nicht will (daß du mich sprichst?) nicht aber: "Wie, wenn ich selbst (*ego*) met die Palat. Handschr. nicht will": daher wäre quid, si ego me te velle nolo zu schreiben, auch wenn in A nicht so stünde": Bx.

1115 *omnium hominum* HR Proleg. p. 123. *hominum omnium* Ritschl² nach Reiz und Hermann. Aber *omnis homines* ist die stehende Wortstellung wie *omnes mortales*, nur im kret. Verschluss *hominum omnium* Men. 1053. Dagegen ist *omnium hominum* mit den H zurückzuführen Most. 340 kret. Dimeter mit troch. Dipodie) und ib. 593, wo A allein gegen BCD *omnium hominum* hat, scheint zu lesen: *Quid ais? tun omnium hominum homo tecterrame*. Poen. 1188 hat Geppert *omnium* hinter *hominum* auf meinen Vorschlag gestrichen. Asin. 922 aber stellte Fl. richtig den Vers her durch Einsetzung von *hominum* hinter *omnium*: Bx.

1123 *intro nunciam* Niem (Nothbehelf.) — 1130 *omne* Niem. — 1131 *datumst utendum* Niem.

1155 *rostra nostra* Niem., *rostra vobis* Kämpf a. a. O. S. 21, Bentley's. Sonnenschein Anecdota Oxon. p. 223, *Lysicles, deos*.

1157 Gegen Ritschls *sponden tu* Seyffert B. Phil. Woch. 1885 Sp. 42.

1184 *Et eam*: so hat Bothe das handschriftliche *etiam* verbessert, sollte nicht aber Pl. nach seiner Gewohnheit *et istam* geschrieben haben?: Bx.

1185 'Der Hiatus nach *adfatum* ist trotz Interpunktion und Personenwechsel anstößig, vielleicht ist *una* nach *Immo* ausgefallen': Bx.

ANGABE DER IM TRINUMMUS GEBRAUCHTEN METRA.

1—222.	Iambische Senare.	270. 273.	Kret. Tetram.
223—231.	Akatal. bacch. Tetrameter.	271. 2.	Kret. Dim. + troch. Dipodie.
232.	Bacch. Dimeter.	274—278.	Anap. Dim.
233. 234.	Iamb. Septenare.	279. 81 3.	Kret. Tetr.
235.	Anapäst. Dim.	280	Anap. Dim.
236.	?Iamb. Dim. + kat. kret. Dim.	282. 4 5. 6.	Iamb. Oktonare.
237 ^a .	Anap. Dim.	287—292.	Anap. Dim.
237 ^b .	zweifelhaft.	293. 5. 7.	Kret. Tetr.
238.	Troch. Septenar.	294. 6. 8—300.	Anap. Dim.
239. 241.	zweifelhaft.	301—391.	Troch. Septenare.
240. 242.	Anap. Dim.	392—601.	Iamb. Senare.
243. 4. 6.	Kret. Tetram.	602—728.	Troch. Septenare.
245. 7.	zweifelhaft.	729—819.	Iamb. Senare.
249—251.	Kret. Tetram.	820—839.	Anapäst. Tetr.
252.	Anap. Tetram.	840—842.	Anapäst. Dimeter.
253.	Troch. Sept.	843—997.	Troch. Septenare.
354. 5.	Iamb. Dim.	998—1007.	Iamb. Senare.
255 ^b .	Iamb. kat. Tripodie.	1008—1092.	Troch. Septenare.
256—259.	Anap. Dim.	1093—1114.	Iamb. Senare.
260.	zweifelhaft.	1115—1119.	Anap. Dimeter
261—269.	Anap. Dim.	1120—1189.	Troch. Septenare.

REGISTER

ZU DEN ANMERKUNGEN.

ā Nominativ der 1. Dekl. 251
ab re 238
absbitere 264
abi, laudo 830
abiit, illic hinc a. 998*
 Ablativ 265. 601
absque 832
 Abstr. im Plur. 490
abuti 1
Accheruns 494
ad vergleichend 723. 873. 921
adcurare 78
adesurire 169
advenat 41
 Adverbia auf *ter* 1060
 Adverbia mit Adjekt. verbunden 268
advorsum quam 176
aetas: in aetate 24
aethereus 820
age si quid agis 981
agidum 369
ai = ae genet. sing. 1. Dekl. 359
aiebat dreisilbig 944
alii = ceteri 944
 Allitteration 27. 238. 316. 1088
an in indir. Frage 992
 Anakrusis des Anap. 935
 Anap. Wörter im 2. und 3. Fuß
 des Senars 397. 594, im troch.
 Sept. 309
 Anastrophe 427^b. 1126. 1146. 1164
ancilla 799
ante = praeter 824
antea unplaut. 568
antidit 546
antiquus 72, mit *vetus* verbunden 381
ἀποσδόνητον 723. 990. 992
arbitrari umschreibend 2
arbitraris 789*
arcanus 518
artes 72. 228

Assimilation in Kompositis 653
 Asyndeton bei Verben 242
 — bei Substant. 287. 302
atque 746*
atque edepol 1164
atque equidem 611
attractio casuum 137. 985
 — *modorum* 733
 — *temporum* 714
audere: si audes 244
audire ex 538
auscultare mit dat. und acc. 662
 Ausdruck: archaisch 869
 — hyperbolisch 28. 673
 — doppelsinnig 503. 595. 709. 946
 — gehäuft 130. 360. 821. 983. 1096
 — derb 558
 — breit 2. 100. 470. 575
 — euphemistisch 157. 291. 1045
ballista 668
barbare 19
basilicus 1030
 Bedingungssätze 474
belua 952
benevolens 46
beneficium? 185. 638
Campans 545
canes 170
cantare 287
cantor 1189
 Cäsur 149. 1145
cena popularis 468
Cercopia 928
certa res est 270
certe 157
 Chiasmus 251. 489. 701. 1129
choragus 858
circumducere 859
circumspicere se 146
clueo 309
columen 85

- columis* 743
comest 250
commodum 400
communicare 190
conclave 151
confidens 201
confit 408
Coniunctivus auf *im* 102. 221
 — auf *uam* 436
Coniunctvus 715 *iussivus* 133 *ad-*
hortativus 1136
Consecutio temp. 14
contemplant 863
coquere 225
corruptus 114
cottabus 1011
credere umschreibend 2
credere borgen 962
cuculus 245*
culpare 210
cunila 935
cupio Konstruktion 54
curare mit *dat.* und *accus.* 1057
Daktylische Wortfüße 1127
Dankesformeln 384
Dativ in memin *mihi* 918
de temporal 215
debere 893
dehibere 426
deiuware 344
denixe = *enixe* 652
dependere 427
di immortales 591
di te ament 384
di vostram fidem 591
dicere umschreibend 2
dicere ausgelassen 811
die gen. und *dat.* 117
dierecte 457
dignum esse 448
dignus salutis 1153
ditiae 682
domi cupio 841
drachuma 425
Dramatische Wettkämpfe in Rom?
 705
ducere 251
dudum 608
duint 436
dum in Zusammensetzungen 98
dum ne 979
eadem (opera) 581
campse 800 *eapse* 974
ecbiberere 250
eccere 386
ecquis 870
cho 55. 934
eius 430
Ellipse von: dicere 811, *facere* 705.
 811, *feri* 628. 705, *opera* 578,
ostium 870.
em 3
enim 705
Epenthesis (i und u) 425
ἐπιθήκη 1025
ergo igitur 756
esse Begriffsverb 46. 52 mit *ablat.* 157
esse: Formen ausgelassen 63. 198.
 209. 429. 535.
etiam fragend 514
Etymologische Figur 302. 494. 821
evenat 41
ex aliquo audire 538
ex re 238
exaedificare 182. 1127
exigor 427^b
expedire 236
exsequi 282
expectare ut 735
fabulari 461
facere ausgelassen 705. 811, mit
ablat. 157
factio 452
famiferatio 692
faxim 221 *fazo* 62
ferentarius amicus 456
fictura 365
fide gen. und *dat.* 117, *fides* 1048
feri ausgelassen 628. 705, mit *ablat.*
 157
fortis 1133
fragulior 610
frui 1
frumisci 1
fui 383
fundus 1123
fungi 1
Futurum 606. 923. 939
graphicus 769
grates gratiaeq 821*
gratiam facere 293
gratias habere 659
Griech. Wörter 187. 414. 705. 1025
guttur 1014
haec = *hae* 390
hem 3
hercle 457 nach *si*, *hercle qui* 464
hic adverb. 28. 497. 504
hic pronom. deiktisch 172. 194. 283.
 326. 483. 507
hisce = *hi* 12. 877
hoc ut (dico) = *hoc quod* 662
hoc sc. ostium 870
hoc = *huc* 66

hostis 102
i = *ei* (ii) 17
i = *us* gen. sing. 4. Dekl. 250
Iamb. Wort im 5. Fuß des Senars 533
ibi nach *ubi* 417
Ictus variiert 309
id kollektivisch 405, zusammenfassend 850
idem 54*
igitur 676
ilico 608. 627.
illae illaec 3*
ille 328, *ille illic* 998*
illi = *illic* adverb. 530
illic = *illi* pronom. 776
immoenis = *immunis* 24
in rem 238
inconciliare 136. 136*
indicat. statt *coni.* 163
indipisci 224
infin. statt *accus. c. infin.* 5. 956
infin. praes. statt *fut.* 5
infin. apposition. 809
infin. nach *est libido* 626, nach *adiect.* 76
infin. = *I supin.* 1015
insanum 673
insciens 167
inscribere 168
interduim 994
introire 10
ipsissumus 988
is 328
ita respondentis 375
ita esse 46
ita me di ament 447
ita ut ocepi 897
iuxta 197
lar 39
latebricola 240
latro, latrocinari 599
laudes gratesque 821*
lectus Dekl.? 651*
levis 1171
licet 372
loqui nicht mit *dat.* 358*
magis neben *potius* 274
maiores 201. 642
mala res 1045
male dicere 99
malfactum 185
malum 122, *malum dare* 1045
maximum est 813*
meditatus 817
melius est ut 486
mentiri 362
merere 23

messem messim 33
Metathesis der Vokale 425
meum est 445
migrare officio 639
mihi 761 761*
mille 425
mirimodis 931
mirum ni 495, *mirum quin* 495
mores 73. 1037
moror 297
morus 669
mostrare 342
nam 23
namque enim 61
nactus 63
ne affirmantis nachgestellt 634
ne interrogantis 473, dem zweiten Worte angehängt 178. 375.
 — dem relativ. pronom. angehängt 360
necullus = *nullus* 282
negotium reperire 389
nempe 61*. 196
neque — *neque* 134. 209
neque adeo 181
neque umquam 282. 533
nequidquam 440
nescio quid 623
neu 755
ne utiquam 282
nevis nerolt 1156
ni 27. 249, nach *mirum* 495
nihil moror 297
nihil quicquam 369
nisi 233. 439. 1032
nisi qui 439. 1005
nisi quia 938
nisi si 474
nomen: quid est ei nomen? 889. 889*
nomen facere mit *dat.* 8
non 409. 414
nonne? 789
noram 1141
noxia 23
nudius 727
nugae naugae nogae 396
nullus nullum 606
nummorum 152
nummus 844
nummus plumbeus 962
numquid vis? 192
nunciam 3
o altlat. für *u* 314. 535
obiurigare 68
oblivisci mit *accus.* 1018
obrepere mit *accus.* 61
oe = *u* 24

- οἵ τε* 418
olim 523
omnes homines 1115*
opera: una eadem 578
opino 422
optimum est ut 486
orare 611. 1161
 — *ossus* Suffix 37
paenitet 321
πάλιν 705
papaver 1014
par substant. 469, adiect. 279
Parataxis 63. 96. 115
Parenthetische Redeweise 124
Paronomasie 68. 643. 669
pater 877
παῦσαι 187
peculium 434
prax 889
peiurus 201
pendentem ferire 247
penes 1146
penetrare se 146 ad pluris 291
peregre 149
Perfekt 458
Personenbezeichnung 1189
pervenat 41
Philemo 19
Philippus nummus 152
placenda dos 1159
plerique omnes 29
Plural beim Kollektivbegriff 35
portitores 794
poscere 384
posiri 145
postid 529
postquam — *post* 417
postremo 613
postulare 237
pote 352. 628
Potential 64. 139. 348. 357. 437.
 671. 693. 758. 1058
potiri 1
potius neben *magis* 274
praecipitare intrans. 265
praedicare umschreibend 2
praemandare 336. 335*
praemostrare 342
praesens 156
pretium 273
probare 1049
Proceusmaticus 347. 636. 934
proficisci 149
prohibere ne 87
proinde ut 65
Prolepsis (scin tu illum) 373
promerere 641
promus 81
Pronomina neutr. sing. 405
propemodum (propemodo?) 780
propere celer 1008
prorsus prorsus prosus 730. 1130
pudere 345. 661
pudicus 697. 946
quam dudum? 608
quam magis 861
quamvis 380. 554
quasi = quam si 265
que 111
qui = utinam 923
qui affirmantis 637
qui quidem mit conjunct. 552
qui ablat. 14. 120
qui = quomodo 163
qui = quis 439
quicum 905. 905*
quia 290. 938
quid ago? 1062
quid ais? 193
quid est? quid id est? 630
quid est tibi nomen? 889. 889*
quid istic? 573
quid nunc? 468
quid tu? 116*
quid ris? 193
quidque 218
quin nach *mirum* 495
quin = quine 360
quinctus 524
quinque dies 402
quoi = quouis 1126
quonii 358. 604
quoimodi? 501*
quorum = quorum? 534*
quouis, a, um 45. 534*
quom 617. 733. 823
quom extemplo 242
quoniam 14
quoque etiam 1048
re (Verbalendung) = *ris* 789*
recipere 194
recommendar 912
recommenisci 912
recte 50. 1178
rei Spondeus 230*
ruere transit. 837
rursum russum rusum 182. 1130
sacculum 243
salipotens 820
sanus mit gen. 454
sarta tecta 317
satin 925
satine salve? 1177
scire c. infin. 830

scurrae 202
sed 16. 547
 Sentenzen: 63. 65. 82. 345. 363.
 367 f. 478
serva 799
servassint 384
sescenti 791
sex menses 543
si ob 532. 763
si — sive 183
si hercle 457
si possum 921
sibi = ei 156. 395
sibi 761*
simitu 223
sine sin 360
sine omni malitia 338
 Sinnverwandte Ausdrücke 130. 242.
 302. 821
sis = si vis 244
sodes 244
solus solum 153
spondeo 503
 Spondeisches Wort 427
 Sprichwörter: (83) 101. 129. 169.
 207. 208. 351. 537. 904. 1154.
 Stipulatio 500
strenuus strenuosus 1036
subitus 1175
sublinere os 558
subrupio 83
 Substantiva auf *io* 709
sum ego 166
sumere 411
sumpti 250
suom sibi 156
 Superlativ 397. 988
suppeditare 1119
suppetere 57
suspendere se 536
 Synkope: *despexe* 743
 Synesis 35
tam modo 609
tarpassita 425
terra: in terra 1125
thensaurus 18
thermipolium 1013
thermopotare 1014
tibi 761*
tis = tui 343
 Tmesis 833
tolerare egestatem alicui 338
totidem litteris 345
trahere ibidem 203

trecenti 791
tribus verbis 791
tum . . autem 9
tum igitur 676
tuom est 445
turbines venti 835
ubi — ibi 417
ubi qui 439
 Umgangssprache 2. 28. 606. 709.
 Umlaut 643
unum quidquid 881
unus 166. 1023
ut wiederholt 141, ausgelassen 591
ut explikativ 656, exklamativ 1046
ut nach *expectare* 735
ut nach *optimum est* 486
ut ne konsekutiv 105, *ut quidem* 429
utine utne 360
uti 1. 827*
utendum dare 1131
vacivos vocivos 11
vah 1137
ratillum 492
vel 655
renales habere 332
venere 41
verba dare 60
 Verbalsubstantiv 709
vesci 1
vide me 808
viden ut 580
vinum = uva 526
visne? vin? 1091
vivere 390
volo 237, *te volo* 516. 948. 963
volturius 101
vorsoriam cape 1026
votare 457
 Wiederholungen desselben Wortes
 1088
 Wortbildungen Plautinische:
 remora 38 *turpilucricupidus* 100
 permanascere 155 *stultiloquentia*
 222
 blandiloquentulus 239 a *latebri-*
 colae 240
 renuntii 253 *factura* 365 *despon-*
 dere 427
 conlutulentare 693 *recommentari*
 912
 recommisisci 915 *eclarmidare*
 977
 ipsissimus 988 *thermopotasti* 1014
 Wortspiele: 37. 345. 350. 418. 427

AUSGEWÄHLTE KOMÖDIEN
DES T. MACCIUS PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

ZWEITES BÄNDCHEN:

CAPTIVI.



VIERTE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1884.

Vorwort zur vierten Auflage.

Auch für diese neue Auflage sind die seit 1876 für Kritik und Erklärung der Captivi hervorgetretenen Leistungen der Fachgelehrten gebührend benutzt worden, unter denen in erster Linie zu verzeichnen sind Langens treffliche 'Beiträge' und der speciell für die Textgestaltung der Captivi hochwichtige Aufsatz von A. Spengel im Philologus 37, 415—449 sowie desselben Gelehrten bedeutendes Werk 'Reformvorschläge zur Metrik der lyrischen Versarten bei Pl.' Die im kritischen Anhang mitgetheilten Verbesserungsvorschläge Bentleys sind entlehnt aus Sonnenscheins '*Bentley's Plautine Emendations*' Oxford 1883 (in *Anecdota Oxoniensia* I 4) und auf Sonnenscheins englische Ausgabe der Captivi London 1880 gehen auch die Varianten aus I und mehrere der diesem Herausgeber von Studemund gemachten Mittheilungen über B's Lesarten zurück, während die übrigen Lesungen in B dem Spengel'schen Aufsatz verdankt werden.

Eingehendere Berücksichtigung der Plautinischen volkstümlichen Rede- und Darstellungsweise hat manche bisher verdächtigten Verse als echt oder als nicht zweifellos unecht erscheinen lassen und die handschriftliche Überlieferung wieder herzustellen veranlaßt. Die Verszahlen in diesem Stücke sind der Zählung Fleckeisens angepaßt, in den übrigen ist nach Ritschl citirt, in den von Ritschl und den tres viri noch nicht bearbeiteten nach der Vulgata, das Register ist vervollständigt, das nicht zur Erklärung Gehörige in den kritischen Anhang verwiesen worden.

Aus dem Vorwort zur 2. Aufl. wiederhole ich die Mit-

teilung, daß die mit D. oder Domb. kenntlich gemachten Zusätze aus Herrn Professor Dombarts (Erlangen) sehr wertvollen in 'Blätter f. d. bayer. Gymnasialschulw.' Jahrg. V nr. 6 f. veröffentlichten Beiträgen zur Erklärung der Captivi entnommen sind.

Liegnitz, im Januar 1884.

J. Brix.

EINLEITUNG.

Ein wohlhabender Bürger in Ätolien, Namens Hegio, hatte zwei Söhne verloren. Der jüngere, Pägnium, war im Alter von vier Jahren von einem boshaften Sklaven, Stalagmus, nach Elis entführt und an den reichen Theodoromedes verkauft worden, der ihn unter dem Namen Tyndarus seinem gleichalterigen Sohne Philokrates zum Gespielen gegeben hatte. Zwanzig Jahre später wurde der ältere Sohn Philopolemus in einem zwischen den Ätoliern und Eliern ausgebrochenen Kriege gefangen genommen und an einen Klienten des Theodoromedes verkauft. Um diesen durch Auswechslung wieder zu erhalten, kauft Hegio elische Kriegsgefangene, darunter auch den Philokrates mit seinem Sklaven Tyndarus, so dass nun der jüngere Sohn seines eigenen Vaters Sklave ist, ohne dass einer von ihnen eine Ahnung davon hat. Die beiden Gefangenen aber haben die Verabredung getroffen, dem Hegio gegenüber Anzug und Namen zu wechseln, so dass Tyndarus den Herrn, Philokrates dessen Sklaven vorstellt. So gelingt es ihnen den Hegio zu bestimmen den Pseudotyndarus nach Elis zu schicken, um die Auswechslung des Philopolemus und Philokrates zu bewirken. Als aber Hegio nach der Abreise des Philokrates durch einen andern elischen Kriegsgefangenen, Aristophontes, unterrichtet wird, dass er betrogen sei und statt des Sklaven den Herrn fortgelassen habe, gerät er, der Hoffnung auf Auswechslung beraubt, in heftigen Zorn und schickt den Tyndarus zur Strafe in die unterirdischen Steinbrüche. Bald aber kehrt Philokrates mit dem ausgelösten Philopolemus zurück, ja der letztere bringt sogar den in Elis wiedergefundenen Stalagmus mit, durch dessen Verhör schliesslich die Identität des Tyndarus mit dem geraubten Pägnium festgestellt, dieser aus den Steinbrüchen erlöst und als Sohn des Hegio anerkannt, Stalagmus aber der verdienten Strafe überantwortet wird.

Die Anlage dieses Stückes ist in vielen Beziehungen eigentümlich und von der aller übrigen Plautinischen Lustspiele wesentlich verschieden. Der Umstand zwar, daß die Ge-

fangenen zum bei weitem größten Teile wegen des ernsten Charakters der Haupthandlung uns mehr als Schauspiel denn als Lustspiel gelten würden, berührt das Altertum überhaupt nicht, da jene Mittelgattung des Drama, die zwischen Tragödie und Komödie in der Mitte steht, erst von einer weit späteren Zeit als solche mit besonderem Namen ausgeschieden worden ist. Aber daß das Stück des Motivs einer Liebesintrigue gänzlich entbehrt, daß es darin keine Weiberrolle giebt, ja daß nicht einmal ein Frauenzimmer in irgend einer Beziehung genannt wird, ist selbst bei Plautus ohne zweites Beispiel. Denn im *Trinummus*, dem einzigen Stücke ohne Weiberrollen, ist des *Lesbonicus* Schwester wenigstens in die Fabel des Stückes verflochten und der Schluß endigt mit zwei Heiraten. Damit steht es in nahem Zusammenhange, daß die gesellschaftliche und sittliche Sphäre, innerhalb deren sich unser Lustspiel bewegt, eine viel höhere und reinere ist als die, welche Plautus sonst vorführt; kein *peripurus leno*, keine *meretrix mala*, kein *miles gloriosus* drängt sich in den achtbaren und gebildeten Kreis ätolischer und elischer Großbürger, daher auch, wie der Prologist rühmt, keine *versus spurcissimi immemorabiles*, sondern das Stück ist ganz *ad pudicos mores facta*. Nur der Parasit¹⁾ Ergasilus hat als zwar genießlicher aber treuer Hausfreund des Hegio in die ehrenwerte Gesellschaft unseres Lustspiels Zutritt gefunden und sein Humor trägt wesentlich dazu bei, den an sich fast zu ernsten Charakter des Stückes zu mildern und neben den höheren sittlichen Motiven das niedere komische Element wirken zu lassen, welches anderseits auch in der vierten Scene des dritten Aktes, wo Tyndarus den Aristophontes für einen epileptisch Verrückten ausgeben will, eine glänzende Vertretung gefunden hat. Der einfachen und vollkommen durchgebildeten Handlung des Stückes entspricht die ruhige und feine Entwicklung derselben, ihr sittlicher Höhepunkt, die edle Selbstverleugnung und Treue der beiden Gefangenen, fesselt Hörer und Leser, und selbst das bei ihnen über die Täuschung des Hegio aufsteigende peinliche Gefühl beruhigt sich bei der Erwägung, daß dessen Schmerz nur ein vorübergehender ist und sich bald in die höchste Freude über das Wiederfinden beider Söhne verwandeln wird. Wenn nun zu diesen Vorzügen unseres Stückes auch die übrigen zufälligen Schönheiten eines Lustspiels in Witz, Sprache und Dialog hinzutreten, so darf man sich nicht wundern, wenn der alte Kritiker Camerarius die Gefangenen das beste Stück des

1. Man darf nicht vergessen, daß der griechische Parasit ein freier, unabhängiger und mit der Erziehung eines Freigebornen ausgestatteter Bürger ist, der nur sehr wenig mit einem Schmeichler oder Schmarotzer gemein hat.

Plautus nannte und Lessing in der 'Kritik über die Gefangenen des Plautus' erklärte: 'die Gefangenen sind das schönste Stück, das jemals auf die Bühne gekommen ist, und zwar aus keiner anderen Ursache, als weil es der Absicht der Lustspiele am nächsten kommt und auch mit den übrigen zufälligen Schönheiten reichlich versehen ist,' ein Urtheil, das heutzutage von einiger Übertreibung nicht freigesprochen zu werden pflegt. Und dabei vermögen wir noch einen Vorwurf, der unserem Stücke von französischen auf dem mißverstandenen Aristoteles fußenden Ästhetikern gemacht wurde und selbst einem Lessing nicht ganz ohne Grund gemacht zu werden schien, vollkommen zu widerlegen. Denn daß Philokrates in der kurzen Zeit, welche der dritte und vierte Akt nebst Zwischenpausen einnimmt, die Reise von Ätolien nach Elis gemacht, dort alle seine Geschäfte besorgt habe und bis zum Anfang des fünften Aktes wieder zurück nach Ätolien gefahren sei, dies, meinte man, sei völlig unglaublich und eine arge Verletzung des Gesetzes der Einheit der Zeit im Drama. Indefs das Maß der empirischen Zeit hat für das idealisierende Drama keine absolute Geltung und die Zusammenziehung von Zeit und Raum ist für alle Poesie eine Notwendigkeit, wie es denn nicht leicht eine dramatische Handlung geben möchte, die nicht in der Wirklichkeit die Länge eines Theaterabends überschritte; die einzige Einheit, die der dramatische Dichter streng zu beobachten hat, ist die der Handlung und diese hat noch niemand den Gefangenen abgesprochen, während die unpoetische Fiktion von einer Einheit der Zeit auch in der guten Praxis des Altertums vielfach nicht anerkannt worden ist. Zudem hat in diesem Falle Plautus dadurch, daß er über die Entfernung Ätoliens von Elis wie über Details der Reise des Philokrates seinen Zuschauern nicht nur keinerlei Andeutung giebt, sondern auch bei ihrer Spannung auf die Haupthandlung keine Reflexion über diesen Nebenumstand bei ihnen aufkommen läßt, ausreichend dafür gesorgt, daß die Illusion seines Publikums nicht gestört wurde.

Ferner ist bemerkenswert, daß, während der Dichter eine ätolisch-elische Geschichte vorführt, im ganzen Stücke kein ätolisch- oder elisch-nationaler Zug vorkommt, sondern Lokalitäten, Sitten, bürgerliche Einrichtungen, Beamten u. s. w. entweder griechisch-athenisch (*Thales* 274, *minas* 353, *Lacones* 471, *Alcumeus Orestes Lycurgus* 562, *Ajax* 615, *agoranomus* 824) oder noch weit häufiger entschieden römisch sind (*res prolatae* 78, *porta Trigemina* 90, *de praeda a quaestoribus* 111, die ganze Stelle von 153 bis 166, *genio suo sacrificare* 290, *cluens* 335, *praetor* 450, *legio* 451, *tribus* 476, *forum* 478, *Velabrum* 489, *barbarica lex* 492, *larvae* 598, *inter sacrum saxumque stare* 617,

seriae 776, *sine sacris hereditas* 775, *ballista catapultata* 796, *aries* 797, *subbasilicani* 815, *edictiones adiliciae* 823, *praefectura* 907, *libella argenti* 947, *patricii pueri* 1002¹, so daß Plautus offenbar gar nicht die Absicht gehabt hat, griechisch-ätolische Lokalfärbung durchzuführen, sondern vom griechischen Leben nur allgemein bekannte Züge aufnehmend seine auch an sich kein besonderes nationales Gepräge tragende Handlung vorzugsweise und mit vollem Bewußtsein auf den Boden römischer Sitten und Zustände stellte, daher er auch stets im Stücke nur von Ätolien und Elis als Provinznamen² spricht, so daß seine Zuschauer nur eine ganz allgemeine Andeutung des Schauplatzes des Drama empfangen, sich aber auch damit begnügen, da die Entwicklung der Handlung selbst von einem besonderen Schauplatz ganz unabhängig ist. Auch der Krieg zwischen den Ätoliern und Eliern, über den übrigens geschichtlich nichts Näheres feststeht, ist für das Stück nur als Krieg überhaupt von Bedeutung, insofern dadurch der Verlust des älteren Sohnes Philopolemus mit seinen Folgen motiviert wird, von historischen Beziehungen auf Ätolier und Elier ist jedoch keine Spur zu finden.

Anlangend das griechische Original der Gefangenen darf man, gestützt auf die Wahrnehmung, daß nach Ausscheidung der Parasitenrolle ein reines Familienrührstück übrig bleibt, von welcher Art von Lustspielen kein weiteres Beispiel bei Dichtern der neuen attischen Komödie nachweisbar ist, wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit die Vermutung aufstellen, Plautus möge in diesem Stück ein Lustspiel eines Dichters der mittleren Komödie nachgebildet und vielleicht die Parasitenrolle aus eigener Erfindung hinzugethan haben³), welcher Dichter

2) Wenn man bei Inhaltsangaben und Personenverzeichnissen des Stückes häufig die Stadt Kalydon als Schauplatz der Handlung angegeben findet, so beruht diese Angabe eben nur auf einer der Absicht des Dichters schwerlich entsprechenden Vermutung.

3) Ellherzog Tübingen weist in *Fleck Jahrb.* 1876 S. 363—365 nach, daß nur in der Rolle des *Ergasilus* 'nicht bloß die römischen Ausdrücke, Auspielungen auf römische Einrichtungen, Beziehungen auf zeitgenössische Verhältnisse beinahe sündlich zusammengedrängt sind, sondern sich auch in ganzen Parteen finden, und neben ihnen nichts Griechisches steht, sondern nur das aus dem allgemeinen Charakter der Rolle sich ergebende'. Daraus zieht er mit Verwerfung der Ansicht *Ludewigs*, daß die Rolle des Parasiten durch Kontamination in die *Capivi* gekommen (d. h. aus einem andern griechischen Stücke zu dem Original der *Capivi* hinzugethan worden) sei, den Schluß, daß wir 'in dem Parasiten Ergasilus eine der wenigen Parteen haben, in denen Plautus — abgesehen von dem Typus der Rolle — ganz aus dem Eigenen schöpft, und somit darin einen Maßstab besitzen einerseits für die Kraft und Art Plautinischen Originalwitzes, anderseits aber auch für die bescheidene Sorgfalt, die er der Komposition widmete.'

aber (*Anaxandrides?* *Antiphanes?*) und welches Stück in nähere Beziehung zu den Gefangenen zu setzen sei, darüber sind zwar Vermutungen gewagt, aber kaum bis zu irgend einem Grade der Wahrscheinlichkeit erhoben worden. Auch in Bestimmung der Zeit der Aufführung der *captivi* sind die Untersuchungen der Gelehrten zu sicheren Ergebnissen nicht gelangt, und während die eine Annahme das Stück in die letzten Jahre des zweiten punischen Krieges setzt, rücken andere es bis in das J. 188 v. Chr. herab⁴⁾. Positiver ist das Resultat der Untersuchungen Ritschls (Par. I 209 ff.) über den Prolog der *captivi*, dessen nachplautinischer Ursprung durch V. 11 f. außer Zweifel gesetzt ist. Denn da diese Stelle halbkreisförmig erhöhte Sitzreihen (*gradus*) und somit feste Sitzplätze voraussetzt, es aber aus Liv. epit. XLVIII und Val. Max. II 4, 2 feststeht, daß es vor 155 v. Chr. (also auch in der ganzen Plautinischen Zeit) üblich war, sich seinen eigenen Sessel in das Theater mitzubringen, wenn man nicht stehen wollte, feste Sitzplätze also noch nicht vorhanden waren, so kann dieser Prolog nicht von Plautus herrühren, zu dessen Zeit das für jedes Fest besonders hergerichtete Theater aus einer hölzernen Bühne (*scaena*) für die Schauspieler und einem am sanften Abhänge einer Anhöhe gewählten, mit hölzernen Schranken umgebenen unabgetheilten Zuschauerraum (*cavea*) bestand. Die erste wesentliche Änderung (Liv. XXXIV 44 f.) ist die 194 v. Chr. eingeführte Absonderung der Plätze der Senatoren, indem man einfach den der Bühne zunächst belegenen Raum durch einen Verschluss abtrennte und ihnen vorbehielt; vielleicht ist auch von dieser Zeit an und von den Senatoren ausgehend das Mitbringen von Sesseln üblich geworden. Im J. 174 v. Chr. bauten die Censoren (Liv. XLI 32) eine steinerne, bei jedem Feste verwendbare Bühne, während die *cavea* in der alten Einfachheit verblieb. Im J. 154 wurde der von den Censoren begonnene Bau eines stehenden Theaters von dem vorjährigen Konsul Scipio Nasica inhibiert (Liv. ep. XLVIII und Val. Max. II 4, 2) und sogar das Sitzen bei den Spielen

⁴⁾ Herzog a. O. glaubt, daß, obwohl die Anspielungen auf Heimisches an zeitlicher Bestimmtheit viel zu wünschen übrig ließen, aus der Kombination mehrerer zusammentreffender ein, wenn auch durchaus nicht zwingender Schlufs auf die Zeit der Abfassung des Stückes gezogen werden könne. 'Ich meine die Erwähnung der hispanischen Völkerschaft der *Turdetani* 163, des *Boius* 888 und des *rex regum* 825 in Verbindung mit den *basilicae edictiones* 811 ('der spricht wie der Großkönig'), Stellen, die zusammengenommen auf die Zeit hinweisen könnten, in welcher der Großkönig von Syrien, die Ordnung der hispanischen Verhältnisse und die Kämpfe gegen die Bojer den politischen Horizont des römischen Bürgers bestimmten, d. h. die Jahre 562 und 563 der Stadt.'

verboten. Indefs erfolgte einige Zeit nachher, vielleicht aus Anlaß der Spiele, welche 146 v. Chr. der triumphierende Mummius nach der Besiegung Griechenlands in Rom gab, die Errichtung eines vollständigen Theaters, das natürlich umherlaufende Sitzreihen und einen von ihnen eingeschlossenen, nach wie vor den Senatoren vorbehaltenen Halbkreis (*orchestra*) enthielt. Aber auch dieses Theater wurde zu den jedesmaligen Spielen aus Holz aufgeschlagen und dann wieder abgebrochen, bis Pompejus das erste, 55 v. Chr. vollendete, steinerne Theater baute. Ein zweites errichtete Cornelius Balbus 13 v. Chr. und in demselben Jahre wurde das dritte des Marcellus eingeweiht, dessen Ruine noch steht. Außer diesen dreien hat Rom keine massiv-steinernen Theater besessen. Die drei Zeitabschnitte in der Entwicklung der römischen Theatereinrichtung sind genau geschieden bei Tac. Ann. XIV 21 *quoque erant qui Cn. quoque Pompeium incusatum a senioribus ferrent, quod mansuram theatri sedem posuisset* (55 v. Chr.); *nam antea* (146 bis 55 v. Chr.) *subitarius gradibus et scena in tempus structa ludos edii solitos, vel si vetustiora reputas* (vor 146 v. Chr.) *stantem populum spectavisse, ne, si consideret, theatrum des totos ignavia continuaret.*

Da also die Theatereinrichtungen, auf die sich der Prolog der Gefangenen bezieht, erst im Anfang des 7ten Jahrh. nach Erbauung der Stadt aufgekommen sind, so kann der Prolog in seiner gegenwärtigen Fassung nicht dem 6ten Jahrh. angehören, wenn auch manches aus dem ursprünglichen Prologe hinübergenommen worden sein kann. Ob in die Textüberlieferung des Stückes nachplautinische Zusätze eingedrungen sind, ist selbst für V. 815 (s. krit. Anh.) noch zweifelhaft; auf erklärenden Zusatz eines gelehrten Lesers ist sicher V. 77. 324. 664 ff. und wahrscheinlich V. 438 zurückzuführen, auf Dittographie 1022 f. und vielleicht der Scenenschluß von 1010 ab; die meisten aber der als unecht verdächtigten Verse finden in der Natur der südländischen Volksart und des römischen Publikums ihre ausreichende Erklärung.

Im Gegensatz zum Prolog bildet in sechs Stücken die nach dem Schlusse des Stückes an das Publikum gerichtete kurze Ansprache der *caterva* oder *grex*⁵⁾, d. h. des im Stücke beschäftigt gewesenem Schauspielerpersonals, eine Art Epilog, der außer der stehenden Aufforderung zum Beifallklatschen

5. Codex B hat nach Ritschl Prolog Trin.³ p. XXX die Bezeichnung *Grex* in der *Asinaria*, *Caterva* in den *Captivi* und der *Cistellaria*, *Poeta* im *Epidicus*, während er in den *Bacchides* und der *Casina* (nach Gepperts, auch A umfassender, Angabe) jede derartige *inscriptio* fortläßt, daher Ritschl in den *Bacchides* *Caterva*, Geppert in der *Casina* *Grex* hinzugefügt hat.

eine auf den sittlichen Gehalt des Stückes bezügliche Bemerkung (*Asinaria*, *Captivi*, *Bacchides*, *Epidicus*) oder eine kurze Notiz über die auf der Bühne nicht mehr zur Darstellung gelangenden Thatsachen (*Casina*, *Cistellaria*) enthält; in den übrigen Stücken ist abgesehen von der am Schluß unvollständigen *Aulularia* die Aufforderung zur üblichen Beifallsspende der zuletzt auftretenden Person in den Mund gelegt.

Die handschriftliche Überlieferung der *Captivi* beruht im wesentlichen fast ausschließlich auf *codex B.* über welchen Ritschl in *Proleg. Trin.*¹ p. XXVII ausführlich handelt, da von den in *A* erhaltenen Überresten (nach Geppert über den *codex Ambrosianus* S. 26 IV 3, 5 bis V 1, 11 und V 4, 26 bis zum Schluß) nur sehr wenig lesbar ist und *D* (s. Ritschl l. l. p. XXXII) nur bis III 2, 4 reicht, s. Einleit. zu *Trin.* S. 11f.

Der Ort der Handlung ist eine ätolische Stadt (Kalydon? s. Anm. 21). Die Bühne stellte eine Straße (795) im Hintergrunde mit Häusern vor, unter denen das des Hegio, um welches und vor welchem die Handlung sich abwickelt, besonders hervortrat. Gegen die Rampe der Bühne hin lagen zwei Seitenthüren; der aus der Fremde, hier vom Hafen her (496) Kommende trat durch die links vom Zuschauer liegende ein, der aus dem Innern der Stadt (meist vom Forum her) Kommende erschien durch die rechte Thür. Die Handlung beginnt am Vormittag nach V. 127 *visam ne nocte hac quippiam turbaverint*, und da der Parasit nach V. 191 aufs Forum (478) geht, kurz vor *πληθούσης ἀγορᾶς* (10—12 Uhr).

Über die Zahl der Schauspieler bei Plautus im allgemeinen s. das in der Einleitung zu den *Menächmen* S. 9 Bemerkte, für die *Captivi* nimmt Fr. Schmidt „Über die Zahl der Schauspieler bei Plautus und Terenz“ folgende Rollenverteilung an:

- I. Hegio.
- II. Philokrates.
Aristophontes.
Puer (?).
- III. Tyndarus.
Philopolemus.
- IV. Ergasilus.
Stalagmus.
Lorarii.

ARGUMENTVM.

Captúst in pugna Hégionis filius.
 Aliúm quadrimum fúgiens seruos uéndidit.
 Patér captiuos cónmercatur Váleos
 Tantúm studens ut gnátum *captum* recuperet.
 Et in íbus emit ólim amissum fílium.
 Is suó cum domino ueste uorsa ac nómine
 Vt ámittatur fécit: ipso pléctitur.
 Et ís reduxit captum et fugitiuóm simul.
 Indício quóiús aliúm agnoscit fílium.

5

PERSONAE.

ERGASILVS PARASITVS
 HEGIO SENEX
 LORARIÍ
 PHILOCRACTES CAPTIVOS
 TYNDARVS CAPTIVOS

ARISTOPHONTES CAPTIVOS
 PVER
 PHILOPOLEMVS ADVLESCENS
 STALAGMVS SERVOS
 CATERVA.

1. *filius*, Philopolemus.

2. *aliúm* hier und 9 in der Vers-
 not für *alterum* gebraucht, wie
amittatur 7 für *amitteretur* (s. zu
 Mil. 131), auch Satzbau und Satz-
 verbindung verraten die metrische
 Fessel. — *aliúm*, Tyndarus, als
 Knabe Págnium (984) genannt, *ser-
 vos*, Stalagmus.

5. *ibus* mit der Endung der drit-
 ten Deklin. (wie *quibus*) = *eis*, wie
hibus = *his*. Mil. 74. Curc. 506.
 Lachm. zu Lucret. p. 262. Nonius
 p. 486. Charis. p. 54, 19 K. Neue
 II S. 141. 150; über die Länge des
i s. Bücheler Grundriss der lat.
 Dekl. S. 68. So findet noch bei

Livius Schwanken zwischen *cum
 aliquis* XXVI 15, 3 und *cum ali-
 quibus* XXII 13, 4 statt, vgl. Plant.
 Epid. 334 *ab aliquibus*.

6. *domino*, Philokrates.

7. Die deutliche Bezeichnung des
 Gegensatzes zu *ipsus* erforderte: *ut
 ille amittatur*; über *amittere* s. zu
 prol. 36.

8. *ís*, Philokrates.

9. *quóiús* i. e. fugitivi, *aliúm*,
 Tyndarum. — Übrigens ist die Form
Captivus absichtlich gewählt, da-
 mit das argumentum durch alter-
 tümliche Färbung der Sprache den
 Schein Plautinischen Ursprungs er-
 weckte.

PROLOGVS.

Hos quós uidetis stáre hic captivós duos,
In vinclis qui astant, í stant ambo, nón sedent.
Hoc uós mihi testes éstis me uerúm loqui.
Senéx qui hic habitat, Hégio, est huiús pater.
Hic núnc domi servit suó patri nec scít pater: 21
Enimvéro di nos quási pilas hominés habent; 22
Sed ís quo pacto séruiat suo síbi patri, 5
Id ego hic apud uos próloquar, si operám datís.
Seni huíc fuerunt fílii natí duo:
Altrúm quadrimum púerum seruos súrpuít

Prologus. 1. *hos*, Attraktion an *quos*, durch das folgende *i* wieder aufgenommen wie *istos* 110 durch *is*, s. zu Trin. 137. 985. — *stare*: obwohl die Gefangenen erst vom Anfange des zweiten Aktes (V. 195) an in die Handlung des Stückes eintreten, sind sie doch nicht nur während des Prologs, sondern auch den ganzen ersten Akt hindurch auf dem Proscenium gegenwärtig (*istos* captivos duos 110, *ecce* captivum *hunc* 169) und, bevor die *catenae singulares* 112 für sie gebracht werden, wahrscheinlich an Säulen oder Pfeiler angebunden. Dem Publikum sollte so, um späterer Verwechslung vorzubeugen, Gelegenheit gegeben werden, durch ruhige Betrachtung sich die Statur und die Züge der beiden Gefangenen fest einzuprägen. D.

2. *in vinclis qui astant*, ein Scherz *παρὰ προσδοντῶν* (s. zu Trin. 723), doch liegt in dem bedeutsam vorangestellten *in vinclis* auch die Angabe des Grundes, warum die Gefangenen aufrecht zu stehen gezwungen sind.

4. *huius*, des Tyndarus. Da mit *hic* auch Philokrates bezeichnet wird, so sorgte der Prologist durch

Hinzeigen auf den Gemeinten für das rechte Verständnis, oft auch durch Zusätze zu *hic* wie 7. 19.

22. Meineke fragm. S. 697 *τοιοῦτο τὸ ξῆν ἐστίν, ὥσπερ οἱ κῆβοι*, vgl. das Sprichwort: *θεῶν παλγνία ἀνθρώποι*.

5. *suo sibi*, s. zu Trin. 156.

6. *operam dare* 'zu Diensten stehen' heisst bei den Komikern häufig speziell (aufmerksam) zuhören, so 54. 618. Trin. prol. 5. 897. Ter. Eun. prol. 44. Der vollständige Ausdruck *auribus alicui operam dare* findet sich nur einmal Mil. 774.

8. *altrum*: daß man wie *dextrovorsum* neben *dextera*, *ultra* neben *ulterior*, *citra* neben *citerior*, *extra* neben *exteri*, *infra* neben *inferi*, so auch *altra altrum* mit latentem Vokal gesagt haben wird, ist nicht nur an sich wahrscheinlich, vgl. *altrimsecus altrovorsus*, sondern auch durch mehrere Plautinische Verse verbürgt: *altrum* steht noch Bacch. 1184, *altris* ib. 971, *altra* Pers. 226 (wo troch. Metrum anzunehmen) und *altrius* Capt. 306. Vgl. Müller Nachtr. zur Plaut. Pros. S. 69 und A. Luchs in Studem. Stud. I 1 p. 58 f. — *servos*, Stalagmus.

Eumque hinc profugiens uéndidit in Válide
 Patri huius *hunc*. iamne hoc tenetis? Óptimumst. 10
 Negát hercle illic últimus. accédito.
 Si nón ubi sedeas lócus est, est ubi ámbules.
 Quando hístrionem cógis mendicárier.
 Ego mé tua causa, ne érres, non ruptúrus sum.

9. *vendidit*, über die Länge der Endsilbe s. Einl. Trin. S. 20, zu Mil. 215, Corfsen Aussp. I 608 ff. II 445. 493 und Bergk in Fleck. Jahrb. 1872 S. 128⁶). — Für *Elis* *Ἠλῆς* (d. i. Tiefland, Niederung) war der einheimische Dialekt *Valis* (verwandt mit lat. *vallis*?), s. Bur-sian Geogr. v. Griech. II S. 268, der *Φαλήιοι Φαλεῖοι* in der Inschrift C. I. gr. n. 11 und auf Münzen nachweist; Plautus hat nach Ausweis des Metrums nur die aus mündlichem Verkehr mit den Eleern oder deren Nachbarn den Römern bekannten Formen mit Digamma und dem dorischen *a-* statt *e-*-Laut gebraucht: *Valis Valeus Validensis*.

10. *huius*, des Philokrates. — *iamne* *h. t.*; dieselbe Apostrophe an das Publikum Poen. prol. 116. Amph. 485. Mit *optimumst* wird die Bejahung des Publikums als erfolgt konstatiert.

11. *negat*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 20. Müller Pros. S. 58. — Der *ultimus*, zu spät gekommen, um einen Sitzplatz zu finden, steht — nach der Fiktion des Prologdichters — ganz hinten (d. h. in der vom Proscenium entferntesten Mitte des Halbkreises) auf einem Gange (*via*) der breiten Gürtungsmauer (*praecinctio*, *διάζωμα*, *κατατομή*), welche die terrassenförmig aufsteigenden Sitzreihen in Stockwerke abteilte. Näher soll er kommen, d. h. auf der *praecinctio* von der Mitte des Halbkreises nach dessen einem Ende zu gehen (*ambulare*), um so dem Proscenium näher zu sein und besser zu hören, da er bei der großen Entfernung und dem Bemühen einen Sitzplatz zu bekommen den Anfang des Prologs überhört hatte. Dieser (von Ritschl Par. I S. 221 f. gegebenen) Erklärung ist Dombarts Auffassung vorzuziehen: „Nach ac-

cedito haben wir uns wohl eine kleine Pause zu denken. Da aber der Angeredete (der Fiktion nach) keine Miene macht näher zu kommen, weil er schon alle Sitzplätze besetzt sieht, ruft ihm der Sprecher des Prologs höhnlisch zu: *si non ubi sedes est*. Wir sehen in dem Ausdruck *est ubi ambules* einen Euphemismus für das einfachere, aber größere *abi* und übersetzen: Bekommst du keinen Sitzplatz, so hast du ja (draußen) Platz zum Spazierengehen. In *ambules* würde dabei möglicherweise eine Anspielung auf einen an das Theatergebäude stoßenden Spazierplatz (*ambulacrum*) liegen, wie dergleichen mit jedem Theater und in besonders großartigem Mafsstabe mit dem *theatrum Pompei* vereinigt waren, s. Wieseler, Theatergebäude, Taf. II 12 A.“ — *ambulare* oft fast = *abire* wie Trin. 1108. Asin. 488. Pseud. 263. Pers. 250. 750 (s. auch zu Capt. 452), so dafs *est ubi ambules* denselben Sinn hat wie *exsurgat foras* Mil. 81.

13. Der Prologist fürchtet, dafs er sich die Lunge sprengen mufs, wenn er so laut schreien soll, um auch dem Entferntesten verständlich zu sein: dies aber würde ihn, da er dann als Schauspieler nichts mehr verdienen könnte, zum Bettler machen. — Vgl. Ter. Phorm. prol. 18 *ille ad famem hunc ab studio studuit reicere*; das Deponens *mendicari* steht noch *Vidul. fragm.* X Stud. *malim moriri meos quam mendicari*, das Activum *Amphitr.* 1032 (*mendicas*); über das Verhältnis der Infinitivformen *mendicari* und *mendicari* s. Corfsen Ausspr. II 478.

14. *me . . non rupturus sum* „ich will mir nicht die Lunge sprengen.“ Poen. III 1, 37 *Tua causa nemo nostrorum est suos rupturus ramices*.

Vos qui potestis ope uostra censeries 15
 Accipite relicuom: alieno uti nil moror.
 Fugituios ille, ut dixeram ante, huius patri,
 Domo quem profugiens dominum abstulerat, uendidit.
 Is postquam hunc emit, dedit eum huic gnato suo
 Peculiarem, quia quasi una aetas erat. 20
 Rationem habetis, quo modo unum amiserit. 23
 Postquam belligerant Aetoli cum Valeis,
 Ut fit in bello, capitur alter filius. 25
 Medicus Menarchus emit ibidem in Valide.
 Coepit captiuos conmerari hic Valeos,

Merc. 138 *Tua causa rupi ramices: iam dudum sputo sanguinem.* ib. 151 *qui me rupi causa currendo tua.* Ter. Hec. 435 *ut me ambulando rumperem.* (D.) Luc. Char. 21 *ἦν καὶ οὐ νεκρῶς διαπαρῆς.*

15. Im Gegensatz zu dem *ultimus*, der wie fingiert wird trotz der Aufforderung nicht näher kommt und deshalb von der Empfangnahme des Arguments ausgeschlossen wird, sollen die Sitzenden (*vos*), so weit sie vermögend sind (*qui potestis censeries*), den Rest (*relicuom*) des Arguments als ein ihnen schuldiges (*alienum*) Kapital in Empfang nehmen. Die Worte *qui potestis censeries*, womit die Wohlhabenden (*opibus censi*) im Gegensatz zu den Proletariern (*capite censi*) bezeichnet werden, führen mit etwas gesuchtem Scherz den folgendem Vergleich des Argumentrestes mit einem Schuldreste ein, insofern man nur von Kapitalisten eine Summe geborgt haben und ihnen schuldig sein kann; vgl. was *Auxilium* (s. Einl. Trin. S. 24) Cistell. I 3, 40 im Prolog. spricht: *nunc quod relicuom restat volo persolvere, ut expungatur nomen, ne quid debeam.* Eine Andeutung auf ein Bezahlen der Sitzplätze ist hierin um so weniger zu finden, als überhaupt bei scenischen Spielen kein Eintrittsgeld erhoben wurde. — *ope* = *opibus*.

16. *nil moror*, zu Trin. 297.

17. *dixeram* läßt sich zwar hier allenfalls mit Rücksicht auf V. 8 f. fassen: gesagt hatte (bevor ich durch den *ultimus* unterbrochen wurde), indess braucht Plautus, namentlich am Versende, *dixeram* oft

geradezu für *dixi* oder *dicebam* der Späteren. So 194. (Men. prol. 57). Amph. 761. 916. 919. Pseud. 406 (gilt für unecht). 565. Merc. 760. 975, so *peccaveram* Amph. 383, *iusserat* Asin. 715. Curc. 425, *fueram* Capt. 305, *reliqueram* 938, *dederas* Men. 426, *dederat* Pseud. 618 (vorher *qui mercatus est*), *abstuleras* Aul. 635. 766. Auch bei Ter. Hec. 812 *dederat*, während 846 *dedit* steht. Adel. 347 *amiserat*, ja selbst Cic. Verr. IV 22, 48 *quot ante de istius abstinentia dixeram*, Or. § 101 de qua *dixeram*, ad Attic. VII 14 de quibus ante ad te falsum *scripseram* für das gewöhnliche *antedixi, scripsi*: mehr hierüber giebt Lübbert in der Syntax von quom S. 168 f.

18. *dominum*, den Sohn des Herrn (*filium erilem*).

19. *is*, Theodoromedes.

20. *quasi* „ungefähr“. Most. 637 *debet quasi quadraginta minas.* Ter. Heaut. 145 *quasi talenta ad quindecim coegi.* Sall. Jug. 50, 3. — *una* = *eadem*, so *una rest* 488.

24. Die volkstümliche Rede setzt nach *postquam* und *quom* gern das praesens historicum. Nach *postquam*: Capt. 487. Mil. 1331. Curc. 325. 683. Cas. II 3, 9. Epid. 504. Truc. 682. Bacch. 531. Men. prol. 24. 234; nach *quom*: Capt. 282. 887. Amph. 668. Stich. 511. Epid. 217. Most. 25. Men. 1054. 1115. 1136 u. ö., desgl. nach *ubi*, s. zu Mil. 114. 178.

25. *fit*, über die Länge s. Einl. Trin. S. 20. Ritschl Proleg. Trin. p. 184. Corssen II 491.

26. *Valis*, Landschafts-, nicht Stadtname, s. zu 573.

27. *hic* i. e. *Hegio*.

Si quém reperire pòsset, qui mutét suóm
 Illúm captiuóm: hunc suóm esse nescit qui domist.
 Et quóniam heri indaudíuit. de summó loco 30
 Summóque genere cáptum esse equitem Váleum.
 Nil pretío parsit, filio dum párceret:
 Recónciliare ut fácilius possét domum,
 Emít de praeda hosce ámbos a quaestóribus.
 Hisce áutem inter sese húnc confínxerúnt dolum, 35
 Quo pácto hic seruus suóm erum hinc amittát domum.
 Itaque ínter se commítant uestem et nómína:
 Illic uocatur Philócrates, hic Týndarus:
 Huius ille, hic filius hódie fert imáginem.
 Et hic hódie expédiet hanc docte falláciam 40
 Et suóm erum faciet libertatis cómpotem:
 Eodémque pacto frátre[m] seruabít suóm
 Reducémque faciet liberum in patriam ad patrem
 Imprúdens. itidem ut saepe iam in multis locis
 Plus ínsciens quis fécit quam prudens boni. 45
 Sed ínscientes suá sibi fallácia
 Ita cómpararunt et confínxerúnt dolum,
 Itaque hí conmenti dé sua senténtia,
 Vt in séruitute hic ad suóm mauent patrem.

28. si = ob etwa. So 100. Trin. 531. 959, s. zu Men. 146. Mil. 1207. *posseset* — *mutet*, s. zu Mil. 131. — *qui* wie 101. 171 = *quo* (zu Trin. 14. 120) d. i. *cum quo*, auch *commutare* steht Mil. 327 mit dem bloßen Ablativ.

29. *hunc* — *domist* parenthetisch.

30. *indaudire*, s. zu Trin. 224 und zu Mil. 212.

31. *equitem*, zur Bezeichnung des hohen Standes. Spengel.

32. Vgl. Truc. 375 *utinam a principio rei item parsisses meae, ut nunc repercis sarvis*.

33. *reconciliare* wie 168. 576 vorklassisch = *recuperare recipere* (103), so *conciliare* 131.

34. *quaestoribus*: römische Sitte, denn an die *quaestores urbani*, die eigentlichen Steuer- und Kassenbeamten des römischen Reiches, ward die Kriegsbeute abgeliefert und dann von ihnen verkauft. Bacch. 1075 *nunc hanc praedam omnem iam ad quaestorem deferam*, vgl. Capt. 111. 463.

35. *hisce*, zu Trin. 877.

36. *amittat* für *dimittat* wie oft

in der vorciceronischen Latinität, s. arg. 7. 332. 460. Mil. 457. 1096. Most. 432. Curc. 599. Men. 343. 1055 (1057 durch *iussi abire* erklärt). Cas. III 3, 10. IV 2, 6. Cist. II 3, 81. III 16. Bacch. 223. 964.

39. Nach Ritschl Opusc. II S. 687 ist *hic illius* zu skandieren. Über *ferre imaginem* s. zu Mil. 151.

44. Die pleonastische Verbindung *saepe iam in multis locis* (s. 328. 998. Mil. 885. Cas. II 5, 41. Poen. I 1, 1) hat sich bekanntlich auch in der späteren Latinität (Cicero, Cäsar, Livius u. a.) behauptet, s. Seiffert zu Cic. Lael. I § 2.

45. So sagt Parmeno Ter. Hec. am Schluss: *Equidem plus hodie boni feci imprudens quam sciens ante hunc diem umquam*.

48. *comenti* sc. sunt, s. zu Trin. 535. Die Umständlichkeit der Darstellung soll die wunderbare Fügung recht anschaulich machen, daß die List der beiden ohne ihr Wissen und Absehen (*inscientes* 46, *de sua sententia*) die in 49 f. geschilderte Folge gehabt habe.

49. *ad* auch bei Personen für

Ita nunc ignorans suó sibi servit patri. 50
 Homínculi quantí sunt, quom recógito!
 Haec rés agetur nóbis, uobis fábula.
 Sed étiamst paucis uós quod monitos uóluerim.
 Proféceto expediet fábulae huic operám dare:
 Non pértractate fáctast neque item ut céterae, 55
 Neque spúrcidici insunt uórsus inmemorábiles:

apud, wenn der Begriff des Ortes mitgedacht wird, s. 699. Asin. 825 *ad amicam potare*. Cas. II 2, 21 *ius suum ad mulieres optinere haud queunt*. Stich. 439 *iubebo ad Sagarinum cenam coqui*. Poen. III 4, 17 *mox ad praetorem quom usus veniet*. Ter. Andr. 728 *si forte opus sit ad erum iurato mihi*. Heaut. 979 *tibi iam ad sororem esse intellego*.

52. „Dies (der eben vorgetragene Inhalt des Stückes) ist's, was dargestellt werden soll, uns (ernste) Wirklichkeit, euch ein unterhalten-des Schauspiel.“ (D.) Lessing in der Anmerk. zur Übersetzung dieser Stelle wollte die beiden Pronomina *nobis, vobis* versetzen. „Denn dieses eben macht die Vollkommenheit der Schauspiele aus, wenn die Zuschauer eine wahrhafte Geschichte und keine Vorstellung einer erdichteten Begebenheit zu sehen glauben. Die Schauspieler aber müssen es niemals aus den Gedanken lassen, daß sie nur vorstellende Personen sind und ihre Vorstellungen so wahrscheinlich machen müssen, daß sie den Zuschauer zu hintergehen im Stande sein können. Doch kann es auch sein, daß die erste Lesart die rechte ist, und daß Plautus ganz was Anders dabei gedacht hat. Vielleicht will er den Vorredner dadurch sagen lassen: Ihr könnt zwar das, was wir vorstellen werden, für eine Fabel ansehen, für uns aber ist es schon eine etwas wichtigere Sache, weil unsere Belohnungen, wenn wir es gut machen, darauf beruhen.“ An das letztere aber hat der Prologdichter gewiß nicht gedacht, und die überlieferte Lesart erklärt schon Gronov ganz richtig: *nos hoc praesentabimus ornatu, voce, vultu gestuque quasi rem veram, quasi*

essemus illi, quibus hoc evenit: vobis id erit spectaculum et ludus.

53. *etiam* = noch, außerdem. — *voluerim* potential, s. zu 309.

55. *non pertractate* „nicht in gewöhnlicher, abgedroschener Manier“, insofern weder Obscenitäten (*vorsus spurcidici*) noch die sonst stehenden Komödiencharaktere (*periurus leno, mala meretrix, miles gloriosus*) vorkommen; vgl. Einl. Trin. S. 29.

56. *vorsus inmemorabiles* = *non memorandos*. Die Adjectiva auf *bilis*, die sonst gewöhnlich nur die Möglichkeit bezeichnen, haben bei Plautus bisweilen die Bedeutung der Notwendigkeit. Rud. 654 *Edepol infortunio hominem praedicas donabilem* (= *donandum*). Aul. 633 *verberabilissime*. Ähnlich im Deutschen: verehrlich = *venerandus*. (D.) Aktive Bedeutung dagegen hat *adiutabilem operam dare* Mil. 1144. Pers. 673 *adlaudabilem o. d. voluptabilem nuntium adferre* Epid. 21. *impetrabilis orator* Most. 1162. *anus inmemorabilis* Cist. II 2, 3, *excruciabilis* ib. IV 1, 1. Überhaupt ist diese Adjektivbildung bei Plautus sehr vertreten: *conducibilis* Trin. 25 u. ö., *optabilis* Ba. 161, *exoptabilis* Stich. 395, *exorabilis* Stich. 74, *perplexabilis* Asin. 792, *perplexabiliter* Stich. 85, *aequabilis* Capt. 302, *aequiperabilis* Curc. 168 u. ö., *discordabilis* Capt. 402, *lucrificabilis* Pers. 712, *ignorabilis* hat dem durch A und Festus bezeugten *ignobilis* weichen müssen Pseud. 592, *intolerabilis* Aul. 533, *intestabilis* Curc. 30, *indomabilis* Cas. IV 3, 12, *incogitabilis* Mil. 544, *incredibilis* Ba. 614 (= *indignus cui credatur*), *inamabilis* ib., *immutabilis* Epid. 577, *inlocabilis* Aul. 191, *utilis* Most. 859. So bei Cic. de nat. deor. II 36, 91 *natura animabilis*

Hic néque periurus lénost nec meretríx mala
 Neque míles gloriósus. ne uereámini,
 Quia bellum dixi esse Aétolis cum Valeis:
 Foris illic extra scaénam fient proelia. 60
 Nam hoc paéne iniquomst, cónico chorágio
 Conári desubito ágere nos tragoédiam.
 Proin sí quis pugnam expéctat, litis cóntrahat:
 Valéntiorem náctus aduorsárium
 Si erít, ego faciam ut púgnam inspectet lón bonam, 65
 Adeo út spectare póstea omnis óderit.
 Abeó. ualete, iúdice*s* iustíssumi
 Domí duellique duéllatores óptumi.

ACTVS I.

ERGASILVS.

I. 1 Iuuentus nomen indidit Scortó mihi

Eo quía inuocatus sóleo esse in conuúio. 70

(belebend), ib. 39, 98 *varietas insatiabilis* (= quae numquam satiat).

58. *ne vereamini* scherzhaft statt „hoffet nicht“, da dies den Zuschauern eben recht gewesen wäre. Welche Zugkraft Gladiatoren, Faustkämpfer, Seiltänzer u. a. für das römische Pulikum hatten, zeigen recht anschaulich die Prologe zur Hecyra des Terenz.

60. Über die Scansion s. Müller Pl. Pr. S. 187.

61. *iniquom*: wäre ein ungleiches, unpassendes Beginnen, wenn wir .. — *choragium* erklärt als ‘*instrumentum scenarum*’ Paul. Festi p. 52, deutlicher eine Glosse bei Loewe anal. Plaut. p. 211 als ‘*ornatus mimicus*’, also hauptsächlich Garderobe, wie Pers. 159 *choragus* der Verleiher von Kleidern und Garderobestücken ist.

62. *tragoediam*: nur von einer *praetexta* zu verstehen, da weder in den griechischen Tragödien noch in den ihnen nachgebildeten *fabulae crepidatae* Schlachtscenen dargestellt wurden, während dies für die *praetextae* aus Cic. ad fam. VII 1, 2 und Horat. epist. II 1, 189 ff. hervorgeht. (Ladew.) — *nos*, der Sprecher des Prologs war also einer der bei der Aufführung des Stückes

selbst thätigen Schauspieler und wechselte nach dem Vortrag des Prologs das Kostüm, worauf sich auch Poen. prol. 126 *alius nunc fieri rolo* bezieht.

67. Gestrenge Richter sind die Zuschauer über sein Stück, Amph. prol. 16 *aequi et iusti hic eritis omnes arbitri*.

68. *duellum*, alte Form für *bellum*, stets mit Synizese zweisilbig gebraucht (oder sprach man *duellum*? s. Lachm. zu Lucr. p. 112. Müller Pl. Pr. S. 237). Nur Amph. 189 *duello extincto* dreisilbig und 642 im bacch. Metrum *perduellis* vier-silbig. *domi duellique* noch Asin. 559; *iudices domi* steht im Gegensatz zu *duelli duellatores*.

69. *Scorto*, über den Dativ s. zu Trin. 8 und Ed. Becker in Studem. Stud. I 1 p. 170. — *mihi*, also nur ihm persönlich, nicht seinen Kollegen. So eröffnet der Parasit die erste Scene der Menächmi: *Iuuentus fecit nomen Peniculo mihi Ideo quia mensam, quando edo, detergeo*.

Über das Kostüm des Parasiten s. Lorenz Einl. Mostell. S. 6.

70. *invocatus*, Wortspiel, vom Parasiten und von *scorta* im allgemeinen (denn von diesen hat ja Erg. den Namen erst empfangen)

Scio absurde dictum hoc dérisiones dicere,
At ego áio recte. nám scortum in conuívio

5 Amátor, talos quóm iacit, sibi ínuocat.

Estne ínuocatum *scórtum* an non? planíssume.

Verum hércle uero nós parasiti plánius,

75

Quos númquam quisquam néque uocat neque ínuocat.

[Quasi múres semper édimus alienúm cibum.]

10 Vbi rés prolatae súnt, quom rus homínés eunt,

Simúl prolatae rés sunt nostris déntibus.

Quasi, quóm caletur, cócleae in occultó latent,

80

Suó sibi suco úíuont, ros si nóñ cadit:

Ítém parasiti rébus prolátis latent

15 In occultó miseri, uíctitant sucó suo,

Dum rúri rurant hómines quos ligúrriant.

Prolátis rebus párasiti uenátici

85

Sumús: quando res rédierunt, Molóssici

„ungerufen, ungeladen“, vom *scortum* (Schätzchen) beim Spiel „angerufen“.

71. *derisores*, Spötter, Witzbolde, natürlich auch aus der edlen Zunft der Parasiten, denen der von den jungen Herren über einen der Ihrigen gemachte Witz nicht behagte.

73. Ein Beispiel Curc. 354 ff. Der Werfende rief entweder die Gottheit an, auf deren Beistand er hoffte (den Herkules der Parasit Curc. 358), oder seine Liebste (der miles die Planesium ib. 356, die amica den Diabolus Asin. 780). Über die Verbreitung des Würfelspiels in Rom s. zu Mil. 164.

74. *planissime* 'ganz unzweifelhaft, sonnenklar' wie Pseud. 365.

75. *verum hercle vero* auch Curc. 375, in demselben Sinne *verum enim vero* Capt. 999. — *planius* sc. *in vocati sumus*.

76. *ínuocat* im Sinne von V. 73, vgl. Ter. Eun. 1058 *tua domus Te praesente absente pateat, invocato ut sit locus semper*.

78. *res prolatae sunt*, „die (öffentlichen) Geschäfte ruhn“, was zur Zeit der Kriege, Spiele und Ferien der Fall war. Römisch wie 90. 98 f. 111. 153—164. Vgl. *res prolatae* Cic. ad Att. XIV 5, *rerum prolatio* ib. VII 12, *rebus prolatis* pro Mur. 13, 28.

80. *quasi* = *sicut* mit *latent* und *vivont* zu verbinden, so *quasi quom* Pseud. 401. — *caletur* unpersönlich für *calet* noch Truc. I 1, 46, s. Prisc. VIII 26 S. 393 H. Vgl. Pers. 309 das zum Scherz im Anschluß an *quid agitur?* gebildete *ut valeatur?* und Pseud. 457 *statur hic ad hunc modum* als Antwort auf dasselbe *quid agitur?* — *coclea* oder mit der bei Latinisierung griechischer Lehnwörter (*κοχλιάς*) beliebten Vokaleinschaltung *coculea* statt der späteren Form *cochlea*, s. Fleckeisen Krit. Misc. S. 39 Anm. 10, Ritschl Opusc. II S. 509 und Corssen Ausspr. II 343.

81. *suo sibi* „von ihrem eigenen“, s. zu Trin. 156.

83. *in occulto*, s. Einl. Trin. S. 17.

84. *rurant* = *rusticantur*, über *ligurrire* s. Bentley zu Ter. Eun. V 4, 14.

85. *venatici*, eben so mager.

86. *res redierunt*, das Gegenteil von *prolatae sunt*, so Cic. pro Sest. 62, 129 *ad res redeuntis venire, or. post red. 11, 27 cum res redissent*: stehende Geschäftsausdrücke. Die molossischen Hunde wurden wegen ihrer Bissigkeit (*acer Molossus* Verg. Georg. III 405) und Stärke zur Bewachung der Häuser und Herden gebraucht, Hor. Sat. II 6, 114 und dazu Heindorf. — *Molossici, odiosici, incommodestici* zum Scherz mit

Odiósicique et miltum incommodéstici.

20 Et híc quidem hercle, nísi qui colaphos pérpeti
Potís parasitus frángique aulas ín caput.

Vel éxtra portam Trígeminam ad saccum ílicet.

90

Quod míhi ne eueniat nón nullum perículumst.

Nam póstquam meus rex ést potitus hóstium.

25 Ita núnc belligerant Aétoli cum Váléis:

Nam Aetólia haec est: íllist captus Válide

Philopólemus huius Hégionis filius

95

gleicher Endung wie *venatici* gebildet, als wären es neue Hunderrassen.

88. *et* knüpft eine zweite Schatten-
seite des Parasitenlebens an. Über
colaphi vgl. was Ariston (Athen. I. I.)
in seinem Iatros einen Parasiten
sagen läßt: „Schläge trägt kein
Ambos so“; bei Diphilus *Φομονό-*
λαφος.

89. *potis est*, zu Trin. 352. Men.
625. Mil. 1270. — *frangique*: *que*
verbindet die beiden von *perpeti*
abhängigen Objekte. — *aula*, nur
diese Form bei Pl. für *olla*, zu Trin.
396. Die (athenische?) Jugend
machte sich häufig den derben
Scherz, Parasiten mit Asche ge-
füllte Töpfe an den Kopf zu werfen,
so daß dieselben beim Zerschlagen
des Topfes mit Asche überschüttet
(Amphitr. fragm. Non. p. 543 *optumo*
iure infringatur aula cineris in ca-
put), auch nicht selten arg verletzt
wurden (Cure. 396). Daher führt
eine Parasitenfamilie, deren Glieder
sich durch harte Schädel auszeichnen,
Pers. 60 den bezeichnenden Namen
duri capitones.

90. Die *porta Trigemina* (so be-
nannt von ihren drei Durchgangs-
bogen, *fornice*s, *iani*) lag an der
nördlichen Ecke des *Aventinus* in
der von den alten Salzlageru *Salinae*
benannten Gegend, die zu den
belebtesten Teilen der Stadt ge-
hörte. Dort hatten die Sack- und
Packträger ihren Standort. Bei
Alciphron III ep. 7 entschließt
sich ein Parasit, der die an der
Reichen Tischen erlittenen Unbilden
satt bekommen hat, unter die Pack-
träger im Piräeus zu gehen: *ἐπ’*
ἐργασίας πορεύουαι καὶ Πισσαυαδὲς

βαδιοῦμαι, τὰ ἐκ τῶν νεῶν φορτία
ἐπὶ τὰς ἀποθήκας μισθοῦ μετατι-
θεῖς. Auch hier hat Plautus die
attische Örtlichkeit seines Originals
durch die passende römische
ersetzt. — *ilicet* (i. e. *ire licet* s. zu
469) *ad sacc.*, wir: „der darf nur
gleich zum Sacke greifen, der mag
nur immerhin unter die Packträger
gehen“; über die Bedeutung von
rel hier wie 132. 183, s. zu Trin.
655.

92. Zu *Nam postquam* bildet der
Satz *Nunc hic occipit* 98 nur schein-
bar die Apodosis, als welche etwa
beabsichtigt war *ad summam re-*
ductus sum inopiam, nach der Paren-
these jedoch, deren Sätze sich nach
einander wie an einer Schnur glatt
und klar abwickeln, tritt diese
Fassung zurück, deren Inhalt dann
103 in anderer Form folgt: *nihil*
est quo me recipiam. Demgemäß
ist die Interpunktion nach *fleo* (das
gewöhnliche Komma) geändert wor-
den. (D.) — *rex* heißt der reiche
Patron dem ärmeren Klienten wie
dem hungerleidigen Parasiten
gegenüber: Men. 902. St. 455.
Asin. 919. Ter. Phor. 338. Hor.
Ep. I 7, 37. I 17, 20. 43, auch in
der griech. Komödie: *βασιλέως νῖδον*
... λέγεις ἀφίχθαι; Mein. fragm.
S. 774. — *est potitus hostium*, pas-
sivisch, denn *potire aliquem alicuius*
heißt in der älteren Latinität: je-
mand in die *potestas* einer Person
oder Sache bringen: Amph. 178
cum nunc potivit pater servitutis,
vgl. Capt. 144. 762. Dagegen Rud.
911 *piscatu novo me uberi conpotivit*
folgt die Konstruktion von *conpo-*
tire der Analogie der Verba des
Versehens und Begabens.

- Senis qui hic habitat: quae aëdes lamentariae
 Mini sunt, quas quotienseumque conspicio, fleo —,
 30 Nunc hic ocepit quaestum hunc fili gratia
 Inhonestum, maxime alienum ingenio suo:
 Homines captiuos commercatur, si queat 100
 33 Aliquem inuenire, suum qui mutet filium.
 12,17 Quod quidem ego nimis quam *cupide* cupio ut impetret:
 Nam si illum recipit, nihil est quo me recipiam.
 Nec ullast spes iuuentutis: sese omnes amant.
 Ille demum antiquis est adulescens moribus, 105
 Quoius numquam uoltum tranquillaui gratiis.
 Condigne pater est eius moratus moribus.
 34 Nunc ad eum pergam. sed aperitur ostium,
 35 Vnde saturitate saepe ego exiui ebrius.

99. Doch legten auch ganz ehrenwerte Leute wie der ältere Cato (Plut. Cat. Mai. 21) ihr Geld im Sklavenhandel an. Über die asyndetische Zusammenstellung zweier Adjektiva s. zu Mil. 663.

102. *nimis quam*, eigentlich „gar zu sehr, wie sehr“, d. i. überaus, wie Most. 511 *nimis quam formido*. Truc. 468 *nimis quam paucae*, ist eine Verbindung zweier Sprechweisen: *nimis cupio* und *quam cupio* (vgl. *quam timeo* Most. 543). Das nach A. Spengels Vermutung eingesetzte *cupide* findet eine Stütze in Cas. II 3, 49 *quid istuc tam cupide cupis?* Überhaupt aber liebt Plautus derartige Verbindungen, s. die zu 250 angeführten Beispiele. Übrigens ist dies das einzige Beispiel für *cupio ut* bei Plautus, der dafür sonst nur den infin. oder den accus. c. infin. braucht.

103. *recipit . . . recipiam*, Wortspiel wie 32. 70. 121. 182.

104. *neculla* = *nulla* s. zu Trin. 282 und Mil. 599. Truc. 461. — *iuventutis*, s. Einl. Trin. S. 17. — *sese*, nur sich.

105. *Ille demum* etc. „das erst ist ein Jüngling von altem Schrot und Korn“; *demum* will sagen, daß er vor ihm keinen der Art ge-

funden habe, vgl. 1000 und Pers. 266 *id demum lepidumst triparcos homines . . bene admordere*. Sall. Cat. 20, 4 *Idem velle et idem nolle, ea demum firma amicitia est. — antiquis*, s. zu Trin. 72.

106. *tranquillare* nur hier bei Plautus. — *gratiis*, s. Einl. Trin. S. 21 und zu Capt. 408.

107. *condigne*, ganz dessen würdig und ihm entsprechend, d. i. ganz ebenso, auch mit dem Ablativ Cas. I 43 *noctu ut condigne te cubes curabitur*. Wie hier in bonam partem gebraucht auch Bacch. 392, desgl. *digne* Cas. IV 1, 14 und das Adjektiv *condignus* Amph. 537 f. — *moratus moribus* wie Asin. 506 *istoc more moratam*. Ter. Hec. 644 *quibus moratam moribus*. Men. 203 *hoc animo decet animatos esse amatores probos*, s. zu 247.

108. Men. 108 *Nunc ad eum in viso. sed aperitur ostium*.

109. *unde*, s. Einl. Trin. S. 9⁸⁴). — *saturitate ebrius* nicht „weidlich angetrunken“, denn den Parasiten ist es vorzugsweise um die Befriedigung des *venter* zu thun (s. 136 f. 153. 158 ff. 473. 780. 846 ff. 901 ff.), während die des *guttur* nebenbei auch erfolgt, sondern komischer Ausdruck für übersatt, vgl. Cure. 318 *gramarum habeo dentis plenos, lippiunt fauces fame*.

HEGIO. LORARIVS. ERGASILVS.

- I 2 HE. Aduörte animum sis tu: istos captiuos duos 110
 Heri quos emi de praeda a quaestoribus,
 Is indito catenas singularias,
 Istas maiores quibus sunt uincti demito.
 5 Sinito ambulare. si foris, si intus nolent:
 Sed uti adseruentur magna diligentia. 115
 Liber captiuos auis ferae consimilis est:
 Semel fugiundi si datast occasio,
 Satis est: numquam postillae possis prendere.
 10 LO. Omnés profecto liberi lubentius
 Sumus quam seruius. HE. Non uidere ita tui quidem. 120
 LO. Si non est quod dem. mene uis dem ipse in pedes?
 HE. Si dederis, erit extemplo mihi quod dem tibi.

110. Über das anapästische Wort im zweiten Fusse s. zu Trin. 397, über *sis* zu Trin. 244. — *tu*, das Pronomen statt des Namens. Men. 696 *Heus tu, tibi dico, mane*. Trin. 1059 *Heus tu*. Stich. 622 *eamus, tu*, wo *tu* nicht in *hinc* zu verwandeln ist; daher steht so oft *audin tu*. Angeredet ist ein *lorarius*, ein Haussklav, der als Gefangenwärter (Schließser) die Züchtigung der Sklaven mit der Riemenpeitsche (*lora*) zu vollstrecken hatte. — *istos*, Attraktion, s. zu 1.

112. *is* = *iis*, s. zu Trin. 21. — *singularias* „einpfündige“, wie Lucilius nach Nonius p. 555 *balistae centenariae* (Steine von hundert Pfund werfend) gesagt hat. Lambin erklärt *singul.* = *simplices*, *minores* aus dem Gegensatz *istas maiores*, noch andere fassen es wohl richtig im Gegensatz zu einem gedachten *non binas*, sed *singulis singulas*, also Einzelfesseln, Geppert versteht Handschellen, da 357 gesagt wird, daß ihnen die Halseisen abgenommen wären.

114. *si* — *si*, wofür sonst *si* — *sive* bei Plautus (zu Trin. 183), *sive* — *sive* bei den Späteren. S. Benth. zu Ter. Andr. I 3, 11.

115. *sed* (sc. *ita sinito ambulare*) *ut*.

116. *similis*, *consimilis*, auch *per-similis* Pers. 698 und *adsimilis* Merc. 957 (dagegen *dissimilis* ohne Kasus) stehend bei den Komikern regel-

mäßig mit dem Genetiv; der Dativ weniger Stellen wie Capt. 582. Men. 1088 f. Truc. 505. Ter. Eun. 468 wird angefochten; zuerst setzte den Dativ und zwar bei einer Sachbeziehung Attius Medea 405 Ribb. *Silvani melo consimilem ad auris cantum et auditum refert*. S. Ritschl opusc. II 570 ff. 579 ff.

118. Über das spondeische Wort *numquam* im 2. Fusse des Senar s. krit. Anh. zu 86. — *postillae* wie *posthac* gebildet.

120. *non uidere*, sonst würdest du sparen und dich loszukaufen suchen. — *uidere ita*: modale Adverbien wie *ita sic item ut* werden häufig im Sinne von *talis*, *qualis* mit *esse videri* und ähnlichen Verben verbunden, s. 228. 307. Amph. 574 Am. *Homo hic ebrius est*. Sc. *Utinam ita essem*. Trin. 46 *Si ita es ut ego te volo*. Men. 433 *scio ut me dices*. Most. IV 2, 21 (901) *ut esse addeceat homines ita sunt*. Truc. 568 *meretricem ego item esse reor mare ut est*. Bacch. 1180. Men. 984 f. Trin. 311. 392. Asin. 238. Most. 149. 708. S. zu Trin. 46.

121. *quod dem*, als Kauf-Lösegeld; *in pedes se dare* „sich auf die Beine machen, Fersengeld geben“, im Gegensatz zu Lösegeld, vgl. *se in fugam dare* Cas. V 3, 16, *se in pedes conicere* Ter. Phorm. 190, *in viam se dare* Cic. Fam. XIV 12.

122. *dederis* sc. *te in pedes*. —

LO. Auis mé ferae consímilem faciam, ut praédicas.

15 HE. Ita ut dícis: nam si fáxis, te in caueam dabo.

16 Sed sátis uerborumst; cúra quae iussi átque abi. 125

23 Ego íbo ad fratrem ad álios captiuós meos:

Visám ne nocte hac quíppiam turbáuerint.

25 Inde mé continuo récipiam rursúm domum.

ER. Aegrést mi hunc facere quaéstum carcerárium

Proptér sui gnati míseriam míserúm senem. 130

Sed si úllo pacto ille húc conciliari potest,

Vel cárnificinam hunc fácere possum pérpeti.

30 HE. Quis hic lóquitur? ER. Ego, qui tuó maerore máceror,

dem tibi, nämlich *magnum malum*, zu Trin. 351 und 1045.

124. *ita ut dicis* „ganz recht“, eigtl. genau so wie du sagst: ironische Bejahung wie Ter. Phorm. 396, mit einem Wortspiel wie vorher mit *dare*, so jetzt mit *avis ferae consimilem facere*, was mit zugesetztem *me* der *lorarius* im Sinne von *aufugiam* nimmt, mit gedachtem *te* Hegio als einsperren falst; unter *cavea* ist *pistrinum* gemeint. — *faxis*, s. zu Trin. 221.

125. *cura*: wir haben uns zu denken, daß der Sklave entweder allein fortgeht, um die *catenae singulares* zu holen, die er dann, während Hegio und Ergasilus sich unterhalten, den Gefangenen, nachdem er sie von den Pfeilern gelöst, anlegt oder daß er die schwereren Ketten von den Pfeilern loshakt, die Gefangenen ins Innere des Hauses führt, dort mit leichteren Fesseln versieht und dann bei Beginn des 2. Aktes mit ihnen wieder auf dem Proscenium erscheint. Domb.

126. *ad fratrem ad alios c. m.*, der doppelte terminus quo? dient der Kürze wie 175. 384. 497.

127. *visam ne*, dasselbe *ne* wie in *vide ne*. — *quippiam turbaverint* wie *numquid turbavit* Most. 1031, *quae meus filius turbavit* Bacch. 1091, *quae intus turbavi* Cas. V 2, 6, *turbant miscent mores* (Objekt) *mali* Trin. 285. In *B* steht hier *quippiam* mit nicht anderem Versehen als sich sonst *apellant occupatus miserum* u. ä. in den Büchern findet; ein uadales Adverb

quippiam anzunehmen ist bedenklich, da hier und Pseud. 368 (*num peccavi quippiam*) der Sprachgebrauch dagegen ist (denn wie nur *turbare aliquid*, so sagt man auch abschliesslich nur *peccare aliquid*: Cas. IV 4, 6. Cist. II, 1, 41. Bacch. 418. 1037. Truc. 786. 899. Aul. 792. Epid. 390. 593. 729. Men. IV 2, 61 (613). 780. 799. Amph. 816 f. Mil. 526), auch Cas. III 5, 38 *an quippiam ad te adinet?* steht *quippiam* durch den Gebrauch fest (Bacch. 1110. Most. 160. Men. 145. Epid. 75. Cure. 631). Ferner Pseud. 253 *sin tuamst quippiam in rem* wird geschützt durch Cist. IV 2, 23 *qua nequaquam illi quicquam usuist* (= quicquam prodest). Auch Mil. 431 ist *quispiam* trotz des folgenden *aliquis* nicht in *quippiam* zu verwandeln. Endlich Curc. 52 *nisi si osculandost quippiam impudicior* ist *quippiam* mit dem Komparativ gesagt wie Ter. Eun. 131 *aliquantum avidior* und Heaut. 201 *aliquantum iniquior*, vielleicht auch Most. 824 *multum improbiores* mit BCD, wo Ritschl *multo* aus FZ aufgenommen hat. — *nocte hac*, die Handlung beginnt also am Morgen.

128. *inde*, über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 19.

129. *quaest. carcer.* = *quaestum ex captivis in carcerem coniectis*.

132. *vel*, s. zu 90. — *vel . . perpeti* mit komischer Wirkung, da er dabei nichts zu leiden hat. — *hunc* nach *hunc* 129, s. über die Wiederkehr desselben hinzeigenden Fürwortes in demselben Satze zu Mil. 1007.

Macésco, consenésco et tabescó miser.

Ossa atque pellis sūm miser aegritūdine. 135

Neque umquam quicquam mē iuuat quod edó domi:

Foris aliquantillum etiā quod gusto, id beat.

35 HE. Ergásile, salue. ER. Dí te bene ament, Hégio.

HE. Ne flé. ER. Egone illum nōn fleam? ego non défleam

Talem ádulescentem? HE. Sémper sensi filio 140

Meo té esse amicum et illum intellexí tibi.

ER. Tum dénique homines nó-tra intellegimús bona.

40 Quom quae ín potestate hábeimus ea amísimus.

Ego, póstquam gnatus tíos potitust hóstium,

Expértus quanti fúerit, nunc désidero. 145

134. Ähnlich Gelasimus Stich.
215 *Prae maerore adeo miser atque aegritudine consenui.*

135. Dieselbe Hyperbel Aul. 564 von einem Lamm: *quia ossa ac pellis totust: ita cura aacet.* — *aegritudine*: vor Kummer (um den Verlust des Philopolemus) sei er nur noch Haut und Knochen, betont er dem Hegio gegenüber, um ihn sich geneigt zu stimmen und zu einer Einladung zu veranlassen.

137. Konstruiere: *foris quod gusto. id aliquantillum etiam beat* 'nur das Bischen, was ich außer dem Hause genieße, gedeiht noch'. So ist Aul. 112 *nam versi simile non est hominem pauperem Pauxillum parvi facere quin nummum petat* das von *petat* abhängige *Pauxillum* (davon abhängig *nummum* = nummorum) vorgeschoben; *aliquantillum* nur hier bei Plautus, oft aber *quantillum*, *tantillum*; *beat* mehr als *iurat* besagend, ohne Objekt (*me*) auch Asin. 332. Mil. 468. Ter. Andr. 106, mit Objekt Amph. 642. Ter. Eun. 279.

138. *Di — ament* spricht Ergasilus mit Thränen kämpfend, daher Hegio: *ne fle*. Der Grufs *salve* wurde mit *di* (te) *bene ament* erwidert: 'mögen dir die Götter recht hold sein', zu *bene* vgl. 315 *bene profuerit*. So *male formidare* 913, *male metuere* Aul. 61, *male odisse* Men. 189, *male taedet* Most. 316. Bei den lat. Komikern werden nämlich zur Steigerung verbalen, adjektivischer oder substantivischer Begriffe statt allgemeiner Adverbia

und Adjectiva oft solche benutzt, welche zu jenen in innerer Verwandtschaft (Sinnverwandtschaft) stehen. So Most. 352 *mali maeroris* statt *vehementis m.*, 495 *inepte stultus* statt *admodum stultus*, 952 *erras perrorse* statt *vehementer*. Asin. 349 *novisse callide* statt *bene*. Ter. Haut. 323 *haud stulte sapis* statt *satis sapis*. Häufig kommt aber bei derartigen Verbindungen zu der inneren Verwandtschaft auch noch eine äußere (Stammverwandtschaft). Dann entsteht eine der vielen Arten etymologischer Figuren, welche Plautus so sehr liebt, und zwar diejenige, welche uns nicht nur aus ästhetischen Gründen wie die übrigen, sondern auch aus logischen widerstrebt. Vgl. 250 *memoriter meminisse* „genau merken“. Poen. III 2, 29 *sapienter sapit* „ist sehr schlau“. Most. 985 *misere miseret* „dauert mich ungemein“. Aul. 314 *parce parcus* „äußerst sparsam“. Capt. 774 *amoena amoenitate*. Mil. 959 *pulcrā pulcritudinem*. Amph. 590 *miscruma miseria*. Domb.

139. *ego* in der zweiten Frage statt *egone*, s. Trin. 137. Men. 697 *etiamne . . etiam?* Pers. 474 *sumne . . sum?* ib. 671 *abin atque argentum petis?*

142. Sentenzen liebt die Komödie nicht minder als die Tragödie: 165. 200. 202. 255. 304. 313. 358. 583. 690. 741.

143. Über den Bau der letzten Vershälfte s. zu Mil. 27.

144. *potitust hostium*, s. zu 92.

- HE. Aliénus quom eius incómodum tam aegré feras,
 Quid mé patrem par fácerest, quoi illest únicus?
 45 ER. Aliénus ego? aliénus ille? ah, Hégio,
 Numquam ístuc dixis néque animum induxís tuom:
 Tibi ille úniceust, mi etiam único magis únicus. 150
 HE. Laudó, malum quom amíci tuom ducís malum.
 Nunc hábe bonum animum. ER. Éheu: huic illúd dolet,
 50 Quia núnc remissus ést edundi exércitus.
 HE. Nullúmne interea náctu's, qui possét tibi
 Remíssum quem dixi ímperare exércitum? 155
 ER. Quid crédís? postquam cáptust Philopolemús tuos,
 Quoi obtígerat, fugitant ómnes hanc prouínciam.
 55 HE. Non pól mirandumst fúgitare hanc prouínciam.

146. *feras*: der Konj. ist durch den accus. cum infin. beeinflusst, nicht direkt durch das kansale *quom* veranlaßt, das bei Plautus noch mit dem Indikativ steht, s. zu Mil. 1287. So Men. 361 *mihi mira videntur te hic stare foris, fores quoi pateant magis, quam domus tua, domus quom haec tua sit*, s. Lübbert grammat. Stud. II S. 126. 130. 138.

147. Ter. Andr. 112 *quid hic mihi faciet patri?*

148. *ego* sc. illi? *ille* sc. mihi? — *ah*, bei Interjektionen ist der Hiatus ohne Anstofs, s. 152. Men. 908.

149. *dixis* — *induxis*: daß die synkopierten *coniunctivi praeteriti* (über ihre Bildung s. zu Trin. 221) nur Zukunftsbedeutung haben, ist erwiesen von Eduard Lübbert, Grammatische Studien, 1 Teil.

150. *unico* ablat. compar. wie Cist. III 13 o *Salute mea salus salubrior*. Curc. 551 *stultior stulto fuisti*.

151. *quom* mit dem Indikativ namentlich nach den Verben des Dankens und Lobens, s. zu 356. 373 f. 922.

152. *bonum animum*, warum? setzt er 167 hinzu. *ehéu* als Spondeus auch 995, als Senaranfang Trin. 503. Pseud. 81. 783. Poen. III 5, 46. Rud. 512. 520. 549. 801, als letzter Fuß des Senar Pseud. 81. 82. — *huic* i. e. *ventri*, von der entsprechenden Handbewegung begleitet, äh-

lich Epid. 10 *huic gratia*, wobei der Sprechende die *furtifica laeva* (Pers. 226) erhebt; oder es kann *huic* auch für *mihi* stehen (s. zu Trin. 172), wie Merc. 996 *hunc senem* (= me) *para chuentem*; Bacch. 640 u. ö. — *dolere*, „Leid thun, Schmerz verursachen“, wie *mihi malae dolent* Amph. 408, *quoi duae ancillae dolent* Truc. 633 u. ö., mit *quia* verbunden wie in der Regel die Verba der Affekte in der älteren Latinität, s. zu Trin. 290. — Der Hiatus in der Cäsur ist durch Sprechpause und Personenwechsel entschuldigt.

153. Eine den Römern sehr naheliegende Metapher. Die Centurienkomitien bildeten eine militärisch organisierte Versammlung (*exercitus*), für ihre Berufung war die übliche Formel *exercitum imperare*, für die Entlassung *exercitum remittere*, s. Fest. s. v. *remisso exercitu* p. 289f. Die Truppengattungen des zu einem *convivium* aufzubietenden Eßkontingents werden 159 ff. aufgezählt. Daraus erklärt sich Cist. I 1, 60 *noli lacrimis tuis mi exercitum imperare*, 'biete nicht durch deine Thränen mein Kontingent auf, rufe nicht auch bei mir einen Thränenstrom hervor'.

156. Den Proceleusmaticus *Philopolemus* entschuldigt der Eigennamen, s. auch 493 und zu Trin. 806.

158. *non*, über die Stellung der Negation vor dem Beteuerungswort s. zu Trin. 409.

- Multis et multigeneribus opus est tibi
 Militibus: primumdum opus est Pistorensibus: 160
 Eorum sunt aliquot genera Pistorensium:
 Opus est Paniceis, opus Placentinis quoque,
 60 Opus Turdetanis, opus est Ficedulensibus:
 Tum maritimi omnes milites opus sunt tibi.
 ER. Vt saepe summa ingenia in occulto latent: 165
 Hic qualis imperator nunc privatus est.
 HE. Habe modo bonum animum. nam illum confido
 domum
 65 In his diebus me reconciliassere.
 Nam eccum hic captivum adolescentem *me* Valeum
 Progenitum genere summo et summis ditius: 170
 Hoc illum me mutare confido fore.
 ER. Ita di deaque faxint. HE. Sed num quo foras
 70 Vocatus es ad cenam? ER. Nusquam, quod sciam.

160. Mit Festhaltung der 153 begonnenen Metapher werden die einzelnen Speisen (abgeleitet von *pistor*, *panis*, *placenta*, *turdus*, *ficedula*) als Truppengattungen (wir: die von Bäckersdorf, die Brodheimer, die Kuchenberger, die Lerchenfelder, die Schnepfenthaler) aufgeführt, deren Bezeichnungen zugleich Ähnlichkeit mit Namen von Städten und Völkerschaften haben, wie *Pistorenses* an *Pistoria* in Etrurien, *Turdetani* an die bekannte Gens im südl. Spanien, *Placentini* an die cispadanische Stadt *Placentia* erinnerte. *Ficedulae*, vicus Romanus'. Lamb. „Mit dem Geschäft des Bäckers (*pistor*, wörtlich Müller) war der Delikatessenverkauf und Kneipgelegenheit verbunden“. Mommsen Röm. Gesch. ⁴I S. 886 Anm., vgl. Einl. zu Trin. S. 4 Anm. 13.

164. *maritimi omnes m.*, Marine- truppen aller Art. Men. 717 *omnia mala ingerebat*, Schmähungen aller Art.

165. Vgl. den von Cic. Tusc. III 23, 56 angeführten Septenar des Lucilius: *Saepe est etiam sub palliolo sordido sapientia*.

166. *privatus*, außer Dienst, ohne Kommando.

168. *in his diebus* 'im Laufe dieser Tage': der Ablativ mit *hic* steht dann, wenn der Zeitraum angegeben wird, innerhalb dessen eine

von der Gegenwart des Redenden aus zukünftige Handlung einmal oder wiederholt eintreten oder niemals eintreten soll, mit *in* wie hier auch Pseud. 316 *ego in hoc triduo evolam id argentum tibi* und Pers. 37, häufiger ohne *in* wie Ter. Adel. 520 *ut triduo hoc perpetuo prorsum e lecto nequeat surgere*. — *reconciliassere*, alter infin. fut. II, da statt *reconciliavero* die alte Form *reconciliaviso* lautete, woraus dann *reconciliasso* (*asso*) ward, vgl. zu Trin. 384. So *impetrassere* Mil. 1128. Aul. 687, *expugnassere* Amph. 210.

170. *summis ditius*, aus einem sehr reichen Hause, vgl. 1010. Poen. IV 2, 82 *is in divitias homo adoptavit hunc*. Trin. 605 *sine dote ille illum in tantas divitias dabit?* D.

171. Wenn *fore* nicht verdorben ist, so steht es hier ganz vereinzelt mit dem accus. cum infin. (*me mutare*) statt der später üblichen Umschreibung *ut mutem*, ähnlich ist bei Plautus nur Amph. 171 *quodcumque homini accidit lubere*, posse retur. S. Lachmann zu Lucret. p. 297.

172. *faxint*, s. zu Trin. 221. „Das im Wunsch so häufige *facere* kommt nur als *faxim*, nie als *fecerim* darin vor.“ Lübbert grammat. Stud. I S. 30.

173. *nusquam*, nirgends hin. Cist. IV 2, 35 *hinc nusquam abiit*. Mil.

Sed quid tu id quaeris? HE. Quia mist natalis dies:

Propterea te vocari ad me ad cenam uolo.

175

ER. Facite dictum. HE. Sed si paucillum potes

Contentus esse. ER. Ne perpaucillum modo:

75 Nam istoc me adsiduo uictu delecto domi.

HE. Age sis roga. ER. Emptum, nisi qui meliorem adferet

Quae mi atque amicis placeat condicio magis:

180

Quasi fundum uendam, meis me addicam legibus.

HE. Profundum uendis tu quidem, haud fundum mihi.

453 *te nusquam mittam*. Ter. Adel.

227 *nusquam pedem*, 246 *nusquam*

abeo. Ebenso *usquam*: Most. 857

equidem haud usquam a pedibus ab-

scedam tuis. Trin. 314 *ne penetrarem*

me usquam (dafür sonst bestimmter

quoquam wie Capt. 456). Ter. Adel.

337 *an hoc proferendum tibi vider-*

tur usquam? Hec. 563 *interdico ne*

extulisse extra aedis puerum usquam

velis. Auch *intus* läßt doppelten,

peregre sogar dreifachen Terminus

zu: *intus* „drinnen“ Capt. 114. 192.

456. 894 u. ö., „von drinnen“ *ἐν-*

δοθεν Men. I 3, 35 (218) *evocate*

intus Culindrum. Most. 675 *evoca-*

aliquem intus ad te. Amph. 770

intus pateram proferto foras. Pe-

regre 1) „in der Fremde“ Amph.

prol. 5 *peregre et domi*, 352 *quia*

nos eramus peregre, tutatust domi

(an beiden Stellen schreibt Fleck-

eisen *peregrī*). Pers. 29 die Bücher

peregre, Ritschl mit Charisius *pe-*

regri. Trin. 596 *gestandust peregre*

clupeus (so Bücher und Heraus-

geber); 2) „in der Fremde“, Trin.

149. Most. 25. 976 u. ö. 3) „aus

der Fremde“, Most. 611. Amph. 161.

361. 846 u. ö. Über *rure* und *ruri*

s. Langen Beitr. S. 308 f.

174. Seinen Geburtstag feierte man

durch ein Festmahl, zu dem man

seine Freunde einlud, τὰ γενέθλια

ἐορτάζειν, ἐορτῶν, nataliciae dapes,

Pers. 768 f. Pseud. 165 ff.

176. *facete dictum*: statt mit *bene*

facis dankend anzunehmen bezeich-

net er die Einladung als einen

„witzigen Einfall“. — *paucillum*

gehört zu *contentus*, s. zu 272. Mit

„ein wenig genügsam“ meint er

aber scherzend „sehr genügsam“.

177. *ne . . . modo* = *dum modo ne*,

„dafs es nur nicht gar zu wenig

ist“. Ter. Adel. 835 *ne nimium modo*

bonae tuae istae nos rationes et tuos

iste animus aequos subvertat. Tibull.

II 3, 67 o valeant fruges, ne sint

modo rure puellae. Eine ähnliche

elliptische verneinende Antwort ist

Pers. 446 *Do*. Jam hic faxo aderit.

To. At ne propalam.

178. *adsiduo* = semper wie Amph.

168.

179. Sinn: „Heg. Nun so stelle

denn die Frage. Erg. Gekauft!

(hast du mich d. i. ich nehme an) es

müßte mir denn jemand ein bes-

seres Gebot (eine fettere Einladung)

machen. Dann will ich, wie wenn

ich Grund und Boden verkaufte,

mich nur auf meine Bedingungen

zuschlagen (überlassen). Heg. Einen

bodenlosen Abgrund, nicht Grund

und Boden verkaufst du mir.“ Da

Ergasilus gegen eine zu kärgliche

Bewirtung Einwendung macht, will

Hegio scherzhaft die Sache in der

Form der *stipulatio* (zu Trin. 500)

feststellen, wobei jener für jedes

einzelne Gericht die Frage zu stellen

(*rogare*) und Hegio sich über seine

Einwilligung zu erklären hatte (*pro-*

mittere). Von einer solchen hier

nur angedeuteten Stipulation mit

rogare und *promittere* s. ein durch-

geführtes Beispiel Bacch. 881 ff.

Der Parasit nun erwidert diesen

Scherz mit einem andern, indem er

Einladung und Zusage als ein Kauf-

geschäft hinstellt, wo Hegio als

Käufer, jener als Verkäufer auf-

tritt, der sich selbst als Ware an

den Bestbietenden losschlägt; dabei

kopiert Ergasilus (wie Gelasimus

Stich. 218) das Verfahren des praeco

in der Auktion, der die Annahme

eines Gebots mit der Formel *emp-*

- 80 Sed si uenturus, tēperi. ER. Em, uel iam otiumst.
 HE. I modo, uenare leporem: nunc ictum tenes.
 Nam meus scruposam uictus commetat uiam. 185
 ER. Numquam istoc uinces me, Hégio: ne postules:
 Cum calceatis dentibus ueniám tamen.
 85 HE. Aspér meus uictus sanest. ER. Sentisne essitas?
 HE. Terréstris cenast. ER. Sús terrestris bestia.
 HE. Multis holeribus. ER. Curato aegrotós domi. 190
 Numquid uis? HE. Venias tēperi. ER. Memorem mones.
 HE. Ibo intro atque intus subducam ratunculam,
 90 Quantillum argenti mi apud tarpezitam siet.
 Ad frátre[m], quo ire díxeram, mox íuero.

ACTVS II.

LORARI. CAPTIVI PHILOCRATES. TYNDARVS.

- II 1 LO. Si di immortales id uoluerit, ais hanc aerumnam
 éxsequi, 195

tum, nisi quis meliorem adferet condicionem erklärte. Unter *pro-fundum* (substantiviertes Neutrum) ist, wie Curc. 121 unter *barathrum*, natürlich *venter* zu verstehen; *pro-fundum, fundum*, Paronomasie.

183. *em*, zu Trin. 3. — *vel*, s. zu 90.

184. Mahnung, bei der Gewissheit des kleinen Vorteils auf den gröfseren Jagd zu machen; *ictis*, eine Art Wiesel, Frettchen. Plin. Hist. nat. XXIV 4.

185. Meine Kost ist ein schwer Stück Arbeit, mein Gast ist wie ein Fußgänger, der einen holprigen Weg über Stock und Stein zu machen hat.

186. Er meint: bange machen gilt nicht. Stich. 756 *Numquam edepol med istoc rinces quin ego ibidem pruriam*. Merc. 438. Über die abgeschwächte Bedeutung von *postulare* s. zu Trin. 237.

187. S. zu 393, das konzessive Moment zu *tamen* liegt in 185.

188. *sanc* giebt zu, daß beschuhte Zähne nötig sein werden. — *essitas*, s. zu Trin. 406.

189. *terrestris cena*, ein 'ländlich Mahl', quae nihil nisi terra natum habet, bei Dichtern *cena sine sanguine*, ohne Fleisch, hier mit *multis holeribus* erklärt.

191. *numquid vis*, s. zu Trin. 192. — *memorem mones* „unnötige Mahnung“ sprichwörtlich wie Stich. 578. Er geht ab, durch die rechte Seitenthür auf das Forum (478).

192. Während seines Verweilens im Hause erteilt er auch den 252 erwähnten Befehl. — *subd. rat.*, die Bilanz ziehen (eigentl. subtrahieren) auch Curc. 371. Im Altertum leistete der einzelne Zahlungen nicht baar, sondern durch Anweisung an seinen *trapezita* (Bankier), bei dem er eine Summe niederlegte und der die gezahlten Beträge von dem Guthaben abschrieb. Indem Hégio die gezogenen Beträge zusammenrechnet und deren Summe von dem Depositum abzieht (*subducit*), übt er Kontrolle über den Bankier und sieht, wenn das Depositum erschöpft ist und erneuert werden muß.

194. *ire* = *iturum me esse*, s. über den bloßen infin. praes. im Vulgärlatein zu Trin. 5 und vgl. Capt. 256. Bemerkenswert ist Most. 633 *Dic te daturum ut abeat. Egon dicam ire?* Den hier angekündigten Gang unternimmt er erst zwischen dem zweiten und dritten Akt nach der Abreise des Philocrates. — *dixeram*, s. zu 17.

195. Canticum, s. Trin. Einleit.

Decet id pati animo aequo: si id facietis, leuior labos erit.

Domi fuistis credo liberi: *id est*

Nunc seruitus si euenit, ei uos morigerari mos bonust
5 Duramque erili imperio ingeniis uostris lenem reddere.

Indigna digna habenda sunt, erus quae facit. 200
CA. Oh, oh.

LO. Eulatiōne haud opus est: oculis multam iram editis.

In re mala animo si bono utare, adiunat.

TY. At nos pudet quia cum catenis sumus. LO. At pigeat
pōstea

10 Nōstrum erum, si suos eximat uinculis

Aut solutos sinat quos argento emerit. 205

TY. Quid a nobis metuit? scimus nos 206a

Nōstrum officiū quod est, si solutos sinat. 206b

S. 22 f. Die Gefangenen treten, wie Prol. 37 f. angekündigt, mit vertauschten Namen und Kleidern in Begleitung des Schließers und anderer Sklaven auf, daher Tyndarus das Wort für beide führt, so lange sie nicht allein sind. — si dient hier nicht zur Bezeichnung einer Annahme, sondern einer Thatsache, wie 121. 198. 545. Asin. grex. 1. Amph. prol. 29. Truc. 305. — *exsequi*, s. zu Trin. 282.

196. Über die jambische Messung von *decet* s. Einl. Trin. S. 20, über die Verkürzung der Schlußsilbe in *labos* und *domi* ebend. S. 14 u. 18; doch ist die Schreibung dieses in mehrfacher Beziehung unschönen Verses schwerlich richtig. — *id*: Der Begriff *aerumna* wird wie in unsrer Umgangssprache, wo kein Mißverständnis besorgt wird, mit das (*id*) wieder aufgenommen, so 222 (*doli*), 898 (*victim*), Trin. 153 (*thensaurum*), Aul. 109 (*argenti nummos*), auch mit *hoc* Aul. 712 (*aulam auri*), Bacch. 126 (*ornatum*).

197. *fuistis*, Synizese, s. Einl. Trin. S. 21.

199. Chiasmus wie 566 f. 796. 960.

200. Über den absoluten Gebrauch von *dignus indignus* s. zu Trin. 448.

202. Pseud. 454 *bonus animus in mala re dimidiumst mali*.

203. *quia*, zu Trin. 290, über *pudet* und *piget* vgl. Trin. 345. — *cum catenis esse*, „Ketten tragen“, wie Cic. Mil. 4, 11 *esse cum telo*

eine Waffe tragen, vgl. Mil. 16 *nempe illum dicis cum armis aureis*. Pseud. 158 *te cum securi caudicali praeficio provinciae*. 593 *lubet scire quid hic venerit cum machaera*. In solchen Stellen drückt *cum* allgemein das Ausgerüstetsein mit etwas aus, daher auch auf andere Verhältnisse übertragen wie Aul. 256 *cum illa dote quam tibi dixi* (filiam despondeo) und 158 *cum* (die Bücher falsch *quam*) *maxima possum tibi dare dote*.

205. *emerit*: *Attractio modi* wie 467, s. zu Mil. 370. 1343.

206a. Die Verkürzung der Präposition *a* im anapästischen Verse steht auf gleicher Linie mit *quid?* *à Tránione servo?* Most. 1012, *modo ē Dávo* Ter. Andr. 302, *quia ecāstor* Most. 273, *per ecāstor* Ter. Andr. 486. Ein anapäst. Dimeter vor kretischem Rhythmus auch Trin. 237a, zwischen kretischen Versen eingestreut Capt. 214, anapäst. Dimeter im Canticum Trin. 256—258, Merc. 337. 339. 340, mit bacchischen Versen abwechselnd Capt. 498 ff. 789 (der Vers kann auch jamb. Dim. sein).

206b. *scimus nos nostrum officium quod est*, breite Ausdrucksweise der Volkssprache, s. zu Mil. 183. Aul. 107 *nam noster nostrae qui est magister curiae*. Pseud. 460 *decet innocentem, qui sit, atque innoxium servom superbum esse*. — *scire officium* steht noch Poen. prol. 12 und Pers. 616.

LO. Át fugam fingitis: sentio, quám rem agitis.

15 TY. Nos fugiamus? quo fugiamus? LO. In pátriam.

TY. Apage, haud nos id deceat.

Fugitíuos imitari. LO. Immo edepol, si erít occasio, haud dehórtor.

TY. Vnum exoráre uos sínite nos. LO. Quídnam id est? 210

TY. Vt sine hisce árbitris átque uobis

Nóbis detís locum cónloquendi.

LO. Fiat. abscedíte hinc. nós concedámus huc.

Séd breuem orátionem incípisse. 214a

20 PH. Em, istúc mihi certum erat: cóncede huc. 214b 215a

LO. Abíte ab istis. TY. Obnóxií ambo 215b

Vóbis sumus própter hanc rém, quom, quae volumus nos,

Cópiast, átque ea fácitis nos cónpotes.

PH. Sécede huc nunciam, si uidetúr, proced.

Ne árbitri dicta nostra árbitrarí queant

25 Neu permanét palam haec nostra fallacia. 220

Nám doli nóñ doli súnť, nisi astú colas,

Séd malum máximum, si id palam próuenit.

Nam si erus tu mi es atque ego me tuom esse seruom
.adsímulo,

207. *fingitis* = paratis, meditati-
mini. (Kret. Dim. + troch. Tripod.?)

209. *dehortor* mit Synizese wie
dehinc proinde u. a., s. Einl. Trin.
S. 21; über die Länge der letzten
Silbe in *erit* s. Corfsen Ausspr. II
495 f. und vgl. Capt. 65. Pers. 469.
516. Trin. 684.

211. *sine hisce arbitris atque vobis*:
Da Hegio nur die beiden zuletzt
gekauften Gefangenen (110 f.) in
seinem Hause hatte, die übrigen
dagegen bei seinem Bruder unter-
gebracht waren (126. 458), so können
unter *hisce* nur Hausklaven des
Hegio verstanden werden, die, ohne
mit der besonderen Aufsicht über
die beiden Gefangenen betraut zu
sein, sich ebenfalls vor der Thür
des Hauses bewegten, vielleicht die-
selben, an welche 456 das Gebot
ergeht, den Philokrates nicht aus
den Augen zu lassen. Sie sind *ar-
bitri* d. i. zufällige Zeugen und Zu-
hörer, denn *vobis* gilt den eigent-
lichen Aufsehern. Über die Ver-
bindung eines kret. Dimeter mit

einer troch. Dipodie (211. 212. 214a
s. Studem. de cant. Plaut. p. 18 ff.

213. *abscedite*, zu Philokrates und
Tyndarus, *nos*, zu den *lorarii*.

215b. *abite*, zu den vorher als
hisce arbitri bezeichneten; *ab istis*,
von Tyndarus und Philokrates. —
obnoxii 'zu Dank verpflichtet', s.
Trin. 1063.

216. *quom* (eorum) *quae*.

218. *nunciam*, s. zu Trin. 3.

219. *ne* — *neu*, zu Trin. 755. —
arbitrari „beobachten“, wie Aul.
607 *hinc ego potero quid agant
arbitrarios*, vgl. zu *arbitri* 211 und
Mil. 158.

221. Asin. 134 *nam mare haud
est mare*. Aul. 260. Bacch. 371.
Truc. 861, zu *nisi* vgl. Truc. 461
Necullam rem oportet dolose ad-
grediri, *nisi* astute accurateque ex-
sequare.

222. *id*, s. zu 196. — *provenit*
zu Tage kommt = *emanat*, in
dieser Bedeutung wohl nur hier.

223. *si*, wenn auch die Hauptsache,
die Vertauschung der Personen, ge-

Tamen uiso opust, cautost opus, ut hoc sobrie sineque
arbitris 224. 225

30 Adeurate agatur, docte et diligenter.

Tanta incepta res est: haud somniculose hoc
Agendumst. TY. Ero ut me uoles esse. PH. Spéro.
TY. Nam tu nunc uidés pro tuo caro capite

35 Carum offerre me meum caput utilitati. 230

PH. Scio. TY. At memento scire, quando id quod uoles
habebis.

Nam fere maxima hunc pars morem homines
habent:

Quod sibi uolunt, dum id impetrant,
Sunt boni, sed id ubi iam penes sese habent,
Ex bonis pessimi et fraudulentissimi. 235

PH. Nunc ut mihi te uolo esse autumo.

40 Quod tibi suadeam. suadeam meo patri.

Pól ego, si te audeam, meum patrem nomen:
Nam secundum patrem tuus pater proximus.

TY. Audio. PH. Et propterea saepius te ut memineris
moneo: 240

Nón ego erus tibi, sed seruos sum. nunc obsecro te hoc
unum:

45 Quoniam nobis di immortales animum ostenderunt suum,

lungen ist. — *agatur* 'besprochen, verhandelt werde'; sie mußten sich über die Durchführung ihres Rollenwechsels klar werden und sich untereinander verständigen.

227. S. zu 504.

228. *ero ut* etc., also: Du kannst auf mich rechnen. — *ut*, s. zu 120.

229. *nam* giebt den Beweis für *ero ut me uoles esse*: ich schlage sogar mein Leben für dich in die Schanze.

230. *uilitati offero* „trage meine Haut zu Markte“, eigentl. gebe mein Leben (*caput*) der Wertlosigkeit Preis, wenn Hegio den Betrug entdeckt.

231. *id quod uoles* i. e. libertatem.

232. *maxima pars* — *homines*, bequeme Apposition (Parataxis) statt des Genetivs wie Most. 19 *augebis ruri numerum, genus feratile*.

233. *impetrant* i. e. *impetrare student*.

236. Jambischer Dim. wie 197.

233 (206a?). Diese Ankündigung

führt er 241 und 247 f. aus, nachdem er vorher die Aufrichtigkeit seines Rates (wie ein Sohn dem Vater gegenüber) beteuert hat.

237. *suadeam* potential wie 238 *nominem*.

238. *si te audeam* sc. nominare stellte man mit einer gewissen Gewährtheit statt *ego te, si audeam, nominem*. So bei *audere*, s. 303 u. bei *posse*: Pseud. 120 *si neminem alium potero*, tuum tangam patrem. Asin. 248 *si mutuas non potero*, certumst sumam fenore. ib. 96 f. qua tu *serrom Sauream potes*, circumduce. Sonst selten wie Cas. III 2, 18 *nunc vale atque istam iube* sc. *valere*.

240. Audio 'ich höre, bin ganz Ohr'. So Curc. 610. Mil. 218. 798; ironisch Pseud. 291. — *Et* knüpft nicht an Audio an, sondern bringt die Fortsetzung der vorigen Rede.

241. *hoc*, dies folgt erst 247f.

242. *animum*, Willen. Asin. 112 *tu mihi tua oratione omnem animum ostendisti* tuom.

Ūt qui erum me tibi fuisse atque esse nunc seruóm
uelint:

Quom antehac pro iure imperitabam meó, nunc te oro
pér precem,

Pér fortunam incértam et per mei te érga bonitatém
patris 245

50 Pérque seruitiúm commune, quód hostica euenít manu,
Né me secus honóre honestes, quám quom seruibás mihi
Átque ut qui fueris et qui nunc sis meminisse ut mé-
mineris.

TY. Scío quidem me té esse nunc et té esse me.

PH. Em, istuc sí potes

Mémoriter meminisse, inest spes nobis in hac astútia. 250

HEGIO. PHILOCRATES. TYNDARVS.

II 2 HE. Iam égo reuortar íntro, si ex his quae uolo exqui-
síuero. —

Ūbi sunt isti, quós ante aedís míssi huc produci foras?

243. *ut qui*, s. zu 553. — *erum me tibi fuisse* „dafs ich aufgehört habe, dein Herr zu sein.“ Das Perfectum hat oft die Bedeutung des Aufhörens. Vgl. Vergils *fuius Troes*. Capt. 516. 575. Truc. 330 *suade iam ut satis laverit* (= desinat lavare). Most. 1002 *modo cum vixisse aiebant* „er sei kurz vorher gestorben.“ Pseud. 311 *ilico vixit amator, ubi lenoni supplicat*. (D.)

244. *oro*: hierdurch wird nach den Zwischensätzen das *obsecro* in 241 wieder aufgenommen.

246. *hostica* (über die Verkürzung der ersten Silbe s. Einl. Trin. S. 16 f.) hier — *hostilis*, über die Bedeutung fremd s. zu Mil. 450.

247. *honore honestes* auch 356, vgl. *laudibus laudare* 420. 422, *memoria meminisse* 393, *luce lucebit* Curc. 182. Diese Ablativi modi dienen wie Adverbia (vgl. zu 138) zur Steigerung des ihnen sinn- und stammverwandten Verbalbegriffs. (D.)

248. Das doppelte *ut*, zuerst am Anfang des Satzes, dann nach Zwischengliedern vor dem dazu gehörigen Verbum ist nicht anzufechten. Cas. II 8, 75 Ibo intro, *ut id, quod alius condivit coeus*, Ego nunc vicissim *ut alio pacto con-*

diam. Pseud. 580 *ita paravi copias, ut ubi cum hostibus congrediar — facile ut vincam*. Rud. 1256 *At ego deos quaeso, ut quidquid in illo vidulost, si aurum, si argentum est, omne id ut fiat cinis*. S. zu Trin. 141, auf gleicher Linie steht *magis . . potius* nach einem Zwischensatze 321 ff.

250. *memoriter meminisse*, vgl. *memorat memoriter* Amph. 417, *nitide nitet* Truc. 354, *propere prosperas* Curc. 535. 688, *cupide cupis* Cas. II 3, 49, *tacitus taceas tute tecum* Epid. 651, *madide madere* Pseud. 1297, *carco cautius* Men. 155, *volgo volgemo* Mil. 1035, *valide valet* Pers. 427, *sapienter sapit* Poen. III 2, 29, *cursum curram* Pseud. 358, s. auch zu Capt. 138. — *memoriter* (*μνημονικῶς*) bedeutet nicht auswendig, aus dem Kopfe (Gegensatz *de scripto*), sondern mit gutem Gedächtnis, wie Madvig zu Cic. fin. I 10, 34 erwiesen hat, daher ist *memoriter meminisse* = *bene et probe meminisse*, so Asin. 582 *memoriter vocabat*, Amph. 417 *memorabat memoriter*, Ter. Eun. 915 *memoriter cognoscere*. — *in hāc*, s. Einl. Trin. S. 16.

251. Hegio spricht, aus dem Hause

PH. Édepol tibi ne in quaestione essémus cautum intéllego:
Íta uinclis custódiisque circúmnoenití sumus.

5 HE. Quí cauet ne decípiatur, uíx cauet, quom etiám
cauet. 255

Étiám quom cauísse ratus est, saepe is cautor cáptus est.
An uero non iústa causast út uos seruem sédulo,
Quós tam grandi sím mercatus praésenti pecúnia?

PH. Néque pol tibi nos, quía nos seruas, aéquomst uitio
uórtere,

10 Néque te nobis, sí abeamus hínc, si fuit occasio. 260

HE. Út uos hic, itidem íllic apud uos méus seruatur fílius.

PH. Cáptus est? HE. Ita. PH. Nón igitur nos sóli ignaui
fíumus.

HE. Sécede huc: nam súnť quae ego ex te sólo scitarí uolo,

(192) tretend, diesen Vers noch ins Haus hinein; *iam*, „gleich“; doch sieht er sich infolge seiner Verhandlungen mit den beiden Gefangenen veranlaßt, diese Angabe 457 ff. wesentlich abzuändern. *ex his* i. e. *ex Philocrate et Tyndaro*, die, wie er meint, unmittelbar *ante aedes* sein müssen, da er nicht weiß, daß sie bei Seite getreten sind. Da er sie nun nicht gleich sieht (daher *isti*), so fragt er natürlich nach ihnen.

253. *tibi* zunächst mit *in quaestione essemus* zu verbinden, zu *cautum* (esse) zu denken. — *cave ne in quaestione (mihi) sis* ist stehende familiäre Redeweise, „sorge dafür, daß ich dich nicht zu suchen brauche“. So Cist. II 3, 49. Pseud. 663. Pers. 51. Cas. III 1, 16; vgl. zu Mil. 1279 *vide ne sis illi in expectatione*.

254. *circummoen.*, über *oe* = *u* s. zu Trin. 24 (*oe* hier B mit den Pall.).

255. *quom etiam cauet* i. e. *etiam [tum] quom cauet*, also nicht konzessiv.

256. *cavisse* sc. *se*, s. zu 365. — *cautor captus* est auch Epid. 359, wohl sprichwörtlich. Dieser Vers ist um so treffender, als er sich später vollständig bewahrheitet (III 4).

257. *An vero non iusta causa est* auch Poen. III 1, 30. — *ut* nach *causa* familiär für *cur*, vgl. *spes ut*

Bacch. 370, *occasio ut* Mil. 977. Rud. 927. Pseud. 285. Epid. 645, *tempus ut* Mil. 72. 1101, *ansa ut* Pers. 671, *potestatem dedi ut* Asin. 847, s. auch zu 422. (*causa ut* auch bei Liv. V 55, 5.)

259. *quia* wie 203.

260. *fiat* (s. Trin. 102) mit demselben Accent, wie Pseud. 432 aus A hergestellt ist.

262. *ita* dient zur Antwort oder zum Ausdruck der Bestätigung und zwar in der Regel ohne *est*: Most. 491. 972. Trin. 375. Amph. 362. Aul. 775. Pseud. 487. 1156. Bacch. 806. Curc. 422. Ter. Eun. 697. 708. 721. Phorm. 382. 418. 612. Adel. 655. Andr. 849. *ita vero*: Men. 1096. 1108. *ita enim vero*: Amph. 410. Asin. 339. Most. 920. *ita profecto*: Amph. 370. *ita est* nur Trin. 196, *non ita est* Trin. 649. — *ignavi*, weil sie sich haben gefangen nehmen lassen. In *fuimus* ist die Länge der ersten Silbe ursprünglich, s. Ritschl Prol. Trin. p. 171, wie hier als Versschluß *fuierit* Asin. 782, *fuierim* Mil. 1364, *fuierint* Poen. prol. 110 wie *pluerat* Men. prol. 63, während die Länge in der Mitte wie *fuít* Capt. 555. Mil. 754. Cas. V 2, 32 (s. Ed. Becker in Studem. Stud. I 1 p. 147). Rud. 217. 1105 (*parva virgo fuít surrupta?*) und im Anfang des Verses wie Capt. 633. Mil. 776 wenig glaublich erscheint, s. Müller, Nachtr. S. 84 Anm.

263. *secede*: während er den Phi-

Quárum rerum té falsilocum míhi esse nolo. PH. Nón ero,
 15 Quód sciam: si quíd nescibo, id nescium tradám tibi. 265
 TY. Nunc senex est ín tostrina: nunc iam cultros áddinet.
 Ne íd quidem ínvolúcri ínícere uóluit, uestem ut ne ín-
 quinet.

Séd utrum strictimne áttonsurum dícam esse an per péc-
 tinem,

lokrates bei Seite nimmt, um ihn allein auszufragen, nimmt Tyndarus, wohl im Rücken beider, eine solche Stellung, daß er alles hören kann und selbst von beiden ungestört seine Zwischenbemerkungen macht.

264. *quarum rerum ... falsilocum.* Ein Genetiv der Beziehung oder des Bereiches, wie ihn die Komiker bei Adjektiven wie bei Verben häufig anwenden. Amph. prol. 105 *quam liber harum rerum multarum siet.* Trin. 454 *satin tu sanu's mentis aut animi tui?* Cist. II 1, 8 *ita me amor lassum animi ludificat.* Ter. Hec. 121 *animi incertus.* Phorm. 578 *consili incertus.* Adel. 695 *nolim ceterarum rerum te socordem eodem modo.* Epid. 390 *excruciare animi.* Merc. 127. 166 *animi pendere.* Asin. 459 *qui huic omnium rerum ipsum semper credit.* (D.) Nicht gehört hierher der Geschäftsausdruck *rei male gerentis* Truc. 145. 223, der mit *negoti gerentes* Cic. Sest. § 97. Quinct. 19, 62 zusammenzustellen und worin der Genetiv aus der bekannten Natur des Partic. Praes. zu erklären ist, s. Halm zu Cic. Cat. II §. 21.

265. *nescium tradam,* komisch für *id me nescire tibi dicam; nescius* passivisch wie Rud. 275 *loca nescia* i. e. *ignota; tradam* wie Curc. 385 *ego hoc efectum tibi tradam.* Ebenso wird *dubius* aktivisch und passivisch gebraucht.

266. „Jetzt muß der Alte Haare lassen.“ Die Begriffe des Scherens und Barbierens werden in familiärer Sprache für unser „rupfen, schröpfen, ausplündern“ und überhaupt für „betrügen, etwas aufbinden“ gebraucht. Bacch. 241 *adibo hunc, quem quidem ego hodie faciam hic arietem Phrixii: ita detondebo auro usque ad vivam cutem.* Der

Bart wurde entweder nur verstutzt, indem man ihn „über den Kamm“ (*per pectinem*) schor, oder glatt von der Haut (*strictim*) wegrasierte (*ἐν χροῦ κείρειν*), hier also doppelsinnig von dem Mehr oder Minder des Aufbindens. — *tostrina* (so BD nach Studemund für *tonstrina*, s. zu Trin. 342) sc. *taberna*; dieselbe Substantivierung in *argentaria* Epid. 199. Truc. 66, *medicina* Epid. 198. Amph. 1013. — *nunc iam* 'jetzt bereits' auch Epid. 135, öfter durch Zwischenworte getrennt: Stich. 188. 763. Rud. 137. Bacch. 1075. Truc. 603. Poen. I 2, 161. Davon unterschieden sowohl *iam nunc* 'schon jetzt' (Men. prol. 47. Poen. I 2, 46. Ill 2, 37. Curc. 216. Asin. 496) als auch das dreisilbige *nunciam*, die nachdrucksvollere Nebenform von *nunc* (vgl. *etiam quoniam*), vorzugsweise bei Aufforderungen gebraucht wie Trin. 3 u. o. — *cultros*: Die Schere, womit der Bart zugeschnitten wird, besteht aus zwei Messern, daher der Plural; vgl. das Fragment des Kratinos (Meineke p. 13): *ἐρεϊσι ἐνταυθὶ μάχαιραι κορυφαί, αἷς κείρουεν τὰ πρόβατα καὶ τοὺς ποιμένας.* Daß zu *adinet* als Subjekt Philokrates gedacht wird, ist selbstverständlich und der nichtausgedrückte Subjektswechsel nicht anstößig, wo kein Mißverständnis entstehen kann; vgl. Pers. 616. Merc. 406. Pseud. 58. Trin. 597.

267. *ne id quidem involucris*, nicht einmal so viel Hülle, nicht einmal eine Serviette; über *ut ne* in Folgesätzen s. zu Mil. 149.

268. *utrum . . ne . . an* ist bei Plautus nicht selten: Most. 681. Stich. 703. Bacch. 75. 500. Trin. 306. Pseud. 709. Mil. 345. Rud. 104. Ter. Eun. 721. Adel. 382, *ne* wird stets an den ersten in Frage ge-

Néscio: uerúm si frugist, úsque admutilabít probe.

20 HE Quid tu? seruosne ésse an liber máuelis, memorá mihi. 270

PH. Próximum quod sít bono quodque á malo longíssume, Íd uolo: quamquám non multum fuit molesta séruitus Néc mihi secus erat quam si essem fáiliaris fílius.

TY. Eúgepae: Thalém talento nón emam Milésium:

25 Nám *pol* ad sapiéntiam huius nímius nugatór fuit. 275 Út facete orátionem ad séruitutem cóntulit.

HE. Quó de genere gnátust illic Philócrates? PH. Polyplúsio,

Quód genust illist únum pollens átque honoratíssimum.

stellten Begriff angehängt, daher ist Aul. 430 *utrum ego crudumne an coctum edim* zu schreiben, nicht *utrumne crudum an c. e.* — Über die Umschreibung *utrum attonsurum esse dicam* für *attonsurus sit* s. zu Trin. 2.

269. *si frugist*, wenn er seine Sache gut macht. — *probe*, tüchtig, ordentlich. Epid. 491 *tibi os est sublitum plane et probe*. Bacch. 701 *emungam hominem probe*. 766. Most. 1067. 1108. Amph. 997. 1005.

270. Diese Art der Einleitung sollte den vermeintlichen servus zu offener Auskunft über die Hauptfragen (*genus* und *divitiae* 277. 281) geneigt machen. — *quid tu?* s. 279 und zu Mil. 961; *mavelis* ist nicht von *memora* (= dic) abhängig, sondern *coni. potent*.

271. *longissime*, nämlich *absit*.

272. *multum* ist bei Plautus neunmal mit Adjektiven verbunden, mit *molestus* auch Men. 571, mit *loquaces* Aul. 124, *stulta* et *mora* Mil. 370. 443, *miseri* Stich. 206, *benefolens* Merc. 873, *benignus* Rud. 261, et *audax* et *mala* Men. V 1, 31 (737). — *servitus*, in Elis bei dem Vater des Philokrates.

273. *familiaris filius* „Sohn vom Hause“, vgl. *pater* und *mater familias*, bei Cic. pro Coel. 15 extr. auch *filius familias*.

274. *Thales* sprichwörtlich für einen Weisen gebraucht wie Bacch. 122. Rud. 1003. Aristoph. Nub. 180. — *talento* der Paronomasie wegen, während man einen recht niedrigen

Preis erwartet; uns liegt nahe „nicht für einen Thaler“.

275. *ad* in Vergleichen, s. zu Trin. 873. — *nugator*, Schwätzer.

276. Nicht „er hat das Gespräch auf die Sklaverei gebracht“, dies hatte vielmehr Hegio gethan, sondern: wie geschickt (*facete*) hat er seinen Satz (271) auf die *servitus* angewendet, die ihm zwar an sich als ein *malum* gelte, aber thatsächlich nicht drückend gewesen sei. Philokrates hat zwar als *adulescens liberalis* eine direkte Lüge vermieden, sich aber so zweideutig ausgedrückt, daß Hegio annehmen muß, er sei in Elis Sklave gewesen.

277. *de* bei *natus* ungewöhnlich, vielleicht ist *dic* zu lesen wie Pers. 648. — *Polyplusio* „aus der Familie Reichenheim“. Ähnlich ist der Scherz in dem Fragment aus den Thebanern des Alexis: *ἔστιν δὲ ποδαπὸς ὁ νέος οὗτος; B. πλούσιος. τούτους δὲ πάντες φασὶν εὐγενεστάτους εἶναι*.

278. *genus*, über die Breite des Ausdrucks s. zu Mil. 142. — *illi* = *illic* wie 323. 334. 341, so *isti* = *istic* Pers. 405. Most. III 1, 71 (741). Curc. 434. 517. Epid. 721. Rud. 1082. 1109. 1135. Mil. 255. — *unum pollens atque honoratissimum* „außerordentlich (unvergleichlich) mächtig und hochgeachtet“. Amph. 677 *quam omnium Thebis vir unam esse optumam diiudicat*. Asin. III 1, 18 (521) *quid ais tu, quam ego unam vidi mulierem audacissimam*, s. zu Mil. 52. Ähnlich

HE. Quid ipse hic? quo honoret illic? PH. Summo
atque ab summis uiris.

30 HE. Tum igitur ei quom in illis tanta gratias, ut praedicas, 280

Quid diuitiae, sintne opimae? PH. Vnde excoquat sebum senex.

HE. Quid pater? uiuitne? PH. Vinom, quom inde abimus, liquimus:

Nunc uiuatne necne, id Orcum scire oportet scilicet

TY. Salua res est: philosophatur quoque iam, non mendax modest.

35 HE. Quid erat ei nomen? PH. Thensaurochrysonicochry-
sides. 285

HE. Videlicet propter diuitias inditum id nomen quasist?

PH. Immo edepol propter auaritiam ipsius atque audaciam. Nam ille quidem Theodóromedes fuit germano nomine.

HE. Quid tu ais? tenaxne pater est eius? PH. Immo edepol pertinax:

40 Quin etiam ut magis noscas, genio suo tibi quando sacrificat, 290

solus Ter. Phorm. 562 *solus est homo amico amicus*. 854 *nam sine controversia ab dis solus diligere*. Adel. 49 *solum id est carum mihi*. Hier drückt *unus* und *solus* mit einer gewöhnlichen Hyperbel der Volkssprache nur einen besonders hohen Grad einer Eigenschaft oder Handlung aus, ohne daß deren anderweitiges Vorkommen gänzlich gezeugnet werden soll. (D.)

279. *ab i. e. qui proficiscitur ab summis viris*.

280. Für *in illis i. e. summis viris* steht in den Büchern die Erklärung *in Aleis*, eine solche Synzese ist aber in den gangbaren Metren bei Plautus unerhört.

281. *sebum*, er nimmt *opimae* im eigentlichen Sinne; *senex*, der Vater des Philokrates, dessen Erwähnung die folgende Frage veranlaßt.

282. *abimus*, über das Präsens s. zu 24.

283. *Orcum*: das weiß kein Sterblicher.

284. Pseud. 974 *salvos sum: iam philosophatur*.

285. *quid nomen*, s. zu Trin. 889. Der phantastische Eigenname ist wohl so zu lesen: *Thensaurocroe-*

sonicochrysides „Crösus' Schatzkammern überbietender Goldmann“.

286. *quasi* ist mit *propter diuitias* zu verbinden und als nachträglich angebrachte Milderung des zu bestimmten *videlicet* anzusehen, s. 958.

287. Paul. Fest. p. 20: *Audacia* ab *auide*, id est *cupide* agendo dicta est, so daß *auaritia* = Geiz, *audacia* = Gier, Habgier.

288. Nur *ille quidem* braucht Plautus (nie *illic quidem*), s. Luchs Hermes 6, 278.

289. *quid tu ais?* wird gebraucht entweder als Ausdruck der Überraschung und Verwunderung: 1016. Epid. 29. Merc. 649. 974. Most. 1034. Pers. 322 oder als Aufforderung zu einer Meinungsäußerung, nachdem vorher ein anderer seine Meinung abgegeben hat (was sagst du?): Men. 823. Capt. 628. 990. Davon ist unterschieden *quid ais (tu)?* worüber zu Trin. 193. — *per-tinax*, erkarg.

290. *ut magis noscas*, abhängig von dem gedachten Hauptsatz: will ich dir nur einen Zug erzählen. — *ubi quando* wie *si quando*.

Ad rem diuinam quibus opus est Samiis uasis utitur,
 Né ipse genius subrupiat: proinde aliis ut credat uide.
 HE. Séquere hac me igitur. eadem ego ex hoc quae uolo
 exquaesiuero.

Philocrates. hic fecit hominem frugi ut facere oportuit.
 45 Nam ego ex hoc quo genere gnatus sis scio: hic fassus est
 mihi. 295

Haec tu eadem si confiteri uis, tua ex re feceris,
 Quae tamen scito scire me ex hoc. TY. Fecit officium
 hic suum,

Quom tibist confessus uerum, quamquam uolui sedulo
 Meam nobilitatem occultare et genus et diuitias meas,
 50 Hegio: nunc quando patriam et libertatem perdidisti, 300
 Non ego istunc me potius quam te metuere aequom censeo.
 Vis hostilis cum istoc fecit meas opes aequabilis.
 Memini quom dicto haud audebat, facto nunc laedat licet.

291. *Samiis*, irdene, also ganz ordinäre; die Töpferwaren von Samos waren sehr verbreitet. Men. 179 *placide pulta: metuis credo, ne fores Samiae sient*; vgl. den hübschen Scherz Bacch. 200 ff.

292. *subrupiat*, was er bei silbernen oder goldenen fürchtete; über die Form s. zu Trin. 83. — *ut aliis credat*, wie wenig er andern traut.

293. Da Hegio nichts mehr zu fragen hat, so fordert er den Pseudotyndarus auf (*sequere hac*), mit ihm wieder zu Pseudophilocrates zurückzutreten; während dieser Bewegung spricht er: *eadem* . . . *exquisiuero*, d. i. zugleich mit der Befragung des Sklaven kann ich auch die des Herrn verbinden, so daß *eadem* (sc. *opera* s. zu Trin. 578) sich auf *scitari* 263 bezieht. — *exquaesiuero*: das fut. II bezeichnet häufig, daß eine künftige Handlung so rasch eintreten soll, daß sie alsbald der Vergangenheit angehören wird, also eigentlich: es wird gleich so weit sein, daß ich gefragt habe. So *misero* 341, *abcessero* Trin. 625. 710, *concessero* ib. 1007. In dieser Anwendung ist das fut. II dem fut. I so nahestehend, daß beide oft in koordiniertem Verhältnis miteinander stehen, so Capt. 315. Ter. Hec. 599 *et me hac suspitione exsolvan et illis morem gessero*. Über die Schreibung *ex-*

quaesiuero hat Ritschl *de Miliario Popilliano* p. 21 gehandelt und nachgewiesen, daß Aul. 800 *exquaere* nach dem Zeugnis des Prisc. I p. 561, Pseud. I 5, 35 (450) *exquaerere* mit A, Stich. I 2, 50 (107) *exquaesitum* mit BCD, Bacch. IV 4, 70 (721) *exquaeris* nach BaCD, Cist. IV 2, 99 *exquaeritote* mit BD, Merc. 633 *requaereres* nach B und hier *exquaesiuero* nach BD (an den letzten vier Stellen geben die Bücher *e* statt *ae*) zu schreiben ist.

296. Man sagt *ex re mea, tua, istius*, aber *e re publica, e re nata*, s. zu Trin. 238, cf. Cic. or. § 158.

297. *quae* . . . *scito*, seltene, aber doch hier natürliche Verbindung des Relativs mit dem Imperativ, auch im Griech., z. B. Demosth. Olynth. I § 20 λέγονσι δὲ καὶ ἄλλοις τινὲς ἄλλοι πόρους, ὧν ἕλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρον δοκῇ. Cic. Cat. M. § 59 *quos tamen legite studiose*. — *tamen*, magst du gestehen oder nicht.

298. *quamquam vol. sedulo*, so gern ich auch gewollt hätte.

302. *opes* bestehen aus *nobilitas, genus und diuitiae*. — *cum istoc* für *cum istius opibus* nach der comparatio compendiaria.

303. *memini quom* = μέμνημαι ὅτε: auch Cic. ad fam. 7, 28, 1. So vertritt oft ein Temporalsatz die Stelle eines Objekts, Poen. III 4,

Séd uiden? Fortúna humana fingit artatque út lubet.

- 55 Mé qui liber fúeram seruom fécit, e summo infumum: 305
 Qui ímperare insuéram, nunc altríus imperio óbsequor.
 Ét quidem si, proinde ut ipse fui ímperator fámilíae,
 Hábeam dominum, nón uerear ne iniuste aut grauitèr mi
 ímperet.

- Hégio, hoc te mónitum, nisi forte ípse non uis, uóluerim.
 60 HE. Lóquere audacter. TY. Tam égo fui ante liber quam
 gnatús tuos. 310

Tám mihi quam illi líbertatem hostílis eripuit manus.
 Tám ille apud nos séruit, quam ego nunc hic apud te
 séruio.

- Ést profecto déus, qui quae nos gérimus auditque ét uidet.
 Ís, uti tu me hic hábueris, proinde illum illíc curáuerit:
 65 Béne merenti béne profuerit, mále merenti pár erit. 315
 Quám tu filiúm tuom, tam me méus pater désiderat.

HE. Mémini ego istuc. séd taterín eadem quae hic tassíst
 mihi?

- TY. Égo patri meo ésse fateor súnimas diuitíás demi
 Méque summo gènere gratum. séd te obtestor, Hégio.
 70 Né tuom animam auáriorem táxiút diuitíae meae. 320

13 *vidistis, leno quom aurum accepit?* Truc. 112 *nam ipsi vident eorum quom auferimus bona.* Bacch. 469 *quín ego quom peribat ridi* (besonders häufig *gaudeo quom* Most. 1128. Epid. 711. Men. 1031. 1148 und *habeo gratiam* oder *ago gratias quom* Capt. 922 ff. Trin. 505), oder eines Subjekts wie Men. V 6, 25 (985) *prope est quando haec erus ob facta pretium exsolvet.* Ter. Andr. 152 *prope adest, quom alieno more vivendumst mihi.* Hec. 543 *at pol iam aderit, se quoque etiam quom oderit.* Rud. 1176 *volup est, quom istuc ex pietate vestra vobis contigit.* — *audebat* sc. *ludere*, s. zu 238. *facto*, indem er mich dir verriet.

304. *humana fingit* „gestaltet die menschlichen Geschehnisse, schaltet mit uns“, *artat* (der specieller Begriff nach dem generellen) „beschränkt, erniedrigt“, in *angustias* redigit, Hor. Carm. I 34, 12 ff.

305. *fueram* = *eram*, s. zu 19.

306. *altrius*, s. zu 8.

307. *proinde ut* hat Plautus abschließend, nie *proinde ac*, 314

geht der *ut*-Satz dem *proinde* voraus; über *ut* s. zu 120, wonach der Sinn: si *qualis* ipse fui, *talem* habeam dominum. — *imperator familiae*. Gebieter (des Hausgesindes).

309. *hoc* „nur diesen einen Punkt (dass dein Sohn dort in derselben Lage ist wie ich hier) möchte ich dir noch ans Herz legen“ (*monere*). — *uoluerim* potential wie 53, *luseris* 344, *iusserim* 599, *dederim* Epid. 258. — *nisi forte ipse non ris*, eine Höflichkeitsformel „wenn dir's nicht etwa unangenehm ist“, ähnl. Trin. 328. 1156. Denselben Zwecke dient *si tibi molestum non est* Epid. 461.

313. Über *que et* s. zu Mil. 1347.

314. *habueris, curaverit* sind beides fut. II; *curabit* würde ein späteres Eintreffen in der Zukunft als *habueris* andeuten, es sollen aber hier beide Handlungen als gleichzeitig gelten.

315. Asin. 129 *bene merenti mala es, male merenti bona es.*

316. *tuom* mit Synizese einsilbig.

317. *istuc* entspricht dem *hoc* 309.

320. *auariorem*, dass du nicht aus

Né patri, tam etsi únicus sum, decére videatúr magis,
Mé saturum seruire apud te sump̄tu et uestitú tuo
Pótius quam illi, ubi mínime honestumst, méndicantem
uíuere.

HE. [Ego uirtute deum et maiorum nostrum dives sum
satis.]

75 Nón ego omninó lucrum omne esse útile homini ex-
ístumo. 325

Scío ego, multos iám lucrum lutuléntos homines réddidit:
Est etiam ubi profecto damnum praestet facere quám lucrum.
Ódi ego aurum: multa multis saepe suasit pérperam.

Núnc hoc animum adúrte, ut ea quae sentio paritér scias.

80 Filius meus illic apud uos séruiť captus Válide: 330

Eúm si reddis míhi, praeterea ut únun nummum né duiť,
Et te et hunc amittam hinc: alio pácto abire nón potes.

TY. Óptimum atque aequíssimum oras óptimusque homi-
num és homo.

Séd is priuatam séruitutem séruiť illi an públicam?

Habsucht ein zu großes Lösegeld
forderst.

321. *unicus* daktylisches Wort
statt eines Trochaeus oder Spondeus,
s. krit. Anh. — *magis* zu *decere*,
dagegen *potius* (322) zu 321 ge-
hörig, ähnlich 687f. Trin. 274. Stich.
80. 97. Merc. 898. Asin. 689 f. Cist.
I 1, 44.

324. Parallelstelle, aus Aul. 166
hierher erst an den Rand geschrie-
ben, dann in den Text gekommen;
Hegio hätte nicht *nostrum*, was in
der Aulularia ganz am Platze ist,
sondern *meorum* sagen müssen.

327. Ter. Adel. 216 *pecuniam in*
loco neglegere maxumum interdumst
lucrum. — *est ubi, εστιν οπου* =
interdum.

328. *multa multis saepe*, s. zu 44.

329. Erst jetzt macht Hegio die
Eröffnung, daß er es nicht auf eine
Entlassung des Philokrates durch
Lösegeld, sondern auf eine Aus-
wechselung seines Sohnes mit Phi-
lokrates und Tyndarus abgesehen
habe. — *hoc = huc* (s. zu 480) wie
stets bei *animum advorte*: Curc.
207. (701). Mil. 766. Pseud. 153.
Pers. 116. Trin. 66. — *ut ea quae*
sentio (im Sinne habe) *pariter scias*,
ähnliche etwas schwerrfällige Wen-
dungen zum Ausdruck der Beider-

seitigkeit des Wissens: Asin. 28 *ut*
ipse scibo, te faciam ut scias. 332
ut aequae mecum haec scias. Mil. 233
ut scias iuxta mecum mea consilia.
Pseud. 72 *haec quae ego scivi ut*
scires curavi omnia. Epid. 507 *volo*
scire si scis. Fid. *Id quod audivi*
audies; vgl. noch Aul. 682. Merc.
151. Hom. II. I 363.

330. *Valide* (ohne *in*, s. zu 573)
gehört zu *servit*; die Verbindung
einer allgemeinen Ortsbestimmung
wie *illic* mit einer oder mehreren
näheren wie *apud vos* *Valide* ist
in der Umgangssprache äußerst
häufig, *foris illic extra scaenam*
Capt. prol. 60; *illic sub aqua* Cas.
II 6, 28; *hic in fano* Curc. 527;
hic ante aedis Men. IV 2, 68 (631).
Cist. IV 2, 6. Most. 6; *hinc ex hisce*
aedibus Cist. II 3, 4; *hinc Athenis*
Epid. 602; *huc ad te* Trin. 67. 97.
Truc. 369 u. ö.

331. *ut . . ne* 'ohne daß', s. zu
Mil. 149. — *duis*, s. zu Trin. 102. 994.

332. *amittam*, s. zu 36.

333. *oras*, zu Trin. 1161. — *ho-*
minum homo, häufige Nebeneinan-
derstellung, s. 640. Tr. 1115 *hic*
homost hominum omnium praecipuos.
Ter. Adel. 218.

334. *servitutem servire*, s. zu Trin.
302.

85 HE. Priuatam medicí Menarchi. PH. Pól is quidem huius
est cluens: 335

Tam hoc quidem tibi in procliui quam imber est, quando
pluit.

HE. Fac is homo ut redimátur. TY. Faciam. sed tecum
oro hoc, Hégio.

HE. Quid uis? dum ab re né quid ores, faciam. TY. Aus-
cultadum, ut scias.

Égo me amitti, dónicum ille huc redierit, non póstulo:

90 Vêrum quaeso, ut aestumatum hunc mihi des, quem mittam
ad patrem, 340

Vt is homo redimátur illi. HE. Immo alium potius
misero

Hinc, ubi erunt indúitiae, illuc, tuúm qui conueniát patrem.
Quí tua quae tu iusseris mandata ita ut uelis perferat.

335. *huius*, des Pseudophilokrates. Philokrates, zuerst mit Hegio bei Seite getreten, war diesem auf sein Geheiß (*sequere* 293) gefolgt, als er sich zu Tyndarus begab, um mit diesem auf Grund der von Philokrates erhaltenen Aufschlüsse weiter zu unterhandeln; Philokrates ist also den Sprechenden so nahe, daß er sich in ihr Gespräch mischen kann; er thut dies in dem von Anfang dieser Scene an festgehaltenen niederen Sklaventöne, welchen die angenommene Maske des Tyndarus ihm auferlegte (während Tyndarus, so lange er als Philokrates gelten will, ein aristokratisches Air annimmt und sich eines würdevollen Ernstes beleiht). Wenn er aber dennoch am Ende der Scene so weit von den Sprechenden steht, daß er 360 erst herbeigerufen werden muß, so hat inzwischen Tyndarus den Hegio bei den Worten *sed tecum oro* 337 seitwärts von Philokrates weggeführt. Also müssen die anderthalb Verse *Pol is quidem* bis *quæstio pœat* von Philokrates gesprochen sein; wollte man sie dem Tyndarus beilegen, so müßte entweder *huius* sich auf den Sprechenden beziehen (über *hic* im Sinne von *ego* s. zu Capt. 152) oder Tyndarus die Worte *Pol is* . . . *cluens* bei Seite gesprochen haben; beides ist gleich wenig wahrscheinlich, das letztere darum nicht, weil dann

Hegio nicht einsehen würde, weshalb jetzt die Erreichung seines Wunsches so leicht sei.

336. *hoc*, die Rückkehr deines Sohnes. — *proclivis* bedeutet sowohl leicht als abschüssig, abwärts fallend, daher der scherzhafte Vergleich mit *imber*. S. zu Mil. 1018.

337. *fac*, Sorge dafür, daß dein Vater ihn loskauft. — *tecum oro* wie Asin. 662. 686, s. zu Trin. 1161. Auch Rud. 629. 1152 ist *tecum* für *te* zu schreiben. Ähnlich *fidem seruire cum aliquo* für *alicui* 930. Curc. 139. Merc. 531 und *mentionem facere cum aliquo* Anl. 685. Pers. 109.

338. *ab re*, s. zu Trin. 238. Zu der Wendung *auscultata ut scias* vgl. Pers. 701. Asin. 332. Curc. 103. Epid. 241. 668.

339. *ille*, Philopolemus.

340. *hunc*, den Philokrates in der Maske des Tyndarus. — *aestumatum*, nachdem du einen Preis für ihn festgesetzt hast, für den ich dir hatte (*meo periculo* 349; *tua fide* 351), wenn er nicht zurückkehren sollte. Die *aestumatio* erfolgt 353 ff. in der gewöhnlichen Form des Verbalkontraktes (*stipulatio*, s. zu 179), die Erklärung ihres Inhalts 379 ff.

341. *misero*, s. zu 293.

343. *iusseris* sc. *perferri*. — *velis*, s. Einl. S. 17 f.

TY. At nihil est ignótum ad illum mittere: operam lúseris.
 95 Húnc mitte, hic transáctum reddet ómne, si illuc uénerit. 345
 Néc quemquam fidéliorem néque quoi plus credát potes
 Mittere ad eum, néc qui magis sit séruos ex senténtia
 Néque adeo quoi tuóm concredat fílium hodie audácius.
 Né uereare: meó pericelo ego huius experiár fidem
 100 Frétus ingenio eíus, quod me esse scít erga se béne-
 uolum. 350

HE. Míttam equidem istunc aéstumatum tuá fide, si uís.

TY. Volo:

Quám citissumé potest, tam hoc cédere ad factúm uolo.

HE. Núm quae causast quín, si ille huc non rédeat, uigintí
 minas

344. *nihil est* mit folg. Infinitiv „es nützt nichts, ist zwecklos“, Cas. II 4, 7 *nihil est me cupere factum, nisi tu factis adiuvas*. Epid. 95. Asin. 427. Truc. 769. 851. Ter. Eun. 638. Hor. Sat. II 3, 6. — *operam luseris* (potential, s. zu 309), Cas. II 7, 1. Pseud. 369. Ter. Phorm. 332, noch öfter *operam perdere*, Aul. 341. Cist. II 1, 57. Epid. 132. Bacch. 132. 134. 165. 624.

345. *transactum reddet* bezeichnet das als dauernden Zustand was *transiget* als Handlung. Derartige umschreibende Verbindungen von allgemeinen Transitiven wie *facere reddere tradere* u. ä. mit einem part. perf. pass. sind bei den Komikern ungemein häufig, mit *facere*: *missum aliquem* Amph. 1145. Ter. Hec. 408; *factius nihilo facit* Trin. 397, mit *reddere*: *lenitum* Bacch. 1150; *perfectum aliquid* Asin. 122; *impe-tratum* Epid. 48. Bacch. 197. Mil. 1214; *ecfectum* Pseud. 386. 530; *inventas reddam* Ter. Phorm. 559; *exercitatum me reddidit* Hec. 407; *te commotum reddam* Andr. 864, mit *tradere*: *hoc ecfectum tibi tradam* Curc. 385, mit *dare*: *factum et curatum dabo* Cas. II 8, 3; *perfectum ego hoc dabo negotium* Cist. II 3, 51; *effectum dabo* Ter. Eun. 212; *bene coctum dabit* Mil. 209; *docte tibi illam perdoctam dabo* ib. 258; *meum opus ita dabo expolitum* ib. 1174; *pulcre ego hanc explicatam rem dabo* Pseud. 926; *lenonem ita intricatum dabo* Pers. 457. *argu-*

mentum vobis demensum dabo Men. prol. 14; *tibi incensum dabo* Ter. Phorm. 974; *hoc tibi inventum dabo* Andr. 683, mit *curare*: *inventum tibi curabo* Andr. 684, mit *habere*: *illa missa habeo* Pseud. 602 (vgl. oben *missum facere* wie Cicero stets sagt); *me mea forma habet sollicitum* Mil. 1087. *regionem consili repertam habere* Mil. 886, *oculos domitos habere* ibid. 564, *delicatam habere* Men. 119.

347. *ex sententia* bildet das Attribut zu *servos*.

348. *neque adeo* „noch auch, auch nicht“ wie 519. Trin. 181. 200. 918. Poen. III 3, 29. IV 2, 38. Epid. 176. Men. prol. 21. 296. Bacch. grex 3. Rud. prol. 36, s. zu Mil. 159.

350. *ingenio*, auf sein gutes Herz. — *me esse beneuolum*, daß ich's gut mit ihm meine. — *scit*, wegen der Länge s. Einl. Trin. S. 20.

352. *potest* unpersönlich, s. zu Men. 435; wenn der Text richtig ist, verstehe: *tam* (citissime) istum *ad hoc factum cedere* 'daß er sobald wie möglich zur Ausführung dieses Planes schreite'. *ad maleficium accedere* Cic. Rosc. Am. 30, 84.

353. Eine häufig gebrauchte Form der gegenseitigen Vereinbarung (*conventio*, vgl. die *stipulatio* Trin. 500) war, wenn der eine fragte, ob der andere einen Grund oder eine Einwendung (*causa*) gegen einen bestimmten formulierten Vorschlag zu machen habe (*num quae causast* oder *num quid causaest* oder *num*

Míhi des pro illo? TY. Óptuma immo. HIE. Sóluite
 istum núnciam,
 105 Átque utrumque. TY. Dí tibi omnes ómnia optata óffe-
 rant, 355
 Quóm me tanto honóre honestas quómque ex uinclis éximis.
 Hóc quidem haud moléstumst, iam quod collus collarí caret.

quid causam dicis, der andere entweder in strengem Anschluß an die Frage *nulla causast* antwortete oder nur dem Sinne nach *optumumst*, *optume*, *optuma*, wozu oft eine Beteuerungspartikel trat, worauf der erste mit *convenit* das Abkommen als formell abgeschlossen zu erklären pflegte (folgt hier erst nachträglich 378 ff.). So Amph. 852 Amph. *Num quid causam dicis, quin te hoc multem matrimonio?* Alc. *Si deliqui, nulla causast.* Amph. *Convenit*, Trin. 1188. Aul. 262. Pseud. I 5, 119 (533), vgl. auch Capt. 625. Cas. V 4, 22—24. Most. 434.

354. *optuma* d. i. der triftigste Grund liegt vor, daß es geschieht. Aus der negativen Wendung *numquae causast quin* wird für die Antwort die positive Form gedacht *optuma causa est ut* (cur) wie Curc. 316 aus *nolo mihi fieri ventulum* zu *quid igitur?* zu denken ist *ris* (was aus Glosse in den Mss. steht), Men. 530 *nescio nisi aureum* aus *nescio* zu *nisi* ein scio. S. Kühner lat. Gr. §. 241. 4. — *immo* nur noch Aul. 765 *pernego immo* dem betonten Worte nachgestellt. — *solvite*, zu den *lorarii*, die mit den übrigen *serri* noch von der vorigen Scene her auf der Bühne sind und es bis zum Schluß dieses Aktes bleiben, denn noch 456 werden *serri* angeredet.

355. *atque* steigernd im Sinne von *atque adeo*, fast = und sogar, so 585. Rud. 121 *dabitur opera atque in negotio*. Pseud. 739. Bacch. 538. Öfter fügt *atque* oder *ac* ohne merkbare Steigerung nachträglich ein bedeutsames Moment hinzu „und zwar“: Bacch. 224 *veniat quando volt atque ita ne mihi sit morae*. Amph. 282. 755. Epid. 30. Mil. 367. 368. Asin. 716. Bacch. 569. Ter.

Eun. 915. Heaut. 763. — *di . . offerant*, dieselbe Formel als Ausdruck des Dankes Ter. Adel. 978, vgl. zu Trin. 384.

356. *quom . . honestas*: wo die spätere Sprache mit Betonung des kausalen Moments bei *quom* den Konjunktiv setzt, läßt Plautus durch den Indikativ (namentlich des Präsens) noch die temporale Seite hervortreten „indem, jetzt wo“. Cist. I 1, 117 *sine trahi, quom agnam trahor*. Cas. II 3, 16 *sanus (sum) quom ted amo*. Bacch. 536 *salvos quom peregre advenis, cena detur* (= Truc. 127, nur *quoniam* statt *quom*). Amph. 753 *tu quoque etiam insanis, quom id me interrogas*. 1133 *quae futura et quae facta cloquar, multo adeo melius quam illi quom sum Iuppiter*. Asin. 82 vgl. 112. 517. Capt. 151. 216. 280. 423. Men. 304. 831. Selbst nach *paucis* *sertim quom* steht der Indikativ Asin. 80.

357. *quidem* hier in seiner ursprünglichen affirmativen Bedeutung „in der That, gewiß, sicherlich, wirklich, ja“ verbindet sich gern mit demonstrativen Fürwörtern oder Adverbien wie 335. 336. 564. 573. 657. 668. 750. 974. Oft wird die Bekräftigung mit *quidem* verstärkt durch Zusetzung stärkerer affirmativer Partikeln wie *pol edepol ecaster hercle* wie 750. Cist. I 1, 45. Bacch. 738. Men. 383. 346. 497. 727. 1029. Curc. 704. Trin. 58. 363. 419. Cas. II 6, 8. 31. Asin. 190. 275. 817. Amph. 556. Aul. 759. Most. 632. 1112 u. a. Auch dient *quidem* wie *yé* zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffs, wo es einen Gegensatz andeutet, dessen anderes Glied in der Regel aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist wie Capt. 920. 991. Amph. 855. Hierher gehört auch das *quidem* in der

HE. Quód bonis benefít beneficium, grátia ea grauidást bonis.

Núnc tu illum si illó's missurus, díce, monstra, praécipe,
110 Quae ád patrem uis núntiari. uín uocem huc ad té? TY.
Voca. 360

II 3 HE. Quae rés bene uortat míli meoque fílio
Vobisque, uolt te nóuos erus operám dare
Tuo uéteri domino, quód is uelit, fidéliter.
Nam ego té dedi aestumátum huic uigintí minis:
5 Hic autem te ait mittere hinc uelle ád patrem, 365
Meum ut íllie redimat fílium, mutátio
Intér me atque illum ut nóstris fiat fíliis.
PH. Vtróque uorsum réctumst ingeníum meum,
Ad te atque ad illum: pró rota me utí licet.
10 Vel ego húc uel illuc uórtar, quo imperábitis. 370
HE. Tuté tibi tuopte ingénio prodes plúrumum,

Redensart *ne — quidem*. (Nach D.)
— *haud molestum est*, Litotes, „es
thut gar nicht bitter“. — *collus*,
s. zu Trin. 1014; *collare*, zu Trin.
1022.

358. „Guten Gutes thun wird
Guten stets auch reichen Dankes
Quell“. — *bene fit beneficium*, ety-
mologische Figur, s. zu Trin. 302.
— *gratia ea*, i. e. *eius beneficii*,
Dank dafür. Pers. 674 *siquid bo-
nis boni fit, esse idem et grave et
gratum solet*. Rud. 939 *bonis quod
bene fit, haut perit*, s. Capt. 721.

359. *dice, monstra, praeci-pe* ganz
so Mil. 256; die vollere Form *dice*
findet sich bei Plautus vor Konso-
nanten außer diesen beiden Stellen
nur Rud. 124. 1156 (*dicedum*). Curc.
132 und in dem für unecht gelten-
den Verse Merc. 159.

360. Bei *ad patrem nuntiare* (die-
selbe Verbindung 384. Mil. 116.
Truc. 702. Most. 233) denkt man
mehr an die Adresse, für welche
eine Nachricht bestimmt ist, bei
patri 400 an die Person selbst.

361. Pseudotyndarus, von Hegio
herbeigeht, wird von dem Über-
einkommen in Kenntnis gesetzt und
empfängt die Aufträge des Pseudo-
philokrates an den Theodoromedes.
Darauf nimmt ihn Hegio mit zum
Wechsler, um ihm Reisegeld zu
geben, während Pseudophilokrates
in das Haus geht. — *quae res*, er

meint das folgende *volt te*; dieselbe
Formel Pers. 329. Aul. 218. 787.
Curc. 729, wo das Relativ sich über-
all auf den folgenden Hauptsatz
bezieht, nur Asin. prol. 2 geht der
bezügliche Hauptsatz voran, des-
gleichen in der Inversion Curc. 273
quae res male vortat tibi.

362. *novos erus*, der Sprecher
selbst.

363. *velit*, s. zu 548. — *fideliter*,
über die Stellung s. zu Trin. 665.

365. *velle sc. se* wie 256, die Um-
gangssprache läßt den Subjekts-
accusativ häufig weg, s. zu Trin.
956 und Most. III 1, 103 (633) *egon
dicam dare (me)?* Pers. 602. Pseud.
565. Asin. 394. 789. 806. Mil. 346.

368. *rectum*, hingewendet, ge-
richtet, Partizip wie Bacch. 412
*ego illum haberem rectum ad in-
genium bonum*.

369. *rota*: damit ist hier wie mit
rotula Pers. 443 wahrscheinlich das
Knabenspielwerkzeug, der (eiserne)
Spielreif, das Spielrad bezeich-
net, das später, als es in verfeiner-
ter Form von den Griechen impor-
tiert war, *trochus* (Hor. Od. III 24,
57) benannt wurde.

371. *tuopte*: das Suffix *pte* tritt an
Personal- und Possessivfürwörter,
bei Plautus kommen vor: *mepte*
Men. 1059, *meapte malitia* Truc.
471, *meopte ingenio* Most. 156. Pseud.
803, *tuopte consilio* Mil. 605, *tuipte*

- Quom séruitutem fêrs ita ut ferrî decet.
 Sequere: em tibi hominem. TY. Grâtiâ habeo tibi,
 Quom cõpiam istam mi et potestatem facis,
 15 Vt ego ad parentis hunc remittam nuntium, 375
 Qui me quid rerum hic agitem et quid fieri uelim,
 Patri meo ordine omnem rem illuc perferat. —
 Nunc ita conuenit inter me atque hunc, Tyndare,
 Vt te aestumatum in Validem mittam ad patrem:
 20 Si nòn rebitas, huic ut uiginti minas 380
 Dem pro te. PH. Recte conuenisse sentio.
 Nam pater expectat aut me aut aliquem nuntium.
 Qui hinc ad se ueniat. TY. Ergo animum aduortis uolo,
 Quae nuntiare hinc te uolo in patriam ad patrem.
 25 PH. Philocrates, ut adhuc locorum feci, taciâ sedulo, 385
 Ut potissimum, quod in rem recte conducit tuam.
 Id petam idque persequar corde et animo atque uiribus.
 TY. Facis ita ut te facere oportet: nunc animum aduor-
 tas uolo.
 Omnium primam salutem dicito matri et patri
 30 Et cognatis et si quem alium beneuolentem uideris: 390

pudoris Amph. 819, *suapte culpa* Merc. 970 (*nostrapte culpa* Ter. Phorm. 766), *suompte amicum* Mil. 391. Auch bei Cicero *suapte nutu* Tusc. I 17, 40, *suapte natura* de Or. II 23, 98, *suapte manu* ib. III 3, 10 und oft *suapte ingenio*.

372. *fers*, was er durch die eben kund gegebene Fügsamkeit (*morigerari* 198) gezeigt hatte.

373. *sequere*, zu Philocrates, *em tibi hom.*, zu Tyndarus.

374. *copiam istam*, s. zu Mil. 769.

376. *qui me quid agitem perferat* i. e. *qui quid ego agitem perferat*, s. zu Trin. 373, an die Stelle des formalen Objekts *me* tritt dann das logische Objekt *omnem rem*.

377. *ordine*, der Reihe nach, Punkt für Punkt, also ausführlich und im Detail, so oft (Cas. V 2, 18. 21. Truc. 411. Men. 679. Most. 552. Pseud. 676. Amph. 599. Mil. 875. 1165. Pers. 91) bei *narrare*, *demonstrare* u. a., meist mit einem Zusatz wie *omnem rem*, *omne*, *omnia* oder *cuncta*. Auch Liv. 39, 14 *omnibus ordine* (καθ' ἑν ἑκάστων) *expositis*; in anderer Bedeutung Trin. 830.

380. *rebitas* = *redeas*: von dem

alten Verb *bitere* oder *betere* = *ire* (Merc. 465. Pseud. 254. Curc. 142. Stich. 608) kommen bei Plautus folgende Komposita vor: *abitere* Epid. 304. Rud. 777. 815, *adbitere* Capt. 604, *interbitere* Most. 1096, *perbitere* = *perire* Capt. 690. Pseud. 778. Rud. 495, *praeterbitere* Epid. 433. Poen. V 3, 44, *rebitere* Capt. 380. 409. 696. 747.

382. *pater*, dein Vater. Madvig *advers. crit.* II p. 6 läßt schon von *Nam pater* an den Tyndarus sprechen, aber *nam* giebt den Grund für *recte conven.* an und *ergo* paßt nur für den Anfang der Rede des Tyndarus. In den Worten des Philocrates *pater expectat me* liegt eine absichtliche Zweideutigkeit, da sie für Tyndarus einen anderen Sinn haben als für Hegio.

383. *ergo*, s. zu Mil. 59, zieht hier eine Schlussfolgerung aus den Worten eines anderen.

384. *ad*, s. zu 360.

385. Der Wechsel des Metrums und der Eintritt der gewichtigeren troch. Septenare wird durch die Feierlichkeit der *vaedictio* herbeigeführt.

386. *in rem*, s. zu Trin. 238.

Me híc ualere et séruitutem séruire huic homini óptumo,
Quí me honore honéstiore semper fecit ét facit.

PH. Istuc ne praecipias, facile memória meminí tamen.

TY. Nam équidem nisi quod cústodem habeo líberum me
esse árbitror.

35 Dícito patrí, quo pacto míhi cum hoc *hoc* conuénierit 395

De huius filió. PH. Quae meminí, móra merast monériet.

TY. Út eum redimat ét remittat nóstrum huc amborúm
uicem.

PH. Méminero. HE. At quam prímum pote: istuc ín rem
utriquest máxume.

PH. Nón tuom tu mágis uidere quam ille suom gnatúm
cupit.

40 HE. Méus míhi, suos quoíquest carus. PH. Núm quid
aliud uís patrí 400

Núntiari? TY. Me híc ualere et — tute audacter dícito,
Tyndare, — inter nós fuisse ingénio haud discordábili,
Néque te conmeruisse culpam néque te aduorsatúm míhi,

391. *servitutum servire*, s. zu Trin.
302.

392. Vgl. zu 247.

393. *ne* nicht „gesetzt, daß nicht“, sondern prohibitiv. — *memoria meminí*, s. zu 247. — *tamen* am Ende des Verses und des Gedankens wie 187. 404. Amph. 542 *ut quom absis me ames, me tuam absentem tamen*. Rud. 569. 1124. Poen. V 2, 124. Asin. 195. Cas. I 17. II 7, 4. Epid. 426. 516.

394. *nisi quod* wie bei Cicero 'ausgenommen den Umstand daß, nur daß' enthält stets eine Einschränkung einer Behauptung (hier des Satzes *liberum me esse*), s. 621. Pers. 517; *nisi quia* aber drückt den vollen Gegensatz zu der vorhergehenden Behauptung aus. Pseud. 107. 568. Rud. 1025.

395. Verschiedene Formen von *hic* nebeneinander wurden nicht gemieden, vgl. Amph. 254, *hoc adeo hoc conmemini magis*. Pseud. 822 *hoc hic quidem homines tam brevem vitam colunt*. Poen. V 3, 16 *quando hic hic adest*.

396. *mora merast*, „wäre reine Zeitverschwendung“, vgl. 906. Trin. 795 in *huius modi negotio diem sermone terere segnities merast* und bemerke die gehäufte Alliteration. *moneriet* sc. me.

397. *vicem*, adverbialer Accusativ, bei Plautus mit einem Possessivfürwort oder Genetiv verbunden: „an unsrer beider Statt“; *eri vicem* 526, *vocis vicem* Amph. 334, *duarum vicem* Mil. 150, *meam vicem* Most. 355. 1145, *et nostram et illorum vicem* Truc. 158. Ter. Heaut. 749. Dagegen ist in *vicem* 'wechselseitig' nachplautinisch: Amph. arg. II 6. Men. arg. 10, s. Einl. Trin. S. 24⁴¹).

398. *pote* = *potis est*, s. zu Trin. 352. *utrique* = *utriusque* hier und Aul. 129 nach Pers. 342 in *ventris rem videbitur*, Ter. Hec. 102 in *rem est Bacchidis* und vielen andern Stellen, welche dafür anführt A. Luchs in „Genetivbildung der lat. Pronom.“ S. 8.

401. *me hic valere*, diese absichtliche Wiederholung des Anfanges von 391 hat den Sinn: 'melde, wie gesagt, daß ich gesund bin'; *et* verbindet *valere* und *fuisse*, die Worte *tute audacter dícito*, Tyndare sind als Parenthese zu fassen, *tute* 'du selbst (obwohl Sklav) darfst dich dessen dreist rühmen'.

403. Die Lesart der Handschriften *me advorsatum tibi* kann nicht richtig sein, da, wie sich aus 416 ergibt, hier nur Tyndarus gelobt werden soll, auch das folgende

Béneque ero gessísse morem in tántis aerumnís tamen,
 45 Néque med unquam déserruisse té neque factis néque
 fide 405

Rébus in dubiís, egenis. haéc pater quandó sciet,
 Týndare, ut fuerís animatus érga suom gnatum átque se,
 Númquam erit tam anárus, quin te mánuđ emittat grátiis.
 Et mea opera, si hínc rebíto, fáciám ut faciat fáciľus:
 50 Nám tua opera et cómitate et úirtute et sapiéntia 410
 Fécisti ut redíre liceat áđ parentis dénuo,
 Quóm apud hunc conféssus es et géns et diuitiás meas:
 Quó pacto emisísti e uinclis tíom erum tua sapiéntia.
 PH. Féci ego ista ut commémoras, et te mémínisse id
 grátumst mihi.

55 Séd merito tibi ea éuenerunt á me. nam nunc, Phílo-
 crates, 415

Sí ego ítem memorém quae me érga mǔlta fecísti bene,
 Nóx diem adimat: nám *quasi* seruós méus sis. nihilo setius
 Obsequiosus míhi fuísti sémper. HE. Di nostram fidem.
 Hóminum ingenium líberale! ut lácrumas excutiant míhi!

gessisse den Subjektsaccusativ *te* voraussetzt und 405 nur dann ohne Zweideutigkeit ist, wenn *te* durchweg Subjektsaccusativ ist. Das reichliche Selbstlob des Tyndarus soll es dem Philokrates ans Herz legen, aus Dankbarkeit bei seinem Vater sich für die Auslösung und Freimachung des Tyndarus zu verwenden; eine Einmischung des Lobes des Philokr. hätte diesen Zweck verdunkelt und lag nicht im Interesse des Tyndarus, der um so weitschweifiger ist, als es ihm nicht möglich war vor Hegio das Hauptverdienst zu erwähnen, welches um Philokr. zu erwerben er eben im Begriff stand.

404. *in tantis aerumnis*, hierin liegt das konzessive Moment zu *tamen* (s. zu 393).

406. *dubiis, egenis*, über das Asyndeton s. zu Mil. 663.

408. *numquam* = *non*, s. zu Men. 1012. — *manud*, über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 15 f., über das alte Ablativ-*d* zu Trin. 10. — *gratiis*, bei den Komikern stets dreisilbig (Bentl. Ter. Adel. IV 7, 26) als Ablativ von *gratiae*, also eigentlich „für einen bloßen Dank“, 106. 948. Epid. 474. Most. 175. Asin. 190.

Pers. 285, ebenso *ingratiis* Amph. 371. Cas. II 5, 7. III 5, 56 (74 Fl.). Cist. II 3, 82. Men. 1054. Mil. 449. — *manu emittere* oder (seltener) bloß *emittere* brauchen die Komiker statt des späteren *manumittere*: 713. Asin. 411. Curc. 497. 616. Cas. II 4, 6. II 8, 38. Most. 975. Men. 1025. 1042. 1059. Aul. 817. 823 f. Pseud. 358. Poen. I 3, 20. Pers. 483. Rud. 1388. 1410. Ter. Phorm. 830. Adel. 976. S. krit. Anh.

411. *redire . . denuo*, über die Abundanz des Ausdrucks s. zu Mil. 701 und vgl. Ter. Hec. prol. II 30 *refero denuo*.

413. Dieser Vers faßt das Verdienst des Tyndarus in Bezug auf die Möglichkeit der Befreiung des Philokrates noch einmal kurz zusammen: und auf diese Weise hast du u. s. w.

414. *gratum*, dankenswert. Ter. Andr. 42 *et id gratum fuisse advorsum te habeo gratiam*.

418. *di vostram fidem* (sc. imploro), s. zu Trin. 591.

419. *ut* beim Ausruf sehr häufig bei Plautus, s. 276. 579. Epid. 13. 56. 411. 672. 718. Cist. I 1, 114 *ut mi excivisti lacrimas!*

60 Vídeas corde amáre inter se: *quibus et quantis laúdis* 420
 Súom erum seruos cónlaudauit. TY. Pól istie me haud
 centénsuam

Pártem laudat, quam ípse meritust út laudetur laúdis.
 HE. Érgo quom optumé fecisti, núnc adest occásio
 Bénefacta cumuláre, ut erga hunc rém geras fidéliter.

65 PH. Mágis non factum póssum uelle quam ópera experiar
 pérsequi: 425

Íd ut scias, Iouém supremum téstem do tibi, Hégio,
 Me infidelem nón futurum Philocrati. HE. Probus és homo.

PH. Néc me secus umquam eí facturum quícquam quam
 memét mihi.

TY. Ístaec dicta te éxpédire et óperis et factís uolo,

70 Ét quo minus dixí quam uolui dé te, animum aduortás
 uolo 430

420. *corde amare* wie Truc. 177
neminem mage amat corde atque
animo suo.

421. *centensumam partem* wie
magnam partem, maiorem partem (s.
 zu Mil. 93), dieselbe Abart des
 Inhaltsaccusativs wie in den räum-
 lichen und zeitlichen Maßbestim-
 mungen; *quam* kann darauf folgen,
 weil *haud cent. part.* mit gedachter
 Vergleichung = *multo minus* ist.
 Dieselbe Wendung mit folgendem
atque (wie auch sonst vereinzelt
atque nach einem Komparativ steht)
 Mil. 763 *haud centensumam partem*
dixi atque . . possum expromere.

422. *mereri ut* nicht häufig, aber
 zu allen Zeiten und in allen Stil-
 gattungen vorkommend: 744. Epid.
 712. Aul. 222. Bacch. 1184. Ter.
 And. 281. Cic. de or. I 54, 232.
 Ver. IV 60, 135. Liv. 7, 21, 6.
 28, 19, 6. 40, 11, 6; *promeruisti ut*
 Men. 1100. So *dignus ut* Mil.
 1140. Liv. 23, 42, 13. 24, 16, 19,
indignus ut Liv. 22, 59, 17, *iusta*
causa ut Capt. 257.

423. *quom*, s. Lübbert gram. Stud.
 II S. 115.

424. *occasio cumulare* in der Um-
 gangssprache für *cumulandi*, be-
 sonders häufig ist der Infinitiv nach
occasio (Pers. 725. Curc. 59. Poen.
 V 4, 42, dagegen *faciundi* Epid.
 271) und *lubido*, s. zu Trin. 626.
 Beide Strukturen verbunden Ter.
 Phorm. 885 *occasio eludendi senes*
et Phaedriac curam adimere. — *ut*,

„in der Art, daß, indem“ wie 486.
 Pers. 35 To. *Facere amicum tibi me*
potis es sempiternum. Sa. *Quem ad*
modum? To. *Ut mihi des nummos*
sescentos. Aul. 220 *haud decorum*
facinus tuis factis facis, ut inopem
. . me inrideas. Curc. 660. 664.

425. „Heißer kann nicht sein
 mein Wille, als mein Eifer es zu
 thun.“ Konstruiere: *non possum*
magis factum velle (s. zu 578); *fac-*
tum volo ist stehende Wendung,
 Aul. 146. 686; *opera* ‘durch die
 That’ wie Trin. 826; *experiar* ist
 Indikativ.

429. *operae* auch Bacch. 45. Asin.
 425. 721. Rud. 321, s. auch zu Trin.
 490.

430. *quo minus*, eigtl. um was
 ich weniger, d. i. was ich dir noch
 nicht ans Herz gelegt habe, das
 beachte. So Ter. Andr. 655 *quo*
tu minus scis aerumnas meas, d. i.
 was du noch nicht von meinem
 Unglück weißt. An beiden Stellen
 pflegt man *quom* zu verbessern.
 Auch Eun. 737 *correxist miles, quo*
intellexi minus hat schon ein alter
 Korrektor in A *quod* (was auch in
 den übrigen Hdschr. steht) aus *quo*
 gemacht. Einfacher ist die An-
 nahme, zum Hauptsatz *eo magis* zu
 denken, da überhaupt die Korre-
 sponson in derartigen Vergleich-
 ungssätzen bei Plautus noch nicht
 den genauen und korrekten Aus-
 druck späterer Zeit gefunden hat,
 s. Langen Beitr. S. 289 f. und vgl.

Atque horum uerborum causa eade tu mi iratus fuas.
 Sed, te quaeso, cogitato hinc mea fide mitti domum
 Te aestumatum et meam esse uitam hic pro te positam
 pigneri,

Né tu me ignorés, quom extemplo meo é conspectu abs-
 cesseris,

75 Quom me seruom in seruitute pro ted hic reliqueris, 435
 Tuque te pro libero esse dicas. pignus dederas,

Néque des operam pro me ut huius redcem facias filium,

78 [Scito te hinc minis viginti aestumatum mittier.]

80 Nam pater, scio, faciet, quae illum facere oportet, omnia. 440

79 Fac fidelis sis fideli, eade fidem fluxam geras. 439

81 Serua tibi in perpetuum amicum me atque hunc inuentum
 inueni.

Haec per dexteram tuam te dextera retinens manu

Obsecro infidelior mi ne fuas quam ego sum tibi.

Hoc age: tu mihi eras nunc es, tu patronus, tu pater:

Rud. 1301 *quanto magis extergeo*,
 [eo magis] *rutulum atque tenuius fit*.

432. Wie schon das Vorige, ist auch die folgende Anlassung doppelsinnig, indem Tyndarus den Philokrates mahnt ihn nicht unausgelöst der Rache des Hegio preiszugeben. *sed* knüpft an das nächste an.

433. *pignus* bildet mit Abschwächung des ursprünglichen *o* (*pignoris*) auch *pigneris* (655) wie *foederis sceleris*, vgl. *temporis* und das Adverb *temperi* von *tempus*, s. Corssen Ausspr. II S. 201.

434. *quom extemplo* 786, s. zu Trin. 242.

437. *Neque*, wo die klassische Prosa *neve* gewählt haben würde, vgl. 605 f. und namentlich Asin. 775 ff.

438. S. krit. Anh.

439. Zusammenhang: in deiner Hand liegt es, Hegios Sohn dem Vater wiederzugeben, denn mein Vater wirds nicht an sich fehlen lassen, daher sei treu und erhalte dir meine und Hegios Freundschaft. Daraus ergibt sich, daß der Vers *Nam pater etc.* nicht wie in den Büchern hinter *Fac fidelis*, sondern vorher stehen muß. Die Lesart der Handschriften *fidelis sis fideli* ist an sich gut und wird auch durch die Amphibolie (zu 432) empfohlen. Weil aber *Nonius* p. 512

aus dieser Stelle selbst *fidele* als Adverb anführt, so hat man *fidele sis fidelis* geschrieben nach demselben Sprachgebrauch, wie Plautus braucht *inpudenter inpudens* Rud. 977, *misere miser* Pseud. 13, *scite scitus* Cas. III 1, 8, *parce parcus* Aul. 314; da es aber kein zweites Beispiel für *fidele* als Adverb giebt, so scheint *Nonius* eine falsche Lesart vor sich gehabt zu haben, wie er in einem ähnlichen Falle p. 224 *simile est* falsch für *similis est* anführt, indem er *similist* unrichtig auflöst.

441. *hunc*, den Hegio. — *inuentum inueni* d. i. den (schon) gefundenen finde nun erst recht und ganz, etymol. Figur wie Trin. 1026 *quin tu quod periit peritisse ducis*; Men. 452 *contionem quae homines occupatos occupat* (auch Rud. 109), Curc. 540 *redditum reddere*, Cic. Fam. XIV 1, 5 *vide ne puerum perditum perdamus* und im gewöhnlichen Gebrauch *acta agere*.

443. Von *obsecro* hängt sowohl *haec* als auch der folgende Nebensatz ab.

444. *hoc age* „jetzt zur Sache, nun ans Werk“, wie 930. Cas. II 6, 49. Cist. IV 2, 25. 81. Bacch. 994. Ps. 153, auch *age hanc rem* Capt. 790. Curc. 636. Mil. 225. Men. V 2, 73 (825), wenn nicht da *hanc rem gere* zu schreiben ist wie Mil. 358. Pseud. 195.

85 Tíbi conmento spés opesque meás. PH. Mandauistí satis. 445
 Sátin habes, mandáta quae sunt fácta si referó? TY. Satis.
 PH. Et tua et tua húc ornatus réueniam ex senténtia.
 Númquid aliud? TY. Út quam primum póssis redeas.

PH. Rés monet.

HE. Séquere me, uiáticum ut dem á tarpezitá tibi:
 90 Eádem opera a praetóre sumam sýngraphum. TY. Quem
 sýngraphum? 450

HE. Quem híc ferat secum ád legionem, hinc íre huic ut
 liceát domum.

Tu íntro abi. TY. Bene ámbulato. PH. Béne uale. He.
 Edepol rém meam

Cónstabiliui, quom illos emi dé praeda a quaestóribus.
 Éxpediui ex séruitute fílium, si díis placet.

95 Át etiam dubitáui, hosce homines émerem an non emerém,
 diu. 455

Séruate istum súltis intus, sérui, ne quoquám pedem
 Écferat sine cústodela. *iám* ego adparebó domi,
 Ad fratrem modo ád captiuos álios inuisó meos.

Eádem percontábor, ecquis hunc ádulescentem nóuerit.

100 Séquere tu, te ut ámittam: ei rei prímum praeuortí uolo. 460

445. *spes opesque meas* „all mein Glück, mein Hoffen“ formelhaft, s. 517, so *spes atque opes vitae meae* Amph. 1053, *opesque spesque* Rud. 1145, *opes spes bonas copias* commodanti Pers. 253.

446. *satin habes?* „bist du befriedigt?“ Amph. 509. Most. 389. 654. 831. Aul. 777. Bacch. 1019. — Zu *mandata ctt.* vgl. Asin. 913 *mandata dicam facta ut voluerit.*

447. Das erste *tua* gilt dem Hegio, das zweite dem Philokrates. Ter. Heaut. 977 *níl suscenseo, nec tibi nec tibi*, wo Bentley bemerkt: *voltu et nutu haec aguntur: primo Syrum, deinde filium intuetur.* Mil. 874. 1308 f. Men. 1071. 1076. Pseud. 336. 338. — *ornatus* „ausgestattet“ d. h. vom Philopolemus begleitet.

448. *numquid aliud me (vis)?* in demselben Sinne wie *numquid vis*, s. zu Trin. 192 und Mil. 259. — *possis*, gewöhnlicher ist unpersönlich *possit*, s. 900, s. zu Men. 435. Trin. 765. Men. 835. 850. 1056. Pers. 142. 580. Stich. 250 u. ö. Doch auch *quantum queam* Ter. Andr. 577, *quantum queo* Eun. 844.

450. *eadem opera*, s. zu Trin. 578,

über *syngraphus* 'Passierschein' s. Bekker Char. I S. 76.

451. *hic — huic*, s. zu Mil. 1007.

452. *tu*, Tyndarus. — *bene ambulato* „glückliche Reise!“ variiert von Ergasilus 900. Der von der Reise zurückgekehrte wurde gefragt *benene ambulasti?* Truc. 369. — *rem meam const.*, habe meinen Vorteil, mein Interesse festgesichert. Ter. Adel. 771 *tuam rem constabilisses.*

454. *si dis placet* „so Gott will, mit Gottes Hilfe“ (= hoffentlich), hier *boni ominis causa* gesagt, sonst oft ironisch, wo wir es mit 'Gott sei's geklagt' oder 'himmelschreiend' ausdrücken können.

455. *diu* ebenso nachträglich zu *dubitavi* gesetzt wie Trin. 665 *admodum* zu *pernovi*, vgl. Capt. 363.

456. *sultis = si vultis*, vgl. *sis = si vis* zu Trin. 244.

459. *eadem*, s. zu Trin. 578. — *hunc*, den Philokrates. — *ecquis*, s. zu Trin. 870.

460. Merc. 377 *mandatis rebus praeuorti volo*. Cist. V 8 *praeuorti hoc certumst rebus aliis omnibus*, zu 1026. — *ei rei*: er will also

ACTVS III.

ERGASILVS.

III1 Miser homost, qui ipsús sibi quod edit quaérit et id aegre inuenit.

Séd illest miseriór, qui et aegre quaérit et nihil inuenit.
Ille miserrumíst, qui, quom esse cúpit, tam quod edit nón habet.

Nam hércle ego huic dié, si liceat, óculos ecfodiám lubens:

5 Ita malignitate oneravit ómnis mortális mihi 465

Néque ieiuniosíorem nec magis ecfertám fame

Vídi nec quoi mínus procedat quáquid tacere occéperit:

Ita uenter guttúrque resident ósuriális térias.

Ílicet parasíticæ arti máxumam malám cruceam:

10 Ita iuuentus iám ridiculos inopes ab se segregat. 470

Níl morantur iám Lacones úni subsellí uiros,

zuerst zum Prätor gehen, um für Pseudotyndarus einen Paß zu besorgen (505 f.).

461. Vom Forum zurückkehrend (478) klagt der Parasit, mit seinen Versuchen, eine bessere Einladung als die bei Hegio zu erhalten, überall gescheitert zu sein. — *edit* Konjunktiv, s. zu Trin. 102.

462. *quaerit* sc. quod edat.

463. Die Steigerung ist nicht logisch, aber komisch; *miserior* und *miserrimus* haben beide nichts zu beißen und zu brechen, aber der letztere ist schlimmer dran *tum cum esse cupit*.

464. *nam* wie Trin. 23. — *die*, s. zu Trin. 117. Die Schuld seiner fehlgeschlagenen Bemühungen dem Tage selbst zuschreibend betrachtet er ihn wie einen persönlichen Feind und Gegner. Men. 899 *edepol ne hic dies pervorsus atque advorsus mi optigit*. Hor. Sat. I 9, 72 *huncine solem tam nigrum surrexe mihi*. Ein solcher Unglückstag heißt Pers. 780 *dies corruptor*. Eine ähnliche Verwünschung Stich. 191 *Ei hercle verbo lumbos diffractos velim*.

466. *ieiuniosíorem*, nicht *me* zu denken, sondern wie das Folgende auf den Tag zu beziehen: *ieiuniosus* ist scherzhafte Bildung von *ieiunus* und mehr sagend als *dies*, vgl. *inopiosus* Poen. 2, *helleborosus* Rud. 1006, *impendiosus* Bacch. 396, *re-*

puidiosus Pers. 384, *obnoxiosus* Trin. 1038, *factiosus* Bacch. 542. — *fame ecfertus*, Oxymoron, vgl. Aul. 84 *aedes inanius oppletæ*.

467. *vidi*, ich erlebte, ἐπειδὴ. — *occéperit*, zu 205.

468. *residere* = *quiescere*, mit dem Accusativ wegen des darin enthaltenen Begriffs *agere*.

469. *arti von licet in ílicet* (= *ire licet*) abhängig. Da man sowohl *malam cruceam ire* wie *in malam cruceam ire* sagte, so bedarf es hier keiner Zusetzung von *in*; der bloße Accusativ steht Poen. II 48. III 6, 4. Men. 328. Ter. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* wo Donatus bemerkt: *hoc adverbialiter dixit, quem admodum dicimus domum ibis*, s. auch Bentl. zu Ter. Phorm. V 8, 37. — Übrigens gilt *mala cruz* als ein Begriff und ist nur ein modifiziertes *malum* (s. zu Trin. 63), daher kann noch ein Adjektiv hinzutreten, wie *maruma* hier und Men. prol. 66. 328. 849. Trin. 598. Poen. I 2, 134. Cas. III 4, 21, *aliqua* Aul. 522, das fragende *quæ* 631, Bacch. 584.

470. *ridiculus*, substantivisch „spassmachend, Possenreißer“.

471. *uni subsellí*: begünstigte Sklaven und Leute untergeordneten Ranges wie Parasiten aßen bei den Römern zwar mit der Familie, aber nicht bei Tische liegend (*in lectis*),

Plágipatidas, quíbus sunt uerba sine penu et pecúnia.
Eós requirunt, quí, lubenter quom éderint, reddánt domi.
Ípsi obsonant, quae parasitorum ánte erat prouíncia.

- 15 Ípsi de foró tam aperto cápíte ad lenonés eunt, 475
Quam ín tribu sontís aperto cápíte condemnánt reos,
Néque ridiculos iám terunci faciunt. sese omnés amant.
Nám ego ut dudum hinc ábii, accessi ad ádulescentis ín
foro:

‘Sáluete’ inquam: ‘quo ímus una ad prándium?’ atque illí
tacent.

- 20 ‘Quís ait “hoc” aut quís profítetur?’ inquam: quasi mutí
silent, 480

sondern auf einem zu den Füßen der *lecti* stehenden Bänkchen (*subsellium*). Stich. 489. 698. — *uni* = *unius* und dies ist gleich *solius*, „indem das *subsellium* dem *lectus cum subsellio* und sonstigen Bequemlichkeiten entgegengesetzt wird.“ A. Luchs Genetivbildung der lat. Pron. S. 8. — *Lacones* nennter die Parasiten mit komischem Stolze als ein derbes Geschlecht, das tapfer Schläge aushielt und Aschentöpfe nach sich werfen liefs, vgl. *plagipatidae* (über die Form zu Trin. 1022) und V. 88 ff. Petron. Sat. c. 105 *ego quidem tres plagas Spartana nobilitate concoxi*. Ter. Eun. 244 *at ego infelix neque ridiculus esse neque plagas pati possum*.

472. *verba*, Witze, sonst *dicta* 482 oder *logi ridiculi* Stich. 221. 455.

473. *reddant*, sie wieder einladen.

474. „Der Parasit versteht sich besonders auf die Zubereitung der Speisen; er kauft daher ein, instruiert den Koch, er kostet, ehe es zu Tisch geht, vor u. s. w.“ Gepp.

475. *aperto capite*, mit unbedecktem Haupte, also ganz ungeniert und schamlos, während sonst Unterhandlungen und Bestellungen bei *lenones* und anderes dergl. für il-liberal gehalten und den Parasiten übertragen wurde.

476. *in tribu*, also in den Tributkomitien, welche die Gerichtsbarkeit namentlich bei Anklagen auf Multen hatten.

478. *nam*, s. zu Trin. 23. — *du-*

dum „vorhin, vor einer Weile“, s. zu Trin. 430; *abii*, nach seinem Gespräch mit Hegio (191).

479. *atque*: das ruhige und statt des Asyndeton (wie 480 und 484) oder einer Adversativpartikel wirkt hier und 481 grade durch den Kontrast.

480. *hoc* altlat. für *huc* häufig bei Plautus, hat sich aber auch noch später (s. Büchel. Grundr. S. 52) und sogar bis in das silberne Zeitalter der Litteratur hinein erhalten, s. C. F. W. Müller in Fleck. Jahrb. 1866 S. 497 mit Fleckeisens Bemerkung. Merc. 871 *hoc respice*. Pers. 605 *iube hoc accedat*. Truc. 282 *quid tu hoc* (nur A *huc*) *occursas?* 531 *adduce hoc tu istas*, vgl. Pseud. 643; auch zuweilen bei Terenz: Eun. 394 *hoc proviso*; 501 *si Chremes hoc forte advenierit*, s. noch Adel. 878 und vgl. *illuc* und *illo*, *istuc* und *isto*. — *profítetur* („bietet sich freiwillig an“) steht hier und Ter. Eun. prol. 3 mit kurzer Anfangssilbe, mit langer Men. 643 und in einem Senar des Ennius Teleph. 293 Ribb. *te ipsum hoc oportet profiteri et proloqui*, daher Fleckeisen auch hier mit Streichung von *aut* die Kürze beseitigen will (s. Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 54). Aber wie Plautus und Terenz nur *prótervos* mafsien, später aber *prótervos* herrschend geworden ist, wie Plautus neben *próficisci* auch *próficisci* (Trin. 149) braucht, so kann wohl auch das plautinische Zeitalter selbst zwischen *prófiteri* und *próficisci* geschwankt haben, s.

Néque me rident. 'úbi cenamus?' inquam atque illisce abnuont.

Díco unum ridículum dictum de dictis meliöribus.
Quíbus solebam ménstrualis épulas ante adipiscier:
Némo ridet. scíui extemplo rém de conpectó geri.

25 Né canem quidem írítatam nóluit quisquam ímitárier, 485
Sáltem, si non árriderent, déntis ut restríngerent.

Ábeo ab illis, póstquam uideo mé sic ludificárier.
Pérgeo ad alios, uénio ad alios, deínde ad alios: úna rest.
Ómnes de conpectó rem agunt, quási in Velabro oleárii.

31 Ítem alii parasíti frustra obámbulabant in foro. 491

30 Núnce releo inde, quóniam me ibi vido ludificárier. 490
Núnce barbarica lége certumst íbis meum omne persequi
Quí consílium iniére, quo nos uíctú et uita próhibeant,

Bücheler in Fleck. Jahrb. 1869 S. 488.

481. *ridere aliquem* „über einen lachen“. Petr. 61 *satiús est rideri quam derideri*. Ter. Eun. 249 *hisce ego non paro me ut rideant*. — *illisce*, über diese Form des nom. plur. s. zu Trin. 877. — *abnuont*, 'winken ab'.

482. *unum*, s. zu 862. Stich. 400 *Ibo intro ad libros et discam de dictis melioribus*.

483. *menstruales etc.*, freien Tisch für einen ganzen Monat; *adipisci*, s. zu Trin. 224.

484. *scivi* = *intellxi*, *animadverti*. Most. 149 *cor dolet quom scio ut nunc sum atque ut fui*. Poen. III 4, 14. Ter. Phorm. 79 *scisti uti foro* (du hast gelernt dich in die Welt zu schicken) D. — *conpecto*: von *compeiscor* nur *conpectus* (Pseud. 540. 543. Charis. II S. 197 H.), von *compingere* nur *compactus* (Men. 942. Rud. 546).

486. *dentes restr.*, die Zähne fletschen zu einem gezwungenen Lächeln. — *ut*, s. zu 424.

487. *postquam video*, s. zu 24.

488. *rest* mit der Aphäresis des Hilfsverbs auch Merc. 857. Pers. 223. Stich. 473. Cas. III 3, 15. Men. 587. Rud. 175. *virtust* Pers. 268, *testist* Aul. 421.

489. Auf dem *Velabrum*, zwischen dem *Vicus Tuscus* und dem *forum Boarium* nördlich von dem westlichen Ende des *circus maximus* gelegen, fand der Ölverkauf statt,

auch scheint daselbst ein lebhafter Verkehr in Bezug auf die feineren Genüsse der Tafel geherrscht zu haben, wie aus Hor. Sat. II 3, 227 ff. und der Bemerkung des Schol. Cruq. „*Velabrum locus Romae, ubi prostabant omnia quae ad victus rationem et delicias pertinebant*“ hervorgeht.

492. *latronum l. c. Komische here* (s. zu Trin. 19), d. h. das Zwölf-tafelgesetz. Aus der ihm klar hervorgetretenen Verabredung (*de conpecto*) der jungen Leute schliefst er auf eine geheime Verbindung (*societas*) derselben ihn und sämtliche Parasiten auszuhungern (493) und droht nun auf Grund der Bestimmung des Gesetzes der zwölf Tafeln, wonach zum Nachteil des Gemeinwesens gestiftete *societates* strafbar waren, gegen diese Komplottierer gerichtlich vorzugehen. Das Komische liegt sowohl in der Vorstellung, daß eine Verdrängung der Parasiten von der fetten Tafel der reichen Jugend das Gemeinwohl gefährde, als auch in der beabsichtigten Art der Verfolgung des Prozesses, namentlich im Straf-antrage. — *iús*: „der Parasit betrachtete sich als einen fortwährenden Gast des Staates, der aber nicht im Prytaneum, sondern abwechselnd in den Privathäusern gespeist wurde.“ Gepp.

493. Den Procelesmaticus (hier im 2. Fulse), den die Hdschr. des Plautus an einer mäßigen Anzahl von Stellen darbieten und den die

Is diem dicam, inrogabo multam, ut mihi cenás decem
 35 Meo arbitrato dént, quom cara annóna sit. sic égero. 495
 Nunc ibo ad portum hinc. est illic mi una spes cenática:
 Si éa decolabit, redibo huc ad senem ad cenam ásperram.

HEGIO. (ARISTOPHONTES.)

III 2 Quid est suávius quam bene rém gerere
 Bonó publicó, sicut égo feci heri, quom
 Emi hósee homines. ubi quisque uident, 500
 Eúnt ob uiam gratulánturque eám rem.
 Itá me miserúm restitádo, retinédo
 Lassúm reddidérunt:
 5 Vix éx gratuládo misér iam eminébam.
 Tandem ábii ad praetorem. íbi vix requieví, rogo 505

Kritik oft nur mit sehr gewaltsamen Mitteln zu beseitigen gesucht hat, wird man wohl bis auf weiteres dulden müssen an Stellen wie hier, Asin. 634. Aul. 539. Mil. 451. 1437. Most. 384. Truc. 363 u. ä., s. zu Trin. 934.

494. *is* = *eis*, s. zu Trin. 17.

495. *sic egero*, s. zu Men. 473.

496. *una spes* die einzige Hoffnung, náml. dafs Philopolemus zurückgekehrt oder ein anderer seiner Gönner angekommen sei.

498. Kurzes lyrisches canticum mit vorherrschenden bacchischen und jambischen Rhythmen, durchsetzt mit einzelnen anap. Dimetern und troch. Versgliedern. Nachdem Hegio die Gänge zum Wechsler 449, zum Prätor 450. 505 und zu seinem Bruder 458. 510 erledigt hat, kommt er nun in Begleitung des Aristophontes, der vorerst nur eine stumme Rolle spielt, wieder nach Hause. — Vgl. Arist. Plut. 802 ὡς ἡδὺν πράττειν, ὃ ῥῆγες, ἔστ' εὐδαιμόνως!

499. *bono publico*, s. zu 681. Die Befreiung eines streitbaren Vaterlandsverteidigers ist ebensowohl ein Vorteil für den Staat als für seine Familie. Lessings Übersetzung 'mit allgemeinem Beifall' ist sprachlich nicht zu rechtfertigen.

500. *ubi quisque vident*, Synesis. Epid. 212 *filios suos quisque visunt*. Amph. 223 *uterque imperator in*

medium exeunt. Bacch. 755 *cum amica sua uterque adcubitum eatis*. Pseud. 1260 *alter ubi alterum . .prehendunt*. Men. 522 *satin ut quemque conspicio ita me ludificant?* Amph. 1099 *neque gementem neque plorantem nostrum quisquam audirimus*. Pers. 55 *numquam quisquam meorum maiorum fuit quin parasitando paverint ventres suos*. Ter. Andr. 626 *tanta vecordia innata cuiquam ut siet ut malis gaudeant*. Andere Beispiele s. zu Men. 674. 781 u. Trin. 35.

502. *ita* hat a ursprünglich lang, s. Corssen Ausspr. II S. 454, und kommt noch in kretischen und baccheischen Versen als Jambus vor.

504. *vix eminebam* = *ut vix emerem*, s. zu Men. 95. So 227. Most. 146 *ita tigna umide haec putent: non videor mihi sarcire posse aedis meas*. Poen. II 51 *ita res divina mihi fuit: res seras omnis extollo ex hoc die in alium diem*. Mil. 1047 *ita me occursant multae: meminisse haud possum*. Diese nachdrucksvolle Parataxis (s. zu Trin. 64) statt der Syntaxis ist auch der deutschen Sprache nicht fremd, z. B. in der Schwäbischen Kunde Uhlands: Er trifft des Türken Pferd so gut: er haut ihm ab mit einem Streich u. s. w. (D.)

505. Seine Freude prägt sich in der lebendig fortschreitenden, die Hauptpunkte in kurzen, unverbun-

Sýngraphum: datur mi: ílico

Dedi Týndaro: ille abiit domum:

Inde ílico revórtor

Domúm: postquam id áctumst.

Eo prótinus ad fratrem inde, ubi mei sũnt alii captívi: 510

10 Rógo Philocratem ex Válide 511a

Écquis hominum nóverit. 511b

Tandem híc sodalem exclámat eum sibi ésse. dico esse
ápud me.

Hic éxtemplo orat, óbsecratque eum sibi videre ut liceat.

Iussi ílico hunc exsólvi. nunc tu sequere me,

Ut quód me oravisti ímpetres, eum hóminem uti
convénias. 515

TYNDARVS.

III 3 Nunc illud est, quom mé fuisse quam ésse nimio mávelim:
Nunc spés opes auxiliáque a me ségregant spernuntque se.
Hic illest dies, quom nullo uitae meae salus sperábilis:
Neque éxitium exitiós neque adeo spés, quae hunc mi
aspellát metum:

5 Nec súbdolis mendáciis mihi úsquam mantellúmst meis 520

denen Sätzen zusammenfassenden Erzählung aus.

508. *revortor* nicht = *redeo*, sondern 'kehre um, mache mich auf den Rückweg', auf dem Rückwege aber einen Abstecher *ad fratrem* (510) zu machen, hatte er schon 458 beabsichtigt.

512. *hic*, Aristophontes.

516. Als Tyndarus, der gemäß dem 452 erhaltenen Befehl in das Haus zurückgegangen war, den Hecio mit Aristophontes eintretensieht (intro 527), muß er natürlich erwarten von dem letzteren als Tyndarus erkannt und verraten zu werden. Er stürzt daher in größter Aufregung an ihnen vorbei aus dem Hause (533). — *nunc illud est* 'jetzt ist der Zeitpunkt da, wo'. Plaut. bei Gell. III 3, 8 *nunc illud est quom Arreti ludis magnis responsum datur*. Ter. Adel. 299. Einmal aus metrischem Grunde *nunc id est quom* Rud. 664. Vgl. Ennius Annal. 383 Vahl. *nunc est ille dies cum gloria maxima sese Nobis ostendat si vivimus sive morimur*. —

fuisse, zu 243. — *mavelim* nicht von *quom* regiert, sondern freier potentialer Konjunktiv (*μᾶλλον ἢ βουλοίμην*), s. Lübbert gramm. Stud. II S. 78 f. 132.

517. *spernunt* i. e. *secernunt*, *se- iungunt*, altlat. und selten. Mil. 1232 *ille illas spernit segregat ab se omnis extra te unam*. Ennius bei Non. p. 399 *ius atque aecum se a malis spernit procul*. Auch *aspernari* ist = *se spernere*.

518. *Hic illest dies*: vgl. 787. Most. 162, einmal *haec ea occasiost* Pseud. 921.

519. *exitio* Verbalsubstantiv von *exire*, auch Truc. 511 vgl. *abitio* Ter. Heaut. 190, konstruiert mit dem Accusativ wie das Verbum *exire* selbst Mil. 1432 *postquam portam* (so A) *exierunt* und Ter. Hec. 378 *ut limen exirem*, s. zu Trin. 709. — *neque adeo*, s. zu 348. — *metum* „Gefahr“, der subjektive Begriff für den objektiven. Trin. 1008 *recipe te ad dominum domum, ne subito metus exoriat scapulis stultitia tua*. (D.)

- Nec sycophantiis nec fucis ullum mantellum ob uiamst
 Neque deprecatio pertidiis meis nec malefactis fugast
 Nec confidentiae usquam hospitiumst nec deuorticulum dolis.
 Operta quae fuere aperta sunt, patent praestrigiae.
- 10 Omnis palamst res neque de hac re negotiumst, 525
 Quin male occidam oppetamque pestem eri uicem malam.
 Perdidit me Aristophontes hic, qui intro uenit modo:
 Is me nouit, is sodalis Philocrati et cognatus est.
 Neque iam Salus seruare, si uult, me potest: nec copias,
- 15 Nisi si aliquam corde machinor astutiam. 530
 Quam, malum? quid machiner? quid conminiscar? maxumas
 Nugas atque ineptias me uideo incepisse. haereo.

HEGIO. ARISTOPHONTES. TYNDARVS. LORARI.

III 4 HE. Quo illum nunc hominem proripuisse foras se dicam
 ex aedibus?

TY. Nunc enim vero ego occidi: 534a

Eunt ad te hostes, Tyndare. 534b

Quid loquar? quid fabulabor? quid negabo aut quid fatebor? 535

521. ob uiamst = in promptu est, adest.

522. perfidiis, über den Plural s. zu 429.

523. Most. 350 nusquam stabulumst confidentiae.

525. neque — negotiumst, mit dem Humor der Verzweiflung (zu 650) meint er 'es wird keine Schwierigkeit machen' statt non dubium est, daher auch quin folgt.

526. pestem (= mortem) oppetere auch Asin. 7, mit zugesetztem malam Ennius bei Cic. Tusc. II 16, 38.

528. Philocrati entweder Genetiv wie 975, Euripidi Rud. 86, Herculi Rud. 822. Most. 984. Achilli Bacch. 938, Charmidi Trin. 744 oder Dativ nach Most. 1154 sodalem me esse scis gnato tuo. Capt. 512. 857. Bacch. 160. 144. 462. 976. Mil. 1431. Ter. Phorm. 872. S. zu Mil. 271.

529. Sprichwörtlich wie Most. 351 nec Salus nobis saluti iam esse, si cupiat, potest; an beiden Stellen tritt neque der Bedeutung von ne — quidem sehr nahe wie Most. 979 neque istuc aio. Asin. 763. In si uult ist si = etsi wie Amph. 1051.

Rud. 159. Bacch. 1004. 1045. — copia absolut für „Hilfe, Hilfsquelle“ Epid. 323 ff. Rud. 557.

530. machinor, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 20. — corde wie Pseud. 769 quantum ego nunc corde conspicio meo. Truc. 180. 226. 455; über nisi si s. zu Trin. 474.

531. malum als Interjektion, s. zu Men. 390.

532. nugas: 'Tyndarus sagt: indem er sich für Philokrates ausgegeben, habe er die größte Thorheit begangen; denn durch Aristophontes müsse jetzt die Sache entdeckt werden.' Spengel.

533. Als Hegio mit Aristophontes wieder aus dem Hause tritt, um dem davongelaufenen Tyndarus nachzugehen, zieht sich dieser, um nicht sofort gesehen zu werden, seitwärts zurück. dicam, Umschreibung wie 268. 541, s. zu Trin. 2; vgl. auch Trin. 276 quo illic homo foras se penetravit ex aedibus?

534. Nunc, jetzt wo er die Gefürchteten aus dem Hause treten sieht.

535. Der volle Oktonar schließt

Res mi ómnis in incertó sitast: quid rébus contidám meis?

- 5 Utinám te di prius pérderent, quam pérnisti e patriá tua,
Aristophontes, qui ex parata re ímparatam omném facis.
Occisast haec res, nísi reperio atrócem mi aliquam astútiam.
HE. Sequere: ém tibi hominem, adi átque adloquere. TY. Quís

homost me hominum míserior? 540

AR. Quíd istuc est, quod meós te dicam fúgitare oculos,
Týndare,

- 10 Próque ignoto me áspernari, quasi me numquam nóveris?
Équidem tam sum sérvos quam tu, etsi égo domi libér fui,
Tu úsque a puero sérvitutem sérvivisti in Valide:
HE. Édepol minime míror, si te fúgitat aut oculós tuos 545
Aút si te odit, qui ístum appelles Týndarum pro Philócrate.
15 TY. Hégio, hic homó rabiosus hábitus est in Valide:
Né tu quod istie fábuletur aúris inmíttas tuas.
Nám istie hastis ínsectatus ést domi matrem ét patrem,
Ét illie isti qui ósputatur mórbus interdúm venit. 550

den troch. Rhythmus ab, es folgen fünf jambische Oktonare, dann troch. Septenare bis zum Schluß der Scene.

536. *res omnis* d. i. alles womit ich mich herausreden könnte.

537. *perderent*: beim Conj. iussivus steht das Imperf. häufig für das Plusquamperf. S. zu Trin. 133. Rud. 494 *utinam tu prius quam te oculis ridissem meis, malo cruciatu in Sicilia perbiteres*. — *pernisti e patria*, Paronomasie mit dem vorübergehenden *perderes*. Derselbe Ausdruck Rud. 1111 *quibuscum parva Athenis periit* (verschwand), Poen. prol. 86. V 2, 27. (D.)

538. *ex par. impar. facis* i. e. *omnia composita conturbas*, so Cas. IV 4, 8, vgl. Capt. 968.

539. *occisast haec res* „ich bin verloren“, s. zu Men. 511. Ähnlich Rud. 683 *acta haec res est*. Most. 350 *occidit spes nostra*.

540. Týndarus, von Hegio endlich erblickt, wendet das Gesicht zur Seite, um von Aristophontes nicht erkannt zu werden.

542. *aspernari me* in eigentl. Bedeutung 'sich von mir abwenden', wofür Plaut. Trin. 627 und Spätere *aversari aliquem* brauchen. — *numquam*, s. zu 408.

547. Týndarus sucht das Zeug-

nis des Aristophontes dadurch zu entkräften, daß er ihn für tob-süchtig und epileptisch (550) ausgiebt, das erstere um die Furcht, das zweite um den Ekel des Hegio zu erregen. — *hic* und im folgenden Verse *istic* von derselben Person wie *istum* und *huic* 733 f., *illic* und *istunc* Rud. 810 f., s. zu Mil. 22 a. E. Doch ist hier auch aus prosodischem Grunde höchst wahrscheinlich *istic* (wie in den folgenden Versen) zu lesen, s. krit. Anh.

548. *fabuletur*, vgl. 363. Poen. III 5, 1 f. Stich. 69. Mil. 947, s. zu Trin. 715. Zu *inmíttas* vgl. Epid. 335 *neque ego id in aures inmitto meas*.

550. 'Die Krankheit wird bespußt' d. h. der mit der Krankheit Behaftete, wie dies Aristophontes selbst 553 versteht. Da die alten Ärzte von diesem Heilmittel nichts berichten, so ist wohl anzunehmen, daß es von Plautus zur Erhöhung der komischen Situation erfunden ist. Unter *morbis qui insputatur* pflegt man die Epilepsie zu verstehen, nach Dombart ist es Melancholie, Schwermutswahnsinn, von dem es verschiedene Arten gab, bei einer derselben kamen nach Galen XIX p. 706 auch periodische Tobsuchtsanfälle vor. — *venit: venire* alicui eae res dicuntur, quae non

Proin tu ab istoc prócul recedas. HE. Vltro istum a me.
AR. Ain, uérbero?

20 Mé rabiosum atque ínsectatum esse hástis meum memorás
patrem?

Ét eum morbum mi ésse, ut qui med ópus sit insputárier?

HE. Né uerere, múltos iste mórbus homines mácerat,

Quíbus insputarí salutí fúit atque is prófuit. 555

AR. Quid, tu autem etiam huic crédis? HE. Quid ego cré-
dam huic? AR. Insanum ésse me.

25 TY. Viden tu hunc, quam inimíco noltu intúitur? concedi
óptumumst,

Hégio: fit quód ego dixi: glísceit rabies: cáue tibi.

HE. Crédidi esse insánum extemplo, ubi te áppellauit
Týndarum.

TY. Quín suom ipse intérdum ignorat nómen neque scit
quí siet. 560

HE. Át etiam te suóm sodalem esse aíbat. TY. Haud
uidí magis:

30 Ét quidem Alcumeus átque Orestes ét Lycurgus póstea

expectatae neque quaesitae alicui obveniunt et contingunt.' So *huic hereditas venit testamento propinqui sui* Cic. in Verr. II 14, 35, *ultro illi et gloriam et regnum venturum* Sall. Jug. 8, 2.

551. Über die Verkürzung der Endsilbe in *procul* s. Einl. Trin. S. 15. — *ultro* eigtl. „nach jener Seite hin“, daher „weit hinweg, fort“. Amph. 320 *ultro istunc qui exossat homines*. Cas. II 8, 23. — *istum* sc. *apage* wie Bacch. 372 *apage istas a me sorores*.

553. *qui*, alte Versicherungspartikel, die noch in *atqui* in gewöhnlichem Gebrauch ist, häufig verbunden mit *hercle* Pseud. 473. Merc. 412. 436. 1007. Most. 824. Stich. 559. Men. 428. 1092. Trin. 464. Poen. IV 2, 88, mit *edepol* Mil. 779. Pers. 564. Amph. 776, mit *ecastor* Asin. 930, mit *pol* Rud. 946. Asin. 823. Amph. 705, mit *quippe* Aul. 348. Rud. 384. Truc. 68. Ter. Heaut. 538, mit *ut* Capt. 243. 553. Asin. 505. Trin. 637. Bacch. 283, mit *ne* Capt. 738. Vgl. das zu 357 über die Verbindung von *quidem* mit anderen Affirmativpartikeln Bemerkte.

555. *quibus* nicht von *insputari* abhängig. — *fuit*, über *ū* s. zu 262.

— *atque is* (= *eis*) *profuit* ist matt nach *saluti fuit*, s. zu Trin. 130. Der Gebrauch, das zweite Glied des Relativsatzes demonstrativ anzuknüpfen, ist wie im Griechischen und Lateinischen überhaupt (s. R. Kühner zu Cic. Tusc. V 3, 8), so auch bei Plautus nicht selten, s. Holtze Synt. I S. 389.

557. *viden hunc quam . . intuitur* i. e. *viden quam . . hic intuitur*, s. zu 376; *intuitur* = *intuetur*, zu Trin. 708.

561. *sodalem*, s. 512. — *haud vidi magis* i. e. *haud vidi qui magis sodalis meus sit*, eine in Ironie gekleidete Ablehnung einer von dem Gegner behaupteten Thatsache im Sinne unseres verächtlichen „ich dünkte gar“, so elliptisch Merc. 723. Do. *Haeres*. Cy. *Haud vidi magis* sc. *haerentem*, d. i. ich denke nicht daran stecken zu bleiben. Poen. I 1, 13 *ignoscere id te mi aequum est*. Mil. *Haud vidi magis* sc. *aequum*, nichts ist billiger, d. i. es fällt mir gar nicht ein das billig zu finden. Amph. 679 *expectatum advenio?* Sos. *Haud vidi magis. expectatum erum salutis magis haud quisquam quam canem*.

562. *et* auch, s. zu 1009. — Tyn-

- Vna opera mihi sūnt sodales qua iste. AR. At etiam,
fúrcifer,
Mále loqui mi audés? non ego te nóui? HE. Pol planum
íd quidemst,
Nón nouisse, qui istum appelles Týndarum pro Philo-
crate. 565
Quém uides, eum ignóras: illum nóminas, quem nón uides.
35 AR. Immo iste eum sese ait qui non est esse et qui ueróst
negat.
TY. Tu enim repertu's, Philocratem qui súperes ueriuérbio.
AR. Pól, ego ut rem uideó, tu inuentu's, uera uanitudine
Qui conuincas. sód quaeso hercle agedum aspice ad me.
TY. Em. AR. Dic modo, 570
Té negas *tu* Týndarum esse? TY. Nego inquam. AR. Tun
te Philocratem
40 Ésse ais? TY. *Aio* ego, inquam. AR. Tun huic crédis?
HE. Plus quidem quám tibi.
Nam ille quidem, quem tu ésse hunc memoras, hódie hinc
abiit Valídem

darus geht darauf aus, den Aristophontes zu einem dem Wahnsinn ähnlichen Grade des Zornes zu reizen, daher vergleicht er ihn mit drei aus der Mythe bekannten Heroen, von denen die ersten beiden ihre Mutter im Wahnsinn töteten, der dritte (Lykurg, der König der thrakischen Edoner Hom. II. 6, 130 ff.) wegen eines Attentats auf den Dionysoskultus von der Gottheit mit Wahnsinn gestraft wurde. Der Amphiaraoosohn *Alcmaeo* hier in der Umbildung *Alcumeus* (vgl. *Ἀλκυίων* für *Ἀλκυαίων*, über den Schaltvokal *u* s. zu Trin. 425) nicht befremdlicher als *Titanus* Pers. I 1, 26 für *Τιτάν*, *Adoneus* Men. I 2, 35 für *Ἀδωνίς*, vielmehr scheinen die Formen auf *us* die eigentlich populären gewesen zu sein; die Verkürzung der ersten Silbe erklärt sich aus Einl. Trin. S. 17 und ist nicht härter als *nunc ego inter* 617. — *postea*, dann, wenn dieser mein sodalis ist.

563. *una opera . . qua* (zu Trin. 578) hier „eben so gut als“.

564. *non* wie 969, s. zu Trin. 414.

566 f. Chiasmus, s. 199.

567. *vero* nicht Partikel, sondern modaler Ablativ „in Wahrheit“, so

Most. 178 *vero* (der Wahrheit gemäß) *extolli* (opp. *falso vituperari*), ib. 180 *vero culpári*. Merc. 685. Truc. 302. Asin. 568. Cas. IV 2, 11. Amph. 678, mit *serio* verbunden Amph. 964 und Pseud. 1191. So noch in *ain vero?* *itane vero?* *ita hercle vero* und ähnlichen Verbindungen. Dies *vero* ist später abgeschwächt zur Bekräftigung, namentlich in Antworten verwendet worden.

568. *enim*, Affirmativpartikel wie 534. 592, s. zu Trin. 705, hier ironisch 'freilich'. Vgl. Pseud. 631 *Vae tibi!* *tu inuentu's vero, meam qui furcilles fidem*.

569. *ut rem video* „wie ich die Sache angethan sehe“, volkstümlicher Truc. 962 *ut rem natam video*. Cas. II 5, 35. Bacch. 218. Men. V 1, 37. *ut* nimmt auf Vorhergehendes Bezug wie Trin. 547 *ut te audiui loqui*. 729 *ut mihi rem narras*, so *ut perspicio* Capt. 585, *ut praedicas*, *ut intellego* u. a. — *vanitudine* = *mendacius*.

571. *Nego inquam* (s. Einl. Trin. S. 16 f.) und *Aio inquam* ebenso scharf gegensätzlich wie unser Ja und Nein.

573. *Validem* ohne Präposition

Ad patrem huius. AR. Quém patrem, qui séruos est?

TY. Et tú quidem

Séruos es, libér fuisti: et égo me confidó fore, 575

Si huius huc recónciliasso in libertatem filium.

45 AR. Quid ais, furcifér? tun te esse gnátum memoras líberum?

TY. Nón equidem me Líberum, sed Philócratem esse aió.

AR. Quid est?

Vt scelestus, Hégio, nunc íste te ludós facit.

Nám is est seruos ipse neque praetér se umquam ei seruós fuit. 580

TY. Quía tute ipse egés in patria néc tibi qui uiuás domist,

50 Omnis inueníri similis tuí uis: non mirúm facis:

Ést miserorum, ut máleuolentes sint atque inuideánt bonis.

AR. Hégio, uide sís ne quid tu huic témere insistas crédere:

nur an dieser Stelle, zweimal in *Validem* 379, 588, in *Valide* an acht Stellen (9. 26. 544. 547. 590. 638. 973. 979). *Valide* ohne in nur 330. Der präpositionslose Kasus bei Ländernamen (denn *Valis* ist sicherlich nicht als Stadtname gedacht) ist offenbar eine Eigentümlichkeit des alten Latein (Most. 440), schon zu Plautus Zeit aber kommt der Brauch auf Präpositionen zu Ländernamen zu setzen, wenn gleich der nackte Kasus vereinzelt auch nachher noch gefunden wird, wie Nep. Milt. 1 *Chersonnesum mittere*, Dat. 4 *Aegyptum proficisci*, während aus früherer Zeit stammt: *nequinont Graeciam redire* (Livius Andronicus bei Fest. p. 162, 26) und *Aetolia* (= ex Aetolia) *cepit* in der *dedicatio* des Fulvius nobilior vom J. 565 d. St.

574. *quem patrem*: „der Sklave ist nach altrömischem Recht eine Sache, der weder Vater, noch Ehe, noch Eigentum, noch irgend eine menschliche Geltung hat“. Marq. — et auch, s. 575 und zu 1009.

575. *fuisti*, s. zu 243.

576. *reconciliasso*, über die Bildung dieser Form s. zu Trin. 384.

578. *non* gehört zu *Liberum* trotz der dazwischen stehenden tonlosen Worte *equidem me*, ähnlich 825. 425. Bacch. 845 *non me arbitratur*

militem, sed mulierem. Mil. 486. — *quid est?* drückt häufig Verwunderung und Unwillen aus, so Amph. 556. 735.

579. *ludos facere aliquem* häufig: Amph. 571. Aul. 253. Bacch. 1100. Men. 405. Pers. 802. Rud. 470. Pseud. 1167 f. Seltener *ludos facere alicui*: Merc. 225. Rud. 593. Most. 427. Truc. 759. Cas. IV 1, 3, einmal *ludos aliquem dimittere* Rud. 791 und *ludos alicui reddere* Ter. Andr. 479.

580. *ei praeter se* „ihm außer seiner eigenen Person“. Rud. prol. 49 *erat ei hospes par sui, Siculus senex*. Cist. I 1, 101 *ei nunc alia ducendast domum, sua cognata Lemniensis*, s. zu Mil. 182.

583. *est miserorum* hier mit *ut*, weil die Vorstellung ist: es ist die Tendenz der *miseri*. Pers. 46 *hoc meumst* (= *hoc mihi agendum est*) *ut faciam sedulo*. Asin. 190 *Non meumst — nec meum quidem edepol, ad te ut mittam gratiis*. Most. 789 *Antiquom obtines hoc tuom, tardus ut sis*. Dagegen mit dem Infinitiv Stich. 716 *haud tuom istuc est* (= *haud decet te*), *vereri te*. Poen. III 1, 69 *haud vostrum est iracundos esse*, ib. 70 *nec tuom quidem est amicis per iocum iniuste loqui*. — *bonis*, denen es gut geht, die Glücklichen.

Atque ut perspicio, profecto iam aliquid pugnae edidit: 585
 Filium tuum quod redimere se ait, id ne utiquam mihi
 placet.

55 TY. Scio te id nolle fieri: efficiam tamen ego id, si di
 adiuuant.

illum restituam huic, hic autem in Validem me meo
 patri:

Propterea ad patrem hinc amisi Tyndarum. AR. Quin tuae
 is es:

Nequē praeter te in Valide ullus servos istos nominest. 590

TY. Pergin servum me exprobrare esse, id quod mi hostili
 obtigit?

60 AR. Enim iam nequeo contineri. TY. Heus, audin quid
 ait? quin fugis?

Jam illic hic nos insectabit lapidibus, nisi illuc iubes
 Conprehendi. AR. Crucior. TY. Ardent oculi: tunc opust.
 Hégio:

Viden tu illi maculari corpus totum maculis laevis? 595
 Atra bilis agitat hominem. AR. At pol te, si hic sapiat
 senex,

65 Pix atra agitet apud carnaticem tuoque capiti inficiat.

TY. Iam deliramenta loquitur, larvae stimulant virum.

585. *atque*, s. zu 355. — *aliquid pugnae edidit* wie Amph. 231 von Kämpfenden gesagt ist: *pro se quisque id quod quisque et potest et valet, edit, ferro ferit*, hier als familiäre Redeweise 'hat schon einen Streich gespielt'; vgl. Cic. Att. I 16, 2 *quas ego pugnās et quantas strages edidi!* Häufiger ist im Altlatein *pugnam dare*: Bacch. 273 (vgl. 357). Pseud. 525. Ter. Eun. 899. — *perspicio*, ans der von Hegio 573 mitgeteilten Thatsache.

586. *quod*, s. zu Mil. 162. — *ne utiquam*, stets mit elidiertem *ne* als Tribrachys bei den Komikern, nicht *neutiquam*, da der Diphthong *eu* außer in Interjektionen wie *eu*, *heu* der latein. Sprache fremd ist und erst im Augusteischen Zeitalter durch Vermittlung des Griechischen eindrang, daher bei Plautus vielleicht auch nicht *neuter*, sondern *ne uter* zu schreiben ist.

592. *enim*, s. zu 568. Vgl. Men. 253 *verum tamen nequeo contineri quin loquar*.

593. *iam* wie 251, *insectabit*, zu Mil. 172.

594. Raserei (*rabies* 547. 558), brennende Augen (Men. V 2, 77 [80]) auch *oculi scintillant*, gelbe Flecke und schwarze Galle sind schon von den alten Ärzten als Affektionen der Epilepsie erkannt worden.

597. „Mit raffinierter Grausamkeit bestrafte man oft die Sklaven so, daß man den Verbrecher in einen Ofen warf (Epid. 119. Cas. II 5, 1) oder ihn mit Pech bestrich und so verbrennen ließ.“ Marq.

598. *deliramenta loquitur* 'er redet irre, fängt an zu phantasieren'. Men. 920. Amph. 696. — *larvae* (stets dreisilbig bei Plautus) „die bösen Geister“ des römischen Volksglaubens, eigentlich die abgeschiedenen Seelen böser Menschen, den *manes* entgegengesetzt, quälen furienartig sowohl die Gestorbenen als die Lebenden, bei denen sie als Ursache des Wahnsinns gelten, Amph. 777. Aul. 642. Cas. III 4, 2; davon *larvatus* (stets viersilbig).

- HE. Quid ais? quid si hunc cónprehendi iússerim? TY.
Sapiás magis.
- AR. Crúciór lapidem nón habere mé, ut illi mastígiae 600
Cérebrum excutiam, qui me insanum uérbis concinnát suis.
- 70 TY. Audín lapidem quaéritare? AR. Sólus te solúm uolo,
Hégio. HE. Istinc lóquere, si quid uís: procul tamen
aúdiam.
- TY. Námque edepol si adbítes propius, ós denasabít tibi
Mórdicus. AR. Neque pól me insanum, Hégio, esse cré-
duis, 605
- Néque fuisse umquám neque esse mórbum, quem istic
aútmát.
- 75 Vérum si quid métnis a me, iúbe me uincirí: volo,
Dúm istic itidem uínciatur. TY. Ímmo enim uero, Hégio,
Ístic qui uolt uínciatur. AR. Táce modo: ego te, Philo-
crates
- Fálse, faciam ut uérus hodie réperiare Týndarus. 610
Quíd mi abnutas? TY. Tíbi ego abnuto? AR. Quíd agat,
sí absis lóngius? 611. 612
- 80 HE. Quid ais? quid, si adeam hunc insanum? TY. Nugas:
ludificábitur,

599. *quid si* mit Conj. praes. oder perf. führt den Eintritt einer That-
sache in der Form der bedingten
Möglichkeit ein, daher oft bei un-
mafsgeblichen Vorschlägen, „was
meinst du, wenn ich thäte —, wie
wäre es wenn —?“ 613. Curc. 351
quid si adeamus, decumbamus? Poen.
V 3, 43 *quid si eamus illis ob viam?*
Most. 393. Cas. II 5, 37 *quid si
sors aliter evenerit?* Auch mit dem
Indikativ: „was meinst du, wenn
ich thue?“ Men. 844 *quid si ego
huc servos cito?* Epid. 599 *quid si
servo est aliter visum?* Most. 582
*quid si hic manebo potius ad me-
ridiem?*

600. *crucior* wie Ter. Heaut. 673
crucior bolum mihi tantum ereptum.
Ähnlich Asin. 468 *ferox est viginti
minas meas tractare sese.*

601. *concinnare* = *reddere* in der
Volkssprache, 818. Trin. 684. Stich.
286.

602. *solus solum*, s. zu Trin. 153.
— *volo colloqui*, s. zu Trin. 516.

603. In *procul* liegt das konzes-
sive Moment zu *tamen*, vgl. 187.

604. *namque* elliptisch: ja du hast
Recht, denn wahrhaftig wenn ..,

s. 896. Trin. 731. Pseud. 970 Sy.
Nullast mihi salus dataria. Ba. *Nam
pol hinc tantundem accipies.* S.
auch O. Seyffert stud. Plaut. p. 20.
— *adbites*, zu 380. — *os denasare*
wie *malas edentare* Rud. 662, *caput
exoculare* ib. 731, *os exossare* Amph.
318 ff.

607. *volo*, darauf bezieht sich 609
istic qui vult.

609. *te*, s. zu 376.

611. *abnutas* „winkst du mir zu
schweigen?“ — *quid agat*, er, der
sich jetzt auf Winke beschränkt
sieht, würde zu gröberem Mitteln
dich zu betrügen greifen; *longius*,
wie er dir 604 geraten hat. Hégio
ist durch die vernünftigen und
bündigen Versicherungen des Ari-
stophontes 605 ff. in seinem Glauben
an dessen Wahnsinn erschüttert,
dieser merkt es und dringt um so
mehr in ihn ihm Gehör zu schenken.

613. *quid si*, s. zu 599. — *nugas*
‘Unsinn!’ d. i. unnützes Bemühen.
Keine Ellipse von *agis* oder *egeris*,
sondern der gewöhnliche Accusativ
des Ausrufs wie noch Pers. 718.
Most. 1088. — *ludificabitur* sc. *te*
wie 579 *te ludos facit.*

Garruet quoi néque pes unquam néque caput compareat.
Ornamenta absunt: Aiacem, hunc quom uides, ipsum
uides. 615

HE. Nihili facio, tamen adibo. TY. Nunc ego omnino
occidi,

Nunc ego inter sacrum saxumque stó nec quid faciam scio.
85 HE. Dó tibi operam, Aristophontes, sí quid est quod mé
uelis.

AR. Éx me audibis uéra quae nunc falsa opinare. Hégio.
Séd hoc primum me expurigare tibi uolo, me insaniam 620
Néque tenere néque mi esse ullum morbum nisi quod
seruio.

At ita me rex deorum atque hominum faxit patriae con-
potem,

90 Vt istic Philocrates non magis est quam aut ego aut tu.
HE. Eho, dic mihi,

Quis illic igitur ést? AR. Quem dudum dixi a prin-
cipio tibi.

Hóc si secus reperies, nullam causam dico quin mihi 625
Et parentum et libertatis apud te deliquis siet.

614. *quoi . . compareat*, sprichwörtlich von sinnlosem Gerede, wir ähnlich: etwas hat Hand und Fuß, oder negativ: es ist weder gehauen noch gestochen. Asin. 729 *nec caput nec pes sermonum adparet*.

615. *ornam. absunt*: nur das Kostüm fehlt, so siehst du u. s. w. Vorausgesetzt wird, daß Aias stets in besonderer Tracht und eigenem Waffenschmuck auf der Bühne erschien, wie ja auch Maler und Bildhauer berühmte Charaktere der Mythe und Geschichte stets in demselben Exterieur darstellten. — *Aiacem furem*.

617. *inter sacrum saxumque stare*, auch Cas. V 4, 1, altes vom Fetiopfer herkommendes Sprichwort. Bei Schließung von Bündnissen tötete der als *pater patratus* fungierende Feti al das Opfertier mit einem Kieselstein (*lapis silex* oder *saxum silex*, wie Liv. I 24, 9 *porcum saxo silice percussit*). So wie also das Opfertier, wenn es zwischen dem Altar (*sacrum*) und dem Stein (*saxum*) steht, seinem Ende nahe ist, so sagt Tyndarus jetzt, wo Hégio dem Aristophontes Gehör giebt,

„das Messer steht mir an der Kehle.“

618. *dó tibi operam*, s. zu 6. — *quod me uelis* wie 978 *siquid me vis*. Cist. I 1, 59 *quid uelis nostram operam*. Epid. 512 *numquid me vis ceterum?* Asin. 88. 109. Cist. I 1, 119. 121 u. 8.

619. *audibis*: die ältere Sprache bildete das fut. I act. der Verba der *i*-Konjugation auf *i-bo*; ein Verzeichnis dieser Futura s. bei Corssen Beitr. S. 540f.

620. *expurigare*, s. zu Trin. 68.

621. *tenere*, vgl. Men. 891 *num cum ueternus aut aqua intercus tenet?* — *nisi quod*, s. zu 394.

623. *eho*, s. zu Mil. 301.

624. *dudum*, s. zu 478.

625. *nullam causam dico quin* „habe nichts dagegen einzuwenden, daß,“ s. zu 353.

626. Sinn: daß ich Eltern und Freiheit verwirkt habe, also für immer als Sklave bei dir (*apud te*) bleibe. So das Adjektiv Cas. 2, 2, 32 *sine amet, sine quod lubet id faciat, quando tibi nil domi deliquom est*, 'da dir nichts zu Hause abgeht'. Und ähnlich *deliquium*

HE. Quid tu ais? TY. Me tuum esse seruum et te meum
erum. HE. Haud istuc rogo.

95 Fuistin liber? TY. Fui. AR. Enim uero non fuit, nugās agit.

TY. Qui tu seīs? an tū fortasse fuisti meae matri obstitrix,
Qui id tam audacter dicere audes? AR. Puerum te uidi
puer. 630

TY. At ego te uideō maiorem maior: em rursum tibi.

Meum rem non curēs, si recte faciās: num ego curō tuam?

100 HE. Fuitne huic patēr Thensaurochrýsonicochrýsides?

AR. Nōn fuit: neque ego istuc nomen umquam audiui
ante hunc diem.

Philocrati Theodóromedes fuit pater. TY. Pereō probe. 635

Quin quiescis? i directum, cor meum, ac suspende te:

Tū subsultas, ego miser uix isto prae formidine.

105 HE. Sātin istuc mihi exquisitumst fuisse hunc seruum in
Válide

Néque esse hunc Philocratém? AR. Tam satis quam núm-
quam hoc inueniēs secus.

107 Séd ubi is nunc est? HE. Vbi ego minime atque ípsus se
uult máxume. 640

110 Séd uide sis. AR. Quin exploratum dico et prouisum hoc
tibi. 643

solis statt *defectio* bei Fest. Paul. p. 73 und Plin. nat. hist. II 12, 54. — *deliquio* ἀπὸ: ἐλθ. gebildet wie *contagio excidio* (Curc. 534) *oblivio obsidio* neben *contagium excidium* etc.

628. *enim*, s. zu 568. — *nugas agit* d. i. er will dich täuschen.

630. *vidi*, habe dich (von Kind auf) gekannt; mit *puerum puer* vgl. *solus solum* 602, *maiores maiores* 631 und 642. 1019.

631. *em rursum tibi*, „da hast du's wieder.“ Je weniger Tyndarus des Aristophontes Angaben entkräften kann, desto mehr Mundwerk entwickelt er.

632. *non cures* nicht gleich *ne cures*, sondern *si recte facias*, *non cures* ist konditional. Satzgefüge wie Trin. 474.

633. *fuit*, s. zu 262.

634. Vgl. Epid. 496 *fando ego istuc nomen numquam audiui ante hunc diem*.

635. *Philocrati*, s. zu 528.

636. *quiescis*, er redet das unruhig klopfende (*subsultas*) Herz an; *i die-*

rectum, „geh zum Henker“, s. zu Trin. 457. — *suspende te*, s. zu Trin. 536.

637. *subsultas*, vgl. Aul. 626 *continuo meum cor coepit artem facere ludicram atque in pectus emicare*. Aesch. Choeph. 161 *ὄρχεῖται δὲ καρδία φόβῳ*. Anaxandrides bei Athen. XV 688^b *ὁ πονηρὰ καρδία, Ἐπιχαιρέκακον ὡς εἰ μόνον τοῦ σώματος*. Ὅρχεῖ γὰρ ἐνθὺς, ἣν ἰδὼς δειδοκίτα.

638. *exquisitum*, ziemlich so viel wie *certum*, daher *mihi*. Epid. 154 *ubi tibi istam emptam esse scibit*, andere Beispiele bei Holtze Synt. I S. 312.

643. *sed vide sis*, bedenke, ob es auch ganz sicher ist. — *hoc* i. e. *fuisse hunc servum in Valide*. Hegios Zweifel und Sträuben den ihm gespielten Betrug zu glauben, veranlaßt den Aristophontes zu dreimal (639. 643. 644) gesteigerter Bekräftigung; dies und die Berufung auf die Freundschaft mit Philokrates von Jugend auf überzeugen den Hegio endlich, so daß er 641 f. in

- 111 HE. Cérton? AR. Quin nihil, inquam, inuenies magis hoc
certo cértius: 644
- 112 Philocrates iam inde úsque amicus fuit mihi a puero
puer. 645
- 108 HE. Tum ígitur ego derúncinatus, deártuatus süm
miser 641
- 109 Huíus scelesti téchinis, qui me ut libitumst ductauit
dolis. 642
- 113 Séd qua faciest tíos sodalis Philocrates? AR. Dicám
tibi: 646
- Máclento ore, náso acuto, corpore albo, oculis nigris,
- 115 Subrufus aliquántum, crispus, cincinnatus. HE. Conuenit.
TY. Vt quidem hercle in médium ego hodie péssime pro-
césserim:

Jammerklagen ausbricht; nur noch eine Hoffnung hat er, ob nicht eine Verwechslung der Personen obwalte (646), als aber auch diese durch die Personalbeschreibung des Philokrates zerstört ist, sagt er zuerst ganz kleinlaut *conuenit* 648 und *verba mihi data esse video* 651, dann aber schüttet er die ganze Fülle seines Zornes von 653 an über Tyn-darus aus. Die Verse 641. 642 stehen in den Handschriften nach 640.

644. *magis certius* wie Stich. 699 *magis dulcius*, Men. V 6, 13 *magis multo patior facilius verba*, Poen. I 2, 3 *nam nullae magis res duae plus negoti habent*, II 15 *di contentiores mage erunt*, Men. prol. 55. Poen. prol. 82. Aul. 422. Mil. 613. Bacch. 500. Stich. 484. Pseud. 220 f. Die in der Umgangssprache abgeschwächte Kraft der Gradationsformen und das der Volkssprache eigene Streben nach vollkräftigem Ausdruck führten in Verbindung mit dem Bedürfnis der komischen Wirkung zu übervollem und hyperbolischem Ausdruck; vgl. auch zu 700.

641. *deruncinatus*: wie *fabrica* selbst den Sinn von *dolus*, *fraus* hat, so werden auch mehrere Handwerksausdrücke (vgl. zu 266) wie *deruncinare* (von *runcina* Hobel) und *deasciare* (von *ascia* Zimmeraxt) für „prellen, über's Ohr hauen“ gebraucht. Mil. 1142 *ut lepide derun-*

cinavit militem, ib. 884 *egone frustra tibi dixi, miles quem ad modum potesses deasciari?* — *deartuare* erklärt Nonius p. 95 *per artus concidere*.

642. *techinis*, über den Schaltvokal s. zu Trin. 425. — *ductavit dolis* wie 755; ohne *dolis* „an der Nase (am Narrenseil) herumführen, anführen“ Most. 845. Mil. 93.

647. Ähnliche Signalements Pseud. 1218. Asin. 400. Poen. V 2, 151 ff. Merc. 639, deren Vergleichung beweist, daß man hier nicht notwendig *subrufus* statt *subrufus* zu schreiben hat. — *corpore*, Teint.

648. Über die Verbindung von *subrufus* und *aliquantillum* s. Ter. Andr. 447 *subtristis risus est esse aliquantum mihi*, auch wir sagen: etwas rötlich, vgl. die Stellung Merc. 640 *pansam aliquantulum*. — *crispus*, Krauskopf, *cincinnatus*, Lockenkopf.

649. *ut* ist nicht von *conuenit* ('es trifft zu, es stimmt') regiert (denn *conuenit inter nos ut* heißt: wir treffen eine Verabredung, daß etwas geschehen soll), sondern selbständiger Folgesatz: 'ja (*quidem*), so daß ich' etc., über *quidem* s. zu 357, über *ut quidem* zu Trin. 429. — *procedere* ist vom ersten Morgenausgange zu verstehen und hängt zusammen mit der abergläubischen Vorstellung der Römer, daß das Schicksal des Tages von den glücklichen oder unglücklichen

Vae illis uirgis miseris, quae hodie in tērgo morientūr
meo. 650

HE. Vērba mihi data ēsse uideo. TY. Quid cessatis,
cōnpedes,

Cūrre ad me mēaque amplecti crūra, ut uos custōdiam?

120 HE. Sātine me illi hodiē scelesti cāpti ceperūnt dolo?

Illic seruom se ādsimulabat, hīc sese autem līberum.

Nūculeum amisī, retinui pīgneri putāmina. 655

Ita mi stolido sūrsum uorsum os subleuere offīciis.

Hīc quidem me numquam īrīdebit. Cōlaphe, Cordaliō,
Corax,

125 Ite, istinc ecferte lora. LO. Nūm lignatum mīttimur?

Auspizien (entsprechend den Auspizien der ausziehenden Feldherren) abhängig sei, unter denen man zum erstenmal das Haus verläßt; vgl. Stich. 459 *auspicio* hercle hodie ego *optumo exiri foras*. Epid. 183 *liquido exeo auspicio foras*, avi sinistra. Aul. 447 ne ego edepol *veni huc auspicio malo*. Ter. Adel. 979 *processisti hodie pulcre* (= *auspicio bono*).

650. Im Humor der Verzweiflung (525 f. 636 f.) beklagt er nicht sich, sondern die Ruten, die man auf ihm zu Schanden schlagen wird, und heifst die Fesseln eilen, um sie in Empfang zu nehmen. Daher erklärt sich, wie Amphitruo den Mercur *ulmorum Acheruns* Amph. 1029 schimpfen konnte.

655. *nuculeus* stets mit epenthetischem *u* bei Plautus statt der jüngeren Form *nucleus*, vgl. *columnen*, *integumentum* Trin. 425. — *amisi* nicht 'habe eingebüßt', sondern = *dimisi*, s. zu 36. — *pigneri*, zu 433; *pignori retinere* aber ist der Analogie von *pignori ponere* (433) und *opponere* gefolgt.

656. *sursum vorsum*, von unten nach oben jemand über das Gesicht zu streichen gilt als eine größere Fopperei wie umgekehrt; vgl. *utroque vorsum* 368, *ursum vorsum* (rückwärts) Amph. 1112. Epid. 248, *sursum deorsum* (Trepp auf, Trepp ab) Ter. Eun. 278, *ursum prorsum* (rückwärts und vorwärts, d. h. hin und her) Hec. 315. — *os sublinere*, s. zu Trin. 558.

657. *numquam* = *non*, s. zu

408. — *Colaphe*, Schelle, *Cordalio*, Schmeißer, *Corax* Klopfer.

658. *lora*: die gelindeste Züchtigung ward mit Ruten (*virgae* 650, *virgae ulmeae* Asin. 575) vollstreckt, härtere mit der Lederpeitsche (*scutica*) oder mit besonders dazu bestimmten Stricken (*lora*, daher *lorarius*), die schärfsten mit dem *flagrum* oder *flagellum*, einer Knute aus Knotenstricken, auch wohl aus Draht und mit Stacheln versehen, daher oft *stimuli* bei Plautus, Men. 951. Pseud. 1240. Most. 57, vgl. Hor. Sat. I 3, 119 f. — *ite*, ziemlich so viel als *exite*, denn er ruft in's Haus hinein. Poen. V 5, 40 *ite, istinc servi foras ecferte fustis*. Merc. 909 *exite, illinc pallium mi ecferte*, aus welchen Stellen hervorgeht, daß *istinc* nicht, wie gewöhnlich geschieht, mit *ite* zu verbinden und *atque* vor *ecferte* zu streichen ist, vgl. 184. 950. Möglich, daß Hegio die *lorarii* schon an der Hausthür steht sieht; auf der Bühne können sie vorher nicht gewesen sein, da ihre Frage nur dann Sinn hat, wenn sie nicht wissen, was zuletzt vorgegangen ist. — *num lignatum mittimur?* „wir sollen doch nicht etwa holzen gehen?“ Ein Sklavenwitz, insofern die *lora* an sich eben so zum Zusammenbinden des Holzes wie zur Züchtigung dienen konnten. Nicht mit Unrecht aber findet A. Spengel diese (gewöhnliche) Deutung bedenklich und erklärt mit Änderung von *lignatum* in *ligatum*: schickt er uns zum Binden? „sei es daß

- III 5 HE. Inícite huic manicas *máximas* mastígiae.
 TY. Quid hoc ést negoti? quid ego deliqui? HE.
 Rogas? 660
 Sator sartorque scelerum et messor máxime.
 TY. Non óccatorem dicere audebás prius?
 5 Nam sémper occant prius quam sariunt rústici.
 [HE. Attat, ut confidenter mihi contra astitit.
 TY. Decet innocentem seruom atque innoxium 665
 Confidentem esse, suom apud erum potissimum.]
 HE. Astríngite isti sultis uehementer manus.
 10 TY. Tuós sum; tu has quidém uel praecidi iube.
 Sed quíd negotist? quam ób rem suscensés mihi?
 HE. Quia mé meamque rem, quod in te unó fuit, 670
 Tuís scelestis fálsideicis falláciis
 Delácerauisti deártuanistíque opes,
 15 Confécisti omnis rés ac rationés meas.
 Ita mi éxemisti Philócratem falláciis.
 Illum ésse seruom crédidi, te líberum: 675
 Ita uósmet aiebátis itaque nómina
 Intér uos permutástis. TY. Fateor ómnia
 20 Facta ésse ita ut tu dícis et falláciis
 Abiísse eum abs te mea opera atque astutia:
 An, óbsecro hercle te, id nunc suscensés mihi? 680
 HE. At cüm cruciatu máximo id factúmsi tuo.

sie dachten, Hegio habe entweder neue Sklaven gekauft, die gebunden hierher gebracht werden sollten, oder es habe sich an einem Strafort, wie später die *lautumiae* (723) genannt werden, einer vergangen, der nun geknebelt und gezüchtigt werden sollte.“

659. S. krit. Anh.

661. *maxime sator*, Hauptsäer; *maxime* gehört natürlich auch zu *sartor* und *messor* (vgl. Most. 159 *messis magna*, Trin. 529 *messis maxuma*), während es Hand Turs. III S. 588 seltsam als Adverb verstand.

662. *audebas* = *volebas*, s. zu Trin. 244.

664 ff. Aus Pseud. 459 ff., s. zu 324.

667. *sultis*, s. zu 456.

670. *quod* = *quoad* „so weit.“ Mil. 1160 *impetrabis, quod* (so die Bücher, *quoad* die neueren Herausgeber) *ego potero, quod voles*. An vier Stellen steht jetzt in unseren Texten *quoad*: Asin. 296 *Iubeo te sal-*

vere roce summa, quoad vires valent (so auch B). Men. 769 *est modus quoad pati uicem oportet* (wo *quoad* in B, *quod* oder *quot* in CD steht). Rud. 1073 *Quoad primarius vir dicat, comprime hunc sis, si tuos* (wo Pareus aus „Mss.“ *quod* anführt und so hat auch C. E. Ch. Schneider in CF gefunden). Pseud. 624 *argento haec dies praestititast, quoad referret nobis, neque dum rettulit*, wo die Bücher sämtlich *quoad* geben. Vgl. mit der zuerst angeführten Stelle Ter. Heaut. 416 *quod potero, adiutabo senem* und Cic. Rosc. Am. 4, 10 *quoad potero* 'so weit ich kann'.

672. *deartuavisti*, in articulos dissecuisti, *διεμεύισας*. Bosius.

676. *aiebatis* seltener als *aibatis*, s. krit. Anh. zu Trin. 944.

679. *mea opera atque astutia*, nachträgliches Attribut zu *fallaciis*, so viel als *fallaciis mea opera inuentis*.

681. *cum* bezeichnet die Art und

- TY. Dum ne ób malefacta péream, parui exístumo.
 25 Si ego híc peribo, si ille, ut dixit, nón redit:
 At erit mi hoc factum mórtuo memorábile,
Me méum erum captum ex séruitute atque hósti-
bus 685
 Reducém fecisse líberum in patriam ad patrem,
 Meúmque potius mé caput perículo
 30 Praeóptauisse quam ís periret pónere.
 HE. Facito érgo ut Acherúnti clueas glória.
 TY. Qui pér uirtutem pérbitat, non ínterit. 690
 HE. Quando égo te exemplis péssumis cruciáuero

Weise oder die begleitenden Umstände der Handlung, da aber diese wie hier oft in die Zukunft hineinreichen, so streift in modalen Ausdrücken wie *cum cruciatus tuo* (Amph. 793, wo *verum*, nicht *cum* zu tilgen ist; 1033), *cum magno malo* (Asin. 412. 901. Cas. III 3, 13) die modale Bedeutung nahe an die konsekutive, daher wir: zu deiner größten Marter, vgl. *pessume processerim* 649. Bei *bono* und *malo* mit einem Attribut wie *publico* (499); *tuo* (Amph. 366. Truc. 923) wird auch der bloße Ablativ so gebraucht.

682. *existumo* statt *aestumo* wie Most. 76 *floci existumat* steht und in einem Plautinischen Senar bei Fest Paul. p. 143 statt *floci aestumat* richtig emendiert worden ist.

683. *si non redit* ist die Bedingung zu *si peribo* (260), Tyndarus setzt nämlich voraus, daß Hegio ihn erst dann töten lassen werde, wenn Philokrates' Nichtwiederkehr fest stehe; *ut dixit* sc. *se rediturum esse*. Statt des zweiten *si* wird gewöhnlich nach den Handschriften *ast* gelesen, was ohne rechten Sinn und der Sprache der Komiker ganz fremd ist. Subordinierte *si*-Sätze sind nicht selten: 260. Pseud. 265 ff. Merc. 807 f. Trin. 95 f. Amph. 941 ff.

687. *periculo ponere* nur hier, scheint nach *pignori* (Zweckdativ) *ponere* gebildet, s. zu 655. *potius.. praeoptavisse*, s. zu 321.

688. *praeoptavisse* in seltener Weise ohne Synizese, mit derselben dagegen Trin. 648 und Ter. Hec. 532, daher es Ritschl Neue Pl. Exc.

I S. 99 wahrscheinlich findet, daß ursprünglich *praedoptavisse* hier gestanden habe wie Ter. Adel. 766 *prodeambulare* = *prodambulare* sei, wo Dziatzko richtiger Zusammensetzung von *deambulare* mit *pro* annimmt. — *quam is periret*: nach *potius quam* u. ä. steht regelmäsig der potentiale Konjunktiv. Asin. 811 *emori me malim quam haec non eius uxori indicem*. Aul. 50 *utinam me divi adaxint ad suspendium potius quidem quam hoc pacto apud te serviam*. Pseud. 367 *atque occidi quoque potius quam cibum praehiberem*; ib. 554 *potius quam id non fiat ego dabo*. Poen. IV 2, 100 *uni potius intus ero odio quam hic sim vobis omnibus*. Ter. Eun. 174 *potius quam te inimicum habeam, faciam ut iusseris*. Hec. 424 *denique hercle aufugerim potius quam redeam*. Adel. 240 *potius quam venias in periculum, dividuom face*.

689. *Acherunti* auch 998, s. zu Trin. 494. Andere Lokativablativ bei Plautus *Sicyoni* Cist. I 3, 8. Pseud. 995, *Karthagini* Poen. V 2, 78. 96 und *peregrí* Pers. 29 u. o. — *clueas*, s. zu Trin. 309.

690. *perbitit*, s. zu 380. Vgl. Truc. 707 *salvos sum, quia pereo; si non peream, plane interierim*. Nonius p. 422 „*perire et interire plurimum differentiae habet, quod perire levior res est et habet inventionis spem et non omnium rerum finem*“. Doederl. Syn. III S. 177 f. erklärt *perire* als ein zu Grunde Gehen des Leibes, *interire* der Seele oder des Namens und Nachruhmes.

691. *exemplum* ist eine exempla-

- Atque ób sutelas tuás te mortí mísero,
 35 Vel te ínterísse uel perísse praédicent,
 Dum péreas, nihil intérdó dicant úinere.
 TY. Pol sí ístuc faxis, haúd sine poena féceris, 695
 Si ille húc rebitet, sícut confido ádfóre.
 AR. Pro dí ímmortales: núnc ego teneo, núnc scio
 40 Quid hoc síť negoti. méus sodalis Philócrates
 In líbertatest ál patrem in patriá. benest:
 Nec quísquam sit mihi, aéque melius quóí uelim. 700
 Sed hóc mihi aegrest, me huíc dedísse operám malam,
 Qui núnc própter me méaque uerba níctus est.
 45 HE. Votuin te quíequam mí hódie falsum próloqui?
 TY. Votuísti. HE. Cur es ástus mentirí mihi?
 TY. Quia uéra obessent illi, quóí operám dabam: 705
 Nunc fálsa prosunt. HE. Áť tibi oberunt. TY. Óp-
 tumest:
 At erúm seruauí, quém seruatum gaúdeo,
 50 Quóí mé custodem addúberat erus maiór meus.
 Sed málene id factum *in* arbitrare? HE. Póssume.
 TY. At ego aio recte, quí abs te sorsum séntio: 710

rische Weise, ein so charakteristi-
 sches Verfahren, daß es für künftige
 ähnliche Fälle als Beispiel und
 Muster gilt. Bacch. 1092 *omnibus*
exemplis crucior. Epid. 671 *quot*
me exemplis ludificatust. Truc. 5.
 Most. 1040, daher oft von Straf-
 exempeln wie hier und Most. 192.
 212. 1116.

692. „*sutelae dolosae astutiae a*
similitudine suentium dictae.“ Fest.
 p. 310. Cas. I 1, 7. Daher *consuti*
doli Amph. 367. Pseud. 540, vgl.
 den homerischen Tropus *dólovs kal*
μητιν ὀφείλειν und unser „Gewebe
 von Lug und Trug“. — *mortí mit-*
tere, vgl. das homerische *Ἀίδι πορ-*
άπτειν und Hor. Sat. II 5, 49 *si-*
quis casus potest in corpore laeto. Verg.
 Aen. II 85 *demittere neci* und Merc.
 472 *me toxico mortí dabo*. Auch
 Hor. sat. II 3, 197 *mortí dare* und
 Ovid. Fast. II 664 *corpora leto missa*
trecenta.

694. *níl interdo*, s. zu Trin. 994.

696. *adfore* sc. *cum*.

699. *ad*, s. zu 49. — *bene est* =
καλώς (εὖ) *ἔχει*, „es freut mich“
 wie Cas. III 4, 15. Trin. 52. So
 namentlich *optume est* 706. Amph.
 965. Cas. III 6, 14. V 2, 52. Bacch.

502. 783. Merc. 1009. Stich. 537,
 dagegen *optimum est* in objektivem
 Sinne Asin. 786. Aul. 237. Truc. 626.

700. *aeque* mit *aequ* komparativ
 auch Men. 555 *homo ne nascitur*
nullus aequ wie *adaeque* Capt.
 828. Statt *nam aequ misere* oder
nam misere stellt die Volks-
 sprache in dem Streben nach Ge-
 wichtigkeit und Nachdruck *aeque*
 und den Komparativ zusammen,
 ähnlich *magis certius* (zu 644).

703. „Hier scheint ein *lapsus me-*
moriae des Dichters vorzuliegen,
 denn nicht Tyndarus, sondern Phi-
 lokrates war es, zu dem Hegio 264
 gesagt hatte: *quarum rerum te fal-*
silocum mihi esse nolo.“ Domb. —
votuin, s. zu Trin. 457.

704. *mentiri mihi* „mich belügen“
 wie Amph. 468 *ille adeo illum men-*
tiri sibi credet. Ter. Eun. 703 *iam*
satis credis sobriam esse me et níl
mentitam tibi? Desgl. Men. 396
ire infitias mihi facta quae sunt.

708. *custodem* i. e. *paedagogum*.

709. Wie der Engländer zu Wetten,
 so ist der Grieche (denn solche Stel-
 len verraten das Original) stets zum
 Disputieren aufgelegt.

710. *sorsum* (= *seorsum*) hinzu-

- Nam cōgitato, sí quis hoc gnató tuo
 Tuos séruos faxit, quālem haberes grátiam?
 55 Emitteresne néene eum seruóm manu?
 Essétne apud te is séruos acceptíssimus?
 Respónde. HE. Opinor. TY. Cúr ergo iratús mihi's? 715
 HE. Quia illí fuisti quám mihi fidélior.
 TY. Quid tu? una nocte póstulauisti ét die
 60 Recéns captum hominem, núperum et nouícium,
 Te pérdocere, ut mélius consulerém tibi
 Quam illí quicum una a púero aetatem exégeram? 720
 HE. Ergo ab eo petito grátiam istam. dúcite
 Vbi pónderosas, crássas capiat cónpedis:
 65 Inde íbis porro in látomias lapidárias.
 Ibi quom álíi octonos lápidés ecfodiúnt, nisi
 Cotídiano sésquiopus conféceris, 725
 Sescéntoplago nómen indetúr tibi.
 AR. Per deós atque homines égo te obtestor, Hégio,
 70 Ne tu ístunc hominem pérduis. HE. Curábitur:
 Nam nóctu neruo uínctus custodíbítur,
 Intérdius sub térra lapides éximet. 730

zusetzen war nötig, da sonst *abs te sentio* das Gegenteil bedeuten würde, s. Rud. 975. 1100.

712. *faxit*: die Späteren hätten *faxet* oder *fecisset* gesetzt, aber 'die lat. Sprache hatte zur Zeit des Plautus die Scheidung der Gegensätze zu der Annahme der Wirklichkeit in Annahme der Möglichkeit und unbedingter Nichtwirklichkeit noch nicht vollständig durchgeführt, sondern war teilweise auf der ersten Stufe stehen geblieben, auf welcher die Annahme der Wirklichkeit der Bedingung durch den Indikativ, der Nichtwirklichkeit, gleichviel ob die Verwirklichung als möglich oder nicht möglich gedacht war, durch den Konjunktiv des betreffenden Tempus ausgedrückt wurde.' Langen Beiträge S. 52 f., s. auch zu Trin. 474.

713 ist wohl nach 714 zu stellen.

714. *essetne* = *nonne esset*, s. zu Men. 284.

716. *mihi* Jambus, s. zu Trin. 761.

718. *nuperus*, ἄπ. εἰρ.; *novicius* ist der stehende Ausdruck für neu angenommene Sklaven. Cic. Pis. 1 Syrum nescio quem de grege noviciorum factum esse consulem.

719. *te perdocere* (= persuadere), über den accus. cum infin. nach *postulare* s. zu Trin. 237.

721. *Ergo*, s. zu Mil. 59. — *gratiam istam* i. e. istius rei, s. zu 358. — *ducite* ff. Hier macht Hegio seinem Zorn in Drohungen Luft, deren Ausführung dann unter dem Einfluß der Einwendung (727 f.) und der Frage des Aristophontes (732) die späteren bestimmten Befehle 733 f. zur Folge hat.

723. *inde porro* „von da weiter“. — *latomias lapidarias*, 736 und 944 *lapidicinae* genannt, Poen. IV 2, 5 in der echtrömischen Form *lautumiae*. Die Arbeit in den Steinbrüchen (denn diese, nicht das Gefängnis zu verstehen nötigt der Zusatz *lapidarias*) war die furchtbarste Strafe für Sklaven, s. 730. 1000.

725. *cotidiano*, Adverb für *cotidie*, von Charis. S. 196. K. aus Afranius (370 Ribb.), von Nonius S. 501 aus Cicero angeführt.

728. *perduis*, s. zu Trin. 102. — *curabitur*, sarkastische Ironie wie 737 f.

729. *custodibitur*, s. zu 619.

730. *interdius* auch Most. 444.

- Diu ego hinc cruciabo, nōn uno absolūm die.
 AR. Certūmne tibi istuc? HE. Nōn moriri certūst.
 75 Abducite istam actūtum ad Hippolytūm fabrum:
 Iubēte huic crassas cōnpedis inpīngier,
 Inde extra portam ad meūm libertum Cōrdalum 755
 In lāpicidinas fācite deductūs siet:
 Atque hūnc me uelle dīcite ita curārier,
 80 Ne quī deterius huic sit quam quōi pōssamest.
 TY. Cur ego te inuito me ēsse sibiūm pōstulem?
 Perīculum uitae meae tuo stat perīculo. 740
 Post mōrtē in morte nīhil est quod metuām mali.
 Et sī pericūlo usque ad summam aetatem, tamen
 85 Breue spātiumst perforādi quae minitās mihi.
 Vale atque salue, etsi aliter ut dicam meres.
 Tu, Aristophontes, dē me ut meruisti ita uale: 745
 Nam mihi propter te hoc obligit. HE. Abducite.
 TY. At unum hoc quaeso, si loce rebitet Philocrates.
 90 Vt mi eius facias cōnueniundi cōpiam.
 HE. Periistis, nisi iam hunc ē cōspecta abducitis.
 TY. Vis haec quibūm herdest, et trahi et trudi
 simul. 750
 HE. Illic est abductus recta in phylauam, ut dignus est.

Pseud. 1298. Asin. 599. Aul. 72 und
dīus Merc. 862 und Titin. fragm.
 13 Ribb. „*dīus* ist ein alter neu-
 traler Accusativ, der zum Zeitad-
 verb mit der Bedeutung bei Tage
 verwandt wurde; derselbe Stamm
 ist mit Abschwächung des *s* zu *r*
 in *diur-nus*.“ Corfens Ausspr. I 234.
 II S. 290; vgl. *nudius*.

731. *absolvere* „abfertigen, expe-
 dieren, loslassen.“ Aul. 517 *iam*
hosce absolutos censeas. Epid. 466
te absolam brevi.

732. Über den Wechsel der Pro-
 nomina (*istum* — *huic*) s. zu 547.

738. *ne quī*, s. zu 553. Über *ne*
 in Folgesätzen s. zu Mil. 149. —
deterius „minder gut“ spottweise
 „als wären die *mala* ein Gut, um
 welches man verkürzt werden
 könnte.“ Doederl.

740. *stat*: die Lebensgefahr des
 Tyndarus ist für Hegio Vermögens-
 gefahr, sein Tod für Hegio der
 Verlust des Kaufpreises; das eine
 wiegt das andre auf, die Wage
 steht. *tuo periculo* abl. pret., eine
 Species des abl. instr. Vgl. Stich.

223 *Herculeo stabunt* (logi ridiculi)
prandio, cena tibi.

741. „Der Tod hat nach dem Tode
 keine Schrecken mehr“ nach dem
 Grundsatz: *mors ultima linea rerum*
 est Hor. ep. I 16, 79.

743. *minitas*, s. zu Mil. 172.

744. *merces ut*, s. zu 422.

749. Hegio will nichts mehr von
 Tyndarus hören. — *periistis* „ihr
 seid des Todes“ ist drohender als
periculis. Als dann folgende Fra-
 gens *nisi abducitis* „schafft ihr den
 nicht glück mir fort.“ So Poen.
 I 2, 142 *iam hercle tu periisti nisi*
illam mihi tam tranquillam facis.
 S. zu Mil. 163. 828.

750. Die *lorarii* fassen ihn etwas
 unsanft an: *ista quidem vis est*
 sagte Cäsar, als die Verschworenen
 auf ihn eindringen. „Wenn die
 Alten bei erlittener Gewalt schrien:
haec vis est, so wollten sie damit
 zugleich um Hilfe rufen.“ Lessing.
trahi Gewalt von vorn, *trudi* von
 hinten.

751. *illic* als Pyrrhichius wie Rud.
 887. Poen. I 3, 36. III 3, 67. Pseud.

- 95 Ego illis captivis aliis documentum dabo,
Ne tale quisquam facinus incipere audeat.
Quod absque hoc esset, qui mihi hoc fecit palam,
Usque offrenatum suis me ductarent dolis. 755
Nunc certumst nulli posthac quicquam credere.
Satis sum semel decipus: speravi miser
100 Ex servitute me exemisse filium.
Ea spes elapsast. perdidit unum filium,
Puerum quadrimum quem mihi servos surpuit, 760
Neque cum servom umquam reperiri neque filium:
Maior potitus hostiumst. quod hoc est scelus?
105 Quasi in orbitatem liberos produxerim.
Sequere huc: redducam te ubi fuisti. neminis
Miserere certumst, quia mei miseret neminem. 765
AR. Exauspicavi ex uinculis: nunc intellego
Redauspicandum esse in catenas denovo.

ACTVS III.

ERGASILVS.

IV 1 Iuppiter supreme, servas me measque auges opes:

444. Mil. 586 (auch am Anfange des Senars) und oft am Anfange troch. Septenars in der Verbindung *illic hinc abiit* (901). — in *phylacam*, auch wir mit einem Fremdwort „in Prison“.

754. *quod* bei *absque* ebenso wie in *quodsi*. — *absque*, s. zu Trin. 832.

755. *offrenatus* wie ein Esel oder Pferd, das man am Zaume fäst und beliebig führt, wir „an der Nase herumführen“.

760. *surpuit* = *surripuit*, wie Pers. 150 *surpta* für *surrepta* von *surpio* für *surripio* wie *pergo* von *perripio*, *surgo* von *surripio*.

762. *maior* im Gegensatz zu dem näher stehenden *puerum quadrimum* statt *alterum* im Gegensatz zu dem entfernten *unum* 759. — *potitust*, s. zu 92. — *quod hoc est scelus* i. e. *quid hoc est infelicitatis* (Ter. Adel. 544), eigentl. 'was habe ich gegen die Götter verbrochen, daß ich vom Unglück so heimgesucht werde?' vgl. Men. 322 *quod te urget scelus?* Ter. Eun. 326. So ist Asin. 476 *scelesti, non audes mihi scelesti subvenire?* wo Plautus mit der Doppel-

bedeutung dieses Wortes spielt, *scelesti* = *miseri*.

763. *produxerim* = *pepererim*, *educaverim*. Asin. 544 *audientem dicto produxisti filiam*. Rud. 1173 *ego is sum qui te produxi pater*. Ter. Adel. 314.

764. *sequere*, zum Aristophontes.

766. *exauspicavi ex uinculis*, unter gutem Wahrzeichen bin ich aus den Fesseln herausgekommen, d. h. die Entledigung von den Fesseln ließ mich auf gänzliche Befreiung hoffen; *redauspicandum* = *redeundum* ist nur hier wegen des Wortspiels mit *exauspicavi* (s. zu Mil. 172) gebildet, vgl. zu Trin. 344.

767. Hegio geht mit Aristophontes ab, um diesen wieder zu seinem Bruder zurückzubringen.

768. Ergasilus hat in dem Hafen (496) den eben zurückkehrenden Philopolemus samt dem Philocrates und dem Sklaven Stalagmus (8) getroffen und eilt ihnen voller Freude über die ihm nun bevorstehenden Festgenüsse voraus, um dem Hegio das glückliche Ereignis zu melden. Der Rhythmus ist abwechselnd trochäisch und iam-

- Máximas opímitatis ópiparasque offérs mihi:
 Laudém, lucrum, ludúm, iocum, festíuitatem, férias. 770
 Pompám, penum, potátiones, sáturitatem, gaúdium.
 5 Néc quoiquam hominí supplicare núnciam certúmst mihi:
 Nam vél prodesse amíco possum uél inimicum pérdere.
 Ita híc me amoenitáte amoena amoenus onerant dies:
 Síne sacris heréditatem sum áptus ecfertíssimam. 775
 Nunc ád senem cursúm capessam hunc Hégionem, quóí boni
 10 Tantum ádfero, quantum ípsus a dis óptat, atque etiam
 ámplius.
 Nunc cérta res est, eódem pacto ut cómici seruí solent,
 Coníciam in collum pallium, primo ex meí hanc ut rem aúdiat:
 Speróque me ob hanc níntium aetérnum adepturúm
 cibum. 780

bisch, über die μεταβολή (Quintil. IX 4, 50) nach 771 und 774 s. Christ 'zu den cantica des Plautus' in den Sitzungsberichten der bay. Akad. der Wiss. 1871 S. 65 f. Wie hier erfolgt auch bei Ter. Eun. III 5, 1 in ähnlicher Lage der erste Ausbruch des Jubels in zwei troch. Septenaren, denen iamb. Septenare und Oktonare mit untermischten troch. Septenaren folgen. — *seruas me*, s. zu 976.

769. *opimitates*, Fülle der Herrlichkeiten. Asin. 282 *marumas opimitatis gaudio ecfertissimas suis eris ille pariet*.

770. *laudem*, als erster Verkündiger der Glücksbotschaft; *festiuitatem*, Festgenuss.

771. *pompa*, vgl. Plaut. fragm. Baccar. *quouis haec ventri portatur pompa?* von einem massenhaften Markteinkauf für die Küche, der beim Nachhausetragen das Bild eines Prozessionsaufzuges bot. Stich. 683 *agite, ite foras: ferte pompam*.

772. *supplicare* „zu Füßen fallen“, starker Ausdruck in Erinnerung an die 478 ff. geschilderte Scene für: jemanden angehen um ein Darlehn oder eine Einladung, s. zu Mil. 193.

773. *prodesse*, indem er ihm zur Teilnahme an den seiner wartenden Tafelfreuden verhilft.

774. Bemerkenswertes Paregmenon, wir mit wonnig, vgl. 825.

Amph. 278 *optumo optume optumam operam das, datam pulcre locas*. Cist. III 1, 13 *o Salute mea salus salubrior*. — *onerare* „überschütten“, von guten (wie hier *amoenitate*, so 827 *laetitia*) und bösen Dingen (*malignitate* 465) gesagt.

775. *sine sacris hereditas*, s. zu Trin. 484, *ecfertissimam*, zu Trin. 397. — *aptus* = *adeptus*, s. zu Trin. 224.

777. *amplius* meint die ἀναγνώσις des Tyndarus.

778. *certa res est* .. *coniciam* (Futurum), Parataxis wie Merc. 472 *certumst, ibo ad medicum*, ib. 546 *certumst, antiqua recolam et seribo mihi*, Amph. 1048. Asin. 248. — *ut für quo*, als wäre nicht *eodem pacto*, sondern *itidem* vorhergegangen, so nur noch Merc. 263 *eodem pacto ut insani solent*. Vgl. Trin. 662. 827.

779. *coniciam*: die Sklaven in der Komödie (*comici*) pflegten, wenn sie Eile hatten, das Pallium (*ἱμάτιον*) zusammenzuschlagen (*confecto* 789) und es in einen Bund gelegt auf die Schulter zu werfen, Epid. 194 *age nunciam orna te, Epidice, et palliolum in collum conice*, Ter. Phorm. 844 *umerum pallio onerare* (s. Wieseler Denkmäler des ant. Bühn. X 4. 5. 7; XII 14. 33—38), für andere als Sklaven war ein hastiger Gang unschicklich. Poen. III 1, 19 *liberos homines per urbem modico magis par est gradu ire: servuli esse dico, festinantem currere*.

780. *aeternum*, s. 897 und zu 826.

HEGIO. ERGASILVS.

- IV 2 HE. Quanto in pectore hanc rem meo magis uoluto,
Tanto mi aegritudo auctior est in animo.
Ad illum modum sublitum os esse mi hodie!
Neque id perspicere quui.
- 5 Quod quom scibitur, tum per urbem inridebor. 785
Quom extemplo ad forum aduenero, omnes loquentur:
'Hic ille est senex doctus, quod uerba data sunt.'
Sed Ergasilustne hic, procul quem uideo?
Conlecto quidem est pallio: quidnam acturust?
- 10 ER. Moue abs te moram nunc. Ergasile, atque age
hanc rem. 790
Eminor interminor, ne quis mi obstiterit ob uiam,
Nisi qui satis diu uixisse sese homo arbitrabitur:
Nam qui obstiterit ore sistet. HE. Hic homo pugilatum
incipit.
ER. Facere certumst. proinde ita omnes itinera insi-
stant sua,

781. Hegio von seinem Bruder (s. zu 767) zurückkommend trifft den Parasiten vor seinem Hause. — Verbinde *quanto magis*. — *hanc rem*, den von den beiden Gefangenen verübten Betrug. Das kleine Canticum bildet das Gegenstück zu 498 ff.

782. *auctior*, über die Länge der Endung s. Einl. Trin. S. 20.

783. Der accus. c. inf. ist unabhängig von *aegritudo*, vgl. Amph. 882 *durare nequeo in aedibus. ita me probri a viro argutam meo!*

784. Selbständiges Satzglied, statt wie das vorige im accus. cum infin. zu stehen. Der iam. Dimeter als Klausel der bacch. Verse wie Cas. IV 4, 14 *nunc pol demum ego sum liber* und 15 *malo si sapiens cavebis*. Most. I 2, 7 (90). 19 (102). Men. V 2, 24 (774). Ter. Andr. 485.

785. *scibitur*, s. zu 619; *tum* ist eingesetzt nach der bei Plaut. üblichen Gegenüberstellung von *quom* — *tum*: Truc. 191. Cas. I 1, 51. Bacch. 145.

786. *quom extemplo*, s. zu Trin. 242.

787. *hic ille est* wie 518. Trin. 43. Epid. 541. 621. Most. 162; ein-

mal *hic is homo est qui* Epid. grex 1. — *doctus* „klug, schlau“, Pers. 595 *vide sis: ego ille doctus leno paene in foveam decidi*.

789. *conlecto*, s. zu 779. Martial. VII 33, 4 *collige togam*.

790. *age hanc rem*, s. zu 444.

791. Das nur hier vorkommende und deshalb bezweifelte, aber durch *eminatio* 799 geschützte Kompositum *eminor* 'spreche drohend aus' hat genügende Analogie in *erogitare* 952, *ementiri* Amph. 411. Trin. 985; wie *erogito* nach *exquiro*, so ist *eminor* gebildet nach *edico edictio*. — *ob uiam*, auf dem schmalen Bürgersteige (*semita*, s. zu Trin. 481), während er die *via* frei giebt. Ähnliche Szenen wie diese von 789 ab sind Curc. II 3. Merc. I 2. Stich. II 1.

793. *ore sistet* intransitiv wie Curc. 286 (*nemo sit*) *cum tanta gloria, quin cadat, quin capite sistat in via de semita*. Mil. 850. Stich. 287 *si rex obstabit ob uiam, regem ipsum prius pervortito*.

794. *itinera insistant sua*, mögen ihre Wege wandeln. Cist. IV 2, 11 *utrum hac an illac iter institerit*. Epid. 416 *rectam institit* (sc. *viam*). Mil. 793.

15 Nē quis in hanc plateā negoti cōferat quicquā sui: 795
 Nām meus est ballīsta pugnus, cūbitus catapultāst mihi,
 Vmerus aries: tūm genu ut quemque icero, ad terrā dabo.
 Dētilegos omnis mortalis faciam, quemque ostendero.

HE. Quae illaec eminatiost nam? nequeo mirari satis.

20 ER. Fāciam ut huius diē locique meique semper mēmi-
 nerit: 800

Quī mi in cursu obstiterit, fax uitae is obstiterit suae.

HE. Quid hic homo tantum incipissit facere cum tantis
 minis?

ER. Prius edico, nē quis propter culpam capiatūr suam:
 Cōtinete uōs domi, prohibēte a uobis dñm meam.

25 HE. Mīra edepol sunt nī hic in uentrem sumpsit confi-
 dentiam. 805

Vae misero illi, quōiūs cibo iste factust imperiōsior.

ER. Tūm pistores serōpasci, quī alunt turturibās sues,
 Quārum odore praeterire nemo pistrinū potest:

Eōrum si quōiūsquam serofam in publico conspexero.

30 Ex ipsis dominis uōis pugnis exultabo futūres. 810

795. Über *ne* in Folgesätzen s. zu 738.

796. Chiasmus, s. 199. „Duplex instrumentum priscis, quo in hostes emitterent et iacularentur, altero tela vel grandiores sagittas, altero lapides et saxa. Id prius *Catapultam* dixere veteres, hoc posterius *Ballistam*. Plautus hoc ipsum discrimen palam hic ingerit. *Pugnum* enim, qui rotundus, cum lapide ballistario comparat; *cubitus*, qui longior, cum telo catapultae. Ita dico *telo*. Nec aliter in his versibus utraque vox capienda quam pro eo, quod catapulta emittitur aut ballista.“ Lipsius.

797. *umerus* (ἀμωός) ohne Aspirate geben auch bei Plautus die besten Handschriften (hier *B*) wie *erus erilis umidus* (Most. 146).

798. *dentilegos*, ich werde ihnen die Zähne ausschlagen, so daß sie dieselben auf der Strafe zusammenlesen (*legere*) müssen. — *quemque* = *quemcunque*, s. zu Men. V 1, 17 (717).

800. *die*, s. zu Trin. 117. Derselbe Vers Ter. Eun. 801 mit der Variante *loci dieique*. Das Subjekt zu *meminerit* liegt in *quemque* 798.

801. *obstiterit* hier wie 793 futur. II, vgl. Aul. 578 *ego faxo et operam et vinum perdiderit simul*. Men. III 2, 55 *faxo haud inultus prandam* ~~conferet~~. Dagegen sind Trin. 60 f. *dederis* und *oprepereris* potentiale Temp. post. an Nachsätze zu einem Bedingungsgliede (s. *commutauerimus*) bei Setzung eines gedachten Falles.

805. Das Objekt zu *edico* ist nicht in *ne quis* (Absichtssatz) enthalten, sondern folgt 804 direkt in den Imperativen.

805. *mira sunt nī*, s. zu Trin. 495. 861. — *in ventrem* scherzhaft für *in animum* wie wir: er hat sich Mut gegessen (oder getrunken) statt gefast.

806. *vae misero illi* d. i. dem wird Ergasilus ein teurer Gast gewesen sein. — *imperiosior*, s. 811.

807. *castores* (bei 160) *qui . . Eorum* (809) = dieselbe Satzbildung wie 813 *piscatores qui . . Eis* (816) und 818 *lanii qui . . Eorum* (821), s. zu Mil. 140.

808. *odore* = *propter odorem*.

809. *in publico* = *in via publica* 821.

810. Die *domini* treten *παρὰ πρὸς δόξιας* an die Stelle der *serofae*.

HE. *Basilicas edictiones atque imperiosas habet.*

Satur homost, habet profecto in uentre confidentiam.

ER. Tum piscatores, qui praehibent populo piscis foetidos,

Qui aduehuntur quadrupedanti crucianti cantherio,

25 Quorum odos subbasilicanos omnis abigit in forum: 815

Eis ego ora uerberabo surpiculis piscariis,

Vt sciant, alieno naso quam exhibeant molestiam.

Tum lanii autem, qui concinnant liberis orbas ovis,

Qui locant caedundos agnos et dupla agninam danunt,

40 Qui petroni nomen induunt uerueci sectario: 820

Eorum ego si in uia petronem publica conspexero,

Et petronem et dominum reddam mortalis miserrumos.

HE. Eugepae: edictiones aedilicias hic quidem habet:

Mirumque adeost ni hunc fecere Aetoli sibi agoranomum.

45 ER. Non ego nunc parasitus sum, sed regum rex regalior: 825

812. Über den Verdacht der Dittographie wegen Ähnlichkeit mit 805 und ebenso bei andern Versen dieser Partie s. krit. Anh. zu 815.

813. Die Fischhändler (*piscatores*, ἰχθυοπῶλαι) werden in der neueren Komödie wegen teurer und schlechter Waren und frechen Übermuts sehr mitgenommen und stehen darin mit den Köchen ziemlich auf gleicher Linie. Bemerke die gehäufte Alliteration mit *p*.

814. *qui* (sc. *piscis*) *aduehuntur* 'zu Markte gefahren werden'; *crucians cantherius* 'Marterklepper, Karrengaul', der nicht ziehen oder gehen mag; *quadrupedans* 'in gevierteltem Trabe' Voss Verg. Aen. VIII 596. Die *Gallici cantherii* werden Aul. 495 als spottbillig erwähnt.

815. *subbasilicani*, die Spaziergänger unter der Säulenhalle; s. krit. Anh.

816. „Denen will ich ihre Fischreusen in's Gesicht schlagen.“

818. *concinnare* wie 601. Sinn: welche den Schafen die noch säugenden Lämmer wegnehmen und sie unreif schlachten.

819. *locant*, sie vergeben die *agnos* als *caedundos* d. i. als *pingues*, vgl. Aul. 567, wo Megadorus auf den Vorwurf, er habe ein ganz mageres

Lamm für den Hochzeitsschmaus gekauft, erwidert: *caedundum conduxī ego illum* 'ich habe beim Kauf ein schlachtfettes Lamm ausbedungen'. — *dupla*, für den doppelten Preis, wie in der Geschäfts- und Gerichtssprache *pecunia* auch bei *simplici* und im Plural bei *repetundarum* und *de repetundis* stehend wegleibt. *agnina* (*caro*) auch 849. Aul. 374 wie *porcina* 849 und sonst *bubula*, *vitulina*, *canina*, *ferina*, *anatina* etc.

820. *sectarius* erklärt Fest. Paul. S. 336 *qui gregem agnorum praecedens ducit*, also von *secta*, *sectari* „Leithammel“, während andere auf Grund der Ableitung von *secare* einen „geschnittenen fetten Hammel“ dem Stährbock (*petro*) gegenüberstellen.

822. Possierlich zählt er den *petro* mit unter die Menschenkinder (*mortales*).

823. In der Hand der Ädilen lag die Aufsicht über die Straßenreinigung und den Marktverkehr.

824. Der Dichter läßt den Atoler Hegio als Römer sprechen.

825. *non*, über die Wortstellung s. zu 578. — *rex* wie 92; *regum rex* wie *victor victorum* Trin. 309. *regalior*, Paratragödie des homerischen βασιλεύτερος.

Tantus ventri conmeatus meo adest in portu cibus.
 Sed ego cesso hunc Hegionem onerare laetitiam senem?
 Qui homine *hominum* adaeque nemo uiuit fortunatior.
 HE. Quae illaec est laetitia, quam illic laetus largitur mihi?

50 ER. Heus, ubi estis? *Ecquis hic est?* *Ecquis* hoc aperit ostium? 830

HE. Hic homo ad cenam recipit se ad me. ER. Aperite hasce ambas foris

Prus quam pultando assulatim foribus exitum adtero.

HE. Perhibet hunc hominem conloqui: Ergasile. Ek. Ergasilum qui vocat?

HE. Respice. ER. Fortuna quod tibi nec fecit nec faciet, me iubet.

55 Sed quis est? HE. Respice ad me: Hegio sum. ER. O mihi, 835

Quantumst hominum optimorum optum, in tempore [advenis]!

HE. Nescio quem ad portum nactus es, ubi cenes: eo fastidis.

ER. Cedo manum. HE. Manum? ER. Manum, inquam, cedo tuam actutum. HE. Tene.

826. Zwischen die an die Eckstellen des Satzes gestellten Subjekts worte (*Tantus — cibus*) sind die Prädikatsteile (*adest conmeatus meo ventri*) getreten. Die alten Erklärer faßten *cibus* als Genetiv nach Prisc. VI S. 258, 23 H. „Intellegit Philopoleum, a quo per omnem vitam (*aeternum* 780) cibum sperabat.“ Gronov.

828. Qui = quo. — *adaeque* s. zu 700. — *vivere* bedeutsamer als *esse*, zu Trin. 390.

830. Amph. 1020 *Aperite hoc: heus, ecquis hic est? ecquis hoc aperit ostium?* Pseud. 1136. Bacch. 582.

832. Merc. 129 *foribus facere assulas*. Men. 859 *osse fini dedolabo assulatim ei viscera*.

833. *conloqui* wie *adloqui* transitiv bei Plautus: Amph. 339. 898. Asin. 150. Trin. 1135. 1150. Men. 431. Mil. 1008. — Mit Studemund im Hermes VI S. 268 habe ich auch 833. 834 als iamb. Oktonare, 835 als kret. Tetrameter (dies schon O. Seyffert Philol. 1867 S. 455), 837

als iamb. Septenar angenommen, über 836 s. krit. Anh. zu 835 f.

834. *respice* doppelsinnig, zuerst eigentlich, dann übertragen zu nehmen. Die *Fortuna* kommt häufig mit dem Beinamen *Respiciens* vor, als welche sie auf dem Palatin und auf den Esquilien verehrt wurde. Vgl. Poen. I 2, 197 *Respice. Resperit. Idem pol Venerem credo facturam tibi*. — *O mihi* gehört zu *optume*.

836. *quantumst hominum* wie Rud. 706 *exi e fano, natum quantumst hominum sacrilegissime*. Pseud. 351 *quid ais quantum terram tetigit hominum periurissime?* Ter. Phorm. 853. — *in tempore* mit gedachtem *advenis* wie wir: 'o bester, ganz zur rechten Zeit!'

838. *cedo manum*, er will ihm gratulieren wie 859, dabei sucht er durch sein gehobenes Wesen und überschwängliche Rede den Gedanken nahe zu legen, daß er der Träger einer ganz außerordentlichen Glücksbotschaft ist. Pseud. 1065 *o fortunate, fortunato cedo manum*. Rud. 243.

ER. Gaúde. HE. Quid ego gaudeam? ER. Quia ego impero.
age gaudé modo.

60 HE. Pól maerores mi ánteuortunt gáudiis. ER. **** 840
Iám ego ex corpore éxigam omnis máculas maerorúm tibi:
Gaúde audacter. HE. Gaúdeo, etsi níl scio quod gaúdeam.
ER. Béne facis: iubé . . HE. Quid iubeam? ER. Ígnem
ingentem fieri.

HE. Ígnem ingentem? ER. Ita díco, magnus út sit. HE.
Quid? me, uólturi,

65 Tuán causa aedis incensurum cénses? ER. Noli irás-
cier. 845

Iúben an non iubés astitui aúlas, patinas élui,
Láridum atque epulás foueri fóculis feruéntibus,
Álium piscis praéstínatum abíre? HE. Hic uigilans sómniat.

ER. Álium porcínam átque agnínám et púllos gallináceos?

70 HE. Scís bene esse, sí sit unde. ER. Múraenam atque
ophthálmiam, 850

Hóraeum scombrum ét trugonum et cétum et mollem
cáseum?

HE. Nóminandi istórum tibi erit mágis quam edundi cópia

839. *quid gaudeam* ist zweideutig, *quid* sowohl = *qua re* als = *cur*, der Alte will das erste wissen, der Parasit antwortet auf das zweite.

840. Was die Handschriften am Ende haben: Erg. *Noli irascier*, ist der aus Versehen hierher versetzte Schluss von 845, wodurch *gaude modo* oder *animo bono* (Mil. 1206) es oder etwas Ähnliches verdrängt worden ist.

841. *ex corpore* scherzhaft geschraubt für *ex animo*.

843. *bene facis „non iudicantis est sed gratias agentis“* Don. zu Ter. Eun. I 2, 106, s. auch zu Trin. 384 und vgl. Hor. Sat. I 4, 17 *di bene fecerunt quod . . . fieri*, s. Einl. Trin. S. 20.

844. *ita dico magnus ut sit* „ja recht groß“. — *volturi* „Nimmer satt“, s. zu Trin. 101.

846. *iuben an non iubés?* Ausdruck einer drängenden Aufforderung wie Mil. 449 *mittin me an non mittis?* Truc. 755 *Redin an non redis?* Pers. 533 *Tacen an non taces?* Pseud. 616 *esne tu an non es . . ?* vgl. zu Trin. 981. — *astituere*, zusetzen; *aula*, s. zu 89.

847. *fóculum*, ein Gefäß zum

Wärmen (*fovere*) kalter Speisen, Kastrol, verschieden von *fóculus*, dem Deminutiv von *fócus*. Pers. 104 *nam iam intus ventris fumant fōcula* scheint *foculum* in der allgemeinen Bedeutung „Wärmemittel“ d. i. *fomenta*, *nutrimenta* (s. Nonius p. 10) zu stehen. (Alliteration mit *f*!)

850. *esse* nicht = *edere*, vgl. Men. III 2, 20 (484) *minore numquam bene fui dispendio* nebst Anm. — *ophthalmiam*, Neunauge.

851. *Horaeum* (ὥραιον) *scombrum* „marinierte Makrele“. — *trugonus* (τρυνών) „Stachelroche“, andere „Zander“; *cetum* „Seeaal“, überhaupt von größeren Fischen gebraucht.

852. In *nominandi istorum copia* ist statt der sonst sprachüblichen Unterordnung *nominandi ista* oder *nominandorum istorum* eine Mittelstufe der beordnenden Konstruktion anzuerkennen, indem sowohl *nominandi* als *istorum*, jeder Begriff selbständig, in paralleler Abhängigkeit von *copia* steht. So Ter. Heaut. prol. 29 *novarum qui spectandi faciunt copiam*. Die Auffassung, daß das regierende Sub-

Hic apud me, Ergasile. ER. Mean me causa hoc censes
dicere?

HE. Nec nihil hodie nec multo plus tu hic edes, ne
frustra sis:

75 Proin tu tui cottidiani victi ventrem ad me adteras. 855

ER. Quin ita faciam ut *tute* cupias facere sumptum, etsi
égo uotem.

HE. Egone? ER. Tu ne. HE. Tūm tu mi igitur erus es.
ER. Immo beneuolens.

Vin te faciam fortunatum? HE. Malim quam miserum
quidem.

ER. Cedo manum. HE. Em manum. ER. Di te omnes
adiuant. HE. Nil sentio.

80 ER. Nōn enim es in senticeto, cū non sepius. sed inbe sūo
Vasa tibi pura adparari ad rem diuinam cito

Atque agnum adterri propere unum pinguem. HE. Car?
ER. Vt sacrifices.

HE. Quoi deoram? ER. Mili hercle: nam ego nunc tibi
sum summus Iuppiter:

stantiv mit dem Genetiv des Gerundium zu einem Begriff verschmelze, z. B. *reiciundi potestas* 'Ablehnungsrecht' und der Nominalgenetiv von diesem zusammengesetzten Begriff abhänge, ist ohne Zwang nur auf wenige Beispiele anwendbar. Diese Konstruktion wohl zum Teil aus Rücksicht auf den Wohlklang (wie schwerfällig ist *nominandorum istorum*!) in der Umgangssprache aufgekommen, hat auch in die Schriftsprache Eingang gefunden und, vereinzelt bei Plautus, Terenz, Lucret. V 1223, Varo de R. R. II 1 und den altertümelnden Gell. IV 15, 1. V 10, 5 und Fronto, findet sie sich in mehreren Beispielen besonders bei Cicero (de fin. I 18, 6. V 7, 19. Verr. II 33, 77. IV 47, 104. Phil. V 3, 6. de invent. II 2. Tim. 9), s. Madvig zu de fin. I 18, 6. Übrigens ist diese Beordnung nur bei einem Plural des abhängigen Nominalgenetivs gebraucht worden, denn Cic. Tuscul. V 25, 70 hat Madvig l. l. verbessert, nur Capt. 1008 ist ausgenommen.

854. *frustra* als Trochäus, s. Einl. Trin. S. 20.

855. *cottidiani victi* „Alltagskost“, über den Genetiv *victi* s. zu Trin. 250.

856. *votem*, s. zu Trin. 457.

857. *tu ne* „ja du“, s. zu Trin. 634. *mi erus es*, s. zu 528.

860. *in senticeto*, Wortspiel; wir: ja, du bist auch kein Märker, oder: du bist nicht aus Merkersdorf.

861. *pura*, zum Opfer muß das Gefäß rein sein, daher *vasa pura* Amph. 1126. Aul. 270.

862. *unus* findet sich zuweilen abgeschwächt und von unserm unbestimmten Artikel wenig verschiedenen wie 482. Most. 691 *nec quando esca una me iuverit magis*. Epid. 453 *ego magis unum* (illum jedoch korrigiert Koch) *quacro*, *meas* (sc. *magas* *per sacrificium*), doch scheint hier die Trennung des *unum* von *agnum* und die Zusammenstellung mit *per sacrificium* den Sinn an die Hand zu geben: eins, aber ein fettes. — *cur?* fragt Hegio trotz des vorangehenden *ad rem diuinam*, weil er eben mehr als dies erfahren will, als er aber auch auf diese Frage wieder nur die allgemeine Antwort *ut sacrifices* erhält, merkt er, daß er es abwarten muß, bis es dem exaltierten Parasiten gefällt, ihm die frohe Kunde *per ambages* mitzuteilen.

863. Pseud. 327 *Pseudule, arcesse hostias, huic ut ego sacrificem summo*

- Idem ego sum Salus, Fortuna, Lux, Laetitia, Gaudium.
 85 Proin deum tu hunc saturitate facias tranquillum tibi. 865
 HE. Esurire mihi uidere. ER. Mi quidem esurio, non tibi.
 HE. Tuo arbitrato: facile patior. ER. Credo: consuetus
 puer.
 HE. Iuppiter te dique perdant. ER. Te hercle — mi
 aequomst gratias
 Agere ob nuntium: tantum ego nunc porto a portu tibi
 boni.
 90 Nunc tu mihi places. HE. Abi, stultus: sero post tempus
 uenis. 870
 ER. Igitur olim si aduenissem, magis tu tum istuc diceres.
 Nunc hanc laetitiam accipe a me quam fero: nam filium
 Tuom modo in portu Philopolemum uiuom, saluom et
 sospitem
 Vidi in publica celoce ibidemque illum adulescentulum
 95 Valeum una et tuom Stalagmum seruom, qui aufugit
 domo, 875
 Qui tibi subrupuit quadrimum puerum filiolum tuom.

*Iovi: nam hic mihi nunc est multo
 potior Iuppiter quam Iuppiter.*

866. Ergasilus antwortet verdrehend, als wenn Hegio mihi mit *esurire*, nicht mit *videre* verbunden hätte; er will sagen: das geht dich nichts an, sondern nur mich. Asin. 625 *tibi equidem, non mihi opto*. Hiob 19, 4: Irre ich mich, so irre ich mir.

867. *pati* doppelsinnig, in der obscönen Bedeutung „sich preisgeben“ versteht es Ergasilus, wenn er sagt *consuetus es puer*, auf welche Beschuldigung Hegio natürlich mit einer Verwünschung antwortet.

868. Bei *te hercle* hält Ergasilus etwas inne, als wollte er *perdant* hinzudenken lassen (wie Mil. 286 Scel. *Di te perdant*. Pal. *Te istuc aequomst*), lenkt aber dann um. So Epid. 23 Th. *Di te perdant*. Ep. *Te volo — percontari*, vgl. Poen. III 2, 11. Cas. II 4, 1. Pseud. 37. Men. 328 f.

870. *nunc tu mihi places*, Beziehung auf 179 f., Sinn: jetzt ist mir deine *cena* recht, wo sie in Folge der Freudenbotschaft reichlicher ausfallen wird; denn früher hatte er die Einladung nur ungern an-

genommen, s. 179 ff. und 497. — *sero*, jetzt nach dem von den Gefangenen mir gespielten Streiche ists nichts mehr mit der *cena*, jetzt kommst du zu spät; er hatte ihm aber eingeschärft (181) *temperi* zu kommen. — *post tempus*, 'nach der (rechten) Zeit' wie *per tempus* Truc. 188 'zur (rechten) Zeit'.

871. *igitur* dann (s. zu Trin. 676) gehört zum Nachsatze und ist mit *tum* zu verbinden. — *olim* (zu Trin. 523) hier „sonst, früher“ d. i. ohne die Glücksbotschaft; *istuc* „zu spät“, hier überhaupt für „ungelegen“.

874. *publica celox* „Packetboot, Staats-Jacht“. — *illum adulesc.*, den Philokrates, von dessen Flucht Ergasilus als unterrichtet vorausgesetzt wird.

875. *tuom Stalagmum servom*: diese auf den ersten Blick befremdende Wortstellung ist gleichwohl die gewöhnliche, so *tua Bromia ancilla* Amph. 1077, *meus Mnesiochus filius* Bacch. 346. 830, *nostro Olympioni vilico* Cas. IV 1, 4, *mei Lampadisci servi* Cist. II 3, 2, *tuos Collabiscus vilicus* Poen. I 1, 42, *tuam Alcumenam pelicem* Merc. 690. Trin. 1055. Mil. 550.

- HE. Ábi in malam rem, lúdis me. ER. Ita me amábit
sancta Sátoritas,
Hégio, itaque suó me semper cóndecoret cognómine,
Vt ego uidi. HE. Meúmne gnatum? ER. Tuóm gnatum
et geniúm meum.
100 HE. Ét captiuom [illum] Valídensem? ER. Mà τὸν
Ἀπόλλω. HE. Et séruolum sso
Meúm Stalagmum, meúm qui gnatum súbrupuit? ER. Ναὶ
τὰν Κόρα.
Iám diu — ER. Ναὶ τὰν Προκρέστην. HE. Venit? ER.
Ναὶ τὰν Σιγνίαν.
HE. Cértón? ER. Ναὶ τὰν Φρασιῶνα. HE. Víde sis.
ER. Ναὶ τὰν Ἀλάτριον.
HE. Quid tu per barbáricas urbis híras? ER. Quia enim
item áspærae
105 Súnt, ut tuom uictum aútmabas esse. HE. Vae aetati
tuae. 886
ER. Quíppe quando míhi nil credis, quód ego dico sedulo.
Séd Stalagnus quóius erat tunc nátionis, quom hínc abít?
HE. Sículus. ER. At nunc Sículus non est: Bóius est:
boiám terít:

878. *condecoret cogn.* i. e. faciat
ut dici possim *Saturio*. Lambin.

879. Vgl. Ter. Heaut. 431 ff.

880. Derselbe Schwur Most. 973.

881. Der Umstand, daß *Kόρα*
(Proserpina) zugleich der Name
einer Volsker Stadt ist, scheint
den Parasiten veranlaßt zu haben,
mit Schwüren bei italischen Städten
fortzufahren, die wegen ihrer rauen
Aussprache als *asperae* 884 bezeich-
net werden. Schwerlich sind diese
griechischen Schwurformeln aus
dem Original herübergenommen,
sondern hier wie anderwärts hat
Plautus griechische Brocken meist
komischen Personen in den Mund
gelegt zum Aufputz des Dialogs und
der komischen Wirkung wegen,
wie zu gleichem Zwecke unsre
deutschen Lustspiieldichter franzö-
sische oder englische Redensarten
einstreuen.

882. Die Frage *iam diu venit?*
(i. e. iam diu factum est quom
venit?) wird vom Parasiten unter-
brochen.

883. *Frusino*, heute *Frosinone*,
ein Bergstädtchen zwischen Rom
und Neapel.

884. *barbaricas* = *Italicas*, s. zu
Trin. 19. — *quia enim* „weil ja“;
das affirmative *enim* (s. zu 568)
wird besonders nach Fragen mit
quia verbunden: Amph. 666. 1034.
Curc. 442. 449. Cas. II 3, 44.
Merc. 648. Truc. 266. Mil. 834.
1001.

885. *vae aetati tuae* Umschreibung,
für *vae tibi*, vgl. über *vivere* zu 828.
Men. 675 Er. *quis hic me quaerit?*
Men. *Sibi inimicus magis quist quam*
aetati tuae. Über die Elision von
vae s. Müller Pl. Pros. S. 723.

886. *quippe* elliptisch: natürlich
wird mir *vae* sein, da du ja meiner
Aussage keinen (*nil* = *non*) Glauben
schenkest, ich also auch keine Hoff-
nung auf einen Lohn und eine bes-
sere Zukunft habe. — *sedulo* „an-
gelegentlich“ wie Ter. Andr. 146
ego illud sedulo negare factum.

887. *sed* abbrechend, s. zu Trin.
16. — *abit* Präsens, s. zu 24.

888. *Boius*, ein unnachahmbares
Doppelwortspiel: Die *Boia* (Hals-
fessel, s. zu Trin. 1022. Paul. Fest.
p. 35), mit der er es jetzt zu thun
hat (*terit* doppelsinnig in eigent-
lichem und obscönem Sinne), ist

Líberorum quaérundorum caúsa ei credo uxór datast.

110 HE. Díc, bonan fidé tu mi istaec uérba dixistí? ER.

Bona. 890

HE. Di ímmortales, íterum natus uídeor, si uera aútumas.

ER. Aín tu? dubium habébis etiam, sáncte quom ego iurém tibi?

Póstremo, Hegió, si parua iúri iurandóst fides,

Víse ad portum. HE. Fácere certumst: tu íntus cura quód opus est:

115 Súme, posce, próme quiduis: té facio cellárium. 895

ER. Nám herele nisi *ego* mánticinatus próbe ero, fusti pécitito.

HE. Aeternum tibi dapinabo uictum, si uera aútumas.

ER. Vnde id? HE. A me meoque gnato. ER. Spónden tu istud? HE. Spóndeo.

ER. At ego tuom tibi áduenisse fílium respóndeo.

120 HE. Cúra quam optumé potest. ER. Bene ámbula et redámbula. 900

IV 3 Íllíc hinc abiit: míhi rem summam crédidit cibárium.

Di ímmortales, iam út ego collos praétruncabo tégoribus.

wie eine Frau mit ihm verbunden und er so zum *Boius* geworden. Die Völkerschaft der *Boii* in Oberitalien hatte, wie schon früher, so namentlich im zweiten punischen Kriege den Römern viel zu schaffen gemacht und ihre völlige Unterwerfung und Einverleibung in die Provinz *Gallia Cisalpina* 191 v. Chr. war dem zuschauenden Publikum noch frisch im Gedächtnis.

890. *bonan fide*, „aufrichtig, ehrlich, im Ernst“, also: ist das wirklich wahr? So Most. 670. Aul. 772 f. Pseud. 1095. Poen. I 3, 30. Pers. 485.

891. „Antiqui vocarunt natales omnes dies propter aliquam laetitia insignem sibi solemnes.“ Casaub., vgl. Poen. V 2, 117 *iterum mihi gnatus videor, quia te repperi*. — *si vera*: die Allitteration *videor vera* wird durch das dazwischenstehende *si* nicht gestört oder aufgehoben, s. 920 *reducem* . . . *reddiderunt*. Amph. 212 *virí freti virtute et viribus*. Merc. 771 *nunc ego verum illud verbum esse ex-prior vetus*.

892. *etiam quom* (256. Rud. 1124) *sancite iurem* „selbst wenn ich dir den heiligsten Eid leisten könnte“,

iurem potential; *sancite*, denn vorher hatte er nur im Scherz geschworen.

895. *cellarius*, s. zu Trin. 81.

896. *nam*, s. zu 604. — *manticinatus* (*μάντις*) komisch nach *vaticinari* gebildet. — *pectito*, vgl. *pugnus pectere* Men. V 7, 28 (1017). Poen. I 2, 145. Rud. 661 und mit ähnlichem Tropus *fuste dolare* Hor. Sat. I 5, 22.

898. *id*, s. zu 196. — Um sicher zu gehen, bindet der Parasit den Hegio durch Stipulation (zu Trin. 500). — *istud*, s. krit. Anh.

899. *respondeo* hier noch in der ursprünglichen Bedeutung. (*re* = *ἀντί*.)

900. *potest*, s. zu 448. — *bene ambula*, zu 452. Hegio geht zum Hafen ab.

901. *illic* Pyrrhichius, s. zu 751. — *rem summam cibariam*, Parodie von *res summa publica* (Merc. 986).

902. *collos* (zu 357), der *glandia* wegen, s. zu 915. — *tegoribus* von *tegus* statt *tergus*: 'Fleischrücken', in dieser Form 915 in A (nach Geppert) und Pseud. 198 in BC (wo A *togeribus* nach Loewe anal. Plaut. p. 165 f.), während B hier und 915 *tergoribus* hat.

- Quánta pernis péstis ueniet, quánta labeis lárido,
 Quánta sumini ábsumedo, quánta callo calamitas,
 5 Quánta laniis lássitudo, quánta poromáriis: 905
 Nám si alia memorem, quae ad uentris uictum conducúnt,
 morast.
 Núnce ibo, ut *properem in praefecturam*, út ius dicam lárido
 Et quae pendent indemnatae pérnae, eis auxilium éti ffram.

PVER.

- IV 4 Diéspiter te dique, Ergasile, pèrdunt et uentrém tuom
 Parasítosque omnis et qui posthac cenam parasitis dabit. 910
 Cladés calamitasque, intempéries módo in nostram aduenit
 domum.
 Quasi lúpus esuriens ésset, metu ne in me faceret inpetum.
 5 Nimisque hércle ego illum male formidabam: ita fremdebat
 déntibus.
 Aduéniens deturbauit totam eam carní carnarium.

903–905. Bemerke die regelmä-
 ßig gepaarten Allitterationen, mit
 Paronomasie verbunden, vgl. Pseud.
 64 ff.

904. *callum*, Schwarte. — *absu-
 medo*, ἀπ. εἰς., zwar nur wegen
sumen gebildet, aber nach Analogie
 von *uredo*, *intercapedo*, s. Corssen
 Beitr. S. 107.

906. Zur Betonung *nám si alia
 memorem* vgl. Bacch. 481 *Nám alia
 memorare* und zu Mil. 27 S. 25. —
morast, s. zu 396. Über den Indi-
 kativ im Folgesatze vgl. Trin. 1186
*nám si pro peccatis centum ducat
 uxores, parumst.* Poen. IV 2, 99
nunc si eadem hic iterem, insecitast.
 Men. 760. Curc. 246. 265. Cas. II
 5, 6. Bacch. 447 f. Most. 351.
 Truc. 877.

907. *praefectura*, italische Land-
 stadt mit römischem Bürgerrecht,
 in die der *praetor urbanus* von
 Rom aus alljährlich einen *praefec-
 tus iuri dicundo* sandte; als einen
 solchen geriert sich hier Ergasilus.
 So sagt Chalinus, ein *servus urba-
 nus*, zum Olympio, dem *vilicus* des
 Stalino Cas. I 11 *quin ruri es in
 praefectura* (Posten) *tua*? Sonst
 wird *provincia* in diesem Sinne ge-
 braucht, ib. 15.

908. *pendent* im eigentlichen Sinne;
indemnatae, das Bild (*ut ius dicem
 lar.*) fortsetzend betrachtet er die
 in der cella hängenden Schinken
 als Angeklagte, die er erlösen müsse.

909. Wenn Ergasilus alles, was
 der junge Sklav von 914–918 er-
 zählt, gethan haben soll, so muß
 allerdings zwischen dieser und der
 vorhergehenden Scene eine kleine
 Pause stattgefunden haben, die
 vielleicht der *tibicen* ausfüllte, wie
 dies nach dem Aktschluss der Fall
 war, s. Pseud. I 5 a. E.

912. Nach diesem Verse hat Geppert in A Überbleibsel eines in
 den übrigen Büchern fehlenden
 Verses gefunden (am Anfang *Ubi
 nol*, in der Mitte den Buchstaben
r, am Ende *um*), die er mit Ver-
 gleichung von Men. 834 so ergänzt:
*Ubi nolui illi morem gerere, ibi os
 pandebat improbum.*

914. *deturbarit*, er riß den gan-
 zen Fleischhaken mit samt dem
 Fleisch herunter, anstatt ein Stück
 mit der Gabel herunterzunehmen. —
carni: Das ursprünglich lange Ab-
 lativ-e der dritten Deklination (*pu-
 micé* Pers. 41, *parieté* Cas. I 52)
 hatte in der Aussprache eine Bei-
 mischung von *i*, daher es teils in

Arrípuít gládium, praetruncáuit tríbus tegoribus glándia, 915
Aulás calicesque omnis confregit, nísi quae modiales erant:
Cocum pércontabátur, possentne séríae feruésce-re:

10 Cellás refregit ómnis íntus réclúsitque armárium.

Adséruate istunc súltis, seruí: ego íbo ut conueniám senem:
Dicam út sibi penum áliud ornet, sí quidem sese utí uolet, 920
Nam *in hoc*, hic quidem ut adórnat, aut iam níhil est aut
iam níhil erit.

ACTVS V.

HEGIO. PHILOPOLEMVS. PHILOCRATES. STALAGMVS.

V 1 HE. Ioui disque agó gratiás merito mágnas,
Quom réducem tuó te patrí reddidérunt
Quomque éx miseriis plurumís me exemérunt,
Quas, dúm te caréndum hic fuít, sustentábam, 925
5 Quomque húnec conspicór in potéstate nóstra
Quomque haéc *re* repértast fides firma nóbis.

ei (wie *victus est virtutei* in der Scipionengrabschrift) teils in *i* überging wie hier *carni*, 896 *fusti*, Cas. II 7, 5 *sorti*, *civi* Pers. 475; Men. III 2, 14 (478) und Pers. 72 *parti*, Mil. 995 *vesperi*, ferner *mani* Amph. 253 aus Nonius und Most. 767 aus Servius, endlich *luci* Men. V 7, 17 (1008) und Aul. 748, s. auch Müller Pl. Pros. S. 15 ff. So erscheint das prohibitive *ne* in den Inschriften des 6. Jahrh. in der ältesten Form *ne*, im 7. Jahrh. *nei* oder *ni*, im 8. Jahrh. wieder *ne*, daher auch der Wechsel von *here* und *heri*, *tempore* und *temperi*.

915. *glandium*, ein fettes Drüsenstück am Halse, da *glandulae* dasselbe beim Schweine ist, *waconsillae* am Menschen.

916. *modiales*, etwa „eimergroß“.

917. *seriae*, Pökelfässer, denn in Kastrolen die Speisen zu wärmen genügte ihm nicht.

918. *omnes*, denn es gab verschiedene wie *olearia*, *vinaria*, *penaria*. — *reclúsit*, die Länge der ersten Silbe ist nicht durch die schwache Position bewirkt, sondern aus der alten Form *red* (noch in *redire redimere redintegrare reddere* u. a.) ward *redclúdo redcido red-*

duco und mit Assimilation *recclúdo reccido* (*rellatum* Ter. Phorm. 21), dann durch Ausfall des für *d* eingetretenen Konsonanten mit Ersatzdehnung *reclúdo recido* und endlich *reclúdo recido*.

920. *sibi* Iambus wie 939, s. zu Trin. 761 und krit. Anh. — *si quidem uolet sese uti* sc. *penu* ist zu konstruieren, fälschlich nimmt Freund im lex. eine Redensart *uti sese* 'sich gütlich thun' an.

922. *Stalagmus*, gefesselt anwesend, ist in der Überschrift der Scene schon hier aufgeführt, obwohl er erst in der folgenden Scene spricht, s. Spengel 'Scenentitel' S. 270. — Hegio hat die Angekommenen vom Hafen abgeholt und tritt mit ihnen auf die Bühne. *Ioui disque*: *que* fügt zu dem speziellen den allgemeinen Begriff wie 868. Aul. 658. Amph. 1021 f. *Iuppiter dique omnes*, Cas. II 3, 57 *Hercules dique*, vgl. *Ζεῦ καὶ Ἡρόλ*.

923. *quom*, s. zu 151. Trin. 823.

926. *hunc*, den Stalagmus, den Philopolemus während seines Aufenthaltes in Elis gefunden und mitzugehen gezwungen hatte.

927. *haec fides*, das unter uns (353 f.) geschlossene, auf Vertrauen

PHILOP. Satis iam dolui ex animo et cura, satis me et lacrimis máceravi:

Satis iam audiri tuas aerumnas, ad portum mihi quas memorasti.

10 Hóc agamus. PHILOCR. Quid nunc, quoniam tecum servavi fidem 930

Tibi que hunc reducem in libertatem feci? HE. Fecisti ut tibi,

Philocrates, numquám referre grátiam possím satis,

Proinde ut tu promeritis de me et filio. PHILOP. Immo, *mi pater,*

Et tu poteris et ego potero et di eam potestatem dabunt.

15 Vt beneficium bene merenti nostro merito munerer, 935

Sicut tu huic potes, pater mi, facere merito maxime.

HE. Quid opus verbis? lingua nullast quá negem quid quid roges.

PHILOCR. Póstulo abs te ut mi illum reddas servom, quem hic reliqueram

Pignus pro me, qui mihi melior quam sibi semper fuit.

20 Pro benefactis eius ut ei pretium possim reddere. 940

HE. Quód bene fecisti, reteretur gratia: et quod postulas

Et si tu aliud quid me orabis impetrabis. atque te

Nólim susceñsere, quod ego gratis ei feci male.

PHILOCR. Quid fecisti? HE. In lapidinas compeditum cón didi,

25 Vbi rescivi mihi data esse verba. PHILOCR. Vae misero mihi: 945

Propter meum caput labores homini euenisse óptimo.

beruhende Abkommen; *re* 'durch den thatsächlichen Erfolg', derselbe Gleichklang Epid. 151. Stich. 411. Trin. 1015.

928. *ex animo*, s. zu Trin. 397; zu (*ex*) *cura* vgl. Poen. prol. 69 *conicitur ipse in morbum ex aegritudine*. Cas. 2, 6, 9 *fodico corculum: adsultascit iam ex metu*. — *et* vor *lacrimis* = auch, s. zu 1009.

930. *hoc agamus*, s. zu 444. Mit *quid nunc* deutet Philocrates den Anspruch auf einen Gegendienst an. — *tecum*, s. zu 337.

932. Vgl. Most. 214 *numquam ego illi possum gratiam referre ut meritust de me*.

933. *proinde ut*, s. zu 307.

934. *eam* = eius rei, s. zu 358.

935. *bene merenti nostro* = *nostro benefactori*, vgl. densubstantivischen

Gebrauch von *benevolens* Trin. 46.

938. *Postulo*: Das 930 mit *quid nunc*? Angedeutete wird nun bestimmt ausgesprochen. — *reliqueram* = *reliqui*, s. zu 17.

940. *pretium* = *mercedem* wie Trin. 273. — *ei* Trochäus oder Jambus, jenachdem eius ein- oder zweisilbig gelesen wird, s. zu Mil. argum. I 5.

941. *quod bene feci* (= *beneficii*) ist Relativsatz, vgl. 961 *quod ego fecer pater*. 996 *quod male feci crucior*, über die Fortlassung des Demonstrativfürworts s. zu Mil. 1077 und vgl. Amph. 449 *non ego illi obtempero quod loquitur*. — *quod postulas*, ausgesprochen 938.

943. *quod relativ* (= *propter id quod*), nicht kausal.

946. *propter meum caput*, „um

HE. Át ob eam rem míhi libellam pró eo argenti né duis: Grátiis a me, út sit liber, dúcito. PHILOCR. Edepol, Hégio, Fácis benigne: séd quaeso hominem ut iúbeas arcessí.

HE. Licet.

30 Úbi vos estis? íte actutum, Týndarum huc arcéssite. 950 Vós ite intro: intéribi ego ex hac státua uerbereá uolo Erogitare, meó minore quíd sit factum fílio.

Vós lauate intéribi. PHILOP. Sequere hac, Phílocrates, me intró. PHILOCR. Sequor.

V 2 HE. Áge tu illuc procéde, bone uir, lépidum mancupíum meum.

St. Quíd me oportet fácere, ubi tu tális uir falsum aútu- mas? 955

Fuí ego bellus. lépidus: bonus uir núnquam neque frugí bonae

meiner Person willen“, so 229 f. 687. Pseud. 723 *hoc caput = ego*. Mil. 725 *o lepidum caput*, ferner Epid. 369. Aul. 425, besonders in der Verwünschung *vae capiti tuo*, im späteren mustergiltigen Gebrauch findet sich noch *liberum*, *noxium*, *vile caput* u. ä.

947. *libella*, eine der kleinsten Silbermünzen, ein As wert, wurde, wie es scheint, zur Plautinischen Zeit nicht mehr geprägt und kommt nur noch sprichwörtlich vor. Cas. II 5, 8. Pseud. 98. 629. 1146.

949. *facis benigne* wie *bene facis* 843, s. zu Trin. 384. — *licet* „recht gern“ wie Trin. 372. 517. Amph. 544, s. zu Men. I 2, 48.

951. *statua*, weil er stumm da- steht, *verbereá*, als wären *verbera* das Material, aus dem die Bildsäule gemacht, s. Pseud. 911.

952. *factum filio*, s. zu Trin. 157.

953. *lavate*, wie man gewöhnlich bei der Rückkehr von der Reise ein Bad nahm. Bacch. 105 *aqua calet: eamus hinc intro ut laves: nam ut in navi vecta's, credo timida's*.

954. Mit Recht setzen hier die Handschriften eine neue Scene an, da zwar Stalagmus zur Seite oder im Hintergrunde vorher anwesend war, aber erst jetzt in den Dialog eintritt und wahrscheinlich die musikalische Begleitung dieser Scene eine andere war, als die der vorigen, die ganz lyrisch begann. Spengel

‘Scenentitel’ S. 278. — *bone vir* „sauberer Bursche“, ironisch wie Bacch 775. Mil. 364. Ter. Andr. 616, so zuweilen auch *ἀγαθέ*. — *Stalagmos* (Tropfen) nannten die Athener spottweise ein *μικρὸν παντελῶς ἀνθρώπιον*, s. Fragm. des Anaxandrides bei Athen. VI p. 242 d.

955. *qui me oportet facere*, nicht mit Lessing: was muß ich thun, daß du richtiger von mir urteilen lernst? sondern: „was soll ich thun, wenn ein Mann wie du solche Unwahrheit redet?“ — *ubi* als Jambus auch Pseud. 490. Truc. 360. Rud. 1236. 1347. Bacch. 431. Poen. III 3, 89.

956. Der verstockte und freche Wicht läßt sich die (wohl früher von seiner *amica* gehörte) Anrede *lepidus* nebst *bellus* gefallen, als habe Hegio im Ernst gesprochen, das Lob eines *bonus vir* und *frugi bonae* lehnt er entschieden ab. *frugi* faßt als Dativ des Zweckes (zur Brauchbarkeit, zum Nutzen) Corssen Ausspr. I S. 729 Anm. wegen der Plaut. Stellen: Truc. 34. Cas. II 4, 5. Trin. 322. Pseud. 468, richtiger wohl als Genetiv (wie Corssen selbst früher in Krit. Nachtr. S. 83) Bergk in ‘Auslaut. D im alt. Latein’ S. 78³ und 98 (von *frux* hat der Genetiv *frugis* sein *s* eingebüßt), da Mar. Victor. I 4, 8 ausdrücklich *bonae frugis* neben *bonae frugi* anführt und auch Gel- lius VI 11, 2, der gründliche Kenner

Néque ero numquam: né spem ponas mé bonae frugí fore.

5 HE. Própe modum ubi locí fortunae tuae sint facile intéllegis.

Sí eris uerax, tua ex re: facies ex mala meliusculam.
Récta et uera lóquere: sed neque uere tu neque récte
adhuc 960

Fécisti umquam. ST. Quód ego fatear, credin pudeat quom autumes?

HE. At ego faciam ut púdeat: nam in rubórem te totúm dabo.

10 ST. Eia, credo ego, imperito plagas minitaris mihi:
Tándem istaec autér, dic quid fers, út feras hinc quód petis.

HE. Sátis facundus: sed iam fieri dicta compendi uolo. 965

des alten Sprachgebrauchs, sich dieser Form bedient, es also Belege dafür gegeben haben muß.

957. *Neque ero numquam*: über die Doppelnegation s. zu Men. 371; statt des zum Verständnis von *spem ponas* erforderlichen Zusatzes *in me* folgt die deutlichere Umschreibung durch den accus. c. infin. — *ne* wie 186 *ne postules*.

958. Sinn: wovon dein Geschick fast ganz und gar (*propemodum*) abhängt, begreifst du wohl.

959. *tua ex re* sc. *eris* (nach Men. 661 *ex re tua feceris*) oder sc. *erit* (nach Pseud. 336 und 338 *ex tua re est*).

960. *loquere*, Imperativ, s. auch zu 199.

961. Konstruiere: *quom autumes quod ego fatear* (sc. me numquam quicquam vere aut recte fecisse), *credisne* (id me) *pudeat*? — *pudeat* ist coni. potent. in parataktischem Verhältnis zu *credin* und *quom autumes* ist „wenn du's sagtest.“ Der Coni. *fatear* ist durch Attraktion des Modus veranlaßt wie *attigisset* Bacch. 196 statt *attigit* steht, *contraxerim* Amph. 871 statt *contraxi*, s. noch Amph. 905. 1016. Aul. 599 f. 129 und zu Mil. 370. 1343, wonach wohl auch Pseud. 169 *quicquid sit* statt *est* zu verbessern sein wird.

962. *in ruborem dabo*, nämlich *virgis*, wobei er das Geißeln durch

Gesten andeutet, vgl. Asin. 426 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris*? Pseud. 928 *in timorem dabo militarem advenam*, so *ad languorem dare* Asin. 574. Ter. Heaut. 807.

963. Sinn: deine Drohungen verfangen bei mir als einem *plagiarum peritus* nicht, daher laß das (*istaec aufer*). Aul. 638 *aufer cavillam*. Truc. 861 *aufer nugas*. Curc. 245 *aufer istacc*. Hor. Sat. II 7, 43 *aufer* (erspare dir's) *me vultu terrere*, s. auch zu Men. 606 f. Das ironische *credo* ist mit *imperito* zu verbinden.

964. *fers* = *adfers*, dagegen *feras* = *auferas*.

965. *fieri dicta compendi volo* „spare deine Worte“. Bacch. 183 *compendi verba multa iam faciam tibi*. Cas. III 1, 3 *castigare, id potius ad compendium*. Pseud. IV 7, 42 (1141) *operam fac compendi quacere*. Most. 60. Asin. 307. Truc. 377. Poen. I 2, 138. Pers. 471. „Genetive, die seit alter Zeit im Latein und namentlich auch bei Cicero an Stelle einer prädikativen Apposition angewendet werden, sind in den Redensarten *lucri compendii facere, praemii mercedis dotis dare*; das Wesen dieser Genetive besteht darin, daß sie den Begriff, den Namen, den Titel bezeichnen, unter welchen das Objekt durch die Handlung gebracht oder im

ST. Ut uis fiat. HE. Béne morigerus fuit puer: nunc non decet.

Hoc agamus. iam animum aduerte ac mihi quae dicam edissere.

15 Si eris uerax, de tuis rebus feceris meliusculas.

ST. Nūgae istaec sunt: non me censes scire quid dignus siem?

HE. At ea superfugere potis es pauca, si non omnia. 970

ST. Pauca effugiam, scio: nam multa euénient, et meritó meo,

Quia et aufugi et tibi subrupui filium et eum uendidi.

20 HE. Quoi homini? ST. Theodóromedi in Válide Polyplúsio Séx minis. HE. Pro di immortales: is quidem huius ést pater

Philocrati. ST. Quin mélius noui quam tu et uidi saépius. 975

HE. Sérua, Iuppitér supreme, et me ét meum gnátum mihi.

Philocrates, per té tuom genium óbsecro, exi: té uolo.

PHILOCRATES. HEGIO. STALAGMVS.

V 3 PH. Hégio, adsum: si quid me uis, ímpera. HE. Hic gnátum meum

Tuó patri ait se uéndidisse séx minis in Válide.

PH. Quám diu id factúmst? ST. Hic annus íncipit uicénsumus. 980

PH. Fálssa memorat. ST. Aút ego aut tu: nám tibi quadrímulum

5 Tuós pater pecúliarem páruolo pueró dedit.

PH. Quid erat ei nomén? si uera dícis, memoradúm mihi.

Sinne dessen die Handlung an dem Objekte vollzogen wird.“ E. Hoffmann in Fleck. Jahrb. 1874 S. 556.

966. *fuit puer* „wäre er als Knabe gewesen“. — *morigerus*, Seitenbemerkung in Beziehung auf die durch *ut vis fiat* kundgegebene Willfährigkeit, mit derselben obscönen Anspielung wie 867. Vgl. Most. 398.

969. *quid dignus siem*, so Asin. 149 *viden ut ne id quidem me dignum esse existumat*. Ter. Phorm. 519 *di tibi omnes id quod es dignus diunt*. Pseud. 937. So nur mit *id, quod, quantum* u. ä., zu beurteilen nach *id operam do, utrumque laetor, quid mi es auctor* u. dgl.

973. Über *Válidé* s. zu Mil. 27.

975. *Philocrati*, s. zu 528.

976. *serua me* 'sei mir gnädig, steh' mir bei!' Anrufung göttlichen Beistandes zur Verwirklichung einer eben gezeigten freudigen Hoffnung, dagegen 768 *seruas me* 'Gott sei Dank', wenn die Gottheit eine Hoffnung erfüllt hat: Curc. 640. Cist. II 3, 31. Merc. 966. Rud. 1164. Pseud. 613, s. auch zu Men. 1114.

977. *per te tuom*, s. zu Men. 992.

978. *si quid me vis*, s. zu 618.

980. *quam diu*, s. zu Trin. 608. — *uicensusumus*, die Form mit *n* hier B, Beispiele aus Inschriften giebt Corssen Ausspr. I S. 333.

983. *quid nomen*, s. zu Trin. 889. — *si vera dícis* bezieht sich auf die Aussage in 980, deren Richtigkeit er durch die Antwort auf die

ST. Paëgnium uocitâtust: post uos îndidistis Týndaro.

PH. Cúr ego te non nóui? ST. Quia mos ést obliuisci
hóminibus 985

Néque nouisse, quóius nihili sít faciunda grátia.

10 PH. Díe mihi, isne istíc fuit quem uéndidisti meó patri.
Quí mihi pecúliaris dátus est? ST. Huius fílius.

HE. Víuitne is homo? ST. Argéntum accepi. níl curaui
céterum.

HE. Quid tu ais? PH. Quin ístic ipsust Týndarus tuos
fílius, 990

Út quidem hic arguménta loquitur. nam ís mecum a
pueró puer

15 Béne pudiceque éducatust úsque ad adulescéntiam.

HE. Ét miser sum et fórtunatus. sí uos uera dicitis.

Eó miser sum, quía male illi fécí, si gnatois meust.

Éheu, quom ego plús minusque fécí quam me aequóm
fuit. 995

Quód male fécí, crúciór: modo si inféctum fieri póssiet.

20 Séd eccum incedit huic ornatus haúd ex suis uirtútibus.

Frage nach dem Namen erproben
will.

984. *Παύτιον* wie *Ἐπαύτιον*, *Σπαυτίον* (Spatzchen), *Ναυτίον* u. a. zur Bezeichnung von Leibknaben (auch wohl Lustknaben), Pagen, und so scheint auch *Tranium* (*Τράνιον*) Most. III 1, 33 (560) aufgefalsst werden zu müssen. — *indidistis* sc. ei nomen.

986. *gratia*, dessen Gunst wertlos ist.

987. Verbinde *istic* mit *quem uéndidisti*, dagegen *isne* mit *qui dátus est*, denn *istic* ist mit Beziehung auf die angeredete Person (Trin. 873) 'der von dir soeben (984) erwähnte Pagnium-Tyndarus.' Die Angabe des Philokrates 991 f. vervollständigt den Beweis der Identität des geraubten *quadrimus* mit dem jetzigen Tyndarus.

989. *níl* ist ein verstärktes *non* wie 886; *ceterum* nicht = *praeterea*, sondern Objekt zu *curari* wie Men. 224 *ceterum cura*. Pers. 708 *nunquid ceterum uoltis?* Rud. 1224 *tu interibi adorna ceterum quod opus est*. Cas. I 1, 6 *dehinc conicito ceterum*. Ter. Phorm. 166 *tu conicito cetera*.

991. *argumenta*, die Thatsachen als Beweismittel. Amph. 1087. Rud. 1180.

992. *bene pudiceque* auch Amph. 349. Curc. 518. Cist. I 3, 25. Ter. Andr. 274.

994. Nach diesem Verse hat Geppert wohl mit Recht den Ausfall eines Verses angenommen wie etwa *Fortunatus, quia ego inueni, quem olim amisi filium*. Vgl. Trin. 1169 f.

995. *quom* nach *cheu* bestimmt der Grund des Ausrufs. Poen. III 5, 46 *cheu quom ego habui ariolos haruspices*. So *hei mihi quom* Mil. 1358. Men. II 2, 29. Ter. Andr. 622. — *plus* in der Bestrafung, *minus* in der Schonung, die er einigermaßen darin bewiesen hatte, daß er ihn am Leben liefs. *plus minus* ist formelhaft: Men. 592. Ter. Phorm. 554. Hec. 730. Suet. Octav. 84. — *me* sc. *facere* wie Aul. 424 *etiam rogitas? an quia minus quam me aequom erat feci?*

996. *quod* ist nicht Konjunktion, sondern zu verstehen *crucior propter id quod male feci*, s. zu 941. — *modi* si fast soviel als *utinam*.

997. *ornatus*, Hindeutung auf die Fesseln; vgl. Ter. Adel. 176 *ornatus esses ex tuis virtutibus* nach Verdienst angethan. Rud. 730 *ita ego te hinc ornatum* (zugerichtet) *amittam, tu ipse te ut non noveris*.

TYNDARVS. HEGIO. PHILOCRAATES. STALAGMVS.

V 4 TY. Vidi ego multa saepe picta quae Acherunti fierent
Cruciamenta: uerum enim uero nulla adaequest Acheruns
Atque ubi ego fui in lapicidinis. illic ibi demumst
locus, 1000

Vbi labore lassitudost exigunda ex corpore.

5 Nam ubi illo adueni, quasi patriciis pueris aut monerulae

Aut anites aut coturnices dantur quicum luserint:

Itidem mi haec aduenienti upupa qui me delectem datast.

Sed erus eccum ante ostium est, erus alter eccum ex
Valide 1005

998. *Acherunti*, s. zu 689. — *multa saepe*, s. zu 44.

999. *nulla*, nur an dieser Stelle ist das Geschlecht von *Acheruns* bei Plautus erkennbar, *altae Acheruntis* hat ein älterer Dichter bei Cic. Tusc. I 16, 37.

1000. *illic ibi*, doppelte Ortsbezeichnung wie in *tum ibi* doppelte Zeitbezeichnung, auch wir sagen in der Emphase: dort, da ist erst u. s. w. vgl. Curc. 476. 480 ff. Cic. pro Rosc. Amer. 5, 13 quin etiam ad hoc ipsum iudicium cum praesidio venit, ne hic ibidem ante oculos vestros trucidetur.

1002. *monerulae*, so statt *monedulae* hat hier und Asin. 694 die beste Palatinische Handschrift; der Konsonant vor der Deminutivendung ist in manchen Wörtern wandelbar, s. Lachmann Lucr. p. 205.

1003. *anites* in B wie eine gute Handschrift *anitem* bei Cic. de nat. deor. II §. 124, infolge der Schwächung des stammhaften *a* in *i* wegen des auf der vorhergehenden Silbe ruhenden Hochtons; dagegen in *anctinus* Rud. 533 und *aneticula* Asin. 693 ist das *i* wegen des folgenden *i* in *e* übergegangen.

1004. *delectem* für *delectarem*, s. zu Mil. 131 und vgl. Amph. 195 *praemisit ut nuntiem*.

1005. *ecum eccos eccas eccillum eccistum* (i. e. *ecce eum eos eas illum istum*) u. a. werden im vollen mit einem selbständigen Verbum versehenen Satze ohne Einfluß auf die Konstruktion wie Interjektionen

gebraucht, so hier in der zweiten Vershälfte und 997. Cas. II 1, 15 *atque ea ipsa eccum egreditur foras*. Rud. 663 *sed eccas ipsae huc egrediuntur timidae e fano mulieres*. Bacch. 611 *Mnesilochus eccum maestus progreditur foras*. So ist oft *ecum incedit, ecum adest* gebraucht, aber niemals *ecum est*, da die einfache Kopula *est* stets weggelassen wird wie 1015. Mil. 1216 *era, ecum praesto militem*. Most. 560 *sed Philolachetis ecum servom Tranium*. Bacch. 568 Mn. *Quid? amas Bacchidem?* Pi. *Duas ergo hic intus eccas Bacchides*, in welchem Falle auch das zu *ecum* hinzutretende Nomen im Accusativ steht. Jedoch ist *intus est* (fast = *advenit*) und *ante ostium est* (= *adest*), als einen neuen Begriff zu *ecum* hinzufügend, erlaubt, obschon *est* dabei nicht notwendig. Zuweilen folgt auch in engem Anschluß an die im Accusativ stehende Person ein Prädikat, zu dem die Person als Subjekt gedacht werden muß. Mil. 1215 *sed ecum ipsam egreditur* (wenn nicht hier *ipsa* zu schreiben ist nach Cas. II 1, 15. Rud. 663. Ter. Eun. 79). Amph. 1005 *sed ecum Amphitruonem advenit*. Mil. 1290 *sed ecum Palaestriionem stat cum milite*. Curc. 678 *sed ecum lenonem incedit thesaurum meum*, wo eine Interpunktion zwischen Accusativ und Verbum zwar formell nötig erscheinen könnte, aber überall die Rede verbindungslos und schwerfällig machen würde.

Rédiit. HE. *O* salve, éxoptate gnáte mi. TY. Hem, quid
gnáte mi?

10 Áttat, scio cur té patrem esse adsímules et me fílium:
Quía mi item ut paréntes lucis dás tuendi cópiam.

PH. Sálove, Tyndare. TY. Ét tu, quóiús cáusa hanc aerum-
nam éxigo.

PH. Át nunc liber ín diuitias fáxo uenies: nám tibi 1010
Páter hic est: hic séruost qui te huic línc quadrimum
súrpuít,

15 Véndidit patrí meo te sés minis. is té mihi

Páruolum pecúliarem páruolo pueró dédit.

Íllíc indicium féit: nam una ex Válide huc reddíximus.

Quín huius fílium íntus eccum, frátrem germanúm
tuom. 1015

TY. Quid tu ais? addíxtine illunc háius captiuom fílium?

20 PH. Quín, inquam. íntus hic est. TY. Fecisti édepol et
recte ét bene.

PH. Núnc tibi pater hic ést: hic fur est tuós. qui parnom
hinc te ábstulit.

1006. *quid gnate mi?* „was meinst du mit *gnate mi?* was soll das *gnate mi* heißen?“ So *quid* Rud. 736. Cas. II 8, 17f. III 5, 51 und an andern von Müller Pl. Pr. S. 176f. gesammelten Stellen. S. zu Mil. 316.

1007. *Attat*, Interjektion zum Ausdruck der Überraschung.

1008. *lucis tuendi* s. zu 852; während seiner kurzen Strafzeit hatte er *sub terra* Steine brechen müssen.

1009. *et tu* — auch du; so steht *et* — auch namentlich bei Erwiderung des Grusses und in ähnlichen Fällen. Men. 652. 1094. 1108. 1133. Poen. V 2, 79. Stich. 90. Truc. 123. Bacch. V 1, 20 (1106). 605. Most. 296. 397. 426. 529. Trin. 49. 444. Capt. 562. 574f. 928.

1014. *illic* heißt Stalagmus im Gegensatz zu dem vorher mit *is* bezeichneten Vater des Philokrates. — Müller Pl. Pr. S. 430 findet den Beweis dafür, daß dieser Vers wie der Schluß der ganzen Scene (s. zu 1018) aus zwei unzusammenhängenden Stücken bestehe, in der Unmöglichkeit der Bezeichnung derselben Person durch *hic* (*hunc* haben die Handschriften statt *una*) und

illic, in der Unerklärlichkeit des *nam* und in der Schiefe des Ausdrucks *indicium fecit*, der nicht (gezwungen) Geständnisse machen, sondern (freiwillig) angeben bedeute.

1015. *eccum* wie *eccillum* zuweilen auch von nicht unmittelbar anwesenden Personen gebraucht: Amph. pr. 120. Mil. 514. Bacch. 568.

1016. *ais* mit langer Endsilbe, s. zu Men. 486.

1018. Es ist unnatürlich, daß Philokrates dem Tyndarus zweimal (1011 und hier) fast mit denselben Worten seinen Vater zeigen und auf den Entführer hinweisen soll, ehe Tyndarus den Hegio fragt, ob er wirklich sein Vater sei, und die Verse 1011 und 1018 können nicht demselben Dichter angehören. Da jedoch an 1018 die beiden folgenden Verse geknüpft sind, so ist es wahrscheinlich, daß die erste Stelle von einem das Detail vermissenden Redakteur oder Regisseur bei einer späteren Aufführung eingesetzt wurde und Plantus nach seiner Weise gegen den Schluß hin nur die Hauptpunkte kurz berührend so geschrieben habe:

TY. At ego hunc grandis grándem natu ob fúrtum ad carnificém dabo.

PH. Méritus est. TY. Ergo édepol *merito* méritam mercedém dabo. 1020

Séd die, oro *té*, pater meus tún es? HE. Ego sum, gnáte mi.

25 TY. [Núnc demum in memóriam redeo, quóm mecum recógito]

Núnc edepol demum ín memoriám régregior audísse me Quási per nebulam *olim* Hégionem méum patrem uocárier.

HE. Ís ego sum. PH. Conpédibus quaeso ut tíbi sit leuior fílius 1025

Átque hic grauior séruos. HE. Certumst princípío id praeuórtier.

30 Eámus intro, ut árcessatur fáber, ut istas cónpedis Tíbi adimam, huic dem. ST. Quóí peculi níhil est, recte féceris.

C A T E R V A.

V 5 Spéctatores, ád pudicos móres facta haec fábulast.

Néque in hac subigitátiones súnť neque ulla amátio 1030

Néc pueri suppositio nec argénti circumdúctio,

1010. Ph. *At nunc liber in divitias faxo venias maxumas:*

1018. *Nam tibi pater hic est, hic fur est etc.*

1022. Dittographie zu 1023.

1023. *in memoriam regredior* „mir kehrt die Erinnerung zurück.“ Pers.

643 *ne suarum se miseriarum in memoriam inducat.* Ter. Phorm. 383

redige [me] in memoriam, vgl. 802. Cic. Verr. II 1, 46 *redite in memoriam, iudices.* Cat. Mai. 7 *in memoriam redeo mortuorum.* In allen

diesen Fällen wird *memoria* dem denkenden Subjekte gegenüber als etwas Objektives, Äußerliches aufgefaßt. Domb.

1024. Vgl. Pseud. 462 *sunt quae te volumus percontari, quae quasi per nebulam nosmet scimus atque audivimus.* „*Translatio est ab sensu videndi ad sensum audiendi.*“ Lamb.

Gehört aber hatte er von Hegio als seinem Vater wohl schwerlich vor seiner Entführung d. h. in den ersten vier Jahren seiner Kindheit, sondern in Elis von seinem Herrn,

dem Stalagmus die Abkunft des Tyndarus ohne Gefahr einer Ahndung entdecken konnte, da die Eleer als Feinde der Ätoler gedacht werden.

1026. Das Deponens *praeverti* heißt: sich vor andern Dingen (*prae-*) einer Sache (*rei*, bei sächlichen Fürwörtern auch *id hoc illud* u. a.) zuwenden; der Begriff von *prae* wird auch nicht selten durch ein beigefügtes *primum* verstärkt wie 460. Merc. 379. Mil. 765, oder durch *principio* wie hier und Pseud. 602, s. zu Capt. 460.

1028. *recte feceris* sc. *si quid mihi dederis*, Scherz mit Beziehung auf das dem des Hegio.

1029. Der Chor der Schauspieler (*caterva*) oder ein Schauspieler im Namen der Übrigen spricht ein Schlußwort, das denselben Dichter wie der Prolog zu verraten scheint.

1031. *pueri suppositio*, wie im Truculentus. — *nec argenti*: dafür aut arg. mit allerdings glatterer Prosodie zu schreiben ist bedenken-

Néque ubi amans aduléscens scortum líberet clam suóm
patrem.

5 Huius modi paucás poetae réperiunt comoédias,

Vbi boni meliôres fiant. núnc uos, si uobís placet

Ét si placuimís neque odio fúimus, signum hoc mít-
tite: 1035

Quí pudicitiae ésse uoltis praémium. plaúsúm date.

lich, da *aut* zur Unterordnung unter die vorauf gehende Negation erst bei Cicero häufiger verwendet wird, bei Plautus findet sich nur eine Stelle mit umgekehrten Gliedern: Mostell. 124 *sibique aut materiae neparcunt*.

1032. *Neque ubi* mit freierem Anschluß des Schlußgliedes gedacht: *neque* eius modi fabula est *ubi* (vgl. prol. 57 *hic neque periturus leno est*) wie wenn das erste Glied lautete *Neque ea fabula est in qua subigitationes fiant*.

Angabe der in den Captivi vorkommenden Versmaße.

Prolog 1—68. Jambische Senare.

I. Akt.

Sc. 1. 69—109. Jambische Senare.
Diverbium (s. Einl. Trin.
S. 22f.)

Sc. 2. 110—194. Jambische Senare.
Diverbium.

II. Akt.

Sc. 1. 195—250. Canticum I.
195 f. Jamb. Oktonare.
197. Jamb. Dimeter.
198 f. Jamb. Oktonare.
200. Jamb. Senar.
201. Troch. Septenar.
202. Jamb. Senar.
203. Jamb. Oktonar.
204 f. Kretische Tetrameter.
206 a. Anapäst. (Jamb.?) Di-
meter.
206 b. Kret. Tetrameter.
207. Kret. Tetrameter?
(Kret. Dimeter mit troch.
Tripodie.)
208. Akat. anap. Tetrameter.
209. Katal. anap. Tetrameter.
210. Kret. Tetr.
211 f. Kret. Dimeter mit troch.
Monometer.
213. Kret. Tetr.
214 a wie 211 f.
214 b und 215 a. Anap. Di-
meter.
215 b. Zwei katal. jamb. Tri-
podien.
216. Kret. Tetr. (Jamb. Se-
nar?)
217—222. Kret. Tetr. .
223. Jamb. Septenar.
224 f. Jamb. Oktonare.
226—230. Bacch. Tetr.
231. Jamb. Septenar.
232. Kret. Tetr.

Sc. 1. 233. Jamb. Dimeter.

234 f. Kret. Tetr.

236. Jamb. Dimeter.

237—239. Kret. Tetr.

240 f. Troch. Oktonare.

242—250. Troch. Septenare.

Sc. 2. 251—360. Troch. Septenare.
Dialog mit Musik.

Sc. 3. 361—384. Jamb. Senare. Di-
verbium.

385—460. Troch. Septenare.
Dialog mit Musik.

III. Akt.

Sc. 1. 461—497. Troch. Septenare.
Monolog mit Musik.

Sc. 2. 498—515. Canticum II.
498. 500. Anap. Dimeter.
499. 501. 502. Bacch. Tetra-
meter.

503. Bacch. Dimeter.

504. Bacch. Tetr.

505. Jamb. Senar.

506. Katal. troch. Dimeter.

507. Jamb. Dimeter.

508. Katal. jamb. Dimeter.

509. Bacch. Dimeter.

510. Jamb. Septenar.

511 a und 511 b Katal. troch.
Dimeter.

512 f. Jamb. Septenare.

514. Jamb. Senar.

515. Jamb. Septenar.

Sc. 3. 516—532. Monolog mit
Musik.

516—524. Jamb. Oktonare.

525. Jamb. Senar.

526—528. Troch. Septenare.

529. Jamb. Oktonar.

530. Jamb. Senar.

531 f. Troch. Septenare.

Sc. 4. 533—658. Dialog mit
Musik.

533. Jamb. Oktonar.

- Sc. 4. 534a und 534b. Katal. troch.
Dimeter.
535. Troch. Oktonar.
536—540. Jamb. Oktonare.
541—658. Troch. Septenare.
Sc. 5. 659—767. Jamb. Senare. Di-
verbium.

IV. Akt.

- Sc. 1. 768—780. Monolog mit
Musik.
768f. Troch. Septenare.
770f. Jamb. Oktonare.
772. Troch. Septenar.
773f. Jamb. Oktonare.
775. Troch. Septenar.
776—780. Jamb. Oktonare.
Sc. 2. 781—790. Canticum III.
781—783. Bacch. Tetrameter.
784. Katal. jamb. Dimeter.
785—787. Bacch. Tetrameter.
788. Anap. Dimeter.
789f. Bacch. Tetrameter.
791—900. Dial. mit Musik.

- 791—832. Troch. Septenare.
833f. Jamb. Oktonare.
835f. Kret. Tetrameter.
837. Jamb. Septenar.
838—900. Troch. Septenare.
Sc. 3. 901—908. Troch. Septenare.
Monolog mit Musik.
Sc. 4. 909—921. Jamb. Oktonare.
Monolog mit Musik.

V. Akt.

- Sc. 1. 922—929. Canticum IV.
922—927. Bacch. Tetrameter.
928f. Troch. Oktonare.
930—953. Troch. Septenare.
Dialog mit Musik.
Sc. 2. 954—977. Troch. Septenare.
Dialog mit Musik.
Sc. 3. 978—997. Troch. Septenare.
Dialog mit Musik.
Sc. 4. 998—1028. Troch. Septenare.
Dialog mit Musik.
Sc. 5. 1029—1036. Troch. Septenare.
Caterva.

Spengel (die Akteinteilung der Komödien des Pl. München 1877) hat nachgewiesen, daß mit Ausnahme des 1. Aktes, dessen jambische Senarscenen die der musikalischen Begleitung entbehrende Einleitung der Handlung darstellen, jeder Akt ein lyrisches *Canticum* enthält; ob der 4. Akt vor oder nach der jetzigen vierten Scene schließt, ist zweifelhaft, s. bei Sp. S. 23 f.

Kritischer Anhang.*)

Arg. 1. *in pugna*: Der in der Cäsur des jambischen Senar nach den Untersuchungen von Ritschl (Plaut. Excursus) und Müller (Plaut. Prosodie) selbst für die *argumenta* wieder zweifelhaft gewordene Hiatus läßt sich hier weder durch die altlat. Form *pugnā* beseitigen (s. Ritschl. a. O. S. 123), da die *argumenta* (akrostichische wie nichtakrostichische) erst im Zeitalter der Antonine verfaßt worden sind (s. Ritschl Proleg. Trin. p. 317, opusc. II p. 404; INott in Fleck. Jahrb. 1874 S. 683 A., während Teuffel Gesch. d. röm. Litt.² §. 98 nicht abgeneigt ist, die akrostichischen in das 7. Jahrh. zurückzusetzen, vgl. Fleck. in Jahrb. 1866 S. 9), noch kann einer der Verbesserungsvorschläge Müllers S. 696 f. für wahrscheinlich gelten.

3. *Valeos*, s. zu prolog. 9.

4. *captum* mit Brugman dissert. inaug. p. 19 eingesetzt, da ein Zusatz zur deutlichen Bezeichnung des Philopolemus sowohl an sich nötig war als auch durch den Gegensatz *amissum filium* angedeutet wird. Daher ist weder das schon in den alten Ausgaben nach *recuperet* zugesetzte *suom* noch das von Müller Pl. Pros. S. 697 A. an derselben Stelle vorgeschlagene *domum* (nach prol. 33) annehmbar.

Prol. 1. Die Anwesenheit der beiden Gefangenen auf der Bühne während des ersten Aktes hat Dombart gegen die Einwendungen von Martins (quaest. Plaut. p. 28 ff. in Fleck. Jahrb. 1881 S. 185 ff. von neuem erwiesen.

2. *illi qui* H verdorben, die Heilung ist unsicher; *in vinculis qui* Bx, *vincti qui* Fl., *inviti qui* Sp. Philol. 37, 418. — *i* Seyffert Progr. 1874 p. 17, *hi* oder *hii* H, s. zu 112. Daß nach einem Relativsatze der im Relativ liegende substantivische oder pronominaler Begriff nicht durch *hic*, sondern durch *is* (seltener durch *ille*) aufgenommen wird, hatte ich schon zu Trin. 328 kurz bemerkt, ausführlicher setzte es dann auseinander Seyffert a. a. O. mit Verbesserung dieser Stelle und Capt. 112. Most. 859. 863.

4. *huius est* ALuchs in 'Genetivbildung' S. 37 wie 335. 974, vgl. zu 17.

21 f. Hierher versetzt mit Niemeyer Hermes 14, 449 (1879), in H nach V. 20.

8. *Altrum* Ritschl opusc. II 673 f. für *Alterum*; vgl. Ribbeck fragm. com. lat. praef. p. X sq.

9. *Valide* für das überlieferte *Alide* und *Valei* statt *Alei* hat Sp.

*) H bedeutet Handschriften, B = vetus codex Camerarii, D = Vaticanus, I = codex Brit., A = Palimpsest, R = Ritschl, Fl. = Fleck-eisen, Uss. = Ussing, Sp. = Spengel, Gp. = Geppert, Bx = Brix. In Klammern stehende Verszahlen beziehen sich auf den Anhang.

Philol. 37, 417 überall hergestellt mit Berufung auf die Stelle von Bursian. Eine vor 580 v. Chr. fallende Elische Bronzeinschrift, von Kirchhoff Archäol. Zeit. 1880 S. 63 veröffentlicht, dann von Ahrens Rhein. Mus. 35, 578 ff. behandelt, beginnt: *Α φατέρα τοῖς φαλείοις*.

10. *patri huiusce iam* H, *patri huius [hunc]*. *iamne* Sp., *huius patri. iamne* Gp., [*domino*] *patri huiusce iam* Fl.

11. *negat hercle ille ultimus accedito* H. *negatit* und am Ende *abscedito* (dies nach Bothe und Rost) ASPengel Philol. XXIV S. 176. *melhercle* und *discedito* Bentley zu Ter. Heaut. prol. 31, *illuc* alte Ausgaben, *volturnus* HAKoch in Fl. Jahrb. 1870 S. 656 f., *vero* setzte nach *hercle* ein R Par. p. 222, ihm folgt in der Ausgabe Fl. schlägt aber *epist. crit.* p. XX *negat hercle illic ult.* vor. *abscedito* begründet des weiteren Sp. Phil. 37, 420. Der Vers ist wie der vorige verdorben.

13. *mentitarier* Ed. L. Neilson in einer kleinen Schrift 'Four notes on Plautine words' Greenock 1876 p. 7 printed for private circulation].

17. ALuchs a. a. O. hält diesen Vers wegen der Betonung *hūius* für 'nicht unverdorben', s. zu 4.

19. *Is* Fl., *hic* BDI.

24. R Par. p. 22 setzt *autem* vor *Aetoli*. Müller Pros. S. 739 *olim* hinter *Aetoli* ein. S. zu 9.

28. *possit* Reiz, *posset* H. — *qyi* Fl. mit Pal. II bei Pareus, *cum quo* B und die übrigen Pall. bei Pareus.

29. Der von Fl. eingeklammerte Vers ist von Sonnenschein von den Klammern befreit, von Niemeyer verteidigt worden in Ztschr. f. Gym. 1882 S. 347.

34. *Emit hosce de praeda ambos de quaestoribus* BD, worin FSchmidt de pronom. demonstr. formis Plautinis p. 23 und 38 nur *hosce emit* umstellte, aber der Gebrauch derselben Präposition bei *praeda* und *quaestoribus* ist eine dem Verfasser des Prologs kaum zuzutragende Ungeschicktheit und die hier aufgenommene, von Fl. nach V. 453 (wo *BD* de praeda a quaestoribus überliefern) hergestellte Fassung hat Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 67 f. ausführlich gerechtfertigt.

40. *docte expedit hanc* Fl.

41. *ut* — *faciat* Gep.

59. So Sp. Phil. 37, 417 *aetolis dix cum alidis* B¹, dagegen hat B² *dixi* und über der Zeile die Abbreviatur von *esse* zwischen *aetolis* und *dixi*.

68. *bellique* BI (dem Schreiber war die Formel in der jüngeren Fassung geläufig).

72. Da die H *nam scortum in convivio sibi Amator tales quom iacit scortum invocat* geben, liefs die Grenovsche Vulgata das erste *scortum* weg, während O Seyffert Philol. XXIX S. 386 es in *suom* verwandelte und *sibi* an den Anfang des folgenden Verses zog, was ALuchs in Studem. Studien I S. 42 mit Recht bedenklich fand; richtiger behält GGötz in Acta soc. phil. Lips. IV S. 351 das erste *scortum* bei, und schreibt an Stelle des zweiten *sibi*, welches Wort ursprünglich aus Versehen weggelassen, dann darübergeschrieben und endlich irrthümlich am Schluss des vorigen Verses untergebracht worden war. Das zweite *scortum* dagegen hat Bentley richtig in die Lücke von 74 gesetzt, wo die gleiche Endung von *invocatum* den Ausfall (und später die Versetzung) verschuldet hatte.

75. *verum hercle verum* B, *verum hercle vero* Bosscha, Fl., *verum hercle enimvero* Gep. nach Ter. Adel. 255, s. zu 999 krit. Anh.

77. In Klammern gesetzt von Sp. Phil. 37, 421 als gegen den Gedankengang streitend. Pers. 58, wo von der *edacitas* der Parasiten die Rede ist, sagt ein Glied dieser edlen Zunft von seinen Vorfahren: '*quasi mures semper edere alicuium cibum*', hier wo *numquam quisquam neque*

vocat neque invocat, konnte nicht gesagt werden *semper edimus alienum cibum*. Wie dieser Vers zuerst als Parallelstelle dem Rande beige-schrieben, dann dem Texte einverleibt wurde, so ist es auch 324 mit einem Verse der Aulularia und 664 ff. mit Versen des Pseudolus (s. zu 324 und 664 ff.) geschehen.

83. Nach *miseri* interpungiert Bx, sonst vor *miseri*.

85. *venatici canes BDI*, die Ausgaben streichen *canes* als Glosse, nur Fl. (und Bentley) setzte *canes* in den Anfang von 86 und tilgte dort *res*; s. R Prol. Trin. p. 123.

86. *quando res redierunt BDI*. Ein spondeisches Wort im 2. Fuß des Senar wie hier *quando* (vgl. R Prol. p. 222 f.) ist auch sonst überliefert wie *numquam* 118, *quando* Bacch. 224, *primum* ib. 245, *ecquam* Pseud. 482, *nullus* Poen. 5, 2, 31, *intus* Epid. 477, *mensam* Men. 89, *istic* Pers. 85, *estis* ib. 465, *auctor* Merc. 312, *illuc* ib. 570, *gnatus* Most. 489, von den neueren Herausgebern aber fast stets beanstandet worden.

89. *potis* Camerar., *potes B*, *potest* geringere H.

90. *ire* nach *vel H* hat Fl. gestrichen und statt *licet H* geschrieben *ilicet*, wovon *ire licet* nur die Erklärung war.

94. *illic est captus in Alide BI*, in getilgt von Bx nach 330. 573, Sp. Phil. 37, 422 strich *captus* mit Beibehaltung von *illic est*, wofür *illist* Fl.

102—107 stehen in den H nach 125, die richtige Ordnung hat Acidalius Divin. in Capt. I p. 89 hergestellt. Die Echtheit dieser Verse bezweifelt Langen Beitr. S. 206 f. aus sprachlichen Gründen, doch scheinen die erhobenen Bedenken teils unbegründet, teils nicht erheblich genug, um die doch unentbehrliche Stelle auszuscheiden.

102. *cupide* ergänzt von ASpengel Philol. XXIV S. 350 mit Beibehaltung der überlieferten Wortstellung, während man sonst *ego quidem* umstellte und mit unplautinischem Rhythmus *quod ego quidem nimis quam cup. ctt.* skandierte.

104. *nulla est spes iuventutis H*, *nulla iuventutis spes est* R Prol. Trin. p. 230, Fl., *nullast spes in iuventute* Müller Pros. S. 5 mit Vergl. von Pers. 310 *Ecquid est nunc speculae in te?* — *neculla* Bx, s. zu Trin. 282, wo *necullum* sich auf *A* stützt.

109. *exiri* Fl. auch Stich. 459 in *ABCD*), *exii I* und wie es scheint auch *B*, s. Luchs in Studem. Stud. I p. 33.

111. *de quaestoribus H*, *a quaest.* Fl., s. krit. Anh. zu 34. Bothe mit Umstellung: *heri quos de praeda emi de quaestoribus*.

112. *his H*, *is* Seyffert Stud. Plaut. 1874 p. 16 f., Fr. Schmidt de pronom. demonstr. p. 32, Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 64.

115. *uti H* (wie es scheint), vielleicht ist *ut* mit Gep. zu lesen.

118. *numquam postillā B*, *numquam postilla* oder *postillam* geringere H, *post illam numquam* schlug R Prol. Trin. p. 222, für *post illam* später *postillac* im Rhein. Mus. VII S. 569 (Opusc. II S. 545) vor, obwohl er die Härte des spondeischen Wortes durch die Interpunktion für gemildert hielt, und daß *numquam postillac* die reguläre Wortstellung ist, zeigt die stehende Nachstellung eines Zeitadverbs hinter *numquam*, so von *postilla* Curc. 529, *postea* Epid. 600, *posthac* Pers. 489, *antehac* Rud. 993, *hodie* Asin. 494. Cas. III 4, 18. Epid. 724. 728. Most. 1113. Merc. 438. Mil. 581. Pers. 219. Rud. 612. 1016. 1039. 1288. Stich. 754. Truc. 816, während die vereinzelte Voranstellung von *tantisper* Bacch. 340 und von *hodie* ib. 841 sich durch die abgeschwächte Bedeutung von *numquam* (s. zu Men. 1012) erklärt, Stich. 499 aber für *certumst mustellae posthac numquam credere* vielleicht *numquam posthac* umzustellen ist.

133. *Quis hic loquitur?* auch Pseud. 445. Rud. 229. 333. Ter. Andr. 267. 783. Eun. 86. Heaut. 517. Phorm. 739 (meist als Senar-

anfang); *quis hic est* qui loquitur? Cure. 229, *quis homo hic loquitur?* Aul. 731.

135. *miser amacritudine* BD in B nach *miser* Rasur, in der ursprünglich *i* gestanden zu haben scheint), *miser aegritudine* Fl., *miser amacritudine* Scaliger.

139. *Egonne illū non fleam egone non B, egone illum non fleam egone non D, Egone illum fleam? ego me non I.* Gegen Sp., der Phil. 37. 422 f. *Egon ut illum non fleam?* verlangt, spricht außer der gesamten *ut* nicht enthaltenden Überlieferung auch Cure. 19 *Egone apicidarum opera congestum non feram?*

142. *demum* Pareus² ohne Bemerkung mit Hiatus statt *denique*.

150. *est* nach dem ersten *unicus* H.

152. Die hier gegebene Personenverteilung rührt von Köpke (Übersetzung der *Captivi* her und wurde von Kampmann res milit. p. 31 warm empfohlen. Sp. dagegen, zum Teil auf B gestützt (wo *Erasilus Eheu, Hegio Huic bis exercitus*, *Ergasilus* dann *Nullumne bis exercitum* spricht), verteilt die Stelle in folgender Weise: *Erg Eheu, Hegio Hunc illud . . exercitus*, *Erg Nullumne . . exercitum?* (154. 155), *Heg. Quid credis . . Philopolemus tuos*, (156. 157), *Erg Non pot. opus sunt tibi*, (158—164), *Heg. Ut saepe . . confido fore* 165—171, so daß Heg. in 167 ganz wegfiele. Denn die Scherze mit den *multi milites* (159 ff.) passen durchaus nicht für den ersten, über den Verlust seiner Söhne trauernden Hegio, sondern tragen in jeder Silbe das Gepräge des Parasitenwitzes“. Aber Hegio hat ja gerade jetzt die beste Hoffnung den Philopolemus auszulösen und heimzukaufen. Die Trauer um den vor fast zwanzig Jahren verlorenen *parilemus* kommt hier nicht in Betracht, dazu sind die Scherze so decent und rein gehalten, daß sie dem jovialen alten Herrn, der schon vorher 121 ff. mit dem *lorarius* zu scherzen in der Laune war, ebensowohl anstehen als sie ganz und gar nichts derb Paraisitisehes enthalten. Dabei kehrt diese Anordnung von 154 bis 166 alle Beziehungen in höchst gewaugeter Weise in das grade Gegenteil um, so daß (B. *Philopolemus tuos* im Munde des Hegio mit Beziehung auf 150 heißen soll dein Grönnner Philopolemus. Daher sind wir bei der Einteilung von Köpke und Kampmann geblieben, so erwünscht es auch wäre *hunc* 152 im Munde des Hegio von Ergasilus, statt im Munde dieses von seinem *reuter* zu verstehen.

154. *nactus* BI.

155. *dixit* BD, s. Kampmann a. O.

156. So Bx mit Versetzung zweier Hemistichien. Die H: *Quid credis? Fugiant omnes hanc praenotum. . . Quid (und Lanitu), obliuiscat postquam captus ē Philopolemus tuos*. Ähnlich ist die Verderbnis Mit 593 f. und Pers. 691. Vahlen jedoch im *Hermes* 17. 615 verteidigt die Überlieferung.

160. Über die betrefis der Doppelbedeutung von *paniceis*, *turdum* und *pedulenses* noch herrschenden Zweifel s. Sp. Phil. 37. 425, der *turdum* und *fulcidensitas* (so B) oder *fulu* vermutet und in *Torgoraro* eine Nebenform von *Torgitararo* sieht, so daß neben der spanischen Völkerschaft auf *turunda* 'die Nadel' angespielt würde, bei *fulcidenses* aber an die Stadt *Fulcidiae* (deren Name bei Valer. Max. 7. 6 erhalten) und an *fulcidiae* 'Fadenmadeln' (denn diese Bedeutung scheine das Deminutivum von *fuls* 'die Saite' infolge der Ähnlichkeit mit solchen gehabt zu haben wie noch im Italienischen *fulcini* und im Spanischen *fulcos* zu denken wäre und durchweg die Bedeutung eines Backwerks vorläge.

161. *aliquot genera* BD Stud., *genera aliquot* Par.² Vulg. mit Hiatus.

162. *Paniceis est* BI.

164. *Tum* Fl., *iam* H.

169. *Nam eccum hic captivom adulescentem (adhulescentē D) alium* BD mit doppeltem Hiatus; Fl. hat *emi* eingesetzt.

170. *divitiis BI*, über die dreisilbige Form s. Langen Beitr. S. 281.

171. Für *fore* hat CFW Müller in Fl. Jahrb. 1866 S. 503 *pote* vorgeschlagen = *potesse* (*posse*) nach der Bemerkung zu Trin. 352 und zu Men. 625. Lentz im Königsberger Progr. 1863 de verbis auxiliaribus nimmt eine Lücke vor diesem Verse an, in deren Schluß gestanden habe: [*spes mihi*st] *Hoc illum me mutare: confido fore*. Man könnte auch vermuten: *Hoc illum mihi mutatum confido fore* oder *Hoc illum me mutare, id confido fore*, bei der Unsicherheit jeder Vermutung jedoch schien es rätlich die überlieferte altertümliche Wendung nicht zu verdrängen, vgl. Votsch de infin. usu Plaut. p. 21.

172. Von hier bis 176 ändert Sp. Phil. 37, 426 die Personenverteilung, indem er die Worte *Sed num quo . . ad cenam?* noch dem Ergasilus giebt, dann in 173 *Heg.* statt *Erg.* setzt, in 174b und 175 den *Erg.* und endlich in 176 den *Heg.* schon mit *Facete dictum* beginnen läßt, V. 175 aber so schreibt: *Propterea te vocari ad te ad cenam volo*. Denn es finde sich kein Beispiel in der lat. Komödie, daß der Geburtstag in die Rolle eines *senex* oder *adulescens* aus guter Familie verwoben werde, sondern nur in die niedriger Persönlichkeiten wie der *leno* im Pseud. 165, der Sklave *Toxilus* im Pers. 769, mit denen der Parasit hier auf gleicher Linie stehe. Aber aus zwei Beispielen kann ein so weitgehender Schluß nicht wohl gezogen werden und darum die auch in B überlieferte Personenverteilung zu verwerfen ist immerhin mißlich, zumal das in 175 von Sp. angebrachte ἀποσδόκητον recht fremdartig wirkt. Dort hat *B*¹ *adte adnam volo* statt *ad me ad cenam volo*, *B*² *I ad cenam*, wobei wie fast regelmäßig wenn *ad me (te)* mit *ad cenam* (*prandium*) zusammentrifft, die Abschreiber in einem der beiden ad-Glieder Verwirrung anrichteten, s. die Varianten zu Mil. 712. Stich. 511. 576.

174. *mi hic natalis* ALuchs Hermes VIII S. 196 nach Pseud. 165 *nam mi hodie natalis dies est*, ib. 179 *natalem scitis mi esse diem hunc*, ib. 775 *nunc huic lenoni est hodie natalis dies*, ib. 1237 *certumst hunc emortualem facere ex natali die*. Pers. 768 *hunc diem suavem meum natalem agitemus amoenum*.

175. S. vorher zu 172.

179. Mit anderer Erklärung giebt Sp. Phil. 37, 427 die Verse 179—181 allerdings mit *BI*, noch dem Ergasilus. Die empfohlene Verbindung von *roga* mit *emptum* (als *Supinum*) scheint mir schon durch den feststehenden Gebrauch von *roga* bei Stipulationen (Bacch. 881. Pseud. 116. 1070) als unzulässig erwiesen zu werden.

183. *em Bx* mit *B*, *hem* die früheren Ausgaben.

188. *essitas* Fl. mit *B*.

196. Trochäisch gemessen von Sp. Ref. V.

199. *Duramque erili Bx, eamque et erili B*; die Stelle scheint noch nicht geheilt.

200. Die Klagelaute der Gefangenen, die wie oft in den H dem Ende des Verses angehängt sind (so die Ausgaben vor Fl. und noch Sp. Ref. als iamb. septen., während Fl. einfaches *oh* an den Anfang von 201 setzte), habe ich extra versum gestellt. Die Gefangenen sind im Texte nach *B* bezeichnet, worin erst von 214b und 215b ab die Unterscheidung beider eintritt, vorher aber *C*, oder *Cap.* (d. i. *Captivus*) steht.

201. *multa oculis multamiraclitis B, oculis multam iram editis* unsichere Vermutung von Kiene Jahrb. 1866 S. 482, *oculis melius parcit*is Sp. Phil. 37, 428, aber Amph. 530 und Merc. 501 wird zu Frauen gesprochen.

202. Wegen der ungewöhnlichen Stellung *res mala* (sonst stets *mala*

res) hält es ALuchs in Studem. Stud. I S. 26 für möglich, daß Plautus entweder *Animo in mala re si bono ut.* oder *Bono in mala re si animo ut.* geschrieben habe. Er hat übersehen, daß hier *res mala* nicht wie *mala res* einen Begriff = *malum* bildet, sondern unglückliche Lage bedeuten soll, in welchem Sinne die Nachsetzung des Adjektiv eben so unanstoßig ist wie Trin. 446 *meas res inrides malas*.

204. *vos H, suos Sp.* Phil. 37, 428 f.

206 b. EBecker in Studem. Stud. I p. 316 not. 2 hält das Metrum für unsicher und glaubt, daß der Conj. *sinat* auch *sit* (*siet*) statt *est* bedinge.

207. *quam rem agis* Müller Nachtr. S. 68 f. und vor diesem GHermann (s. Lindem. Ausg. 1830, dann Sp. Phil. 37, 429 und Ref. S. 17. — *séntio quam rem ágitis* kann auch troch. Tripodie sein, deren Verdoppelung Pseud. 1248 anzunehmen ist: *nam bene si cecidero, vóstrum erit flagítium*.

208 f. Anapäst. Rhythmen (aber Dimeeter) nahm zuerst Reiz an, s. Fl. ep. crit. p. XXI, Tetrameter darn Studem., de cant. Plant. p. 69 und Müller Pros. S. 71. Früher setzte man troch. Oktonare an.

209. *si occasio erit, id haud dehincor* Müller Pros. S. 71.

211. Fl. *ut sine hisce arbitris atque vobis locum* (*eret tetr.*) *Detis nobis loqui* (*dim. eret.*), Studemund Zeitschr. für Gymnas. XVIII S. 549: *Ut sine hisce arbitris* (*dim. eret.*) *atque vobis nobis detis lo um loquendi* (*iamb. dim. cat. + penthem. iamb.*). Sp. Ref. stellt mit Verwerfung des von mir angenommenen Metrums nach freierer Vermutung folgende *eret. Tetr.* her: *ut sine hisce arbitris atque vobis locum loquendi* (*dim. eret.*) *Nobis detis loquendi locum* (*liberum*) und *sei locum orationem inquisisse hunc tuam*), nachdem er früher Phil. 37, 430 andere Ergänzungen angenommen hatte.

212. *conloquendi Bx, loquendi H*, hinter *locum* fiel *con* aus, s. zu 678 krit. Anh.

214 b. *Em Bx, hem* die früheren Ausgaben, s. zu Trin. 3.

215 b — 217 habe ich nach Müllers Pros. S. 105 f. Schreibung in den H fehlt *atque* und metrischer Anordnung gegeben, obwohl die rauhen Füße *Vobis sumus* und *rem quom quare* zu der sonstigen Glätte der kretischen Verse des Plautus wenig stimmen wollen. V. 216 ist in den H wohl als Senar gedacht und kann es auch sein. Sp. Ref. S. 111: *Ambo vobis sumus propter hanc rem quom uti | Vobumus nos, copiac facitis n. c.*

218. *nunciam Bx, nunc tam* die früheren Ausgaben

221. *ni B* gegen das Metrum, *etsi Uss.*

223 *nunc* statt *nunc* Müller Pros. S. 229; *tu nobis* GHermann, *mibi es tu H*. Jambischen Rhythmus erkannte zuerst Studem. de cant. Pl. p. 69. Mit weitergehender Umstellung Sp. Phil. 37, 431 und Ref. S. 117 als Oktonar: *nam si tu na aris es atque ego esse servom me adsimuló tuom*.

230. *me* von GHermann eingesetzt.

231. *at scire tum memento* Pareus², aber *tum* fehlt in *B*, *memento scire Fl.*

232. *hunc* vor *pars Bx*, vor *homines H*.

234. *Boni sunt H, Sunt boni Gp, Sp.* — *id ubi Bl.*

236. *Sunt H* am Anfange des Verses, zu *fraudentissimi* gehörig und von Hermann in *Frant* um einen kret. Tetr. zu gewinnen, verwandelt, hat Sp. getilgt; es kam als erklärende Ergänzung des Satzes aus *Sunt boni* in den Text. Über die Wahrscheinlichkeit der Stellung der Pronomina *nunc ut volo te mi esse a dumo* s. Mahler 'de pron. pers. ap. Pl. collocatione' p. 31. Zugleich hat Sp. 236 — 239 dem Philokrates zugeteilt (der in den früheren Ausgaben nur 238 f. sprach; in *B* aber

steht weder 236 noch vor 238 eine Personenbezeichnung), so daß die bisherige Annahme einer Lücke nach 236 hinfällig wurde. Die metrische Anordnung wie die Schreibung und Erklärung dieser ganzen Stelle wird Sp. Phil. 37, 431 verdankt.

238. *si te* Bx mit *BI te si* sämtliche neueren Ausgaben.

240 f. Ich habe die Oktonare der Überlieferung jetzt beibehalten nur *tel* für *te*, da Septenare nur durch zweifelhafte Umstellung zu gewinnen sind und auch 928 ff. den Septenaren zwei Oktonare vorausgehen. Jambische Septenare nahm Ritschl Rhein. Mus. 24, 484 (= opusc. III 122) an, wogegen Müller Nachtr. S. 68 die Skansion *Audio et* wegen der Synizese für unrichtig erklärt.

243. *servom* Geppert, *conservom* H, vgl. 246.

244. Expurges iures ores blande *per preem* auch in einem nur in A erhaltenen Verse der *Cistellaria*, s. Studemund Emendat. Plaut. 1871 Greifswald p. 9. — *Quod* H, *Quom* Fl., *Qui* Uss. mit Müller Pros. S. 289.

246. *servitium* Bothe, *conservitium* H mit demselben Fehler wie 243.

247. Vgl. noch *vinco vinciri* Men. 93, *animo animatus* 203, *ornatu ornatus* Rud. 187. Mil. 1177, *condimentis condire* Pseud. 820, *dono donare* Stich. 656, *unquentis unquendam* Most. 272, *unquentis unctitare* 274, *ludo ludere* 1158. Pseud. 24, *vestitam veste* Ter. Heaut. 286, *moratam moribus*, s. zu Capt. 107.

248. EBecker in Studem. Stud. I p. 251 hat das zweite *ut* in Klammern gesetzt.

249. *equidem* ALuchs Hermes VI S. 277 wie stets bei *scio* Trin.

353. 698. Asin. 52, 842, *quidem* H. — *em* B, *hem* die früheren Ausgaben.

250. *est nobis spes* Fl., *inest spes nobis* H. s. Müller Pros. S. 115.

256. Bücherer in Fl. Jahrb. 1869 S. 536 schied diesen Vers als einen Teil nach Epid. 359 geformte Erklärung von 255 aus.

260. *hinc abeamus* R Prol. Trin. p. 183 mit Billigung von ALuchs in Studem. I p. 31.

261. *illic* H, *illi* Fl. S. Müller Nachtr. S. 10¹.

262. B hat nach Studemund: PHI *Captus est HE Ita PHI non igitur nos soli ignari fuimus*, in dem ersten PHI ist I aus E korrigiert durch Rasur (d. h. PHI aus PHE gemacht), am Rande schreibt *B^b* hinzu: *ignari* d. h. *B^b* wollte statt des im Text von *B^a* geschriebenen *ignari* vielmehr *ignari* als weitere Lesart verzeichnen. *Captus est* und *nos soli* hat auch D Stud. — *Captus* Fl., *soli nos* Fl. Zur Betonung *nón igitur* nos vgl. 292 *súbrupit proinde*, 308 *nón vereár ne*, Epid. 666 *lúdi-bris* nos u. a. Wahrscheinlicher ist aber *nón nos* mit leichter Alliteration wie Mil. 428. 920 u. o., s. krit. Anh. zu 327. 476. 773.

263. *secede ad me huc* Koch emend. Plaut. p. VI. — *ego* Fl., denn bei *quaero*, *exquiro* *percontor* *volo scire* u. ä. ist *ego ex te* (*hoc*) stehend und *ego* (in H ²) zuweilen (wie Pers. 219) ausgefallen: Asin 45 (47 Fl.). Stich. 111. Capt. 295. 951. Rud. 120 f. Bacch. 189. Aul. 563. Men. 808. Cas. III 5, 25, vgl. das häufige *quid ego ex te audio?* Möglich ist die Umstellung *ex te quae*, wahrscheinlicher nicht, noch weniger *ex te solus* (*solum*) ohne *nam* mit Weidner advers. p. 8.

266. Über *nunc iam*, *iam nunc* handelt Langen Beitr. S. 285 ff., dessen Ansichten hier im wesentlichen wiedergegeben sind. Aul. 451 ist *iam* sicherlich mit Müller Nachtr. S. 86 in den Anfang von 452 zu versetzen. Pseud. 855 tritt *iam* an die Stelle von *nunc* nach anders gestaltetem Satzbau. Amph. 937 steht *iam nunc* mit Negation im Sinne von 'jetzt nicht mehr.'

267. *involveri* Lindemann, *involvere* H (*e* statt *i* mit gewohntem Fehler), was die Wörterbücher noch immer als vorklassische Nebenform

für *involutum* aufführen. *involutum* Fr. Leo Rhein. Mus. 38, 16 wie schon Turnebus.

268. Zu dieser Form der Doppelfrage gehört auch Poen. V 7, 45 (32 Vulg.) in der *secura supposita*, Men. 1119 und Cist. III 10 (*hacine* für *hac me*), vielleicht auch Cas. II 4, 11 *cachhemus* nach Müller Nachtr. S. 4), Men. 887 *utrum medicum dicam ducere an palram* und Pseud. 878 (*amicisne?*). Auch bei Cic. Quint. 39, 92, s. Hand Tars. IV p. 89.

271. *longissimum* Gep.

275. *pol* eingesetzt von Bothe, *ille* nach *lauius* batte Camerarius ergänzt; <nugax> vor *nugator* Sp. Phil. 37, 433.

277. *die quo genere* EBecker in Studem. Stud. I S. 145, *quamam* genere Gep. *quod* (= *quo*) *est* *genere* *quodis* Weidner advers. p. 8 mit Billigung von Hasper Phil. Anz. 1883 S. 31.

280. *aleis* BI (d. h. *Falces*), entstanden, wie es scheint, aus *illis* (d. h. *summis viris*), was ich, als ohne jede weitere Veränderung allein versgerecht, zurückgeführt habe. *est tanta gratia* Lindemann, *est gratia tanta* Fl., beides wegen des Daktylus anstößig; *ales* Lachm. Lucr. p. 262; *Tam igitur ei quom illic t. gr.* oder *Tam igitur ei quom illic* Müller Pros. S. 461. *Tam igitur tanta in Falces quom ei gratia est ut pr* Sp. Phil. 37, 433. Uss. hält den Vers für unecht.

285. „Fortasse hic quoque versus in *aleis* exiit“ EBecker l. l. p. 171 not., wie Studemund Pseud. 989 *Thesaurichrypsides* für *ales* hergestellt hat, s. zu Capt. 69. — *Thesaurichrypsides* Bothe, *Thesaurichrypsomichrypsides* Geppert, vgl. Ropase III 313.

287. Statt *avidum* vermuthete Andalius *avarum*, Sp. Phil. 37, 433 *avidum* nach der Placidusglosse: *avaritia* *exilis*, unde *aviditas*, *avaritia*. (*avido* Substantivbildung von *avere* wie *litro* von *litare*, *formido* u. a.)

288. *ille* Gp., *illic* B Fl. I. Den vielfach angezwungenen Vers (weil Hegio den wahren Namen 636 nur erstmalig zu hören seinen verteidigte Gp. in Zeitschr. f. Gw. 1866 S. 444.

290. *sibi* Fl. für *ibi*.

292. *proin* tu CFuhrmann in Fl. Jahrb. 1868 S. 852 ff. für *proinde*, da Plautus *proin* als Aufforderungspartikel in Verbindung mit dem Konj. oder Imperativ“ brauche, „*proinde* dagegen das demonstrative Adverbium similitudinis“ sei; da jedoch darnach die Überlieferung an nicht wenig Stellen nicht nur bei Plautus, sondern auch bei Terenz und in den Dramatikerfragmenten geändert werden mußte, so scheint dieser Unterschied gar nicht gemacht, sondern wie *dein* *deinde*, so auch *proin* *proinde* in gleichem Sinne gebraucht worden zu sein.

297. *scis* BDl beibehalten von Sp. Phil. 37, 434, *scis* alte Korrektur, *scis* Gp. Uss.

301. *istunc* me H, *me istunc* Fl., s. Mahler a. O. p. 27.

306. S. zu 8 krit. Anh. und Ropase. II 673, der es jedoch für wohl möglich hält, daß trotz der Länge des i in den beiden Beispielen, die wir noch aus dem 6. Jahrh. d. St. kennen (Lilius Sat. VI 29 p. 158 Vahl. und Ter. Andr. 628), *alterius* und *alterius* im 6. und 7. Jahrh. nebeneinander bestanden haben.

307. Müller Nachtr. S. 46 hält diesen Vers nicht für 'richtig'.

309. *reherum* Bx, *reherum* H, von Sp. Phil. 37, 434 nach den zu 17 angeführten Beispielen beurteilt und beibehalten, aber *reherum* ist nur ein modifiziertes *reio*, an eine Vergangenheit wird nicht gedacht.

314. *illi* Fl.

316. So Fl. epist. crit. p. 21, *tam pater me meus* Pareus², Vulg.

317. *istuc* Bx, *istuc* BD nach Studemunds Mitteilung, aber *istuc* ist bei Plautus nur Ablativ, *istaec* Lindem. Fl.

321. Zur Beseitigung des daktylischen *unicus* hat Müller Pros. S. 268

(früher schon Bentley) *esse e re* für *decere* (so H), ich früher *decori* vorgeschlagen, Fl. umgestellt: *Ne tametsi unicus sum, magis decere v. p.*, minder gewaltsam scheint: *Ne patri, etsi sum unicus, d. v. p.* Aber obwohl Plautus im allgemeinen daktylische Wörter zur Ausfüllung eines troch. Fußes, wo es anging, offenbar vermieden hat, so scheint er sich doch nach der ziemlichen Anzahl der Gegenstellen nicht absolut hieran gebunden zu haben. Hier ist aber *decere* unzweifelhaft der allerpassendste Ausdruck. Überliefert sind daktylische Wortfüße (meist beanstandet) statt Trochäen: Asin. 430 (*aedibus*, desgl. fragm. Vidul. Studem. 1870 p. 17. 469. Aul. 429. Cure. 96 *naribus*, wenigstens nach Ribbeck, s. Verhandl. der Sächs. Gesellsch. d. Wiss. 1879 S. 102). Bacch. 101. 142. s. Vahlen Hermes 15, 259 1880. 411. Most. 40. 119. Men. 356. Mil. 721. Pseud. 141 s. Loewe anal. Plaut. p. 161). 805. Pers. 14. 190 (*currere* A nach Gp. Pl. Stud. II 80). 278. 310. Trin. 1127.

324. Von R Opusc. II S. 283 f. als unecht erwiesen.

327. Wahrscheinlich mit Allitteration *profecto praestet damnum*, s. krit. Anh. zu 262.

330. *illi* Fl. wie 261. 314, s. Müller Nachtr. S. 10¹.

331. *nummulum unum* Geppert, andere Vorschläge zur Beseitigung des Hiatus s. bei Müller Pros. S. 547: *ut* Bx, s. krit. Anh. zu 678.

335. *is* Fl., *hic* H, vgl. 974 und s. zu Men. 650. Luchs comment. pros. I p. 21.

337. *tecum oro hoc* Bx, *te id oro* Pareus², Vulg., daher *ted oro hoc* Fl. und R Neue Plaut. Exc. I S. 30 und allerdings hat die Entstehung von *te id* aus *ted* große Wahrscheinlichkeit für sich: *te obtestor* Geppert.

338. *Quidris. dum . . ores, faciam.* Pareus², Vulg. *Quid vis faciam?* *dum . . ores* Fl. *ausculta. tum scias.* Pareus²; *ausculta dum, scias* Vulg. Lindem.; *ausculta, scias.* Fl. *ausculta tum scias* B, darnach *auscultadum, ut scias* Bx.

340. *te quaeso ut* H, *te quaeso* Fl., *quaeso ut* Bx, s. 949 und Müller Pros. S. 384.

343. *Qui tua quae iussis mandata ita ut velis ei pérferat* R Prol. Trin. p. 149.

345. *hic omne transactum reddet* Pareus², Vulg., von Bothe verbessert.

349. *huius ego* H, daher *periclod huius ego* R Neue Pl. Exc. I S. 75. während ich mit Fl. *periclo ego huius* umgestellt habe; daß *huiusce ego* wegen der bei Plautus nicht sicher nachweisbaren Form *huiusce* (denn prol. 10 steht dies weder sicher noch ist der Vers plautinisch) nicht annehmbar ist, weist Fritz Schmidt de pronon. demonstr. Plaut. p. 54 ff. nach, womit vgl. Studemund in Fl. Jahrb. 1876 S. 71, Müller Nachtr. S. 130 f. — *periculo* Pareus², Vulg. Lindem., *periclo* Fl. nach dem von Kampmann res milit. Pl. p. 21 ff. erwiesenen Gebrauch des Plautus, der *periculum* nur am Schluss der auf einen Creticus ausgehenden Verse und in der Diäresis iamb. Septenare, sonst innerhalb des Verses nur *periculum* verwendet, wogegen Aspengel T. M. Plaut. S. 181 und Fritz Schmidt a. a. O. S. 55 umsonst Widerspruch erhoben haben (vgl. Müller Pros. S. 547).

351. *istunc* Vulg. Lindem. Fl., *istum* Pareus² aus „*omn. Mss.*“

352. Man erwartet etwa *tam hoc celeriter factum volo* oder *tam hoc mihi dari effectum volo*; *tam hunc reddere id factum volo* Weidner advers. p. 9; vgl. Aristoph. Frösche 883 *ὅν γὰρ ἀγὼν σοφίας ὁ μέγας χορὴ πρὸς ἔργον ἤδη*.

354. *duis* Koch. emend. Plaut. p. VI, s. 446; über diese Form handelt ALuchs in Studem. Stud. I p. 31 mit Anführung der ähnlichen Stelle Rud. 1367: *immo hercle ut scias gaudere me mihi triobolum obcam ne duis*; Müller Pros. S. 547. 646 tilgt den Hiatus durch die Form

illoc. — *optume* codd. Pall. Parei. *optuma* B. *immo optume*. *Quin solvere* Geppert.

355. *offerant* Fl. Uss., *afferant* Camer., *perant* H.

357. Komma vor *iam* Bx, hinter *iam* die früheren Ausgaben.

359. An den letzten beiden Stellen vor Vokal, zweifelhaft nach Epid.

262. S. über *dice* R opusc. II 241 und namentlich Becker *Studem. Stud.* I p. 127. 129 f.

361. Gegen Lessing, der keinen Grund für Annahme einer neuen Scene sah, s. Sp. 'Scenentitel und Scenenabtheilung in der lat. Kom.' in *Sitzber. der bayer. Akad. d. Wiss.* 1883 II S. 390.

364. *te aestumatum dede* H. *te de te aestumatum* Bosscha, wegen sowohl *aestumatum te dede* Fl., als auch *aestum iam dedi te* (H. Prof. Trin. p. 168) zurückstehen muß, vgl. Müller Pres. S. 167.

369. S. über Kinder- und Jugendspieler Marquandts Hüb. VB 416 ff. und Krause *Gymnast. u. Agonistik der Hellenen* I 310. 439 ff. II 301; *trochus* ist dem *Plantus* fremd, denn auch für 'Polternad' braucht er metaphorisch ebenfalls *rota* Cist. II 1, 4.

371. *Tu tibi a tu te* B. *Tu tibi ea tu te* D nach Stadelmanns Mittelung; *tu tibi* Fl.; *tu tibi* steht als Sceneanfang auch Cist. II 3. 21. Cure. 9, an anderer Versstelle Men. 111. Pers. 50. 573 vgl. Pseud. 20.

372. *ita fers* H, *fers ita* Fl.

373. *em* Bx mit B, *en* Fl., *hen* in Ausgaben vor Fl. — *gratum habeo tibi* H. *gratius hab tibi* Bothe. Sp Phil. 37. 484, *hab gratum tibi* Fl. *gratium et me* hat *ita* Prutake Jenaer Litzing 1877 S. 655, *gratium (ut) hab tibi* Weidner *advoc.* p. 18. Derselbe findet auch Mil. 1425, einen Versuch der Rectification s. bei Lachn. u. *Studem. Stud.* I p. 22 f., gebilligt von Langen Beitr. S. 15.

380. Über *baetere* s. Bruch in Fl. Jahrb. 1872 S. 576. Versuche dies Verbum oder dessen Composita zur Heilung veralteter Plaut. Stellen zu verwenden, haben namentlich gemacht Loebe *art. Lips.* V 309 ff. anal. Plaut p. 204. 215 und Fr. Leo *Klein. Mus.* 38. 25 ff.

387. *id petam id persequar* H, *id persequar persequar* Camer., *id petissam id persequar* Fl., *id petam sequar persequar* Bx, zurückgewiesen von Langen Beitr. S. 217 f.

394. *nam quidem* H, *nam equidem* Ländem. und *equidem* hat Fl. stets in dieser Verbindung: Mil. 629 Pseud. 620. Pers. 172. Rud. 493. Asin. 607. Barch. 369. Men. 299. Trin. 200; überflüssig ist *quidem* statt *equidem* auch Capt. 249. 866. — Der Gebrauch unterscheidet von *utis quid* und *nisi quia* nach Langen Beitr. S. 57 f.

395. *mihi cum hoc* H, *nam cum hoc* (Bac) Bx, *cum hoc mihi* so schon Bothe oder nach ihm *nam mihi*; Müller Pres. S. 739, *mihi cum hoc conventum siet* Sp. Phil. 37. 434 f.

398. *poteris scire* H. *poteris scire* Sp. a. O., *poteris* ohne *scire* Reiz. Fl., *poteris scire* Gp., *poteris scire* s. Lachn. Lucr. p. 197 und meine Bemerkung zu Trin. 1080 krit. Anz.

401 f. Die Worte *mihi valpe et tibi amiseris dedita*, *Tyndare*, *inter* hat Fl. als Interpolation gestrichen. Madvig *Adv. crit.* II p. 6 ohne auf die Anstöße einzugehen in Syllog. genannt, erst Sp. a. O. S. 435 eine annehmbare aber im wesentlichen wiederholte Erklärung vorgetragen, hat d. vor *tibi* blieb noch anstößig; ich glaube es durch die Interpunktion verständlich gemacht zu haben. Derartige Wiederholungen finden sich bei Pl. in zwei Fällen, a) wenn an die Wiederholung ein neues wesentliches Glied angeschlossen wird wie hier, Most. 11 f., vgl. Aul. 89 mit 105 f. b) bei nachdrücklicher Versicherung eines Gedankens, in welchem Falle der Wiederholung häufig eine verschärfende Partikel (*crefata* *pe*, *herce*) beigegeben wird, vgl. Aul. 90 mit 98, Most. 93 mit 95, Aul. 67 mit 71 und 105 mit 106 — *inducter dedita* als Verschluss

auch Pseud. 828. Most. 916, *audacter quamvis dicito* Epid. 16. Merc. 726, *audacter imperato et dicito* Men. prol. 52. Vgl. auch cap. II in P. Weiske's diss. de Bacch. retract. quae fertur.

403. *me advorsatum tibi* H verteidigt von Votsch de infin. usu Plant. p. 39 f., *te advors. mihi* Bx, später Madvig l. 1.

405. *me haud* (für das durch B bezeugte *med*) Müller Pros. S. 728 nach dem zu Men. 371 behandelten Sprachgebrauch.

408. *quin te gratis emittat manu* H, *quin manu te emittat gratis* Fl. epist. crit. p. 22 mit harter Cäsur, *quin manu emittat te gratis* ALuchs in Stud. Stud. I p. 46 mit an dieser Versstelle unplautinischer Betonung von *emittat*: *quin te manu emittat gratis* Bx mit untadeliger Cäsur und Betonung, wie Cure. 497 *alienos manu emittitis alienisque imperatis*, welche Stellen ein zwar indirektes, aber nicht zu unterschätzendes Zeugnis ablegen für die Thatsache, daß dem Plautus, zumal in einer ein so altes Rechtsverhältnis bezeichnenden Redensart, das Ablativ-d noch zur Verfügung stand; auch der Vorschlag von Lachmann zu Lucret. p. 290 im Pers. 483 zu lesen: *Di dent quae velis. cho an iam manu emisti molierem?* wird erst durch Einsetzung von *manu* annehmbar.

414. *ista* Bx mit H, *ita* Fl., aber auf *ista* bezieht sich *ea* 415 und ähnliche Skansion im Anfang des Verses ist häufig: 301. 617. Bacch. 52. Aul. 165. 266.

415. *Sed* Bx, s. Müller Pros. S. 710, andere setzten *tuo* nach *merito* ein. Dagegen *provenerunt* Sp. Phil. 37, 435, *convenerunt* Weidner adv. p. 9.

416. *Si ego item memorem quae med erga Bosscha*, Sp. a. O. S. 436.

417. *si servos meus esses* H, *si s. m. sis* Bothe, *quasi s. m. sis* Fl., *si servos mi esses* Bentley, vgl. 444.

418. *obssequiosus mihi fuisti semper* Bothe, *mihi obs. semper fuisti* H. *Mi obsequ. obsequiosus semper fuisti* Lachm. Lucr. p. 304.

420. *quibus* et vor *quantis* setzte ein Gertz bei Uss., vgl. Amph. 299. Pseud. 110. Ter. Eun. 925, <hie modo> Fl. <lautis> Sp. a. O. zwischen *quantis* und *laudibus*, dagegen *quantis suorum erum laudibus* stellte um Bentley. Bx³ (mit Edepol in 421).

426. *ut* H, *uti* Fl., s. R Prol. Trin. p. 136 und Müller Pros. S. 211; *tibi* zugesetzt von Reiz, *laudo* statt *do* Nonius p. 335, s. Müller Pros. S. 698. Daher *laudo*, o Hegio Bentley, *testem testor* Sp. a. O. und Langen Beitr. S. 219 nach Rud. 1338.

429. *expedire* Fl., *esperire* B^a, *caperiri* B^b wie Pareus, Vulg. Lind. Über *operae* s. Langen p. 103 ff.

430. *quo* Bx mit B, *quom* mit Fl. auch Lübbert gram. Stud. II S. 115 f.

431. *cave tu* Bothe, Fl., *caveto* H.

434. *meo ex conspectu* oder *hinc e consp.* Müller Pros. S. 387.

438. Nachdem der Inhalt dieses Verses schon 364 dem Philokrates von Hegio mitgeteilt, dann 378 demselben von Tyndarus ausführlich wiederholt war, mußte es genügen, wenn Tyndarus den Philokrates mit *cogitato* (wobei ein *scito* notwendige Voraussetzung ist) *mitti te aestumatum* 432 f. im allgemeinen an dieses Abkommen erinnerte; die hier überlieferte Wiederholung von *minis viginti aestumatum* mit *scito* (als würde ein neues Moment vorgeführt, während vorher *cogitato* vollkommen angemessen war) ist ohne Zweifel der Zusatz eines Erklärers und gehörte ursprünglich wohl zu 433. Plautus würde auch sicherlich *hinc* nach *viginti* gesetzt und so den Hiatus vernieden haben.

440. 439. Bx, in umgekehrter Ordnung H.

439. *fidelis sis fidelis* H, *fidele sis fidelis* mit Nonius Lindem. Fl., *feras* Sp. a. O.

444. *Tu hoc age tu mihi eras nunc es tu patronus tu pater* BD nach Studemund, *Nunc hoc age* Müller Pros. S. 677, vgl. Bacch. 994 *hoc age sis nunciam*, Men. 825 *nunc hanc rem gere*, Ter. Haut. 558 *nunc istuc age*. — *Hoc age sis* Fl. wie Cas. II 6. 49 *sis* bei dieser Phrase steht. — *nunc erus* Lindem. Fl.

449. Zur Beseitigung des Hiatus in der Diäresis schreibt duum Koch, s. krit. Anh. zu 354, *iam* vor *dem* Geppert, Müller Pros. S. 547 will *meo* hinter *a* (wie Cure. 618), oder *iam* vor *a* (wie Pseud. 757) einsetzen. Ich schlage vor *meo* *a tarpenta*, vgl. *meo e conspecta* 434 an derselben Versstelle.

455. *hosce* EBecker in Studem. Stud. I p. 268, Fritz Schmidt a. a. O. p. 12. 38, *hos* H, s. krit. Anh. zu Mil. 33.

457. *iam* zugesetzt von Camer., für *custodila* (Bathie), haben die H *custode*.

458. *ad* Fl.

461. *ipse* Pareus², Vulg., *ipsus* Fl., s. ALuchs in Studem. Stud. I p. 47, wo diese Stelle mit andern übersehen ist, so daß gegen die Allgemeingültigkeit der Regel, wonach die Komiker nur *ipsus* se, *ipsus sibi*, nicht *ipse* se, *ipse sibi* brauchen, von Brugman dissert. mang. p. 251. mit Recht Einspruch erhoben worden ist, einmal Ter. Heu. 161 *ipse* se als Senarschluss hat, wofür *ipsus* se mit Luchs zu setzen doch mehr als bedenklich ist. Hier allerdings ist *ipsus sibi* wenn auch nicht ganz sicherstehend, doch sehr wahrscheinlich.

463. Mit Einsetzung von *tem* hat Niemeyer Hermes 14. 448 (1879) diesen Vers vom Verdacht der Unreinheit befreit; auch 785 ist *tem* nach *scibitur* ausgefallen.

464. *die* Fl., *diei* die Ausgaben vor Fl.

466. *neque* *neque* H, daher *neque neque* Sp. Phil. 37. 436.

467. *qui* B, *quoi* geringere H, *ubi* Geppert.

471. *am* B gerechtfertigt von Muretus a. a. O. Stück 489 steht *am subscelli* in ABCD, *imi* Pareus², Vulg.

476. *quam in triba apeto capite scitis eand.* H, worin *tribud* R Fl. Exc. I S. 62 ff., *apeto capite* Weidner adv. p. 10. *In triba quam* Bosscha, *Quam in triba eadem*, Müller Nachtr. S. 124; ich ziehe die Umstellung vor: *scitis apeto capite eand.*, wodurch Alliteration entsteht und *apeto capite* beide Male wie beabsichtigt scheint (vgl. *metum parentum* More. 834 und 835) an dieselbe Versstelle zu stehen kommt.

477. „Zu Plautus Zeiten sagte man *non terreo facere*, 'nicht „As dafür geben', Capt. 477, Catull schreib *non assis facere* 42. 13 (auch Priap. 8. 3 und Petronius 38 *augustin non parum* 'ich gebe keine zwei As dafür'; ein Beweis, wie der Wert des Geldes von Jahrh. zu Jahrh. sank.“ J. Süß Catulliana p. 4 f. (Erlangen 1876).

478. *nam ego* u. OSeyffert Progr. 1874 p. 20, der nachweist, daß Plautus bei diesem Gebrauch des *nam* stets *ego* hinzusetzt; daher hat *aliam* so Fr. Leo Rhein. Mus. 58. 23) hier keine Wahrscheinlichkeit; *nam ut* H, *nam ut* oder *namque ut* frühere Ausgaben.

481. *illuc* Müller Pros. S. 686, Fritz Schmidt a. a. O. p. 69, *ill* H; Fl. schob zur Beseitigung des Hiatus *huc* nach *cinarus* ein.

483. Nur *apser* laßt für Plautus gelten Götz anal. Plant. p. 100 ff., dagegen Langen Beitr. S. 59.

490 in klammern Fl. Uss. Sp. als Dittographie, dagegen Gp. stellt 491 490 um und 490 laßt sich trotz 487 nicht minder halten als zB. Stich. 293 neben 290, Sp. dagegen Phil. 37. 437 hält auch 489 für Dittographie von 484.

493. *consilium* Bosscha, Fl., *conclium* H, *Consilium qui* Fl., s. über den Proceclensmaticus auch Vahler. Hermes 17. 613; Loewe anal. Pl. p. 210 *inire*.

494. *Is Fl., His BI.*

498—501 sind bei Müller Pros. S. 110 zwei schwerfällige anap. Oktonare. Vgl. die Anordnung dieses Canticum bei Sp. Phil. 37, 437 und (davon nur wenig abweichend) Ref. S. 352 f. Ich habe von 505—510 die Metra von Fl. angenommen (Sp. nimmt 509 als hypercat. iamb. monom., 510 als jamb. Oktonar), 511a u. b, desgl. 512—514 von Sp.

505. Schon von hier ab erklärt Müller Pros. 620 die Überlieferung für verderbt, die in *B* denn *D* bricht mit *lassum reddiderunt* ab) nach Studemunds Mitteilung so lautet:

Tandem abii ad pretorem ibi /// vix requievi

Rogo syngraphum datur mihi ilico dedi / tyndaro ille abiit domum

Inde ilico revortor domum postquam id actum est

Eo protinus ad fr̄m inde abii mei ubi sunt alii captivi

Rogo philocratem ex alide ecquis omnium

Noverit tandem hic exclamat eum sibi esse sodalem

eum

Dico esse apud me hic extemplo orat obsecratque

Eum sibi ut liceat videre iussi ilico hunc exsolvi nunc tu sequere me

Ut quod me oravisti impetres eum hominem ut convenias.

In der ersten und zweiten Verszeile sind Rasuren //, in der siebenten ist *eum* von *B^b* über der Zeile hinzugefügt.

508. *inde ilico revortor* (*praevortor* geringere H) *domum* tilgte Acidalius, aber Hermann stellte diese Worte mit der hier befolgten Interpunction *man zog früher postquam id actumst* zum Folg.) wieder her.

519. *exitium exitio est* Acid. Tyrrel zu Mil. 1432. 646, *eviliū exitio est* H. *evillim exitiost* Fr. Leo Rhein. Mus. 38, 22, *auriliū mi est* und *mi hunc* Bentley zu Ter. Haut. II 3, 20 (261), aber *hunc mihi B*, *hunc mi* Leo. Nachdem nun der Hauptanstoß dieser Stelle evident beseitigt ist, hat auch die fast allgemeine Annahme von Dittographien, der zuletzt Götz in *acta soc. phil. Lips. VI S. 259* Ausdruck gab 520 sei Doppelgänger von 521: 519 von 517 wie 518 von 516) ihren wesentlichsten Stützpunkt verloren und Wiederholungen einzelner Ausdrücke (*mantellum* 520 f.) wie die Wiederkehr desselben Gedankens in anderer Fassung (s. P. Weise de Bacch. retract. quae fertur Berlin 1883 p. 58) berechtigen noch nicht zur Annahme verschiedener Rezensionen, zumal bei Schilderung leidenschaftlich erregter Stimmung und in einem Canticum, wo auch die begleitende Musik wahrscheinlich nicht ohne Einfluß auf die Verbreiterung der Darstellung war.

525. 'Die aus dem Altertum überkommene Etymologie (Pseudo-asconius divin. 46, Isid. or. 8, 9, 33), daß *praestrigium*, *praestrigiae* zu *praestringere* gehöre, ist sachlich einleuchtend und lautgeschichtlich zweifellos.' Bücheler in Fl. Jahrb. 1872 S. 199. Hier *praestrigiae B*, aber in *A praestrigiatic Truc. 134*, in *AB praestrigiator Poen. V 3, 6*, in *BD praestrigiator Aul. 630*.

525. *omnis res palam est* H. *omnis palamst res* Fl. im Senar mit Billigung von Studem. de cant. Pl. p. 23, Geppert füllte nach Aul. 188 die nach *palamst* angenommene Verslücke durch Einsetzung von *perspicue*, um einen troch. Septenar zu erhalten, wogegen sich OSeiffert Progr. 1874 p. 23 f. darum erklärt, weil der Sprachgebrauch *perspicue palamst* verlangt. Dafür ließe sich einsetzen *omnis res palamst ut facta est* (nach Truc. 851) oder *quae clam erat* (nach Men. V 5, 2), s. jedoch zum folg. Verse.

526. *malam* Bosscha, *meamque B*, [ego] *eri vicem pestam malam* stellt um ALuchs in Studem. Stud. I p. 61 wegen der schließenden jambischen Wortfüße. Bei der Unsicherheit jeder Verbesserung der verderbten Überlieferung von 525—527 enthalte ich mich der eigenen Vermutung, sonst

läge es nahe an einen Verschluss wie *eri vicariam* zu denken nach *verbum vicarium* Stich. 188.

527. *qui venit modo intro* H, *qui intro venit modo* Camerar. *qui intro advenit modo* Fl.

529 ff. hat R Prol. Trin. p. 179 f. behandelt. Nach ihm steht in B:

Neque iam salus servare si volt me potest nec copia est
Nisi si aliquam corde machinor astuciam
Qua malum quid machinor quid comminor maximas
Nugas ineptias incipisse haereo.

Darnach schreibt er:

Néque Salus servare, si volt, me potest: nec copias
[Me expediunt] nisi si astuciam aliquam corde machinor.
Quam, malum? quid machinor, quid comminor. haereo.
[Nisi] nugas ineptias [que iam] incipisse maximas.

und ihm ist in der Ausgabe Fl. gefolgt, während er später für 530 vorschlägt: [Mibi] iam, nisi si aliquam corde machinor astuciam und 552 *ego* statt *iam* zur Vermeidung des Hiatus einsetzt. Ich habe mit Stralem. de cant. Pl. p. 77 den von den Büchern getragenen Lamb. Septenar mit folgendem Senar beibehalten, den vorletzten Vers mit Sp. Phil. 37, 459 nach B, den letzten lückenhaft überlieferten mit Sp. beispielsweise vorgeschlagener Ergänzung und Erklärung gegeben.

534. Zwei kat. troch. Dimeter vor dem troch. Oktonar nach Sp. a. O., ein troch. Septenar nach Lachm. Luer. p. 388 (unvollst. quot ad toll.). *Enimvero nunc* Fl. jambisch.

536. *mibi* steht in der H vor *res* am Ende des vorigen Verses, daher mit Tilgung von *quid loquar* Fl.: *Quid fabulabor? quid regabo? aut quid fatebor?* [nam] *mibi*.

540. *em* Bx aus B, *en* Lachm. Fl., *heu* Pareus?, Vulg.

547. Plantus mißt *est hic homo* wie 793. 831. 892, wie *hic* überhaupt neben dem Neutrum *hic*, s. Lachm. comment. pros. I p. 64, wo deshalb *istic homo* empfohlen, wegen der Verdrängung von *homo* (Sp. a. O.) wenig wahrscheinlich ist.

550. *spulatur* H, *inspulatur* Längen Bettr. S. 220 mit der hier gegebenen Erklärung.

551. Müller Pros. S. 133 bemerkt richtig, daß sowohl *procul recedis* als *ab ista procul recedis* skandalisiert werden kann; *apsodas* Fl. Statt des Komma habe ich ein Fragezeichen nach *rethor* gesetzt, vgl. 892. Amph. 284. Asin. 485.

553. *neque mibi esse* Pareus?, Vulg., *mibi esse machina* Fl., *cola* für *med* Geppert.

555. *fiat atque eris* Lachm. Luer. p. 262, 'vielleicht *atque is ad profuit*' Müller Nachtr. S. 84. Sp. beweist Phil. 37, 440 durch Anführung von Capt. 272. 288. 629. 635. 638. 645. Stich. 650. 720. Bucch. 492. Mil. 1201, wozu ich noch Vers. 588 füge, wo an derselben Versstelle nicht *fiat* *fasti* *facere* gemessen ist, daß *fiat* innerhalb des Verses überhaupt abzuweisen ist; daher setzt er hier *atque* nach *atque* ein.

558. *quid tibi ego* B, wobei *Homo*, was amöglichst, zweifelhaft sein müßte, Bothe tilgte *ego*, Fl. *tibi*, vgl. Müller Pros. S. 465. Sp. a. O. S. 441 folgt *et* als aus Erklärung in den Text gekommen und vergleicht betreffs des Relativsatzes Mil. 749. Ter. Ad. 43.

560. *quia* H, *quin* alte Korrektur.

562. *Alcimus* Ortlieb in R Opusc. II S. 514, *Alc meus* B, *Alcimus* Bothe, Fl. *Alcimus* Vuig. Lindem. Lachm. Luer. p. 162, *Alcimus* R Opusc. II S. 485 f. 508.

564. *mibi loqui* Pareus?, weil B *male mibi loqui mibi aude*.

565. in Klammern Fl.

570. *em* Bx aus *B*, *en* Lindem. Fl., *hem* Pareus², Vulg.

571 f. In *B* steht: *Te negas Tyndarum esse?* Tyn. *Nego inquam.* Ar. *Tun te Philoeratem | Esse ais?* Tyn. *Ego inquam.* Ar. *Tune ett.* Ich habe den Ausfall von *tu* vor *Tyndarum* (mit Uss.) und (wie ich schon früher vorschlug) von *ais* nach *ais* angenommen (gebilligt von Langen Beitr. S. 220 und mit Langen a. O. *aut mihi* getilgt; andere Fassungen sind vorgeschlagen von R. Prol. Trin. p. 148, Müller Pros. S. 204, Fl. in Jahrb. 1871 S. 818, Sp. Phil. 37, 441. — *ais* ist ausgefallen auch 599. Epid. 280, *aiam* zu *iam* verderbt Epid. 281, s. meine Behandlung dieser Stelle in Fl. Jahrb. 1870 S. 766. — *aut mihi* ist hier ganz bedeutungslos, von Gewicht für Hegio nur die größere Glaubwürdigkeit des Pseudophilokrates oder des Aristophontes.

573. *quem tu hunc memoras esse* Pareus², Vulg., *quem tu esse hunc memoras* Fl.

577. *tun te quatum memoras liberum* BI, von Sp. a. O. durch Einsetzung von *esse* nach *te* ergänzt; Fl. stellte um: *tun memoras quatum te <esse> lib.*, aber die Nebeneinanderstellung von *tun te* ist grade plautinisch, vgl. Amph. 373 *tun te audes Sosiam esse dicere?*

579. *te* eingesetzt von Gruter. Über *ludos facere* und Synon. vgl. Langen Beitr. S. 17.

582. *tui* Fl. R Rhein. Mus. VII S. 585 (Opusc. II S. 572), *tibi* H verteidigt von Ussing zu Amph. 595.

585. *dedit* Scioippius susp. lect. VI, *aedidit* B, *edidit* schützt Sp. a. O. S. 442 mit Anführung der Stelle aus Amphitruo.

592. *enim* Bothe, *enimvero* H. *tu* nach *heus*, was Pareus² aus *B* anführt, steht nicht in *B* nach Sp. a. O., dagegen hat *I* *tu* statt *audin*.

594. *fune opus*, Hegio, 'st Fl. ep. crit. p. 22.

597. *Atra pira* BI, daher *At ra agit pira* Sp. a. O., *Atra pira agit* Weidner adv. p. 11 f., *Atra pira apud carnificem agit* Hasper Phil. Anz. 1883 S. 32, aber *pira atra* Lindem. richtig, denn das gegensätzliche Wort muß an die Spitze treten wie Amph. 368 *tunicis consutis* nach *consutis dolis*, Pers. 550 *mores hominum* nach *urbis speciem*, vgl. Capt. 78 f. *res prolatae* und *prolatae res*. — *ad* für *apud* Gp.

599. *ais* eingesetzt von OSeyffert.

605. Müller Pros. S. 548 glaubt *nunc* nach *Neque* ausgefallen. — *pol tu insanum me* Gep.

607. *ilico* Müller Pros. S. 191, *volo* H.

611. Nach *abnuto* nimmt Fl. den Ausfall zweier Hemistichien an.

614. *quod* H, *quoi* Acidal.

620. *expurigare* R Opusc. II S. 431, zugleich *primum hoc* umstellend, s. Müller Pros. S. 324, *expurgare* H.

626. Erklärung nach Langen Beitr. S. 221, der den Nachweis giebt, daß die der gewöhnlichen Erklärung zu Grunde liegende Glosse '*deliquio, obliuio*' falsch ist.

629. *obstitrix* B.

631. *At ego video maior maiorem* Pareus², wozu Vulg. *te* vor *video* hinzusetzt. Fl.: *at ego te maiorem video maior*, aber *maiorem maior* stehen besser neben einander, da die Betonung *video* keinen Anstoß geben kann. — *em* Bx mit *B*, *en* Fl., *hem* die Ausgaben vor Fl. — *rusum* Fl.

633. *ibi* vor *pater* einzusetzen schlägt Müller Nachtr. S. 84 vor.

636. *i* eingesetzt von Jan. Gul. Quaest. in Capt. III p. 78.

641 f. nach 645 gestellt Bx. Die Notwendigkeit der Umstellung ist von mir nachgewiesen Emend. in Capt. Liegnitz 1862 p. 7 f.

642. *technis* R Opusc. II S. 477.

647. *et* vor *oculis* BI, durch das Metrum ausgeschlossen wie *atque* 658.

648. Das Komma nach *aliquantum* Bx. früher nach *sabrujas*.

649. Die richtige Auffassung von *at* findet sich schon in Gp.'s Übersetzung, die hier gegebene Erklärung von *procedere* ist in der Anzeige Dombarts von Langens Beitr. (worin S. 221 f. dieser Vers für unecht erklärt war) in 'Blätt. f. d. bayer. Gymnasialschulw.' XVII S. 338 enthalten. Ähnliche Stellen mit *procedere* führt Sp. zu Trin. II 4, 33¹ an.

651. *Verba mihi data esse viden* an derselben Versstelle auch Mil. 1484.

653. *Santin B* (in 'Unlesbar', *me die BI. Misc.* wie 481) Fritz Schmidt a. O. p. 69 und Müller Pros. S. 729. *illi* vor FL, vgl. R Pl. Ex. I S. 94. — *satin* steht vor Konson. dreisilbig auch Poen. IV 2, 97. Most. 1109 (in BCD). Trin. 1177. Ter. Eun. 559.

656. *sasum* FL, *sarsum deorsum* Besscha, Gp. — Wahrscheinlich ist *chlevere affucis* mit Alliteration zu schreiben wie Cure. 589 seine *mi esse as obatum* dies Kompositum in B selbst überliefert ist, wo freilich Uss. *sublitum* korrigiert, indem er den Gebrauch von *chlevere* in dieser Redensart zu Anl. 660 überhaupt leugnet. *as sallinge* ist allerdings häufiger: Capt. 783. Epid. arg. c. 429 491. Mil. 119 155 497. Merc. 485. 604. 631. Pseud. 719. Trin. 558, doch spricht für *chlevere* außer Cure. 589 auch Poen. V 4, 23 *scitili illi non es oblatumst fulgine*. vgl. Most. 258 *qui malas oblinam*.

658. *atque* vor *ceperit* H (s. zu 647). *satin atque* R Opusc. II S. 454; das Komma nach *de* Bx. früher nach *est* — *de* *apud* Aspergel Pallen. XXIV S. 736.

659. Über die Szenentrennung s. Sp. 'S. oriental' S. 281. — *maius* ergänzt von Sp. Phil. 37, 442. Für den Ausdruck des *maius* (Remise) auch die Alliteration passender als die alte Ergänzung *actatus*. — *mastigia* faßt Uss. als Vokativ, vgl. jedoch 600.

662. *dicere audibus pueris* H, *pueris audibus dicere* Neamus p. 7. *pueris debibus dicere* Lind. Gp. zu Trin. S. 152 (1854), zurückgewiesen von Langen Beitr. S. 284, weil Pl. *dicere* noch nicht als einfaches müssen mit dem Infinitiv zu brauchen pflegt, wogegen mit Pers. 160 f. zu sprechen scheint.

663. *sarriant BI*, *sarriam* R Prol. Tann p. 162, so auch die beste Handschrift (cod. Bamberg.) des Neamus p. 7 und Leo Wes. Grossen Prodr. p. 219.

664. S. zu 665 f.

665 f. „Diese beiden Verse passen nicht für die Lage, in der sich Tyndarus augenblicklich als kriegsgefangener Sklave befindet, dagegen ist es ganz am Platze, wenn Pseudolus (Pseud. 469) seinem alten Herrn erwidert: *dicat innocenter quod sit atque noxam sibi cum spectum esset apud eum petissimum*.“ Akkordierung in Pl. Jahrb. 1868 S. 651. Sie sind unpassend auch für den Charakter des Tyndarus, der zu dem frechen Trotz des Pseudolus den stärksten Gegensatz bildet mit seiner Gelassenheit und Bescheidenheit, der selbst den Widerspruch stets maßvoll und ehrerbietig äußert und offenbar zu dem Stagnamus der letzten Szenen dieses Stückes ein Gegenbild bieten und den Freigebornen nirgends verleugnen soll. Daher hat Sp. Phil. 37, 443 auch 664 ausgeschlossen als aus Pseud. 459 entlehnt, wo die freche Stellung des Pseudolus besonders hervorgehoben ist, 'in den Capitula aber paßt eine herabsetzende Stellung durchaus nicht zu dem Charakter des edlen Tyndarus, der sich gleich in den nächsten Versen 668 f. geissen in sein Schicksal ergibt. Auch *at* ist nach plautinischem Gebrauch kaum haltbar.'

672. *probe* statt *opes* Fr. Leo Rhein. Mus. 38, 13.

678. *tu* alte Ergänzung. So ist 709 *tu* angeschlossen nach *factum*, 785 *tum* nach *serbatur*, 779 *nunc* nach *hinc*, 212 *consequendi* nach *locum*, 331 *ut* vor *unum*.

679. *alasse* Parcus?, Vulg., *alasse* Luidem. FL. Der erste Fuß des Senar hebt volle Fernen.

682. *estumo BI, existumo* Bothe, R zu Most. 76.
 683. *si* (vor *ille*) Bx, *ast* H unplautinisches Wort, s. Emend. in Capt. p. 14 f.
 685. *me* zugesetzt von Fl.
 688. *hic* vor *praeoptaris* setzt Fl. ein. Über die potentiale Natur dieses Konjunktivs s. Rothe quaest. gramm. Berlin 1876 p. 6 f. und Programm des franz. Gym. 1881 p. 5.
 690. *perbitit* Sp. Phil. 37, 443, *peritat BI*, aber *perbitat* der corrector recens am Rande von B; *perit*, at Lind., desgl. Fl., der *is* nach *non* einsetzt. In 696 steht *redibit et* in B statt des von Fl. hergestellten *rebitit*.
 691. *excruciavero BI, cruciavero* Fl., vgl. Bacch. 1092, wo *CD crucior, B excrucior*.
 694. *interdico BI, interdo* Sp. Phil. 37, 444. Uss., *interduo* Dousa Plaut. expl. I 9, Gufelm. Verisim. III 1 Fl. — *dicant B, aiant* Fl.
 698. *quid sit hoc* Fl. ep. crit. p. XXII mit H, *quid hoc sit* Bx nach dem plaut. Sprachgebrauch, der *quid (quod) hoc, quid illuc, quid istuc* stets unmittelbar zusammenstellt: Men. 384. 762. Poen. V 4, 80. Merc. 128, s. zu Men. 529 und Müller Pros. S. 324.
 699. *apud* für *ad* Fl.
 700. *est mihi aequae BI, sit mihi aequae Bx, est hominum homo aequae* oder *est hominum adaeque* Müller Pros. S. 513 (der *mihi* für unmöglich hält, s. jedoch Pseud. 294, *est mi alius aequae* Fl. ep. cr. p. 22. Über den plaut. Gebrauch von *adaequae* s. Langen Beitr. S. 21 f.
 703. *hodie mihi* Pareus.²
 709. *tu* Fl. Müller Pros. S. 489 s. zu 678, *factum id* Gep.
 710. *At ego aio recte* auch Capt. 72. — *qui* H, *atque* Uss. — *sorsum* B.
 712. *jaret* Fl., *farit* H verteidigt von Madvig opusc. alt. p. 69, Neue Formenl. II 420 und Langen Beitr. S. 53.
 713 hält Müller Nachtr. S. 101 neben dem folgenden für unecht.
 716 *tu* vor *quam* schob ein Fl.
 717 *quid tu?* interpungiert OSeiffert stud. Pl. S. 18, sonst stand das Fragezeichen hinter *quid*.
 720. *a* in den H fehlend haben schon alte Kritiker hinzugefügt.
 721. *istam gratiam* Pareus² aus „*B et omn. Pall.*“, unmetrisch. — *abducite* Geppert.
 723. Über das Verhältnis der Formen *latomia* und *lautumiae* s. Fl. in Jahrb. 1866 S. 9.
 724 f. So Bentley zu Ter. Heaut. IV 5, 7. — *octonos* hat Pareus² zwischen *ibi* und *quom*, s. Müller Pros. S. 366 f., Gepp. stellt *quom* hinter *lapides*.
 725. *cotidianos BI* Vulg.
 731. *hunc ego* Pareus² „sic Mss. omn.“, *ego* streicht Geppert.
 737. *ita BI* zwischen *hunc* und *me* unmetrisch, nach *dicite* Fl., ‘wenigstens ebenso gut: *Atque ita me velle dicite hunc cur.*’ Sp. Phil. a. O. Doch scheint *ita* hinter *dicite* zuerst aus Versehen ausgelassen, dann am Rande nachgetragen und zuletzt an falscher Stelle dem Texte einverleibt worden zu sein.
 740. *stat tuo* Müller Nachtr. S. 62.
 742. *Et si* Bx, *Etsi* früher. — *supervivo B*, s. Müller Pros. S. 258.
 747. *Atque* mit *B¹* Sp. a. O. *At B²*. Über die Stellung *unum hoc* und *hoc unum* s. jetzt Langen Beitr. S. 223, wo für *unum* vor dem pron. demonstr. noch Rud. 549 nachzutragen.
 749. *nisi hunc iam* H, *nisi iam hunc* Bentley, Fl.
 765. *misereri* H, *miserere* Sp. zu Truc. II 1, 13 (223); es ist nicht Plautinische Art in Gegensätzen wie hier mit den Formen zu wechseln, Truc. a. O. wird *miserere* durch das Metrum erfordert, so daß wohl auch

an der dritten für *misereri* noch übrigen Stelle (Pseud. 378 *qui me tui misereri postulas* mit Sp. *misereri* zu setzen sein wird und Plautus neben *me miseret* überhaupt *misereri* nicht gebraucht haben dürfte. — *mei*: wahrscheinlich ist *meis* zu schreiben. „Du giebst *quod miseret neminem*, das fehlende *mei* ist erst von zweiter Hand hinzugefügt. Prisc. I p. 207, 9 giebt *miseret mei*, Nonius p. 143, 18 *nam me miseret*. Aus diesem Fehlen des *mei* und seiner verschiedenen Stellung wird es sehr wahrscheinlich, daß Plautus schrieb: *quod meis miseret neminem*.“ Alachs Hermes VI p. 274. Auch die Alliteration liefs sich der Dichter wohl schwerlich entgehen.

770. S. Müller Pros. S. 121 f.

772. *iam* hat Gp. hinzugesetzt.

773. *prodesse possum anaxo* mit Alliteration schrieb wohl Plautus, s. zu 262 krit. Anh.

777. *ipsus* Reiz, *ipse* H., s. Fl. ep. crit. p. 22.

779. *mel* R Neue Pl Exc I s. 56, *me* alt Fl., *me* H. S. Müller Pros. S. 737.

780. *esse* setzte Fl. nach *veritatem* ein, während Koch Rhein. Mus. XXV S. 620 den Hiatus durch die Form *veritateum* so schon Lessina und Lindem. beseitigt mit Berufung auf Prisc. II 62. *anapæstum indepturum* Götz anal. Fl. p. 103.

783. *hodie mihi* H., *mi hodie* Reiz, s. Fl. ep. crit. p. 22.

786. *tum* Lindem.

787. *dactus* H. *dactus* alte Emendation, s. Densa explan. I 19.

788. Mit Einsetzung von *ne* nach *quod* bilden Lessina und Fl. einen vollen kret. Tetrameter. *Alibi* *re* meist Sp. a. O. S. 445 und lat. S. 653 einen anapäst. Dimeter.

790. *more* Fl., milder passend *morem* Lessina; *atque* *Leptade* Parens', Vulg. Ohne Einschieb. meist Sp. a. O. als anapäst. Dimeter: *More als te moram atque Leptade hanc aperire*, dagegen Langen Beitr. S. 172 ff. streicht den ganzen Vers wegen des häufigen Gebrauchs von *more* und *morem* und wegen der ungewöhnlichen Wortstellung *aperire hanc* (so B).

791. *Empir* *interueniente* B. von Bentley zu Ter. Heaut. prol. 31 durch Streichung von *per* verbessert gemacht; *Mior* dagegen Weise, R prol. Trin. p. 178 (dann *enue* s. ad. Fl. (dann mit *ch* die *s* und Langen Beitr. S. 174 (dann *enue* vor *te* einsetzen), während Sp. Phil. 37, 445 den Anfang mit B giebt und dann *mi obstat* schreibt.

794. *proa* Fuhrmann, s. krit. Beitr. zu 292. — *pro* Fl., *et* B. Vulg., auch Bentley zu Ter. Heaut. II 3, 30.

795. *in hanc plateam* Gp., *in hanc platea* H., auch Sp. a. O. S. 446. Derselbe Fehler Cat. II 1 18 *sal quas hic est qui recta platea cussam in contendit suam?* wo Guy von Weise, Müller Nacltr. S. 124 und Ribbeck comic. fragm. coroll. p. 34 verbessert worden ist.

796. *catapulta* erklärte R opusc. III 195 als Geschütz, wogegen Langen Beitr. S. 276 mit Recht an Geschloß festhält.

797. *ad quemque loca* BI (*in* B von zweiter Hand nach Rasur), *ut quemque loco* Camer., *ad quemque loco* Benti, Lindem.

798. *ut quemque* Fl., s. jedoch Mil. 460. 1891. Men. 717.

799. *enimvero* B., *nam miratost* R Profr. Trin. p. 328, *est miratio* Fl., s. zu 791. Das Fragezeichen nach *non* Bx statt vorher nach Amph. 592. Poen. I 2, 141 *Cur ego id curam nam?* Most 248 *quid cerassa opust nam?*

800. *eius* BI, *huius* Fl. — *diei* BI, *die* Fl.

801. *catenp* hinter *s* B. des Metrums wegen von den Herausgebern mit geringeren Handschriften getilgt. Sp. a. O. will lieber *in cursu* als Interpolation auswerfen.

805. *ni hic* fordert Luchs comment. pros. I p. 4, s. zu 547 krit. Anh.

807. *furfuribus* A Luchs in Studem. Stud. I p. 56, *furfure* B, aber daß das Wort im Singular nur Hülse. Schale heißt, in der Bedeutung Kleie nur der Plural gebraucht wird, hat Luchs a. a. O. durch Stellen aus Varro. Columella, Plinius nat. hist. und Plaedrus bewiesen. Auch hat in 810 B das richtige *furfures* bewahrt. (*furfuri* vel *furfuribus* schon Bentley.)

815. Gegen die Annahme, daß die von M. Porcius Cato während seiner Censur 578 a. u. (184 v. Chr.), d. h. im Todesjahre des Plautus erbaute *Basilica* die erste (d. h. als solche sicher nachgewiesene) in Rom gewesen sei und darum dieser Vers nicht von Plautus herrühren könne (s. R. Par. p. 207 f., Urlichs Rhein. Mus. 23. 85), hat sich H. Jordan Hermes 15, 116 f. erklärt. 'Diese vortreffliche Schilderung, die reichlich allitteriert und in jeder Zeile von Witz sprüht, kennzeichnet sich als die Persiflage eines Polizeiverbots nicht bloß durch die Disposition, welche die *Alineas* eines Edikts nachahmt, sondern noch weiter bis ins Einzelne durch die scharfmarkierte, komisch-ernste Wiederholung der Wendungen innerhalb der einzelnen Absätze.' Unter diesem Gesichtspunkte verschwinden die Anstöße, die man an 798 gegenüber 801), 799 gegen 802, 805 (gegen 812), 811 (gegen 823) genommen hat, zumal ein folgerechtes Weitergehen in dieser Richtung auch 809 (neben 821) beanstanden müßte.

821. *Eorum* Bx, *eum* BI, s. im Kommentar zu 807.

823. S. Müller Pros. S. 715 f. 'Fraglich ist ob der Hiatus nach dem (nur plautinischen) *enepae* ursprünglich war oder irgend ein Wort ausgefallen ist; *hic quidem* hat immer diese Messung, s. Luchs Genetivbildung der Pron. S. 26 und meine Bemerkung zu Trin. praef. p. XIII.' Sp. Phil. 37, 447, vgl. jetzt auch Luchs comment. pros. I.

824. *fecere Aetoli sibi* Hermann Leipz. Lit. Zeit. 1830 S. 2423, *Aetoli sibi fecere* Fl., *fecere sibi Aetoli* Pareus² (wohl mit B. Vulg.

828. Quo statt Qui Gp., *hominum* Zusatz von Camer., dafür *quisquam* nach *nemo*. Sp. a. O.

830. *Heus ubi estis? Ecquis* [hic est, *écquis*] *hoc aperit ostium* Bothe nach Amph. 582, wobei sich der Ausfall leicht erklärt, Fl. ergänzte am Anfange *Poliubo aedis* nach Trin. 863 und verlangte ep. crit. p. 20 *ecqui*, s. jedoch zu Trin. 870.

831. *recipit se ad me ad cenam* will Fl. lieber ep. crit. p. 22, wie *vocari ad me ad cenam volo* 175. *ad senem ad cenam* 497, ferner Mil. 712. Stich. 486. 510 f. 576 (nach Ritschls sicherer Ergänzung). Most. 1134, aber hier ist die *cena* als der Hauptbegriff mit gutem Grunde vorangestellt und die Person *ad me*, steht mit Recht erst in zweiter Linie. — *sese ad me* Müller Pros. S. 646.

832. *vel assultatim* B (entstanden aus *assalatim* vel *assultatim*, indem das Echte und die Variante zugleich in den II fortgepflanzt wurde), *vel* läßt Nonius 72, 23 weg. S. Langen Beitr. S. 75. — *dabo* Nonius l. l. für *adfero*.

833. *Perlubet hunc colloqui hominem* Fl. Seltsamer Weise bezeichnet Müller Pros. S. 64 die Messung *perlubet hunc hominem* als prosodisch falsch. — *Qui Ergasilum vocat* Fl.

834. *hoc me* H. *me* Bx. Zu weitergehenden Änderungen waren bei troch. Messung genötigt Fl. und Müller Pros. S. 192.

835 f. In B unrichtig abgeteilt:

Sed quis est? H. Respice ad me. Regio sum. E. Oh mihi quantumst
Hominum optimum optime in tempore advenis.

Darnach hat Sp. a. O. S. 448 mit Tilgung von *advenis* auch den zweiten Vers als kret. Tetr. erkannt. Studemund Hermes IV 268 faßt *quantumst hominum* als anap. Monometer, *Optimum optime, in tempore advenis* als kret. Dimeter mit troch. Penthemimeris.

840. Die Unmöglichkeit von *noli crascier* B! erkannte schon Aci-
dalius, aber sein Vorschlag *non itast, sedis* zu schreiben ist schon wegen
des zweisilbigen *gaudis* nicht annehmbar. — *noli angier* Gepp.

843. „vielleicht ist *vis* vor *iubeam* oder *iam* vor *ignem* ausgefallen.“
Müller Pros. S. 647.

846. *iam* vor *aulas* Müller Pros. S. 548, *igni* Gepp.; *auxillus* Koch
Rh. Mus. 25, 619.

850. *muracum* Fl., *pernam* H. was sich schon durch den Hiatus als
verderbt verrät, auch gehört der Schinken nicht unter die Fische; etwa
percamque?

855. *cottidiani* Bx, *coctidiani* B, so *cottidiamum* Merc. 398, *cottidie*
Truc. 67. Epid. 58. Stich. 121. 165 in B, Aut. pr. 23 in D, Men. 91
in BC, Pseud. 844 in ABC, Asin. 864 in BD, während *cottidie* Truc. 67
CD, Stich. 121. 165 in ACD, Aut. pr. 23 in B, *coctidiamum* Trin. 890 in
BCD. A fehlt, desgl. Capt. 765 in B nach Pareus². Cist. I 1, 45 steht
über die H nichts fest: Rud. pr. 16 führt Pareus² für *cottidie* (wie bei
ihm selbst stets steht die *Miss. Poll. an. S. Jordan quæst. orthogr. lat.*
Hermes 16, 49 zur Ergänzung von Brachet's Sammlungen („Neugestalt.“
p. 236 f.) und Corfsen Ausspr.² I 175.

856. *ut te* Par.² Vulg., *ut tute* Lindem.

859. *em* Bx aus B, *er* Fl., *hem* die früheren Ausgaben.

860. *in senticetod* R Neue Pl. Exc. I S. 75.

861. Müller Pros. S. 548 bezweifelt die Richtigkeit der Überlieferung
wegen des Hiatus in der Diäresis. Sp. a. O. *oliveriter* statt *olo*.

862. *proprium* H, *propere usum* Bothe, *propere* Fl. (so hinter *agnum*
einsetzend), *Atque quæcumque quædam alteri* Müller Pros. S. 548.
proprium Bentley, *ead te transferri prope pagum* Sp. a. O.

863. *quo domi* — *Mid* *quidem herde* Fl., *quorum* B (bei Pl. stets
zweisilbig). — *tibi nunc* Par.² Vulg., aber *nunc tibi* B.

865. *Pro in tu usum bene* B, *Pronce deon tu hunc* Bx, *Pronce deon*
tu hunc Gp. zu Trin. p. 179; *hunc* ist keine plautinische Form.

866. *equidem* Bx, *quidem* H.

870. *ala*, *sedis* Müller Pros. S. 290 A, *ad status* alle Ausgaben.

875. *una* läßt Pareus² weg, aber *aliam una et tuum* B nach Sp.

877. *I in malam rem* oder *Abi malam rem* Müller Pros. S. 345.

879. *meumne* Fl., *meum* Pareus², Vulg. Lindem.

881 ff. *rai* für *ri*, Schöder Progr. Marienwerder 1853 p. 17, später
CGCobet novae lect. p. 652.

882. *Tuon fide* Brachet zu Petron. p. 186. 14, *iam dia* H, *tam modo*
W. Wagner (s. zu Trin. 609).

883. *Ἀλέτριον* Geppert.

887. *Dic* statt *Sed* Geppert.

891. *vera si* zieht vor Fl. ep. crit. p. 22.

896. *ego* Fl. Meine frühere Vorstellung *nam nisi herde* muß ich auf-
geben, da *nam herde* Mil. 710. Cist. III 17. IV 1, 10. Pseud. V 1, 3.
Pers. V 2, 55. Rud. III 4, 64 wie *napæa herde*, *nam pol*, *nam ceastor*
stets unmittelbar verbunden vorkommen. Auch *ego* wäre entbehrlich,
wenn die Bildung *mentisnatus* (so B) gerechtfertigt werden könnte.

897. *vera si* Fl. wie 891.

898. *estad* B nach Stademund in Fl. Jahrb. 1876 S. 75, gerechtfertigt
von Laubs comment. pros. I p. 13 gegenüber dem ungleich häufigeren
istuc, was Fl. Schmitt a. O. p. 84 auch hier einsetzen wollte.

901. „Wenn bei dem Abgehen einer Person das Vermafs dasselbe
bleibt, so wird (in den H) keine neue Scene angesetzt“ Sp. Scenentitel
S. 278 f., wo auch über Abweichungen von dieser Regel und speciell
über den hier vorliegenden Fall in B gehandelt wird.

906. *si alia* H, *alia si* Fl.

907. *ut praefecturam B* lückenhaft, *properem* in Gepperts auf *A* gestützte Ergänzung, an deren vollkommener Richtigkeit Müller Pros. S. 575 zweifelt.

912. *esset* von C. Rothe quaest. gram. (Berlin 1876) p. 36 nach *quasi* eingesetzt, nach *esuriens* von Bx, dagegen *si sit* nach *quasi* Lindem. Fl., *fremuit* nach *esuriens* Gp.

917. *cocum percontabatur possentne* mit den H Müller Pros. S. 93, *possent* Bosscha.

921. *in hoc* eingesetzt von Gryphius. — *hic quidem ut H, ut hic quidem* Fl.

923. *te* H hinter *quom*, *nunc* vor *tuo* setzt Fl. ein, andere schreiben *redducem* neben *reducem* 931: ich habe *te* hinter *tuo* gestellt, wie Pl. diese Zusammenstellung der Pronomina liebt, vgl. 181. 399. 853. 977. Aul. 269. 232 (= 465). Amph. 221. 675 (= Capt. 230). 932. 1004. Rud. 712. 743. 1046 und unendlich oft. Wenn Sp. Ref. S. 209 sich auf die 'bei Terentius auch handschriftlich verbürgte Schreibung' *redducem* be ruft, so findet sich bei T. *reducem* zweimal (Heaut. 398. Hec. 852) mit kurzer Anfangssilbe.

925. *quae adhuc te carens dum hic fui* H von Acidalius glänzend verbessert.

926. *hunc H, hunc ego* Fl. — *conspicor* Geppert, *conspicio* H.

927. *haec B, hec I, re* eingesetzt von Sp. Phil. 37, 449', *huius* statt *haec* Bosscha.

928. *satis me* Fl., *me satis BI, macerari hoc BI* (*hoc* von Pareus gestrichen scheint sich aus dem Anfang von 930 hierher verirrt zu haben). Ich habe mit Winter 'Metrische Rekonstr. der Pl. Cant.' S. 17 wegen der Anapher nach *cara* interpungiert. Müller Pros. S. 410 setzt diesen und den folgenden Vers als anap. Oktonare an, indem er *hic* für *hoc* schreibt, aber *macerari hic* als anapäst. Verschluss?

933. *Immo potes, pater et poteris* H, verbessert von Bx im Progr. 1862 p. 16, nur daß *mi pater* statt des dort noch (mit Hiatus) geduldeten *pater* zu setzen war. Müller Pros. S. 637 will *Immo nunc* (oder *tu*) *potes*. Langen jedoch Beitr. S. 224 ff. Anstofs nehmend sowohl an einzelnen Ausdrücken *noster benevolens* sei weder plautinisch noch überhaupt lateinisch und *munerari* bedeute nicht 'vergeltend', sondern 'beschenken' als auch an dem tautologischen Charakter der ganzen Rede tilgt 934 bis 936 und giebt die Schlussworte von 933 *immo potes* dem Philokrates, wobei freilich der lästige Hiatus nach *filio* unbeseitigt bleibt. Für *muneres* (so B, hat Gertz bei Uss. *munerem* oder *munerer* verlangt und Uss. das letztere aufgenommen.

940. *uti H, ut ei* Fl., *uti par pretium* Weidner adv. p. 13.

941. *et Bx, id H*. Die Einwendungen, die Lübbert gram. Stud. II S. 104 gegen meine Schreibung und Erklärung dieses und des folgenden Verses erhebt, gründen sich auf die falsche Voraussetzung, daß *quod* (*bene fecisti*) kausal sei.

942. *et id et aliud quod me* H, verbessert von Bx a. a. O.

948. *adducito B, adducito* oder *abducito* die geringeren H, *ducito* Lindem. Fl., *abduce* Geppert.

950. *Ubi vos estis* Lind. Fl., *Ubi estis vos BI*, s. Langen Beitr. S. 227 gegen Müller Pros. S. 308 und Nachtr. S. 41.

955. *oportet facere* H R opusc. III 139 (aber zugleich *cubi* statt *ubi*, wogegen Müller Nachtr. S. 29), *facere oportet* Fl.

956. Interpunktion nach Vahlen 17, 602: gewöhnlich steht Komma nach *lepidus*.

957. Ich habe jetzt Vahlens Schreibung wiedergegeben, der a. O. *numquam* für *unquam* einsetzt mit Berufung auf Fl. Jahrb. 1870 S. 779, wo ich Pseud. 136 mit *A Neque ego homines magis asinos numquam*

vidi und Men. V 7, 38 (1027 R) *Nec meus servos nunquam tale fecit* vorschlag, während ich jetzt an der dritten dort aufgeführten Stelle Men. 1117, wo die Doppelnegation keine Stütze an der Überlieferung hat, R.s Umstellung *Neque patrem postillae nunquam* der Alliteration wegen vorziehe. Fl. setzt *tu in* vor *spem* ein, s. dessen ausführliche Behandlung dieses Verses Anal. p. 41 f.

959. Verteidigt, richtig interpoliert und erklärt von Vahlen a. O., für unecht erklärt neben 968 von Fl. Gp. Uss.

964. *istaec* Fr. Schmidt de pron. demonstr. p. 70, *ista* BI (steht kaum irgendwo bei Pl. sicher als *iste* 1117, z. B. Trin. 655 *istae* A, *ista* B, *istic* CD, ib. 413 *istae* A, *ista* BCD, daher der Fl. s. zu 350), *dice* *cul*, Becker in Studen. Stud. I 129. 148. *altes* Gp.

967. *ac* Lambin. Vulg., *haec* B *hec* I.

969. *Nugae istaec sunt* auch Pseud. 238.

972. *auquē* Sp. Phil. 87, 449 (vgl. *auquē* 875), *ego* H., *ego* *et* Fl. mit Hermann in Jahns Jahrb. 35, 191. *quēquē et ego* Gp., *quē* für *quia* Bentley.

975. *tu* Weil in Fl. Jahrb. 1864 S. 49, *te* H.

977. *te tuum* Müller Pros. S. 549, *tuum te* H. — *reperimus* B, *perimus* Bentr. zu Ter. Andr. I 5, 54. — *obtestor* Gp.

995. *me* Bentr. Bx, *ill* nach *ill* Lucian, *Fla. primum* Gp.

1001. *omnes* nach *et* BI, als unmetrische Glosse von den Ausgaben ausgeworfen.

1005. *est* Bx in Fl. Jahrb. 1881 S. 57, *et* H.

1006. *salve* H., *o salve* Sp. Phil. 87, 449, *salve o* Gp. Müller Pros. S. 596, *salveto* Fl.

1007. *adsimules esse* BI (*assim. I*), *esse adsimules* Fl.

1008. Über die Auffassung der *Forma facta* in *non enim facta* und *invenit* hat Bergk 'Anlautendes P im alten Lat. u.' S. 146 ff. gehandelt und die Annahme eines Masculinums der 1. Pl. richtig erklärt, vgl. Usener in Fl. Jahrb. 1878 S. 77 f.

1014. *Hic* statt *Illic* Gp. — *et* Bx für *hunc* H. — *revertimus* BI, aber mit der Ankunft im Hafen hatte die Reise die Lunge getragen.

1015. *Quia* Fl., den ganzen Vers dem Philokrates zuteilend.

1016. *Alam huius etiam captivum* BI mit der so häufigen Versetzung der beiden letzten Worte des Verses *Alam captivum huius patris* Fl., s. auch Müller Pros. S. 549.

1020. *merito* von Bosscha ergänzt.

1021. *te* zugesetzt von Fl., *obsecro* für *oro* Gp.

1024. *etiam* zugesetzt von Müller Pros. S. 596, dafür *tum* Gp., *etiam* Fl.

1025. *Is ego* Gp. aus A, *ego* H.

1026. *principium* H., *principio* Lamb., Uss.

1031. *nec* H. (vor *argenti*), aut Bosscha. Fl.

Register zu den Anmerkungen.

Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den kritischen Anhang.

- absque* 754.
absumedo 904.
Acheruns fem. 999.
Acherunti loc. 689.
ad = *apud* 49. 699, in Vergleichen 275, *nuntiare ad* 360.
adaeque mit dem Komparativ 828.
Adjectiva auf *-bilis* 56.
Adverbia 138, statt der *Adjectiva* 120.
aeque mit dem Komparativ 700.
aetas umschreibend 885.
ais: quid tu ais? 289.
Alcumeus 562.
Alliteration: 396. 813. 891. 847. 903 ff. vielleicht: (262). 327. 476. (773. 656).
altrum altrius 8. 306. (306).
ambulare 11. *bene ambulato* 452.
amittere = *dimittere* 36.
anapäst. Wörter im Senar 110.
Anticipation 376. 557.
aperto capite 475.
arbiter 211.
arbitrari 219.
argumenta: Zeit ihrer Abfassung (arg. 1).
ast = *at* unplautinisch 683 (683).
astituere 846.
atque 355. 479. 585.
attat 1007.
Attraktion des Kasus: 1. 10, des *Modus:* 146. 205. 961.
audacia 287.
audio 240.
aufer 963.
aula = *olla* 89.
Ausdruck, abundant: 411. 644. 648. 1000.
 breit: 206 b. 268. 278. 329. 345. 533.
 familiär: 585.
 vom Handwerk entlehnt: 641. 692.
 ironisch: 561. 728. 963.
 komisch: 109. 132. 265.
 parodisch: 825. 901.
 baetere s. *betere*.
 barbaricus 492.
 basilica 815.
 beat 137.
 bene est 699. 850.
 bene facis 843.
 benigne facis 949.
 betere bitere 380 (380).
 -bilis Adjektivsuffix 56.
 bonan fide? 890.
 bone vir 954.
 bono publico 499.
 caletur 80.
 caput umschreibend 946.
 capite aperto 475.
 catapulta (796).
 catera 1029.
 causa ut 257.
 cedere ad factum? 352.
 Chiasmus 199.
 choragium 61.
 coelea 80.
 collus 902.
 comparatio compendiaria 302.
 compecto 484.
 compendi facere aliquid 965.
 concinmare 601.
 condigne 107.
 conlecto pallio 789.
 conloqui aliquem 833.
 convenit ut 649.
 conventio 353.
 cor 530.
 cotidiano 725. (855).
 cum catenis esse 203.
 cum aliquo orare 337.
 cum cruciatu tuo 681.
 cupio ut 102.
 curare mit *partic. perf. pass.* 345.
 d Auslaut des *Ablativ* 408 (408).
 Daktylische Wörter statt *-u* 321 (321).
 Dankesformeln 843. 949.
 dare mit *partic. perf. pass.* 345.
 dare se in pedes 121.
 de bei *natus?* 277.
 debere mit *Infinitiv?* (662).

Deklination: *victi* 855. *uni* = *unius*

471. *utrique* = *utriusque* 398.

carui 914. *Philocrati* Genetiv 528.

deliquio 626.

deliramenta loqui 598.

Demonstrat. Pron. ausgelassen 941.

denasare os 604.

dentilegus 798.

deorum zweisilbig (863).

dice 359 (359).

dignus absolut 200. *quid dignus*
siem 969.

Dittographie? 1022. (519. 815).

divitiae ditiae (170).

doctus 787.

dolere quia 152.

Doppelnegation? 957 (957).

Doppelortsbestimmung 330. 1000.

dudum 478.

duellum 68.

eccum 1005. 1015.

edere pugnam 585.

ehu 152.

Ellipse 177. 290. 303. 602. 819.

eminor eminatio 791 (791).

emittere manu 408.

enim 568.

eques 31.

equidem (394).

ergo 383.

esse (*bene*) nicht = *edere* 850.

est ubi 327.

et = auch 1009. 562.

Etymologische Figuren 138. 247.
205. 358. 439.

ex animo, ex cura 928.

ex e 296, *ex re* 959. 91.

exemplis pessumis 691.

exitium exitio est 519.

exivi exii (109).

facere mit part. perf. pass. 345.

facis bene 843, *facis benigne* 949.

faxim 172. 712.

fidele Adverb? 439.

foculum 847.

fore mit accus. o. infin.? 171.

frugi (*bonae*) 956.

fuat 260.

fui 262. (555).

furfures (807).

Gerundium 852. 1008.

Grammatik: Zeitablativ mit und
ohne *in* 168.

Genetiv bei *falsilocus* 264.

Accusativ bei *residere* 468.

Validem und *Valide* ohne *in* 573.

Accusativ des Inhalts 421.

Subjektsaccusativ ausgelassen 365.

Objektsaccusativ ausgelassen 613.

occasio cumulare 424.

dixeram = *dixi* 17.

praes. histor nach *postquam, quom.*
ubi 24.

Indikativ im Folgegliede 906

Conjunctivus iussivus 537.

Conj. potent. s. potent.

gratis 408.

gratus 414.

Grufserwiderung 138.

habere mit part. perf. pass. 345.

satin habes? 446.

haud vidi magis 561.

* Hiatus (argum. 1). 148. 373. (823).

Getilgt (331. 395).

hic masc. deiktisch 152, *hic homo*
(547).

hic und *is* in H vertauscht (335.
800).

hoc age 444.

hoc = *huc* 329. 480.

Hyperbel 135.

ibus argum. 5.

igitur 871.

ilicet 90. 469.

ille: hic ille est 787. *nunc illud est*
516. *illisce* 481.

illic *Pyrrhichius* 751.

illi Adverb = *illic* 278.

immo Stellung 354.

Imperativ im Relativsatz 297.

ingratis 408.

insputare morbum 550.

interdiu 730.

interdo (694).

interire perire 690.

Interpolationen 77. 324. 438. 664 ff.
(933?).

intus 173.

ire malam rem 469.

is nach *qui* (2). 807.

is und *hic* in H vertauscht (335.
800).

istud (898). *istaec* neutr. plur. (964).

ita in Antworten 262.

iam nunc 266.

Conjugation: *reconciliassere* 168,
audibis 619.

Lacones 471.

laruae dreisilbig 598.

lavare 953.

libella 947.

lignatum mitti 658.

Litotes 357.

locare 819.

- lokativ (*Acherunti*) 689.
audos facere aliquem 579.
us Mascul.? (1008).
nalum Interjektion 531.
manu emittere 408.
memini quom 303.
mentiri mit Dativ 704.
mereri ut 422. 744.
metus objektiv 519.
minitas = *minitaris* 743.
mis = *mei*? (765).
misereri miserere (765).
nodo si 996.
nultum bei Adjektiv. 272.
namque 604.
ne — *neu* 219.
ne in Folgesätzen 738. 795.
ne modo = *dum modo ne* 177.
ne utiquam 586.
nequillus = *nullus* 104.
negation doppelt 957.
neque adeo 348.
nescius 265.
nihil = *non* 989.
nihil est c. infin. 344.
nimis quam 102.
nisi quod, nisi quia 394.
nisi si 530.
nuculeus 655.
nugas 613.
numquam 408. 542. 657.
nunc iam, nunciam 266 (266).
nuntiare ad 360.
nusquam 173.
oblinere os? (656).
obnoxius 215b.
operam dare 6. *una opera qua* 563.
operae Plur. 429.
optume est 699.
ordine 377.
pro cum aliquo 337.
 Orthographie: *tostrina* 266, *exquae-*
sivero 293. *praestrigiae* (524).
umerus 797. *vicensumus* 980. *mo-*
nerula 1002. *anites* 1003. *circum-*
moenitus 254. *subrupiat* 292. *sū-*
riunt (663).
 Ortsbestimmung doppelt 330. 1000.
 Oxymoron 466.
Paegnium Παῖγνιον 984.
Parataxis 232. 504. 778.
paregmenon 774.
auxillum 176.
pectere fusti 893.
pendere 908.
per 687. *per precem* 244 (244).
perbitit = *perit* 690.
peregre 173.
 Perfektum, Bedeutung 243.
perire interire 690.
Philocrati Genetiv 528.
pigneris = *pignoris* 433. 655.
piscatores 813.
pistor 160.
planissime 74.
plus minus 995.
pompa 771.
ponere periculo 687.
ponere spem mit accus. c. infin. 957.
postillac 118.
postquam mit praes. histor. 24.
 Potentialer Konjunktiv: 53. 237. 270.
 309 (309).
potest unpersönlich 352.
potiri hostium 92.
praefectura 907.
 Präsens histor. nach *postquam*,
 quom, ubi 24.
praevorti 460. 1026.
probe 269.
procedere 649.
Proceleusmaticus 156. 493.
proclivis 336.
proin proinde (292).
proinde ut 307.
prolatae res 78.
 Pronomina: *id* 196, hinzeigende
 wechselnd 547. 732, wiederholt
 132; ausgelassen 365. 613.
 Prosodie: *vendit* 9. *negat* 11. *fīt*
 25. *scīt* 350. *fūimus* 262. *erīt*
 209. *fieri* 843. *itā* 502. *machinōr*
 530. *auctiōr* 782. *rēclusit* 918.
ais 1016. *mihī* 716. *sibī* 920. *ā*
 206a. *occulto* 83. *velis* 343. *illic*
 751. *proſtiteri* 480. *frustrā* 854.
hōsticus 246. *ūnde* 109.
provenire 222.
 -pte Suffix 371.
pudet quia 203.
pura vasa 861.
quaestio: in quaestione esse alicui
 253.
quaestores 34.
quando = *aliquando* 290.
quasi 20. 286.
que 922.
quemque 798 (798).
qui Affirmativpartikel 553.
qui Ablativ 28.
quia enim 884.
quia nach *dolere* 152, nach *pudet*
 203, nach *vitio vortere* 259.
quid tu? 270. *quid tu ais?* 289.

- quid est?* 578.
quid 'gnate mi'? 1006.
quid si . . ? 599.
quidem 357. *ille quidem* 288.
quippe 886.
quippiam quipiam 127.
quo minus 430.
quod quoad 670.
quom 366. *memini quom* 303. *quom*
 mit praes. hist. 24.
rebitere 380.
reddere mit partic. perf. pass. 345.
regalior 825.
 Relativsätze mit Imperativ 297.
res prolatae 78.
rest = *res est* 488.
respice 834.
revortor 508.
rex 92.
ridere aliquem 481.
roga in der *stipulatio* 179 (179).
rota 369.
rumpere se 14.
rurant 84.
saepe multi 44. 328.
Samia vasa 291.
sarire (663).
satin habes? 446.
satine dreisilbig 653.
scelus = *infelicitas* 762.
 Scherze 2. 58. 179. 810.
sectarius 820.
 Sentenzen 142.
serva me 976. *servas me* 768.
si 195. 28. Subordiniertes *si*-Sätze 683.
si-si 114.
si = *etsi* 529.
si dis placet 454.
similis mit Genetiv 116.
singulariae catenae 112.
sistere ore 793.
solus solum 602.
 Spondeisches Wort im 2. Fuß des
 Senar (86).
 Sprichwörter 22. 184. 256. 304. 617.
 775.
stare mit Ablativ 740.
stipulatio 179. 340. 898.
subbasilicani 815.
subducere rationem 192.
 Subjektswechsel 266.
sultis 456.
surpuit 760.
sursum versus 656.
sutela 692.
 Synesis 500. 354.
syngraphus 450.
 Synizese 197. 209. 688.
tamen 393.
techina 642.
tegora = *tergora* 902.
Thales 274.
tostrina 266.
tradere mit partic. perf. pass. 345.
Trigemina porta 90.
tu statt des Namens 110.
ubi mit praes. histor. 24.
ubi quando 290.
ultro 551.
unus 777.
unus = *idem* 20.
unus beim Superlativ 278, *atque*
 schwächt 862.
uni = *unius* 471.
usquam 173.
ut im Ausruf 419.
ut rem video 569.
ut qui 243.
ut nach causa est 257.
ut nach mereri 422.
ut nach cupere 102.
ut ne in Folgesätzen 267. 331.
ut doppelt 248.
utrique = *utriusque* 398.
utrum . . ne . . an 268.
Valis Valens 9 (9).
vel 90.
Velabrum 489.
verba 472.
vero 567.
verum hercle vero 75.
vicem 397.
vivere 828.
volutus 844.
 Wiederholungen 401 (401). (438.
 519. 815).
 Wortspiele: 32. 70. 103. 121. 124.
 336. 766. 860. 867. 888.
 Wortstellung: 578. 875. 826. 354.
 238. 363. 977. (597. 698).

AUSGEWÄHLTE
KOMÖDIEN DES T. M. PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

DRITTES BÄNDCHEN:

MENAECHMI.



DRITTE AUFLAGE.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1880.

EINLEITUNG.

Inhalt des Stückes. Erster Act.¹⁾ Der Parasit Peniculus (Kehrwisch) erscheint vor dem Hause des reichen und gastfreundlichen Menächmus I in Epidamnus, um, wie er früher oft an dessen üppiger Tafel gesessen, eine fette Einladung zu erhaschen. Als er eintreten will, tritt ihm Menächmus selbst entgegen, indem er eben aus dem Hause kommend seiner Frau eine Strafpredigt hält, dass sie ihn auf Schritt und Tritt beobachte und bei jedem Gange ausfrage. In heiterem Gespräch gehen sie nun zu dem nahegelegenen Hause der Geliebten des Menächmus, der Erotium, um bei ihr ein leckeres Mahl einzunehmen; auf ihr Klopfen tritt sie selbst heraus, und nachdem ihr Menächmus einen seiner Frau eben entwendeten Mantel geschenkt hat, bestellt er das Mahl und geht inzwischen mit dem Parasiten auf das Forum, während Erotium ihrem Koch Cylindrus die nöthigen Befehle für den Markteinkauf gibt und dann in's Haus zurückgeht, um ihrerseits die erforderlichen Vorbereitungen für die Aufnahme der Gäste zu treffen.

Im zweiten Acte tritt der Syracusaner Menächmus II (Sosicles) auf, der seinen im Alter von sieben Jahren in Tarent bei dem Gedränge der Spiele verloren gegangenen Zwillingbruder seit sechs Jahren überall suchend eben mit seinem Sklaven Messenio in Epidamnus angekommen ist. Messenio, unzufrieden über das kostspielige und erfolglose Herumreisen und sich nach Hause sehnend, warnt seinen Herrn vor den Gaunern und abgefeimten Dirnen in dem übelberüchtigten Epidamnus. Ihr Gespräch unterbricht der eben mit seinen Einkäufen vom Markte zurückkehrende Koch, welcher den Menächmus II für Menächmus I, den Geliebten seiner Gebieterin haltend ihn als solchen anredet (erste Verwechslung). Menächmus II wundert sich zwar, woher der Koch seinen Namen wisse, kann ihn aber, als derselbe von dem Gastmahl und den Gästen, vom Parasiten und der Erotium spricht, nur für einen Narren halten, während auch der Koch nicht weiss, was er von dem denken soll, der alle ihm so wohlbekannten Verhältnisse und Thatsachen leugne. Messenio aber ist überzeugt, dass der Koch im Dienste einer Dirne stehe, die Fremde an

1) In der Eintheilung des Stückes in Acte und Scenen bin ich, den auf die metrische Composition fussenden Auseinandersetzungen ASPENGELS ('die Akteintheilung der Komödien des Plautus' München 1877) folgend, von der Vulgata abgewichen; die alte Abtheilung ist oben am Rande vermerkt.

sich anlocke, um sie auszuziehen. Endlich geht der Koch in das Haus, um der Erotium zu sagen, dass Menächmus vor der Thür stehe. Diese kommt heraus, hält den Menächmus natürlich ebenfalls für ihren Freund (zweite Verwechslung) und ladet ihn in's Haus ein; wiederum staunt Menächmus, sich bei Namen genannt zu hören, und kann nicht begreifen, was das Mädchen ihm von dem bestellten Mahle, dem Parasiten, der Frau und dem dieser genommenen und ihr überbrachten Mantel erzählt. Endlich folgt er, obwohl er ein Missverständniß ahnt, doch in der Hoffnung, dass dabei etwas zu profitieren sei, der Aufforderung der Erotium zum Mahle hineinzukommen, nimmt den Mantel, den sie ihm mit der Bitte übergibt einiges daran ändern zu lassen, als gute Beute in Empfang, sendet den Messenio mit den Packträgern in den Gasthof und gebietet ihm vor Sonnenuntergang zum Abholen wiederzukommen. Bald darauf kommt der Parasit, der mit seinem Menächmus in eine Volksversammlung gerathen ist und ihn dort verloren hat, zurück, um zu sehen, ob er zum Mahle noch zurecht komme. Während er seine Befürchtung ausspricht, dass Menächmus absichtlich von ihm fortgegangen und das Mahl daher für ihn verloren sei, sieht er den Menächmus II bekränzt (s. zu V. 463), den Mantel auf dem Arme, aus dem Hause der Erotium treten. Ihn für Menächmus I haltend (dritte Verwechslung), empfängt er ihn mit bitteren Vorwürfen, dass er sich von ihm weggestohlen und ihn vom Mahle ausgeschlossen habe. Da Menächmus II nichts von ihm wissen will, geht der Parasit in äusserster Erbitterung mit dem Entschluss ab, sich zu rächen und alles der Frau des Menächmus zu erzählen. Darauf erscheint eine Dienerin der Erotium, um im Auftrage derselben dem Menächmus, den sie natürlich ebenfalls für Menächmus I hält (vierte Verwechslung), eine goldene Spange, ein früheres Geschenk desselben, zu übergeben, deren Fassung er ändern lassen soll. Menächmus nimmt auch diesen Schmuck an sich und geht ab, um den Messenio aufzusuchen und ihm sein Glück mitzutheilen.

Im dritten Acte tritt die über die Mittheilungen des Parasiten höchst aufgebrachte Frau des Menächmus I in Begleitung des ersteren auf, um ihren Mann zu suchen und ihn auszuzanken. Bald erscheint auch wirklich Menächmus I, der durch den Prozess eines Klienten auf dem Markte aufgehalten worden war, um später als er gedacht das Mahl und die Gesellschaft der Freundin zu genießen. Als er aber zu ihr eintreten will, fährt seine Frau wie eine Furie auf ihn los und hält ihm die Entwendung des Mantels vor, während der Parasit ihm das hinter seinem Rücken abgehaltene Mahl zum Vorwurf macht, von dem er ihn ja bekränzt aus dem Hause habe kommen

sehen. Obwohl nun Menächmus I das letztere mit Recht leugnet, so findet er doch, da er das erstere nicht in Abrede stellen kann, auch darin keinen Glauben, und da seine Frau ihm droht ihn nicht in's Haus zu lassen, wenn er nicht den Mantel zurückbringe, so entschliesst er sich, während seine Frau nach Hause, der Parasit auf's Forum geht (s. zu 666), den Mantel von der Erotium zurückzuverlangen. Als er sie aber heraustrufen lässt und sie um Rückgabe des Mantels bittet, da seine Frau die ganze Sache erfahren habe, geräth sie, die ihm ja denselben übergeben zu haben glaubt, so ausser sich, dass sie nichts mehr von ihm wissen will und ihm die Thüre vor der Nase zuschlägt. In grosser Verlegenheit nun, was er, sowohl von der Freundin als von der Frau ausgesperrt, machen soll, beschliesst er sich mit seinen Freunden zu berathen, was zu thun sei.

Im vierten Acte trifft Menächmus II, der den Messenio sucht, mit der Frau des Menächmus I, die nachsehen will, ob ihr Mann nicht bald mit dem Mantel nach Hause komme, zusammen, und da Menächmus noch den Mantel auf dem Arme trägt, glaubt sie um so mehr, dass es ihr Mann sei (fünfte Verwechselung). Als sie ihn nun aber mit heftigen Vorwürfen empfängt und er eben so hitzig antwortet, ja sie gar nicht zu kennen erklärt, schickt sie in der Meinung, er wolle sie nur verspotten, nach ihrem greisen Vater, der ihm den Kopf zu rechtsetzen soll. Dieser erscheint, erkundigt sich nach dem Vorgefallenen und nimmt zuerst der Frau gegenüber die Partie des Mannes, bis dieser, den er für Menächmus I halten muss (sechste Verwechselung), betheuert, weder die Frau zu kennen noch ihr Haus je betreten, geschweige denn ihr einen Mantel genommen zu haben. Da der Greis dies zuerst für Scherz, dann für Verrücktheit hält, wird Menächmus immer ungehaltener über die Belästigung und stellt sich endlich um loszukommen wahnsinnig, so dass der Alte, indem er die Tochter nach Hause gehen heisst, zu einem Arzte eilt, worauf Menächmus sich eiligst fortmacht, um zu seinem Schiffe zu gehen.

Im fünften Acte²⁾ kommt der Alte mit dem Arzte zurück,

2) Ueber die Gründe, die den Anfang des fünften Actes hier anzusetzen nöthigen, s. die Anm. zu 881. Dass der vierte Act nicht da schliessen kann, wo er in der Vulgata schliesst, sondern erst in der Mitte der dritten Scene des bisherigen fünften Actes (V 3, 5 = 881), so dass der fünfte Act mit dem Auftreten des *senex* beginnt (882), hat schon Bothe gesehen und Ritschl ist ihm darin beigetreten (nach WWagner zu Act. V Sc. III hat schon RWarner im J. 1772, — also lange vor Bothe — diese Actabtheilung verlangt und begründet). — Die nach ASPengel vorgenommene, zunächst durch die metrische Form (in jedem Acte findet sich eine lyrische Partie: I 2. II 3. IV 2. V 2. V 6 nach der alten Scenenzählung) — orderte Acteintheilung weist zugleich die kunstvolle Concinnität des Baues des Stückes auf, die darin besteht, „dass abwechselnd immer ein Act den einen Zwillingbruder vorführt, der

zugleich aber auch zu seinem Unglück Menächmus I, sich über den Unstern, der ihn an diesem Tage überall verfolge, beklagend. Da der Alte ihn ja soeben wahnsinnig gesehen hat, so richtet auch der Arzt solche Fragen an ihn, wie sie an Geisteskranke gestellt zu werden pflegen, auf welche Menächmus I bissig und hitzig antwortet und so die Meinung, dass er wahnsinnig sei, immer mehr bestärkt. Endlich bestimmt der Arzt, der Greis solle wenigstens vier Leute holen, um ihn nach seiner Klinik zu schaffen. Inzwischen erscheint Messenio, um, wie ihm gegen Ende der dritten Scene des zweiten Actes befohlen war, seinen Herrn Menächmus II von dem Hause der Erotium abzuholen: als nun der Alte mit den Knechten zurückkommt, um den Menächmus I mit Gewalt zum Arzte zu transportieren, glaubt Messenio, es geschehe seinem Herrn, dem Menächmus II (siebente Verwechselung) Gewalt, eilt herbei, entreisst den Menächmus den Sklaven und hilft ihm diese in die Flucht schlagen. Menächmus I dankt dem unbekannten Retter: als dieser nun zum Lohne für seine That sich die Freiheit erbittet, lehnt er dies zwar als ihm nicht zukommend zuerst ab, gibt aber endlich dem weiteren Drängen des Messenio nach, worauf dieser ihm ankündigt, dass er in die Herberge gehen und ihm das Gepäck und das Geld holen werde. Menächmus I, erstaunt über die sich immer mehr häufenden Räthsel, entschliesst sich noch einen Versuch zu machen, ob er den Mantel von der Erotium zurückbekommen könne. Inzwischen kommt Messenio mit Menächmus II, den er unterwegs getroffen hat, zurück, und da dieser von den letzten Vorfällen nichts weiss, auch die Freigebung des Messenio nicht anerkennen will, so ist die Verwirrung auf den höchsten Punkt gestiegen, als Menächmus I von der Thüre der Erotium auf Menächmus II und Messenio zukommt und der letztere auf einmal beide Brüder mit ihrer täuschenden Aehnlichkeit vor sich sieht. Obwohl er nochmals einen Augenblick Menächmus I für seinen Herrn hält (achte Verwechselung), geräth er doch bald der Wahrheit auf die Spur und seine Fragen nach Namen, Eltern und Vaterland des Menächmus I bringen es endlich an's Licht, dass dieser der von einem epidamnischen Kaufmann aus Tarent entführte

folgende den andern. Im ersten Act (I 1—14) tritt nur Menächmus I auf, im zweiten (II 1—III 3) nur Menächmus II, im dritten (IV 1—IV 3) nur Menächmus I, im vierten (V 1—V 3, 5) nur Menächmus II, im fünften (V 3, 6—V 9) zuerst Menächmus I, durch dessen Zusammen treffen mit Menächmus II schliesslich die Lösung herbeigeführt wird. Auch äusserlich ist eine gewisse Concinnität ersichtlich. Sämmtliche Acte beginnen mit iamb Senaren, erheben sich von da zum lyrischen (Act V durch das Bindeglied der Trochäen) und fallen dann zu Trochäen (I, III, V) oder von diesen noch zu Senaren (II, IV) herab²² (ASpengel a.o. S. 21 f.).

Zwillingsbruder ist, nach dessen Verlust der andere Bruder Sosicles von dem Grossvater (der Vater war aus Gram gestorben) den Namen des verschwundenen Menächmus erhalten hatte. Auf Bitten des Bruders entschliesst sich Menächmus I gern, nach Syracus, der Heimath ihrer Familie, zurückzukehren, sofort soll Alles verkauft werden, und Messenio, der nun wirklich von seinem Herrn in der Freude seines Herzens für frei erklärt worden ist, verkündigt mit komischem Schluss als Herold dem Publicum die Auction der gesammten Habe des Menächmus I.

Zeit der Aufführung. Für Ermittlung der Zeit der Aufführung der Menächmen lässt sich bei dem Mangel an allen Beziehungen auf historische Thatsachen im Stück selbst nur eine Stelle verwerthen V. 407—411, wo sich aus den Worten *nunc Hierost* die ebenso einfache wie sichere Entscheidung zu ergeben scheint, dass, da Hiero 215 v. Chr. gestorben ist, die Aufführung unseres Stückes vor dieses Jahr gesetzt werden müsste, die Menächmen also eins der wenigen Stücke des Plautus wären, das nicht wie die meisten übrigen in das letzte Decennium des Dichters fiel. Gegen die Beweiskraft dieser Stelle sind freilich zwei Momente beigebracht worden, aber wie es scheint mit Unrecht. Einmal hat man die Möglichkeit oder auch die Wahrscheinlichkeit geltend gemacht, dass diese ganze auf die Regentenfolge in Syracus bezügliche Stelle ein fremdes, späteres Einschiesel sei, deren es allerdings nicht wenige bei Plautus gibt, wie denn z. B. die Beziehung auf die nachplautinischen Basiliken Capt. IV 2, 35 und Curc. IV 1, 11 anerkannter Massen erst von späterer Hand herrührt. Indess wenn bei Aufführungen plautinischer Stücke nach des Dichters Tode ein Theaterdirector sich wohl veranlasst fühlen konnte auf die Gegenwart Bezug nehmende Zusätze oder Einschiesel anzubringen oder anbringen zu lassen und wenn alles bisher als nachplautinische Zuthat Nachgewiesene nur eben nachplautinische Zustände und Einrichtungen behandelt, so lässt es sich kaum denken, dass ein späterer Bühnendichter mit seinen Zusätzen auf die plautinische Zeit selbst zurückgriff; eher kann man es glaublich finden, dass bei späteren Aufführungen derartige auf ältere Zeiten hinweisende Stellen gestrichen und durch moderne Zusätze ersetzt wurden. Aus demselben Grunde entbehrt auch der andere Einwand, dass die jetzige Fassung der in Rede stehenden Stelle nicht von Plautus selbst, sondern von einem Uebersetzer herrühre, der Wahrscheinlichkeit. Jede Uebersetzung konnte nur den Zweck haben, Veraltetes, der Zugkraft Entbehrendes auszuschneiden und dafür Modernes, dem jedesmaligen Publicum näher Liegendes einzusetzen. Trotzdem aber widerstrebt unserem Gefühl die Annahme, dass die Aufführung unsers Stückes in die ersten Unglücksjahre des

zweiten punischen Krieges falle, während eine weitere Zurückdatierung vor den Anfang des Krieges dieses Stück doch gar zu isoliert von allen übrigen erhaltenen allein in eine so frühe Zeit versetzen würde, ohne dass hierzu irgend welche anderweitige positive Anhaltspunkte vorlägen. Denn wenn Ritschl praef. Menaech. p. XIV aus der häufigeren Zulassung des Hiatus in der Diäresis des troch. Septenars und aus der jambischen Messung von *mihī tibi sibi* (auch das häufige Vorkommen der alten Declination *homo hominis* s. zu V. 89) könnte man hierher ziehen, wenn diese Thatsache für Plautus nur auch ganz unzweifelhaft wäre) geneigt scheint den Schluss zu ziehen, dass die Menächmen zu den ältesten Stücken des Dichters gehören, so kommen beide Erscheinungen auch in anderen Stücken so oft vor, dass daraus allein schlechterdings nichts für das Alter unseres Stückes folgt. Aber kann nicht Plautus die Stelle unverändert aus dem griechischen Original hinübergenommen haben, selbst wenn er das Stück erst nach Hiero's Tode schrieb und aufführte? Dürfte er sich nicht bei der hohen Achtung, in der Hiero wegen seiner in den schlimmsten Zeiten bewiesenen Treue bei dem römischen Volke stand, der beifälligsten Aufnahme versichert halten, wenn er des Hiero gedachte und das Stück unter seiner Regierung spielen liess, in deren Zeit es der griechische Dichter gelegt hatte? Dann würde allerdings die Stelle nur für die Zeit des griechischen Originals, nicht aber der plautinischen Bearbeitung Beweiskraft haben.

Griechisches Original. Dass aber als Dichter des griechischen Originals Epicharmus, der zur Zeit des Aeschylus lebende Begründer der dorisch-sicilischen Komödie anzunehmen sei, woran viele noch heute festhalten, hat Ladewig 'Ueber den Kanon des Volc. Sed.' p. 19—26 und in weiterer Begründung Philol. I S. 276 ff. vollkommen widerlegt. Denn die einzige Stelle, worauf diese Annahme fusste, Men. prol. 12 *hoc argumentum conclusat* sagt nur: das Argument d. h. die Summe der diesem Stücke zu Grunde liegenden Begebenheiten trägt sich, wenigstens der Hauptsache nach, in Sicilien zu und die Handlung erwächst auf sicilischem Boden (und dies ist richtig, trotzdem Epidamnus der Schauplatz des Stückes ist); wenn sie aber auch den Sinn hätte, den sie nicht hat: das Stück ist von einem sicilischen Dichter geschrieben, so würde auch daraus nichts folgen, da der Prolog erweislich nicht von Plautus herrührt. Denn zu den in der Einl. Trin. S. 23 f. nach Ritschl Par. I S. 233 geltend gemachten, auch die meisten übrigen Prologe verdächtigenden Gründen treten hier nicht nur die allgemeinen Kennzeichen der späteren nichtplautinischen Pro-

loge: 'Die geschwätzige Breite, die lästigen Wiederholungen, der Mangel gehörigen Zusammenhanges, vorzüglich aber die frostige Witzhascherei, die es nur zu geschraubten Spässen bringt' (Ritschl l. l. p. 236), sondern es sprechen auch (s. Ladewig Philol. I S. 278 f.) einzelne Stellen des Prologs ganz unzweideutig für eine spätere Abfassung. Zunächst ist der grelle Widerspruch zwischen V. 5 f.

Nunc argumentum accipite atque animum advortite:
Quam potero in verba conferam paucissima.

und V. 14—16

Nunc argumentum vobis demensum dabo,
Non modio neque trimodio, verum ipso horreo:
Tanta ad narrandum argumentum adest benignitas.

nicht nur für Plautus unmöglich, sondern auch selbst dem mittelmässigsten Prologschreiber nicht zuzutrauen; die Stelle 7—16 gehört offenbar einem anderen Dichter an als 1—6, die breite Ausführlichkeit des nach V. 16 folgenden Arguments sieht mehr dem Dichter von 7—16 (das *autologium* enthaltend) als dem von 1—6 ähnlich, so dass 1—6 der Anfang eines für eine andere Aufführung bestimmten kürzeren Prologs zu sein scheint, während von dem übrigen uns vorliegenden weit-schweitigeren Prologe der Anfang verloren gegangen ist. Sodann können V. 7 mit *poetae* nicht Zeitgenossen des Plautus bezeichnet sein, als welche sich nur Nävius und Ennius nennen liessen, sondern nur mittelmässige nach dem Ableben des Terenz im Anfange des siebenten Jahrhunderts der Stadt die Bühne versorgende Palliatendichter, auf welche auch allein der V. 8 f. erhobene Vorwurf der Gräcomanie passt, während Plautus die Handlung in nicht weniger als sechs Stücken (Amphitruo, Captivi, Cistellaria, Miles Gloriosus, Poenulus und Rudens) nicht nach Athen verlegt. Da also der einzigen Stelle, aus welcher Epicharmus als Vorbild der Zwillinge des Plautus nachgewiesen werden sollte, von Ladewig alle Beweiskraft entzogen ist, so würde die Frage nach dem Original der Menächmen bei dem misslichen Umstande, dass sämmtliche uns erhaltene Fragmente von griechischen Dichtern der neueren Komödie nur allgemeine und kaum mehr als zufällige Aehnlichkeiten mit den plautinischen Zwillingen bieten, ganz offen bleiben müssen, wenn nicht eine von Athen. XIV p. 658 F gemeldete Thatsache auf eine ganz bestimmte Spur hinwies: οὐδὲ γὰρ ἂν εὗροι τις ὑμῶν δοῦλόν τινα μάγειρον ἐν κωμῳδίᾳ, πλὴν παρὰ Ποσειδίππῳ μόνῳ. Da nun in allen anderen plautinischen Stücken, wo Köche vorkommen, dieselben jedesmal vom Forum gemiethet werden (in der Aulularia, Casina, im Mercator und Pseudolus nach ausdrücklicher Angabe, im Curculio und Miles ist bei mangelnder Angabe dasselbe Verhältniss sicher vor auszusetzen)

und nur in den Menächmen I 3 extr. I 4 und II 2 der Koch Cylindrus als Haussklave der Erotium erscheint, so hat die Folgerung Ladewigs, dass Poseidippos der Dichter des von Plautus bearbeiteten griechischen Stückes sei, allerdings sehr grosse Wahrscheinlichkeit für sich: 'denn' — so führt Ladewig weiter aus — 'an und für sich steht der Annahme, im Posidipp das Vorbild des Plautus zu sehen, nicht nur nichts entgegen, sondern sie wird unterstützt durch den grossen Ruhm, in dem Posidipp als Komödiendichter stand, mehr aber noch durch die Nachricht des Gellius II 23, dass römische Dichter einige seiner Dramen nachgebildet hätten. Da wir nun aber von den 40 Dramen des Posidipp nur noch die Titel von 18 kennen und unter diesen keiner auf einen mit den Menächmen verwandten Stoff hindeutet, so ist die Annahme vielleicht nicht zu kühn, dass auch Posidipp *Μένουοι* geschrieben habe und darin dem Plautus Vorbild geworden sei.' Ebenso würde die Terenzische Hecyra, wenn die auf Donat sich stützende (s. Ritschl Par. I 325 f.) Ueberlieferung Recht hätte, die Nachbildung einer gleichfalls im Alterthum nirgends erwähnten *Ἑκυρά* des Apollodorus sein. Dass aber aus einem so untergeordneten Umstande ein Schluss auf den Ursprung des ganzen Stückes gezogen ist, mag wohl auf den ersten Blick Bedenken erregen, indess wenn die so als wahrscheinlich angenommene Thatsache sonst nichts gegen sich hat, im Gegentheil durch andere Momente eher unterstützt wird, so müssen wir uns eben wie in vielen anderen Fällen auf diesem Gebiete hierbei so lange beruhigen, bis ein directeres Verhältniss zwischen dem plautinischen Stücke und seinem Original nachgewiesen wird. *Μένουοι* aber müsste das vermuthete Stück des Posidipp, falls es nicht einen Personen- oder Sachnamen zum Titel hatte, betitelt gewesen sein, da dies der Titel sämtlicher Komödien war, in denen das Motiv einer täuschenden Aehnlichkeit zweier Personen zur Herbeiführung komischer Situationen benutzt wurde. Es war aber dies Motiv den griechischen Dichtern schon durch die homerische Praxis, Götter in Menschengestalt erscheinen zu lassen, nahe gelegt und sodann zunächst von Tragikern, wie das Trugbild der Helena in dem gleichnamigen Drama des Euripides zeigt, benutzt worden, bis die Komiker sich diesen Zug aneignend die Fabel von zum Verwechseln ähnlichen Zwillingen um die Wette bearbeiteten, so dass die Geschichte der mittleren und neueren attischen Komödie von nicht weniger als sechs Dichtern: Antiphanes, Anaxandrides, Alexis, Xenarchos, Aristophon und Euphron (abgesehen von der Variation in den *Μένουοι* des Menander und in *Ἀλλήτορις ἡ Μένουοι* des Antiphanes) *Μένουοι* auführt, wobei wir noch zu der Vermuthung berechtigt sind, dass mehrere andere Dichter

(wie wir dies für Posidipp mit Wahrscheinlichkeit annehmen), von denen dies nicht berichtet wird, dasselbe Thema bearbeitet haben. Auch der doppelte Sosia und Amphitruo im Amphitruo des Plautus, sowie die Fiction der Philocomasium im Miles von einer ihr ganz gleich sehenden Schwester sind als Variationen derselben Grundidee anzusehen. Von neueren Bearbeitungen der Menächmen-Fabel sind am bekanntesten Shakespeares *Comedy of errors*, Regnard's *les Ménechmes ou les jumeaux*, Goldoni's *i due gemelli veneziani*. Maximilian v. Klinger's Zwillinge aber haben ausser dem Titel keine Aehnlichkeit mit den *Menaechmi*.

Römisches Gepräge. Die schon in der Einleitung zu den *Captivi* gemachte Bemerkung, dass bei Erwähnung von Oertlichkeiten, Sitten, bürgerlichen Einrichtungen u. dgl. vorzugsweise römischer Charakter vorherrscht, gilt auch für die Menächmen. Auch hier scheint Plautus, wo er in seinem Originale ausführliche Besprechungen griechischer Verhältnisse vorfindet, statt dieser der Sitte der Palliatendichter gemäss die entsprechenden römischen gesetzt zu haben, ja ein rein attisches Stück ohne römische Zuthat wäre von seinen Zuschauern wohl weder recht verstanden noch mit Beifall aufgenommen worden. So ist denn römisch die ganze von Clienten handelnde Scene IV 2, wo schon Köpke richtig bemerkt: 'Diese ganze Ausführung über das Clientenwesen ist so durchaus römisch, dass hier wenig oder gar nichts Griechisches zu Grunde liegen kann, und es abermals einen Beweis liefert, wie frei Plautus seinen gräcisierenden Stoff verarbeitete oder ihn wohl bis auf die griechelnden Namen ganz römisch gestaltete.' Ferner die Anspielung auf die Schuldhaft V. 97, die Erwähnung der *comitia (centuriata)* in III 1, der Freilassung des Messenio 1146 ff., der *furca* als Sklavenstrafe 943, des *Jupiter Capitolinus* 941, eines römischen Collegiums 168, der *scitamenta* 210, der Auction 1153, die Beziehung auf die Spiele im Circus 164 ff., auf militärische Verhältnisse 131—140 und 185—190, womit zu vergleichen die Scenen Pers. V 1 und Pseud. II 1, welche nur für römischen Geschmack berechnet auch nur einem römischen Publicum gefallen konnten. Auch in der Handhabung des dialogischen Ausdrucks ist Plautus oft seine eigenen Wege gegangen, wie die echtlateinischen Paronomasien mit *geminum* und *gemere* 258, *Epidamnum* mit *damnum* 264 f., *verba* mit *verbera* 980, *palla pallorem incutit* 616 zeigen. Endlich gehört hierher auch der Parasitenname *Pniculus*, ein lateinischer Name, wie sich nur noch zwei dergleichen, ebenfalls von Parasiten, bei Plautus finden (*Saturio* im *Persa*, *Curculio* in dem gleichnamigen Stücke), während sonst die Parasiten bei ihm auch griechische Namen führen, wie *Artotrogus* im Miles, *Gelasimus*

im *Stichus*, in der *Asinaria* und den *Bacchides* dagegen der Parasit, der nur eine ganz untergeordnete Nebenrolle hat, ohne eigenen Namen als *parasitus* aufgeführt wird. Terenz gibt seinen Personen nur griechische Namen.

Ueber die Besetzung der zehn Rollen des Stückes (s. *Personae*) ist zu bemerken, dass, da die der alten griechischen Tragödie und Komödie eigene Dreizahl der Schauspieler für die Darstellung der neueren Komödie bei gänzlich verändertem Charakter und Oekonomie derselben nicht mehr ausreichte, auch das der neuen attischen Komödie nachgebildete Plautus-Lustspiel mit der Regel des *Horat.* *ad Piscon.* V. 192: *ut quarta loqui persona laboret* (welche Worte strenggenommen nur die Einführung von mehr als drei Personen in derselben Scene widerathen) nicht auskam, wenn es auch weit entfernt davon war, die Beschränkung der Schauspielerzahl überhaupt anzugeben und etwa für jede Rolle einen Schauspieler zu beanspruchen. Nun waren die weiblichen Rollen wie in der Minderzahl so auch unbedeutend, und konnten, wo mehrere derselben in einem Stücke vorkamen, meist ohne Schwierigkeit von einem Schauspieler (denn nach *Donat.* zu *Ter. Andr.* IV 3, 1 wurden *apud veteres* weibliche Rollen von Männern, zu Donats Zeit aber von Frauen gegeben) vertreten werden, da das einfache Costüm schnell gewechselt war. Auch andere Nebenrollen liessen sich dem Darsteller einer Hauptrolle übertragen und so würde nach Fr. Schmidt, Ueber die Zahl der Schauspieler bei Pl. und Ter. (Erlangen 1870) folgende Rollenvertheilung unter fünf Schauspieler, die gewöhnliche Zahl der Darsteller in den Plautinischen Stücken (Terenz hat deren in der Regel sechs) anzunehmen sein:

- I. Menächmus 1.
- II. Menächmus 2. Medicus.
- III. Peniculus. Messenio.
- IV. Culindrus. Ancilla. Matrona.
- V. Erotium. Senex.

Für die ganz untergeordneten Partien der *pueri* und *lorarii*, die keine eigentliche Rolle zu spielen, sondern nur wenige Worte zu sprechen hatten, konnten beliebige Sklaven des *dominus gregis* verwendet werden, auch der Prolog erforderte keinen besonderen Schauspieler, sondern ward entweder vom *dominus gregis* oder von einem andern Schauspieler *ornatu prologi* gesprochen, der dann erst das Costüm seiner Rolle anlegte.

Scene. Die Handlung spielt in Epidamnus, ihr Schauplatz ist durchweg der Strassentheil zwischen den beiden benachbarten Häusern des Menächmus I und der Erotium. Ueber die Einrichtung der Bühne s. Einl. Trin. S. 30.

T. MACCI PLAVTI
M E N A E C H M I.

ARGVMENTVM.

Mercátor Siculus, quóí erant gemini filii,
 Eí surrupto áltero mors óptigit.
 Nomén surrupti índit illi, quí domist,
 Auós paternus, fáct Menaechmum e Sósicle.
 Et ís germanum, póstquam adoleuit, quaeritat 5
 Circum ómnis oras. póst Epidamnum déuenit:
 Huc fúerat ductus ille subreptícus.
 Menaéchnum ciuem crédant omnes aduenam,
 Eúmque appellant méretrix, uxor ét socer.
 Ibi sé cognoscunt fratres postremo inuicem. 10

1. Ueber die *argumenta* s. Einl. Trin. S. 24 und zu Capt. arg. 1. — *Siculus*, aus Syracus, s. prol. 17.

2. *ei* zweisilbig wie prol. 18 und nicht selten bei Plautus selbst, s. zu Mil. arg. acr. 4; über *surrupito* s. zu Trin. 83, über den Hiatus in der Cäsur s. Anhang. Die Satz- bildung *mercator — ei mors optigit* verráth die Noth des Versifex, s. zu Capt. arg. 2.

4. *e Sosicle*, s. 1125 ff.

6. *post* unbeholfen nach *circum omnis oras* für *postremo* *Epidamnum aduenit*.

8. *Menaechmum ciuem* ist Prädicat.

9. *appellant*, setzen zur Rede, beschuldigen.

10. *se inuicem*, s. zu Capt. II 3, 37, 394, und zu Trin. Einl. S. 22. Ueber die Form *Menaechmei* s. zu Capt. arg. 9.

PERSONAE.

PENICVLVS PARASITVS

MENAECMVVS I.

MENAECMVVS II. (SOSICLES) } ADVLESCENTES

EROTIVM MERETRIX

CYLINDRVS COQVOS

MESSENIO SERVOS

ANCILLA MATRONA SENEX MEDICVS.

Peniculus, ein von Plautus geldeter lateinischer Name (s. Einl. . 9) dessen Pointe von dem Träger in Stücke selbst V. 78 angedeutet wird. Für die Auffassung des appellativen *peniculus* ist massgebend Festus p. 230 M. '*Penem antiqui odam vocabant, a qua antiquitate iam nunc offa porcina cum cauda a cenis puris offa penita vocatur. et peniculi, quis calciamenta tergentur, quod e codis extremis faciant antiqui qui (quis?) tergent tergerent?*' ea.' Darnach verrichtete das Pferde- oder Ochsen Schwänzen (wie bei uns die Hasenpfote) den Dienst des Schwammes in solchen Fällen, wo man ein langes Werkzeug zum Wischen brauchte, wie zum Abwischen der Tische (Men. 78), der Schuhe (Men. 391), der Wunden (Ter. Eun. 777), und da ein solcher Schweiß auch die abgewischte Feuchtigkeit einsog, so konnte Rud. IV 3, 69 auch vom Ausdrücken desselben wie eines Schwammes gesprochen werden. Wenn es aber wahr ist, dass auch lange Schwämme wegen ihrer Ähnlichkeit mit Schweifen *peniculi* zubenannt wurden (Paul. Fest. 208 M. *Peniculi spongiae longe propter similitudinem caudarum appellatae*), so wird es sich in den einzelnen Fällen schwer entscheiden lassen, ob Bürste, Kehrwisch oder Schwamm gemeint ist (Spengel 'über die lat. Komödie' 26 will überall nur den Schwamm verstanden wissen), indess gegenüber der bestimmten Erwähnung *tergerentur calciamenta* bei Festus und der *terreae* Men. 391 die Uebersetzung 'Fischer, Abwischer, Wischader vorzuziehen sein. Das Wort

spongia kommt übrigens bei Plautus und Terenz noch nicht vor.

Sosicles Σωσικλῆς, vgl. Ἀγοραστοκλῆς im Poenulus, Στρατιπποκλῆς im Epidicus, Πλευσικλῆς im Mil. glor., Καλλικλῆς im Trin. und Truculentus.

Erotium Ἐρώτιον 'Liebchen', Koseform (wie Φιλημάτιον 'Kussmäulchen' Mostell., Γυμνάσιον Cistell., Ἠδύλιον Pseudol., Δέλφιον Mostell., Ἀδελφάσιον Poen., Ἀροτελεύτιον Mil. glor., Ἀστάφιον Truc., Ἐλεύσιον Aulul., Κροκώτιον Stich., Πλανήσιον Curcul., Σειλήριον Cistell., Στεφάνιον und Στεφανισίδιον Stich., Φιλήριον Asin., Φιλοκαμάσιον Mil. glor., Φοινίσιον Pseud., Φρονήσιον Truc., Φιλώτιον Ter. Hec., Δόκιον Ter. Phorm. und bei Knabennamen Παίριον Captiv. Pers. und Πινάκιον Stich.) von Ἐρωτίς (wie Ἐλεύσιον von ἔλευσις, Πλανήσιον von πλάνησις, Φρονήσιον von φρόνησις), auch bei Turpil. 187 Ribb. und in griechischen und lat. Inschriften vorhanden.

Cylindrus Κύλινδρος, benannt nach ASPengel lat. Kom. S. 27 von dem Nudelholz, der cylinderförmigen Walze zur Bearbeitung des Teiges. Plautus schrieb ohne Zweifel *Cylindrus*, wie noch 219 in BCD erhalten ist, während 300 und 301 dieselben Bücher *Cilindrus* haben.

Messenio Μεσσηνίον. Der Sklave war nach seinem Vaterlande Messenien benannt wie *Geta* (Γέτας), *Dorus* (Δῶρος) nebst *Dorio* (Δωρίων) *Dorias* (Δωριάς) und *Dorippa* (Δωρίππη), *Thessala* (Θεσσαλή), *Phrygia* (Φρυγία), *Mysis* (Μυσις), *Cilix* (Κίλιξ), *Lydus* (Λυδός), *Syrus* (Σύρος) *Syra* (Σύρος) *Syra* (Σύρος), *Cario* (Καρίων) von Κάρι.

PROLOGVS.

Salutem primum iam á principio própítiam
 Mihi átque uobis, spéctatores. nuntio.
 Adpórto uobis Plautum lingua, nón manu:
 Quaeso út benignis áccipiatís aúribus.
 Nunc árgumentum accípíte atque ánimum aduórtíte:
 Quam pótero in uerba cónferam paucíssima.

Atque hóc poetæ faciunt in comoédiis:
 Omnis res gestas esse Athenis autumant,
 Quo uóbis illud græcum uideatúr magis.
 Ego núsquam dicam, nisi ubi factum dicitur.
 Atque ádeo hoc árgumentum græcissát: tamen
 Nón átticissát: uérum sicelissát tamen.
 Huic árgumento antelogium hoc fuit:
 Nunc árgumentum uobis demensum dabo.

3. *Plautum* i. e. *Plauti fabulam*, vgl. Ter. Phorm. prol. 24 *adporto nouam Epidicazomenon quam uocant comoediam*. — *lingua, non manu*, fader Prologistenwitz, wie sich deren zahlreiche in den nicht-plautinischen Prologen finden, s. 22 f. 49 ff.

7. Der Verlust der diesem Prologstück vorhergehenden Verse lässt die Beziehung des *Atque* im Dunkeln. — *poetæ*, nämł. die römischen.

9. *illud* nämł. *argumentum*, also auch das Stück selbst.

10. Sinn: 'ich, der Schauspiel-director (im Gegensatz zu *poetæ* V. 7) werde nirgends angeben, dass ein Stück in Athen spiele, ausser wo man mich versichert, dass dessen Handlung sich wirklich zu Athen zugetragen habe (*factum esse*, d. h. *rem Athenis esse gestam*). Und so sage ich auch heute nur, dass unser Stück auf griechischem Grund und Boden spiele, doch nicht in Athen, aber doch in Sicilien.' Die Versicherung, er nehme nur für wirklich attische Stoffe Athen als Schauplatz der Handlung an, ist natürlich nur ein Scherz des *dominus gregis*, der es ihm jedoch er-

möglicht, sein Stück, das nicht in Athen spielte, gegenüber einem Publicum, das Athen als den eigentlichen Schauplatz der Lustspiele anzusehen gewohnt war, ins Licht zu stellen. Das *dicitur* geht also auf den fingierten Berichterstatter über den Thatbestand, nicht auf den Dichter, wie auch V. 22 und 46 *quia illum clamore uidi flagitauer* solche Berufungen auf den äusseren Thatbestand des in der Komödie dargestellten Herganges vorkommen. Den Gegensatz zu *factum* bildet *autumant* V. 8.

11. *atque adeo*, s. Dziatzko zu Ter. Phorm. 389.

12. *sicelissat* (*σικελίσαι*) tamen, al hätte das vorige Glied concessive Form: *etsi non atticissat*.

13. Lückenhafter und verdorbener Vers, der etwa so gelautes haben mag: *Hoc fabulae argumento antelogium fuit*.

14. *demensum dabo*, der Prologist nimmt die Miene eines Kaufmanns oder auch eines *procurator peni* (s. zu Trin. 81) an, der den täglichen Bedarf an Lebensmitteln herausgibt und den Sklaven ihr monatliche Deputat (*demensum* Ter. Phor. 1, 9) zutheilt. [Das *demensum* de-

Non módio neque trimódio, uerum ipso hórreo: 15
Tanta ád narrandum argúmentum adest beníginitas.

Mercátor quidam fuit Syracusís senex.
Eí sunt nati filii geminí duo,
Ita fórma simili púeri, uti matér sua
Non ínternosse pósset quae mammám dabat, 20
Neque ádeo mater ípsa quae illos pépererat;
Ut quídem ille dixit míhi, qui pueros uíderat:
Ego illós non uidi, né quis uostrum cénseat.
Postquám iam pueri séptuennés súnt, pater
Oneráuit nauim mágnam multis mércibus. 25
Inpónit geminum álterum in nauém pater,
Taréntum auexit sécum ad mercatúm simul:
Illúm reliquit álterum apud matrém domi.
Tarénti ludi fórte erant, quom illúc uenit:
Mortáles multi, ut ád ludos, conuénérant: 30
Puer ínter homines *ibi* aberrauit á patre.
Epidámniensis quídam ibi mercatór fuit:
Is púerum tollit áuehitque Epidámnum eum.
Pater éius autem póstquam puerum pérdidit,
Animúm despondit: eáque is aegritúdine 35
Paucís diebus póst Tarenti emórtuost.
Postquám Syracusas de eá re rediit núnťius
Ad auóm puerorum, púerum surruptum álterum,
Patrémque pueri Tarenti esse emórtuom,

andwirthschaftlichen Arbeitssklaven betrug nach Donat zu der Phormiostelle (*serui quaternos modios accipiebant frumenti in menem*) vier *modii* Weizen, während nach Cato r. r. 56 der Freie und der diesem gleichgehaltene *uilecus* ein leichter und beschränkterer Arbeitsthätigkeit drei *modii* (daher *trimodium* des Prologisten) beahmen. So MVoigt Rhein. Mus. XIV 1869 S. 63.]

15. *horreo*, also sehr reichlich; das Argument soll sehr ausführlich erzählt werden.

16. *Adest* wie *pótēst* Einl. Trin.

17. als Pyrrhichius.

18. *ei*, s. zu argum. 2.

19. '*mater aliquando pro nuptice ponitur*' Non. p. 423. 343. — *ea*, 'die eigene', s. zu Trin. 156.

21. *neque adeo*, s. zu Capt. II 2, 3 (345).

22. *uiderat* = *uidit*, s. zu 57.

24. *postquam* wie *quom* 29 mit dem *praes. hist.*, s. zu Capt. 22 (24).

26. *geminum*, Hiatus, s. Anh.

28. *illum* i. e. *Sosiclem*.

33. Epidamnus, das spätere Dyr-rachium, Brundisium in Italien gerade gegenüber gelegen. Plin. H. N. III 23 *Epidamnium colonia propter inauspicatum nomen Dyr-rachium appellata*.

35. *animum despondit*, gerieth in Verzweiflung. — *ea aegr. i. e. eius rei aegr.*, s. zu Mil. 769.

37. *Syracusas* ist durch die Einl. Trin. S. 17 f. zusammengestellten Beispiele wenn auch nicht für Plautinische Senare, aber doch wohl für Prologistenverse als möglich nachgewiesen. S. Anh.

39. Die Messung *Tarenti* ist gegen den seit *Ennius* (heduphag. 5: *Apri-culum piscem scito primum esse Tarenti*) feststehenden prosodischen Gebrauch, doch scheint sie auf

Immutat nomen huic auos gemino alteri. 40
 Ita illum dilexit, qui subruptust, alterum:
 Illius nomen indit illi qui domist,
 Menaechmo, idem quod alteri nomen fuit;
 Et ipse eodemst auos uocatus nomine.
 Propterea illius nomen memini facilius, 45
 Quia illum clamore uidi flagitarius.
 Ne mox erretis, iam nunc praedico prius:
 Idemst ambobus nomen geminis fratribus.
 Nunc in Epidamnum pedibus redeundumst mihi.
 Ut hanc rem nobis examussum disputem. 50
 Si quis quid nostrum Epidamni curari sibi
 Velit, audacter imperato et dicito:
 Sed ita ut det, unde curari id possit sibi.
 Nam nisi qui argentum dederit, nugae egerit:
 Qui dederit, magis maiores nugae egerit. 55

Rechnung des Prologschreibers gesetzt werden zu müssen, der sich vielleicht durch die griechische Aussprache des Namens *Tápas*, *Táparos* (Tárantó wird als die heut noch übliche Betonung angegeben) bestimmen liess.

40. *huic i. e. Sosicli*.

43. *idem quod alteri nomen fuit* an sich überflüssig nach *illius* (subrupti) *nomen indit*, aber wenn breite Geschwätzigkeit den nachplautinischen Prologen überhaupt eigen ist, so wird hier auf die Identität der Namen besonderes Gewicht gelegt.

46. *clamore flagitare* wird Pseud. I 5, 143. IV 7, 46 von dem um sein Geld mahnenden Gläubiger gebraucht, kann an sich mit Ladowig von dem die Aufführung eines Stückes fordernden Publicum verstanden werden (wofür Plin. H. N. 34, 62 eine schlagende Beweisstelle bietet), ist aber hier jedenfalls von der öffentlichen Ausrufung zu verstehen, veranstaltet zu dem Zweck, den verlorenen Knaben wieder zu finden. So will Eutyclus Merc. III 4, 78 f. seine *amica* durch *praecones* suchen lassen, Petron. c. 97 wird der junge Giton von Ascyltos mittelst eines *praece* gesucht und *ibid.* c. 92 findet sich sogar derselbe Ausdruck: *iuuenis non minore clamoris indignatione Gitona flagitabat*. Ebenso wird in Plutarch.

Alcib. c. 3 erzählt, dass Aripbron, der eine Vormund des Alcibiades, als der Knabe einst heimlich von Hause fortgelaufen war, denselben habe öffentlich ausrufen (*ἀποκηρύττειν*) lassen wollen.

47. *ne mox erretis* mahnt die Zuschauer den wichtigen Punkt der Namensgleichheit für das Verständnis nicht ausser Acht zu lassen. so *mox ne erretis* Mil. II 1, 72, *ne quis erret uostrum* Trin. prol. 4, *ne erres* Capt. prol. 14, *ut rem teneatis rectius* Amph. prol. 110, *meminisse ego hanc rem uos uolo* Cist. I 2, 29. — *iam nunc* "schon jetzt", davon gänzlich verschieden *nunciam*, worüber s. zu Trin. 3.

50. *examussum*, nach der Richtschnur, daher genau, haarklein, noch Amph. II 2, 213 und Most. I 2, 19; *disputem*, auseinandersetze, vortrage wie Most. V 2, 16 *age disputa*, dagegen Aul. III 5, 55 *ubi disputatast ratio cum argentario* heisst es: die Rechnung mit dem Banquier abmachen, sich mit ihm berechnen.

52. *uelit*, über die lange Schluss-silbe s. Einl. Trin. S. 20.

55. Die ganze Stelle von 49 an kehrt mit leichter Variation Poen. prol. 79—82 wieder, s. zu 62. *magis*, zur Verstärkung des Comparativs gebraucht, s. zu Capt. 639. Men. 980.

Verum illuc redeo, unde ábii, atque uno adsto ín loco.
 Epidámniensis ille, quem dudum díxeram,
 Geminum illum puerum quí surrupuit álterum,
 Ei líberorum, nísi diuitiae, níl erat.
 Adóptat illum púerum surruptícium 60
 Sibi fílíum eique uxórem dotatám dedit,
 Eúmque heredem fécit, quom ipse obiit diem.
 Nam rús ut ibat fórte, ut multum plúerat,
 Ingréssus fluuium rápidum ab urbe haud lóngule,
 Rapidús raptori púeri subduxít pedes 65
 Apstráxitque hominem in máxumam malám crucem.
 Ita illi diuitiae éuenerunt máxumae.
 Is illic habitat géminus surruptícus.
 Nunc ille geminus, quí Syracusís habet,
 Hodie ín Epidamnum uéniet cum seruó suo 70
 Hunc quaéritatum géminum germanúm suom.
 Haec úrbs Epidamnus ést, dum haec agitur fábula:
 Quando ália agetur, áliud fiet óppidum;
 Sicút familiae quóque solent mutárier:
 Modo hic ágitat leno, módo adulescens, módo senex, 75
 Paupér mendicus, réx, parasitus, áriolus.

* * * * *

57. *ille* Pyrrhichius, s. Einl. Trin.
 S. 19. Nach den zwei Zwischen-
 sätzen wird *ille* durch *ei* ersetzt,
 der Constructionswechsel bildet die
 Zwanglosigkeit der Umgangssprache
 nach, s. zu Mil. 140. — *dudum*, s.
 zu Trin. 430. Capt. 475; *dixeram*
 s. v. a. *dixi*, s. zu 22 und zu Capt.
 pr. 17.

59. *nisi diuitiae*, als gehörte
 auch der Reichthum zu den Kin-
 dern.

60. *surrupiticius* gebildet wie *ad-
 optaticius* Poen. V 2, 85, *expositi-
 tius* Cas. prol. 79, *proiecticius* Cist.
 arg. 8 (*conuenticius* Cist. I 1, 42
 ist jetzt beseitigt).

62. *heredem fecit*, nicht als ob er
 ihn am Todestage zum Erben ein-
 gesetzt hätte, sondern mittelbar,
 indem ihm eben durch den Tod
 das Vermögen jenes zufiel. Der Pro-
 logist hat Poen. V 2, 110 nachge-
 bildet, vgl. Poen. prol. 77.

63. *plúerat* wie *fúerat*. s. zu Capt.
 59, vielleicht *pluuerat* zu schrei-
 ben, vgl. *pluuia*. Uebrigens schreibt
 Th. Bergk, um die Härten im Aus-

druck und Satzbau zu beseitigen:
*Ingressust ... longule. Rapidus ra-
 ptori fluuius subduxit pedes.* S.
 Kühner lat. Gr. I S. 486. 575,
 HJMüller zu Liv. XXV 7, 7. Wagner
 citiert passend Varro L. L. IX 104
 (p. 232 M.).

69. *habet* = *habitat*.

70. *seruo*, dem Messenio.

72. Auf den Hintergrund der
 Scene zeigend sagt er: dies hier
 stellt die Stadt Epidamnus vor.

74. *familiae*, die Truppen der
 Schauspieler (wie *familiae Gladia-
 torum*), 'meistens Freigelassene oder
 Sklaven, die zu diesem Behufe aus-
 gebildet von ihren Herren theils
 zu ihrer eigenen Unterhaltung ge-
 halten, theils für Bezahlung ver-
 miethet wurden'. Marquardt Röm.
 Alterth. IV S. 534.

75. *hic* i. e. *hic histrio*; *agitat*
 intrans. 'agiert, tritt auf als *leno*
 u. s. w.' i. e. *agit lenonis partes*.
 Unrichtig wird *hic* als Adverb ge-
 nommen (Müller Pros. S. 397).

76. Das Ende des Prologs ist ver-
 loren gegangen.

ACTVS I.

PENICVLVS.

Iuuentus nomen fécit Peniculó mihi
Ideó quia mensam, quádo edo, detérgeo.

* * * * *

Hominés captiuos quí catenis uínciunt,
Et quí fugitiuis séruis indunt cómpedes. 80

5 Nimis stúlte faciunt meá quidem senténtia.
Nam *hoc* hómini misero si ád malum accedit malum,
Maiór lubidost fúgere et facere néquiter.

Nam se éx catenis éximunt aliquó modo:
Tum cómpediti *aut* ánum lima praéterunt 85

10 Aut lápide excutiunt cláuom: naugae súnť eae.

77. Der Eingang des Stückes hat kein sogenanntes *πρόσωπον προτατικόν* (*persona protatica* oder *extra argumentum*) d. h. eine solche Person, die nur die Bestimmung hat, die Zuhörer in die Handlung des Stückes einzuführen, ohne direct an derselben theilhaftig zu sein, s. Don. zum Anfang der Andria, Hecyra und Phormio. — Der Parasit erscheint rechts vom Zuschauer vor dem Hause des Menächmus I (96). — *Peniculo*, s. zu Capt. 67.

78. *detergeo*, doppelsinnig wie wir: reinen Tisch machen. Noch zu Augusts Zeit gab es keine Tischtücher (Hor. Sat. II 8, 10) und man wischte den Tisch mit der *gausape* ab; der an einem längeren oder kürzeren Stabe befestigte *peniculus* diente besonders zur Abwischen der Meubles und der Schuhe, s. zum Personenverzeichniss unter *Peniculus*.

79. Der wohl mehrere Verse be tragende Ausfall enthielt wie in den ähnlichen Stellen Capt. 67 ff. Stich. I 3, 20 (174) an den Namen des Peniculus geknüpfte scherzhafte Bemerkungen. — *homines* verb. mit *captiuos*: er meint Kriegsgefangene wie Capt. I 1, 32 *homines captiuos commercatur*, so bei Pl. oft *homo amicus*, *homo serros*, je einmal *homo amator* Cas. III 3, 2, *homo verbero* Pseud. IV 7, 108; vgl. *meretrices mulieres* Men. 262.

81. *nimis stulte*, über das Hyperbolische des Ausdrucks siehe zu Trin. 28.

82. Da es sich bei *malum accedit* nicht um irgend ein beliebiges Unglück handelt, sondern um das ganz bestimmte des Tragens von Ketten, bei welcher Auffassung allein dem *fugere* 83 seine richtige Beziehung wird, so hat Müller Nachtr. zur Plant. Pros. S. 117 *hoc* vor *homini* eingesetzt, vgl. Bacch. III 3, 22 *id quoi obtigerat, hoc etiam ad malum arcessebatur malum*. Ter. Andr. 215 *ad haec mala hoc mi accedit etiam*.

83. *maior lubidost* = *magis lubet*, daher der Infinitiv *fugere*. s. zu Trin. 626. — *facere nequiter*, schlechte Streiche machen.

84. *eximunt* i. e. *expediunt*. Ueber den Uebergang vom Singular (*homo misero*) zum Plural s. zu Mil. 164.

85. Den in Ketten Gelegten (*ex catenis* ziemlich s. v. a. *catenati*) stehen die *compediti* als zweite Kategorie der Gefesselten gegenüber, wie ja schon 79 f. diese beiden Classen deutlich geschieden erscheinen; daher ist *tum* wohl gerechtfertigt und nicht mit dem hier kaum richtig stehenden *dum* zu vertauschen. — *anus*, der Ring der Fussfessel (davon *anulus*, der Fingerring).

86. *eae* Subject: diese Vorkehrungen sind nutzlos (*nugae*); das

- Quem tu ádservare récte, ne aufugiát, uoles,
 Esca átque potióne uincirí decet:
 Apud ménsam plenam homóni rostrum déliges.
 Dum tu illi, quod edit ét quod potet, praébeas 90
 15 Suo árbítratud ád fatim cottídie,
 Numquam édepol fugiet, tam étsi capital fécerit:
 Facile ádservabis, dúm eo uinclo uíncies.
 Ita istaéc nimis lenta uíncla sunt escária:
 Quam mágis extendas, tánto adstringunt ártius. 95
 20 Nam ego ád Menaechmum hunc *nunc* eo, quo iám diu

folgende ist adversativ: vielmehr muss man u. s. w. Ueber die Form *naugae* s. zu Trin. 396.

87. *recte ne auf.* 'ordentlich (und so) dass er nicht davon läuft'; über consecutives *ne* s. zu Mil. 149.

89. Hier und an vielen andern Stellen nöthigen metrische Rücksichten zur Annahme der archaischen Form *homóni*, die *Ennius* Annal. 141 Vahl. brauchte und Prisc. VI S. 206 H. Charis. I 147 und Serv. zu Verg. Aen. VI 595 anführen, vgl. Fest. p. 100. In den plautinischen Handschriften finden sich freilich nur wenige Spuren davon, wie in B *homonum* Pers. V 2, 2 (779), wo der Vers aber die gewöhnliche Form verlangt, und *homoinem* Pseud. II 4, 44 (734), wo der Vers beide Formen verträgt. Mehr s. bei Corssen Krit. Beitr. S. 241 ff. und Usener Pseudol. scaena II p. 9. — *rostrum* (nicht wie sonst Hände und Füße) derb für *os* wie wir 'Schnabel' für 'Mund', und wie in familiärer Rede auch andere Schriftsteller, namentlich Satyriker gesagt haben, s. lex. und zu Mil. 26.

90. *edit*, über diese alte Coniunctivform s. zu Trin. 102.

91. *arbitratud*, s. zu Trin. prol. 10. — *ad fatim* 'bis zur Uebersättigung', auch Poen. III 1, 31 wie *usque ad saturitatem* Rud. III 4, 53, *ad satietatem usque* Cist. I 1, 72 und so ist überall, wo diese Grundbedeutung noch hervortritt, *ad fatim* getrennt (wie hier in B steht) zu schreiben und ein Substantiv *fatis* 'Ermüdung' anzunehmen, vgl. Paul. Fest. p. 11, wo *ad fatim* richtig mit *ad lassitudinem* erklärt wird,

und Serv. zu Verg. Aen. I 123, der *fatim* noch als selbständige Form kennt. In Stellen wie 457. Mil. IV 1, 33 *tibi diuitiarum adfatimst* ist jedoch *adfatum* schon zu einem den Genitiv regierenden Adverb geworden wie *satis*. — Ueber die Schreibung *cottidie* (hier in BC) s. zu Capt. 852 krit. Anh. und Corssen Aussprache I 175. — Nach Gelperts Mittheilung Plaut. Stud. II S. 64 hätte dieser Vers in A überhaupt nicht gestanden.

92. *capital*, 'facinus, quod capitis poena luitur'. Fest. p. 48 M. 'hätte er auch eine Mordthat begangen'.

93. *dum* = *quamdiu*, über *vinclo vincies* (fig. etymol.) s. zu Capt. 244.

95. Nach *ita nimis lenta* sollte die Subordination *ut astringant* eintreten, wofür hier wie oft die Form des kräftiger einsetzenden Hauptsatzes gewählt ist; ganz so *standumst* 103 nach *ita* 101 und *tantas* 102. Vgl. Mil. IV 2, 56 *ita me occursant multae: meminisse haud possum*. Pseud. III 2, 91 ff. Curc. III 4, 9 f. Stich. IV 1, 20 f. Epid. I 1, 77. Ter. Eun. 97. — *quam magis* für *quo* (*quanto*) *magis* nur noch vier Mal bei Plautus, Poen. I 2, 135. Bacch. V 1, 5 (wo *tam magis* im Nachsatze). Asin. I 3, 6 (wo bloss *tam* ohne Comparativ folgt) und Bacch. IV 10, 1 (wo das bloss *magis* in der Apodosis); hier folgt *tanto* anacoluthisch, auch sonst ist die Corresponsion nicht genau, wie Most. III 2, 146 (831) *ut quidque magis contemplor, tanto magis placet*.

96. *nam*, s. zu Trin. 23. — *quo* 'wohin' für *cui* oder *ad quem* wie

Sum iudicatus: ultro eo, ut me uinciat.

Nam illic homo homines non alit, uerum educat

Recreatque: nullus melius medicinam facit.

Itast adulescens: ipse escae maxumae,

Cerialis cenas dat: ita mensas exstruit,

Tantas struices concinnat patinarias:

Standumst in lecto, si quid de summo petas.

Sed mi interuallum iam hos dies multos fuit:

Domum dum inuitus sum usque cum caris meis:

Stich. I 2, 85 *quo 'dedisti nuptum abire nolumus* i. e. quod dedisti, ab eo abire; so *unde* 785 und oft *eo huc inde hinc* u. a.

97. *iudicatus*, nach dem altröm. Executionsverfahren ward der verurtheilte Schuldner, wenn er nicht zahlte, von dem Prätor dem Kläger zugesprochen (*addictus, adiudicatus*) und sodann von dem Letzteren in dessen Haus abgeführt und gefesselt, vgl. Poen. V 6, 4 *ut me suspendam, ne addicar Agarastochi*. Rud. III 6, 53 *si qui mea opera citius addici potest*. — *uinciat*, nämlich mit *uincla escaria* (94).

98. Die Pronomina *illic* und *istic* haben die Schlussilbe bei Pl. stets kurz, s. krit. Anh. und zu Mil. 22. 586. — *alere* 'zu essen geben' stillt bloss das Bedürfniss, *educare* 'grosziehen, auffüttern' wie 905. Non. p. 422, 10 *alere est victu temporali sustentare, educare autem ad satietatem perpetuam educere*.

99. *medicinam facere* technischer Ausdruck für 'heilen, curieren', hier durch das vorangegangene, gleichfalls vom Arzt gebrauchte *recreat* (macht sie wie neu geboren) veranlasst. Cist. I 1, 76 *confidam fore (melius), si medicus veniat, qui huic morbo facere medicinam potest*.

100. *escae maxumae*, ein starker Esser. Hor. carm. I 36, 13 *Damalis multi meri*. Cic. fam. IX 26, 4 *non multi cibi hospes*. Pl. Most. III 2, 95 *magni sunt oneris* d. i. sie tragen schwere Lasten.

101. *Cerialis* 'lukullische', so glänzende und üppige wie am Ceresfeste (*Cerialia*), das vom 12. bis 19. April im Circus gefeiert wurde. Ueber i in *Cerialis* s. Corssen Aussprache II 345, über *ita* s. zu 95,

zu *exstruit* vgl. Pseud. I 2, 29 *tu argentum eluito, idem exstruito*.

102. *struices* wie *cervices cornices coturnices coxendices*, s. auch Corssen Krit. Beitr. S. 72. Fest. p. 310 M. *struices antiqui dicebant exstructiones omnium rerum*, hier also *patinarum*. — *concinnare, apte componere* Paul. Fest. p. 38, so *palam* 739.

103. *standum* der betonte Begriff, vgl. Mil. III 1, 167 *sed procellunt sese in mensam dimidiati, dum appetunt* 'sie legen sich mit dem halben Leibe über den Tisch, indem sie gierig zulangen'. — *de summo, de summa patina*.

104. *interuallum*, er hat keine Einladung erhalten. — *hos*: mit *hic* und dem Accusativ wird ebenso die von der Gegenwart des Sprechenden aus vergangene wie zukünftige Dauer bezeichnet, 376. 950. Truc. IV 4, 19. Pa. I 1, 7. I 3, 49. 87. Asin. II 4, 22. Rud. I 2, 43. 49 (vgl. zu Capt. 164); wenn jedoch keine bestimmte Beziehung auf die Gegenwart gegeben, sondern die Dauer ganz allgemein bezeichnet werden soll, pflegt *hic* nicht hinzugesetzt zu werden wie Ter. Andr. 328. Eun. 636.

105. *cari mei* 'die theuren Meinen', parasitisches Wortspiel mit *cari* = *liberi* und *cibi*, denn ihm, dem Unbeweihten und Kinderlosen sind *cibi* so theuer als Anderen *liberi*; theuer kommen ihm aber auch die billigsten Speisen (denn solche versteht er sich selbst ironisierend) zu stehen, wenn er sie selbst kaufen muss. Aulul. II 8, 8 *uenio ad macellum, rogito pisces: indicant caros, agninem caram, caram bubulam etc.*

- 30 Nam néque edo neque emo, nísi quod est caríssimum.
Sed quóniam cari, qui ínstruontur, déserunt,
Nunc ád eum inuiso. séd aperitur óstium:
Menaéehmum eccum ipsum uideo: progreditúr foras.

MENAECHEMVS I. PENICVLVS.

- ME. Ni mála, ni stulta sis, ni índomita 110
Impósque animi, quod uíro esse odio
Videás, tute tibi odio hábeas.
Praéterhac sí mihi tále post húnc diem
Fáxis, faxó foris uídúa uisás patrem:
5 Nam quótiens foras iré uolo, 115
Me rétines, reuocas, rógitas,
Quó ego eam, quám rem agam, quíd negotí geram, 115R
Quíd petam, quíd feram, quíd foris égerim.

107. Sinn: 'aber da nun die Theuren, die (auf der Tafel) in Reih' und Glied aufgestellt werden, Reissaus nehmen (auf die Neige gehen)'. Mit Truppen werden die Speisen auch Capt. I 2, 50 ff. verglichen. Die Stelle scheint noch nicht hergestellt, die Bücher geben *Id quoque iam cari*.

109. *Menaechmum*: durch die Namensnennung führt der Dichter die auftretende Person bei dem Publicum ein, s. Einl. Trin. S. 23 Anm., dasselbe geschieht mit Erotium 183 durch die Worte *eapse eccam exit*, mit dem Koch 219, während der andere Menächmus nebst Messenio durch das von 227 ab geführte Gespräch ebenso kenntlich gemacht wird wie die Zofe der Erotium 523 durch die ersten von ihr gesprochenen Worte, desgl. die Frau des Menächmus durch V. 558 ff., deren 753 auftretender Vater durch 729 ff. ausdrücklich angekündigt wird, wie auch die Person des Arztes V. 889 hinreichend durch 875 in Verbindung mit 882—888 gekennzeichnet war. Peniculus aber wird 77 durch directe Namensnennung vorgeführt. Vgl. Klotz zu Ter. Andr. 174.

110. Menächmus, eben aus dem Hause getreten, spricht zu seiner

Frau, die voll Eifersucht ihm nachblickend an der Thüre steht, bis sie durch die harten Worte ihres Mannes endlich in das Haus hineingetrieben wird (131). — *sis* ist im anapäst. Masse verkürzt.

112. *odio aliquid habere* ersetzt dem Lateiner das fehlende Präsens von *odisse* wie *odio alicui esse* dessen Passiv, vgl. *despicatui habere* 693.

113. *tale*, was er 115 ff. schildert.

114. Er droht sie aus dem Hause zu jagen. — *faxis*, s. zu Trin. 221. — *uidua* nicht bloss 'Wittwe', sondern sowohl jede vom Gatten zeitweise getrennte Frau wie Penelope Stich. I 1, 2 als auch eine geschiedene und überhaupt jede nicht verheirathete Person, die *sui iuris* war, s. 720. Liv. I 43, 9. Bemerke die gehäufte Allitteration.

118. *egerim*: obwohl M. zunächst nur darüber klagen will, dass die Frau seine Ausgänge überwache (115), so verallgemeinert er doch, sich im Verlauf der Rede ereifernd, den Vorwurf und dehnt ihn auch auf ihr Verhalten bei seiner Rückkehr aus, daher *quid feram* (durch den Gegensatz zu *quid petam* veranlasst), *quid foras egerim*, *portitorem duxi* und *quicquid egi*. Auf die Rückkehr aber wird *quid feram*

- Pórtitorém domum dúxi: ita omném mihi
 Ré m necesse éloquist, quícquid egi á tque ago. 120
 10 Nímiu m ego te habui délicatam. núnc adeo, ut factúrus, dicam.
 Quando égo tibi ancillás, penum, 120 R
 Lanam, aúrum, uestem, púrpuram
 Bene praébeo nec quícquam eges,]
 Maló cauebis, sí sapis: 125
 Virum óbservare désines.
 Á tque adeo, ne mé nequicquam sérnes, ob eam indústriam
 15 Hódie ducam scórtum atque ad cenam áliquo condicám foras.
 PE. Íllie homo se uxóri simulat mále loqui, loquitúr mihi: 125 R
 Ná m si foris cenát, profecto me, haúd uxorem, ulcísceitur. 130
 ME. Eúax, iurgio hércle tandem uxórem abegi ab iánua.
 Vbi súnt amatorés mariti? dóna quid cessánt mihi
 20 Conférre omnes congrátulantes, quia pugnavi fórtiter?

bezogen werden müssen nach Capt. V 2, 11 *dic quid fers*. Ter. Phorm. 857 *quod fers cedo*. Attius 499 R *expro me quid fers*. Trin. 814 *adferre, non petere hinc se dicet*. Men. 662. Poen. III 3, 28 (vgl. 27). Merc. I 2, 49. IV 4, 12.

119. *portitorem* (non uxorem), s. zu Trin. 794 und Non. 24, 19 *portitores dicuntur telonarii*, qui portum obsidentes omnia sciscitentur et ex eo vectigal accipiant, vgl. 135 *huic custodi catae*.

121. Ueber den Proceleusmaticus im ersten Fusse s. zu Mil. 451 und Müller Nachtr. S. 65 f. — *delicatam habui*, habe dich verwöhnt, bezogen. — *ut facturus* (seltene Elipse von *sum*, s. zu Trin. 535) ist umschriebenes Object zu *dicam*; *facturus* aber bezieht sich nicht auf das zunächst Folgende, sondern auf die daran geknüpfte Hauptsache, dass er jetzt erst recht den Emancipierten spielen will (127 f. *atque adeo etc.*). (Dass nicht *facturus sum* mit Ussing zu Amph. prol. 56, sondern *sum* mit demselben zu Amph. 569 zu denken ist, hat EBecker in Studem. Stud. I p. 307 erwiesen.)

123. *lana* wollene, *purpura* purpurne Stoffe zu Kleidern (beides auch Stich. II 2, 52 verbunden), die ersteren für den Alltags-, die letzteren für den Festgebrauch; die Anfertigung der Kleider lag den

Hausfrauen selbst ob, s. R. Klotz zu Ter. Andr. I 1, 48. — *vestis sc. stragula* collectiv 'Decken, Teppiche' für Betten, Speisesophas u. s. w., s. 353.

124. *bene i. e. large, liberaliter*. — *quicquam*, s. Kühner lat. Gr. II 1 § 86. 8 Anm. 9, wo Ter. Eun. 223 hinzuzufügen.

126. *observare*, belauern, nachspüren, aufpassen, so *scrutare* 127. 217.

127. *atque adeo*, s. zu 11. — Ueber die Form *nequicquam* s. zu Trin. 440. *ob eam industriam* 'grade deswegen' eigentl. ironisch 'zum Lohne für deinen Eifer', s. 791. Merc. V 4, 66.

128. Hier will er also bei einem Freunde speisen und die Erotium dazu mitnehmen (*ducam*), wie in der Mostellaria Callidamates die Delphium zum Philolaches mitnimmt; später (177 f.) trifft er eine andere Veranstaltung.

131. *euxax*, Triumph!

132. Der Wechsel der troch. und jamb. Verse ist hier so wenig zu beanstanden wie in den gleichfalls einen grossen Herzensjubiläum schildernden Stellen Capt. 765 ff. Stich. 274 ff. — *amatores, qui alias mulieres amant*. Vgl. Amph. I 1, 131 *ubi sunt illi scortatores, qui soli in viti cubant?* Most. II 1, 9.

133. *quia*, s. zu Trin. 290.

[Hanc modo uxori intus pallam surrupui: ad scortum fero.] 130R
 Sic huic decet dari facete uerba custodi catae. 135
 Hoc facinus pulcrumst, hoc probumst, hoc lepidumst, hoc
 factumst fabre:

Meo malo a mala abstuli hoc: ad amicam deferetur.

25 Auorti praedam ab hostibus nostrum salute socium.

PE. Heus adulescens, ecqua in istac pars inest praemi mihi? 135R

ME. Perii, in insidias deueni. PE. Immo in praesidium. ne time. 140

ME. Quis homost? PE. Ego sum. ME. O mea commoditas,
 o mea opportunitas,

Salue. PE. Salue. ME. Quid agis? PE. Teneo dextera genium
 meum.

30 ME. Non potuisti magis per tempus mi aduenire quam aduenis.

PE. Ita ego soleo: commoditatis omnis articulós scio. 140R

134. S. zu 137.

135. Die Beziehung von *sic* (d. i. so wie ich gethan) und von *hoc facinus* 136 wird erst 137 bestimmt ausgesprochen. — *facete* 'fein, pffiffig', Cic. Rosc. Am. 44, 128 *nos ab isto nebulone facietius eludimur quam putamus*.

136. *fabre*, eigtl. in der Weise eines Handwerkers, daher 'technisch correct, meisterhaft', endlich 'geschickt, schlau, listig'.

137. *meo malo* (zu 1015) *a mala abstuli* i. e. mir zum Schaden raubte ich es der Bösen, da er nicht nur die Frau, sondern auch sich selbst bestiehlt. — *hoc, hanc pallam*, wobei er die bis jetzt unter dem *pallium* versteckt gehaltene *palla* hervornimmt. — *ad amicam* wie 177; die Bücher haben *addamnum*, was durch Verdoppelung des *d* entstanden und vergeblich zu erklären versucht worden ist; die *amica* ist wohl *damnifica*, aber nicht *damnum*. *deferre* und *degerere* sind die stehenden Ausdrücke von denen, die etwas ausführen, um es der *amica* zuzutragen: 177. 393. 560. 652. 689. 803. 736. 805. Truc. I 2, 17. Zu diesem Verse ist V. 134 eine an unrechte Stelle gerathene Variation, so dass mit Ausnahme des ersten Verses diese ganze Rede des Menächmus jamb. Rhythmus hat.

138. *salute* seltener Ablativ ohne *cum*, bei diesem Worte aber stehend. Rud. IV 2, 5 *quom* (*Neptunus*) *me*

ex suis locis pulcre ornatum expedit salute horiae. Merc. IV 5, 9 (*mater*) *redit sua quidem salute ac familiae maxima*. Bacch. IV 9, 147.

139. *istac, praeda* i. e. *palla*.

140. *insidias*, er hält die Vorstellung des aus der Schlacht mit Beute zurückkehrenden Siegers fest. — *praesidium* etwa 'Rückhalt'; ähnlich ist 193 das Wortspiel mit *induitiae* und *exuiiae* (Anzug und Auszug).

142. *quid agis?* i. e. *ut uales?* Menächmus fragt nach dem Befinden des Peniculus, dieser antwortet als wäre gefragt was er jetzt thue, indem er sich mit leichtem Scherz an den Wortlaut hält; ganz so Most. III 2, 30 *quid agis?* *Hominem optimum teneo*. — *teneo* (sc. *dextera*), der Sitte gemäss hatte er beim Grusse dem Menächmus die Rechte gereicht. — *genium*, so von Parasiten Capt. IV 2, 99. Curc. II 3, 22.

143. *per tempus* = *opportune* bei den Verben *gehen, kommen*; Cas. II 1, 16. Truc. I 2, 85. Bacch. IV 8, 3. Poen. I 1, 7. Ter. Andr. IV 4, 44. Hec. IV 3, 16, das Gegenheil ist *post tempus*: Asin. II 2, 28. Capt. IV 2, 90. Vgl. Most. III 1, 46 *numquam potuisti mihi magis opportunus aduenire quam aduenis*.

144. *commoditatis*, eigentl. alle Theilchen der gelegenen Zeit kenne ich d. i. ich weiss jedesmal den

ME. Vín tu facinus lúculentum inspícere? PE. Quis id coxat
coquos? 145

Iám sciam, si quíd titubatamst, úbi reliquias uídero.

ME. Díc mi, en umquam tú uidisti tábulam pictam in páriete,

35 Vbi aquila Catameítum raperet, aut ubi Venus Adóneum?

PE. Saépe. sed quid istae picturae ad me áttinent? ME. Age
me aspice. 145R

Écquid adsimuló similiter? PE. Quis istest ornatús tuos? 150

ME. Díc hominem lepidíssimum esse méd. PE. Vbi essurí sumus?

richtigen Moment des Gelegen-
kommens.

145. *facinus lúculentum*, ein Prachtstück von Beute (138), nämlich die *palla*, die er sich umhängen will; der Parasit denkt aber bei der Unbestimmtheit des Ausdrucks *facinus inspícere* an ein leckeres Gericht.

146. *iám*, s. zu 215. — *si*, falls fast so viel als ob, s. zu Trin. 763.

147. *en umquam* = *ecquando* Paul. Fest. p. 76 hier und 925 minder affectvoll als sonst in den von O. Ribbeck lat. Partik. S. 34 aus Plautus (Trin. 589. Cist. I 1, 88. Rud. IV 3, 48. IV 4, 73), Terenz (Phorm. II 2, 15. II 3, 1), Livius und Vergil zusammengetragenen Stellen; die Handschriften geben hier unpassend *numquam*, wofür *an umquam* hier, aber nicht 925 metrisch zulässig wäre. — *tabula picta in pariete*, nicht eigentlich Wandbild, sondern Nachahmung des Tafelbildes in der Frescomalerei. Nach W. Helbig's Vermuthung (Rhein. Mus. XXV S. 218) ist die Ersetzung der kostbaren Tafelbilder durch das bei weitem minder kostspielige Frescoverfahren eine Erfindung der Aegyptier, genauer der Alexandriner, die also schon zur Zeit des Plautus nach Italien verpflanzt und nach der Antwort des Peniculus zu schliessen, welche die genannten Stoffe als geläufige bezeichnet, eine auf italischem Boden weit verbreitete Decorationsweise war. Der Raub des Ganymed ist noch in einer Darstellung auf einer pränestinischen Spiegelcapsel vorhanden, während die Entführung des Adonis durch Venus bis jetzt auf erhalte-

nen Kunstwerken noch nicht nachgewiesen ist. — *in pariete* ist mit *pictam*, nicht mit *uidisti* zu verbinden.

148. *Catameitus* für *Ganymedes* gehört zu der Classe latinisierter griech. Wörter, welche sich in vorliterarischer Zeit aus mündlichem Völkerverkehr in Latium einbürgerten. Aehnliche naive Umbildungen griech. Wörter, die Plautus, wie er sie im Volksmunde vorfand, so auch zum Theil in seinen Uebersetzungen griech. Originale für die Volksschöne beibehielt, sind *alcyon* für *alcyon* (Paul. Fest. p. 6) Poen. I 2, 143, *Alumentus* für *Laomedon* (Paul. Fest. p. 15), *Aperta* (id. p. 18) *Apello Apollo*, *Polluces* für *Pollux* Bacch. IV 8, 53; *Melerpanta* (Inscription eines Pränestinischen Spiegels s. Ritschl CIL p. 16) und *Beleropanta* Bacch. IV 7, 12 für *Belerophon*, *Alcumeus* Capt. III 4, 30 (560) für *Alcmaeo*, *Adoneus* hier für *Adonis* und die für alle Zeiten gebliebene *Proserpina* für *Persephone*.

150. *adsim. simil.*, mit Bezugnahme auf den weiblichen Character der Schönheit des Ganymedes und Adonis fragt er: sehe ich nicht so aus, als wenn ich auch in den Himmel entführt werden sollte? — *ornatus*: er hat die *palla* unter sein *pallium* gezogen, s. 192. 197.

151. Da Menächmus die Absicht hat, den Parasiten am *prandium* bei der Erotium Theil nehmen zu lassen, so will er sich im Voraus von ihm als grossmüthig und liebenswürdig (*lepidissimum*) gepriesen wissen; ähnlich fordert der Parasit Capt. IV 2, Hegio solle sich

- ME. Díc modo hoc quod égo te iubeo. PE. Dico: homo lepidíssume.
 40 ME. Écquid audes dé tuo istuc áddere? PE. Atque hilaríssume.
 ME. Pérgé. PE. Non pergo hércle *uero*, nísi scio qua grátia. 150 R
 Lítigium tibíst cum uxore: eo mi ábs te caueo cáutius. 155
 ME. * * * * *
 Clam úxorem ubi sepúlcrum habeamus, húnce comburamús
 diem. 155 R
 PE. Áge sane igitur, quándo aequom oras, quám mox incendi
 rogam?
 45 Díes quidem iam ad úmbilicum est dímidiatús mórtuos.
 ME. Té morare, míhi quom obloquere. PE. Óculum ecfodito
 pér solum 160
 Míhi, Menaechme, si úllum uerbum fáxo, nísi quod iússeris.
 ME. Cóncede huc a fóribus. PE. Fiat. ME. Étiam concede
 húc. PE. Licet.

freuen, ein grosses Feuer machen und Alles zu einem leckeren Mahle vorkehren lassen, bevor er ihm sagt, was für eine Freudenbotschaft er bringe, um derentwillen dies Alles geschehen solle. Der Parasit aber weigert sich weitere Complimente zu machen, bis er wisse, wozu und wofür (*qua gratia*), zumal da Menächmus sich mit seiner Frau gezankt habe und deswegen auswärts esse, so dass für ihn nichts zu hoffen sei. — *essuri*, über *ss* s. zu Trin. 406.

153. *audes*, s. zu 697. — *de tuo*, von deinem Witze.

154. *qua gratia* = *cuius rei gratia* 'was ich davon habe', worauf ja schon 151 seine Frage hinzielte.

155. *caueo cautius*, über die etymologische Figur s. zu Capt. 247. 134.

156. Der ausgefallene Vers enthielt den Gedanken: Darum Sorge nicht; können wir auch nicht bei mir zu Hause speisen, so werde ich schon auswärts ein Plätzchen finden *ubi clam uxorem sep. hab.*

157. Der hinter dem Rücken der Frau (*clam ux.*) lustig zu beschliessende Tag wird scherzhaft mit einem unter feierlichem Gepränge (d. h. mit einem solennen *prandium* als Leichenschmaus) zu bestattenden und dem Scheiterhaufen zu überantwortenden Menschen (daher *ad umbilicum* 159) verglichen, wie

auch wir den Tag todtschlagen sagen. Derselbe Vergleich eines *prandium* 491.

158. *oras* = *dicis*, s. zu Trin. 1161. — *quam mox*, s. zu 704. Das in Aussicht Gestellte leuchtet dem Parasiten ein und er treibt nun zur Eile, da es schon Mittag sei.

160. *obloquere* 'dreinspricht'. — *ocul. ecfodito per solum*, Sinn: 'bohr mir das Auge so aus, dass es durch die Fusssohle herauskommt', ein Scherz mit massloser Uebertreibung gesagt, wie sie aber in der Drohung auch sonst vorkommt, so dass an der Richtigkeit der Lesart und Erklärung nicht zu zweifeln ist. Poen. III 1, 68 *At edepol tibi nos in lumbos linguam atque oculos in solum* (sc. decidere uelimus), d. h. 'möge dir die Zunge in die Lenden herabfallen und die Augen in die Fusssohle!' Cas. II 6, 39 *At tu ut oculos emungare ex capite per nasum tuos* (die Augen sollen so aus dem Kopfe ausgeschlagen werden, dass sie wie ausgeschneuzt zur Nase herauskommen). Ueber *per* in ähnlicher Anwendung z. Mil. I 1, 28 *Pol si quidem conisus esses, per corium, per uiscera Perque os elephanti transmineret brachium* und IV 6, 46 *ita animus per oculos meos mihi defit* (die Sinne vergehen mir, indem sie durch die Augen hindurch entweichen). S. Anh.

162. *a foribus*, um bei dem, was

ME. *Étiam nunc concède audacter ab leonino cauo.*

50 PE. *Eú, edepol ne tu, út ego opinor, esses agitator probus.* 160 R

ME. *Quídm? PE. Ne te uxor sequatur, respectas idéntidem.* 165

ME. *Séd quid ais? PE. Egone? íd enim quod tu úis, id aio atque íd nego.*

ME. *Écquid tu de odóre possis, sí quid forte olféceris,*

Fácere coniectúram? PE. Captum sí siet collégium,

Cuo . . . s . . . ata 165 R

55 ME. *Áge dum, odorare hánc quam ego habeo pállam: quid olet? ápstines?* 170

PE. *Súmmum oportet olfactare uéstimentum míliae:*

Nam ex istoc locó spureatur násum odore inútili.

ME. *Ólfacta igitur hinc, Penicule: ut lépide fastidis.* PE. *Olet.*

ME. *Quíd igitur? quid olet? responde. PE. Fúrtum, scortum, prándium.* 170 R

er im Folgenden thut, nicht von der Frau belauscht zu werden. — *etiam*, immer noch (Trin. 572) d. i. noch weiter. Vgl. Aul. I 1, 16 *abscede etiam nunc, etiam nunc, etiam ohe*. — *licet*, 'meinetwegen' 'recht gern' 214, Trin. 372. 517, die Zustimmung ausdrückend wie vorher *fiat* und nachher *eu* (schön!), oft geradezu als Bejahung 'ja, ja; schon gut' wie besonders Rud. IV 6, 8—22 in komischer Wiederholung.

163. *leonino cauo*, wo seine Frau gleichsam eine wuthschnaubende *leena* in ihrem Käfig wohnt, vgl. zur Situation Ter. Phorm. V 1, 14 *concede hinc a foribus paulum istorsum sodes. Quid has metuis foris? Conclusam hic habeo uxorem saeuam*.

164. *esses*, du würdest sein (wenn du in den Fall kämest), wie Cas. IV 3, 12 *edepol ne tu si equos esses, esses indomabilis*, dagegen Mil. IV 3, 19 *ad equas fuisti scitus admissarius* 'du würest gewesen'. Aehnlich Curcul. I 2, 17 *canem esse hanc quidem magis par fuit: sagax nasum habet*. — *agitator*, die Wettfahrer in den circensischen Spielen sahen sich fleissig nach denen um, die ihnen zunächst folgten, um sie nicht vorzulassen.

166. *séd quid ais?* über den conventionellen Sinn dieser Frage s. zu Trin. 193, aber hier hält sich

der Parasit an den Wortlaut wie 142. — *egone?* der nach einer directen oder indirecten Frage so Fragende wartet die Antwort nicht ab, sondern spricht sofort weiter, Rud. IV 8, 8. Ter. Heaut. III 3, 47. — *enim*, affirmativ, s. zu Trin. 705. Der Parasit ist nur das Echo seines Patrons.

168 f. Die Antwort des Peniculus ist in den Palatinischen Handschriften nur unvollständigerhalten, in A hat ein Vers mehr gestanden, von dem aber nur die oben angegebenen Buchstaben lesbar waren. Sinn: und wenn du ein Collegium (wie das der Angurn befragt hättest, würde es keinen andern Schluss (*coniecturam*) ziehen als ich.

170. Menächmus hält ihm den Mantel vor die Nase. — *apstines* sc. *nasum*, 'du fährst zurück'? auch kann *odorari* hinzugedacht werden, wie *abstinere* Curc. I 3, 24 mit dem Infinitiv verbunden ist.

171. *sumum* 'nur die Oberseite, den obersten Saum'.

172. *istoc* i. e. *infimo*. — *nasum*, bei Plautus stets als Neutrum, vgl. zu Trin. 1014. — *odor inutilis*, Pestgeruch, eigtl. der durch keine Wäsche wieder herausgebracht werden kann; über die Adjectivbildung s. zu Capt. 54.

173. *hinc* = *est istoc loco* 172.

174. *olet*, s. 384 und zu Mil. 1258. — *furtum scortum* Wortspiel, da o

Tibi * * * * * 175
 ME. Élocutu's * * * * *

- 60 Nunc ad amicam deferetur hanc meretricem Erotium.
 Mihi, tibi atque illi iubebo iam adparari prandium:
 Inde usque ad diurnam stellam crastinam potabimus. 175 R
 PE. Eú, expedite fabulatu's. iam foris ferio? ME. Feri, 180
 Vel mane etiam. PE. Mille passum commoratu's cantharum.
 65 ME. Plácide pulta. PE. Métuis credo, né fores Samiaé sient.
 ME. Máne mane, obsecro hércle: eapse eccam éxit. ah, solém
 uide, 180 R
 Sátin ut occaecátust prae huius córporis candóribus?

EROTIVM. PENICVLVS. MENAECHEMVS I.

ER. Ánime mei, Menaéchme, salue. PE. Quid ego? ER. Extra
 numerum és mihi. 185
 PE. Ídem istuc aliis ádsriptiuis fíeri ad legioném solet.

vor *r* fast wie *u* ausgesprochen wurde (s. Kiessling Rhein. Mus. XXIII S. 423 f.) wie Pseud. III 2, 2 *furinum forum*, Epid. I 2, 16 *furno foro*, Bacch. I 1, 39 *scortum scuto*, Truc. IV 2, 60 *cura cor*, so dass die Schreibung *scurtum* (wozu Schoell anal. Plant. p. 46 neigt) nicht von Nöthen ist.

175 f. Auch von diesen beiden nur in A vorhandenen Versen sind nur die Anfänge noch lesbar.

179. *diurna stella*, der den Tag ankündigende *Lucifer* (φωσφόρος), wie der *Hesperus* (*Nocturnus* Amph. I 1, 116) bei Catull. 62, 7 *Noctifer* heisst.

180. *expedite* 'grade heraus, kurz und bündig'; der Ausdruck verräth wie im Folg. *mille passum* das Bemühen des Parasiten, sich künstlich zu der schwungvollen Stimmung des Menächmus hinaufzuschrauben. — *fabulatu's*, s. zu Trin. 461, über den Indicativ *ferio* s. 320 und zu Trin. 1062.

181. *uel* (zu Trin. 655) *mane etiam* 'oder warte lieber noch' (wie Pseud. I 1, 29 *lege uel tabellas redde*) sagt er bloss, um den Ungeduldigen noch etwas zappeln zu lassen; *etiam* wie 162. — *mille passum*, s. zu Trin. 425, über *passum* = *passuum* s. Corssen² II 709.

182. *Samiae* 'von Ton', zu Capt. 288.

183. *eapse* i. e. *ea ipsa*, s. zu Trin. 800. — *eccam*, zu Capt V 4, 8 (1002).

184. *satin ut occ.* i. e. *satisne est ut* „ist's nicht genug, wie“ = ist sie nicht ganz verdunkelt? So steht *satin ut* nach *uide* (nicht *uides*) Stich. I 3, 113 f., und *uide ut* ist überaus häufig. — *candor* ist die mit Lichtglanz verbundene Weisse.

185. *mei* = *mi*, s. Büchel. lat. Decl. S. 21 und Anh. zu 239. — *extra numerum* d. i. du bist überzählig, für mich eine Nebenperson. Aehnlich begrüsst Poen. I 2, 117 Agarastocles erst zwei Schwestern: *primum prima salua sis et secunda tu secundo salue in pretio* und dann deren Zofe: *tertia salue extra pretium*, worauf diese antwortet: *tum pol ego et oleum et operam perdidit*.

186. *Peniculus* nimmt um des bevorstehenden Tafelgenusses willen die verletzende Bemerkung der Erotium mit guter Miene hin und geht mit einem Scherz darüber hinweg. Ritschl nimmt vor diesem Verse eine Lücke von etwa zwei Versen an, in denen der Parasit sich über die übermüthige Behandlung der Erotium beklagt habe, so dass die-

- ME. Égo isti ac mihi hodie ádparari iússim apud te proélum. 185 R
 ER. Hódie id fiet. ME. In eo uterque proélio potábitus.
 5 Vter ibi meliór bellator érit inuentus cántharo,
 Túos est: legito ac iúdicato, cúm utroq̄ hanc noctém sies. 190
 Yt ego uxorem, méa uoluptas, úbi te aspicio, odí male.
 ER. Interim nequís quin eius áliquíd indutís sies. 190 R
 Quid hoc est? ME. Induuiáe tuæ atque uxóris exuuiáe, rosa.
 10 ER. Súperas facile, ut súperior sis míhi quam quisquam qui
 ímpetrant.
 PE. Méretrix tantispér blanditur, dúm illud quod rapiát uidet; 195
 Nám si amabas, iám oportebat násum abreptum mórdicus. 195 R
 ME. Sústine hoc, Penícule: exuias fácere quas uouí uolo.
 PE. Cédo, sed obsecro hércle, salta sic cum palla póstea.
 15 ME. Égo saltabo? sánus hércle nó n es. PE. Egone an tú magis?
 Sí non saltas, éxue igitur. ME. Nímio ego hanc perículo 200
 Súrrupui hodie. meó quidem animo ab Híppolyta subeíngulum 200 R

ser Vers eine Entschuldigung derselben enthielte, wogegen aber der Gebrauch von *istuc* (s. zu Trin. 873) spricht. — *adscriptui*, Ueberzählige, Varro L. L. VII § 56 *adscriptui dicti quod olim adscribebantur inermes, armatis militibus qui succederent, si quis eorum deperisset*.

187. *isti ac*, diese Verbesserung des Acidalius für *istic* verlangt schon das sonst beziehungslose *uterque* 188. — *iussim* wie *ausim*, häufiger in der 2. und 3. Person wie *facis dixis duxis excussit*, z. zu Trin. 221. — *proelium* im Sinne von *prandium* wie Pers. I 3, 32 *sed quid cessamus proelium committere?* wo wir ähnlich unser einhauen brauchen, s. auch zu 140 und zu 107.

190. S. Anh.

191. *ut exclamantis* wie 570.

192. *interim* adversativ wie 'indessen, cependant'. Erotium geht darauf aus ihm die *palla* abzuschwatzen. — *nequis* sc. *facere*, s. zu Trin. 705.

193. *quid hoc est?* bei diesen Worten schlägt die Erotium das die *palla* bedeckende *pallium* des Menächmus zurück. — *rosa*, bei Plautus nur als *uox blandientis*, steht noch Cure. I 2, 6. Asin. III 3, 74. Bacch. I 1, 50 (83).

194. *superas* i. e. *obtines*. — *impetrant* sc. *ut me fruantur*, decen-

ter Ausdruck ('die ich annehme') wie *cum aliquo esse* 190. Mit diesem ist eine Liebkosung verbunden, daher im folg. *blanditur*.

195. Gedanke: Eine Hetäre spendet ihre Liebkosungen nur so lange, bis sie etwas findet, was sie erbeuten kann; so ist es auch dir nur um des Menächmus Geld und Gut zu thun, denn liebtest du ihn wirklich, so hätte deine Liebe sich schon stürmischer geäußert.

197. *sustine*, halt einmal, *hoc* deiktisch, das *Pallium*, das er eben ablegen will, um die darunter gezogene *palla* (150) auszuziehen und der *amica* zu geben. — *uoui*, als wenn er die *palla* wie ein auserlesenes Stück Kriegsbeute einer Gottheit widmen und an einem heiligen Orte aufhängen wollte.

198. *postea*, wenn du das *pallium* ausgezogen hast. Da die lasciven Tänzer (*cinaedi*) auf der Bühne mit der *palla* geschmückt erschienen, so will der Parasit auch den Menächmus seinem Costüm entsprechend tanzen sehen, s. 510.

200. Er zieht den Frauenmantel aus.

201. Diod. Sic. IV 16 'Hρακλῆς δὲ λαβὼν πρόσταγμα (vom Eurystheus) τὸν Ἰππολύτης τῆς Ἀμαζόνος ἐνεγκέναι ζωστήρα, τὴν ἐπὶ τὰς Ἀμαζόνας στρατεῖαν ἐποιήσατο.

Hércules haud aéque magno umquam abstulit periculo.

Cápe tibi hanc: quando úna uiuis meis morigera móribus.

20 ER. Hóc animo decét animatos ésse amatorés probos.

PE. Quí quidem ad mendícitatem sé properent detrúdere. 205

ME. Quáttuor minís ego istanc ánnu emi uxori meae. 205 R

PE. Quáttuor minae perierunt pláne, ut ratio rédditur.

ME. Scín quid uolo ego te áccurare? ER. Cédo, curabo quae uoles.

25 ME. Iúbe igitur tribus nóbis apud te prándium accurárier

Átque aliquid scitámentorum dé foro obsonárier: 210

Glándionidám suillum aut láridum pernónidám 210 R

202. *umquam*, phraseologische Zuthat der Umgangssprache, vgl. zu 1012. S. Anh.

203. *uiuis*, s. zu Trin. 390, *morigera moribus*, etymol. Figur, s. zu Capt. 103, über *animo animatos* zu Capt. 244.

204. In diesen Worten liegt nicht allein der Dank der Erotium, sondern auch gegenüber der Selbstverherrlichung des Menächmus eine feine Andeutung, dass er eben nur seine Schuldigkeit gethan habe.

205. *qui quidem*, wenigstens solche die u. s. w., s. zu Trin. 552.

206. *istanc*, nicht *hanc*, weil sie schon in den Händen der Erotium ist. — *anno*, vor einem Jahre, so noch Amph. prol. 91 *etiam histrones anno quom in proscenio hic Iouem inuocarunt, uenit*. Lucil. XXVIII 23 *utrum anno an harno tete abstuleris a viro*.

207. Seitenbemerkung.

208. *cedo* — *dic* sehr häufig: Mil. III 1, 23. Pseud. I 3, 153. Poen. IV 2, 43. 73 (74), wo es nur A für das falsche *sed* bietet.

209. Das *prandium*, hier ein feines *déjeuner dinatoire* und wenigstens zum Theil aus warmen Speisen bestehend, entspricht der von Peniculus 98 ff. gegebenen Schilderung der Gourmandise des Menächmus.

211. *glandionidam* und *pernonidam* komische Wortbildungen nach Art griechischer Patronymica (s. zu Trin. 1022) von *glandium* (zu Capt. 912) und *perna*, die beide oft bei Plaut. unter den besonders geschätzten Gerichten genannt werden (Curc. II 3, 44. 87. Pseud. I 2, 33.

St. II 2, 36). Die Endung — *ωνίδης* (— *ωνίδας*) setzt zwar einen auf — *ων* auslautenden Stamm voraus, aber Plautus setzt sich im Streben nach komischem Effect ohne Scrupel über die Gesetze der Wortbildung hinweg und bildet, wie Pers. IV 6, 20 f. unmittelbar von Verben *Virginesuendonides*, *Argentumexterebronides*, *Nummosexpalponides*, so hier von *glandium* und *perna* *glandionides* *pernonides* (oder — *da*). Es sind aber *glandionida* und *pernonida* nichts anders als komisch aufgeputzte Ausdrücke für die schlichten *glandium* und *perna* wie 212 *sinciputamenta* für das einfache *sinciput*; *laridum* aber ist wie *suillum* Adjectiv, denn *laridus* = *ξηρός* steht hier von trockenem, nicht-frischem Fleische im Gegensatz zu frischem (als Adjectiv vorkommend im *codex Theodosianus* VIII 4, 17 [S. 707 Hänel] und bezeugt in einer Glosse bei Labbaeus [Paris 1679] aus des sogenannten Cyrillus griech.-lat. Glossar S. 114a), davon substantiviert bedeutet *laridum* (*lardum*) zunächst den Speck als das Fette, dann aber allgemeiner die eingepöckelten fetten Seiten des Schweines (*latera lardi* bei Charis. 102 K). Schwabe überträgt: Schweineschwartsen oder speckigen Schinkensen schaff uns herbei. Oder Ferkelkopfgeschichten oder sonst was solcher Art. — Da übrigens die hier genannten leckeren Gerichte (*scitamenta* = *sciti cibi*) solche sind, deren Verbote in den Verordnungen der Censoren gegen den Tafelluxus am meisten vorkommen (Plin. H. N. VIII 51. 57.

- Aút sinciputaménta porcina aút aliquid ad eúm modum,
Mádida quae mi adpósita in mensa míluinam súggerant.
30 Átque actutum. ER. Lícet ecastor. ME. Nós prodimus ád forum:
Iam híc nos erimus. dúm coquetur, ínterim potábimus. 215
ER. Quándo uis, uení: parata rés erit. ME. Properá modo. 215 R
Séquere tu *me*. PE. Ego hércle uero te ét seruabo et té sequar,
Néque hodie, ut te pérdam, meream deórum diuitiás mihi.
35 ER. Éuocate intús Cylindrum míhi coquom actutum foras.

EROTIVM. CYLINDRVS.

ER. Spórtulam cape átque argentum. éccos tris nummós habes. 220
CY. Hábeo. ER. Abi atque obsónium adfer. tribus uide quod
sít satis: 220 R
Néque defiat néque supersit. CY. Quoíus modi i hominés erunt?

XXXVI 1. 2), so ist es nicht unwahrscheinlich, hier eine Beziehung auf diese Verbote anzunehmen.

212. Weber zu Iuvenal. I 140: „Italiens Schweinezucht ist bekanntlich noch jetzt berühmt und die köstliche Eichelmast seiner Waldungen bewirkt jene Feinheit im Geschmack des Schweinefleisches, welche die italienischen Schinken und Salami mit Recht zu einer Delice der Gutschmecker macht“.

213. *madidus*, weich, gar, vgl. *madebunt* 326. — *míluina*, komischer Ausdruck 'Geierhunger', wo wir 'Wolfshunger'. Da jedoch in A *muluinam* steht und sonst nichts von *muluina* mit Ellipse von *fames* zu lesen ist, so hat Ritschl (nach Bernays) mit Benutzung der Glosse bei Paul. Fest. p. 32 '*Bulimam Graeci magnam famem dicunt*' geschrieben: *quae anteposita in mensa mihi bulimam sugg.*

214. *atque* 'und zwar', s. zu Capt. 352, *licet*, s. zu 162.

215. *iam* 'gleich' wie 146. 178. 226. 326. Capt. 454. Trin. 248. Dagegen *continuo hic ero* Epid. III 3, 43 mit ähnlicher Wendung in anderem Sinne: unmittelbar darauf (wenn mein Geschäft gethan ist).

217. *seruabo*, s. zu 126.

218. *hodie*: was Donat. zu Ter. Adel. II 2, 7 bemerkt: *hodie non tempus significat, sed iracundam*

eloquentiam ac stomachum, hat besondere Wahrheit für solche Sätze, die eine Drohung, Anwünschung oder Bethenerung enthalten, wo *hodie* mit einer gewissen bissigen Schärfe hinzugesetzt wird wie *numquam* 1012, s. Ter. Andr. I 2, 25. Men. 1015. Truc. V 34 *mortuom hercle me hodie satiast*. Pers. II 2, 37. Hor. Sat. II 7, 21: *Non dices hodie* und dazu Heindorf. — *ut te perdam*, um den Preis, dass (*ὥστε*).

219. *euocate*, zu den Sklaven vor dem Hause; *intus, ex aedibus, ἐνδοθεν*, s. zu Capt. 169. — *coquom*: '*serui ut culinariam artem exercent, id sub Macedonum demum imperio institutum esse disertim Athen. XIV p. 658 annotauit. Antea coqui apud Athenienses libera utebantur condicione habebantque stationem suam in foro, ubi pacta mercede eos conducebant quisquis eorum opera in conuiuio apparando uti uellet*'. Meineke. Ebenso war in Rom erst seit dem Kriege mit Antiochus (191 v. Chr.) mit dem steigenden Luxus der Koch eine unentbehrliche Person in einem wohlhabenden Hausstande geworden, und dass sich auch Erotium einen eigenen Koch hält, ist, wie ihr ganzes Auftreten, ein Beweis, dass sie zur Creme der Demimonde gehörte.

220. *nummos*, s. zu Trin. 844.

222. *i* für *ei* und das spätere *ii*, s. zu Trin. 17.

- ER. Égo, Menaechmus ét parasitus éius. CY. Iam isti súnt decem.
 5 Nám parasitus ócto homonum múnus facile fúngitur.
 ER. Elocuta súm conuiuas: céterum cura. CY. Ílicet. 225
 Cócta sunt: iube íre accubitum. ER. Rédi cito. CY. Iam ego
 híc ero. 225 R

ACTVS II.

MENAECHEMVS II. MESSENIO.

- ME. Volúptas nullast náuitis, Messénio,
 Maiór meo animo, quám si quam ex altó procul
 Terrám conspiciunt. MES. Máior, non dicám dolo,
 Si aduéniens terram uídeas, quae fuerít tua. 230
 5 Sed quaéso, quamobrem núnc Epidamnum uénimus? 230 R
 An quási mare omnis círcumimus ínsulas?
 ME. Fratré m quaesitum géminum germanúm meum.
 MES. Nam quíd modi futúrumst illum quaérere?
 Hic ánnus sextust, póstquam ei rei operám damus. 235
 10 Histrós, Hispanos, Mássiliensis, Hílurios, 235 R

224. *homonum*, s. z. 89. — *fungitur* mit dem Accus., s. zu Trin. 1.

225. *Ílicet*, geh nur, *cocta sunt*, Alles ist so gut wie fertig. Aehnlich Pseud. III 2, 101 *Quin tu is accubitum? ei, conuiuas cedo: conrumpitur iam cena*, wo ebenfalls die Anstalten zur *cena* erst noch getroffen werden sollen. — *ceterum*, Object zu *cura*, nicht Adverb, s. zu Capt. 986.

226. Sie gehen beide ab, der Koch auf den Markt, Erotium ins Haus. Die Scene wird leer, der erste Act schliesst.

227. Menäechmus II und Messenio treten, von der Hafenseite links vom Zuschauerraum mit gepäcktragenden Matrosen kommend, auf, das Reisegewand (*χλαμύς* und *πέτασος*) haben sie natürlich in der taberna deuorsoria (436) gelassen.

229. *maior* sc. *tamen est uoluptas*. — *non dolo*, s. zu Trin. 90.† 480

230. *quae fuerit tua*, also *patria*. Das befremdliche *fuerit* statt *sit* scheint mit einem Wehmuthssenfer (das gewesene, entschundene Vaterland) gesagt zu sein.

232. *In circumire* wird um nicht elidiert, s. Curc. III 81. Asin. III 3, 152. Rud. I 2, 52. Truc. II 4, 53. Ter. Phorm. 614, vgl. *circumagi* Hor. Sat. I 9, 17; wo elidiert wird, ist *circum ire* (wie *intro ire*, s. Einl. Trin. S. 19) getrennt zu schreiben wie Pseud. III 2, 109, so *circum specto* Bacch. II 3, 45, *circum agitur* Lucr. IV 340, *circum tribus actis annis* id. V 883, *circum dea fudit* Verg. Aen. I 412, *dare brachia circum* id. VI 700.

234. *Namquid* sehr häufig für *quidnam*. — *quaerere* nach *modi* in der Volkssprache für *quaerendi* oder richtiger *quaerendo*, vgl. Asin. V 2, 32 *quid modi, pater, amplexando facies?* Mil. IV 8, 1. Merc. III 4, 67, s. zu Capt. 421. So 245 nach *operam sumam*.

235. *postquam* — *damus*, s. zu Capt. 22.

236. *Histros*, die Aspiration findet sich in den guten Handschriften des Plantus und Vergil; *Hilurios*, s. zu Trin. 852 und Corssen Aussprache I 106.

- Maré superum omne Graeciamque exóticam
 Orásque Italicas ómnis, qua adgreditúr mare,
 Sumus circúmuecti. sei acum, credo, quaérerés,
 Acum ínuenisses, sei áppareret, iám diu. 240
- 15 Hominem ínter uiuos quaéritamus mórtuom: 240 R
 Nam ínueñissemus iám diu, sei uiúeret.
 ME. Ergo ístuc quaero cértum qui faciát mihi,
 Quei sése deicat scíre, eum esse emórtuom:
 Operám praeterea núnquam sumam quaérere. 245
- 20 Verum áliter uiuos núnquam desistam éxsequi: 245 R
 Ego illum scio quam cárus sit cordí meo.
 MES. In scírpo nodum quaéris. quin nos hínce domum
 Redímus, nisi si históriam scripturí sumus?
 ME. Dictum *húi* facessas dóctum, si caueás malo. 250
- 25 Moléstus ne sis: nón tuo hoc fiet modo. 250 R
 MES. Em, illoc enim uerbo ésse me seruóm scio:

237. *superum mare*, das Adriatische Meer; *exotica*, das fremde Griechenland ist vom Standpunkt des griechischen Dichters Bezeichnung für *Graecia magna*. Zur Scan- sion vgl. die Senaranfänge *Patér, auos, próauos*, Pers. I 2, 5, *Illé qui- dem iám scit* ib. IV 7, 4, *Quomquē bene prouenisti* Truc. II 4, 33.

239. *credo* wie oft *hercle* dem Bedingungssätze eingefügt, während es dem Sinne nach zum Folgesatze gehört, s. zu Trin. 457.

240. *si appareret*, wenn sie überhaupt zu sehen wäre, existierte, vgl. 242 *si uiueret*; so steht *adpa- ret* Amph. II 2, 161 f. Truc. I 2, 53, desgl. *comparere*, Aulul. IV 4, 2. Liv. XXX 37, 11 *ex nauibus per indutias captis nihil praeter ipsas combarebat naues*.

243. *istuc* gehört zu *faciat*, der folgende Vers legt den Inhalt des *istuc* epexegetisch auseinander, wie dies die sich bequem gehendlassende Umgangssprache liebt, vgl. die Wiederholungen derselben Begriffe in anderer Form: Truc. I 1, 2 *non omnis aetas ad perdiscendum sat est amanti, dum id perdiscat, quot pereat modis*; ib. 37 *damna, quom perdimus*, Men. 992 ff. — *certum* und im folg. Verse *scire* sind als gegensätzlich zu dem gedachten vermuthen zu betonen.

245. *praeterea*, darüber hinaus,

weiter, vgl. Most. 1, 1, 72 *ne tu erres, non mihi praeterhac facies moram* und Men. 725.

246. *aliter* i. e. *nisi de morte eius constiterit*: zu *exsequi* denke *eum* wie vorher zu *quaerere*.

247. *ego illum scio* (denn nur ich weiss) *quam carus sit* Anticipation für *ego scio quam ille carus sit*, s. zu Trin. 373.

248. *in scirpo*, Sprichwort: wer Nichtvorhandenes sucht, macht sich überflüssige und unnütze Mühe. Ter. Andr. V 4, 38.

249. *historia* nach griech. Sprachgebrauch 'Reisebeschreibung'. — *nisi si*, s. zu Trin. 474.

250. Warnung. Dieselbe Satzform Capt. 629 *meam rem non cures, si recte facias*; über *dictum doctum* s. zu Trin. 380. Aehnlich im Gedanken Most. I 1, 57 *oratio- nis operam compendi face, nisi te mala re magna mactari cupis*, Bacch. I 2, 39 *omitte, Lyde, aut cave malo*. Mit *malum* und *mala res* sind wie häufig, s. zu Trin. 1045, Schläge gemeint.

251. *tuo modo*, nach deinem Kopfe. Pers. III 1, 31 *meo modo istuc potius fiet quam tuo*. Ter. Andr. I 1, 126 *sine nunc meo me uiuere interea modo*.

252. *em* (s. zu Trin. 3) nicht zu elidieren; *illoc*, das V. 251 Gesagte; *enim* = *enimvero*, s. zu Trin. 705.

- Non pótuit paucis plúra plane próloqui.
 Verúm tamen nequeo cóntineri quín loquar.
 Audín, Menaechme? quom ínspicio marsúppium, 255
 30 Viáticati hercle ádmodum aestiué sumus. 255 R
 Ne tu hercle, opinor, nísi domum reuórteris,
 Vbi níl habebis, géminum dum quaerís, gemes.
 Nam itást haec hominum nátio: in Epidámnieis
 Voluptárii atque pótatores máxumei; 260
 35 Tum sýcophantae et pálpatores plúrumei 260 R
 In úrbe hac habitant: túm meretrices múlieres
 Nusquám perhibentur blándiores géntium.
 Proptérea huic urbei nómen Epidamno índitumst,
 Quia némo ferme síne damno huc deuórtitur. 265
 40 ME. Ego istúc cauebo. cédo dum huc mihi marsúppium. 265 R
 MES. Quid eó uis? ME. Iam aps te métuo de uerbís tuis.
 MES. Quid métuis? ME. Ne mihi dámnum in Epidamnó duas.
 Tu amátor magnus múlierum es, Messénio,
 Ego autém homo iracúndus, animi pérditi: 270
 45 Id utrúmque, argentum quándo habebo, cáuero, 270 R

253. Fünffache Allitteration, s. zu Trin. 27.

256. *aestiué viaticati*, 'sommerlich mit Reisemitteln ausgestattet', wie wir 'sommerlich gekleidet' sagen. *viaticatus* nur bei Plaut., wie *patibulatus* (= patibulum ferens) Most. I 1, 53, *hostiatus* (cum hostiis) *uenire* Rud. I 5, 12, *ansatus ambulat* Pers. II 5, 7.

257. *ne tu hercle*, häufige Partikelverbindung wie *ne tu edepol* und *ne tu ecastor*, s. 626. 639. Most. I 1, 72. Trin. 63. Mil. II 4, 54. II 6, 88. Asin. II 4, 3. 6. III 1, 30. III 2, 14. III 3, 13. Pers. I 1, 8. Stich. I 3, 115. Amph. I 1, 27. — *reuorteris*, futur. II act. von *reuorti* (nicht Praesens dep.).

258. *ubi níl habebis*, wenn du Alles ausgegeben hast. — *geminum gemes*, Paronomasie, s. 980.

260. *potatores maxumi* vgl. *amator magnus* 269.

261. *sycophantae*, Gauner.

265. Sklavenwitz (vgl. 268), den die Klangähnlichkeit nahe legte. Aehnliche Paronomasien Mil. II 3, 18 quod ego, *Sceledre, scelus* ex te audio? (dazu II 3, 59. II 6, 14). Bacch. II 3, 50 quom mi ipsum

nomen eius *Archidemides* clamaret *dempturum* esse, si quid crederem. Der griech. Name *Epidamnos* hängt wohl mit *ἐπιδάμνημι* zusammen.

267. Zu eo (s. zu Trin. 157) ergänze *facere*, ebenso kurz und elliptisch wir: was willst du damit? — Ueber de s. zu 934.

268. *duas*, s. zu Trin. 102.

269. Vgl. Mil. III 1, 180 *magnus amator mulierum*. Amph. prol. 106 *quantus amator* vom Jupiter.

270. *perditi*, es ist wohl mit Lipsius *perciti* 'hitzig, reizbar' zu lesen, worauf auch die von Taubmann (Gruter) angeführte erste Hand in B *perdici* zu führen scheint, da *perditus* stets nur entweder finanziell (343) oder körperlich oder moralisch ruiniert bedeutet, vgl. Cic. Mil. 23, 63 *sive enim illud animo irato ac percito fecisset*. Liv. XXI 53 *ingenium percitum ac ferox*.

271. *id utrumque*, nach der Regel sollen Pronomina bei *uterque* im Genetiv stehen, aber eine ziemliche Anzahl dagegen sprechender Beispiele theilt C. F. W. Müller Neue Jahrb. für Phil. u. Päd. 1865 S. 560 f. mit. So auch *uter eratis* 1119.

Ne tú delinquas néue ego irascár tibi.

MES. Cape átque serua: mé lubente féceris.

CYLINDRVS. MENAECHMVS II. MESSENIO.

CY. Bene ópsonauí atque éx mea senténtia:

Bonum ánteponam prándium pránsóribus.

275

Sed eccúm Menaechmum uideo. uae tergó meo:

275 R

Prius iám conuiuae obámbulant ante óstium,

5 Quam ego ópsonatu rédeo. adibo atque ádloquar.

Menaéchme, salue. ME. Dí te amabunt, quisquis es.

* * * * * quís ego sim?

280

MES. Non hércle uero. CY. Vbi conuiuae ceteri?

280 R

ME. Quos tú conuiuas quaéris? CY. Parasitúm tuom.

ME. Meúm parasitum? céрто hic insanúst homo.

10 MES. Dixín tibi esse hic sýcophantas phúrmos?

ME. Quem tú parasitum quaéris, adulescéns, meum?

285

CY. Penículum. ME. * * * * * ubi meus?

285 R

MES. Penículum tuom eccum in uidulo saluóm fero.

273. *feceris* futur. II wie *cauero* 271, s. zu Capt. II 2, 43 (290).

276. *uae tergo meo*, er fürchtet Schläge.

277. Von den drei Wegen, wie hier den Hiatus nach *conuiuae* beseitigt werden kann, entweder *prius iam conu.* zu scandieren oder die alte Form *conuiuas* zurückzuführen (s. zu Trin. 539) oder *obambulant* zu schreiben, habe ich mich mit Ritschl für den letzteren entschieden. — *obambulare* 'auf- und abgehen' steht Capt. III 1, 31. Trin. 315. Poen. prol. 19 und *ob* passt eben so zu *ante ostium* wie im Poen. zu *praeter os*.

279. *di te amabunt*, den Gruss erwiedernde Dankformel, s. zu Trin. 384.

280. Der volle Vers, von dem für Ritschl in A nur noch der fünfte Buchstabe q lesbar war, lautete nach diesem ungefähr: *Tun hunc scis qui sit qui sciat quis ego siem?*

281. *conuiuae ceteri*, der Koch will witzig fragen, da er nur den Parasiten meint, diesen aber für acht Gäste rechnet (224). — Das von Ritschl nach *ubi* eingesetzte *sunt* (jetzt billigt er *uerod* mit Strei-

chung von *sunt*, s. Nene Plant. Exc. I S. 86) entspricht zwar dem überwiegenden Gebrauche der Komiker, doch findet sich auch die Ellipse s. 535 und zu Trin. 535. Pseud. I 1, 20 *sed quid hoc?* Cas. III 2, 12 *ubi tua uxor?* Asin. I 3, 44 *ubi illaec quae dedi ante?* Ter. Eun. IV 7, 10 *ubi alii?* Andr. III 1, 19 *num inmemores discipuli?* Ob Plautus den Hiatus durch *uerod* oder *cubi* (s. zu Trin. 158) oder durch Zusetzung von *sunt* vermied oder durch Interpunction und Personenwechsel für erlaubt hielt, lässt sich nicht ausmachen.

284. In *dixin* ist *ne* — *nonne* (was Plautus nach A. Spengel 'die Partikel *nonne* im Altlatein' München 1867 noch nicht kennt) wie 375. Mil. II 2, 14 *estne hic* — *Palaestrio?* Bacch. III 6, 32. Capt. III 5, 56. Ter. Hec. I 2, 6 *Videon ego Philotium?* III 5, 1. Cic. Cat. I 3, 8 *sensistine?*

286. Die nur in A noch in Buchstabenresten erhaltene Frage des Menächmus muss den Sinn gehabt haben: Was ist das für ein Peniculus, den ich haben soll, und wo ist er denn?

- CY. Menaéchme, numero huc áduenis ad prándium:
Nunc ópsonatu rédeo. ME. Respondé mihi,
15 Adulésceus: quibus hic prétiis porci uéneunt 290
Sacrés sinceri? CY. Númmis. ME. Nummum a me áccipe: 290 R
Iube té piari dé mea pecúnia.
Nam equidem *ínsane* insanum ésse te certó scio,
Qui míhi molestus hómini ignoto, quísquis es.
CY. Est tibi Menaechmo nómen, tantum quód sciam. 295
ME. Pro sáno loqueris, quóm me appellas nómine.
25 Sed úbi nouisti tú me? CY. Vbi ego te nóuerim,
Qui amícam eram meam hábeas hanc Erótium? 300 R
ME. Neque hércle ego habeo néque te, qui homo síis, scio.
20 CY. Culíndrus ego sum: nón nosti nomén meum? 300
ME. Sei tú Culindrus seú Colindrus, périeris. 295 R
Ego té non noui néque nouisse adeó uolo.
CY. Non scís quis ego sim, quí tibi saepíssume
Cyathísso apud nos, quándo potas? MES. Héi mihi,
30 Quom níhil est, qui illic hómini dimminuám caput. 305

288. *numero* 'zu früh, zu zeitig',
s. Fest. p. 170. Non. p. 352. Mil.
1400.

290. Das Schwein war bei den
Griechen und Römern das allge-
meine Sühnungsoffer, namentlich
wurde es bei Wahnsinn, der als
Strafe der Götter angesehen ward,
dargebracht, um davon befreit zu
werden. So fragt Menächmus hier:
wie theuer sind denn hier zu Lande
die Schweine? denn es scheint bei
dir im Oberstübchen nicht richtig
zu sein, so dass du wohl ein Opfer
darbringen möchtest. — *sacres* heis-
sen die *porci* als Opferschweine
(auch Rud. IV 6, 4) und ist dies
die besondere sacrale Form für
sacri, wie man z. B. auch *impetrare*
im sacralen Gebrauch für *impetrare*
sagte; *sinceri* = *puri* waren sie zum
Opfer, wenn sie mindestens zwei
Monate alt waren, weil sie dann
erst zu säugen aufhören, s. Varro
rust. II 1, 20.

291. Vgl. Curc. I 3, 45 auro contra
cedo modestum amatorem! *a me*
aurum accipe.

294. *ignoto*, der hier zu Lande
fremd ist, wie 494 *hic* auch dabei
steht.

295. *tantum quod sciam* für das
blosse *quod sciam* ist ungewöhn-

lich, eine Aenderung jedoch darum
scheint nicht gerathen.

297. *nouerim* sc. *rogas*?

301. Der Sinn des den Koch
foppenden Wortspiels ist nach
Schwabe (Fleck. Jahrb. 1872 S.
413 f.): siue a *culo* (i. e. ano) sive
a *eóle* (i. e. caule = pene, mentula)
nomen habes, perieris. Vielleicht
hat Plaut. auch nur an *culina* und
colina (s. Most. 1 und vielleicht 5)
gedacht, jedenfalls ist das Wort-
spiel von seiner eigenen Erfindung
und nicht dem griech. Original
entlehnt. — *perieris*: „es kommen
bei Plaut. nur vier nicht syncopierte
Formen des conj. perf. im Wunsch-
satz vor: *delicuerit* Cas. II 6, 47,
perieris Men., *perierint* Stich. II 2,
61 (385), *abierit* Poen. III 6, 4.
Das im Wunsch so häufige *facere*
kommt nur als *faxim*, nie als *fecerim*
darin vor.“ Lübbert grammat.
Stud. I S. 30. S. Anh.

303. *tibi* Jambus wie 323, s. Anh.
zu Trin. 761.

304. *cyathisso* *κατέλω* wie *pa-*
trisso *πατέλω*, s. zu Trin. 425. —
hei mihi quom, s. zu Capt. 992.

305. *nihil*, bestimmter Most. I 3.
109 *nimis uelim lapidem, qui ego*
illi speculo dimminuam caput; vgl.
Ter. Andr. III 5, 16 *Ei mihi, quom*

- ME. Tun cýathissare míhi soles, qui ante hunc diem 305 R
Epidámnum numquam uídi neque uení? CY. Negas?
ME. Nego hércle uero. CY. Nón tu in illisce aédibus
Habes? ME. Di illos homines, qui illic habitant, pérduint.
35 CY. Insánit hic quidem, qui ípsus male dicít sibi. 310
Audín, Menaechmé? ME. Quid uís? CY. Si me cónsulas, 310 R
Nummum illum quem mihi dúdum pollicitú's dare,
Iubeás, si sapias, pórculum adferri tibi.
Nam tú quidem hercle cértó non sanú's satis.
40 Menaéchme, qui nunc ípsus male dicás tibi. 315
ME. Heu, hércle hominem múltum et odiosúm mihi.
CY. Solét iocari saepe mecum illóe modo.
Quam uís ridiculus ést, ubi uxor nón adest.
Quid aís tu? ME. Quid uís, nequam? CY. Satin hoc, quód uides.
45 Tribus uóbis opsonátumst an opsono ámplius. 320
Tibi ét parasito et mólieri? ME. Quas míliares,
Quos tú parasitos lóquere? MES. Quod te urget scelus,

non habeo spatium, ut de te sumam supplicium, ib. III 4, 27 *utinam mihi esset aliquid hic quo nunc me praecipitem darem*. — *illic* = *illice* wie 829. 842. Trin. 776 (Truc. I 2, 97), so *istic* = *istice* 1013. — *diminuiam* mit Assimilation des *s* in *dis*, ausser hier bei den Komikern noch Most. I 3, 109. Ter. Eun. IV 7, 33. Adel. IV 2, 32 stets mit *caput* oder *cerebrum* als Object.

309. *habes* = *habitas*, in dieser Bedeutung zwar meist am Versende (Truc. II 4, 52. Bacch. I 2, 6. Men. prol. 69. Aul. prol. 5. Trin. 193. 390), aber auch im fünften Fuss des Senar Truc. I 1, 58, wonach Fleckeisen auch Curc. I 1, 44 und Seyffert Poen. V 2, 133 diese Form im 2. und 4. Fuss hergestellt haben, vgl. Attius 537 R.

310. Seitenbemerkung. Für *ipse* ist *ipsus* mit A. Luchs quaeat. metr. in Studem. Stud. I 1. S. 47 geschrieben, da der Gebrauch des Plaut. (bei Terenz erscheint er schwankend) überwiegend für *ipsus* bei *se sese sibi* spricht, s. ausser den von Luchs angeführten Belegstellen noch Capt. III 1, 1. Trin. 322. 323. 363. Einer Aenderung widerstrebt nur Bacch. III 3, 13, wo aber *sese* vor *ipse* und durch *etiam* von *ipse* getrennt steht.

311. *audin?* wir: hör' mal, s. 909. 920; so *uiden* 'sieh' Most. V 2, 50 (neben *uide* Curc. II 3, 32), *uidetin* Asin. III 3, 46 (neben *uidete* Stich. III 1, 9).

312. *nummum illum quem* Attraction für *nummo illo quem*, s. zu Trin. 137. 985. Capt. prol. 1. — *dudum*, vor einer Weile, s. zu Trin. 430.

314. *tu quidem* (wie *hic quidem* 310), Erwiederung auf das *insanum* 293. S. Anh.

316. *multus*, Schwätzer. Afran. 202 R *multa ac molesta es: potin ut hinc facessas?*

317. Die Rede ist an die Zuschauer gerichtet.

318. *quamuis*, s. zu Trin. 380, *ridiculus*, Freund von Spässen, s. zu Capt. 467.

319. *quid aís tu?* s. zu Trin. 193. — *quod uides*, er hebt seine *sportula* (220) in die Höhe und zeigt ihm deren Inhalt.

320. *an opsono*, über die Prosoodie s. Einl. Trin. S. 16 f., über den Indicativ *opsono* zu Trin. 1062.

321. *quas mulieres* etc., vgl. Curc. IV 3, 14 *quos tu mihi luscus liberos, quos Summanos somnias?* Truc. II 2, 28 *quas tu mulieres mihi narras?* Curc. V 2, 15.

322. *scelus*, s. zu Capt. 759.

323. *tibi Jambus*, s. zu 303.

- Qui huic sís molestus? CY. Quid tibi mecúmst rei?
 Ego té non noui: cum hóc, quem noui, fábulor.
 50 ME. Non édepol tu homo sánus es, certó scio. 325
 CY. Iam ego haéc madebunt fáxo: nil morábitur.
 Proin tú ne quo abeas lóngius ab *hisce* aédibus.
 Numquíd uis? ME. Vt eas máxumam malám crucem.
 CY. Te ire hércle meliust íntro iam atque accúmbere,
 55 Dum ego haéc appono ad Vólcani uioléntiam. 330
 Ibo íntro et dicam te híc adstare Erótio,
 Vt te hínc abducat pótius quam hic adstés foris.
 ME. Iamne ábiit? *abiit.* édepol haud mendácia
 Tua uérba exerior ésse. MES. Obseruató modo:
 60 Nam istíc meretricem crédo habitare mülierem, 335
 Vt quídem ille insanus díxit, qui hinc ábiit modo.
 ME. Sed míror, qui ille nóuerit nomén meum.
 MES. Minume hércle mirum: mórem hunc meretricés habent:

326. iam wie 215. — *madebunt*, s. zu 213; *madebunt fáxo*, Parataxis, s. zu Trin. 63. — „*nihil morabitur* i. e. nulla res vos remorabitur quo minus mox accumbatis ac prandeatis. vel *morabitur* accipiendum impersonaliter passive, ut subintelligatur *a me* h. e. nihil morabor, in me mora non erit ulla.“ Lamb.

327. Wenn auch Trin. 247 *amplius* und Most. I 4, 13 *prius* im cretischen Versmass mit langer Schlussilbe vorkommen, und, wie *or* im Mascul. (s. Einl. Trin. S. 20) so sicher auch das neutrale Comparativsuffix *us* ursprünglich lang war (Corssen II S. 500. Bücheler lat. Decl. S. 4), so hat sich doch im Dialog bei Plautus von dieser Länge keine Spur mehr erhalten. Daher muss hier *hisce* oder etwas Aehnliches ausgefallen sein.

328. *numquíd uis?* s. zu Trin. 192. — *crucem*, über den blossen Accusativ s. zu Capt. 466.

329. *te ire*, mit boshaftem Doppelsinn, da man zuerst in *maxumam malam crucem* hinzudenkt, bis durch *intro* eine andere Wendung gegeben wird, ähnlich Capt. 865.

330. *haec*, die eingekauften Sachen. Die Metonymie *ad Volcani uiolentiam* (vgl. Ter. Eun. IV 5, 6 *sine Cerere et Libero friget Venus*) geht ebenso wie *nauales pedes* 350

über den Horizont der Komödie hinaus und sollte im Original wohl tragischen Ausdruck parodieren.

332. *potius quam adstes*, s. zu Capt. 684.

338. *mirum*, nicht *mirum est*. Während nämlich die plautinische Umgangssprache in den Ausdrücken *certum est*, *par est*, *aequom est*, *opus est*, *usus est*, *melius est*, *satius est*, *negotium est* u. ähnl. das Hilfsverb niemals weglässt, pflegen die Formeln, welche mehr einem Ausrufe gleichen als einen vollen Satz darstellen wie *facete dictum* Capt. 172. Ter. Eun. II 2, 57, *emptum* Capt. 175, *nimum bonae rei* Stich. II 2, 55, *nimis factum bene* ib. 50, Epid. II 2, 25, *scitum istuc* Bacch. II 2, 31, *tua factum opera* Pers. V 1, 22 in der Regel ohne *est* zu stehen. Namentlich ist dies bei *mirum* der Fall, und zwar in allen Verwendungen, wie *mirum ni*, *mirum quin*, *mirum quid* Amph. III 2, 73, *non mirum si* Truc. II 2, 50 (dagegen im vollen Satze *minus mirandumst si* Bacch. III 3, 5, *nisi mirumst* Pseud. IV 7, 115, *mira sunt ni* Bacch. III 3, 46. Amph. I 1, 127 *minumeque adeo est mirum* Ter. Hec. II 1, 23), *minume mirum* Heaut. II 3, 4, *non edepol mirum* Hec. I 2, 85. Vgl. οὐδὲν θαυμαστόν, τί θαυμαστόν; und unser: was Wunder? kein Wunder. Ja bei Vergleichung mit

- Ad pórtum mittunt séruolos, ancíllulas:
- 65 Si quae peregrina náuis in portum áduenit, 340
 Rogítant quoiatis sí, quid ei nomén siet:
 Postilla extemplo se ádplicant, adglútinant:
 Si péllexerunt, pérditum amittúnt domum.
 Nunc ín istoc portu stát nauis praedatória,
- 70 Aps quá cauendum nóbis sane cénseo. 345
 ME. Monés quidem hercle récte. MES. Tum demúnt sciam
 Recté monuisse, sí tu recte cáueris.
 ME. Tace dúm parumper: nám concepuit óstium.
 Videámus, qui hinc egréditur. MES. Hoc ponam ínterim.
- 75 Adséruatote haec súltis, nauales pedes. 350

Mil. IV 2, 65 *hercle odiosas res*.
 Pseud. I 5, 104 *edepol mortalem graphieum*, Stich. II 2, 55. Epid. II 2, 28 *hercle rem gestam bene*, Men. 872 *morbum hercle acutum*, Epid. I 1, 68 *edepol res turbulentas*, Poen. III 2, 26 *edepol mortales malos* überzeugt man sich, dass nicht nur *hercle praesens somnium* Mil. II 4, 41, sondern auch *minume hercle mirum*, *non edepol mirum* als Accusative zu verstehen sind, so dass *est* gar nicht hinzugesetzt werden konnte. Und hiermit trifft denn auch der Gebrauch Ciceros zusammen, der ja in den ohne *est* stehenden Formeln *nec mirum*, *minume mirum* (de orat. II 13, 55) anerkannter Massen auf dem Boden volksthümlicher Kürze steht. Ueber *tanto nequior* u. ä. s. zu 433.

339. *ancillulas*, s. zu Trin. 799.

340. *peregr. nauis* zunächst im eigentlichen Sinne, im Folg. aber (*quoiatis* und *ei*) schiebt sich unvermerkt der Begriff 'ein Fremder' unter, wie 344 unter *nauis praedatoria* 'Pirat' (vgl. 442) die *Erotium*, unter *in istoc portu* deren Haus verstanden wird.

341. *quoiatis* altlat. für *quoiias*, s. Priscian. XVII p. 122 H. So Poen. prol. 109. V 2, 34. Curc. III 37. Bacch. fragm. 23. — *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

342. Ueber das Asyndeton s. zu Trin. 243.

343. *perditum*, s. zu 270. — *amittunt* = *dimittunt*, s. zu Capt. 36.

344. *nauis* einsilbig durch Synizese wie im Griech. ναὺς; weil aber die Synizese in diesem Worte nur noch Bacch. IV 6, 27 vorkommt (denn Trin. 836 ist entweder *anapaest*. Messung anzunehmen oder *amstabant* zu schreiben), so schreibt hier Geppert *est* für *stat*, Müller Pros. S. 473 A. *Nunc in statu stat nauis pr.*

349. *hoc*, das Gepäck, von dem er ein einzelnes leichteres und werthvolleres Stück (*uidulus* 287) trug, während die Träger die übrigen Stücke (*haec*) hatten.

350. *sultis* = *si uultis*, s. zu Capt. 453. — *nauales pedes*, scherzhafte Bezeichnung der Ruderleute, die später noch 436 mit *istos* bezeichnet und 445 mit *sequimini* angeordnet werden.

EROTIVM. MENAECMVVS II. MESSENIQ.

ER. Sine fóris sic: abi, nolo óperiri:

Intús para, curá: uide,

Quod opúst, fiat. sterníte lectos,

Incéndite odores: múnditia.

Inlécebra animost amántium.

355

5 Amánti amoenitás malost, nobís lucrost.

Sed ubi illest, quem coquos ánte aedis ait ésse? atque eccum uídeo,

Qui mi ést usui et plurímum prodest.

Item huíc ultro fit, út meret, potíssimus nostrae ut sít domi.

10 Nunc éum adibo: adloquar últro. 360

Animúle mi, mihi mirá uidentur

Te hic stáre foris, fores quói pateant

Magis, quám domus tua, domus quom haéc tua sit.

Omné paratumst,

15 Vt iússisti atque ut uóluiisti, 365

Neque tíbi iamst ulla mora íntus.

Prandíum, ut iússisti, hic cúratumst:

351. Ein kleines iambisch-ana-pästisches Canticum bis 368. — Nachdem der Koch (s. 331. 357) der Erotium gesagt hat, dass Menächmus vor der Thüre sei, erscheint diese mit einer begleitenden Zofe, die sie aber alsbald wieder hineinsendet. — *sic*, d. i. offen; *operiri*, dass die Thür geschlossen werde (wie dies in ähnlicher Situation Phronesium gebietet Truc. II 4, 34a Sp. *concedite hinc uos intro atque operite ostium*), da sie ja gleich mit Menächmus wieder ins Haus treten will.

352. Die Synonyme *para*, *cura* ohne Object wie *para* Ter. Andr. 254 und oft. — Verbinde *uide* [ut] *fiat*.

353. *sternite*, d. i. du und die anderen Mägde mögt die Polster und Kissen auf die Meubles aufbreiten, s. 123. Vgl. Pseud. I 2, 29 *Tu esto lectisterniator*.

354. *odores* 'Wohlgerüche' statt Räucherwerk (*suffimenta*). Die *munditia* (opp. *sordes*) herrscht, wo alles sauber und spiegelblank ist.

356. *malo* i. e. *damno*.

357. *atque eccum*, vgl. 774.

358. Glatter als der ziemlich harte anapäst. Dimeter scheint der cret. cat. Tetrameter: *Qui mihist usui et*

plurimum prodest, aber wie käme ein einzelner cretischer Vers unter lauter Jamben und Anapästen? Einen Parömiacus (wie 360) bildet Christ (Sitzungsber. der hist.-phil. Cl. der Akad. München 1871 S. 80), indem er den vorigen Vers mit *Qui* schliesst. Statt *usui* kann Plaut. auch *usu* geschrieben haben.

359. *potissimus* (nach vorennianischer Weise *potissimus* gesprochen wie *similimus* Asin. I 3, 88, *satellites* Trin. 833, worüber s. Fleck-eisen misc. crit. S. 38), der Bevorzugteste, denn sie hat mehrere *amatores*, vgl. Ter. Phorm. III 2, 48 *mea lege utar, ut sit potior qui prior ad dandumst*. Hor. Sat. II 5, 76.

361. *mira uidentur* wie *mira sunt* Trin. 861.

363. *quom* mit dem conl., s. zu Trin. 733.

367 f. sind wohl nicht Dittographie zu 364—6, wie man bei dem ziemlich gleichen Inhalt beider Stellen leicht vermuthen möchte, sondern Erotium sagt absichtlich dasselbe noch einmal in den bestimmtesten und unzweideutigsten Ausdrücken, da sie bei der ersten mehr unbestimmt gehaltenen Ansprache kein Zeichen der Theilnahme an Menächmus wahrgenom-

Vbi lúbet, ilicet accúbítum.

ME. Quícum haec mulier lóquitur? ER. Equidem técum.

ME. Quid mecúm tibi

Fúit unquam aut nunc ést negoti? ER. Quía pol te unum
ex ómnibus 370

20 Vénus me uoluit mágnificare: néque id *haud* immeritó tuo.

Nam écastor solús bene factis tuis me florentém facis.

ME. Cérto haec mulier aut insana aut ébriast, Messénio,
Quae hominem ignotúm compellet mé tam familiáriter.

MES. Díxin ego istaec híc solere fieri? folia nunc cadunt, 375

25 Prae út si triduom hóc hic erimus: tum árbores in té cadent.

Nam íta sunt hic meretrices: omnes élecebrae argentáriae.

Séd sine me dum hanc cómpellare. heus mília, tibi dicó.

ER. Quid est?

men und kein Wort der Erwiederung erhalten hatte.

368. *ilicet* = *ire licet* wie 225. Capt. III 1, 9 (466). I 1, 22 (88). Most. III 2, 161 (848).

369. *Quicum*, zu Messenio.

370. *quia* steht in freierer Weise nur den allgemeinen Sinn der Frage beantwortend als ginge vorher: *cur me appellas?* Aehnlich Cure. V 3, 11. II 3, 64. Bacch. II 3, 83. Epid. IV 2, 8. Poen. V 4, 69. Pseud. II 2, 28 (wo keine Lücke anzunehmen).

371. *Venus*, sie spricht von Liebe, wo ihr Vortheil die Triebfeder war. — *neque* . . *haud*: da in *neque* die Kraft der Verneinung wegen der Verbindung mit *de* copulativen Partikel nicht selbständig und voll genug hervortritt, so pflegt die Volkssprache dem Verb eine zweite selbständige Verneinungs-Partikel beizugeben, so dass die zweite Verneinung die erste nicht aufhebt, sondern in kräftigerer Form wieder aufnimmt, zugleich sind beide Negationen stets durch einen dazwischen stehenden Begriff getrennt. Die übrigen Beispiele bei Pl. sind: Bacch. IV 9, 114 *neque ego haud committam ut — dicas*. Epid. V 1, 57 *neque ille haud obiciet mihi pedibus sese prouocatum*. Pers. IV 3, 66 *neque mi haud inperito eueniet, tali ut in luto haeream*. Bacch.

fragm. 26 *neque id haud subditiua gloria [oppidum] arbitror*. Bei Terrenz findet sich dieser Gebrauch nur ein Mal: Andr. I 2, 34. Aehnlich Pl. Curcul. IV 4, 23 (*atque?*). Mil. V 18.

372. Vgl. Pseud. IV 4, 4 *qui te nunc flentem facit*. Poen. I 2, 164 *ego faciam plorantem illum*.

375. *dixin*, s. 259 ff. 338 ff. und zu 284, *istaec*, was du auffallend findest. — *folia nunc cadunt*, dies ist nur der Anfang, das dicke Ende (*arbores*) kommt nach; jetzt schmeichelt sie dir, um dir später dein Geld abzulocken.

376. *prae ut* si 'im Vergleich mit dem, was kommen wird, wenn' u. s. w.; *tum cadent* ist nicht Nachsatz zu *si erimus*, sondern ein den Inhalt des *prae ut* erklärender selbständiger Satz, *prae ut* aber steht stets mit dem vorigen Satz eng verbunden, vgl. 935. Merc. II 4, 2. Amph. I 1, 218. Mil. I 1, 20. Bacch. IV 9, 5. Ter. Eun. II 3, 10. Aehnlich ist der Gebrauch von *prae quam* Anl. III 5, 33. Most. IV 2, 66. V 2, 25 und *prae quod* Stich. II 2, 38 *immo res omnis relictas habeo prae quod tu uelis*. — *hoc*, s. zu 104.

377. Zum Ausdruck vgl. 100. 259 f. Bacch. IV 9, 20 *exlecebra fiet hic equos auro senis*.

378. *tibi dico*, s. zu Mil. 217.

MES. Vbi tu hunc hominem nōuisti? ER. Ibidem, ubi hīc me nouit iām diu.

In Epidamno. MES. In Epidamno? qui hīc in hanc urbem pedem,

30 Nisi hodie, numquam intro tetulit? ER. Hēia, deliciās facis. 380

Mi Menaechme, quā amabo is intro? hic tibi erit réctius.

ME. Haec quidem edepol récte appellat meo me mulier nómine.

Nimis miror, quid hoc sit negoti. MES. Óboluit marsúppium

Hūc istuc, quod habēs. ME. Atque edepol tū me monuistí

probe. 385

35 Accipe dum hoc: iam scībo, utrum haec me máge amet an marsúppium.

ER. Eāmus intro, ut prādeamus. ME. Bēne uocas: tam grātiast.

ER. Cūr igitur me tibi iussisti cóquere dudum prándium?

ME. Égon te iussi cóquere? ER. Certo tibi tu et parasitō tuo.

ME. Quoi malum parasitō? certo haec mulier non sanást satis. 390

40 ER. Péniculo. ME. Quis istést Peniculus? qui éxtergentur báxae?

ER. Scīlicet qui dúdum tecum uénit, quom pallám mihi

Détulisti, quām ab uxore tuá surrupuistí. ME. Quid est?

Tibi pallam dedí, quam uxori meae surrupui? sánan es?

379. *nouisti* 'du hast kennen gelernt' von *noscere* wie 297, vgl. Epid. IV 1, 24 *ubi te uisitaui*?

381. *delicias facis*, treibst Scherz. Cas. III 1, 14. Poen. I 2, 68, stärker *ludos facere aliquem* 405 und noch stärker *ludibrio habere aliquem* 396.

382. *rectius*, besser, wohler, vgl. 603 *ubi mihi bene sit*.

384. *quid hoc sit neg.*, s. zu 529. — *oboluit*, s. zu 174.

386. *iām* wie 215.

387. *bene uocas* 'du bist sehr gütig mich einzuladen' wie Curc. IV 4, 7. Merc. V 2, 108. — *tam* als volksthümliche Form für *tamen* Stich. I 1, 43 von A bezeugt, thatsächlich noch in *tam etsi* = *tamen etsi* und in der Formel *tam gratiast* (worin *tam* hier BCD, Pseud. II 4, 23 B, Stich. III 2, 18 ABCD geben) vorliegend, wird anerkannt von Fest. p. 360: *At antiqui tam etiam pro tamen usi sunt* mit Belegstellen aus Naevius, Ennius und Titinius. Ausser der genannten Formel steht *tam* = *tamen* noch Merc.

IV 3, 32 (734) nach einer von Ritschl gebilligten Vermuthung Bothe's. Dagegen ist *tam gratiast* nach Ladewig nicht adversativ zu fassen, sondern 'durch eine begleitende Handbewegung zu erklären, wodurch angezeigt wurde, wie sehr jemand für etwas danke'; Ribbeck lat. Partik. S. 28 nimmt die Formel höflich abweisenden Dankes elliptisch, wobei nach den Umständen hinzugedacht werde *quam si accepissem quod offers*. Den Uebergang von *tamen* zu *tam* bestreitet überhaupt Corssen Krit. Beitr. S. 272 ff.

388. *dudum* wie 312, vgl. 391.

390. '*malum interiectio est irascentis*' Calpurn. zu Ter. Heaut. IV 3, 38, stets in Fragesätzen parenthetisch gebraucht ('Wetter, Tausend, zum Henker') wie 794. Epid. V 2, 45. Auch Cicero im familiären Stil de offic. II 15, 53.

391. Placid. gloss. *baxae calcei mulieribus apti* und grammat. incert. de gen. nom. (ed. Otto) n. 26: *baxaeas, calciamenta feminarum*, ut Varro dicit. — *qui* = *quo*.

- Certo haec mulier cāterino rítud astans sómniat. 395
- 45 ER. Quí lubet ludíbrio habere me átque ire infitiás mihi
Fácta quae sunt? ME. Díe quid est id quód negem, quod fécerim?
ER. Pállam te hodie míhi dedisse uxóris. ME. Etiám núnc nego.
Égo quidem neque úmquam uxorem hábui neque habeó: neque huc
Vmquam, postquam nátus sum, intra pórtam penetrauí pedem. 400
- 50 Prándi in naui: inde húc sum egressus et te conueni. ER. Éccere,
Périi misera. quám tu mihi nunc náuem narras? ME. Lígneam,
Saépe tritam, saépe fissam, saépe excusam málleo.
Quási supellex péllionist: pálus palo próxumust.
ER. Iám amabo, desíste ludos fácere átque i hac mecum semul. 405
- 55 ME. Nescio quem *tu*, mulier, alium hóminem, non me quaéritas.
ER. Nón ego te nouí Menaechmum, Móscho prognatúm patre,
Quí Syracusís perhibere nátus esse in Sicilia.
Vbi rex Agathoclés regnator fúit, et iterum Píntia. 410 R
Tértium Liparó, qui in morte régnum Hieroni trádidit. 410
60 Núnc Hierost? ME. Haud fálsa, mulier, praedicás. MES. Pro
Iúppiter,

395. Vgl. Capt. 845 *hic uigilans somniat*. Die Annahme, dass Wallache im Stehen träumen, gründete sich wohl darauf, dass ihr Wesen und Gebahren schläfriger und minder muthig ist als das der Hengste und Stuten. Ueberhaupt aber schlafen die Pferde in der Regel stehend.

396. Zu *infitiás ire* 'aufs Längnen ausgehen' s. die schöne Entwicklung Lobecks zu Soph. Ai. 290.

397. *quod fecerim* nicht in *quom* zu ändern, sondern als nachträgliche Bestimmung des *id* zu fassen — *quod est id facinus quod negem?* so 1100 *promeruisti ut nequid ores, quod uelis, quin impetres*. Pers. III 1, 37 *uirgo atque mulier nulla erit, quin sit mala, quae praeter sapient quam placet parentibus*. Ter. Heaut. IV 6, 1 *nullast tam facilis res, quin difficilis siet, quam inuitus facias*. Amph. I 1, 2 *qui sciam, qui . . ambulem*.

400. Ueber *penetrare pedem* s. zu Trin. 146.

402. *perii* hier wie oft im Dialog in sehr abgeschwächter Bedeutung; zu *quam* — *narras?* vgl. 321. — *ligneam*, Menächmus antwortet, als wenn sie nach der Beschaffenheit des Schiffes gefragt hätte.

403. *fissa*, 'das einen Leck be-

kommen hat, *excusam*, mit dem Hammer des Kupferschmieds (*excusor*) geklopft und ausgefleckt. Grade so wird bei Menand. Nauch. fragm. 1 auf die Frage: *τὴν ναὺν σεσῶσθαι μοι λέγεις*; erwidert: *ἐγὼ γε μὴν τὴν ναὺν ἐκείνην ἣν ἐποίησε Καλλικλῆς ὁ Καλινυμῖος. Εὐφράτωρ δ' ἐκυβέρησα Θούριος*. O. Ribbeck scheinen die Worte *ligneam, saepe tritam, saepe fissam*, s. e. m. Parodie eines Tragödienverses. Vgl. Rud. III 4, 49.

404. Wie ein Kürschnergeräth, nämli. in dessen Werkstatt, wo zum Aufspannen und Trocknen der Felle Pfahl an Pfahl steht. Man bemerke die gehäuften Allitterationen.

406. *nescio quem*, z. zu Trin. 623.

411. *Hierost* nämli. *regnator*. Die hier gegebene Folge der Regenten im Syracus ist nicht ohne Lücken und positive Unrichtigkeiten. Uebergangen sind mehrere Tyrannen, welche die Zeit zwischen Agathocles (reg. von 317—289 v. Chr.) und Pyrrhus' Ankunft in Sicilien (im Sommer 278 v. Chr.) ausfüllten; in der Zeit von Pyrrhus' Abgang aus Sicilien (275) bis zur Erhebung Hiero's zum Strategen (269, König ward er 265) müssen sich Píntia (denn an Phintias, den Ty-

Núm istaec mulier illinc uenit, quae te nouit tam cate?

ME. Hércle opinor pérnegari nón potest. MES. Ne féceris. 415 R
Périisti, si intrássis intra límen. ME. Quin tu táce modo: 415

Béne res geritur. ádsentabor, quíequid dicet, mulieri,
65 Sí possum hospitíum nancisci. iam dudum, muliér, tibi
Nón imprudens áduorsabar: hunc metuebam né meae 420 R
Vxori renúntiaret dé palla et de prándio. 420

Núnc quando uis, eámus intro. ER. Étiam parasitúm manes?

ME. Néque ego illum maneó neque flocci fácio, neque si uénerit,

70 Eúm uolo intro mítti. ER. Ecastor haúd inuita féceró.

Séd scin quid te amábo ut facias? ME. Ímpera quiduí modo. 425 R

ER. Pállam illam quam dúdum dederas, ád phrygionem ut
déferas, 425

Vt reconcinnétur atque ut ópera addantur quae uolo.

ME. Hércle qui tu récte dicis *et* eadem ignorábitur,

75 Ne úxor cognoscát te habere, si ín uia conspéxerit.

ER. Ergo mox auférto tecum, quándo abibis. ME. Máxume. 430 R

rannen von Agrigent, kann nicht gedacht werden, wo es sich um einen Tyrannen von Syracus handelt) und Liparo, deren Gedächtniss sich nur auf diese plautinische Stelle stützt, nach einander der Gewalt in Syracus bemächtigt haben; unrichtig ist, dass dem Hiero die Herrschaft durch ruhige Erbfolge von Liparo übergeben worden sei, während Hiero der beglaubigten Geschichte zufolge die bisherige Regierung (des Liparo also) in Syracus mit Hilfe des Heeres gestürzt hat. Ob Plautus als Römer das Richtige nicht gewusst oder als Dichter wissentlich Schiefes einer Frau in den Mund gelegt habe, ob und wie er durch sein Original zu dieser der historischen Treue ermangelnden Darstellung gekommen sei, darüber lassen sich nur höchst unsichere Vermuthungen aufstellen.

414. Vor diesem Verse ist eine Lücke von mindestens einem Verse anzunehmen, worin Erotium ihre Einladung zum Eintritt wiederholte, denn nur darauf kann sich *pernegari* und die Abmahnung *ne feceris* beziehen, während sonst *pernegari non potest* heissen müsste: es lässt sich auf die Dauer (*per*) nicht leugnen, dass die Frau von

dort gekommen ist. Ebenso ist nach

415 ein Vers ausgefallen, worin Menächmus seinen Sklaven zurücktreten liess, da derselbe ja 431 näher zu kommen aufgefordert wird. — *periisti*, s. zu Capt. III 5, 91.

418. *iam dudum* (s. zu 312): mit diesen Worten tritt er mit Erotium etwas von Messenio weg, daher er ihn 431 herantreten heisst. — *dudum*, über den Accent s. zu 498. 681 und zu Mil. 502.

419. *hunc metuebam*, Anticipation, s. zu 247.

421. *etiam*, s. zu 162.

423. *fecero*=*faciam*, s. zu Capt. 290.

424. *amabo* i. e. *amanter rogabo* wie 523. 678. Truc. IV 4, 19 *immo amabo ut hos dies aliquos sinas eum esse apud me*.

425. *dederas*, s. zu Capt. 17.

426. *opera*, Arbeiten, Aenderungen.

427. *hercle qui*, auch 1092, s. zu Capt. 551.

428. *si in uia consp.*, hieraus ergibt sich, dass die *palla* ein Umwurf oder Mantel war, den die Frauen beim Ausgehen noch über die Obertunica warfen, also identisch mit *amiculum*.

429. *maxume* 'ganz gern, sehr wohl' häufig als Antwort in der

ER. Eámus intro. ME. Iám sequar ted: húnc uolo etiam
cónloqui. 430

Ého, Messenio, *ád me* accede huc. MES. Quid negotist? ME. Sús-
cipe *hoc*.

* * * *

MES. Quid eo opust? ME. Opúst. scio ut me díces. MES. Tanto
néquior.

ME. [*Táce* * * * * *

80 Hábeo praedam; tantum incepti óperis. ei, quantum potest 435
Ábduc istos ín tabernam actútum deuorsóriam.

Umgangssprache, Asin. V 2, 54.
Curc. II 3, 36. Rud. V 3, 54.

430. *colloqui*, hier geht Erotium hinein.

431. *accede*, s. zu 418. — *suscipe hoc*, Ritschls Vermuthung für *susciri* der Bücher, wonach Messenio den Befehl erhält, das Reisegepäck, das er 349 abgelegt hatte, wieder aufzunehmen, vgl. *sustine hoc* 197. Hiernach ist ein Vers ausgefallen, in welchem Menächmus dem Messenio seinen Entschluss mittheilte, der Einladung der Erotium zu folgen, denn darauf müssen sich die folgenden Worte *quid eo opust?* (wozu hast du das nöthig?) beziehen. Die Antwort *opust* (gerade so Stich. I 2, 38) ist so zu verstehen, wie wenn auf ein Warum der Gefragte mit Darum oder der Schlesier mit So gerne antwortet.

433. *ut me díces*, náml. *hominem nihili* oder *animi impotentem*. Pers. II 2, 32 *confitere ut te autumo?* — *tanto nequior*, wenn du mit Bewusstsein so handelst. Uebrigens stehen *tanto nequior* (Ter. Adel. IV 1, 12), *tanto melior* (Bravo! Pers. II 5, 25. Bacch. II 2, 33. Truc. V 61. Ter. Heaut. III 2, 38) *tanto minor* (Stich. V 5, 8) ohne *es* und *est*, s. zu 338.

434. Auch hier ist ein Vers verloren gegangen, in dem Menächmus dem Messenio Schweigen gebot, wie ja *inquam* 438 auf ein schon vorhergegangenes *tace* hinweist.

435. 'Mein ist die Beute; ein so starkes Belagerungswerk hab' ich begonnen'. Uebertragung militär. Ausdrücke wie 140. Mit *habeo* meint

er nicht, dass er sie schon habe, sondern dass sie ihm nicht entgehen könne; unter *opus* versteht er die Schlanheit, mit der er auf die einem andern geltende Einladung eingegangen sei, woraus ihm Vortheile (*praeda*) erwachsen müssten. Statt *i* haben die Bücher *et d. i. ei*, eine von *i* nur graphisch verschiedene Form; wenn aber *i* mit einem zweiten Imperativ verbunden wird, ist das Aeyndeton überaus häufig und fast Regel, s. Capt. 180. 655. 947. Mil. 812. — *quantum potest* (*fieri*) unpersönlich bei den Komikern und in Cicero's Briefen s. v. a. *quam primum* oder *quam celerrime* (*citissime*), häufig nach Imperativen oder auffordernden Coniunctiven: 850. 1056. Trin. 765. Stich. I 3, 95. Pers. I 3, 62. IV 4, 29. Aulul. II 9, 2. Poen. III 1, 64. Capt. II 2, 102. Bacch. II 3, 114. Asin. III 3, 17. Most. III 2, 71. Ter. Adel. V 7, 11. Andr. V 2, 20. Eun. II 3, 86. V 1, 20. Cic. Att. IV 13, 1, auch dem Imperativ vorausgeschickt: Amph. III 3, 16. Ter. Phorm. IV 3, 69. V 8, 3. Adel. III 2, 52. IV 7, 25; in abhängiger Rede *quantum possit* Mil. II 2, 26. Daneben findet sich die persönliche Ausdrucksweise nur vereinzelt: *quantum queo* (*facere*) Ter. Eun. V 2, 5. Andr. III 3, 45 *quantum queam*, Aul. I 2, 41 *quantum potero*, Men. 548 *quantum possint*, aber für *quantum possum*, *quantum potes* haben die Komiker nur die unpersönliche Wendung gebraucht, die jetzt auch Trin. 42 hergestellt und wohl auch Capt. 445 herzustellen ist.

436. *istos*, s. zu 350.

Tú facito ante sólem occasum ut uénias aduorsúm mihi.

MES. Nón tu istas meretrices nouisti, ére? ME. Tace, inquam
atque hinc abi.

Míhi dolebit, nón tibi, si quíd ego stulte févero.

85 Múlier haec stulta átque inscitast: quántum perspexí modo, 440
Ést hic praeda nóbis. MES. Perii. iámne abis? periit probe:
Dúcit lembum *iám* diirectum náuis praedatória.

Séd ego inscitus *súm* qui ero me póstulem moderárier:

Dícto me emit audientem, haud ímperatorém sibi.

90 Séquimini, ut, quod ímperatumst, uéniam aduorsum témperi. 445

A C T V S III.

PENICVLVS.

Plús triginta nátus annis *égo* sum, quom intereá loci
Númquam quicquam fácinus feci péius neque sceléstius,
Quám hodie, quom in cóntionem médiam me inmersí miser:

Vbi ego dum hietó, Menaechmus sé subterduxít mihi

5 Átque abiit ad amícam, credo, néque me uoluit dúcere. 450

Qui illum di omnes pérduint, quei prímus commentúst *male*

437. *tu* im Gegensatz zu *istos*: die Ruderleute mögen sich von dir in die Herberge führen lassen, du komm wieder um mich abzuholen. — *uenias aduorsum*, er sollte also den *aduorsitor*, den Abholer des Herrn, machen, denn *aduorsum alicui uenire (ire)* ist der stehende Ausdruck für abholen, 445. 989. Most. I 4, 1. IV 1, 19 (876). 24 (880). Stich. IV 2, 27. Ter. Adel. I 1, 2; verbissen ist die Anwendung im Munde des Parasiten 464. *ante solem occasum*, s. Kühner lat. Gr. II 1 § 26. 4. S. 73.

438. Der Schluss des Verses nach *inquam* ist verloren gegangen, *atque hinc abi* ist von Ritschl eingesetzt, *nunciam* vermuthete Camerarius, auch ein *et caue malo* liesse sich nach 250 denken.

439. *tibi* Jambus, s. zu 303.

441. *hic*: dass dafür nicht *hinc* zu schreiben ist, ergibt sich aus Epid. II 2, 117 *est lucrum hic tibi amplum*. Pseud. IV 7, 100 *nil est*

hodie hic sycophantis quaestus. Rud. V 3, 58 *nil hercle hic tibi est, ne tu speres*. Anderer Art sind Stellen wie Rud. V 2, 29 *bene ego hinc praedatus ibo*.

442. *diirectus*, s. zu Trin. 457, *naus praed.* zu 340.

443. *postulem*, s. zu Trin. 237.

445. *sequimini*, zu 350.

446. Ueber die Gründe, welche dafür sprechen, nicht hier mit der *Vulgata* den Anfang des zweiten Actes anzusetzen, sondern erst 558, s. ASPengel Acteintheilung S. 21 f.

447. *facinus*, Streich. — *sceléstius* wie *scelus* 322.

448. *immersi*, vgl. 703.

450. *abiit*, über die Länge der letzten Silbe (vgl. *redii* Merc. IV 3, 6) s. Einl. Trin. S. 20. So findet sich auf alten Inschriften *posedeit redieit obieit* u. a. — *ducere*, mitnehmen.

451. *qui*, Verwünschungspartikel wie 933, s. zu Trin. 923.

Cóntionem habére, quae homines óccupatos óccupat.
 Nón ad eam rem *hercle* ótiosos hómines decuit délegi,
 Quí nisi adsint quóm citentur, cénsus capiant ílico?
 Qu qua . senatus . . . o . . one 455

- q . . m l
 10 Ádfatimst hominum, ín dies qui singulas escás edint,
 Quíbus negoti níhil est, qui essum néque uocantur néque uocant:
 Eós oportet cóntioni dáre operam atque cómitiis.
 Sí id ita esset, nón ego hodie pérdissem prándium: 460
 Quód tam credo deós uoluisse quám me uideo uíuere.
 15 Íbo; etiamnum réliquiarum spés animum oblectát meum.
 Séd quid ego uideó? Menaechmus *cum* corona exít foras.
 Súblatumst convívium: edepol uénio aduorsum tēperi.
 Óbseruabo, quíd agat, hominem: póst adibo atque ádloquar. 465

MENAECHMVS II. PENICVLVS.

ME. Potine út quiescas, si égo tibi hanc hodié probe
 Lepidéque concinnátam referam tēperi?
 Non fáxo eam esse díces: ita ignorabitur.

452. *occupatos occupat*, s. zu Capt. II 3, 81 (438).

453 f. sind kaum plautinisch, nicht nur wegen einzelner Anstösse (Hiatus nach *rem*, von Ritschl durch Einschnb von *hercle* in wenig befriedigender Weise < s. Seyff. stud. Pl. p. 17 > beseitigt; *census capiant* ohne Sinn), sondern auch weil ihr Inhalt neben 457 ff. nicht wohl bestehen kann.

454. *quom citentur*, beim Namensaufruf, nach Analogie des Verfahrens beim *dilectus*, wobei von dem, welcher sich nicht stellte oder an dem zum Sammelplatze bestimmten Orte sich am festgesetzten Tage nicht einfand, der gewöhnliche Ausdruck war: *citatus non respondit*. — *census capere* nach der gewöhnlichen Erklärung = *pignora capere*, zu *capiant* soll Subject sein *censores*, auf deren Strafrecht hier Bezug genommen werde; sie konnten nämlich Widerspenstige und den Gehorsam Verweigernde durch Pfändung (*pignora capiendo*) dazu anhalten und Multen dictieren.

455 f. nur diese Buchstaben sind

in A, der diese beiden Verse allein hat, noch lesbar.

457. *singulas* — *edint*: „qui semel de die edant, qui cenam tantum, non prandium sumant. In eorum numerum se censi non uult parasitus“. Pistor. — *edint*, s. zu Trin. 102.

458. *essum*, zu Trin. 406.

461. Ausdruck der Resignation bei dem, was sich nicht ändern lässt wie Aulul. IV 10, 12 *deos credo uoluisse, nam ni uellent non fieret scio*. Capt. II 1, 1 *si di immortales id uoluere*. So ist auch Mil. II 1, 39 *fit quod di uolunt* zu schreiben.

463. *cum corona*, Kränze wurden beim Nachtsch gereicht, daher schliesst der Parasit: *sublatumst conuiuium*.

464. *uenio aduorsum* s. zu 434, hier mit Verbissenheit gesagt: da komme ich grade zum Abholen zu recht und sogar für die *reliquiae* zu spät.

466. Er spricht ins Haus hinein. *Potine ut*, s. zu Trin. 628. — *hanc* wie 477 die *palla*, die er in den Händen hat.

468. *non* mit *esse* zu verbinden,

PE. Satúr nunc loquitur dé me et de partí mea:

Pallam ád phrygionem fért confecto prándio

470

5 Vinóque expoto, párasito exclusó foras.

470R

Non hércle *ego* is sum quí sum, ni hanc iniúriam

Meque últus pulcre fíero. obserua quíd dabo.

ME. Pro di ímmortales, quóí homini umquam unó die

10 Boní dedisti plús, qui minus speráuerit?

475

da *faxo* wie *credo* häufig paratactisch und parenthetisch steht. Ueber die Prosodie *íta ignor.* s. Einl. Trin. S. 16 f. Gefälliger ist freilich Bothes Umstellung: *Non esse eam dices faxo*, aber ohne zwingenden Grund, da *non* hier eben so wenig zu *faxo* gezogen werden kann wie etwa Amph. V 1, 55 *magis iam faxo mira dices* an eine Verbindung von *magis iam* mit *faxo* statt mit *dices* oder Capt. II 3, 65 *magis non factum possum uelle non* mit *factum* zu denken ist. Ferner Bacch. IV 4, 25 *an nescibas quam eius modi homini raro tempus se daret* ist *eius modi* mit *tempus* zu verbinden. Aehnliche Verschlingung der Worte zweier Satzglieder noch Asin. I 3, 79. Mil. 862. 960. Ter. Andr. 283. Heaut. 1032 und besonders zu beachten Pseud. III 2, 11: *quor sedebas in foro, si eras coquos, tu solus praeter alios, wo tu solus zu sedebas in foro, dagegen praeter alios zu si eras coquos gehört und Aul. I 2, 33 nam non est verisimile hominem pauperem pauxillum parvi facere quin nummum petat* i. e. hominem pauperem parvi facere pauxillum nummorum, quin petat.

469. Dieser Vers stand sonst hinter 478 (so BCD), Ritschl hat ihn vor 478 gesetzt, aber weil in A fehlend in Klammern eingeschlossen. Da jedoch A zwischen 465 und 470 nach der von Ritschl gegebenen Nachweisung nicht sechs, sondern sieben Verse hatte, so habe ich den Vers innerhalb dieser Gruppe dahin gestellt, wo er am ungezwungensten in den Zusammenhang passt. — *de me et de parti mea* ist mit *satur* zu verbinden. „Der erste Gedanke des Parasiten, wie er den Menächmus vom Essen und Trinken geröthet aus

dem Hause treten sieht und hinein-sprechen hört, ist der, dass der, welcher da spreche, sich auf seine Kosten, von seinem Antheile satt gegessen habe. Erst nachdem er seinem Aerger darüber Luft gemacht, geht er auf den Inhalt des Gesprochenen ein, aber nicht ohne nochmals auf jenen Cardinalpunkt zurückzukommen (*pallam ad phryg. ct.*) und blutige Rache schwörend (*non hercl. is cum*).“ Teuffel. Ueber die Ablativform *parti* s. zu Capt. 911.

470. Plin. H. N. VIII 48, 74: *acu facere id [pingere uestes] Phryges inuenerunt ideoque Phrygioniae [uestes] appellatae sunt*. Da der Parasit den V. 425 gegebenen Auftrag nicht mit angehört hatte, so konnte er das '*ad phrygionem*' natürlich nur als Vermuthung aussprechen.

473. *obserua quid dabo*, gib nur Acht, was ich dir einbrocken, wie ich dir's anstreichen, heimgeben werde; *quid* deutet den Begriff *malum* an, s. zu Trin. 1045. Ganz in demselben Sinne Pers. II 4, 20 *specta quid dederó*; vgl. *sic dederó* Asin. II 4, 33. Poen. V 5, 7. *sic dabo* Ter. Phorm. V 9, 38, *sic egeró* Capt. 492; den Sinn der Formel *sic datur* [Truc. II 8, 4. Pseud. I 2, 22. Men. IV 2, 40 (626). 64 (627). Stich. V 6, 5] erklärt Gruter ganz richtig: *sermo castigantis et poenas summentis aut poenas sumptas esse gaudentis, 'da hast du deinen Lohn'*. — *ultus fuero* = *ero*, s. zu Mil. 102.

474—484. Diese Verse lässt Plautus den Menächmus in solcher Entfernung von dem Parasiten sprechen, dass dieser das Gesprochene nicht hören kann (478); hätte er es gehört, so wäre die Verwechselung zu früh entdeckt worden.

Prandí, potaui, scórtum accubui, ápstuli
 Hanc, quóius heres núnquam erit post húnce diem.
 PE. Nequeó, quae loquitur, éxaudire clánculum.

15 ME. Ait hanc dedisse mé sibi atque eam *mé* meae 480 R
 Vxóri surrupuisse. quoniam séntio 480

Erráre, extemplo, quási res cum ea essét mihi,
 Coepi ádsentari: múlter quicquid díxerat,
 Idem égo dicebam. quíd multis uerbis *opust*?

20 Minóre nusquam béne fui dispéndio. 485 R

PE. Adíbo ad hominem: nám turbare géstio. 485

ME. Quis hic ést, qui aduorsus ít mihi? PE. Quid ais. homo
 Leuiór quam pluma, péssume et nequíssume,
 Flagítium homonis, súbdole ac minumí preti?

476. *accubui*, habe neben ihr gegessen, sie zur Tischnachbarin gehabt, mit dem Accusativ auch 1142. Bacch. V 2, 71 (1189). Der Hiatus scheint durch die Sinnespause entschuldigt, die bei mehreren gleichartigen Sätzen zwischen den letzten noch durch Chiasmus hervorgehobenen Gliedern naturgemäss eintrat. Müller Pros. S. 687 will „*inde* oder noch leichter *ei*“ einschieben.

477. '*Heres apud antiquos pro domino ponebatur*'. Paul. Fest. p. 99. Daher Bacch. IV 8, 8 *niue exheredem fecero uitae suae*. Die etymologische Verwandtschaft zwischen *heres* (vgl. englisch *heir*) und (*herus* springt in die Augen, der Erbe wird Herr eines Besitzes).

478. *clanculum*, im Versteck = *ex occulto*.

479. *ait* sc. Erotium. — Die Einsetzung von *me* (Bothe) ist notwendig, da die plaut. Metrik die letzte Dipodie eines auf einen Creticus ausgehenden jamb. oder troch. Verses nicht mit zwei jamb. Füßen (*eam meae*) bildet.

480. *quoniam*, s. zu Trin. 14.

481. *errare* sc. *eam*.

483. Ueber den Fall des *Ietus* in der zweiten Vershälfte vgl. 300 *nón nosti nomén meum*? 418 *ídm dudúm, múlter, tibi*, über den Spondeus im 4. Fusse s. zu 498.

484. *bene fui*, zu Capt. 847. So Truc. IV 2, 28 *de eo nunc bene sunt tua uirtute*. Merc. III 3, 21

quin ergo imus atque obsonium curamus, pulcre ut simus. — dispendio = sumptu.

486. Dass in *ais* als einem Verb der 4. Conjugation die letzte Silbe ursprünglich lang ist, hat Fleck-eisen 'Zur Kritik der altlat. Dichterfragm. bei Gellius' S. 6 ff. nachgewiesen, aus dem zu 479 angeführten Grunde aber muss in Stellen wie hier und Bacch. I 1, 45 u. a. *quid ais* einen Anapäst bilden, wenn auch sonst *ais* Synizese (s. Einl. Trin. S. 21) erfährt; *ais* steht 821. Capt. V 4, 19.

487. *leuior (quam) pluma** ist sprichwörtlich, Poen. III 6, 17 *si quid bene facias, leuior pluma est gratia*.

488. Der Ausdruck *flagitium hominis* steht noch 709 Asin. II 4, 67. Cas. III 2, 22. Aehnlich *scelus uiri* Curc. V 2, 16. Truc. II 7, 60. Mil. V 1, 41, *monstrum hominis* Ter. Eun. IV 4, 29, *monstrum mulieris* Poen. I 2, 61, *deliciae pueri* Pers. II 2, 22, *frustum pueri* ib. V 2, 67, *hallex uiri* Poen. V 5, 31, überall ohne *tu*, nur einmal im vollen Satze *scelus tu pueri es* Pers. II 2, 10, so dass, da auch der Ausruf *flagitium illud hominis* Cas. II 1, 8 hier nicht hilft, die Schreibung *flagit. tu hominis* ein sehr unsicheres Mittel zur Beseitigung des Hiatus bietet und die Aushilfe Bergk's durch die Form *homonis* (s. zu 89) viel wahrscheinlicher ist. — *subdole*, wegen 449. 490.

- 25 Quid dé te merui, quá me causa pérderes? 490R
 Quid súrrupuisti té mihi dudum dé foro, 490
 Fecisti funus méd absenti prándio?
 Cur aúsu's facere, quóñ ego aequé herés eram?
 ME. Aduléscens, quaeso, quíd tibi mecúmst rei,
 30 Qui míhi male dicas hómini hic ignotó sciens? 495 R
 An tíbi malam rem uís pro male dictís dari? 495
 PE. Istám quidem edepol té dedisse intéllego.
 ME. Respónde, adulescens, quaéso, quid nomén tibist?
 PE. Etiám derides, quási nomen non nóueris?
 35 ME. Non édepol ego te, quód sciam, umquam ante húnc diem 500R
 Vidí neque noui: uérum certo, quisquis es, 500
 Aequóm si facias, míhi odiosus nón sies.
 PE. Non mé nouisti? ME. Nón negem, si nóuerim.
 PE. Menaéchme, uigila. ME. Vígilo hercle equidem, quod sciam.
 40 PE. Tuóm parasitum nón nouisti? ME. Nón tibi 505 R
 Sanum ést, adulescens, sínciput, ut intéllego. 505
 PE. Respónde: surrupuístin uxóri tuae
 Pallam istanc hodie atque eúm dedisti Erótio?

489. Der Parasit setzt dem Menächmus mit lauter drängenden Fragen zu. — *quid de te merui?* was habe ich dir gethan, (dass)? Aul. IV 10, 5 *quid ego de te comerui mali quamobrem ita faceres?*

491. *absenti*: i im Abl. geben hier alle Handschriften, s. zu 469.

492. *facere* sc. *funus prandio*, *quoi* etc., s. zu 157. — *heres*, insofern er geladen und das Prandium ausdrücklich für ihn mit bereitet war. — *quóñ*, s. zu Trin. 358.

493. *tibi* Jambus, s. zu 303.

494. *mihi* ward einsilbig gesprochen, vielleicht auch geschrieben oder *maledicas* wie *maldivas* gesprochen, s. zu Trin. 185. — *sciens* 'wissentlich, absichtlich', oft bei Pl. und Terenz: Amph. II 2, 29. Mil. III 3, 20. Pseud. I 1, 90. Phorm. 237. Eun. 72. 641 u. a., auch bei Cic. Rosc. Am. 20, 55 a. E. — *hic*, 'hier zu Lande'. In den Büchern ist die Negation von *ignoto* aus Versehen zu *sciens* gerathen.

495. *malam rem*, s. zu Trin. 1045.

496. Die Bücher haben *Posteam quidem*, wo *Posteam* aus dem Personalzeichen *P.* und *istam* verderbt ist.

497. *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

498. *quási nomén*, diese Betonung

ist weder im troch. Septenar noch im Senar anzufechten, s. *huc intro tetulí pedem* 629. 648 und zu 681, ferner Epid. III 3, 19, *cáue sirís*, Capt. prol. 15 *ópe uostrá*, Asin. IV 1, 55 *mále dicát*, Rud. IV 7, 20 *sápiéntes*. Amph. II 2, 51 *quási dudúm*, und zu Mil. 502.

501. Da *odiosus* nur subjectiv 'unsympathisch, widerwärtig, unausstehlich' bedeutet, so findet sich *mihi odiosus ne sis* (so hier die Ueberlieferung) nirgends, so wenig wir sagen: 'sei mir nicht unausstehlich', während *molestus ne sis* 'falle mir nicht (thatsächlich) lästig' und *mihi odiosus es* sehr häufige Wendungen sind. Auch das Folgeglied des Bedingungssatzes verlangt nach *aequom si facias* den potentialen Coniunctiv, also mit *non*, nicht *ne*, wie Capt. III 4, 99 *meam rem non cures, si recte facias*. Most. IV 2, 14 (895) *si sobrius sis, male non dicas*. Stich. II 1, 51. Truc. II 7, 55.

505. Das *ut* in den Büchern fehlt, so hat Ritschl in der grösseren Ausgabe für *sínciput* nach Analogie von *occipitium* Aul. I 1, 25 *síncipitium* eingesetzt, aber *sínciput* steht auch 632.

- ME. Neque hércle ego uxorem hábeo, neque ego Erótio
 45 Dedí nec pallam súrrupui. PE. Satin sánus es? 510 R
 * * * * * 510
 Occísast haec res. nón ego te indutúm foras
 Exíre uidi pállam? ME. Vae capítí tuo.
 Omnís cinaedos ésse censes, tú quia's?
 Tun méd indutum fúisse pallam praedicás? 515 R
 50 PE. Ego hércle uero. ME. Nón tu abis, quo dignus es. 515
 Aut té piari iúbes, homo insaníssime?
 PE. Numquam édepol quisquam me éxorabit, quín tuae
 Vxóri rem omnem iam, út siet gesta, éloquar.
 Omnés in te istaec récident contuméliæ. 520 R
 55 Faxo haúd inultus prándium comédereis. 520
 ME. Quid hoc ést negoti? sátin, ut quemque conspícor,
 Ita mé ludificent? séd concrepuit óstium.

ANCILLA. MENAECHMVS II.

- ME. Menaéchme, amare áit te multum Erótium.
 Vt hoc una opera *iam* ad auríficem deferas. 525 R

509. Vielleicht ist *Pallam dedi nec surrupui* umzustellen; *surrupui* aber in *surpui* zu verändern ist nicht nöthig, denn in derselben Versstelle steht *Mnésilochus* Bacch. II 3, 12, *detinui* Rud. I 2, 5, *exhibeat* ib. II 5, 16, *magnidicis* ib. II 6, 31, *praeterea* Aul. III 6, 21, *perniciis* Most. 3, daher auch Trin. 582 *conueniat* nicht nothwendig in *conuenat* zu verwandeln. — Der ausgefallene Vers hatte nach Ritschl ungefähr den Sinn: *profecto nisi illum ut confiteatur fecero . . .*

511. *occisast haec res*, die Sache ist verloren, wie Capt. 537 *occisast haec res, nisi reperio atrocem mi aliquam astutiam*. Pseud. I 5, 8 *occisast haec res; haeret hoc negotium*, wo eine Phrase die andere erklärt. Unter *haec res* versteht er aber das, um was es ihm jetzt zu thun ist, seine Rache durch die der Frau zu machende Anzeige, die freilich wenig Aussicht auf Erfolg hat, wenn Menächmus in der Lage wäre alles leugnen zu können.

513. *cinaedi* sind in der *palla* (s. 198) auftretende Tänzer, die, weil sie obscöne Tänze tanzten,

auch selbst für *impudici* galten; daher bei Plautus bald das erstere, bald das letztere, oft auch wie hier beide Bedeutungsmomente hervortreten.

515. *quo dignus es*, näml. in *malam rem*.

516. *piari* als ein Geistesirrer, s. 290; metrisch gefälliger ist *Guyeta* Umstellung *iubes piari*.

519. *istaec*: das zu Trin. 390 über *haec* = *hae* Bemerkte gilt auch für *istaec*.

520. *comederis, fut. exact.* wie Capt. 798.

521. *satin* = *nonne*, s. zu Trin. 925.

522. *ludificant*, der Plural per synesin durch *quemque* veranlasst, s. zu Capt. 497.

523. Die Zofe hält eine Spange in der Hand. — *amare ait te multum*, lässt dich sehr schön bitten, s. zu 424, über das ausgelassene *se* s. zu Trin. 956. — *ait te* mit demselben Accent Ter. Andr. IV 2, 5, dagegen *te ait* Capt. 362.

524. *hoc*, diesen Schmuck; *una opera*, zugleich mit der *palla*.

Atque hūc ut addas aūri pondod ūnciam

525

Iubeāsque spinter nōuom reconcinnārier.

5 ME. Et istūc et aliud, sī quid curārī uolet,
Me cūraturum dīcito, quicquid uolet.

AN. Scin, quod hoc sit spinter? ME. Nēscio, nisi aūreum. 530 R

AN. Hoc est, quod olim clānculum ex armārio 530

Te sūrrupuisse aiēbas uxori tuae.

10 ME. Numquam hērcle factumst. AN. Nōn meministi, te ōbsecro?
Redde igitur spinter, sī non meministī. ME. Mane.

Immo ēquidem memini: nēpe hoc est quod illī dedi. 535 R

AN. Istūc. ME. Vbi illae armīllae, quas unā dedi? 535

AN. Numquām dedisti. ME. Nām pol cum hoc unā dedi.

* * * * *

15 AN. Dicām curare? ME. Dīcito: curābitur.

Et pālla et spinter fāxo referantūr simul.

540 R

AN. Amābo, mi Menaēchme, inauris dā mihi, 540

Faciūnda pondo duōm nummum stalāgmia,

Vt té lubenter uideam, quom ad nos uēneris.

20 ME. Fiāt. cedo aurum: ego manupretiūm dabo.

AN. Da sodes aps ted: ego post reddiderō tibi. 545 R

ME. Immó cedo aps ted: ego post tibi reddām duplex. 545

526. 'spinter, genus armillae, quod mulieres antiquae gerere solebant brachio summo sinistro'. Fest. p. 333^b, 6 σπειγντή, Armspange. — nouom mit Synizese, s. Einl. Trin. S. 19.

529. sit haben die Handschriften in Uebereinstimmung mit dem plant. Sprachgebrauch, s. 384. Capt. III 5, 39 nunc scio quid hoc sit negoti. Poen. V 4, 79 misera timeo quid hoc sit negoti. S. G. Becker in Studem. Stud. I p. 284. — nisi (scio esse) aureum.

531. aiebas dreisilbig wie 936. 1141, s. Anh. zu Trin. 944. Mit diesen Worten übergibt sie ihm die Spange, daher er 534 hoc sagen kann.

535. illae, er will nun, um nicht wieder in den vorigen Fehler zu verfallen, recht gewiss seiner Sache thun, macht aber dadurch die Sache noch schlimmer: über das fehlende sunt s. zu 281 und zu Trin. 535.

536. cum hoc, auf die Spange deutend.

537. In dem fehlenden Verse muss Menächmus, wie er seinen

Missgriff merkt, sich in ähnlicher Weise wie 534 herausgeredet haben.

538. curare = curaturum (te) esse, s. zu 547 und zu Trin. 5.

539. simul, mit reservatio mentalis meint er 'niemals', s. zu 749.

541. 'Stalagmium genus inaurium uidetur significare' Fest. p. 317^a, 8 von σταλαγμός oder στάλαγμα und Tropfen nennt man noch heute diese Art Ohringe. Inaures ist das Genus, stalagmia die in Appositionsform beigefügte Species. — duom Synizese, s. Trin. Einl. S. 19.

542. Vgl. Asin. I 3, 31 ff.

543. Der Hiatus in der Sinnespause (s. Einl. Trin. S. 22) hier wie 546 (mit Personenwechsel verbunden) und 549 ohne Anstoss.

544. sodes, s. zu Trin. 244. — reddidero = reddam, s. zu Capt. 290.

545. reddam, als wäre er derjenige, für den das Geld einstweilen ausgelegt werden soll. — „Durch die buchstäbliche Wiederholung wird die spottende Wirkung in artigster Weise erhöht“ Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 49 A.

AN. Non habeo. ME. At tu, quando habebis, tūm dato.

AN. Numquid uis? ME. Haec me cūratūrum dīcīto,

25 Vt, quāntum possint, quīque liceant, uēneant.

Iamne abiit intro? abiit, operuit foris.

550 R

Di mē quidem omnes adiunant, augēt, amant.

550

Sed quid ego cesso, dūm datur mī occasio

Tempūsque, abire ab hīs locis lenōniis?

30 Properā, Menaechme: fōr pedem, profer gradum.

Demam hānc coronam atque ābicīam ad laenām manum,

555 R

Vt, sī sequentur me, hāc abiisse censeant.

555

Ibo et conueniam sēruom, si poterō, meum.

Vt haec, quae bona dant dī mihi, ex me uim sciat.

A C T V S III.

MATRONA. PENICVLVS.

MA. Egone hīc me patiar ēsse in matrimōnio,

Vbi uīr compilet clānculum, quicquid domist,

560 R

Atque hīnc ad amicam dēferat? PE. Quin tū taces?

560

Manufesto faxo iam opprimes: sequere hāc modo.

5 Pallam ad phrygionem cūm coronad ebrius

Ferebat, hodie tibi quam surrupuit domo.

Sed ecceam coronam, quā habuit, num mētiōr?

565 R

Em, haec abiit, si uis persequi uestigiis.

565

547. *Numquid uis?* nachdem sie bei Menächmus nichts erreicht hat, will sie weggehen, s. zu Trin. 192.

548. *ut ctt.* setzt Menächmus für sich hinzu; *quantum possint*, sc. *venire*; *quique* s. v. a. *quicumque* (Abl.) d. i. *quacumque ratione* = *quanticumque*. 'um welchen Preis nur immer', in demselben Sinne *quisqui licebunt* 1159. Pers. IV 4, 109 *qui datur, tanti indica*.

553. *profer* vom Vorwärtsgenhen wie 754, *confer* (so die Bücher) von der Annäherung an eine Person, die zu sprechen gewünscht wird, gebraucht wie Merc. V 2, 41. Pseud. II 4, 17, in gleichem Sinne *congre-di-ār* und *contollam gradum* Aul. V 6 und *adibo contra et contollam gradum* Bacch. III 6, 6. — Zur Selbstanrede vgl. 888. Stich. II 1, 7 *propera*, *Pinacium*, *pedes hortare*. Cist. IV 2, 25 *Halisca*, *hoc age: ad*

terram aspice et dispice. Merc. I 2, 2 *agedum*, *Acanthio*, *abige abs te lassitudinem*, *cave pigritiae prae-vorteris*.

556. Er wartet also nicht, bis Messenio ihn abholt (437).

557. Bei leerer Scene Schluss des zweiten Actes, s. zu 446.

561. *manifesto*, auf frischer That.

562. *coronad*, s. krit. Anhang zu 525.

564. *quā habuit* wie *quā hodie* 448, *quī hodie* 597, *quā habeas* 695, s. über diesen Hiatus in der Arsis bei einsilbigen Wörtern Einl. Trin. S. 22.

565. *em*, s. zu Trin. 3; *hac* s. 555. Während nun Menächmus II rechts fortgegangen war, kommt zufällig Menächmus I von links her, so dass er auf seine Frau und Peniculus stösst, die ihn in dieser Richtung suchen.

Atque édepol eccum ipse óptume reuórtitur,

10 Sed pállam non fert. MA. Quid ego nunc cum illóc agam?

PE. Idém quod semper: mále habeas. MA. Sic cénseo.

PE. Huc concédamus: éx insidiis aúcupa.

570R

MENAECHMVS I. MATRONA. PENICVLVS.

ME. Vt hóc utimúr maxumé more móro

570

Moléstoque múltum, atque utí quique súnť

Optumí, maxumé morem habént hunc: cluéntis

Sibi ómnis uolúnt esse múltos: bonúne an

5 Malí sint, id haúd quaeritánt. res magís

Quaeritúr, quam cluéntum fidés quoius modí

575

Clueat. si ést pauper átque haud malús, nequam habétur:

Sin díues malúst, is cluéns frugi habétur.

10 Quí neque legés neque aequóm bonum usquám colunt,

Sollicitos patrónos habént,

568. *male habeas* (eum), ärgere ihn, mach ihm das Leben sauer, vgl. Most. III 2, 20. — *censeo* sc. *faciundum*.

569. Sie treten auf die Seite.

570. Canticum bis 601, dessen erster Theil bis 577 (bacch. System) lauter acat. bacch. Tetrameter mit zusammenhängendem Rhythmus (*continuatio numeri*) enthält, so dass von *optumi* 572 die erste Silbe metrisch noch zum vierten Bacchius von 571 gehört, ebenso bildet die erste Silbe von *quaeritur* 575 mit *magis* und die beiden ersten Silben von *clueat* 576 mit *modi* den vierten Fuss des vorhergehenden Verses. (Vgl. zu Capt. 231.) Der Charakter des zusammenhängenden Systems gestattet auch die sonst anstössige starke Interpunction vor dem Versschluss in 572—574 und das Hinüberziehen von *clueat* 575 in den folgenden Vers. Die Continuität des Rhythmus findet sich noch 760, und nach Bücheler im Rhein. Mus. XX S. 431 hat auch Varro *περί ἑξαωνῆς* IV ein fortlaufendes bacch. System von elf Füßen gebaut: *quemnam te esse dicam, ferá qui maní feruidós fontium áperis lacús sanguinis teque víta leuás ferro éuse?* — *ut*, Ausruf, wie 191. 758; *maxume* gehört zu *moro* i. e. *stulto*,

s. zu Trin. 669. Bemerke die gehäufte Allitteration und s. Einl. S. 9.

571. *quique* = quicunque.

574. *res*, Vermögen, wie 584.

575. Statt *quoius modi* kann Plaut. auch *quomodi* geschrieben haben nach Analogie von *quouismodi* (i. e. *quouiusvis modi*) Bacch. III 2, 16. Pseud. II 4, 51, *quouiquomodi* (i. e. *quouius quouius modi*) Cic. Tusc. III 34, 83. V 41, 121. Verr. V 41, 107. Rosc. Amer. 34, 95, wie *quoi* = *quouius* auch bei Plautus noch vorkommt (s. zu Trin. 1126) und *illi isti nulli* u. a. für *illius* u. s. w. von den Alten gesagt wurde. S. Ritschl opusc. II S. 692. 727 und S. Brandt 'de varia . . gen. sing. pron. mensura' p. 42. 48.

578. *qui* d. i. Sie, welche (Uebergang vom Singular zum Plural wie umgekehrt 576); dazu folgt 581 als den Charakter solcher Clienten schärfer bestimmende Apposition: *litium pleni, rapaces, viri fraudulentí*, welcher zur vollständigen Erschöpfung der Sache noch ein Relativsatz beigegeben wird. Mit *colunt* steht *habent* und *denegant* auf gleicher Linie. — *aequom bonum*, stehendes Asyndeton. 'Recht und Billigkeit'.

579. *sollicitos habent*: mit dem

Datúm denegánt, quod datúmst:

580

Lítium plení, rapaces,

Virí fraudulénti,

Qui aut faénore aut periúriis

15 Habént rem parátam: mens ést in querélis.

Iurís ubi dicitúr dies, simúl patronis dicitur:

585

[Quippe qui pro illis loquantur, quae male fecerint:]

Aut ad populum aut in iure aut ad iudicém rest.

20 Sicut me hodie nímis sollicitum eluéns quidam habuit, néque
quod volui

Agere aut quicum volui licitumst: ita me attinuit, ita detinuit.

Aput aediles pro éius factis plúrimisque péssumisque 590

25 Díxi causam: cóndiciones tétuli tortas, cónfragosas.

Adjectiv oder dem Partic. Perf. Pass. verbunden bezeichnet *habere* die Dauer eines Zustandes oder des Resultats einer Handlung, so 584. 588. *miserrumum habere* Cas. III 3, 27. Cist. II 2, 2, s. zu Capt. 342.

580. *datum denegant quod datumst* d. i. *denegant datum sibi esse quod eis datum est*, antike Einfachheit des Ausdrucks, ohne dass etwas müssig oder überflüssig dasteht. Amph. II 2, 220 *is si denegat facta* (sc. esse) *quae tu facta dicis*.

584. *mens est in querelis*, vgl. Pseud. I 1, 32 *nam istic* (i. e. *in cera*) *meus animus nunc est, non in pectore*. Pers. IV 6, 27 *animus iam in nauis mihi*. Ter. Eun. IV 7, 46 *iam dudum animus est in patinis*. Gemeint sind die Klagen, die gegen sie erhoben werden, nicht, die sie erheben; übrigens ist sonst *querela* von gerichtlicher Klage nur in der späteren Latinität gebraucht.

585. *iuris dies* i. e. *dies quo ius dicitur a praetore*, sonst nur *diem dicere* ohne *iuris*.

586. Ein müssiger, jedenfalls von einem den Gedanken weiter ausführenden Erklärer herrührender Zusatz.

587. *ad populum*, wenn es *causa publica*, dagegen *in iure* aut *ad iudicem*, wenn es *causa priuata* war, und zwar *in iure*, wenn von einem Magistrat (in der Regel vom Prätor vgl. Poen. I 1, 57 f., in einzelnen Fällen, wie in dem von 588 an in Rede stehenden, auch von den Aedilen) Streitsachen *ex aequo bono-*

que entschieden wurden, *ad iudicem*, wenn der Magistrat einen Richter zur Entscheidung der Klagsache ernannte. — *rest* = *res est* s. zu Capt. 485.

588. *sicut* wie sonst *velut* gebraucht zur Einführung eines naheliegenden Beispiels.

589. *quod volui agere*, Hindeutung auf das *prandium*.

590. *aediles*, sie hatten die Civiljurisdiction in Markt-, Handels- und Wuchersachen zu besorgen.

591. *condiciones*: Menächmus sucht die schlechte Sache seines einer sicheren Ueberführung entgegen gehenden Clienten dadurch zu retten, dass er eine *sponsio* vorschlug, eine Art Wette, bei der, nachdem beide Parteien eine bestimmte Summe Geldes niedergelegt hatten, nach der Formel: 'wenn diese oder jene *Conditio* als zutreffend (oder als nicht zutreffend) befunden wird, will ich die niedergelegte Summe verloren haben', zunächst über dieses Wettgeld entschieden wurde, der Sieger in der Sponsion aber zugleich den Prozess selbst gewann. Da nun bei der Sponsion die Entscheidung sehr oft von der Wahl der *Conditiones* abhing, etwa wie heut zu Tage der Spruch der Geschworenen häufig durch die Fragestellung bedingt wird, so stellt Menächmus, um eine seinem Clienten günstige Entscheidung herbeizuführen, verfängliche, spitzfindige (*tortas*) und halsbrechende, auf Schrauben gestellte

Haud plus, haud minus quam opus fuerat dixi, eam contróvrsiam ut

Spónsio finíret. Quid ille *ignávos*? quid? praedém dedit.

Néc magis manuféstum ego hominem úmquam ullum tenéri uidi:

30 Ómnibus male fáctis testes trés aderant acérrumi. 595

Di illum ómnes perdant: íta mi hunc optumum hódie corrupít diem:

Meque ádeo, qui hodié forum umquam óculis inspexí meis.

35 Vbi primum licitumst, ílico properáui abire dé foro.

Iussi ádparari prándium: amica expectat mé, scio:

Irátast credo núnc mihi: placábit palla quám dedi. 600

[Quam *meae* hodie uxori abstuli atque huic detuli Erotio.]

PE. Quid aís? MA. Viro me malo mále nuptam. PE. Satin aúdis quae illic lóquitur?

MA. Satis. ME. Sí sapiam, hinc intro ábeam, ubi mihi bene sít.

PE. Mane: male erit pótius.

ME. * * * * *

58 Trístis admodúmst; non mihi istuc sátis placet. *sed cónloquar*.

62 Díc, mea uxor, quíd tibi aegrest? PE. Bélus blanditúr tibi. 605

(*confragosas*) *condiciones*. Der Client aber, statt den Ausweg der Sponsion anzunehmen, drang hartköpfig auf ein strenges Processverfahren, in dem er bei der Masse der ihn belastenden und durch drei Zeugen erhärteten Thatsachen verurtheilt werden musste, und erklärte dazu einen Bürgen stellen zu wollen (*praedem dedit*).

592 f. *haud plus* hatte er gesprochen, um möglichst bald fortzukommen, *haud minus*, als seine Pflicht als *patronus* erforderte. Der Bürge sollte, wie es scheint, für die Erlegung der Geldstrafe (*multa*) eintreten, mit der das betreffende Delict (wohl ein Polizeivergehen, die vor das Forum der Aedilen gehörten) bedroht war und deren Zahlung der Beklagte, wenn geständig und verurtheilt, zu leisten hatte. S. Anh.

594. Hiatus in der Diäresis, s. zu 681.

596. Die Bücher lassen an dieser Stelle *optumum* weg, holen es aber zwei Verse später nach in der Wiederholung *diem corrupti optumum* vor *iussi*, wie Pseud. 586 in B *adducam* zwei Verse später durch *protinus obducam* ergänzt wird. — *optumum diem* wie die *bono* Poen. II 49.

597. Den Indicativ *inspexi* (Ritschl *inspexim*) hat Lübbert grammat. Stud. I S. 43. 45. gerechtfertigt als auf objectiver Auffassung des Thatsächlichen beruhend und belegt durch Stellen wie Rud. IV 4, 122. 140.

601. Dies ist weder ein cret. Tetrameter (*Studemund*), noch ein den Uebergang zu den Anapästén bildender Senar (A. Spengel), sondern eine einfache Interpolation (Vahlen, Bergk); die Worte *placabit palla quam dedi* sind so deutlich wie möglich und bedurften einer Ausführung gar nicht.

602. *Peniculus* spricht zur Frau des Menächmus.

603. Nach diesem Verse liegt, wie Ladewig und Ritschl erkannt haben, in den Handschriften eine kleine Lücke vor und die Verse bis 645 sind arg unter einander geworfen. Die hier gegebene Anordnung schliesst sich an Ritschl an, nach welchem etwa Folgendes ausgefallen ist:

Quisnam hic loquitur? quid ego uideo? meo cum parasito simul Uxor eccam ante aedis astans mihi facit remiliginem.

604. *tristis*, verstimmt, verdriesslich.

605. *bellus*, der saubre Patron.

- 63 ME. Pótin ut mihi moléstus ne sis? núm te appello? MA. Aufer manum,
 43 Aufer hinc palpátiones. PE. Perge tu! ME. Quid tú mihi
 44 Trístis es? MA. Te scíre oportet. PE. Scít, sed dissimulát malus.
 56 ME. Númquis seruorúm deliquit? num áncillae aut seruí tibi
 57 Réspontant? elóquere: impune nóñ erit. MA. Nugás agis. 610
 59 ME. Cérte familiárium aliquoi írata's? MA. Nugás agis.
 60 ME. Núm mihi es írata saltem? MA. Nónne tu non nugás agis.
 61 ME. Nóñ edepol delíqui quicquam. MA. Em, rúrsum nunc nugás agis.
 42 ME. Quid illuc est, uxór, negoti? MA. Mén rogas? ME. Vin hunc rogem?
 45 Quid negotist? MA. Pállam. ME. Pallam? quídnam pallam? PE. Quid paues? 615
 46 ME. Níl equidem paueó — nisi unum: palla pallorem incutit.
 47 PE. Át tu ne clam mé comessis prándium. perge in uirum.
 48 ME. Nóñ taces? PE. Non herele uero taceo. nutat né loquar.
 49 ME. Nóñ herele ego quidem úsquam quicquam náto neque nictó tibi.

606. *num te appello*, sprech' ich denn mit dir? — *aufer manum*, weg mit der Hand.

607. Mit *hinc* verweist sie ihm die Liebkosungen (*palpationes*) als nicht hierher gehörig. Poen. V 2, 75 *maledicta hinc aufer*. Pers. V 2, 19 *iurgium hinc auferas*, s. auch zu Capt. 960. — Mit *perge tu* hetzt der Parasit die Frau an wie 617. — *mihi*, ethischer Dativ, nicht von *tristis* abhängig.

610. *responsant* d. i. *ferociter respondent, obloquuntur*, sind sie grob? — *nugas agis*, Unsinn!

611. *familiarium*, der Hausgenossen. — *aliquoi*, gilt vielleicht — *aliquoi*, s. zu Trin. 358.

612. *num ett.* du bist doch nicht etwa auf mich böse? *saltem*, am letzten Ende, wenn alles Andere nicht zutrifft. Amph. I 1, 282 *quis ego sum saltem, si non sum Sosia?* wo der Gedanke vorschwebt: irgend Jemand wenigstens muss ich doch sein. — *es*, s. Einl. Trin. S. 20.

615. *paves*: Die Verlegenheit des Menächmus hatte sich nicht nur durch den befangenen und unsicheren Ton seiner Rede, sondern auch durch die Veränderung der Gesichts-

züge, da ja zu Plautus' Zeit der Gebrauch von Gesichtsmasken auf der Bühne noch nicht üblich war, sondern „nach den uns vorliegenden Nachrichten erst in der Zeit bald nach Terenz durch die Schauspiel-directoren Cincius Faliscus und Minucius Prothymus in Gebrauch kam: bis dahin begnügte man sich mit Perrücken und Schminken.“ Dziatzko Einl. Ter. Phorm. S. 19.

616. *nisi unum*, bei Seite; *palla pallorem incutit*, ein Wortspiel, das wir nicht nachbilden können.

617. Der Parasit kann sich nicht mehr halten und sagt ironisch: mag sein (dass du keine Angst hast), aber (*at*) ich will dir gerathen haben nicht hinter meinem Rücken (*clam me*) ein Frühstück zu verzehren. Ueber die Etymologie von *comessis* s. Lübbert grammat. Stud. I S. 7 f., über die Bedeutung S. 10 ff., 43. 47. — *perge*, zur Frau.

618. *nutat*, zur Frau.

619. *nutare* ist wie nicken, neigen der allgemeineren Begriff, im speciellen Sinne mit dem Kopfe winken, *nictare* mit den Augen winken. Non. p. 439. Asin. IV 1, 39. Merc. II 3, 72 (Doederlein).

51 PE. Nihil hoc confidentiust, qui, quae uides, ea pernegat. 620
ME. Per Iouem deosque omnis adiuro, uxor, — satin hoc est tibi? —

Mé isti non nutásse. PE. Credit iam tibi de isto: illuc redi.

ME. Quó ego redeam? PE. Ad phrygionem equidem censeo. ei, pallam refer.

55 ME. Quae istaec pallast? PE. Táceo iam, quando hic rem non meminit suam.

41 MA. Clanculum te istaec flagitia facere censebas potis? 625

40 Né illam ecastor faenerato abstulisti. sic datur.

64 PE. Sic datur. properato apse me comesset prandium:

65 Post ante aedis cum corona me derideto ebrius.

ME. Neque edepol ego prandi neque hodie huc intro tetuli pedem.

PE. Tú negas? ME. Nego hercle uero. PE. Nihil hoc homine audaciust. 630

Nón ego te modo hic ante aedis cum corona florea

Vidi astare, quom negabas mihi esse sanum sinciput

70 Et negabas me nouisse, peregrinum aibas esse te?

ME. Quin ut dudum deuorti abs te, redeo nunc demum domum.

PE. Noui ego te. non mihi censebas esse, qui te ulciscerer: 635

Omnia hercle uxori dixi. ME. Quid dixisti? PE. Nescio.

Eampse roga. ME. Quid hoc est, uxor? quidnam hic narrauit tibi?

75 Quid id est? quid tacés? quin dicis quid sit? MA. Quasi tu nescias.

50 Né ego ecastor mulier misera. ME. Quid tu misera's? mi expedi.

620. *confidens*, s. zu Trin. 201.

622. *credit*, ironisch; *isto*, selten als Neutrum und nur in der Verbindung mit *de* vorkommend, s. zu Mil. 779: *illuc*, auf die *palla*.

623. *ad phrygionem*, der Parasit nimmt *redire* in seiner boshaften Antwort im eigentlichen Sinne. — *censeo*, ich dünkte.

625. *potis* sc. *esse* = *posse*, s. zu Trin. 352. Die Handschriften geben hier unmetrisch *potesse*, während sie *potis* als Infinitiv Merc. II 3, 15 *nec pater potis uidetur induci* haben, wie dies auch Aul. II 4, 30 und Epid. II 2, 43 von Andern, Rud. IV 3, 29 von A. Spengel hergestellt und Capt. 167 (I 2, 68) von C. F. W. Müller vermuthet worden ist; auch Truc. II 2, 62 wird jetzt *pote* nach Fleckeisen gelesen.

626. *faenerato*, mit Wucher, so dass es dir theuer zu stehen kommen soll, vgl. Asin. V 2, 52. Ter.

Adel. II 2, 11. — *sic datur*, s. zu 473.

629. *intro*, s. zu 498.

630. *tu negas?* weniger Frage, als Ausdruck des Staunens und des Vorwurfes (s. zu Trin. 127), so 822. 307. Ter. Andr. V 4, 5 f. und so stets *negas? rogas?* s. Most. III 1, 27. Mil. III 2, 16.

633. *negabas aibas*, scharfer Gegensatz.

634. *ut* = *postquam* wie Amph. I 1, 173 *lassus sum hercle e navi, ut vectus huc sum*. II 2, 101 u. a. — *domum* sagt er vor der Frau, während er doch zur Erotium gewollt hatte.

635. *qui*, abl. instr. oder modi.

637. *eampse*, s. zu Trin. 800. (S. Anh.)

639. *misera* mit der Ellipse von *sum*, die nicht selten ist, wenn die Person durch *ego* oder *equidem* hinlänglich bezeichnet wird wie Stich. I 2, 25 nach A, Amph. prol. 56 *sed*

77 MA. Mé rogas? ME. Pol haúd rogem te, sí sciam. PE. O hominém malum: 640

Vt dissimulat. nón potes celáre: rem nouít probe:

Omnia hercle ego édictaui. ME. Quid id est? MA. Quando níl pudet

80 Néque uis tua uolúntate ipse prófiteri, audi átque ades.

Ét quid tristis *sim* ét quid hic mihi dixerit, faxó scias.

Pállá mihist domó surrupta. ME. Pállá surruptást mihi? 645

PE. Viden ut te sceléstus captat? huíc surruptást, nón tibi:

Nám profecto tíbi surrupta si ésset, salua núne foret.

85 ME. Níl mihi tecumst. séd tu quid ais? MA. Pállá, inquam, períit domo.

ME. Quís eam surrupuít? MA. Pol istuc ille seit qui illam ápstulit.

ME. Quís is homost? MA. Menaéchmus quidam ME. Édepol factum néquiter. 650

Quís is Menaechmust? MA. Tú istie, inquam. ME. Égone?

MA. Tu. ME. Quis árguit?

MA. Égomet. PE. Et ego: atque huíc amicae détulisti Erótio.

90 ME. Égon dedi? PE. Tu, tú istie, inquam. ún adferri noctuam.

Quaé tu tu usque dícat tibi? nam nós iam defessí sumus.

ME. Pér Iouem deosque ómnis adiuro, úxor. — satin hoc ést tibi? — 655

Nón dedisse. PE. Immo hércle uero nós, non falsum dicere.

ME. Séd ego illam non cóndonaui, séd sic utendam dedi.

ego stultior, III 3, 9. Merc. V 2, 79.

Ter. Hec. IV 1, 49, so dass 443 auch *inseñtior* ohne *sum* von Plautus geschrieben worden sein kann, vgl. zu 338. (S. crit. Anh.)

640. *me rogas?* s. zu 630.

643. *profiteri* kommt sonst nur, noch in einem Senar des Ennius Teleph. 293 Ribb. mit langer Anfangssilbe vor: *te ipsum hoc oportet profiteri et proloqui*, vgl. *profecturus* Trin. 149 und s. zu Capt. 477. — *ades* sc. *animo*, was Ter. Andr. prol. 24. Phorm. prol. 30 dabei steht, 'gib Acht'. Merc. III 3, 7 *prius hoc ausculat atque ades*.

645. *mihi* doppelsinnig wie Capt. IV 2, 86 und *tibi* Aulul. IV 4, 8.

646. *captat*, wie er dich durch sophistische Wortverdrehung berücken, irre machen will, vgl. Amph. I 1, 266. II 2, 163; *huic surruptast* zu Menächmus, das vorige zur Frau.

648. *níl mihi tecumst*, zu Peniculus, *sed quid tu ais* zur Frau.

650. Die Bücher haben *quis hic homost*, während der Sprachgebrauch *is* fordert, vgl. Curc. IV 4, 25. V 2, 52. Dieselbe Verwechselung Capt. II 2, 85, Curc. II 3, 23, wo *eo homine* für *hoc homine* zu schreiben ist, und vielleicht auch Epid. II 2, 116.

652. *et ego*, vgl. 1094. 1133. Aul. II 1, 54. Meg. Vale. En. *Et tu, frater*. Pers. IV 6, 27 Dord. *Vale*. Sag. *Et uos*. Capt. V 4, 12. Ph. *Salve*, Tyndare. Ty. *Et tu, quois causa hanc aerumnam exigo*. — *huic*, s. zu Trin. 326.

653. *noctua*, Uhu.

656. *nos adiuramus*, (*nos*) *non falsum dicere*.

657. *sic*: das pathetisch-deiktische *sic* empfängt erst durch *utendam* einen bestimmt begränzten Inhalt, so *sic cum palla* 198, *sic repente* 762. Cic. Rosc. Amer. 26, 71 *nou sic nudos in flumen deicere*. Liv. II 10, 11 *ita sic armatus in*

- 95 MA. Équidem ecastor tuám nec chlamydem dó foras nec pállium Quoíquam utendum. múlíerem aequomst uéstimentum múlíebre Dáre foras, uirúm uirile. quín refers pallám domum? 660
 ME. Égo faxo referétur. MA. Ex re túa, ut opinor, féceris: Nám domum numquam íntrod íbis, nísi feres pallám simul.
 100 Éo domum. PE. Quid míhi futurumst, quí tibi hanc operám dedi? MA. Ópera reddetúr, quando quid tibi erit surruptúm domo. PE. Íd quidem edepol núnquam erit: nam níhil est, quod perdám, domi. 665
 Quá uirum qua uxórem di uos pérđant. properabo ád forum: Nam éx hac familiá me plane éxcidisse intéllego.
 05 ME. Mále mi uxor sesé fecisse cénset, quom exclusít foras: Quási non habeam, quo íntro mittar, álium meliorem locum. Sí tibi displiceó, patiundum: at plácuero huic Erótio. 670
 Quae me non exclúdet ab se, séd apud se occludét domi. Núnc ibo, orabo út mihi pallam réddat, quam dudúm dedi.
 10 Áliam illi redimám meliorem. heus, écquis hic est iánitor? Áperite atque Erótium aliquis éuocate ante óstium.

EROTIVM. MENAECHEMVS I.

- ER. Quís hic me quaerit? ME. Síbi inimicus mágis quíst quam aetati túae. 675
 ER. Mí Menaechme, cúr ante aedis ástas? sequere intró. ME. Mane.

Tiberim desiluit. — *utendam dedi*, s. zu Trin. 1131.

658. *foras*, ausser Haus.

661. *ex re tua*, zu Trin. 238.

663. *quid mihi futurumst* (zur Fran), was wird mir (als Belohnung) werden, dagegen *quid me futurumst* Truc. II 4, 63 = was wird aus mir werden? s. zu Trin. 157.

666. *qua — qua* wie Mil. IV 3, 20. IV 9, 15. Ásin. I 1, 83. Trin. 1044. — *ad forum*, um zu sehen, ob er nicht bei einem andern adulterens zu Gaste gehen könne, wie dies der Parasit in den Capt. III 1, 18 ff. thut. Hiermit scheidet Peniculus aus der Handlung des Stückes aus.

667. Ueber den bildlichen Gebrauch von *excidere* vgl. Ter. Andr. 423 *erus quantum audio uxore excidit*. Ovid. Metam. II 318 *magnis tamen excidit ausis*.

668. *excludere* ist der stehende Ausdruck für nicht ein- oder vorlassen, s. 698. Truc. II 8, 5. 6. Ter. Eun. I 1, 4. I 2, 79. Hor. Sat. II 3, 260. Ovid. am. I 8, 78.

670. *patiundum* ohne *est* malt so recht anschaulich die trotzige Aufsatzigkeit des Menächmus. — *placuero*, s. zu Capt. 290.

674. *aliquis euocate* wie Pseud. V 1, 37 *heus, Simoni me adesse aliquis nuntiate*. Merc. V 2, 69 *heus, aliquis actutum huc foras exite*. Ter. Adel. IV 4, 26 *aperite aliquis actutum ostium*, s. zu Trin. 35.

675. *aetati tuae*, emphatischer Ausdruck für *tibi* wie *uae aetati tuae* Capt. IV 2, 105, *uae capiti atque aetati tuae* Rud. II 3, 44, *in te nunc omnes spes sunt aetati meae* Pseud. I 1, 109, *se suamque aetatem bene curant* (Leben, Dasein) ib. IV 7, 34.

Scio quid est, quod ego ad te uenio? ER. Scio, ut tibi ex me sit uolup.

ME. Immo edepol pallam illam, amabo te, quam tibi dudum dedi,

5 Mihi eam redde: uxor rescinit rem omnem, ut factumst, ordine.

Ego tibi redimam bis tanto pluris pallam, quam uoles. 680

ER. Tibi dedi equidem illam, ad phrygionem ut ferres, paulo prius,

Et illud spinter, ut ad aurificem ferres, ut fieret nouum.

ME. Mihi tu ut dederis pallam et spinter? numquam factum reperies.

10 Nam ego quidem postquam illam dudum tibi dedi atque abii ad forum,

Nunc redeo, nunc te postillae uideo. ER. Video, quam rem agis: 685

Quae commisi, ut me defrudes, ad eam rem adfectas uiam.

ME. Neque edepol te defrudandi causa posco: quam tibi

Dico uxorem rescivisse. ER. Nec te ultro oram ut dares:

677. quod 'wesswegen', so 765 quod me arcessat, Poen. V 1, 18 ueneror deos, ut quod de mea re huc ueni, rite uenerim. Curc. II 3, 48 sed quod te misi nihilo sum certior. Most. III 2, 99 quod me miseris, adfero omne impetratum. Epid. IV 2, 1 quid est, quod me exciui ante aedis? ib. I 2, 28 empti ancillast, quod tute ad me litteras missiculabas neben tum tu igitur, qua causa missus es ad portum, id expedi Stich. II 2, 39. So auch id, s. zu Mil. 1158, istuc Men. 729, worüber zu Mil. 861.

679. eam nimmt den Begriff von pallam illam wieder auf, s. zu Trin. 328. — rem omnem, ut factumst, Construction nach dem Sinne (dagegen 518 rem omnem ut siet gesta eloquar) vgl. 120 omnem rem, quicquid egi. Amph. III 3, 11 ego rem diuinam intus faciam, uota quae sunt. Aulul. IV 10, 39 ego te de alia re rescivisse censui, quod ad me attinet. Epid. II 2, 55 nec sermonis fallebar, quae loquerentur. Truc. IV 3, 77 ipsa ultro, ut factumst, fecit omnem rem palam. — ordine, s. zu Capt. 374.

680. bis tanto pluris pallam, einen noch einmal so theuren Mantel.

681. Der Hiatus in der Diäresis dieser Versart ist in diesem Stück sehr häufig: 220. 399. 406. 435. 594. 626. 667. 696. 780. 847. 913. 923.

(930). 940. 1072. 1091. 1112 und mit Personenwechsel verbunden: 160. (379) 384. 421. 650. 651. 937. 1075. 1094. Die Betonung ut ferres in der dritten Dipodie ist nicht auffälliger als 418 iam dudum, 611 irata's nugas agis, 629 huc intro tetuli pedem, 648 palla inquam periit domo, s. auch zu 498 und Trin. 898.

683. ut dederis: die ut-Frage tritt einer überraschenden, unglaublich erscheinenden Behauptung entgegen. Curc. V 2, 18 mean ancilla libera ut sit, quam ego numquam emisi manu? Epid. II 2, 41. — numquam fact. rep., derselbe Verschluss Poen. III 5, 17.

685. quam rem agis, vgl. Aul. III 6, 38 scio quam rem agat: ut me deponat uino, eam adfectat uiam. — postillae, auch 1117, s. zu Capt. 114.

686. quae, näml. pallam et spinter; construere ad eam rem adfectas uiam, ut me defrudes (eis) quae (tibi) commisi, zu adfectare uiam vgl. noch Ter. Heaut. II 3, 60 ad dominas qui adfectant uiam. Phorm. V 8, 71 hi gladiatorio animo ad me adfectant uiam.

688. nec: das neque edepol . . posco) des Menächmus verhält sich zu diesem nec wie Schlag zum Gegenschlag.

- 15 Túte ultro ad me détulisti, dédisti eam donó mihi:
 Eándem nunc repóscis. patiar: tíbi habeto, aufer: útere 690
 Vél tu, uel tua úxor, uel etiam ín loculos compíngite.
 Tu húc post hunc diém pedem intro nón feres, ne frústra sis:
 Quándo tu me béne merentem tíbi habes despícatui.
- 20 Nísi feres argéntum, frustra's: mé ductare nón potes.
 Áliam posthac ínuenito, quám habeas frustrátui. 695
 ME. Nímis hercle iracúnde tandem. heús tu, tibi dicó, mane.
 Rédi. etiamne astás? etiam audes meá reuorti grátia?
 Ábiit intro, oclúsit aedis. núnc ego sum exclusíssumus:
- 25 Néque domi neque ápod amicam míhi iam quidquam crédito.
 Íbo et consulam hánc rem amicos, quíd faciundum cénseant. 700

ACTVS IV.

MENAECHMVS II. MATRONA.

- ME. Nímis stúlte dudum féci, quom marsúppium
 Messénioni cum árgento concrédidi.
 Inmérsit aliquo sése credo in gáneum.
 MA. Prouísam, quam mox uír meus redeát domum.
- 5 Sed éccum uideo: sálua sum, pallám refert. 705
 ME. Demíror, ubi nunc ámbulet Messénio.

689. *dedisti*, über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 17.

691. *in loculos compingere*, vgl. Hor. Ep. II 1, 175 *in loculos demittere*.

692. *frustra*, Trochäus, s. Einl. Trin. S. 20, *frustra esse* = sich täuschen, Ausdruck der Volkssprache, s. 694. Capt. IV 2, 74.

695. Geht ab.

696. *tu*, das Pronomen statt des Namens, s. zu Capt. 106.

697. *etiamne . . etiam*, über die Weglassung des *ne* im zweiten Gliede s. zu Trin. 137. Most. III 2, 87. *Eon? uoco huc hominem?* Pers. IV 3, 5 *sumne probus, sum lepidus ciuis?* über *etiam astas* = *ilico asta*, zu Trin. 514, über *audere* = *uelle* zu Trin. 244 und Klotz zu Ter. Andr. I 1, 58. Auch bei Cicero ist diese ältere Bedeutung hie und da noch durchzufühlen, z. B. pro Sest. § 1.

698. *exclusissimus*, die Superlativbildung erwuchs hier ebenso

natürlich aus der Situation wie *ipsissimus* Trin. 988, *uerberabilissimus* Aul. IV 4, 6, s. zu Trin. 397.

700. *consulere* findet sich sonst nur noch Cic. Att. VII 20, 2 mit doppeltem Accusativ. Uebrigens hat diese Wendung nur den Zweck, den Abgang des Menächmus zu motivieren, sowie sich Parasiten, wenn sie nirgends angekommen sind, ebenfalls zu ihren Freunden verfügen, um sich mit ihnen über ihre Zukunft zu berathen, s. Stich. III 2, 47. — Bei leerer Scene schliesst der dritte Act.

702. *concredidi*, s. 386.

704. *quam mox*, 'wie bald' im Sinne von 'ob nicht bald', Mil. II 3, 33. So auch in directer Frage 158. Rud. II 3, 12 *quam mox coctumst prandium?* ib. IV 7, 1 *quam mox licet te compellare?*

706. *demíror, ubi . . ambulet*, ich bin doch neugierig, wo er sich herumtreiben mag.

- MA. Adíbo atque hominem accípiam quibus dictís meret.
Non té pudet prodíre in conspectúm meum,
Flagítium homonis, cum ístoc ornatú? ME. Quid est?
10 Quae té res agitat, múlier? MA. Etiamne, ínpudens, 710
Mutíre uerbum unum aúdes aut mecúm loquí?
ME. Quid tándem admisi in me, út loqui non aúdeam?
MA. Rogás me? o hominis ínpudentem audáciam.
ME. Non tú scis, mulier, Hécubam quapropter canem
15 Graií ésse praedicábant? MA. Non equidém scio. 715
ME. Quia idém faciebat Hécuba, quod tu núnc facis.
Omnía mala ingerébat, quemquem aspéxerat:
Itaque ádeo iure coépta appellaríst canes.
MA. Non égo istaec tua flagítia possum pépeteri:
20 Nam méd aetatem uíduam *hic* esse máuelim. 720
Quam istaec flagitia túa pati, quae tú facis.

707. *accipiam*, empfangen, trachtieren, 796. Cist. I 1, 17 *ita hodie hic acceptae sumus suauibus modis*.

709. *homonis*, s. zu 488.

710. *quae te res agitat?* 'welcher Alp drückt dich?' wie Curc. I 1, 92 *quae te res agitant?* Aul. IV 4, 4 und Bacch. IV 2, 2 *quae te mala crux agitat?* Epid. III 4, 49 und Mil. II 5, 24 *quae te intemperiae tenent?* Merc. I 2, 24 *quae te malae res agitant?* wobei die Stellung des *te* zu beachten. Aul. I 1, 32 *nescio pol quae illunc hominem intemperiae tenent*.

713. Derselbe Ausruf Ter. Heaut. II 3, 72.

714. *Hecubam*: Cic. Tusc. III 26, 63 *Hecubam autem putant propter animi acerbitem quamdam et rabiem fingi in canem esse conuersam*. Ovid. Met. XIII 549. — Mit einem Hunde wird Cas. II 5, 12 auch die böse Frau des Lysidamus verglichen.

715. '*Graeci* bezeichnet die Griechen als bloss ethnographischer oder historischer Name, ohne ethische Nebenbeziehung; *Graií* heissen sie mit Lob als das classische und Heldenvolk der Vorzeit, wie umgekehrt *Graeculi* mit Tadel als das entartete Volk zur Zeit der römischen Schriftsteller'. Doed.

717. *omnia*, s. zu Capt. 160. — *mala* Schimpfworte; *ingerebat*: '*quasi tela ita dicit se ingesturum mala*'.

Don. zu Ter. Andr. IV 1, 16, vgl. Bacch. IV 8, 34. Pseud. I 3, 125. — *quemquem* wird geschützt durch Truc. II 1, 17 (ABCD). Poen. II 37, häufiger ist *quemque*, Mil. II 2, 1. 5. II 5, 50. IV 9, 14. Capt. 795, was bei vorhergehendem *ut* oder *ubi* Regel ist wie Men. 521. Mil. IV 6, 49. Pseud. V 2, 15 (1312). Rud. V 3, 3. Amph. II 1, 52. Capt. 497. 794. Bacch. III 3, 67. V 1, 11. Ter. Hec. V 3, 4 zeigt, nur Most. III 2, 146 (831) wird *ut quidquid* durch alle Bücher (auch A) geschützt und Aul. II 2, 21 steht *ubi quidquid* in B und den meisten Büchern geringeren Werthes. Zweifelhaft ist Ter. Hec. I 1, 8, wo *quemque nacta sis* im Bemb. und anderen Büchern steht, *quemquem* in zwei der ältesten Handschriften Bentleys und im Halenser Codex gelesen und durch den Spondeus im fünften Fusse unterstützt wird.

718. *canes*, über diese alte Nominativform s. zu Trin. 170.

720. *aetatem*, Zeitlebens, so adverbial (= *διὰ βίου*) Asin. I 1, 6. II 2, 8. 18. Curc. IV 3, 22. Poen. III 3, 23. Amph. IV 2, 3. Pseud. I 5, 100. Ter. Heaut. IV 3, 38; *meam* findet sich nirgends zugesetzt. — *uidua*, s. zu 114.

721. Dieser verdächtige Vers ist wohl nicht zu streichen, da man nach *nam mauelim* einen *quam*-Satz

ME. Quid id ad me, tu te nuptam possis perpēti,
An sis abitura a tuó uiro? an mos híc itast,
Peregríno ut aduenienti narrent fábulas?

25 MA. Quas fábulas? non, inquam, patiar praeterhac, 725
Quin uidua uiuam, quam tuos mores perferam.

ME. Mea quidem hercle causa uidua uiro
Vel usque dum regnum optinebit Iuppiter.

34 MA. Ne istuc mecator iam patrem arcessam meum 730
35 Atque ei narrabo tua flagitia quae facis.

36 Ei, Décio, quaere meum partem, tecum simul

37 Vt ueniat ad me: ita rem natam esse dico.

38 Iam ego aperiam istaec tua flagitia. ME. Sanan es?

39 Quae mea flagitia? MA. Pallas atque aurum meum

40 Domó supillas tú tuae uxori et tuae 735

doch entschieden erwartet (anderer Art ist Bacch. II 2, 21); dass aber darin der Gedanke von 719 fast mit denselben Worten wiederholt wird, ist ganz mit der Weise von Personen, die in der Aufregung und Hitze sprechen, übereinstimmend und im täglichen Leben namentlich an Frauen wahrzunehmen.

722. *ad me* sc. attinet, dieselbe Ellipse Poen. V 2, 61 *quid istuc ad me?* Pers. IV 3, 27 *istae quid ad me?* (wo die falsche Ueberlieferung *hae* den Vers verdirbt), vielleicht auch Pers. II 4, 13 *ita si sum, numquid id ad te?* Einmal auch Ellipse von *refert*: Amph. III 4, 20 *quid id mea?* und bei Ter. Phorm. 940 *quid id nostra?* — Wenn Ritschl mit Bothe hier *tun* für *tu* schrieb, so ist dagegen zu bemerken, dass Plautus von dem allgemeinen Sprachgebrauch, in indirecter wie in directer Doppelfrage das erste Glied auch ohne Fragepartikel zu setzen, nicht abweicht: Mil. II 5, 21 *nos nostri an alieni simus*. Rud. I 3, 30 f. II 7, 22. IV 4, 62. Stich. I 3, 49. II 1, 39. Capt. II 3, 95. Amph. I 1, 19 u. o.

723. Das zweite *an* correspondiert nicht mit dem ersten wie 918, sondern steht dem *quid id ad me* gegenüber.

726. *quam* von einem dem Sinne nach in den Worten *quin uidua*

uiuam liegenden *potius* abhängig. Bacch. IV 3, 7 (618) *inimicos quam amicos aequomst med habere*. Rud. III 3, 22 *certumst moriri quam hunc pati grassari lenonem in me*. Poen. III 5, 2 *suspendant omnes nunciam se haruspices quam* (so AC) *ego illis posthac quod loquantur credam*. Sall. Iug. 82, 3 neque tam anxie laturum fuisse, si adempta prouincia alii quam Mario traderetur.

727. *mea quidem hercle causa*, dieselben Worte auch 1031.

728. *usque dum*, so lange als, nicht: bis, vgl. Ter. Heaut. I 1, 84.

729. *istuc*, s. zu 677. Vielleicht ist *istoc* zu schreiben, s. zu Mil. 851.

731. Sie spricht zu einem Sklaven ins Haus hinein. So lässt im Merc. IV 4, 47 Dorippa ihren Vater holen, um den Mann zu verklagen: *Syra, i, rogato meum patrem uerbis meis, ut ueniat ad me iam semul tecum huc*. — *quaerere* steht hier in derselben Bedeutung wie sonst die ältere Form *quaesere*, wie *comperce* (*me attrectare*) Poen. I 2, 137 dem Sinne nach (über die Form s. Corsen Krit. Beitr. S. 398) gleich *compesce* (*dicere iniuste*) Bacch. III 3, 59 ist. — Ueber den Namen *Decio* *Δεκίον* s. Ritschl opusc. III 308.

732. *rem natem esse* wie Cas. II 5, 35. Bacch. II 2, 40. Truc. V 70.

734. *pallas*, verallgemeinernder Plural wie 804.

- 41 Degéris amicae. sátin haec recte fábulor?
 31 ME. Heu, hércle, mulier, multum et audax ét mala es.
 32 Tu tibi hanc surruptam dicere audes, quám mihi
 33 Dedit ália mulier, út concinnandám darem?
 29 MA. Haud míhi negabas dúdum surrupuisse te: 740
 30 Nunc eándem ante oculos áttines? non té pudet?
 42 ME. Quaeso hércle, mulier, sí seís, monstra quód bibam.
 Tuám qui possim pérpeti petulántiam.
 Quem tú *med* hominem *esse* árbitrere, nésceo:
 45 Ego té simitu nóui cum Portháone. 745
 MA. Si mé derides, át pol illum nón potes,
 Patrém meum, qui hac áduenit. quin réspicis?
 Nouístin tu illum? ME. Nóui cum Calchá simul:
 Eodém die illum uídi, quo te ante hñc diem.
 50 MA. Negás nouisse mé? negas patrém meum? 750
 ME. Idem hércle dicám. sí auem uis addicere.
 MA. Ecástor pariter hóc atque alias rés soles.

736. *degeris*, s. zu 137.

737. Menächmus muss glauben, die Unbekannte spiegele ihm nur etwas vor, um ihm die *palla* ab-zujagen. — Ueber *multum* als Ad-verb s. zu Capt. 269.

738. *tibi hanc*, s. Einl. Trin. S. 16. Doch ist es bei der Häufigkeit der Versetzung zweier Wörter auch möglich, dass Plautus mit gefälliger Prosodie *hanc* hinter *surruptam* gestellt hat, wie Bothe und Ritschl angenommen haben.

740. *dudum*, sie nimmt die in V. 657 gemachte Ausrede für ein Eingeständnis.

742. *quod bibam*, er meint eine Art Geduldstränklein.

744. *med* und *esse* fehlt in den Büchern; Bergk verbessert: *quem tu esse hominem me arbitr.*, s. zu 89.

745. 'Porthaon, nicht Parthaon heisst der Vater des Oeneus (Königs von Aetolien) und Grossvater der Dejanira (Gattin des Hercules), vgl. Eupolis Πόλεις fr. 12 τὸν Λευκολοφίδου παῖδα τοῦ Πορθάονος. Und dass man sich der Bedeutung des Namens wohl bewusst war, zeigt die Anekdote, welche Polyaen. VI 1, 6 von Meriones, dem sein Bru-

der Iason von Pherae, nachdem er ihn zuvor heimlich seiner Schätze beraubt hatte, seinem eben geborenen Sohne den Namen zu geben, gelobt, erhalte 'Μηρόνους δὲ, ἑπειδὴ τις ἤγγεulen αὐτῷ πεπορθῆσθαι τὴν οὐλίαν, δεξάμενος τὸ οὐώνισμα, ὄνομα ἔθετο τῷ παιδίῳ Πορθάονα'. Bergk. — *simitu*, s. zu Trin. 223, *simitu cum* i. e. ebensowenig, s. 748.

746. *illum*, s. zu Mil. 122.

748. Ueber *Calcha* neben *Calchante* (der aus der Ilias bekannte Seher der Griechen) s. zu Trin. 928 und Büchel. lat. Decl. S. 6.

749. *eodem die*, nämll. niemals, s. zu 539.

751. Nach diesen Worten tritt Menächmus auf die andere Seite der Bühne, so dass er während der ganzen Verhandlung zwischen Vater und Tochter (777—809) abseits steht (s. 779), daher der *senex* 810 erst an ihn herantreten muss, um mit ihm zu sprechen.

752. *alias res* nämll. *agere* oder *facere* nach Stich. IV 1, 25 *facis ut alias res soles*. 'Das sieht dir ähnlich'. Mil. II 2, 65 *propere hoc, non placide decet*. IV 2, 26 *pol istuc quidem multae*. Bacch. II 2, 25 *iamne ut soles?* vgl. Men. 768. 593.

SENEX. MATRONA. MENAECHEMVS II.

SE. Vt aetas meast atque ut hoc usus factost,
Gradum proferam, progredi properabo.

Sed id quam mihi facile sit, haud sum falsus.

755

Nam pernecitas deserit: consitus sum

5

Senectute: onustum geró corpus; uires

Reliquere. ut aetas mala mors est mala tergo!

Nam res plurimas pessimas, quom aduenit,

Adfert, quas si autumem ómnis, nimis longus sermost. 760

Sed haec res mihi in pectore et corde curaest,

753. Canticum bis 776, mit einer Unterbrechung (762—765) ausschliesslich baccheisch. — *ut*, Sinn: wie es meine Jahre gestatten und der gegenwärtige Fall (*hoc*) es erheischt; *hoc* kann Ablativ sein im Anschluss an *facto* wie Pseud. I 1, 48 *quam subito argento mi usus inuento siet*. Bacch. IV 4, 97 *quid istis ad istunc usust conscriptis modum?* jedoch ist der Nominativ bei den Neutra der Pronomina üblicher: Cist. I 2, 10 *tacere nequeo misera, quod tacito usus est*. Amph. I 3, 7 *citius quod non factost usus fit quam quod factost opus*. Ter. Hec. V 4, 38 *an temere quicquam Parmeno praetereat quod facto usus sit?*

754. Die Bücher haben *progredi*, das Metrum erfordert aber *progredi* (wenn nicht — *gredi properabo* eine jamb. Penthemimeris ist, s. zu 762) und Plautus hat dieses Verbum häufig nach der 4. Conjugation flectiert: *progredi* Cas. V 1, 9, *aggredi* Truc. II 5, 7. 9, *aggredier* Merc. II 1, 24. Rud. III 1, 9, *aggredimur* Asin. III 3, 90. Rud. II 1, 10, *congregi* Aul. II 2, 70, *degredi* Cas. III 5, 40 (52 FL.), *progredimino* Pseud. III 2, 70, *congregibor* Most. III 2, 96 (783) und wohl auch *egredi* Poen. III 4, 32, *aggredibor* (so A) Pers. I 1, 15, daneben in demselben Verse *congregiar*.

755. *quam facile* wie Ter. Andr. IV 5, 15 *nunc me hospitem lites sequi, quam* (wie wenig) *id mihi sit facile atque utile, aliorum exempla commonent*.

756. *consitus*, vgl. Ter. Eun. II

2, 5 *pannis annisque obsitus*. Verg. Aen. VIII 307 *ibat rex obsitus aeuo*.

758. *aetas mala* = *senectus*, s. Anh. — *mers*: neben und vor *merx* haben nach Ritschls Nachweisung (Rhein. Mus. X 453) auch die Formen *merces* und *mercis* bestanden, die sich zu einander verhalten wie *stirpes stirpis stirps, fruges frugis frux*; zu *merces mercis* vgl. *canes canis* (zu Trin. 170), *uolpes uolpis, ualles uallis, fames famis* u. a., zu *merx* verhält sich *mercis* wie die alten Nominative *calcis faucis nucis* zu *calx faux nux*, wie *scrobis scobis Ops* zu *scrobs scopis Ops*, wie *lensis mentis partis sortis* zu *lens mens pars sors*, wie *frondis glandis sordis* zu *frons glans sors* u. a. Ausserdem hat es noch eine vierte Form *mers* gegeben, worin *x* zu *s* erweicht ist wie in *paucillus sescenti* neben *paucillus sexcenti* (s. zu Capt. 172), und diese Form ist nach Ritschl mit den Handschriften Cist. IV 2, 61. Poen. I 2, 129. Pers. II 2, 56. IV 4, 37 und Nov. 27 Ribb. herzustellen, während Pseud. IV 1, 44 die Bücher *mercist*, hier aber *merx* (Non. *mers*) geben, wie *mers* auch Mil. 728 nach Nonius und Mil. 895 nach Mss. hergestellt ist.

759. *res pessimas*, Elend, ein Begriff wie *mala res* Trin. 64.

760. Die erste Silbe von *adfert* (so die Bücher) gehört (s. zu 570) metrisch zum vorhergehenden Verse. *sermo est*, s. zu Mil. 763.

761. *in pectore et corde*, dagegen *in pectore atque in corde* Merc. III 4, 3. — *curaest* = *curae est* wie Bacch. IV 10, 3. Merc. I 2, 11.

- 10 Quidnam hoc sit negoti, quod filia sic
Repente expetit med, ut ad sese irem.
Nec quid id sit mihi, certius facit,
Quod uelit, quod med arcessat. 765
Verum propemodum iam scio, quid sit rei:
- 15 Credo cum uiró litigium natum esse aliquod. 765 R
Ita istaec solent, quae uirós subseruire
Sibi postulánt, dote frétae, feroces.
Et illi quoque haud abstinént saepe culpa. 770
Verumst modus tamén, quoad pati uxorem opórtet,
- 20 Nec pól filia umquam patrem arcessit ad se, 770 R
Nisi aut quid commisit uir aut iurgi est causa.
Sed id quicquid ést, iam sciam. atque eam campse
Ante aedis et eius uirum uideo tristem. 775
Id ést, quod suspicabar.
- 25 Áppellabo hanc. MA. Ibo aduersum. salue multum, mi pater. 775 R
SE. Salua sis. saluen aduenio? saluen arcessi iubes?
Quid tu tristis és? quid ille autem abs te iratus destitit?
Nescio quid uos uelitati éstis inter uós duo. 780
Lóquere, uter meruístis culpam, patris: non longós logos.
- 30 MA. Núsquam equidem quicquam deliqui: hoc primum te ab-
soluó, pater: 780 R

Stich. V 2, 4. Ter. Adel. 129. 680.
894. Hec. 193, vgl. *curae habere*
Men. 993.

762. *filia*, s. zu Trin. 251. Ueber
die Verbindung eines bacch. Dime-
ters mit einer jamb. Penthemimeris
handelt Studem. de canticis Plaut.
p. 44 ff. — *sic rep.*, s. zu 657.

763. *me*, Anticipation, s. zu Trin.
373. — *irem*, weil in *expetit* die
Gegenwart nur der Form nach, in
Wirklichkeit aber die Vergangen-
heit liegt.

764. *certius* oder *certum alicui*
aliquid facere ist der Umgangs-
sprache ebenso geläufig wie *certio-*
rem alicum facere, s. 243. Pseud.
II 2, 4. IV 2, 10. IV 6, 35.

765. *quod*, s. zu 677.

768. *ita sc. facere* (752), also
litigare.

773. Während er die *ferocia* der
dotatae im Allgemeinen zugibt,
nimmt er seine Tochter davon aus.

775. *uirum uideo*, Allitteration,
die Bücher: *tristem uirum uideo*.

776. Ueben den jambischen Di-
meter als Clausel s. zu Capt. 781.

778. Das Adverb *salue* brauchte

die Umgangssprache im Sinne von
'bei verwünschtem (gutem) Wohl-
sein (Wohlergehen, Gesundheit)',
so in der elliptischen Frage: *satine*
salue? (bist du) auch recht wohl?
Trin. 1178. Stich. I 1, 10 und Ter.
Eun. V 5, 8, wo überall wie hier
die beste Ueberlieferung *salue* gibt.
In der Schreibung *saluaen* ist der
Dativ bei *aduenire* der Plautinischen
Sprache fremd.

779. *desistere* nur noch 811 in
eigentlicher Bedeutung, da Most.
III 2, 100 das von allen Büchern
gebotene *destiti* richtig in *restitisti*
verbessert scheint. Die Betonung
quid ille autem befreit vom Hiatus;
über *autem* s. zu 1090.

780. *nescio quid*, s. zu Trin. 623.

781. *uter meruístis*, s. 1105. 1119.
Epid. II 2, 73 *dederim uobis consi-*
lium catum, quod laudetis uterque,
vgl. *neuter* 787 und *quisquam* Amph.
V 1, 19 *neque nostrum quisquam*
sensimus, Liv. IX 44, 2 *quia neuter*
consulum potuerant bello abesse, s.
auch zu Trin. 35.

782. *nusquam* i. e. *in nulla re*.
— *hoc* (Ablativ) *primum te absoluo*

Vérum uiuere híc non possum néque durare ulló modo:

Proín tu me hinc abducas. SE. Quid istuc autemst? MA. Ludibrió, pater,

Hábeor. SE. Vnde? MA. Ab illo, quoi me mándauisti, meó uiro. 785

SE. Ecce autem litígium. quotiens tandem ego edixí tibi,

35 Vt caueres, neúter ad me irétis cum querimónia? 785 R

MA. Quí ego istuc, mi páter, cauere póssum? SE. Men intérogas?

* * * * *

Nísi non uis. quotiens monstraui tíbi, uiro ut morém geras?

Quíd ille faciat, né id obserues, quó eat, quid rerúm gerat. 790

MA. Át enim ille hinc amát merétricem ex próxumo. SE. Sané sapit: 790 R

40 Átque ob istanc indústriam etiam fáxo amabit ámplius.

MA. Átque ibi potat. SE. Tuá quidem ille caúsa potabít minus,

Sí illic, siue alibí lubebit? quae haéc malum inpuđéntiast?

Vna opera prohibére, ad cenam né promittat, póstules, 795

Néue quemquam accípiat alienum ápud se. seruirín tibi 795 R

'dies sage ich dir gleich vorweg', eigtl. 'von diesem Punkte befreie ich dich zuerst', Epid. III 4, 30 *te absoluam breui* 'ich will dich mit kurzem Wort bescheiden'. Most. III 2, 153 *ut te absoluam* 'um dich nicht lange aufzuhalten', sonst *ne te morer*.

783. *neque durare, οὐδὲ κατε-ρεῖν*. Amph. III 2, 1 *durare nequeo in aedibus*.

784. *ludibrio habeor, σκώπτομαι* Xen. Men. III 6, 12.

785. *unde* = *a quo*, s. zu 96.

788. *páter*, s. Einl. Trin. S. 15. — Ausgefallen ist nach Ritschl ein Vers ungefähr folgenden Inhalts:

Pól si sapias, sátis tu pro te, quíd opus sit factó, scias.

789. *nisi non uis* 'du willst nur nicht', über *nisi* s. zu Trin. 233, *monstraui* = *praecepi*.

790. Vgl. 117.

791. *at enim*, s. zu Trin. 705.

792. *ob istanc industriam*, weil du ihn so beobachtest und überwachst, s. zu 127. Der Vater ist zuerst geneigt, die Beschwerde seiner Tochter, die er wohl als argwöhnisch und eifersüchtig kennt, kurzweg abzuweisen und das Ausschreiten des Schwiegersohnes als eine

Folge ihres Spioniersystems darzustellen. Mit *sane sapit* spricht er nicht seine wahre Meinung aus, sondern er will nur der Tochter den Daumen aufs Auge drücken. — *fáxo*, ich will dir dafür stehen, s. Trin. 63.

794. *si* — *siue*, s. zu Trin. 183. Beispiele: Merc. II 2, 35. V 4, 33. 58 (wo im ersten Gliede *sei* d. i. *si* statt *seu*, was Plautus im ersten Gliede nicht kennt, zu lesen ist). Rud. III 2, 15. 19. III 4, 71. Cistell. III 14. Truc. IV 3, 58 f. Curc. I 1, 4. Stich. III 1, 18. Amph. prol. 69 ff. ib. IV 3, 15 gehen zwei Glieder mit *siue* vorher und vier Glieder mit *si* folgen. — *malum*, s. zu 390; die Worte *quae haec malum inpuđentiast*? stehen auch Epid. V 2, 45.

795. *una opera postules*, eben so gut könntest du verlangen, s. zu Trin. 578.

796. *seruirin* für *seruirene* wie 928 *facilin* für *facilene*, Trin. 369 *agidum* für *agedum* in Folge der Neigung der alten Latinität kurzes Schluss-*e* in der Composition mit einem consonantisch anlautenden Worte in *i* umlauten zu lassen. So *illicine isticine* aus *illecene istecene*, *indidem undique* neben *inde unde*,

- 45 Póstulas nírós? dare unad ópera pensum póstules,
 Ínter ancillás sedere iúbeas, lanam cárere.
 MA. Nón equidem mihi te áduocatū, páter, adduxi, séd uiro:
 Hínc stas, illim cáusam dicis. SE. Sí ille quid delíquerit, soo
 Multo tanto illum áccusabo, quám te accusatū, ámplius. soo R
 50 Quándo te auratam ét uestitam béne habet, ancillás, penum
 Récte praehibet, méliust sanam, mülíer, mentem sümere.
 MA. Át ille suppilát mihi aurum et pállas ex arcis domo:
 Mé despoliat, mea órnamēta clam ad meretrices dégerit. soo
 SE. Mále facit, si istúc facit: si nón facit, tu mále facis, soo R
 55 Quae ínsontem insimulés. MA. Quin etiam núnc habet pallám,
 pater,
 Ét spinter, quod ad hanc detulerat: núnc, quia rescim, refert.
 SE. Iám ego ex hoc, ut factumst, scibo: *mihi* ad hominem
 atque ádloquar.
 Dic mi istuc, Menacéhme, quid uos discertatis, út sciam. soo
 Quid tu tristis és? quid illa autem ábs te irata destitit? soo R
 60 ME. Quisquis es, quicquid tibi nomen ést, senex: summúm Iouem
 Deósque do testis SE. Qua de re aut quóbus rei reram ómnium?
 ME. Mé neque isti mále fecisse mülíeri, quae me árguit
 Hanc domo ab se súrrupuisse * * * 815
 * * * * * ábstulisse déierat. 815 R

quippini neben *quippe*, *tutin* neben *tute*, *usquin* aus *usquene*, ferner *antidhac*, *antidit*, *antistare*. Jedoch leugnet Corssen Aussprache II 323 dieses von Ritschl Rhein. Mus. VII 576 ff. opusc. II 556 ff. aufgestellte Gesetz und erklärt die angeführten Thatfachen sämmtlich auf andere Weise.

798. *carere*, *καίρειν*, krämpeln. Das Bild der Hausfrau, wie sie spinnend und webend mit den Mägden im Atrium sitzt (vgl. die Schilderung der Lucretia Liv. I 57), ist echt römisch.

800. *hinc stas* i. e. *a mea parte stas*, *pro illo causam dicis*. — *illim* steht noch Poen. II 7. V 2, 27. 98. Most. II 2, 36, vgl. *istim*, *exim*, *utrimque*.

801. *multo tanto*, der zweite Ausdruck steigert den ersteren, ähnlich Bacch. IV 4, 21 *quid malum parum?* immo uero *nimio nimis* (minus falsche Lesart) *multo parum*.

802. *auratam et uestitam*, mit Goldschmuck und Kleidern ausgestattet. Epid. II 2, 38 *sed uestita*

aurata, ornata ut lepide, ut concinne, ut noue. Diese beiden Erfordernisse einer feinen römischen Frauentoilette werden stehend verbunden, Aul. III 5, 26 *enim mihi quidem acquomst purpuram atque aurum dari*. Curc. II 3, 65. 69. IV 2, 2 *uestem, aurum*, vgl. Men. 123. — *bene* gehört zu *auratam* und *uestitam*.

803. *praehibere*, über die Schreibung s. zu Trin. 425.

804. *pallas*, s. zu 734.

808. *hanc*, sie zeigt auf die Wohnung der Erotium hin. — *detulerat*, zu 137.

810. Das seltene *discertare* vereinigt die Bedeutung der Präposition von *dimicare* mit dem Begriff von *certare*.

812. *quicquid* wie *quid* bei *nomen*, s. zu Trin. 889.

813. *testes dare* wie *praedem dare* 593.

815. Die offenbare Lücke ergänzt W. Teuffel (Fleck. Jahrb. 1869 S. 484) so: *neque uidisse umquam an-*

Sí ego intra aedes huius umquam, ubi habitat, penetraui pedem,
65 Omnium hominum exopto ut fiam miserorum miserum.

SE. Sanum es, qui istuc exoptes, aut neges te umquam pedem
In eas aedis intulisse ubi habitas, insanissime? 820

ME. Tún, senex, ais habitare méd in illisce aedibus? 820R

SE. Tú negas? ME. Nego hércle uero. SE. Immo hércle ridiculé negas;

70 Nísi quo nocte hac émigrasti. concede huc sis, filia.

Quid tu ais? num hinc émigrastis? MA. Quem in locum aut
quam ob rem, óbsecro?

SE. Nón edepol sció. MA. Profecto lúdit te hic: non tú tenes? 825
Iám uero, Menaéchme, satis iocátus: nunc hanc rém gere. 825R

ME. Quaéro, quid mihi tecumst? unde aut quis tu homo's?
sanán tibi

75 Méns est aut adeo ísti, quae moléstast mihi quoquó modo?

MA. Viden tu illic oculós liuere? ut uiridis exoritur colos

Ex temporibus atque fronte: ut óculi scintillánt, uide. 830

* * * * *

90 ME. Héi mihi, insanire me aiunt, últro quom ipsi insaniunt.

*tidhac Hanc quae me sibi étiam
spinter abst. dei.*

817. *penetraui pedem*, s. zu 400.

821. *ais*, s. zu 486.

822. *tu negas*, s. zu 630. — *Immo*:
"Die Pointe beruht auf der Doppel-
deutigkeit von *uero*, das im Munde
des Menächmus nur zur Bethene-
rung des *negare* dienen soll, von
dem *senex* aber in dem ursprüng-
lichen Sinne von 'in Wahrheit' ge-
nommen wird. Daher die Antwort:
nein, nicht in Wahrheit, sondern
im Scherz leugnest du's. Dazu passt
auch die Wiederholung von *hercle*".
Vahlen. — *ridicule* in ähnlichem
Zusammenhange Trin. 905.

825. *non tu tenes?* 'begriffst du
nicht'?

826. *hanc rem gere* wie Pseud. I
2, 61 *sed tace atque hanc rem gere*.
Vgl. Trin. 66 *sed hoc animum ad-
uorte atque aufer ridicularia*.

827. *quid mihi tecumst?* = *nil
mihi tecumst* 648.

829. *illic*, s. zu 305. — *liuere*
hat Ritschl hergestellt, noch näher
der handschriftlichen Ueberliefe-
rung (*iurere*) kommt das ebenfalls
von ihm vorgeschlagene, sonst frei-
lich nicht vorkommende *lurere*, wozu

vgl. Capt. III 4, 63 *uiden tu illi ma-
culari corpus totum maculis luridis?*
— *uiridis*, ein Symptom der aus-
getretenen Galle, Curc. II 1, 15 *quis
hic est homo cum conlatiuo uentre
atque oculis herbeis?*

830. *oculi scintillant*, vgl. Capt.
592 *ardent oculi*. Da nach dem
folgenden Verse (*aiunt*) vorher ge-
sagt sein muss, dass er wahn-
sinnig sei, hat Ritschl hier eine
Lücke von einem Verse ange-
nommen.

831. Nachdem Menächmus be-
schlossen hat, sich auch selbst
wahnsinnig zu stellen, thut er dies
zuerst durch Geberden (*pandic-
ulans oscitatur* d. h. sich convul-
sivisch reckend und streckend gähnt
er), denn dass diese den Ausbruch
des Wahnsinns bezeichnen sollten,
deutet der Dichter selbst an so-
wohl durch die Frage der dadurch
erschreckten Frau (*quid faciam?*)
als durch die Weisung des Vaters
von dem Wahnsinnigen wegzugehen
(*concede huc*). Dann (836 f.) bricht
der Wahnsinn auch in Worten aus,
die bis 871 sich durch höheren,
tragischen Schwung des Ausdrucks
hervorheben.

ME. Quid mihi meliust quám *ut*, quando illi me insanire praedicant, Ego *met* me adsimulem insanire, ut illos a me apsterream?

80 MA. Vt pandiculans oscitatur. quid nunc faciam, mi pater?

SE. Cóncede huc, mea gnáta, ab istoc quám potest longíssume. 835

Eúoe Bacche: heu, Brómie, quo me in síluam uenatúm uocas?

Aúdio, sed nón abire póssum ab his regiónibus:

Ita illa me ab laeuá rabiosa fémina adseruát canis:

85 Póste autem illic hírcus caluos, qui saepe aetate in sua

Pérdidit ciuem innocentem falso testimonio. 840

SE. Vaé capiti tuo. ME. Ecce Apollo mi ex oraclo *ad* imperat,

Vt ego illic oculos exuram lámpadibus ardéntibus.

MA. Périi, mi patér: minatur mihi oculos exúrere.

91 SE. Fília, heus. MA. Quid ést? quid agimus? SE. Quid, si ego huc seruós cito?

Íbo, adducam qui hunc hinc tollant et domi deuínciant. 845

Prius quam turbarúm quid faciat amplius. ME. Enim haereo:

832. *ut*: vgl. *ut* nach *neque quicquam est melius quam* Auf. I 1, 38 und Pseud. IV 7, 19, nach *quid mihi meliust quam* Rud. I 4, 1 (*ut* A allein), IV 4, 145 und wohl auch II 2, 22.

836. *Eúoe* u. s. w., Ausrufe der in Feld und Wald umherschwärmenden Bacchanten.

838. *femina canis* 'Hündin' wie *musca femina* Truc. II 2, 29 und sonst *porcus femina*, *anguis femina*, *piscis femina* u. a.

839. *poste* hat als alte dem *ante* entsprechende Form für *post* nachgewiesen Ritschl Rhein. Mus. VII 567 ff. (opusc. II 541 ff.) und in Stellen von Ennius (Fragm. bei Fest. p. 356) und Plautus (Asin. V 2, 65. Merc. II 3, 36. Stich. II 2, 59. IV 2, 43) hergestellt, mit grosser Wahrscheinlichkeit auch in Anspruch genommen für Most. I 3, 132. Cist. II 1, 49. Stich. II 2, 68. Men. 1090. — *aetate in sua*, s. zu Trin. 24.

842. *illic* wie 829. — *lampadibus*: die ursprüngliche Länge dieser Endung (die der Endung *bis* in *nobis uobis* entspricht) hätte kaum noch einen so sicheren Beleg als diesen Vers bei den Komikern, da in Versen wie Pseud. IV 7, 89 *Quid meret machaëra? Helleborum hisce hominibus opus ést. Eho* (derselben Art sind Capt. I 2, 56. Most. II 1, 55. V 1,

69 u. a.) die Kürze der Endung als metrisch gesetzmässig nachgewiesen ist von A. Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 17, in anderen Fällen wie Merc. V 2, 60 Satzschluss und Personenwechsel auch die Kürze vertragen, wenn nicht die Vermuthung von Fleckeisen und Bücheler (lat. Decl. S. 6), dass hier *lampadis* (von *lampada*, *ae* wie *Calchas*, *ae* [s. zu 748] *schema*, *ae*) zu schreiben sei, die grösste Wahrscheinlichkeit für sich hätte. S. Ritschl Opusc. II 636 A. und Müller Pros. S. 53 ff.

843. *minatur* c. infin. praes. wie 938. Stich. I 1, 21. Asin. III 3, 14, *interminari* Pseud. III 1, 10.

844. *heus* hier seinem Vocativ nachfolgend wie Pers. IV 1, 11. Poen. I 2, 67 und wohl auch Most. II 2, 36 (*ere, heus, iube illos*). — *cito* = *uoco*, über *quid si* . . ? s. zu Capt. III 4, 67.

845. Es ist auffallend, dass der Greis trotz des hier ausgesprochenen Vorsatzes ruhig auf der Bühne bleibt, die ferneren Irrreden des Menächmus mit anhört und dann ohne anzugeben, wesshalb er seinen früheren Plan ändern, zum Arzte eilt.

846. *haereo* wie Capt. 529. Merc. IV 3, 38 *enimvero haereo* und im Sinne von *enimvero* steht hier *enim*, s. zu Trin. 705, wo hinzuzufügen:

- Ni óccupo aliquod míhi consílium, hí domum me ad se aúferent.
 95 Púgnis me uotás in huius óre quicquam párcere,
 Ní iam ex meis oculís abscedat máxumam in malám crucem?
 Fáciam quod iubés, Apollo. SE. Fúge domum quantúm potest, 850
 Ne híc te obtundat. MA. Fúgio. amabo, ádserua istunc mí pater,
 Né quo hinc abeat. súmne ego mulier mísera, quae illaec aúdio?
 100 ME. Haúd male illanc á me amoui. núnc hunc inpuríssimum,
 Bárbatum, tremulúm Tithonum, quí cluet Cucinó patre,
 Íta mihi imperás, ut ego huius mémbra atque ossa atque ártua 855
 Cómminuam illo scípione, quem ípse habet. SE. Dabitúr malum,
 Mé quidem si attígigeris aut si própíus ad me accésseris.
 105 ME. Fáciam quod iubés: securim cápíam ancípitem atque húnc
 senem

Pers. IV 4, 60. Ter. Phorm. 983.
 Hec. 238.

848. *uotas* = *uetas*, s. zu Trin. 457. — *huius i. e. matronae*. — *quicquam*, der sachliche Accusativ bei *parcere* nur noch Curc. III 11 nisi eam (*pecuniam*) parsit, mature *esurit*.

849. *maxumam in malam crucem*, so hat Ritschl statt der unplautinischen Lesart der Bücher *in malam magnam crucem* geschrieben. Im Gebrauch sind für unser 'Geh zum Henker, zum Teufel': *abire in crucem* Pers. V 2, 73 (855), *ire* oder *abire in malam crucem* (auch ohne *in*) Men. 916. Poen. I 2, 59. II 47. 48. III 1, 8. III 6, 4. V 5, 30. Cas. III 5, 17 (19 Fl.). Curc. V 2, 13. Bacch. IV 8, 61. Rud. I 2, 87. IV 4, 118. Pseud. III 2, 50. 57. IV 7, 86. Most. III 2, 163 (850), *ire in maxumam malam crucem* Poen. I 2, 134. Capt. 466. Pers. III 1, 24. Cas. III 4, 21. Men. 328. Rud. II 6, 34 (auch ohne *in*), *ire* oder *abire in malam rem* Capt. 874. Poen. I 2, 82. IV 2, 51. Pers. II 4, 17. Ter. Phorm. V 8, 37, ohne *in* Eun. III 3, 30, vereinzelt *ire in malum cruciatum* Pers. IV 4, 25, *fugere in malam crucem* Men. 1019. Poen. III 5, 44, vgl. *adducere in malam crucem* Curc. V 3, 15. S. auch zu Trin. 1045.

850. *quantum potest*, zu 435.

852. *illaec audio*, solche Dinge hören (erleben) muss. Sie geht ab.

853. *impurissimus*, erzgemeiner Kerl, s. 840. So *impurus* häufig

in moralischer Beziehung: Bacch. IV 8, 43. Pseud. I 3, 132. Pers. III 3, 4, *impuritiae* Pers. III 3, 7. Aul. II 8, 8, *impuratus* Aul. II 6, 10. Rud. II 6, 59. III 4, 46. Für *hunc impurissimum* (nämlich *obtundam*) tritt mit anderer Wendung 855 *huius membra* als Object zu *comminuam* ein, s. zu 859.

854. *tremulus* als ein *senectute consitus*, bekannt ist *Τιθάνων γῆρας*. — *Cucino*, plautinisch für *Cygnos*, da Plautus das erst seit Ciceros Zeit in der latein. Schreibung griechischer Wörter in Gebrauch gekommene *y* nicht kannte und die harte Consonantenverbindung *cn* (*gn*) durch Einschlebung des Schallvocal *u* oder *i* (s. zu Trin. 425) erweichte. *cluet*, s. zu Trin. 309. Die Lesart der Handschriften *cycno prognatum patre* ist aus der am Rande beigeschriebenen Parallelstelle 407 *Moscho prognatum patre* entstanden, das Richtige hat Prisc. VI S. 216 H. erhalten. — *Tithonus* war übrigens der Sohn des trojanischen Königs Laomedon, Plautus lässt aber den Wahnsinnigen absichtlich Ungereimtes sprechen.

855. *artua*, auch von Non. p. 191 aus dieser Stelle angeführt wie *cornua*, *pecua*, *tonitrua*, vgl. Prisc. VI S. 262. 270 H.

856. *comminuam*, so Bacch. V 1, 31 nisi mauoltis foris et postis *comminui securibus*, vgl. *dimminuere* 305. — *dabitur malum*, es wird dir schlecht bekommen, zu Trin. 1045.

858. *securis anceps* (*ancipes* Rud.

Osse fini dedolabo assulatim ei viscera.

SE. Enim uero illud praecauendumst atque adcurandum mihi. 860
Sane ego illum metuo, ut minatur, ne quid male faxit mihi.

ME. Multa mihi imperas, Apollo. nunc equos iunctos iubes

- 110 Capere me indomitos, ferocis, atque in currum inscendere,
Ut ego hunc proteram leonem uetulum, olentem, edentulum.
Iam adstiti in currum: iam lora teneo, iam stimulum in manu. 865
Agite equi, facitote sonitus ungularum appareat:
Cursu celeri facite inflexa sit pedum pernicitas.

- 115 SE. Mihi in equis iunctis minare? ME. Ecce, Apollo, denique
Me iubes facere inpetum in eum, qui *hic* stat, atque occidere.
Sed quis hic est, qui me capillo hinc de curru deripit? 870
Imperium tuum demutat atque edictum Apollinis.

SE. Heu, hercle morbum acutum. di, nostram fidem:

* * * * *

- 120 Vel hic, qui insanit. quam ualuit paulo prius.
Ei de repente tantus morbus incidit.
Eibo atque arcessam medicum iam quantulum potest. 875
ME. Iamne isti abierunt quales ex conspectu meo.

IV 4, 114), wofür Varro bei Non.
79 den eigentlichen Namen *bipennis*
securis braucht.

859. Wie *hunc impuriss.* 853 von
huius membra 855, so wird hier
hunc senem von *uiscera dedolabo* auf-
genommen, anakoluthische Wendun-
gen, welche als pathetische Aeus-
serungen des fingierten Wahnsinns
erscheinen. — *osse fini* wie Cat. R. R.
28, 2 *postea operito terra radicibus*
fini = tenus. — '*uiscera* bedeutet
nicht bloss die Eingeweide (*intestina*),
sondern Alles, was nicht Haut
oder Knochen oder Blut ist'. Schoem.
zu Cic. de deor. nat. II 6, 18.

860. Er weicht mehr und mehr
von Menächmus zurück. *enim*, s. zu
Trin. 705.

861. *illum*, Anticipation.

862. *equi iuncti*, ein Viergespann.

864. *olentem*, stinkend, daher oben
hircus 839.

865. Die Lesart der Bücher *in*
manu est beruht auf dem Irrthum
eines Abschreibers, der (wie noch
Lambin zu dieser Stelle) *stimulum*
für den Nominativ hielt; die Ver-
muthung *stimulus iam in manu* zerstört
die Anapher; *in manu* gehört
zu beiden Gliedern, *in manu tenere*

steht auch Trin. 914, vgl. Merc. V
2, 90 (931) *Iam in currum escendi*,
iam lora in manus cepi meas.

866. *appareat* i. e. *audiatur*:
'lasst der Hufe Klang erdröhnen'.

867. *inflexa sit pedum pernicitas*
= *inflexi sint pedes perniceas*.

870. Menächmus stürzt in ver-
stelltem Wahnsinn zur Erde, gleich
als zöge ihn eine Gottheit hinten
am Haar vom Wagen herab.

871. *Apollinis* neben *tuum* ist ein
ziemlich harter Uebergang von der
zweiten zur dritten Person.

872. Mit der an die Tragödie
streichenden pathetischen Erhebung
des vorigen Abschnitts der Scene
scharf contrastierend tritt nun,
nachdem der Wahnsinnige zur Ruhe
gekommen ist, die ruhige Betrach-
tung mit den leicht fließenden Sen-
enzen ein.

873. Es ist der allgemeine mit
di uostram fidem bekräftigte Ge-
danke ausgefallen, zu dem mit dem
folg. *uel* Menächmus als das nächst-
liegende Beispiel angeführt wird,
so *uel* 1042. Merc. II 1, 3. Ter. Hec.
I 1, 3 *uel hic Pamphilus iurabat*
quotiens Bacchidi.

Qui uí me cogunt, út ualidus insániam?
 Quid céssó abire ad náuem, dum saluó licet?

* * * * *

Vosque ómnis quaeso, sí senex reuénierit, 880
 Ne me índicetis, quá platea hinc aufúgerim.

ACTVS V.

SENEX.

Lumbí sedendod, óculi spectandó dolent,
 Manéndó medicum, düm se ex opere récipiat.
 Odiósus tandem uíx ab aegrotís uenit.

Ait se óbligasse crús fractum Aesculápio, 885

10 Apóllini autem bráechium. nunc cógito,
 Vtrúm me dicam dúcere medicum án fabrum.
 Atque éccum incedit. móue formicinúm gradum.

877. *ualidus* ist eine in den dia-logischen Versmassen des Plautus unerhörte Betonung; schrieb der Dichter *ualens*? oder *ualidus ut ego insaniam*? oder *ualidus ut uesaniam*? (Bothe) oder *sanus ut uesaniam*? (Wagner).

879. Ausgefallen ist nach Ritschl etwa: *Facesso hercle ex his turbis iam quantum potest.*

880. *uos*, Apostrophe an die Zuschauer wie Mil. III 2, 48 *ne dixeritis opsecro huic uostrum fidem*, ib. IV 3, 38 (1131). Amph. III 4, 15. Poen. III 1, 47 ff. Aul. IV 9, 8 (6). Most. III 2, 19 (708) ff. und wie deren auch Aristophanes häufig in seinen Stücken angebracht hat.

881. *ne me indicetis* ist nach dem zu Trin. 373 bemerkten s. v. a. *ne indicetis qua ego platea aufugerim* (Anticipation). — Da der Dichter dem in der nächsten Scene auftretenden *senex*, der 875 erklärt hatte den Arzt holen zu wollen, für den Gang hin und zurück, für das lange Warten auf den Arzt und für die Besprechung mit demselben mehr Zeit lassen muss als die fünf (oder sechs?) von Menächmus gesprochenen Verse brauchen,

so muss hier der vierte Act schliessen, s. Einl. S. 3.

883. *manendo* i. e. *dum maneo*, also anderer Art als die causalen Ablative *sedendo* und *spectando*. Truc. V 24 *ita miser cubando in lecto hic exspectando obdurui*. Ter. Andr. V 4, 35 *animus commotust metu spe gaudio, mirando hoc tanto tam repentino bono*, wo Donat *dum miror* erklärt. — *dum se ex opere recipiat*, bis er von der Praxis zurückkommt.

885. Unter den Aerzten in Rom, meisteingewanderten Griechen (nach Plin. H. N. XXIX 1, 6 kam der erste griechische Arzt im J. d. St. 535 aus dem Peloponnes nach Rom) mochten sich viel Charlatane finden; daher geisselt hier Plautus den Arzt ebenso als *multilocum gloriosum insulsum inutilem* wie sonst die Köche (Pseud. III 2). — *Aesculapio, Apollini*, Chiasmus.

887. *dúcere medicum*: diese Betonung hat gerechtfertigt A. Luchs l. l. S. 17. Ein *faber* ist er, wenn er von einer Statue des Aesculap oder Apollo gesprochen hat. — *dicam*, zu Trin. 2.

888. *incedit*: der alte Herr ist

MEDICVS. SENEX.

ME. Quid illi esse morbi dixerat? narrá, senex.

Num lárúatus aut cerritust? fác sciam.

890

Num eúm ueternus aut aqua intercis tenet?

SE. Quin eá te causa dúco, ut id dicás mihi

5 Atque illum ut sanum fácias. ME. Perfácile id quidem est.

Sanum futurum, meá ego id promittó fide.

SE. Magná cum cura ego illum curari uolo.

895

ME. Quin sóspitabo plús sescentos in dies.

Ita illum cum cura magna curabó tibi.

10 SE. Atque eccecum ipsum hominem. ME. Ópseruemus, quam rem agat.

MENAECMVVS I. SENEX. MEDICVS.

ME. Édepol ne hic diés pernorsus atque aduorsus mi óptigit:

Quae me clam ratús sum facere, ea ómnia *haec* fecit palam

Párasitus, qui mé compleuit flagiti et formidinis,

Méus Vlixes, suó qui regi tantum concúit mali:

5 Quém ego hominem, si quidem uiuo, uitad euoluam sua.

dem Arzte vorausgeeilt; *incedere* bezeichnet den gemächlichen und mit einer gewissen Würde verbundenen Gang. *moue* ist nicht Anrede an den Arzt, sondern der Alte spricht für sich, s. zu 553. Aul. I 1, 10 *testudineus gradus*. „*Formicae multum quidem mouent, sed parum promouent.*“ Muret.

890. *laruatus*, s. zu Capt. III 4, 66.

891. Seruius zu Verg. Georg. I 124 *‘ueterno*: pigritia, otio, quia plerumque otiosos solet hic morbus incessere. Plautus in Addicto: *opus facere nimio quam dormire mauolo. Veternum metuo.*

894. *id*, s. zu Trin. 850.

895. *magna cum cura*, weil der grosssprecherische Arzt mit *perfácile est* die Sache sehr leicht zu nehmen geschienen hatte, worauf der Arzt den Alten mit der Versicherung zu beruhigen sucht, er werde das Uebel nicht bloss oberflächlich heben, sondern den Kranken für alle Zeiten gesund herstellen (*sospitabo plús sescentos in dies*).

896. *sescentos*, s. zu Trin. 791.

901. *comple* mit dem Genetiv wie Ampl. I 2, 8 *erroris ambo ego illos et dementiae complebo*, ib. IV 1, 8 *quos fuerit quem propter corpus suum stupor compleuerit*. Merc. II 3, 74. IV 4, 55. Aul. III 3, 6 *impleuisti fasti fissorem caput*, ib. III 6, 16 *omnis angulos furum impleuisti mihi*, Caecil. bei Non. p. 128 *homo ineptitudinis cumulatus*, häufig auch bei Livius. Daher auch Stich. I 1, 18 *haec res uitae me saturant*, Rud. I 4, 27 *me omnium iam laborum locus*, ib. II 3, 19 *orbibus auxilique opumque*. Dagegen mit dem Ablat *comple* Cist. I 2, 8. Am. I 1, 95, *implere* Cas. I 35, *replere* Poen. III 3, 88. V 5, 11.

902. *meus Vlixes*: *‘quo utebar consiliario et administro in meis rebus difficilibus, ut Agamemno rex Vlixes’*. Lamb. — *suo regi*, s. zu Capt. I 1, 24 (90).

903. *homonem*, s. zu 89. Vgl. Ter. Eun. 723 *te omni turba euolues*. Pers. IV 4, 17 *euortes homines fundis, familiis*.

Séd ego stultus sūm, qui illius esse dico, quae meast:
Meó cibo et sumptu éducatust: ánima priuabó uirum. 905

Cóndigne autem haec méretrix fecit, út mos est meretrícus:

Quía rogo pallam, út referatur rúrsum ad uxorém meam,

10 Mihi se ait dedísse. heu, edepol né ego homo uiuó miser.

SE. Aúdin quae loquitúr? MED. Se miserum praedicat. SE. Adeás uelim.

MED. Sáluos sis, Menaéchme. quaeso, cúr apertas bráccium? 910
Nón tu scis, quantum ísti morbo múnce tuo faciás mali?

ME. Quín tu te suspéndis? SE. Ecquid séntis? MED. Quid
ni séntiam?

15 Nón potest haec rés ellebori úngvine optinérier.

Séd quid ais, Menaéchme? ME. Quid uis? MED. Díc mihi hoc
quod té rogo:

Álbum an atrum uínum potas? ME. Quid tibi quaesitóst
opus? 915

MED. * * * * ME. Quín tu is
in malám crucem?

SE. Iam hérele oceptat ínsanire prímulum. ME. Quin tú rogas,

904. *illius esse* náml. *uitam*.

905. *educatust*, s. zu 98. — *anima* bezeichnet die Seele von ihrer materiellen Seite: die Lebensluft, der Odem (s. Fr. Haase bei Schultz lat. Synon. Vorr. S. XI). Cic. de deor. nat. II 54, 134 *tribus rebus animantium uita tenetur, cibo, potione, spiritu*.

906. *condigne*, s. zu Capt. I 2, 22 (103).

908. *edepol ne*: 'Das Selbstgespräch beginnt mit einem durch *ne* eingeleiteten versichernden Ausrufe, lässt hierauf die ausführliche Begründung desselben folgen und schliesst zuletzt wieder mit einem dem anfänglichen ähnlichen Ausrufe'. Fleck., über den Hiatus nach *heu* s. zu Capt. I 2, 45 (144). — *uiuó*, s. zu Trin. 390.

909. 'Die Sitte des Plautus verlangt, dass Menächmus das Auftreten seines Schwiegervaters und des Arztes (dass er diese kannte, geht aus 957 hervor) bemerklich gemacht hätte, die Situation aber brachte es mit sich, seine Verwunderung darüber zu äussern, dass der Alte in Begleitung des Arztes gekommen. Vor 909 also müssen wohl einige Verse ausgefallen sein'. Ladewig. S. Anh.

910. *apertas brachium*, wahrscheinlich hatte Menächmus unwillkürlich in der Aufregung das Pallium aufgestreift und den einen Unterarm entblösst.

912. *quin tu te suspendis?* eine grobe Abweisung wie die ähnliche 916 *quin tu is in malam crucem?* Die Bissigkeit des Menächmus ist der natürliche Ausfluss seiner durch die erlebten Verdriesslichkeiten (899—908) im höchsten Grade gereizten Stimmung, während sie dem Alten und dem Arzte unmotiviert und als Beweis der Geistesstörung erscheinen musste, daher im Folg. *ecquid sentis? ctt.*

913. Sinn: es bedarf stärkerer Mittel als einer Salbe (*unguen*) von Nieswurz (womit man den Wahnsinn curierte, s. Hor. Sat. II 3, 82. Epist. II 3, 300). *haec res*, dieser Fall.

914. *quid ais*, s. zu Trin. 193.

915. *album an atrum*, so unterschied man die Weine, wie wir weiss und roth, obwohl die Farbe der südlichen Weine meist dunkelroth (*atrum*) ist.

916. Ausgefallen ist nach Ritschl etwa: *Magni refert qui colos sit.*

- Púrpureum panem an puniceum sóleam ego esse an lúteum?
 20 Sóleamne esse anís squamosas, píscis pennatós? SE. Papae,
 Áúdin tu, ut delíramenta lóquitur? quid cessás dare 920
 Pótionis áliquíd, prius quam pércipit insánia?
 MED. Máne modo: etiam pércontabor ália. SE. Occidis fábulans.
 MED. Díe mihi hoc: solént tibi umquam óculi duri fieri?
 25 ME. Quid? tu me lucústam censes ésse, homo ignauíssume?
 MED. Díe mihi, en umquam íntestina tibi crepant, quod séntias? 925
 ME. Vbi satur sum, níllo crepitant: quádo esurio, tñm crepant.
 MED. Hóc quidem edepol had pro insano uérbum respondit mihi.
 Pérdormiscin tu úsque ad lucem? fácilin tu obdormis cubans?
 30 ME. Pérdormisco [sí * * * * *
 Óbdormisco] sí resolui árgentum, quoi débeo. 930
 MED. * * * * *

918. *purpureum*, dunkelroth, *puniceum*, hellroth, *luteum*, saffrangelb.

919. *squamosas*, über *ss* (so B) s. zu Trin. 37.

920. *deliramenta loqui*, s. zu Capt. III 4, 66 (595).

921. *percipit*, seltnes Beispiel der ursprünglichen Länge des *i* vor dem *t* der dritten Pers. Sing. Indic. Präs. Act. der consonantischen Conjugation, so *ponit* Enn. Ann. 484 Vahl. Mehr bei Corssen Ausspr. II 492 f. In *percipit* liegt der Gegensatz zu *primulum* 917.

922. *occidis fabulans*, du bringst mich (nicht ihn) um mit deinem Geschwätz. Dem Alten, dem der Wahnsinn des Schwiegersohnes unzweifelhaft ist, scheint das ärztliche Examen überflüssig, daher schon vorher *quid cessas dare potionis aliquid*, noch stärker äussert sich seine Ungeduld 946. Ueber *occidis* vgl. Pseud. IV 1, 21 (931) *occidis me, quom istuc rogas*. Aul. II 1, 27. Me. *ita di faxint. Eu. uolo te uxorem domum ducere*. Me. *Hei, occidis*. Eu. *quid ita?* wo statt der gewöhnlichen Lesart *occidi* ebenfalls *occidis* mit gedachtem *me* zu schreiben ist. So Most. IV 2, 63 (979) *ei, perdis* mit gedachtem *me*, vgl. Hor. epist. II 3, 475 *quem uero arripuit tenet occiditque legendo*. In demselben Sinne nur etwas schwächer ist auch *enicas* sehr häufig, z. B. Truc. I 2, 21. Cas. II 3, 17. Pers. I 1, 49. IV 3, 15. Rud. IV 3, 7.

Poen. V 4, 98. Merc. I 2, 45 (157). II 4, 25. V 2, 75 (915); die schwächste Wendung, deren sich der Ennuyierte bedient, ist: *ne molestus (mihi) es* Most. IV 2, 39. Rud. IV 7, 28, 'lass mich in Ruhe'.

923. *duri*, starre, stier vor sich hinklickende Augen.

924. Plin. H. N. XI 37, 55 *locustis squillisque magna ex parte sub eodem munimento praeduri eminent (oculi)*. Die Schreibart *lucusta* ist hier durch die besten Handschriften bezeugt wie *rutundus* bei Lucret. Varro, Cic., s. Lachm. zu Lucr. p. 96. Mehr Belege für *lucusta* gibt Schwabe in Fieck. Jahrb. 1872 S. 415. — *ignauissime*, 'nichtsnutziger'; die Aenderang *ignarus* (mit Bezug auf die verkehrte ärztliche Diagnose) scheint wenigstens nicht zwingend.

925. *en umquam*, s. zu 147. Vgl. Cas. IV 3, 6 *mihi inanitate iam dudum intestina murmurant*, wir: der Magen knurrt mir.

926. *nulla*, s. zu Trin. 606.

928. *facilin*, s. zu 795.

929. Den Ausfall hat Ritschl vermuthungsweise ergänzt:

Perdormisco si me flore satis compleui Liberi:

Obdormisco si resolui argentum etc.

931. Auch hier ist mit Ritschl ein Ausfall von zwei Versen anzunehmen, von denen der eine ähn-

- * * * * *
- ME. Quí te Iuppitér dique omnes, pércontator, pérduint.
 MED. Núnc homo insaníre ocep̄tat. de illis uerbis cáue tibi.
 SE. Immo melior núnc quidemst de uerbis, prae ut dudúm fuit: 935
 Nám dudum uxorém suam esse aiébat rabiosám canem.
 45 ME. Quid ego dixi? SE. Insánisti, inquam. ME. Égone? SE. Tu
 istic, quí mihi
 Étiam me iunctis quadrigis minitatu's prostérnere.
 ME. * * * * *
 SE. Égomēt haec tu uídi facere: égomēt haec ted arguo. 940
 ME. Át ego te sacrám coronam súrrupuisse Ióui scio:
 Ét ob eam rem in cárcerem ted ésse compactúm scio:
 0 Ét postquam es emissus, caesum uírgis sub furcá scio:
 Túm patrem occidísse et matrem uéndidisse etiám scio.
 Sátin haec pro sanó male dicta mále dictis respódeo? 945
 SE. Óbsecro hercle, médice, propere, quídquid facturú's, face.
 Nón uides hominem ísanire? MED. Scín quid facias óptumumst?
 5 Ad me face uti déferatur. SE. Ítane censes? MED. Quíppini?
 Íbi meo arbitrátu potero cúrare hominem. SE. Age, út lubet.
 MED. Hélleborum potábis faxo hosce áliquos uigintí dies. 950

lichen Inhalts gewesen sein muss wie 927, der andere eine neue Frage des Arztes an den Menächmus enthielt.

933. *qui*, s. zu 451.

934. *de illis uerbis caue tibi* zum *senex* gesprochen, vgl. 267 *iam aps te metuo de uerbis tuis*, wo de s. v. a. *secundum* ist, s. zu Mil. 1029.

935. *melior* 'vernünftiger' im Gegensatz zu *insanire ocep̄tat*. Statt *melior* haben die Handschriften *nestor*, worin man gern mit A. Spengel *Nestor* finden möchte, wenn nur Menächmus vorher (933) etwas wie Nestor gesprochen hätte oder Nestor überhaupt als Gegensatz zu einem Verrückten denkbar wäre. — *nunc* bezieht sich, wie das dazu im Gegensatz stehende *dudum* zeigt, auf das ganze ärztliche Verhör, in dem sich Menächmus allerdings besser gemacht hatte als in der grossen Wahnsinnsscene. — *prae ut*, s. zu 376.

936. *aiébat* dreisilbig wie 531.

938. *minitatu's*, s. zu 843.

939. Hier ist die Antwort des Menächmus ausgefallen.

941. Vgl. Trin. 83 ff.

942. Vgl. Amph. I 1, 3 *quid fa-*

ciam, nunc si tresviri me in carcerem compegerint?

943. 'Die *furca*, deren Tragen eine sehr häufige Strafe der Sklaven war, hatte ungefähr die Form einer V und wurde über den Nacken auf die Schultern gelegt, während die Hände an ihren beiden Schenkeln festgebunden wurden'. Becker. — *es*, s. Einl. Trin. S. 20.

945. *pro sano*, dass er bei voller Besinnung sei, ergebe sich, meint er, genugsam daraus, dass er in Bezug auf *maledicta* nichts schuldig bleibe.

947. *quid optumumst facias*, so steht *optumumst* mit dem Coniunctiv auch Asin. II 4, 42 *nunc adeam optumumst*. Aul. III 6, 31 *tum tu idem optumumst loces efferundum*. Rud. II 3, 46 *capillum promittam optumumst occipiamque ariolari*. Epid. I 1, 57 *sed taceam optumumst*; ebenso construiert *decretumst* Poen. II 53, *iustumst* Bacch. IV 9, 71 u. a.

950. *hosce*, s. zu 104 und Mil. 33 krit. Anh.; *aliquos* etliche = etwa: Truc. IV 4, 19 *immo amabo ut hos dies aliquos sinas eum esse apud me*. Pseud. I 3, 49 *aliquos hos dies manta modo*, 87 *ut op-*

ME. Át ego te pendéntem fodiam stímulis trigintá dies.

MED. I, árcesse homines, quí illunc ad me déferant. SE. Quot súnť satis?

50 MED. Proinde ut insaníre uideo, quáttuor, nihiló minus.

SE. Iam híc erunt. adsérna tu istunc, médice. MED. Immo ego abibó domum,

Vť parentur, quíbus paratis ópus est. tu seruós iube 955

Húnc ad me feránt. SE. Iam ego illic fáxo erit. MED. Abeó. SE. Vale.

ME. Ábiit socerus, ábiit medicus: sólus sum. pro Iúppiter,

55 Quid illuc est, quod núnc me hisce homines insanire praedicant?

Nam équidem, postquam gnátus sum, nunquam aégrotavi unúm diem.

Néque ego insaníó neque púgnas égo nec litis cóepto. 960

Saluos saluos álios uideo: nóui homones. adloquor.

Án illi, perperam insanire quí aiunt me. ipsi insaníunt?

60 Quid ego núnc faciám? domum íre cópto: at uxor nóń sinit;

Híc autem nemo íntro mittit. nímis prouentumst nequíter.

Híc ero usque: ad nóctem saltem, crédo. íntro mittar domum. 965

perire hos sex dies aliquos modo.
Cic. de fin. II 19, 62 *Graecis hoc modicum est: Leonidas, Epaminondas, tres aliqui (τρεις τινες) aut quattuor.* ad Attic. IV 4 b, 1 *uelim mihi mittas de tuis librariolis duos aliquos.* Cato Orig. bei Non. p. 187 *censeo faciundum ut quadringentos aliquos milites ad uerrucam illam ire iubras.*

951. *pendentem*, s. zu Trin. 247, *stimulis*, zu Capt. 655.

955. *tu seruos iube ferant* mit Anticipation für *iube serui tui ferant*, der Conjunctiv nach *iubere* aber ist mit oder ohne *ut* häufig in der Umgangssprache: Pseud. IV 7, 51 *hoc tibi erus me iussit ferre quod deberet atque ut mecum mitres Phoenicium.* Amph. I 1, 50 *Telebois iubet sententiam ut dicant suam.* Most. III 3, 26 *curriculo iube in urbem ueniat.* Pers. IV 4, 55. St. II 2, 71. Rud. III 4, 3 *iube modo accedat prope.* Ter. Eun. IV 4, 24 *iube mi denuo respondeat.*

956. *uale*, beide gehen nach verschiedenen Seiten ab.

957. *socerus*, dagegen 1046 *socer*, s. Büchel. lat. Decl. S. 12.

958. *hisce*, s. zu Trin. 877.

960. *coepto*, vgl. *coepere* Pers. I 3, 41, *coepiat* Truc. II 1, 21 (23), *coeperet* Ter. Adel. III 3, 43, *coepiam* Caecil. bei Non. p. 89.

961. *Saluos saluos alios*, die Quantität der Endung unterschied für den Hörer den Nominativ Sing. vom Accusativ Plur., auch war die Vorstellung des Subjects regelmässig üblich wie *alius alium, solus solum, hospes hospitem, praesens praesentum, vigilans vigilantem, grandis grandem* etc.

964. *huc*, auf das Haus der Erotium zeigend. — *nimis prouentumst nequíter*, es ist mir gar zu hundsstössisch ergangen, öfter persönlich wie Rud. III 5, 57 *edepol proueni nequíter multis modis.* Stich. II 2, 73 (398) *prouenisti futille.* Truc. II 4, 33 *quom bene prouenisti gaudeo*, ib. II 6, 35 *quom tu recte prouenisti, gratulor.* Aehnlich Ter. Adel. V 9, 22 *Syre, processisti hodie pulcre.*

MESSENIO. (MENAECHEMVS I.)

Spectamen bono seruo id est, qui rem erilem,

Procurat, uidet, collocat, cogitatque,

Vt absente ero rem eri diligenter

Tutetur, quam si ipse adsit, aut rectius.

5 Tergum quam gulam, crura quam uentrem oportet 970

Potiora esse, quod cor modeste situmst.

Recordetur id,

Qui nihili sunt, quid is preti

Detur ab suis eris,

Ignauis, improbis uiris.

975

Verbena, compedes,

6 Mola, lassitudo, famis, frigus durum: 975 R

Haec pretia sunt ignauiae. id ego malum male metuo.

[Propterea bonum esse certumst potius quam malum.]

966. Canticum und Selbstgespräch des Messenio, der dem 437 erhaltenen Auftrage gemäss seinen Herrn abzuholen kommt und bei dieser Gelegenheit Betrachtungen über die Eigenschaften und Pflichten eines guten Dieners anstellt, vgl. Aul. IV 1. Most. IV 1 und als Gegenstück Bach. IV 4 u. IV 9. Menächmus steht inzwischen als stumme Person auf der Bühne, aber so fern von Messenio, dass sie einander nicht sehen. Die Rhythmen sind theils baccheisch, theils jambisch. — *spectamen*, ein Prüfstein; *bono seruo* ist durch den folgenden Relativsatz des weiteren charakterisiert, der Inhalt des *id* wird durch *ut . . tutetur* dargelegt.

967. *collocat*, zurechtlegt, ordnet. Wie hier mit *que*, ist Capt. I 2, 31 (130) das vierte Verbalglied mit *et* verbunden.

968. Hiatus in der Cäsur, wenn nicht *tam* hinter *eri* einzusetzen ist, da es ausser dieser keine ganz gleichartige Stelle gibt, wo *tam* vor *quam* ausgelassen wäre. Oder es ist *quam si* = *quasi* zu fassen, wie umgekehrt Pl. einige Male *quasi* = *quam si* braucht, s. zu Trin. 265.

970. Sinn? Rücken und Schenkel müssen ihm wichtiger sein als Kehle und Bauch, insofern er mehr die

ersteren vor *uerbera* und *compedes* (976) zu sichern als den letzteren zu fröhnen bedacht sein soll.

971. *potiora ei quod cor modeste situmst* (*διόξειται*), 'dessen Herzenswünsche, Triebe massvoll sind'; Th. Bergk aber hat wohl Recht, wenn er *modeste situmst* für kaum lateinisch hält und *modeste modestumst* (mit *acat.* Verse) vorschlägt mit Vergleichung der zu Cap. 437 angeführten echtplautinischen Verbindungen.

972. Dieselbe Versart Bacch. 659 — 661.

975. *ignauis, improbis uiris* kann zwar ein an falsche Stelle versetztes Interpretament zu *qui nihili sunt* (die nichts taugen) sein, ist aber als zu *is* (i. e. *eis* s. zu Trin. 17) nachträglich gesetzte Apposition (wie *litium pleni uiri* 581) an und für sich ohne Anstoss und verhält sich zu *qui nihili sunt* grade so wie der Relativsatz 966 zu *bono seruo*; eine missverständliche Beziehung auf *ab suis eris* war nicht zu fürchten.

977. *mola* i. e. *pistrina*, Stampfmühle, wo die Sklavenschwere Strafarbeit verrichten mussten.

979. '*uix Plautinus, uel hoc certe loco non Plautinus*'. Ritschl. Es scheint eine beigeschriebene Parallelstelle zu sein und war wohl an

Magis multo patior facilius ego uerba, uerba odi: 980

15 Nimiôque edo lubentius molitum quam molitum praehibeo.

Propterea eri imperium exsequor, bene et sedate seruo id: 980 R

Eoque exemplo seruo, tergo in rem ut arbitro esse.

Atque id mihi prodest. alii, ut esse in suam rem ducunt, ita sint:

20 Ego ita ero, ut me esse oportet. id si adhibeam, culpam
abstineam, 985

25 Ero meo ut omnibus in locis sim praesto, metuum haud multum.

Propost, quando haec mea meus erus ob facta pretium exsoluet. 985 R

Postquam in tabernam uasa et seruos conlocavi, ut iusserat,

Ita uenio aduersum. nunc foris pultabo, adesse ut me sciat,

30 Atque eum ex hoc saltu damni saluam ut educam foras. 990
Sed metuo ne sero ueniam depugnato proelio.

SENEX. MENAECHMVS I. LORARI. MESSENIQ.

SE. Per ego uobis deos atque homines dico, ut imperium meum 990 R
Sapienter habeatis curae, quae imperari atque impero.

seiner Stelle (*bonum uirum esse*) ein troch. Septenar, während er in den Büchern offenbar einen Senar bilden soll.

980. *magis facilius*, s. zu Capt. 639. — *uerba uerba* Wortspiel, vgl. Ter. Heaut. 356 tibi erunt parata uerba, huic homini uerba und Truc. I 2, 17 me illis quidem haec uerberat uerbis, s. auch zu Men. 258.

981. *quam molitum praehibeo*, als dass ich selbst Gemahlenes liefere, d. i. selbst in der Stampfmühle mahle.

983. *arbitro*: die active Form, worüber zu Mil. 172, ist des Metrums wegen gegen die Ueberlieferung wie hier auch Cas. V 1, 11 eingesetzt worden, s. Nonius 470, 10.

985. *abstinere* mit dem Accusat. Amph. III 2, 22. Rud. II 4, 11: *potin ut me abstineas manum?* und so stets in der Redensart *abstinere manum* (*manus*): Cas. II 3, 13. Most. I 3, 134. Pseud. IV 2, 24. Pers. I 1, 11. Truc. V 34. Poen. I 2, 70. Trin. 288. Amph. I 1, 184. Ter. Heaut. III 3, 4; mit anderen Objecten: Aul. II 5, 19. Mil. IV 7, 26 (*amorem*). Ter. Heaut. II 3, 131, mit Infinitiv als Object, s. zu Men. 170. Mit dem Ablativ Men. 770 (*culpa*). Rud. IV 4, 64 (*maledictis*).

Aul. IV 1, 15 (*censione*), auch *abstinere aliquem* (*se*) *aliqua re* steht Mil. III 1, 49. Cas. I 1, 13. Amph. III 2, 45.

986. *ut*, so dass.

987. *pretium, libertatem*.

988. *ut iusserat* (s. 437) gehört zu *ita uenio aduersum*.

989. *uenio aduersum*, s. zu 437.

990. *saltus damni* wie Most. II 1, 5 *mons marum mali macroris*. Merc. III 4, 32 (618) *montes mali ardent*, ib. 56 (641) *thensaurus mali*. Epid. I 1, 78 *in te irruunt montes mali*, Trin. 314 *damni conciliabulum*, vgl. Men. 264. Bei hoc zeigt er auf das Haus der Erotium.

991. Der trochäische Schlussvers leitet zu den Trochäen der folgenden Scene hinüber. — *depugnato proelio* (nach Analogie von *pugnam pugnare*, s. zu Trin. 302), wenn der Kampf schon beendet und mein Herr ausgeplündert ist, vgl. 343.

992. Anrede des *senex* an die mitgebrachten Sklaven. *Per ego uobis deos*: die Zusammenstellung der Pronomina zwischen die Präposition *per* und deren Casus ist stehende Wortstellung bei Beschwörungen. Bacch. IV 3, 64 *per te, ere, obsecro, deos immortales*. Ter. Andr. III 3, 6 *per te deos oro*. V 1, 15

Fácite illic homo iam ín medicinam ablátus sublimén siet
Nísi quidem uos uóstra crura aut látera nihili pénditis. 995

- 5 Cáue quisquam, quod illic minitetur, uóstrum flocci fécerit.
Quid státis? quid dubitátis? iam sublimén raptum opórtuit. 995 R
Ego íbo ad medicum: praesto ero illi, quóm uenietis. ME. Óccidi.
Quid hoc ést negoti? quíd illisce homines ad me currunt, ópsecro?
Quid uóltis uos? quid quaéritis? quíd me circumsístitis? 1000
10 Quo rápitis me? quo fértis me? perii. ópsecro uostrám fidem,
Epidámniienses súbuenite ciues. quin me míttitis? 1000 R
MES. Pro di ímmortales, óbsecro, quid ego óculis aspició meis?
Erúm meum indigníssume nesció qui sublimén ferunt.

ME. Equis suppetias mi aúdet ferre? MES. Ego, ere, aúdeo
audacíssume. 1005

- 15 O fácinus indignum ét malum,
Epidámnii ciues, erum 1005 R
Meum híc in pacato óppido
Lucí derupier ín uia,
Qui líber ad uos uénerit.

Míttite istunc. ME. Óbsecro te, quisquís, operam mi út duis,
Neú sinas in me ínsignite fieri tantam iniúriam. 1010

per ego te deos oro. — imperium,
quae imperaui, s. zu 243.

993. *curae habere, s. zu 761.*

994. *medicina i. e. taberna medici, λαρχειον*, die Offizin od. Klinik des Arztes. — *sublimen* 'vom Boden gehoben, in die Höhe gehoben'. So wenig die eigenartige Bildung dieses Adverbs auch bis jetzt aufgeklärt ist, so scheint doch gegenüber dem Zeugnis der besten Ueberlieferung (s. Anh.) ein Zweifel an der Existenz dieser Form nicht zulässig, die ausser dieser Stelle noch drei Mal in diesem Stücke (997. 1004. 1052) vorkommt. Ausführlich haben darüber gehandelt Ritschl opusc. II 462 ff. und Ribbeck ebend. 465 ff., vgl. auch A. Spengel zu Ter. Andr. 861. Die Nichtanerkennung dieser Adverbialform hat RKlotz in dem Excurs zu Andr. 861 ausführlich zu begründen gesucht.

995. *crura*, die sonst Fussfesseln bekommen, *latera*, die sonst *lorea* (Mil. II 2, 2 d. i. *loris uaria*) werden würden, vgl. die ähnliche Drohung Pseud. I 2, 10 ff.

996. *caue* für *caute*, wie oft *age* statt *agite*. Poen. prol. 117 *caue dirumpatis*; Mil. II, 78 *age eamus ergo*;

ib. III 3, 54 *age igitur intro abite*. Stich. I 3, 68 *age licemini*.

998. *illi* = *illic*, s. zu Trin. 530.

999. *illisce* (auch Most. II 2, 78. IV 2, 26 = 935 handschriftlich bezeugt) ist hier für *illic* (vgl. *hisce* = *hi*) geschrieben worden, s. zu Trin. 877. — *currunt* und im Folg. *circumsistitis rapitis fertis* schildern die Action der Sklaven.

1004. *nescio qui*, s. zu Trin. 623.

1005. *suppetias*, Kühner lat. Gr. I S. 339. — Ueber die Verbindung *audeo audacissime* s. 155 und zu Capt. II 1, 53 (247).

1007^b. 'singula habent emphasin: *pacato oppido, luci, in via, liber*'. Taubm.

1008^a. *luci*, temporaler Locativ wie *heri mani temperi uesperis*, steht noch Amph. I 1, 11. Cas. IV 2, 7. Afran. tog. 138, *cum luci simul* Merc. II 1, 31. Stich. II 2, 40, *cum primo luci* Cist. II 1, 49. Ter. Adel. V 3, 55, *luci claro* (nach Nonius 210, 8) Aul. IV 10, 18; über das Geschlecht des Attributs s. Usener in Fleck. Jahrb. 1878 S. 77 f. — *derupier* = *deripier* wie *subrupio*, s. zu Trin. 83.

1009. *duis* = *des*, s. zu Trin. 436.

1010. *insignite*, himmelschreiend,

- 20 MES. *Ímmo operam dabo ét defendam et súbuenibo sédulo.*
Númquam te patiár perire: mé perirest aéquius. 1010 R
Éripe oculum ístic, ab umero quí tenet te, ere, óbsecro.
Hísce ego iam seméntem in ore fúciam pugnosque óbseram.
Máximo hercle hodié malo uostro ístunc fertis. mítte. 1015
 25 ME. *Téneo ego huic oculúm.* MES. *Face ut oculi lócus in*
capite appáreat.
Vós scelestos, uós rapacis, uós praedones. I.O. Périssus. 1015 R
Óbsecro hercle. MES. Mítte ergo. ME. Quid me uobis táctiost?
Pécte pugnis. MES. Ágite abite: fígite hinc in malam crucem.
Em tibi etiam: quía postremus cedis, hoc praemi feres. 1020
 30 *Nímis bene ora cómmetaui atque ex mea senténtia.*
Edepol, ere, ne tibi suppetias temperi adueni modo. 1020 R

unerhört. Mil. II 6, 77 *eam fieri apud me tam insignite iniuriam* und in derselben Redensart Rud. III 2, 29. Cas. V 4, 31. Poen. III 6, 14; *insignite inique* Rud. IV 4, 53 wie Cic. Quint. 23, 73 *insignite improbus*.

1012. *numquam* hat wie unser nimmermehr, im Leben nicht, den Begriff der Zeit fast ganz aufgegeben und die Bedeutung einer mit starkem Pathos verbundenen Negation angenommen, s. 1024. Rud. III 1, 20 *numquam hodie quíui ad coniecturam euadere*. Amph. II 2, 68 *numquam factumst*. Capt. II 3, 48. III 4, 124. Aul. III 6, 21 u. 5., vgl. Men. 202; daher Don. zu Ter. Andr. II 3, 10 *'numquam plus habet negationis quam non'*.

1013. *istic* = *istice*, s. zu 305; *te* gehört zu *tenet*, nicht zu *obsecro*, das meist nach Art einer Interjection mit abgeschwächter Bedeutung ohne Object steht wie 999. 1003, wenn es nicht als regierendes Verb einen vollen Satz von sich abhängen lässt wie 1009.

1014. Vgl. Rud. III 4, 58 *iam tibi hercle in ore messis fiet mergis pugneis*.

1015. *maximo malo vostro*, ablat. modi, s. zu Capt. 678. So Amph. I 1, 165 *olet homo quidam malo suo*, ib. 210 *ne tu istic hodie malo tuo aduenisti*. Cas. II 8, 53 *malo hercle uostro tam uorsuti uiuitis*. Rud. III 4, 70. Daneben *cum malo suo (tuo)* und *cum magno malo suo (tuo)* Asin. I 2, 4. V 2, 47. 59. Aul. III 2, 11.

Bacch. III 4, 4. Cas. III 3, 13. Rud. III 2, 42.

1016. Wir: den hier hab' ich am Auge, *huic*, weil er ihn selbst hält, dagegen 1013 *istic* i. e. *qui tenet te*. — *oculi locus*, die Augenhöhle statt des Auges; er wiederholt die Aufforderung von 1013.

1018. *obsecro hercle*, sie bitten um Schonung; *tactio*, s. zu Trin. 709.

1019. *pecte*, s. zu Capt. 893.

1020. *cedere* hier nicht s. v. a. *incedere* wie Asin. II 3, 25. Merc. III 4, 15. Poen. III 1, 74. Bacch. IV 9, 146. Aul. III 5, 43. 52. Pseud. I 3, 74. IV 1, 45. Cas. II 8, 10 und noch Hor. Sat. II 1, 65, sondern in seiner eigtl. Bedeutung s. v. a. *decedere* und fast gleich *fugere*. *Messenio* wischt dem zuletzt Entweichenden noch eins aus, *em tibi, hoc praemi feres* wie Asin. II 4, 25. *Leonida* mit *em hoc tibi* dem *Libanus* eins versetzt und wie *Pägnium* dem *leno* Pers. V 2, 28 mit *hoc, leno, tibi*.

1021. *commetaui*, nur hier als Compositum von *metari* (wofür auch *metare* im Gebrauch war) in der Bedeutung: ich habe ihre Gesichter durchmessen (mit meinen Fäusten 1014) d. i. meine Fäuste auf ihren Gesichtern herumtanzen lassen. Auch wir: *Odysseus* mass dem *Thersites* einen Hieb auf über Schultern und Rücken.

1022. *suppetias adueni*, diese eigenthümliche Structur hat Plautus nur hier, der Verf. des *bellum Afric.* aber, der ältere Ausdrucksformen

ME. Át tibi di sempér, adulescens, quisquis es, faciánt bene: Nam ábsque te esset, hódie numquam ad sólem occasum uíuerem.

MES. Ergo edepol, si récte facias, ére, med emittás manu. 1025

35 ME. Líberem ego te? MES. Vérum, quando equidem, ére, te seruauí. ME. Quid est?

Ádulescens, errás. MES. Quid erro? ME. Pér Iouem adiuró patrem, 1025 R

Méd erum tuóm non esse. MES. Nón taces? ME. Nón méntior: Néc meus seruos úmquam tale fécit quale tú mihi.

MES. Síne igitur, si tuóm negas med ésse, abire líberum. 1030

40 ME. Meá quidem hercle cáusa liber ésto atque ito quó uoles.

MES. Némpe iubes? ME. Iubeo hercle, si quid ímperist in té mihi. 1030 R

MES. Sálue, mi patróné, quom tu líberas me sério, Gaúdeo. ME. Credo hercle uero. MES. Séd, patrone, te óbsecro, Né minus *nunc* ímperes mihi, quám quom tuos seruos fui. 1035

45 Ápud *te* habitabo ét, quando ibis, úna tecum ibó domum.

Máne me: nunc ibo ín tabernam, uása atque argentúm tibi 1035 R

Referam. rectest óbsignatum in uídulo marsúppium

Cúm uiatico: íd tibi iam huc ádferam. ME. Adfer strénue.

MES. Sáluom tibi item, ut mihi dedisti, réddibo: *tu* hic mé mane. 1040

liebt, braucht *suppetias uenire, proficisci* und *ire* mehrmals. S. Lobeck zu Soph. Ai. 290.

1024. *absque*, s. zu Trin. 832. — *occasum*, s. zu 437.

1025. *emittas manu*, s. zu Capt. II 3, 48 (405).

1026. *uerum* ist in Antworten nicht häufig. Asin. IV 1, 45. Ter. Haut. V 3, 11. Eun. II 3, 56. Adel. IV 2, 4.

1027. *quid erro?* inwiefern bin ich im Irrthum?

1028. *non taces?* d. i. schweig doch und suche nicht erst Ausflüchte.

1032. *in te*, vgl. Pers. III 1, 15 *meum opino imperiumst in te, non in me tibi*. Mil. III 1, 17 *facile est imperium in bonos*. Sall. or. Lep. § 2 *dominationis in vos servitium suum mercedem dant*.

1033. In den Handschriften steht: *Quom tu liber es, Messenio, gaudeo. credo hercle uobis*, was man so erklären wollte, als hätten andere Sklaven den gewöhnlichen Glückwunsch (s. zu 1148) bei Freilassungen ausgesprochen und sich Messenio mit *credo hercle uobis* bedankt; aber

es waren eben andre Sklaven nicht zugegen. Die Ueberlieferung liesse sich nur so halten, dass man annähme, Messenio, trunken von dem unverhofften Glück der geschenkten Freiheit, fingierte die Anwesenheit von Zeugen und spräche selbst den üblichen Glückwunsch sammt Dank-sagung aus. Aehnlich Charinus Merc. V 2, 107 ff. — *patrone*, denn nun ist er nicht mehr *erus* des Messenio.

1035. Die Einsetzung von *nunc* (Ritschl) ist sowohl des Gegensatzes wegen fast nothwendig als auch wäre ohne dasselbe der Bau des Verses kaum erträglich.

1038. *marsuppiu cum uiatico*, die Tasche mit dem Reisegelde d. h. worin das Reisegeld ist.

1039. *tibi* Jambus, s. Anh. zu Trin. 761.

1040. *reddibo* für *reddam* führt Non. p. 476 aus Cas. I 41 und dieser Stelle an; ausserdem findet sich diese Form in einem von Prisc. VI p. 224. 226 H. angeführten Fragment der *Vidularia*, cf. Studem. de Vidul. p. 22. Wahrscheinlich hat

- 50 ME. *Nímia mira mihí quidem hodie exórta sunt mirís modis.*
Vél ille seruom sé meum esse aibat, quem égo modo emisí manu.
Ís ait se mihi állaturum cum árgento marsúppium.
Íd si attulerit, dícam ut a med ábeat liber quó uolet.
- 55 *Né tum, quando sánus factus sit, a me argentúm petat.* 1045
Sócer et medicus me ínsanire aíebant. quid sit, mira sunt.
Haéc nihilo esse mihí uidentur sétius quam sómnia.
Núnc ibo intro ad hánc meretricem, quamquam suscensét mihi,
Sí possum exoráre, ut pallam réddat, quam referam domum.

MENAECHMVS II. MESSENIO.

- ME. *Mén hodie usquam cónuenisse te, aídax, andes dicere.* 1050
Póstquam aduorsum mi ímperaui ut hác uenires? MES. Quín modo
Éripui, homines quóm ferebant té sublimen quáttuor,
Ápud hasce aedis. tú clamabas deúm fidem atque hominum
ómniúm,
- 5 *Quóm ego accurro téque eripio uí pugnando, ingrátius.*
Ob eam rem, quia té seruauí, me amisisti liberum. 1055
Quom árgentum dixí me petere et nása, tú quantum potest
Praécucurrísti óbuiam, ut quae fecísti, inítias eas.
- ME. *Líberum ego te íússi abire? MES. Certo. ME. Quín certís-*
sumumst,
- 10 *Mépte potius fíeri seruom, quam te umquam emittam manu.*

das Simplex *dabo* diese ungewöhnliche Futurbildung veranlasst. S. Kühner lat. Gr. I S. 480.

1041. *nímia mira* 'gar zu grosse Wunderdinge' kommt auch Amph. II 1, 69 (616) und V 1, 28. 53 (1105) vor, vgl. *tanta mira* Cas. III 5, 5 (4). Amph. IV 3, 2. V 1, 5, was nicht durch *tot mira* zu erklären ist. Als *nímia mira* nennt er zweierlei: 1042 und 1046.

1042. *uel* wie 873.

1045. *sit* als Länge, s. Einl. Trin. S. 20.

1047. *sétius*: diese Schreibung ist von Fleckeisen im Rhein. Mus. VIII S. 221 und in 'Fünzig Artikel' S. 28 als die allein richtige nachgewiesen, *sectius* von Fr. Wehrauch im Philol. XXX S. 631 f. als eine aus dem Schwanken zwischen *secius* und *setius* entstandene und beides (*c* und *t*) vereinigende Correctur erkannt worden. Ueber Etymologie und Gebrauch von *setius* s. gleich-

falls Wehrauchs Aufsatz und Kühner lat. Gr. I S. 368.

1049. Obwohl die Scene mit dem Abgange des Menächmus I leer geworden ist, tritt doch kein Actschluss ein, da Men. II in demselben Augenblicke, wo Men. I abgeht, von der andern Seite mit Messenio, den er unterwegs getroffen, eintrifft. (A Spengel Acteintheilung S. 19.)

1050. Menächmus II, der 878 erklärt hatte nach dem Schiffe gehen zu wollen, ist um den Messenio zu suchen wieder umgekehrt.

1051. *postquam*, seit; *aduorsum* gehört zu *uenires*, s. zu 437.

1054. *ui pugnando*, s. zu Mil. 267. — *ingratiús* i. e. *inuitis* *iis qui te sublimem ferebant*. Lambin., s. zu Capt. 405.

1055. *amisisti* = *dimisisti*, s. zu Capt. 36.

1057. *eas* aus metrischem Grunde für *ires*, s. zu Mil. 49. 131.

1059. *mepte*, s. zu Capt. 368.

MENAECHEMVS I. MESSENIO. MENAECHEMVS II.

ME. I. Sí uel per oculós iuratis, níhilo hercle ea causá magis 1060

Fácietis ut ego hódie abstulerim pállam et spinter, péssumae.

MES. Di immortales, quíd ego uideo? ME. II. Quíd uides?

MES. Speculúm tuom.

ME. II. Quíd negotist? MES. Túast imago: tám consimilist
quám potest.

5 ME. II. Pól profecto haud ést dissimilis, meám quom formam
nóscito.

ME. I. Ó adulescens, salue qui me séruauisti, quísku es. 1065

MES. Ádulescens, quaeso hércle, eloquere tuóm mihi nomen,
nísi piget.

ME. I. Nón edepol ita prómeruisti dé me, ut pigeat quaé uelis
Éloqui. mihíst Menaechmo nómen. ME. II. Immo edepól mihi.

10 ME. I. Sículus sum Syrácusanus. ME. II. Éadem urbs et pa-
triást mihi.

ME. I. Quíd ego ex te audio? ME. II. Hóc quod res est. MES. Nóui
equidem hunc: erus ést meus. 1070

Égo quidem huius séruos sum, sed méđ esse huius crédidi.

Húnc censebam té esse: huic etiam éxibui negótium.

Quaéso ignoscas, sí quid stulte díxi atque imprudéns tibi.

15 ME. II. Délire míhi uidere. nón commeministi semul

1060. Die Lösung des Knotens erfolgt in dieser Scene nur unter den drei dazu unumgänglich nothwendigen Personen, während Shakespeare in der *comedy of errors* für die Schlussscene fast alle im Stück vorgekommenen Personen verwendet und an der Freude über die Wiedererkennung der beiden Brüder theilnehmen lässt, ein Schlusseffect, den Plautus ausserhalb der Bühne in den Familienkreis verlegt. — Menächmus spricht, aus dem Hause der Erotium heraustretend, noch hinein. S. Anh.

1063. *potest sc. fieri*, s. zu Trin. 628.

1065. Menächmus zu Messenio, sich ihm nähernd.

1069. *urbs* gibt die Antwort auf *Syracusanus*, *patria* auf *Siculus*. Die Verbindung von *urbs* und *patria* ist eine ziemlich geläufige, s. Cic. pro Mil. 34 § 93 *stet haec urbs praeclara mihiq; patria carissima*.

1070. *hunc*, er zeigt auf Menäch-

mus I, indem er diesen irrthümlich für seinen Herrn ansieht, daher Menächmus II ihm ein *delirare mihi uidere* an den Kopf wirft.

1071. Ueber *huius* und *tu* 1076 s. zu Capt. II 3, 87 (444).

1072. *hunc* und *huic* auf Menächmus II zeigend, während er auf Menächmus I zeigen musste. — *exibui*, s. zu Capt. 814; *negotium*, behelligt hatte er ihn mit der Bitte um Freigebung und mit dem, was sich daran knüpfte. Die Lesart der Bücher am Versanfang *égo húnc censebam* lässt sich zwar nach den Einl. Trin. S. 16 f. zusammengestellten Beispielen prosodisch rechtfertigen, doch ist *égo* wohl nur aus Versehen aus dem vorigen Versanfang hierher gekommen.

1073. *quaeso ignoscas*, zu Menächmus II; *stulte atque imprudens*, Verbindung eines Adverbs und Adjectivs, s. zu Trin. 268.

1074. *semul*, s. zu Trin. 223.

Te hódie mecum exíre ex naui? MES. Énim uero aequom
póstulas. 1075

Tú erus es: tu séruom quaere. tú salueto: tú uale.

Húnc ego esse aió Menaechmum. ME. I. Át ego me. ME. II. Quae
haec fábulast?

Tú's Menaechmus? ME. I. Mé esse dico. Móscho prognatúm patre.
20 ME. II. Tún meo patrés prognatus? ME. I. Immo equidem,
adulescéns, meo.

Tuóm tibi neque ócupare neque praeripere póstulo. 1080

MES. Di ímmortales, spem ínsperatam date mihi, quam súspicor.

Nám nisi me animus fallit, hi sunt gémini germani duo:

Nam ét patriam et patrém commemorant pariter qui fuerint sibi.
25 Séuocabo erúm. Menaechme. ME. AMBO. Quid uis? MES. Non
ambós uolo.

Séd erum: uter uostrúm aduectus mécum naui? ME. I. Nón
ego. 1085

ME. II. Át ego. MES. Te uolo ígitur, huc concede. ME. II. Con-
cessí. quid est?

MES. Íllic homo *hercle* aut *sycephanta* aut géminus est frater tuos.

Nám hominem hominis similiorem nínquam uidi ego alterum,
30 Néque aqua aquae neque lactest lactis, mihi crede, usquam similis,

1075. *aequom postulas*, du hast
Recht. — *enim*, s. zu Trin. 705.

1076. Hier unterscheidet er die
beiden Menächmen richtig.

1080. *tibi Jambus* wie *mihi* 1081,
s. Anh. zu Trin. 761.

1081. *date spem*, lasst die Hoff-
nung zur Wirklichkeit werden, er-
füllt sie; *spes* nimmt den Begriff
der gehofften Sache mit auf wie
in *spe potiri*, ferner vgl. Astrab.
fragm. 1 *meam spem cupio consequi*.
Merc. V 2, 2 *spem insperatam quom
obtulistis nunc mihi*. So steht *metus*
für das Gefürchtete Trin. 1009.
— *quam suspicor*, die ich ahne.
Rud. IV 4, 47 (1091) *si quidem hic
lenonis ciuit uidulus, quem suspicor*,
wo Reiz *quod suspicor* wollte. Ter.
Heaut. IV 1, 1 *nisi me animus
fallit, hic profectost anulus, quem
ego suspicor*.

1083. *patriam et patrem*, Antici-
pation. — *pariter* d. i. sie nennen
dieselbe Vaterstadt und denselben
Vater.

1087. Vgl. Trin. 862 *illic homost
aut dormitator aut sector sonarius*.

1088. *hominis*: über den in der
alten Latinität allein üblichen Ge-

netiv bei *similis* (die Handschriften
haben *homini* und *lacti*) s. zu Capt.
112 (I 2, 7).

1089. *lacte* (noch Mil. II 2, 85.
Bacch. V 2, 16) alt für *lac*, welche
Form Plautus noch nicht kennt. —
crede mihi, diese von den Hand-
schriften hier gebotene, von den
Kritikern angezwiefelte Stellung
beider Worte wird zwar durch fol-
gende sichere Beispiele geschützt:
Ter. Phorm. III 2, 9 (wo *mihi crede*
von dem Metrum ausgeschlossen
wird). Cic. offic. III 19, 75. Ovid.
Am. III 4, 11, auch einen mit *crede
mihi* beginnenden Hexameter des
Lucilius führt Non. p. 396 an und
so scheint man *crede mihi* gesagt
zu haben, wenn der Verbalbegriff,
mihi crede, wenn das Pronomen
betont war, ebenso wie *dic mihi*
und *mihi dic* wechselte; vgl. auch
Haase zu Reisig Anm. 618: indess
da *crede mi(hi)* einen falschen Da-
ctylus bildet, so halte auch ich
(mit Linge und Ritschl) aus metr.
Grunde die Umstellung *mihi crede*
für nothwendig.

1090. *autem* 'andererseits' nicht
selten nach den copulativen Par-

Quam híc tuist tuque huius autem; póste eandem patriam ac
patrem 1090

Mémorat. meliust nós adire átque hunc percontárier.

ME. II. Hércle qui tu me ádmouisti récte et habeo grátiam.
Pérge operam dare, ópsecro hercle. líber esto, si ínuenis

35 Húnc meum fratrem ésse. MES. Spero. ME. II. Et égo quidem
speró fore.

MES. Quid ais tu? Menaechmum opinor té uocari díxeras. 1095

ME. I. Ita uero. MES. Huic itém Menaechmo nómen est. in Sícilia
Té Syracusís natum esse díxisti: hic natúist ibi.

Móschum tibi patrém fuisse díxisti: huic itidém fuit.

40 Núnc operam potéstis ambo míhi dare et uobís simul.

ME. I. Prómeruisti ut né quid ores, quód uelis quin ímpetres. 1100
Tám quasi me emerís argento, líber seruibo tibi.

MES. Spés mihist, uos ínuenturum frátres germanós duos
Géminos, una mátre natos ét patre uno unó die.

45 ME. I. Míra memoras. útinam efficere, quód pollicitu's, póssies.

MES. Póssum. sed nunc ágite, uterque id, quód rogabo, dícite. 1105

ME. I. Vbi lubet, roga: réspondebo, nil reticebo quód sciam.

MES. Ést tibi nomén Menaechmo? ME. I. Fáteor. MES. Est
itidém tibi?

ME. II. Est. MES. Patrém fuisse Moschum tíbi ais? ME. I. Ita
uero. ME. II. Ét mihi.

50 MES. Ésne tu Syracusanus? ME. I. Cérto. MES. Quid tu?
ME. II. Quíppini?

MES. Óptume usque adhúc conueniunt sígna. porro operám
date. 1110

Quíd longissumé meministi, díe mihi, in patriá tua?

ME. I. Cúm patre ut abií Tarentum ád mercatum, póstea

tikeln et und que (vgl. καὶ — δὲ)
z. B. Truc. IV 3, 64 agite, abite,
tu domum et tu autem domum.
Mil. IV 4, 13. Poen. IV 2, 19. Merc.
I 2, 9. Pseud. II 2, 40; und in der-
selben Bedeutung ohne vorauf-
gehende copulative Partikel Men.
779. Mil. III 1, 84. Merc. II 2, 48.
Pers. V 1, 11. Most. III 2, 91. —
poste, s. zu 839.

1092. hercle qui, s. zu Capt.
551.

1093. si inuenis wohl wegen des
Metrum's (s. zu 1057) für inueneris,
wie sonst auch bei Plautus das fut.
ex. im Nebensatze bei dem imperat.
fut. steht.

1094. et, s. zu 652. — et ego qui-
dem und et quidem ego 'auch ich'
wie Capt. III 4, 42 et tu quidem.

1095. quid ais tu? er wendet sich
an Menächmus I.

1096. ita, s. zu Capt. II 2, 12
(259).

1100. promeruisti ut, s. zu Capt.
II 3, 62 (419).

1101. tam quasi steht auch Ter.
Adel. IV 1, 18. Afran. comoed. 338
Ribb. C. J. I 571. 8 p. 161. Curc.
I 1, 51. — seruibo, s. zu Capt. III
4, 86 (616); verbinde tam mit seruibo.

1105. uterque dicite, s. zu 781.

1106. roga, s. Einl. Trin. S. 15 f.

1109. quippini wird in B durch
scilicet erklärt.

1111. quid longissime meministi?
was ist das Fernste oder Frühste,
dessen du dich entsinnen kannst?

1112. Der ut-Satz steht nicht
coordiniert mit dem folg. Accus. cum

Inter homines me deerrare á patre atque inde áuehi.

55 ME. II. Iúppiter suprême, serua me. MES. Quid clamas? quín taces?

Quót eras annos gnátus *tum* quom té pater a patria áuehit? 1115

ME. I. Séptuennis: nám tum dentes míhi cadebant prímulum, Néque patrem postíllac umquam uídi. MES. Quid? uos túm patri Fílii quot erátis? ME. I. Vt nunc máxime memíní, duo.

60 MES. Vter eratis, tún an ille, máior? ME. I. Aeque ambó pares.

MES. Qui íd potest? ME. I. Gemini ámbó eramus. ME. II. Dí me seruátúm uolunt. 1120

MES. Si ínterpellas, égotacebo. ME. II. Pótius taceo. MES. Díe míhi: Vno nomine ámbó eratis? ME. I. Mínime: nam míhi hoc erat, Quód nunc est, Menaéchmo, illum *autem* túm uocabant Sósiclem.

65 ME. II. Sígna adgnoui: cóntineri quín complectar nón queo.

Mí germane gémíne frater, sálute: ego sum Sósicles. 1125

ME. I. Quó modo igitur póst Menaechmo nómen est factúm tibi?

ME. II. Póstquam ad nos renúntiatumst te * * * * *
* * * * * ét patrem esse mórtuom,

Áuos noster mutáuit: quod tibi nómen est, fecit míhi.

70 ME. I. Crédo ita esse factúm ut dicís. sed mí hoc responde.

ME. II. Roga. 1130

ME. I. Quid erat nomen nóstrae matri? ME. II. Teúximarchae.

ME. I. Cónuenit.

Ó salue, ínsperáte, multis ánnis post quem cónspicor,

Fráter. ME. II. Et tu, quem ego multis míseris, labóribus

Vsque adhuc quaesiúi quemque ego esse inuentum gaúdeo.

75 MES. Hóc erat, quod haec te meretrix huius uocabat nomine: 1135

infn., sondern ist eine dem Inhalt nach durch *postea* aufgenommene zeitliche Nebenbestimmung zu *deerrare*.

1113. Da von *deerrare* die beiden ersten Silben nach Einl. Trin. S. 21 durch Synizese zusammengezogen werden, so ist der Vers mit Hiatus in der Hauptcäsur (zu 681) zu lesen; jedoch ist Bücheler nicht ohne Wahrscheinlichkeit der Meinung, dass, da der Prolog, der sonst die Angaben des Stückes möglichst wörtlich wiedergibt, V. 31 *aberrare* hat, hier *méd aberrare* zu lesen sei. Nach Schwabe in Fleck. Jahrb. 1872 S. 417 ist auch die zweite Vershälfte nicht ganz in Ordnung, da man bei dem *ἀναγνώριστος* wenigstens eine Andeutung darüber erwartet, wie der als Knabe geraubte Menächmus nach Epidamnus gekommen sei, und vielleicht

nach prol. 33 atque *huc* áuehi zu schreiben.

1114. *serua me* erklärt sich aus 1081 u. 1120. In gleichem Zusammenhange Capt. V 2, 23. Curc. V 2, 41. Epid. V 1, 37.

1117. *postíllac*, s. zu 685.

1119. *uter eratis* i. e. *uter uestrum erat*, s. zu 271. — *pares*, gleich alt.

1120. *potest* sc. *fieri*, s. zu Trin. 628.

1122. Vgl. Capt. III 4, 58 neque praeter te in Alide ullus seruos istoc nomine est.

1127. Hier ist der prol. 38 erzählte Umstand: *puerum surruptum alterum* in anderer Form ausgefallen.

1131. *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

1133. *miseriis, laboribus*, über die asyndetische Paarung zweier Substantive s. zu Trin. 302.

1135. Die Wendung *hoc erat (est)*

Huñc censebat té esse, credo, quóm uocat te ad prándium.

ME. I. Námque edepol mi hic hódie iussi prándium adparárier
Clám meam uxorem: quói *quam* pallam súrrupui dudúm domo,
Eám dedi huic. ME. II. Hanc dícis, frater, pállam, quam ego
habeo *in manu*?

80 ME. I. Quó modo haec ad té peruenit? ME. II. Méretrix, *quae*
huc ad prándium 1140

Me ábduxit, me síbi dedisse aiébat. prandi pérbene,
Pótaui atque accúbui scortum: pállam et aurum hoc *mihi dedit*
* * * * *

ME. I. Gaúdeo edepol, sí quid propter mé tibi euenít boni:
Nám illa quom te ad sé uocabat, mé esse *credo* crédidit. 1145

85 MES. Númquid me moráre, quin ego líber, ut iustí, siem?
ME. I. Óptimum atque aequíssimum orat, fráter: fac causá mea.
ME. II. Líber esto. ME. I. Quóm tu's liber, gaúdeo, Messénio.
MES. Séd meliorest ópus auspicio, ut líber perpetuó siem.
* * * * * 1150

ME. II. Quóniam haec euenérunt nobis, fráter, ex senténtia,
90 In patriam redeámus ambo. ME. I. Fráter, faciam ut tú uoles.
Aúctionem hic fáciam et uendam quídquid est. nunc ínterim
Eámus intro, fráter. ME. II. Fiat. MES. Scítin quid ego uós rogo?

quod will sagen, dass man zu einer früher unerklärlichen Thatsache nun den Grund einsieht: Cas. III 2, 2 *hoc erat ecastor, quod me uir tanto opere orabat meus*. Asin. V 2, 14 (864). Merc. IV 3, 12 (711). Rud. IV 7, 32 (1258).

1136. *uocat* nicht s. v. a. *uocauit*, da Plautus eine solche Contraction des Perfect nicht kennt, sondern wie 1115 praes. hist., s. zu Capt. 22.

1143. Wie schon der Schluss des vorigen Verses in den Büchern fehlt (*mihi dedit* ist von Camerarius hinzugefügt), so ist auch ohne Zweifel mit Ritschl der Anfall eines ganzen Verses anzunehmen, etwa: *quae meo sumptu iuberem sibi reconcinnarier*.

1146. *ut iusti*, s. 1093.

1148. *Messenio*: mit Recht hat es Ladewig auffällig gefunden, dass Menächmus I hier des Messenio Namen weiss, da er ihn doch 1065 mit *adulescens quisquis es* anredet, also ihn nicht kennt und seitdem zwar indirect (1071) erfahren hat, dass er der Sklave des andern Menächmus sei, aber den Namen desselben nicht wissen kann. Entweder also hat sich der Dichter

eine kleine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen oder es ist hinter *Liber esto* Einiges ausgefallen. Uebrigens bildeten die Worte *quom tu liber es, gaudeo* den stehenden Glückwunsch, der nach der förmlichen Erklärung der Freilassung dem *nouus libertus* dargebracht wurde, daher die Ironie Epid. V 2, 46, vgl. Ter. Adel. V 9, 15 mit Donats Bemerkung.

1149. Da er jetzt mit leeren Händen in den Stand der Freiheit getreten ist, hält er dies für ein ungünstiges Auspicium d. i. für einen schlechten Anfang; das bessere Auspicium, das er für nöthig hält, kann nur darin bestehen, dass sein bisheriger Herr ihm etwas in die Hand gibt oder vorschiesst, was ihn vor Noth schützt. Dies Verlangen und der Bescheid des Menächmus II darauf sind ausgefallen. Vgl. Epid. V 2, 62 Ep. *novo liberto opust quod pappet*. P. *dabitur: praehibebo cibum* und Ter. Adel. V 9, 22 ff.

1155. *praeconium*: für die öffentlichen, vom Staate veranstalteten Licitationen fungierten öffentliche

ME. I. Quid? MES. Praeconium mi ut detis. ME. I. Dabitur.

MES. Ergo nunciam 1155

Vís conclamari auctiōnem fóre? ME. I. Equidem die séptimi.

95 MES. Auctio fiēt Menaechmi máne séptimi.

Vénibunt seruſ, ſupellex, fúndi *et* aedes. ómnia

Vénibunt. quiqui licebunt, praesenti pecúnia.

Vénibit uxór quoque etiam, sí quis emptor uenerit. 1160

[Vix credo auctiōne tota capiet quinquagensies.]

100 Nunc, spectatores. ualate et nobis clare applaudite.

praecones, neben denen es aber private *praecones* gab, die auf eigene Hand das *praeconium* zum Gewerbe machten und deren sich Privatleute zur Abhaltung von Auctionen, zum Ausrufen verlorener Dinge und dergl. bedienten. Zu letzterem Geschäfte erbietet sich hier Messenio. Vgl. Merc. III 4, 78 *certumst praeconum iubere iam quantumst conducier, qui illam inuestigent, qui inueniant*.

1156. *die septimi* (sc. *uolo*), am siebenten Tage; *die* ist Locativ und = *die-i*, wie *e* in dem Locativ *mane* neben dem von Sisenna bei Charis p. 203, 27 K. als regelmässig anerkannten *mani* (vgl. *peregre, peregri, rure, ruri*) sich zeigt, wie im Ablativ *absente* neben *absenti* und wie überhaupt im Genetiv und Dativ von Wörtern der E-Declination das *i* nicht selten abgefallen ist (s. zu Trin. 117); *septimi* aber (wie *quarti quinti noni crastini proximi pristini*) hat dieselbe Locativendung wie *domi humi* und mit temporaler Bedeutung wie *uesperi temperi luci heri*. Von der eigenthümlichen Verbindung zeitlicher Locative mit Adjectiven locativischer Endung haben sich noch folgende Beispiele erhalten: *die septime* Pers. II 3, 8, *die crastini* Most. IV 1, 25, *die proximi* Cato bei Non. p. 153, der auch *die pristini* bezeugt, mehr Beispiele aus älterer Latinität führt Gell. X 24 an, der diesen Sprachgebrauch ausdrücklich behandelt. Im allgemeinen Gebrauch aber sind von solchen Verbindungen *postridie* und *pridie* geblieben, denn *postridie* ist = *post(e)ri-die(i)* und *pridie* = *pri-die(i)*, *pri* aber ist Locativ zum Ad-

verbialstamm *pro* und aus *pro-i* entstanden wie *domi* aus *domo-i*.

1157. Dem Publikum zugewendet ladet er es im Scherz zu der abzuhaltenden Versteigerung ein, s. zu 880.

1159. *quique*, s. zu 548.

1160. *quoque etiam* ist auch bei Plautus kein Pleonasmus, denn *quoque* ist vergleichend, *etiam* steigernd. Trin. 1048. Psend. IV 1, 22 (932). Epid. II 2, 50. IV 2, 19. Truc. I 1, 77. Amph. I 1, 125. II 2, 85. 121. Pers. I 3, 65. — *uenibit*, die Länge der letzten Silbe wie in *erit* Capt. II 1, 16 (206), wenn man nicht mit Koch zu der Form *uoxor* (s. zu Trin. 111) seine Zuflucht nehmen will.

1161. *quinquagensies* nämlic. *centena milia sestertium*. Da aber einerseits die Form *quinquagesies* für *quinquages* hier ganz vereinzelt steht, auch der bei der Bildung von Zahladverbien sonst ausnahmslos befolgten Regel widerspricht, andererseits *uix* und *tota* nur eine relativ unbedeutende Summe erwarten lassen, während die angegebene, zumal für Plautus' Zeit, eine sehr hohe ist, überhaupt aber sich nicht ersehen lässt, wozu Messenio dem anzulockenden Publicum eine Bemerkung machte, die es eher abschrecken musste, so hat Schwabe in Fleck. Jahrb. 1872 S. 418 ff. diesen Vers wohl mit Recht für unplautinisch erklärt.

1162. Wie im Mercator, Persa, Poenulus, Pseudulus, Stichus und Truculentus fordert der zuletzt sprechende Schauspieler zum Beifallklatschen (gewöhnlich *plaudite*, wie auch hier in B steht, nicht *adplaudite*) auf, während, wenn die Schauspieler alle abgetreten waren, dies der *cantor* (s. zu Trin. 1189) that.

Angabe der in den Menächmen vorkommenden Metra.

- | | |
|--|---|
| <p>1—109. Jambische Senare.
 110 f. Anapäst. Dimeter.
 112. Catal. anap. Dimeter.
 113 f. Cretische Tetrameter.
 115 f. Catal. anap. Dimeter.
 117—120. Cretische Tetrameter.
 121. Troch. Octonar.
 122—126. Jamb. Dimeter.
 127—131. Troch. Septenare.
 132 f. Jamb. Octonare.
 134. Troch. Septenar.
 135 f. Jamb. Octonare.
 137 f. Jamb. Septenare.
 139—226. Troch. Septenare.
 227—350. Jamb. Senare.
 351. Anapäst. Dimeter.
 352. Jamb. Dimeter.
 353 f. Anapäst. Dimeter.
 355. Anap. Monom. + Jamb.
 Mon.
 356. Jamb. Senar.
 357. Anapäst. Septenar.
 358. Anapäst. Dimeter.
 359. Jamb. Octonar.
 360. Catal. anap. Dimeter.
 361—363. 365. Anapäst. Dimeter.
 364. Anapäst. Monometer.
 366. Catal. anap. Dimeter.
 367. Anapäst. Dimeter.
 368. Catal. anap. Dimeter.
 369—465. Troch. Septenare.
 466—569. Jamb. Senare.
 570—577. Baccheische Tetram.
 578. Cretischer Tetr.
 579 f. Catal. bacch. Trimeter.
 581. Troch. Dimeter.
 582. Bacch. Dimeter.
 583. Jamb. Dimeter.</p> | <p>584. Bacch. Tetr.
 585. Jamb. Octonar.
 587. Bacch. Tetr.
 588—591. Troch. Octonare.
 592 f. Troch. Septenare.
 594. Troch. Octonar.
 595. Troch. Septenar.
 596—600. Jamb. Octonare.
 601 f. Anapäst. Septenare.
 604—700. Troch. Septenare.
 701—752. Jamb. Senare.
 753—761. Bacch. Tetr.
 762 f. Bacch. Dimeter mit
 jamb. Penthemimeris.
 764. Cret. Dimeter mit catal.
 troch. Dipodie.
 765. Troch. Dimeter.
 766—775. Bacch. Tetr.
 776. Catal. Jamb. Dimeter.
 777—871. Troch. Septenare.
 872—898. Jamb. Senare.
 899—965. Troch. Septenare.
 966—968. Bacch. Tetr.
 969. Catal. bacch. Tetr.
 970. Bacch. Tetr.
 971. Catal. bacch. Tetr.
 972. 974. 976. Catal. bacch. Di-
 meter.
 973. 975. Jamb. Dimeter.
 977. Bacch. Tetr.
 978. Jamb. Septenar.
 980—987. Jamb. Septenare.
 988—990. Jamb. Octonare.
 991—996. Troch. Septenare.
 997—1005. Jamb. Octonare.
 1006—1008. Jamb. Dimeter.
 1009—1162. Troch. Septenare.</p> |
|--|---|

Kritischer Anhang.

Argum. 2. Ob der Verf. des *argumentum* seine Verse mit oder ohne Hiatus gemacht hat, ist streitig: Ritschl entfernt den Hiatus hier durch Einsetzung von *illorum* vor *altero*, Müller Pros. S. 498 schlägt vor: *Ei súrrupto altero [ilico]*.

3. Müller Pros. S. 499 findet es nicht unwahrscheinlich, dass der Verf. wirklich *subreptici súrruptiti* B! gewagt hat; es kann auch *ibi* (so Ritschl) oder *tum* nach *súrrupti* ausgefallen sein.

Prologus. Die sich an die Ueberlieferung dieses Prologs knüpfenden Fragen haben den Scharfsinn der Plautusfreunde viel und lange beschäftigt, die Litteratur hierüber hat vollständig verzeichnet Dziatzko in Fleck Jahrb. 1873 S. 833. — In der den Sommerindex 1873 der Akademie zu Münster verangeschickten *commentatio de Meneclemaurum fabulae Plautinae prologo* glaubt P. Laugen durch Ausscheidung der nach seiner Meinung später hinzugekommenen Erweiterungen V 22 23. 43—48. 51—56. 72 ff. die zu den Eingangsversen 1—6 gehörige kurze (am Ende natürlich unvollständige) Fassung des Prologs 51—56 hatte schon Tenfelde in Fleck. Jahrb. 1866 S. 704. 1867 S. 32 ausgeschieden gewonnen zu haben: 1—6. 17—21. 24—42 50 57—71. Dagegen bemerkt Dziatzko ao. in der Anzeige der Laugenschen Schrift, dass 47 f. nicht zu den Zusätzen der erweiterten Fassung zu rechnen seien („selbst bei einer sehr kurzen Fassung war es nöthig diesen wichtigsten Punkt den Zuschauern nachdrücklich hervorzuhoben“), während 38 f. recht gut entbehrt werden könnten („da ja dasselbe eben erst 33—36 zum Theil mit denselben Worten erzählt ist“), auch seien den Versen 51—56 noch 49 f. zuzugesellen, wie V 50 deutlich zeige (ut hanc rem nobis *causissimè* disputem), welcher mit einer knappen Fassung sich offenbar schlecht vertrage, desgleichen seien 63—66 spätere Zusätze, endlich meint er aus V 20. 21 durch Entfernung je einer Hälfte *quae manum dabat — neque adeo mater ipsa*) nur einen Vers herstellen zu müssen. So bliebe nach Dziatzko, der auch noch 58 f. anzweifelt, von der gegenwärtigen Argumenterzählung, wenn sie in *uerba paucissima* gefasst wird, nur übrig: 17—20. 24—37 (38. 39?) 40—44 57. (58. 59?) 60—62. 67—71. — Mir scheint jeder Versuch, aus der breiten Argumentdarlegung eine knappe Erzählung und damit auch zugleich im Ganzen die vom Dichter herrührende Fassung des Arguments herauszuschälen, in höherm Grade misslich und unsicher, unzutreffend auch die Voraussetzung, dass „derjenige, auf welchen die heutige Redaction des Prologs zurückgeht und dem, nach 1—16 zu schliessen, wenigstens zwei verschiedene Recensionen des Prologs vorgelegen haben, uns ebenso wie die parallelen Eingangsverse (1—6 = 7—16) auch das übrige möglichst (?) vollständig

überliefert hat“. Erstens sind 1—6 mit 7—17 nicht ganz parallel, da von 7—16 der Anfang so sicher verloren gegangen ist, wie am Ende des Prologs der Schluss, sodann wer steht uns dafür, dass der Redactor auch Alles ihm Vorliegende überliefert und nicht die kürzere Fassung, die ihm neben der ausführlichen entbehrlich schien, ganz ebenso unterdrückt hat, wie den Anfang der letzteren? So stehe ich in dieser Frage auf der Seite von Vahlen, der im Rhein. Mus. XXVII S. 173 ff. die jetzt vorliegende Argumenterzählung als die in 7—12 angekünndigte fasst. — Die Frage, ob das Stück überhaupt eines *argumentum* bedurfte, bejaht Dziatzko ao. S. 839 mit Recht, da „der Name der Stadt erst 230 gelegentlich vorkommt und vor allem die Zuschauer über das Verhältniss der zwei fast gleichen, abwechselnd auftretenden Personen unterrichtet werden mussten“.

10. Gegen diese (von Vahlen und Schwabe herrührende) Erklärung bemerkt Dziatzko ao. S. 838 Anm. folgendes: der Schreiber dieser Verse hatte gewiss keine weitere Quelle vor sich als das alte Plautinische Stück selbst; das *factum dicitur* ging also für ihn nur bis auf Plautus zurück. Scherzhaft wie in 22 und 28 ist der Ton dieser Stelle durchaus nicht. Der V. 9—12 ausgedrückte Gedanke scheint mir folgender: während die Dichter, natürlich die lateinischen nach V. 11. ihre Lustspiele stets in Athen spielen lassen — auch dann, wenn ihr griechisches Original (oder etwa ein älteres lateinisches Stück, welches sie neu aufführen wollen) gar keine bestimmte Stadt oder eine andere nennt —, werde ich mich streng an den Ort der Handlung halten, welchen meine Vorlage angibt“.
- 11 f. hat Ritschl. nach V. 6 gesetzt.
- 22 f. Die Aehnlichkeit dieser Verse mit Poen. prol. 62 f. lässt vermuthen, dass beide Prologe von einem Verfasser herrühren und dieser seinen Witz doppelt verworthe, s. auch zu 55. Anders Teuffel Studien und Charact. S. 265.
- Prolog. 26. *geminorum* Ritschl; *item* hinter *geminum* schiebt ein Müller S. 490: *filium* für *geminum* vermuthet Wagner.
33. *Epidamnium cum* nach Seyfferts Correctur (Philol. XXV S. 451) für das handschriftliche unhaltbare *Epidamnium*.
37. Wenn Müller S. 278 mir zum Vorwurf macht, ich unterschiede, wenn ich die in der Einleit. zum Trin. S. 15 f. zusammengestellten Beispiele für gleichartig mit *Syracusas* halte, nicht zwischen Natur- und Positions-Länge, so erwiedere ich, dass zwar die Mehrzahl solcher Verkürzungen Positionslängen treffen, aber Naturlängen keineswegs ausgeschlossen sind und wer die Beispiele nur etwas weniger flüchtig prüfen will, wird in *uerēbāmini* nicht das einzige der Art finden, denn Wortverbindungen wie *erō nōstro*, *erī concubina*, *per ecāstor*, *dedi quae educaret* u. a. stehen mit ihrer prosodischen Behandlung ganz auf gleicher Linie mit *Syracusas* oder sind genau genommen noch auffallender. Ritschl betrachtete *Syracusas* als Glosse (auch Dziatzko ao. S. 836) und setzte dafür *domum autem* ein.
40. *auos huic* Mss., *huic auos* Pylades, *geminō nomen auos huic* Ritschl. Schreibt man mit Wagner *geminorum* (wie Ritschl V. 26 gethan), so braucht die Stellung der Worte *auos huic* nicht geändert zu werden.
43. Die von Ritschl geänderte Versfolge der Handschriften habe ich mit Vahlen Rhein. Museum XXVII S. 173 ff. und Schwabe Fleck. Jahrb. 1872 S. 403 ff. beibehalten, desgleichen *fuit* (*facit* Ritschl) mit Ersterem, die Erklärung von *clamore flagitare* (46) ist dem

- Letzteren entlehnt, dessen Aenderung von *et* 44 in *etenim* nicht nothwendig erscheint.
46. Ueber die auch dieser Erklärung entgegenstehenden Bedenken s. Dziatzko ao. S. 835, wo auch mit Recht bemerkt ist, dass die Bezugnahme auf eine Aufführung des Stückes dadurch völlig ausgeschlossen sei, dass V. 45 nicht *illud* nomen, sondern *illius* nomen und V. 46 nicht *illos*, sondern *illan* gesagt ist.
 57. An der pyrrhichischen Messung von *ille* Anstoß nehmend corrigieren für *quem dudum* Müller Pros. S. 337 f. *ut dudum*. Langen *quemadmodum*, Dziatzko *quem modo*.
 64. *ingroessus* B, worin Dziatzko ao. 836 *ingresso* findet.
 67. *ita illi diuitiae* Pylades, *illi diuitiae ita* Ritschl; die Handschriften haben *ita* nicht.
 70. *ueniet* Geppert, *uenit* Mss.
 82. Hoc Müller Nachtr. zur Plant. Pros. S. 117.
 85. *aut* Ritschl, sonst müsste man die Form *compeditis* (s. zu Trin. 589) einsetzen, um den Hiatus fortzuschaffen. Langen Philol. XXXIII S. 709 will *compeditis* *et* schreiben, da in CP *anū* statt *anum* steht, aber das Pronomen ist hier nicht an der Stelle, s. Erkl.
 89. Der Hiatus lässt sich auch durch *mensas plenas* (s. 101, wo nur Festus den Plural erhalten hat) oder durch Zusetzung von *tu* vor *homini* mit Ritschl entfernen; *homines* Nonius ist mander gut plautinisch als *homini* (Mss.); über den Dativ s. zu Mil. 1.
 91. Möglich ist auch *arbitratu usque ad fatum* nach Poen. III 1, 31, wie Ritschl in der Ausgabe schreibt und nach ihm Wagner.
 92. *hercle effugiet* Ritschl und Wagner nach Nonius p. 38, aber *effugere* ist hier an sich schief, denn nicht um das Gelingen, sondern um das Ergreifen der Flucht handelt es sich hier. Wie genau Pl. zwischen beiden Verben unterscheidet, zeigt Amph. I 1, 295 *quadrigas si nunc incendas levis atque hinc te pas, ita vix poteris effugere infortunum*. Mit *effugiet* aber wird auch *hercle* des Nonius unhalbar; Seyfferts Urtheil stud. Plaut. p. 5 kann ich nicht billigen. Auf *edepol fugiet* (so schon Pylades) führen BCD, in denen nur *te* aus einer Worterklärung zwischen *edepol* und *fugiet* gerathen ist.
 96. *nunc* habe ich mit Müller Nachtr. S. 81 eingesetzt, vgl. Capt. IV 1, 9 *nunc ad senem cursum capessam hinc*. *Hegitem. — quon* für *quo* Langen ao., was ich nicht für nötig hielt, dagegen habe ich nach desselben Vorschlag Komma vor *quo* und Kolon vor *ultra* gesetzt, die frühere Interpunction (Kolon vor *quo* und Komma vor *ultra*) erforderte *ut uinciar*.
 98. Wer nicht *homines* schreiben will, muss mit Ritschl *hercle* vor *homines* einschieben, da das Pronomen *illic* bei Plautus die letzte Silbe kurz hat; die entgegenstehenden Stellen sind zum Theil wie Most. III 2, 117. Merc. V 2, 40 augenscheinlich verderbt, zum Theil auch durch Verkennung des richtigen Metrums zur Ausnahme gekommen wie Truc. II 7, 35 (zu messen: *séd quisnam illic homost qu' ipsum se comest?*), oder müssen sich der überwältigenden Mehrzahl fügen wie Pseud. IV 1, 44.
 101. *mensas Festus, mensam* Mss., s. Anh. zu 734.
 105. Ich habe Madvigs glänzende Verbesserung (*advers. crit.* II 7) angenommen. In den Mss. steht *domi domitas san*, was ich früher, so gut es ging, zu erklären suchte: „daheim bin ich eingeheimst“; *domitus* sonst ohne Beispiel, eine Bildung der Laune des Augenblicks und des Reizes der Alliteration wie *ruri rurant homines* Capt. 82, *ne dentes decantant* Mil. I 1, 34. So ist Rud. III 6, 50 *nunc in columbari collum haud multo post crit* für *columbari* geschrieben und gemessen um der Alliteration mit *collum* willen, so

dass man sowohl an *collumbar* (Halsfessel) als an *columbar* zu denken hat, wie hier bei *domitus* auch *domitus* anklingt. Für *sum* erwartet man *fui*“.

- 110 f. Mit Aufgebung der früheren Annahme einer cretischen Dipodie mit *acatal.* troch. Tripodie:

*Ni mala ni stulta sis, ni indomita imposque animi,
Quod uiro odio uides, tute tibi odio habebas*

habe ich jetzt, um die Ueberlieferung unverändert zu halten, mit Müller Pros. S. 184 zwei *acatal.* und einen *catal.* anapäst. Dimeter angesetzt wie auch 115 f. mit demselben als *catal.* anap. Dimeter gemessen.

118. *foris legerim* BaCD, in Bb *egerim* verbessert, *foras egeram* (unplaut. Wort Haupt Hermes V (1871) S. 176, *foras degeram* Schwabe in Fleck. Jahrb. 1872 S. 407.
122. Von hier an habe ich statt zwei Tetrameter mit schliessendem Dimeter fünf zusammenhängende Dimeter (mit Zustimmung Kiesslings anal. Plaut. p. 6) angesetzt, wie schon Ritschl zulässig fand, s. auch zu 1096. Die für Dimeter entscheidenden Gründe s. bei Kiessling ao. p. 6 f.
131. *hercle tandem uicorem* Mss., *uicorem tandem* (ohne *hercle*) Varro de L. lat. VII 93 p. 155 M., daher *hercle uicorem tandem* Ritschl, aber Varro citirt wohl nur ungenau nach dem Gedächtniss.
132. *amatores sunt* und 133 *congratantes* Ritschl gegen die Mss., um trochäische Verse zu erhalten.
133. *quia* BbCD, *qui* Ba Ritschl, aber *qui* ist aus Versehen geschrieben wie Mil. 966. 1140 u. o., auch Pers. V 1, 4 (756) durfte *quia* nicht in *qui* verwandelt werden.
134. habe ich in Klammern gesetzt.
137. *abstuli hoc*: Brix, *abstuli: hoc* Vulgata. — *amicam* Brix, *damnum* Mss.
145. *quis* Mss., *qui* Bothe, Ritschl.
146. *ubi reliquias* Mss., *reliquias ubi* Ritschl, s. aber Stich. III 2, 40. Cist. I 3, 40. II 1, 30. Cas. V 1, 4. Ter. Eun. 996.
147. *mi en unquam* Brix, *mihi numquam* (*numqua*) Mss., *mihi num quam* Ritschl.
150. *quis iste est orn. t.* Müller Nachtr. S. 44 Anm., vgl. Trin. 1099 *quis iste est tuos ornatus?* Men. 391 *quis iste est Peniculus?* — *qui istic ornatus tuost?* Ritschl, *qui istic est ornatus tuus* Mss. — Truc. II 1, 8 ist *iste* (A) zu *istinc* (BCD) verderbt worden, Poen. III 3, 12 ist statt *istic* vielleicht *iste* zu schreiben.
154. Statt der Einsetzung von *uero* schlägt Schwabe l. l. 407 die Verdoppelung von *perge* vor.
- 156 ff. Die Annahme einer Lücke und die Erklärung des Gedankenganges nach Teuffel in Fleck. Jahrb. 1867 S. 33.
157. *hunc* Brix, *atque hunc* Mss.
160. Die gegebene Erklärung und die Benutzung der Pönulusstelle wird A. Spengel (Philol. XXVII S. 340 f.) verdankt. Seitdem ist von zwei Seiten ein ganz gleicher auf den ersten Blick sehr bestechender Emendationsversuch gemacht worden. In Fleck. Jahrb. 1873 S. 244 schlug F. Hoppe vor, *pessulo* für *persolum* (Mss.) zu schreiben mit der Bemerkung: 'das Verweilen an und vor der Thür hat den nach einer Mahlzeit sich sehrenden Parasiten gerade auf die Wahl dieses Instruments, des Thürriegels, geführt'. Der in demselben Jahre erschienene zweite Band von Madvigs advers. crit. bringt p. 7 denselben Vorschlag mit dem Zusatz: *Quemadmodum Cyclopi uoxlō oculus effossus sit, sic sibi parasitus oculum pessulo effodi iubet, si uerbum fecerit*. Aber das nackte *pessulo* wäre nur dann verständlich, wenn der Thürriegel als ein

übliches oder besonders geeignetes Werkzeug zum Ausgraben eines Auges gelten könnte; hätte Plantus dies dem Parasiten in den Mund legen wollen, so würde er sicherlich deiktisch *hoc pessulo* gesagt haben wie Pers. V 2, 16 794: *At tibi ego hoc continuo cyatho* (clippum) *oculum excutiam tuo* (so ungefähr scheint gelesen werden zu müssen), wo doch *cyathus* auch ohne *hic* ungleich eher verständlich war. Nun würde der Vers zwar auch *hoc pessulo* tragen, die paläographische Wahrscheinlichkeit der Verbesserung aber dadurch nicht gehoben werden. Daher werden auch S. Bugge's (in opusc. philol. ad N. Madvigium a discipulis missa p. 154: Nachweise aus Glossenhandschriften: „*Persulum: pessulum*“ Gloss. Vat. ap. Mai. Class. auct. VI 539. „*Oppersolatus: clausis a pessulis dictum*“ Gloss. Ampl. S. 358. No 52. „*Oppersolatio: clausis: oppersolatus: clausis. a pessulis dictum*“ Gloss. Ibid. ed. Vule. 688, 59. die auf *persolo* führen würden, für diese Stelle nicht verworthen werden können.

173. *olet* Seyffert Philol. XXVII S. 452 für das unpassende *delet* der Ueberlieferung.
175. Nach *tibi* glaubt Geppert Plant. Stud. II S. 66 noch *fiu* in A erkannt zu haben.
180. *ferio foris* A, *foris ferio* die übrigen Handschriften und dass diese Stellung die richtige ist, beweist Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 54.
184. *uide* (*uides* Mss.) Acidal. und Becker in Studem. Stud. I 1 S. 293.
190. *utrod* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 64. Der Anfang des Verses ist noch nicht sicher hergestellt, in BCD steht: *tuest legio aduicicato*, in der hier aufgenommenen Conjectur von Vahlen (Rhein. Mus. XVI S. 631 ist *tuos est* statt *erit* und das ziemlich missig stehende *legito* anstössig. Becker in Studem. Stud. I p. 188² schlägt vor: *aduiicato* (*to*), *cum utro hanc noctem sis* mit optativischer Auffassung von *sies*. Zu frei ist Wagners Heilungsversuch: *tuamst elgere ac iudicare cum utro tu hanc noctem sis*.
195. Die von Ritschl nach diesem Verse angenommene Lücke scheint nach dem von Geppert Plant. Stud. II S. 65 f. Bemerkten in A keinen Anhalt zu haben, der Text ist auch so wohl verständlich.
202. *Haud Herculeus auge* schreibt Koch Rhein. Mus. XXV S. 619, da die Handschriften sämtlich auch A *hual* vor *Hercules* haben, auch Cas. II 6, 46 statuiert er *Herculei* als viersilbigen Genetiv; schon Bücheler hatte *Vulcan* für Bacch. fragm. 7 und *Achilleum* für Mere. II 4, 20 in Anspruch genommen. Indess haben derartige viersilbige Formen und namentlich *Herculeus* keinerlei urkundlichen Anhalt. Eher könnte man gegenüber den Versen:

Stich. I 3, 70 *Hercules* te amabit. Prandio, cena tibi.

Epid. II 1, 19 *Neque sexta aerumna acerbius Herculi quam illa mihi obiectast.*

Most. II 2, 95 *Atque Herculeum inuocabis. Hercules, te inuoco.*

eine zweisilbige Form *Hercles*, die für den Menächemenvers sogar in B überliefert ist, anzuerkennen geneigt sein, welchen Gedanken für den Stichusvers nach Anderen auch Ritschl opusc. II 476 Anm. fasste, aber wegen Erklärungsschwierigkeiten (die Bugge opusc. ad Madvig p. 178 f. inzwischen gelöst zu haben scheint) sofort wieder verworft, was er wohl nicht gethan hätte, wenn ihm die drei andern Verse gegenwärtig gewesen wären, da er ja die Form *Hercles* sowohl überhaupt in dem historischen Entwicklungsgange begründet fand (opusc. II 522 Anm. IV 173 f.), als auch inschriftliche Beispiele für ein spondisches gemessenes, obschon meist dreisilbig geschriebenes *Hercules* kannte (ib. II 475. IV 85). War auch zu Plantus Zeit die dreisilbige Form *Hercules* die gemeingebräuchliche,

so scheint ein zweisilbiges *Hercles* aus der vorplautinischen Sprachperiode, aus der die Interjection *hercle* sich für die plautinische Zeit ausschliesslich erhielt (bis im Zeitalter des Cicero das weichere *hercule* wieder durchdrang), auch für Plautus noch verwendbar gewesen zu sein, wie er ja auch *periculum perichum* u. dgl. neben einander braucht. Aber gerade im Menächmenverse reicht die Einsetzung der zweisilbigen auf B sich stützenden Form zur Herstellung des Metrums nicht aus, sondern es müsste etwa *Haud Hercles adaeque magno* geschrieben werden (wie Mil. III 1, 181. Capt. III 3, 42 u. a.). Einstweilen habe ich für räthlicher erachtet, die leichte Umstellung von *haud* (s. Anh. zu 696) weiter im Text fortzuführen.

206. Die Mss. geben *ego mi* (für *emi*) *istanc anno*, ich habe die von Ritschl in der Anmerkung vorgeschlagene und von Müller Nachtr. S. 49 befürwortete Umstellung angenommen, während Ritschl neuerdings in den Neuen Pl. Exc. I S. 66 f. *quattuor minis ego mi istam annod* billigt. Dagegen hält Ussing zu Amph. 90 diesen Vers für verderbt und *anno* in dieser Bedeutung für unlateinisch, Truc. II 4, 39 sei *uicorem sibi me habebat annum, dum hic fuit* zu lesen (so Camerar. Spengel, die Mss. *anno undū* oder *annoum dum*). S. jetzt aber Kühner lat. Gr. II 1 § 79. 3 aE.
208. *ego* (BCD) lässt A wohl nur aus Versen aus. — *cedo Brix, scio* Mss., vertheidigt von Wagner mit Verweisung auf v. 187.
211. Ich folge in Schreibung und Erklärung Schwabe l. l. S. 408 ff., die Bücher geben *suillam* und *pernonidem*. Langen Philol. XXXIII S. 709 schreibt *laridam aut* (mit der Wortstellung von A) mit der Bemerkung: 'zu *glandionida* passt *larida* dem Sinne nach weit besser als zu *pernonides*; die Form auf *um* als Substantiv war die fast ausschliesslich gebräuchliche und den Abschreibern allein bekannt, sie konnte daher leicht statt *laridam* in den Text gerathen'.
212. *sinciputamenta* A nach Geppert l. l. S. 66, *sincipitamenta* BCD.
217. *te et seruabo et te sequar* ist schwerlich richtig, Plautus schrieb wohl: *te seruabo usque et sequar*.
220. *argentum hoc* Müller Pros. S. 555 zur Beseitigung des Hiatus in der Diäresis.
222. *quomodi eis homines erunt?* SBrandt ('de varia quae est apud vet. Rom. poetas scaenicos gen. sing. pron. forma ac mensura' Lpzg. Teubner 1877 p. 48; *eis* Usener, in den Mss. liegt i).
223. Ich habe *et* vor *Menaechnus* mit Ritschl gestrichen.
224. *hominum unus* Müller Nachtr. 97 statt *homonum*.
225. *ilicet* Bücheler nach Mss.
228. *quam quum* BC, was man durch *quam quando* vergereicht gemacht hat, *quam aliquam quom* Müller Nachtr. S. 128; ich habe *quam si* *quam* geschrieben, wodurch der Gegensatz zwischen irgend einem Lande und dem Vaterlande bestimmt hervortritt und die beiden *si*-Sätze (228. 230) sich ebenso decken, wie dem *meo animo* das *non dicam dolo* entspricht.
236. *Histros* mit Schwabe l. l. S. 412 vor *Ilurios* gestellt würde allerdings mehr geographischen Zusammenhang in die Reise bringen und den Sprung von Osten (*Histros*) nach Westen (*Hispanos*) vermeiden, aber auch den Wohlklang des Verses beeinträchtigen.
239. Die Schreibung *sei* (auch 240), *quei* und *deicat* 244, *Epidamnieis* 259, *maxumei* 260, *plurumei* 261, *urbei* 264, *comedereis* 520 gehen auf A zurück, *quei* 451 auf Pall., *ei* 435. 623. 731 auf Pall. (an den beiden ersten Stellen in *et* liegend), *eibo* 875 auf CD, *mei* 185 auf BaCD.

243. Statt *qui* (BD) hat *quid* C, *quid id* A (nach Studemund bei Becker ao. S. 310²), wo *id* als vermeintlich fehlendes Object zu *faciat* hinzuglossiert ist.
250. Die von mir gegebene Schreibung ist sehr unsicher. Ritschl (mit Camerar.): *dictum facessas doctum et discaueas malo*, so dass *dict. facessas doct.* heissen müsste: lass das Klugsprechen (in welchem Sinne Plant. sonst *uifer*, s. zu Capt. 960, braucht), wogegen Ovid. A. A. III 367 *Mille facesse iocos* spricht, auch müsste dann wohl *aut* statt *et* stehen wie Bacch. I 2, 39; *discaueas* stützt sich nur auf diese einzige Stelle, die Bücher haben *et discaueas* für *et discaueas*).
252. *em* in den Mss. am Schlusse von 251 habe ich hierher gestellt.
268. *Tu amator magnus* Fleckeisen. *magnus tu amator* Ritschl. *tu magnus amator* Mss. mit falschem Dactylus im zweiten Fuss.
293. *edepol* hat Ritschl vor *insanum* zur Ausfüllung der Lücke in der Ueberlieferung eingesetzt. Da aber *edepol* *equidem* wie Ant. II 2, 38. Pseud. IV 3, 7. gestellt zu werden pflegt, wenn diese Partikeln die zweite und dritte Stelle im Satze einnehmen, so beanstandet Aluchs Hermes XIII p. 500 die Einschlebung des *edepol* an der dritten Stelle des Satzes. Auch folgt in den neun Versen, wo *nam equidem* gelesen wird Asin. III 3, 17. Capt. II 3, 34. Bacch. III 1, 2. Men. V 5, 56. Mil. III 1, 35. Pseud. II 2, 26. Pers. II 1, 5. Rud. II 6, 9. Trac. I 2, 97, auf *equidem* keine affirmative Partikel. Daher habe ich mit Lorenz zu Pseud. 1945 das steigende *insane* vor *insanum* zugesetzt, denn *certo ha. insanes homo* hatte Menächmus schon 283 gesagt. Von hier an ist die überlieferte Verfolgung:

Nam equidem edepol insanum esse te certo scio

Qui mihi molestus homini ignoto, quisquis es.

295. CY. Culindrus ego sum: non nosti nomen meum?

ME. Seu tu Culindrus's seu Colindrus, perieris.

Ego te non noui neque nouisse adeo uolo.

CY. Est tibi Menächino nomen, tantum quod sciam.

ME. Pro sano loqueris, quem me adpellas nomine.

300. Sed ubi nouisti me? CY. Vbi ego te noverim.

Qui amicam eram meam habebas hanc Erotium?

ME. Neque hercle ego habeo neque te qui homo sis scio.

CY. Non scis quis ego sim qui tibi saepissime . . .

nicht zu halten. Nach 297 *Ego te non noui* etc. kann der Koch nicht antworten: Du heissest Menächmus, sondern muss nachzuweisen suchen, dass er dem Menächmus bekannt sei, dagegen verlangt der Ausdruck *homin ignoto* 394, dass Cylindrus erklärt, ihm sei er nicht *ignotus*, da er ja seines Wissens Menächmus heisse. Setzen wir also 298 *Est tibi Menächino* hinter 294 *Qui mihi molestus homini ignoto*, so gewinnen wir nicht nur für diese beiden Verse den notwendigen inneren Zusammenhang, sondern es tritt auch die Beziehung des *pro sano* auf das im dritten Verse vorhergehende *insanum* greifbar hervor, während es nach sechs Versen folgend ziemlich in der Luft schwebte. Ferner wird der Vers 295 *Culindrus ego sum*, der nach 294 unmotiviert stand, erst durch die starke Ablehnung 302 *neque te qui homo sis scio* in Zusammenhang gebracht. Erst als dann Menächmus nicht nur seinen Namen nicht wissen, sondern ihn überhaupt ganz und gar nicht kennen will, erinnert ihn Cylindrus an die bisher zwischen ihnen vorgekommenen persönlichen Beziehungen: *Non sis quis ego sim qui tibi saepissime Cyathisso apud nos est*, wo vielleicht *Non nosti* zu schreiben ist für *non sis sis* lat. Da, das durch den Schluss des früher vorhergehenden Verses *neque te qui homo sis scio* eingedrungen zu

sein scheint. Demnach habe ich die Folge der Verse im Texte geändert.

297. *tu* zugesetzt von Pylades, Ritschl; darauf führt die Gegenfrage mit *ego* und das in derselben Frage beistehende *tu* Pseud. II 2, 25. IV 2, 15. Poen. V 2, 84. V 3, 2.
301. *seu* — *seu* Mss. gegen den Plautinischen Gebrauch, der *si* — *siue* (*seu*) verlangt, s. 794 und zu Trin. 183; *si* findet auch Wagner hier wahrscheinlich, ich habe mit Ritschl opusc. II 631 angenommen, dass *seu* aus *sei* verderbt ist, wie oft in den Mss. *neu* steht, wo *nei* (*ne*) stehen muss.
309. Ich habe jetzt die leichte Aenderung (*habes* für *habitas*) von OSeuffert stud. Plaut. p. 6 aufgenommen. Vorher hatte ASpengel Philol. XXIII 560 vorgeschlagen: *Habitas?* ME. *Di illum hominem qui illic habitat perduint*, aber wer sollte nur um das Metrum zu verderben, den Plural eingeschwärzt haben, wenn der Singular ursprünglich dastand? Ritschls Schreibung: *Habitas?* ME. *Qui di illos, qui illic habitat*, p. fehlt gegen die stehende Wortstellung, wonach zu dem verwünschenden *qui* stets unmittelbar das Object tritt.
310. *ipsus* Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 47, *ipse* Mss.
- 313 f. Mit Unrecht hat Vahlen Rhein. Mus. XVI 635 diese beiden Verse als Wiederholung von 310 ausgeworfen. Nichts natürlicher, als dass der Koch, den die 293 ihm vorgeworfene *insania* noch wurmt, jetzt, nachdem er aus 309 Anlass zu demselben Vorwurf erhalten zu haben glaubt und dies zunächst 310 für sich ausgesprochen hat, ihm nun ins Gesicht wirft: nicht ich, Du bist nicht recht bei Sinnen.
316. *neu* setzte Ritschl ausserhalb des Verses und schaltete *ineptum* vor *multum* ein. Statt *multum* schrieb Camerarius *molestum*, was Wagner wieder aufgenommen hat, wobei der Anapäst im zweiten Fuss einer Conjectur gerade nicht zur Empfehlung gereicht.
327. *hisce* habe ich zu Mil. 27 eingesetzt, wie schon Müller Pros. S. 56 unter mehreren Möglichkeiten an den Ausfall von *his* gedacht hatte; *ne* (<*hinc*>) *abeas longius quo* Ritschl, zu frei.
355. Ich habe im engsten Anschluss an B (*amantum* CD) die Verbindung eines anapäst. Monometer mit einem jambischen Monometer als Uebergang vom anapäst. zum jamb. Rhythmus anzusetzen gewagt, während ich früher aus Vermuthung *sit* schrieb (jetzt auch Wagner, aber der Conjunctiv passt an dieser Stelle nicht) und einen anapäst. Parömiacus annahm.
359. Mit *potissimum nostrae ut sit domi* (so Hermann und Ritschl) ist die rechte Lesung noch nicht gefunden, da *simillumus satellites* nicht auf gleicher Linie mit *potissimum* stehen und die Mss. *domi ut sit* haben. Am glattesten wäre *potissimum nostrae domist*, wenn es nur wahrscheinlich wäre, dass *sit*, erst aus *est* verderbt, dann den Zusatz von *ut* nach sich gezogen habe.
368. *ire licet* Mss., *ilicet* Brix, wie Studemund Pseud. IV 7, 86 (1182) *ilicebit* für *ire licebit* verbessert hat (s. Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 20), da der Schluss des Systems füglich nur durch einen Parömiacus gebildet sein kann.
376. Ich habe nach *erimus* Kolon statt Komma gesetzt.
379. *noui* habe ich eingesetzt, da ich *istunc* (für *hunc*) wegen des *hic* in der Antwort nicht mehr festhalte, noch weniger aber *tute* für *tu* (mit Bothe, Ritschl, Wagner) für zulässig halte. Minder wahrscheinlich ist mir der Ausfall von *dic* oder *cedo* am Anfang des Verses.
389. *tu* Ritschl.

395. *ritud* Ritschl Neue Plant. Exc. I S. 64.
401. *et* Ritschl, wahrscheinlicher (vor *te*) als *hic*, was Wagner einsetzt.
405. *desiste* Fleckeisen Jahrb. 1867 S. 629 für das des Dactylus wegen anstössige *desine* der Bücher; dieselbe Verwechslung in den besten Büchern Ter. Heaut. V 1, 6 (879). — Nach diesem Verse mit Ritschl eine Lücke anzunehmen scheint nicht nothwendig. Der Zusammenhang ist: Du mußt mich wohl für einen Andern halten, dass du mich aufforderst bei dir einzutreten.
406. *tu* Studem. in Stud. I 1 S. 239 A. 3. Auch *pe* kann hinter *nescio* ausgefallen sein wie es steht Aul. I 1, 32. Epid. I 1, 58. Nach *alium* fügt Müller Pros. S. 555 nicht unpassend *huc* ein.
421. Müller S. 581 schlägt *intro camus* (aber *camus intro* ist die fast ausnahmslos gewöhnliche Stellung) oder *camus [huc] intro* vor; auch *camus intro [huc]* wie Epid. I 2, 54 ist möglich.
427. *et* Brix nach 1092 *huc qui tu me adiuuasti recte et habeo gratiam*. Merc. II 3, 77 *Hercle qui tu recte dixisti et tibi equidem assentior*. Bacch. II 3, 96 *meminero et recte nomen*. — *et* konnte am leichtesten ausfallen und ist sehr oft ausgefallen wie 401 1158. Mil. 733. 983 u. o. Die Einsetzung von *opera* (wie Fleck. nach *cadem* schrieb), dessen Ausfall an sich schon wenig wahrscheinlich ist, empfiehlt sich hier auch wegen des *opera* im vorigen Verse nicht.
430. *i* setzt Wagner vor *iam sequar te*, was allerdings leicht genug ausfallen konnte und wirklich auch meist vor *iam sequar te* gesetzt zu werden pflegt, doch fehlt *i* auch Aul. IV 10, 72 und hier lässt es der Zusatz *hunc uolo* ctt. nicht vermissen.
431. Nach diesem Verse habe ich eine Lücke angenommen.
433. Becker ao. p. 257 nimmt hinter dem zweiten *epist* den Ausfall zweier Vershälften an, wie diesen schon Ritschl in der Anmerkung vermuthet hatte.
442. *lembulum* Bothe, befürwortet von Koch Rhein. Mus. XXXII (1877) S. 99, wie auch Merc. II 1, 35 durch Ausnahme von *lembulum* für *lembum* der Vers geheilt werde.
447. *quicquam* als Object, *facinus* als Prädikat mit Kühner lat. Gr. I S. 407 zu fassen, ist doch wohl zu künstlich, auch führt er selbst Beispiele des adjectivischen Gebrauchs von *quicquam* bei abstracten Begriffswörtern an Plautus und Cicero an.
451. *Qui illum de iudicio omnes perierunt, prius qui commentus est* ALuchs in Studem. Stud. I p. 31.
452. „*qui* (so Mss. statt *qua*) lässt sich als Affectiv rechtfertigen: 'we-durch er die schon so beschäftigten Leute noch mehr beschäftigt'. Der Erfinder der *centones* kann eben durch die Einrichtung auch noch für die späteren Zeiten als Subject thätig gedacht werden.“ Langen Philol. XXXIII S. 710.
461. So scheint mir dieser Vers geheilt werden zu müssen, die Bücher haben *quoniam* für *quod* und *datus* für *deus*, wofür schon Bothe *deum* schrieb. Wagner hat die Vermuthung angenommen, die ich in der ersten Ausgabe als eine dem Sinne genügende Möglichkeit mit Berufung auf 491 angeführt hatte: *quia tam credo funus factum quam me uideo uiuere*.
463. Ich habe *uideo?* interpoliert (wie Mil. IV 6, 66 *sed quid ego uideo?* Pers. V 2, 10 *sed quid ego aspicio?* und dann *Menaechnus cum* geschrieben (die Mss. haben *Menaechnum*, worin *nun* aus *mus cum* verderbt ist und *cum* hatte schon *Saracenus* hinzugesetzt), da *quid uideo Menaechnum?* nicht den verlangten Sinn gibt. Nach einer Frage der Ueberraschung wie *quid uideo?* oder *quid hoc est?* wird das die Ueberraschung Hervorrufende regelmässig in einer

Selbstantwort ausgesprochen, in diesen Satz gehört *Menaechmus*, nicht in den Fragesatz.

469. habe ich nach A hierhergestellt, Ritschl stellt ihn nach 477 in Klammern. S. Teuffel in *Fleck. Jahrb.* 1867 S. 273 f. — Vielleicht ist *de meo* für *de me* zu schreiben; ob übrigens ursprünglich *parti* oder *partei* oder *parte* (denn an der Länge des *e* im Abl. Sing. der 3. Decl. ist für die plaut. Zeit nicht zu zweifeln) stand, lässt sich mit unsern Mitteln nicht sicher entscheiden.
476. Für *apstuli Hanc quouis* schreibt Wagner aus Vermuthung: *hanc apstuli Pallam quouis*.
486. *aduorsum* Mss., daher ist vielleicht am Anfange *sed* hinzuzusetzen, wie bei einer überraschenden Begegnung in der Regel *sed quis hic est qui* steht: *Amph.* I 1, 136. *Cist.* II 1, 58. *Epid.* III 3, 54. *V* 1, 14. *Trin.* 1006, vgl. *Asin.* II 2, 111.
488. Auch Wagners Umstellung *hominis flagitium* ist unannehmbar bei der ausnahmslosen Nachstellung des Genetivs in sämtlichen ähnlichen Ausdrücken.
490. *quid Brix*, *ut* die Bücher, sehr matt, mag man den Satz als Ausruf fassen oder als Zeitsatz mit *fecisti funus* in Verbindung setzen.
494. *homini hic ignoto sciens Brix*, *sic homini ignoto sciens Ritschl*, *homini hic noto insciens* Mss.
496. *Istam Vahlen*, *Posteam* Mss., *Pax: eam* Ritschl.
500. *certe* verlangt Langen *ao.* S. 710 mit folgender Begründung: „wir wollen die Frage, ob ich dich kenne oder nicht, weiter nicht erörtern, jedenfalls (*certe*) thust du unrecht, mir lästig zu fallen“, womit der Sinn richtig bestimmt ist, aber bei Plautus scheinen die Grenzen zwischen *certo* und *certe* noch nicht fest gezogen zu sein.
501. *non Brix*, *ne* Mss.
518. Es schien doch sicherer (trotz Müller Nachtr. S. 83) den Vers durch die Form *siet* (*sit* Mss. herzustellen als durch Einsetzung von *ego* vor *eloquar*. Auch steht *siet* an derselben Senarstelle durch alle Mss. überliefert unangefochten *Stich.* I 3, 48 und in *bacch. Verse Men.* 766.
524. Das von Ritschl eingesetzte *iam* findet eine Stütze an *Bacch.* IV 9, 152 *nunc hanc praedam omnem iam ad praectorem deferam*, wo es sich nur in B erhalten hat.
525. *pondod* Ritschl *Neue Pl. Exc.* I S. 64.
527. Dass die bei Plautus übliche Form *istuc* hier in A steht (*istud* BCD), hat Studemund in *Fleck. Jahrb.* 1876 S. 76 bezeugt.
529. *sit* Mss., *est* Ritschl.
533. *Men. Minum.* An. *Redde igitur, si non ert.* Ritschl, aber eine Antwort ist hier nach den bestimmten Worten *numquam hercle factum est* und da die *ancilla* das *non meminisse* auch an den Augen des Menächmus abliest, hier so wenig nöthig als *Trin.* 147, wo Ritschl aus demselben Grunde geändert hat.
546. *introd* Ritschl l. l. S. 81.
548. *possint* Mss., von Wagner richtig vertheidigt, *possit* Scioppius, Ritschl.
553. *profer Brix*, *confer* Mss.
556. Die gegebene Lesart ist kaum richtig. Die Bücher haben: *ut si qui (quis) sequatur (sequantur) hac me . . . censeant*, Nonius: *si sequentur* ohne *ut*, und *hac me*. Die Variante *si sequentur*, so versgerecht sie ist, so unangemessen scheint sie mir für den Gedanken. Menächmus kann nur sagen: wenn mir Jemand folgen sollte, nicht aber als sichere Voraussetzung aussprechen: wenn sie mir folgen werden. Daher halte ich *si qui sequantur*, worauf die Bücher führen,

desgleichen die Stellung *hac me* für allein richtig und nehme an, dass *ut* von seinem Platze verriert an den Anfang des Verses gerathen ist, während Plautus wohl schrieb: *si qui sequantur, hac me abiisse ut censeant*.

566. *ipse* Müller Pros. S. 498.
572. *maroni* Mss. „Es ist mit Loman *marume* zu lesen. Dem Superlativ gegenüber bedarf es einer Steigerung bei dem Gedanken *morem habent hunc*: dann ist aber auch *optimus marimus* ein so feststehendes Beiwort des Jupiter, dass schwerlich je ein Römer gewagt hat, es im Ernst auf Menschen zu übertragen.“ Langen ao. S. 711.
592. Die Bücher (auch A) haben am Anfange: *aut plus aut minus*, am Ende schliessen in A die Worte: *controuersum ut* und beginnt der nächste Vers mit *spensio*, den die übrigen Mss. mit *ut spensio* beginnen. Darnach ist von einem Gelehrten der von mir in den Text gesetzte Vorschlag gemacht worden unter der Annahme, dass der von dem ersten *quod* auf das zweite abtrende Schreiber das Wort *ignauus* ausgelassen habe. Ritschl schrieb: *Plus minus, quam opus fuerat dicto, dicere, ut cum spensio controuersum fieret, quid ille? quid? praelem dedit.* Bergk: *‘Ut plus aut minus quam opus fuerat dicto multus dicere, ut spensio foret, quid ille? quid praelem dedit.* als brachycatal Tetrameter a. a. troch. Dimeter nebst catal. troch. Tripodie, welche Versart er auch für 586 annimmt. Noch andere Heilungen sind versucht worden von Bächeler in Fleck. Jahrb. 1863 S. 783, Vahlen Rhein. Mus. XVI S. 633 ff., Teuffel Rhein. Mus. XXII S. 451–455, der auch für die Erklärung Beachtenswerthes beibringt. — Die Stelle ist bis jetzt weder sachlich nach allen Seiten hin beleuchtend erklärt noch ist ihre Lesung über alle Zweifel hinausgeführt.
596. *optimum* habe ich hierher gesetzt, die Bücher haben es 598, s. Anmerk.
598. 599 Brix, 599. 598 Mss.
- 601 mit Vahlen und Bergk als unecht in Klammern gesetzt.
607. Gegen Ritschls Aenderung *pergit tu* hat Langen ao. S. 711 die Lesart der Mss. *perge tu* in Schutz genommen.
611. Statt des Fragezeichens nach *matris* habe ich einen Punkt gesetzt, s. 395. Amph. I 1, 140.
613. *em* Brix mit den Mss., *hem* Ritschl.
615. *quidam* Brix, *quidam* Mss., was man elliptisch fasste und *te surpassasse mihi dic?* ergänzte. Möllers Vorschlag Pros. S. 305. *Me. Quid cum pallam?* ist mir unverständlich, möglich wäre noch *quid mihi pallam* oder *quam mihi pallam?* wie 402. Cas. II 5, 11. Capt. III 4, 42).
623. Mit Müller Pros. S. 630 habe ich das *ego* aller Mss. zurückgeführt und zur Beseitigung des Proceleusmaticus die Umstellung von *equidem ad phrygionem* vorgenommen.
625. Ueber den Gebrauch von *potis pote* bei Terenz und späteren Schriftstellern gibt CFWMüller reiche Nachweisungen in Zeitschr. für Gymnasialwesen 1875 S. 221 f.
626. *fauercatod* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 75, während er früher *mi* hinzusetzte, s. Anmerk. zu 681.
630. *tu negas* Mss. mit falscher Verdoppelung des *n*, wie 626 *illam me-caster des m*), was nach 822, wo *tu negas?* in den Büchern steht, zu corrigieren ist.
637. *cam ipsus ei roga* wie Schwabe I L. S. 414 geschrieben hat kommt zwar der handschriftlichen Ueberlieferung am nächsten (*cam ipsus ei*), aber *ei* (= *i*) ist doch hier unmöglich, wo alle drei Personen

zusammenstehen; daher nehme ich an, dass *campse* ursprünglich dastand, dazu die Correctur *eam ipsa* gesetzt ward und die Endungen beider Formen zusammen fortgepflanzt wurden. Warum Seyffert stud. Plaut. p. 29 die Interpunction *quid hoc est? uxor, quidnam hic narrauit tibi?* verlangt, ist mir nicht klar.

639. *qui* Mss., *quid* Brix, wie der plaut. Sprachgebrauch verlangt. So 644. 779. 811 bei *tristis*, Cas. III 5, 11 *quid timida es?* Men. 615 *quid parus?* Cist. I 1, 56 *quid te tam abhorret hilaritudo?* Rud. II 3, 66 *id misera maesta est.* Stich. I 1, 34 *an id doles?* Pers. II 1, 9 *id tuos scatet animas.* Epid. II 2, 8 *id ego excrucior.* Mil. IV 2, 76 *quid illam miseram animi excrucias?*
646. *ut te* Lambin., *ted ut* Ritschl.
650. *is* Brix, *hic* Mss. mit häufiger Verwechslung; so ist für *hi* Mss. jetzt Most. IV 1, 2 und 6 $\frac{1}{2}$ corrigiert.
662. *introd* Ritschl Neue Pl. Exc. I 1, 81. Möglich ist auch *ibis intro* wie Pseud. II 2, 59.
666. *qua* — *qua* Fleckeisen. *cum* — *cum* Mss., *quom* — *tum* Ritschl.
680. *quom* Brix, *quam* Mss. Dieselbe Verwechslung in den Mss. 1064, von Acidalius, und Pseud. 783, von Luchs berichtigt.
683. *reperies* Brix mit edit. princ. und Prisc., *repereris* Ritschl, was bei Plautus nur als *reppereris* erscheinen könnte; *releceris* oder *releceris* Mss.
690. Es schien angemessener den Hiatus mit Ritschl durch die Form *habeto*, (*habe* Mss) als mit Müller Pros. S. 237 durch Einschaltung des hier kaum passenden *i* vor *tibi habe* zu tilgen.
696. *nimis iracunde hercle* Mss., *nimis hercle iracunde* Seyffert stud. Plaut. p. 5, der nicht nur die von ihm angeführten Stellen (Aul. I 2, 28 *nimis hercle inuitus*, Capt. IV 4, 5 *nimisque hercle ego illum male formidabam.* Merc. I 2, 74 *tam hercle certe*, sondern auch folgende Verse für sich hat: Aul. IV 6, 4 *nimis hercle ego illum coruom ad me ueniat uelim.* Amph. II 2, 228 *nimis ecaster* (*hercle* konnte Alcmena nicht sagen) *facinus mirumst*, Men. 338 *minume hercle mirum*, Truc. II 2, 10 *nimis quidem hic truculentust*. Zwei Nachbarworte haben am öftersten Umstellung erfahren, s. die Varianten zu 202. 710. 781 (B). 889. 1117 und zu Mil. 1252 im krit. Anh.
710. *te res* Brix, *res te* Mss.
713. *o Pylades.*
720. *hic* Brix, anders Müller Pros. S. 521.
722. *tu* Mss., *tun* Bothe, vielleicht richtig, aber nicht nothwendig.
- 729 ff. Umstellung der Verse nach Ritschl.
734. *pallas* Vahlen, *pallam* Mss. S. Anh. zu 101.
735. *tu* Müller Pros. S. 532.
738. *tibi hanc surr.* Mss., *tibi surr. hanc* Bothe, Ritschl.
740. *haut mihi* Ritschl, *at mihi* Mss.
744. *arbitrere* Becker de syntaxi interrog. obliq. in Studem. Stud. I 1 S. 240 (Luchs Herm. VI S. 266), *arbitrare* Mss.; Plautus setzt in einer von einem selbständigen *nescio* abhängigen indirecten Frage stets den Coniunctiv, dies war die einzige widerstrebende Stelle. Fuhrmann in Fleck. Jahrb. 1872 S. 811 will den Indicativ dadurch halten, dass er *nescio* als besonderen Satz fasst und die vorausgehende Frage zur directen macht, aber dies ist gänzlich unnatürlich und unplautinisch.
745. *Porthaone* Bergk mit Mss.. *Parthaone* Vulgatlesart seit Camerarius.
750. Luchs *quaest. metr.* in Studem. Stud. I 1 S. 61 f. hat wegen der zwei schliessenden Jamben die Schreibung angefochten und vorgeschlagen: *negás mé nouisse? negás [nouisse] meúm patrem?* Leichter wäre: *negás nouisse mé? negas adeó patrem* oder *nouisse meúm*

patrem? Aber keine Aenderung hat irgend welche Wahrscheinlichkeit und es scheint mit der Vermeidung des Dijambus am Versende sich wie mit dem Verbot der Anapäst und Spendeen im zweiten und dritten Fuss des Senar zu verhalten: die Regel schliesst einzelne Ausnahmen nicht aus. So hat Vahlen im Berliner Sommerindex 1878 S. 10 zwei Senare aus der Iphigenia des Ennius in folgender Weise emendiert:

Plebes in hoc regi antistat: loco licet

Lacrumare plebi, regi honeste non licet.

mit der Bemerkung: *Dijambum in exitu huius trimetri non magis refugimus quam in illo altero versu Enniano ibi quid agit secum cogitat parat putat, in quo verba illa tria tam apposite copulantur quam vel apud Ciceronem ad famili. II 5. 2 para meditare cogita.*

755. *quam mihi facile sit* Weise, *quam facile mihi* Mss., *quam mihi non sit facile* Ritschl, *sed et quam facile* *sed, mihi haud san. falsus* Studem. cantic. Plant. p. 51 als zwei cola *senquiasia*.
758. Da die Handschriften nebst Nodius (an zwei Stellen) *mala* bei *aetas* und *merx* haben, auch *aetas* ohne *mala* nach *aetas mea* 753 und *senectus* 757 nicht schlechtweg = *senectus* sein kann, so ist zu schreiben: *ut aetas mala pars est mala tempus* „wie ist das schlimme Alter eine schlimme Waare für den Rücken“, vgl. Aul. I 1, 4 *ut te dignam mala malam aetatem* *ergo*, Rud. II 3, 7 *quid tu agis? — Aetatem haud malam male*.
- 762—765. Da von den bisher aufgestellten metrischen Anordnungen dieser Stelle keine vollkommen befriedigt, so habe ich die von B überlieferte Lesung und Abtheilung, bis Besseres gefunden ist, einstweilen unverändert (bis auf *sed* für *ne* 763 und 765 und *quod* für *quid* 765) beibehalten.
764. Längen ad. S. 711 schreibt: *Nec quid vi sit mihi certius fecit quid me | Velit quod me aressat*. „nur so wird der lachselige Character nicht zerstört, der unverkennbar im ganzen Canticum herrscht“. Aber *fecit* neben *expetit*?
773. *aut iurgis causa* Mss. als jambische Penthemimeris wie 752. Seyffert Phil. XXIX S. 395 verbessert: *nisi aut quid [uir] commisit aut iurgi est causa*, was ich mit der Umstellung *commisit* *uir* aufgenommen habe.
775. *uirum video tristem* Brix, *uirum tristem video* Ritschl, *tristem uirum video* Mss.
778. *saluen adu. saluen* Mss., *saluen ala. saluen* Ritschl mit Gronov.
780. Den Hiatus tilgt Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 114 durch die Form *uclutatis*, Müller Pres. S. 577 durch Schreibung von *uclutatin* „ihr habet euch wohl ein Bischen gezankt?“
788. *qui ego istuc* BD, *qui istuc* C, wohl aus Verschen ohne *ego*.
790. *quod ille* Wagner.
793. *uan* Ritschl nach Pylades.
797. *unad* Brix, *una te* Wagner.
810. *quid* statt *quod* nach Ritschls Vorschlag Becker Stud. I 1 S. 146.
822. *immo hercle* Vahlen, *immo hec* Mss., *immo hoc* Ritschl. — *ridicule* Studem. in Stud. I 1 S. 39, *hadere* Mss., *paure* Seyffert stud. Plant. p. 22.
825. *non tu te tenes* Mss., *non tu tenes* Müller Nachtr. S. 129, da *non te tenes* Ritschl nicht plantinisch ist. B theilt den ganzen Vers der *matrona* zu, Ritschl nach Camerarius die Worte *non te tenes* dem *senex*, Müller Nachtr. S. 129 *non tu tenes* der *matrona*.
826. *gere* Studemund in Fleck. Jahrb. 1866 S. 51 und A. Spengel Philol. XXIII S. 179, *age* Ritschl, *agere* Mss.
827. *mihi tecum* Mss., *tibi mecum* Aluchs Hermes XIII 498.

831. Dass *Acidalius* diesen in den Mss. erst nach 843 folgenden Vers richtig hierher versetzt hat, erkennt mit Ritschl auch Langen ao. S. 712 an, während er dessen weitere auch von Ritschl angenommenen Versumstellungen (834. 835. 832. 833) mit den von mir in der Anmerkung zu 831 wiederholten Gründen abweist.
835. Ich habe im vorigen Verse mit Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 42 das unentbehrliche *ut* eingeschoben und am Anfange dieses mit Müller Pros. S. 730 *egomet me* geschrieben.
830. Für das anstössige *alius* (*alus* Mss.) habe ich Müllers Conjectur *caluos* (Pros. S. 730 A., wo auch *canus* vorgeschlagen ist) aufgenommen; *caluos* steht Amph. I 1, 306.
841. *mi ex oraclo* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 64.
846. *enim* B^a, *enim uero* B^b, *enim ereo* CD (*hereo* Dc, *hereo* FZ), *enim haereo* Ussing zu Aul. 492 (während ich früher *nunc haereo* darin gefunden hatte), *hem, iam reor* Ritschl.
849. ALuchs in Studem. Stud. I p. 20 zieht die Ritschlsche Schreibung ohne *in* vor.
851. *adserua tu istunc* Müller Nachtr. S. 89 nach 954.
854. *qui cluet Cucino patre* Ritschl Rhein. Mus. X S. 447 nach Priscian, *cycno prognatum patre* Mss. S. Luchs in Studem. Stud. p. 51.
859. Mit Teuffel Fleck. Jahrb. 1869 S. 485 und Schwabe l. l. S. 414 f. habe ich die durch Nonius p. 72 bestätigte handschriftliche Ueberlieferung wieder eingesetzt, Ritschl hatte eine tiefer gehende Verderbniss annehmend geschrieben: *osse tenus dolabo et concidam asulatum ei uiscera*, s. Opusc. II S. 252.
865. *iam stimulum in manu* Brix, *iam stimulum in manu* Mss., *stimulus iam in manu* Ritschl.
870. *capillod* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 75, dagegen Müller Pros. S. 557 *ui hinc* (nach Rud. III 3, 10. III 6, 1) oder *nunc* statt *hinc*.
872. *acutum* A. Spengel, *acrem ac durum* Mss. Wem Spengels *acutum* zu gewaltsam erscheint, der kann mit Seyffert stud. Plaut. p. 5 eine Vertauschung von *edepol* mit *hercle* annehmen und mit ausserhalb des Verses gestelltem *heu* schreiben: *Edepol morbum acrem ac durum*.
882. *sedendod* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 72, *sedendo oculique* Geppert in Zeitschr. für Gymnasialw. 1865 S. 903 „wie Ausonius in seinem *ludus septem sapientum* Chilon V. 1 mit unverkennbarer Nachahmung des Plautus schreibt“.
897. *ita ego illum cum cura magna* Mss., wovon Ritschl *ego* strich; es könnte auch *cum* aus 895 hier eingedrungen sein.
900. *hic* Müller Pros. S. 15 f.
903. *Quem ego [hodie] hominem* Müller Pros. S. 709, *Quem ego hominem [hodie]* Luchs Herm. VI S. 275, *Quem [pol] ego hominem* Fleck-eisen praef. p. XVIII (wie Mil. II 4, 18 *quem pol ego capitis perdam*), *homonem* Brix. — *uitad* Büchel. lat. Decl. S. 48 und Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 64, *ui uita* Bergk Beitr. I S. 70.
909. Da der Dichter die gegenseitige mit Namensnennung verbundene Begrüssung hauptsächlich als Mittel brauchte, um den Zuschauern die Personen vorzustellen (s. zu 109), dies jedoch hier durchaus nicht mehr nöthig war, so erklärt sich in diesem Falle die Abweichung von dem gewöhnlichen Gebrauch ganz natürlich.
913. *[uno] unguine* Müller Pros. S. 578.
923. *oculis umquam duri fieri* Ritschl Opusc. II S. 767, s. auch Müller Pros. S. 557.
930. *[ei] argentum* Müller Pros. S. 558, auch lässt sich ohne Hiatus scandieren *argéntum quoui dēbeo*, s. über *quoui* 492 und zu Trin. 358.
935. *melior* Brix, *nestor* Mss., *noster* Ritschl. Ebenso wenig wie *Nestor*

- hier Aufnahme finden kann, wird Cist. I 1, 50 die *Hecate* für *hae aetate* zu halten sein.
937. Zur Beseitigung des Hiatus in der Diäresis schlägt Müller Pros. S. 103 und 580 verschiedene Correcturen vor.
938. Schwabe l. l. S. 416 hält *unctis* neben *quadrigis* (worin ja *iungere* als zweites Glied der Composition enthalten sei: für falsch und aus dem richtigen Ausdruck *uncti equi* 862. 868 hier eingeschwärzt, so dass dadurch ein anderes Beiwort wie z. B. *citis* (vgl. Aul. IV 1, 14) verdrängt worden wäre.
940. *ted* Ritschl Neue Pl. Exc. I S. 37.
941. *Ioris* Mss., *Iori scio* Camerarius (wie Trin. 84). *Iouis scio* Ritschl.
942. *ted* Büchel. lat. Doel. S. 25, Ritschl. N. Pl. Exc. I S. 28, Bergk Beitr. I S. 47.
946. *quidquid* Mss., *si quid* ALuchs Hermes VIII (1874) p. 119 hier mit minder zwingendem Grunde wie Epid. II 2, 99.
947. *optumumst* B, *optumum* Ritschl.
950. *hosce* Brix, *hos* Müller in Flok. Jahrb. 1861 S. 264 A. welches Hiatusverteilungsmittel derselbe Pros. S. 558 verlegt zu haben scheint.
954. *ego abibo* Schwabe l. l. S. 416 (*ego ibo* B. *ibo* CD), anders Müller Pros. S. 32, noch anders S. 651 und wieder anders Nachtr. S. 85 f.
955. *tu* Schwabe l. l. S. 417, *tus* CDa, *tus* Db, *tu* FZ, *tus* B und Ritschl.
958. *nunc* hat Müller Nachtr. S. 86 aus dem vorhergehenden Verse (*nunc solus sum* Mss.) in diesen hineingekommen, *me* Luchs hatte ich schon in der ersten Ausgabe vorgeschlagen, *me hic* Mss. (s. zu 999), *hice* me Ritschl.
971. *scitumst* Langen ao. S. 712 „der Sklave muss klug sein, doch in bescheidener Weise, damit er sich nicht überhebt und schliesslich mit dem Rücken die Strafe bezahlt trotz seiner Schlauheit“.
981. *quam molitem pibilo* Mss., *quam pibilo a me* Ritschl, da für die Messung und Betonung *pibilo* allerdings kein zweites Beispiel gefunden wird.
986. Dass für das Canticum von 972—986 theils die rechten metrischen Formen, theils die richtige Schreibung noch nicht gefunden ist, zeigt wie die bedenkliche metrische Anordnung von 972—975, so auch manche andere Einzelheiten wie hier der Dactylus *omnibus*, der durch Umstellung *tu in omnibus locis ere* oder *omnibus ut in locis ere* leicht zu entfernen war; ich habe hier wie 762 ff. einstweilen die Ueberlieferung möglichst unverändert gelassen.
990. *Atque cum* Brix mit Bedenken, *Meompe erum* Ritschl (darnach anstössig, weil vorher schon *nasserat* und *sevit* ohne ausdrückliche Subjectsbezeichnung stand, *Mepe et erum* Koch emend. Plant. p. XI (aber *saluom?*), in BCD steht *Neque utrum*.
994. *sublimen* B, *sublimem* CD; vgl. 1004: *sublimen* BCda, 997: *sublimen* BC, *sublimem* D, 1052: *saldimen* B, *saplimen* C, *soblimem* D, Mil. 1394: *sublim* B (i. e. *sublimen*), *sublimen* CD, Asin. V 2, 18: *sublimem* B, wo überall *sublimis* oder *sublimem* die Vulgatesart ist.
999. *illisce* Brix, Fr. Schmidt de pron. demonstr. form. Plant. (Berlin 1875) p. 68, der diese Form auch Capt. III 1, 21. III 4, 120 hergestellt hat; *illie*, wie hier die Mss. vgl. *hic* Mss. für *hice* 958) geben, steht nirgends als Pluralform.
1005. *auden* Schwabe l. l. S. 417 und Müller Nachtr. S. 104.
1006. Mit Kiessling anal. Plant. p. 6 habe ich fünf zusammenhängende Dimeter abgetheilt, während Ritschl einem Dimeter zwei Tetrameter folgen liess, s. Anh. zu 122. Vielleicht sind auch von 506—600 Dimeter anzunehmen.
- 1008a. Hiernach ist die Anmerkung zu Capt. 1005 zu berichtigen.
1009. *mili duns* verlangt Luchs in Studem. Stud. I 1 S. 32 A., indem er

die Schreibung der Pall. *mihi ui des* aus *mihi des* erklärt; vielleicht hat aber Plaut. ganz einfach *operam ut des mihi* geschrieben.

1015. *maxumo hodie malo hercle uostro* Mss., *maxumo hercle hodie malo uostro* Bothe, Fleckeisen, Ritschl, Seyffert, denen ich mich jetzt (früher billigte ich: *maxumo malo hercle uostro hodie*) angeschlossen habe, da *hercle* nach dem betonten Worte zu stehen und *hercle hodie* mit leichter Allitteration verbunden zu werden pflegt: Asin. III 3, 117. Aul. I 1, 9. Cure. I 2, 42. Cas. II 6, 36. Epid. V 2, 59. 63. Mil. II 3, 7. Rud. IV 3, 100. Truc. II 7, 59 (Cas. II 8, 24 und Poen. V 3, 50 ist *Heracle hodie opinor* zu schreiben), sehr selten getrennt wie Mil. II 6, 98. Rud. III 5, 50, wogegen Rud. IV 3, 77 *hercle hinc hodie* kaum als Ausnahmestellung gelten kann.
1020. *en* BCD 'notabili exemplo', *em* Ribbeck Partik. S. 33, da *em tibi* bei Applicierung von Schlägen stehend ist.
1024. Gegen Ritschl (Nene Pl. Exc. I S. 23), der um *ted* (CD) zu halten, *numquam hodie* umstellt, spricht Bergk Beitr. I S. 38 f.
1025. Müller Pros. S. 733 *ére, nunc* (oder *iam*) *me emittas manu*.
1026. *equidem* für *quidem* Müller Pros. S. 136.
1030. Die Bücher haben vor *sine* noch ein falsches *sic*, nach dessen Streichung die überlieferte Wortfolge tadellos ist. *sic* ist auch sonst eingeschwärzt worden, s. krit. Bemerk. zu Trin. 660 und Poen. I 2, 24 *miror equidem té soror, istaéc fabulári*, wo CD das *sic* hinter *istaec* richtig fortlassen (s. Ritschls Recension dieser Scene im Bonner Winterindex 1858/9).
1035. Statt *nunc* schlägt Müller Nachtr. S. 129 *libero* vor.
1041. Nach diesem Verse haben die Bücher zunächst folgenden:

Alii me negant eum esse qui sum atque excludunt foras. 1040 R

Diesen Vers hat P. Langen Philol. XXX S. 434 ff. getilgt, als in seiner ersten Hälfte absolut falsch, denn er war von Niemand nicht für Menächmus gehalten worden, *exclusus* war er allerdings doppelt, von der Frau 662 ff. „aus sehr natürlichen Gründen, die ihm keineswegs wunderbar vorkommen konnten, dann von Erotium 692 ff., was ihm freilich, wenn auch nicht unerklärlich, so immerhin sonderbar erscheinen mochte, aber auch dies geschah nicht aus dem Grunde, weil sie *negabat esse eum qui erat*“. Dann folgt hier in den Büchern: *etiam hic seruum esse se meum aiebat quem ego emisi manu*, und in doppelter Ueberlieferung dafür nach 1030: *uel ille qui se petere modo argentum modo qui seruom se meum Esse aiebat quem ego modo emisi manu*, wovon die erste Form ersichtlich aus der zweiten (*etiam* Erklärung von *uel*) erwachsen ist, aber auch in der zweiten Fassung die Worte *petere argentum* als unerträglich tautologisch neben *is ait se mihi adlaturum cum argento marsuppium* ausgeschieden werden müssen, so dass nach Langen als plautinisches Gut übrig bleibt:

Vél ille se esse séruom meum aibat, quem égo modo emisi manu, wofür ich nur die überlieferte Wortfolge beibehalten habe: *uel ille seruom se meum esse aibat*.

1046. *quid sit mira sunt*: dass Pl. so geschrieben bezweifelt Becker in Studem. Stud. I S. 226.
1060. *si voltis p. o. iurare* Mss., *sultis p. o. iurare* Ritschl, *si vel per oculos iuretis* ALuchs Hermes (1872) VI S. 275, indem er das überlieferte *voltis* als aus *uel* und dem über *iurare* geschriebenen *tis* verderbt auffasst. Müller Nachtr. S. 129 will: *sultis, p. o. iurate* und nimmt *sultis* als wirklichen hypothetischen Nebensatz, wogegen sich Luchs ao. mit Recht erklärt. Da aber *sultis* bei Plautus

- (Terenz braucht *sultis* gar nicht, an den zehn Stellen, wo es überliefert ist, nie mit dem Imperativ (wie *sus* = *so vos* allerdings zwei Mal: Asin. II 2, 43. III 3, 93 und überhaupt nicht mit der Geltung eines Bedingungssatzes vorkommt, so ist auch Ritschls Schreibung gegen den Gebrauch und da nun einmal der Ausdruck 'wenn ihr schwören wollt' unerträglich ist, auch das Metrum nicht wohl jambisch sein kann, so wird man nicht umhin können, den Vorschlag von Luchs anzunehmen und nur *verat*s vielleicht etwas wahrscheinlicher finden.
1062. *pro di immortales* Mss., *pro* hat Ritschl getilgt.
1069. *eadem urbs et* Bücheier, *ea domus et* Mss.
1081. *mihī datis* Laugen ao. S. 712, was nur bei *suspiciab* richtig wäre.
1085. *erum* Bergk.
1087. *Illic homo aut* ('est'), *sycofanta* Ritschl mit der Note 'prae quo homost aut minus placeat', aber gerade diese Stellung des *est* ist in dem ganz ähnlichen Verse Trin. 862 gewählt, während *est* zwischen *aut* und *sycof.* mir nicht plattinisch scheint. Da nun in den Versen Trin. 862. Men. 373 *est* bei *aut* = *aut* nur ein Mal steht, so wird wohl auch hier für das erste Glied von *est* abzusehen und auf anderem Wege Heilung zu schaffen sein. Entweder ist *certo* am Anfange ausgefallen wieses steht Men. 373. 283. Most. III 1, 44. Pers. V 2, 63, oder *pal* nach dem ersten *aut* einzusetzen nach Amph. II 2, 156 oder *beich* nach *homo* wie Asin. III 3, 6. Mil. II 6, 6. Pers. IV 4, 42, durch welches Mittel ja Ritschl selbst auch Men. 22 verbesserte und ich Amph. I 1, 138 *Illic homo* (*cherch*) *hoc domo* *aut pallium detrahere* und Cas. II 3, 10 *Quo homini* (*cherch*) *locus proci* *neminas non est plumbus* zu verbessern vorschlage.
1091. Allen Vorschlägen, die Müller Pros. S. 558 zur Beseitigung des Hiatus macht, würde ich vorziehen: *utque hominem percenturior*.
1094. S. Müller Pros. S. 579.
1097. Man erwartet *ibidem hic natus est* oder wie Laugen ao. S. 713 wollte (*dixit*) *hic ibidem natus est*.
1101. *tam* — *quasi* hat Müller Nachtr. S. 8 aus den besten Handschriften hervorgezogen und mit den drei ersten der in der Anmerk. angegebenen Beispiele belegt.
1112. *una ad mercatum* Müller Pros. S. 558.
1115. *tum* setzte vor *quam* ein Fleckesen, *alim* nach *quem* minder wahrscheinlich Wagner, *patrand* schrieb Ritschl *Sene Pl Exe* S. 64.
1117. *unquam postilluc* Mss., weshalb ich in Fleck. Jahrb. 1870 S. 779 *unquam postilluc* vermuthete, indess s. Anh. 696.
1121. *si interpellas, taceo*. Me. *Petrus ego tacebo* Laugen ao. S. 713 'so dass die Gegensätze schärfer hervortreten, auch muss *ego* zu dem zweiten schweigen gehören'. Aber in *petrus taceo* steht *taceo* im Gegensatz zu *interpello* und das Präsens *taceo* stellt ihn willfähriger dar als *tacebo*.
1123. *illum autem* Müller Nachtr. S. 130.
1125. *saluto* Fleckesen, *salut.* *ego is sum* Müller Pros. S. 32. 594.
1133. *miseris* Bothe, *miseris* Mss., *et miseris* Ritschl.
1139. *in manu* Brix.
1145. *credo* Müller Nachtr. S. 116.
1155. Die natürlichste Wortstellung ist: *praeconium ut mihi actis*.
1156. ME. *Equidem die septima* Bergk. Beitr. I S. 144; die Handschriften haben *quidem* für *equidem*, woraus Lambin. *quo die* gemacht hatte.
1158. *et* setzen ein Müller Pros. S. 682 und Bergk Beitr. I S. 102, der hinzufügt: „Da beide Begriffe zusammenhängen, Grundstücke und Gebäude zusammen veräußert wurden, ist die Einfügung der Co-

pula passend.“ Auch steht die Verbindung *fundi et aedes* Truc. I 2, 72. 84. II 1, 4, *fundum atque aedes* I 2, 75. Dagegen *fundis* (s. zu Trin. 539) will Bücheler lat. Decl. S. 18, gebilligt von Ritschl Opusc. II 650 A.

1161. In Klammern gesetzt mit Schwabe, s. Anmerk.

1162. *plaudite* B.

Nachtrag.

V. 303 ist wohl nicht *Non nosti* sondern *Non <tu> scis* mit Koch zu corrigieren (wie auch Poen. I 1, 45), der dieses *non tu scis* als stehend nachweist aus Amph. II 2, 71 (703). Men. 714. 911. Mil. IV 4, 14 1150. Merc. II 4, 8 476. Stich. IV 2, 26 (606) und noch aus Asin. I 3, 25. 63 (177. 215) nachweisen konnte.

V. 961 scheinen die Worte *Saluōs saluōs alios uideo* darum nicht erträglich, weil Menaechnus nur von seinem Zustande sprechen konnte, die Vernünftigkeit Anderer aber nichts für seine geistige Gesundheit, ihre Gestörtheit nichts gegen dieselbe erwies. Er wird wohl *Sanus saluōs alios uideo* gesagt haben, wie Alcumena von sich Amph. II 2, 98 (730) sagt: *Equidem ecce ego sana et salua sum*. Dass die Verbindung beider Adjective stehend war, zeigt auch Pseud. IV 6, 6 (1068) *minae viginti sanae et saluae sunt tibi*.

V. 1094 *idem* Mss., *quidem* Brix. In der Sprache der Komiker heisst 'auch ich' sowohl *et quidem ego* als auch (obwohl seltener) *et ego quidem*. Vgl. Capt. III 4, 42 (572) *Et tu quidem seruus es*. — *Quidem* ist auch Mil. III 1, 181 (776) zu *idem*, Amph. I 1, 124 (280) zu *item* verderbt.

Register

zu den Anmerkungen. *)

- ā* Nomin. der 1. Decl. 762
absenti Ablat. 491
absolvo: hoc te — 782
absque 1024
accipere 707
accubui 476
ad fatim 91
ades 643
adscriptivi 186
 Adverb mit Adjectiv coordiniert 1073
advorsum venire 437
aequom bonum 578
 Aerzte in Rom 883
aetas umschreibend 675
aetas mala (758)
aetatem 720
aetate in sua 839
agitare 75 *quae te res agitat?* 710
agitor 164
aiebas 531. 936
ais 486
album vinum 915
alere und educare 98
aliquoi (s. *quoi*) 611
aliquis: hosce aliquos dies 950
 Allitteration (105) 114. 253. 570. 775 (1015)
amabo 424. 523
amittere = dimittere 1055
 Anakoluth 853. 859
anceps securis 858
anima 905
anno 206
 Anticipation 247. 419. 763. 861. 881. 1083
anus 85
apertare brachium 910
 Apostrophe an die Zuschauer 880. 1157
apparere 240. 866
appellare arg. 9. 606
applaudite 1162
 Apposition 581. 975
apstinere 170. 985
arbitrare act. 983
artua 855
 Asyndeton 342. 435. 1133
at enim 791
atque 214 — *adeo* 11. 127
atrum vinum 915
 Attraction 312
audere 697
audin 311
aufer manum 606 f.
aurata 802
 Ausdruck: hyperbolisch 81
 ironisch 622
 umschreibend 675 (*aetas*) 887 (*dicam*)
 steigernd 801
 komisch 89. 211
 breit 580
 kriegerisch 140. 186 ff. 193. 197. 435
 doppelsinnig 105. 166. 329. 340. 645. 822
autem 1090
baeae 391
bene fui 484
Calcha ablat. 748
candor 184
canes nomin. sing. 718
capital 92
captare 646
carere 798
cari 105
Catamitus 148
cedere 1020
cedo = dic 208
censeo 623
census capere 453 f.
cerialis cena 101
certe certo (500)
certius facere 764
ceterum 225
cinaedi 513
circumvenire 232
clanculum 478
cluet 854
coepio 960
collocare 967
commetare ora 1021
comminuere 856
commoditas 144
complere c. gen. 901

*) Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den Anhang.

- condiciones ferre* 591
condigne 906
confidens 620
 Coniunctiv nach *iube* 955
 nach *optimumst* 947
 nach *quom* 363
consitus 756
consulere mit doppelt. Accus. 700
continuatio numerorum 570. 760
coquus 219
cottidie 91
credo Stellung 239, ironisch 622
crede: mihi — 1089
crux 328. 849
cucinus = *cygnus* 854
curae esse 761, — *habere* 993
cyathisso 304
Cylindrus (Cylindrus) s. zu Personen-
 verzeichnis
d altlat. Ablativzeichen 91. 190.
 395. 525. 562. 662. 797. 841. 882.
 903
dare: observa quid dabo 473
 sic datur 626, — *praedam* 593, —
 testes 813, *malum* 856, *spem* 1081
 — *utendum* 657
de illis verbis 934
Decio 731
deerrare 1113
deferre 137
degerere 137
delicias facere 381
deliramenta loqui 920
demensum 14
depugnato proelio 991
derupier 1008
desistere 779
detergeo 78
die septimi 1156
dierectus 442
diminuere 305
discertare 810
disputare 50
diurna stella 179
dudum 312
dus 1009
dum = *quamdiu* 93, *usque dum*
 728
durare 783
duri oculi 923
eapse 183, *campse* 637
eccam 183
edit 90. 457
educare und *alere* 98
ei dat. zweisilbig arg. 2 prol. 18
ei Imperativ von *ire* 435
ei = *i* (239)
- elleborum* 913
 Ellipse von *sum* 121. 639, *sunt* 281.
 535, *est* 338. 670, *es* 433, *fieri*
 435. 1063. 1120, *agere* (*facere*)
 267. 593. 52. 768, *attinet* 722
em 565, *em tibi* 1020
emittere manu 1025
en unquam 147. 925
enim 166. 252. 846. 1075
Epidamnus 33
Erotium s. Personenverzeichniss
est elidiert in *rest* 597
et 652. 1094. 1133
etiam 162
evolvere 903
examussum 50
excidere 667
excludere 668
exclusissimum 698
exotica Graecia 237
exstruere mensas 101
extra numerum 185
fabre 136
facete 135
facis me florentem 372
faxis 114, *faxo* 468. 792
facinus 447, — *luculentum* 145
facilin 928
faenerato 626
familiae der Schauspieler 74
familiares 611
femina canis 838
ferre: quid feram 118
figura etymol. 93. 155. 203. 452. 1005
fini: osse — 859
flagitare 46
flagitium hominis 488
 Formen: *essuri* 151, *essum* 458,
 parti Ablat. 469, *absenti* Ablat.
 491, *Calcha* Ablat. 748, *progredi*
 754, *mers* 758, *squamossas* 919,
 servibo 1101, *vocat* nicht = *vo-*
 cavit 1136, *iusti* 1146
formicinus gradus 888
frustra esse 692
fugere 92
fui bene 484
fungi mit accus. 224
furca 943
genius 142
 Gesichtsmasken 615
glandionida 211
Graecia exotica 237
 Grammatisches: genet. qual. 100,
 koordinierte Sätze 95, Indicativ
 180. 320, Infinitiv statt Gerundium
 234, Bedeutung des Gerund. 883,

- Infinitiv praes. statt fut. 538. 843.
 938, fut. II statt fut. I 273. 423.
 544. 473, *cave* = *cavete* 996, *id*
utrumque 271, *optimum* mit
 Conj. 947, Uebergang vom Sin-
 gul. zum Plur. 84
habere = *habitare* 69. 309
habere odio 112 — *despicatui* 693
 — *curae* 993 — *ludibrio* 784 —
delicatam 121 — *sollicitos* 579 —
male 568 — *sepulcrum* 157
haereo 846
Hecuba 714
hercle Stellung, — *qui* 427. 1092
Hercules 202 *Hercles?* (202)
heres 477
heus 844
Hiatus arg. (2). 26. 277. 476. 543.
 564. 594. 681. 908. 968. 1113
hic und *is* in Mss. verwechselt 650
hoc deiktisch 137. 197. 349. 431.
 524. 536 *haec* 330. 350
hoc erat quod 1135
hisce = *hi* 958
hosce aliquos dies 950. 104
hinc stas 800
Hiero 411
Hilurii 236
Hippolyta 201
historia 249
Histri 236
hodie 218
homines captivi 79
homonis ctt. 89. 98. 224. 316. 488.
 709. 903. 961
i Plur. von *is* 222
iam 215 — *nunc* 47
ignavissimus 924
ilicet 368 (368)
illic Pron. 98 (98)
illic Dat. 305
illisce = *illi* 999
illi Adv. = *illic* 998
illim 800
impetrare 194
implere mit genet. 901
impurissimus 853
in: esse in querelis 584
in corde et pectore 761
actate in sua 839
imperium in aliquem 1032
tabula picta in pariete 147
incedere 888
industria: ob eam — 127. 792
 Infinitiv nach *lubidost* 83
 statt Gerundium 234
 Präs. statt Fut. 538. 843. 938
inflitas ire 396
ingratiis 1054
inlutilis odor 172
insignite 1010
interim 192
intus 219
invicem: se — arg. 10
ipsus 310
is und *hic* in Mss. verwechselt 650
iste istic in Mss. verwechselt (150)
istae = *istae* 519
istic Pron. Dat. 1013
istuc [nicht *istud*] (527)
isto Neutr. 622
istuc = deswegen (*istoc?*) 677. 729
ita respondentis 1096
iube mit Conj. 955
iudicatus 97
iuris dies 585
iussim 187
lacte 1089
lampada ae)? 842
laridus laridum 211
laruatus 890
licet 162
livere 829
loculi: in loculos compingere 691
luci 1008
lucusta 924
lubidost mit Infin. 83
luculentum facinus 145
madere 326
madidus 213
magis mit Comparat. 55. 980
magnus amator 269
maldivas? 494
malum = *damnum* 356 = *verbera*
 250
malum Interjection 390
malo maximo vostro 1015
mala = *maledicta* 717
mala res 495 — *actas* (758)
mater = *nutrix* 19
marume affirmantis 429
medicina 994
medicinam facere 99
melior 935
mepte 1059
merere: quid merui de te? 489
merx und alte Nebenformen 758
Messenio s. Personenverzeichniss
 Metrisches: Proceleusmaticus 121
 Wechsel des Metrums 132. 991
 Bacchischer Dimeter + Jamb.
 Penth. 762
 Jambische Dimeter 122. 1006

- Jambischer Dimeter als Clausel 776
 Anapäst. Monometer + Jamb. Mon. 355 (355)
 Metrischer Ictus: 483. 498. 629. 681. 877. 887. (981)
mihi Jambus 1081
mihi crede 1089
miluina 213
mille passum 181
minari mit Infin. praes. 843. 938
molae 977
monstrare = *praecipere* 789
morari: *nīl morabitur* 326
move gradum 888
multus 316
multum als Adv. 737 [316?]
multo tanto amplius 801
munditia 354
nam 96
namquid = *quidnam* 234
nasum 172
natus: *rem natam esse* 732
navales pedes 350
navis einsilb. 344
ne tu hercle 257
ne = *nonne* 284
ne im 1. Gl. der Doppelfrage ausgelassen 722
ne consecutiv 87
neque adeo 21
neque — *haud* 371
nequicquam 127
nescio quis 406. 1004
nictare nutare 619
nia mira 1041
nī 529. 789
non und *ne* in Mss. verwechselt 501
nonne unplaut. 284
novisti von *noscere* 379
nugae 86. 610
numero 288
numquam 1012
nusquam 782
oboluit 384
observare 126
occasus: *ante solem occasum* 437
occidis 922
occisast res 511
oculi: *per oculos iurare* 1060
odio habere 112
odiosus 501
odores 354
olet 174
pera: *una* — 795
optimumst mit Conj. 947
opus 883 *opera* 426
orare = *dicere* 158
Parataxis 326. 468
parcere quicquam 848
Paronomasie 258. 264 ff. 980
parti Ablat. 469
passum = *passuum* 181
penetrare pedem 400
Peniculus s. Personenverzeichnis
per solum 160 — *tempus* 143
perditi animi 270
perieris im Wunschsatz 301
perii 402
peronida 211
plaudite 1162
plūerat 63
 Plural verallgemeinernd 734. 804
porci sacres 290
Porthao 745
portitores 119
poste 839
postillac 685. 1117
postquam mit praes. hist. 24
postulare 443
potis (sc. esse) 625 (625)
potius ausgelassen 725 — *quam* 332
prae ut 376
praeconium 1155
praehibere 803. 981.
praeterea 245
proelium 187
profer gradum 550
profiteri 643
progredi 754
Prolepsis s. Anticipation
Prologistenwitz 3. 22 f. 49 ff.
Prosodie adēst 16, *Syracusas* 37 (37), *Tārenti* 39, *velit* 52, *ille* 57, *plūerat* 63, *illic istic* (Pron.) 98, *sīs* 110, *ōpsono* 320, *potissimus* 359, *abiit* 450, *dedisti* 689, *frustrā* 692, *fiā* 762, *pāter* 788, *lampadibūs?* 842, *percipit* 921, *tibi hānc* 738, *praehibeo* 981, *rogā* 1106, *deerrare* 1113, *venibit* 1160
provenire 964
puniceus 918
purpura 123
purpureus 918
qua — *qua* 666
qua gratia 154
quaerere quaesere 731
quam magis 95, *quam fucile* 755
quam mox 704, *quam si* = *quasi?* 968
quantum potest 435
que am 4. Gl. 967
qui Verwünschungspartikel 451. 933

quique = *quicumque* 548 (Ablat.).
 571 (Nomin.)
quiqui Ablat. 1159
quemquem quemque 717 vgl. 548. 571
quia 133. 370
quid nomen 341, *quidquid nomen*
 812
quinquagensies? 1161
quippini 1109
quisquam adject. (447)
quod venio 677
quoui (s. *aliquoi*) 492
quoiatis 341
quoimodi? 575
quom mit praes. hist. 29, mit conj.
 363
quom nach *hei mihi* 304
quom und *quam* in Mss. verwech-
 selt (680)
quoque etiam 1160
reddibo 1040
res Vermögen 574. 584
res pessumae 759
rest = *res est* 587
responsare 610
rex 902
ridiculus 318
rosa 193
rostrum 89
säcres porci 290
saltem 612
saltus damni 990
salute 138
salve Adv. 778
Samiac fores 182
satin = *nonne* 521
satin ut 184
seelus 322
sciens 494
scitamenta 210 f.
securis anceps 858
semul 1074
servare 126
servirin 796
sescenti 896
setius 1047
si 146
si (sei) — *sive* 794 (301)
sic 657
sicut 588
siet (518) *sit* 1045
similis mit genet. 1088
simitu cum 745
sinciput 505
situmst cor 971
socerus 957

Sosicles s. *Personenverzeichnis*
sodes 544
spectamen 966
spes 1081
spinter 526
sponsio 591 f.
Sprüchwörter 248. 375. 487
stalagmium 541
stas hinc 800
sternere 353
struices 102
sublimen Adv. 994
sultis 350 (1060)
superum mare 237
suppetias ferre 1005 — *advenire*
 1022
surrupiticius 60
suus 19
Synesis 522. 674. 679. 781. 1105.
 1119
Synizesis 526. 541. 1113
tabula picta in pariete 147
tam = *tamen* 387
tam quasi 1101
tanto nequior 433
Tärentum 39
tenes 825
tibi 303
tibi dico 378
trimodium 14
tristis 604
turbare 485
Ulixes: meus — 902
unquam 202
usque dum 728
usus est 753
ut = *postquam* 634
ut exclamantis 570. 758
ut interrogantis 683
ut nach melius est 832, sonst 218
 1100
utendum dare 657
vel 181. 873
rerum affirmantis 1026
restis 123
reternus 891
riaticatus 256
ridua 114
riscera 859
vivere 203
vocare: bene vocas 387
Wortspiel 105. 140. 174. 193. 301.
 616 (s. *Paronomasie*)
Wortstellung 239. 468. 696. 844.
 992. 1089 (1015).
rotare 848



111006

PA
6568
A5
B7
1880
v.1

111006

Plautus
Ausgewählte
komodien

DATE DUE NO 2 '70 BORROWER'S NAME

Plautus
Ausgewählte...v.1.

THEOLOGY LIBRARY
SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT
CLAREMONT, CALIFORNIA



